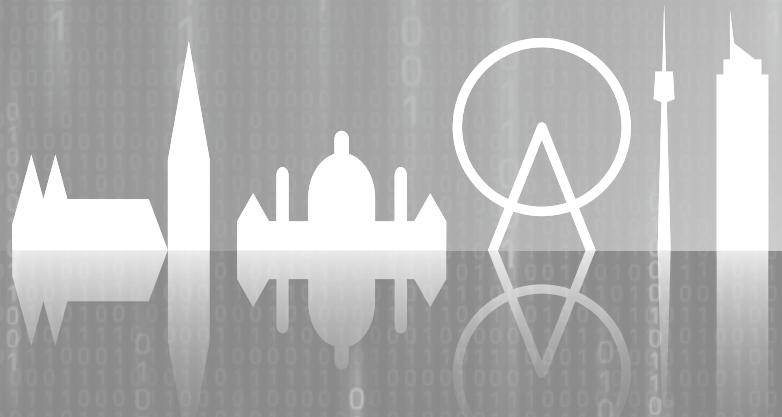


Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

2011



MA  05

Die Stadt in Zahlen

StadT  Wien

Wien ist anders.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

2011

Impressum

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

Medieninhaber und Herausgeber | Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen
Ebendorferstraße 2, A-1082 Wien

Für den Inhalt verantwortlich | Mag. Dr. Gustav Lehart

Redaktion | Referat Statistik und Analyse
Volksgartenstraße 3, A-1082 Wien
Telefon: +43-1-4000-88629
Fax national: 01-4000-99-88610
Fax international: +43-1-4000-7166
statistik@ma05.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

MMag. Peter Wieser
Telefon: +43-1-4000-88612
peter.wieser@wien.gv.at

Mag. Christian Fendt
Telefon: +43-1-4000-88648
christian.fendt@wien.gv.at

Gestaltung | MEDIAPROJECTS.
DI Gernot Steindorfer
A-7061 Trausdorf a. d. Wulka

Coverbild (Basis) im Hintergrund | © Brian Erickson - Fotolia.com

Druck | AV+Astoria Druckzentrum GmbH, A-1030 Wien

Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“, XII/2011

Offenlegung | Tabellarische und grafische Darstellung von Statistiken, welche die Stadt Wien betreffen.

Rechtlicher Hinweis | Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt.
Haftungsausschluss: Wie übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

ISSN 0259-6083



Foto: Ernst Herold

Mag.ª Renate Brauner | Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke

VORWORT

Das Jahr 2010 war für die Stadt Wien ein herausforderndes und erfolgreiches Jahr, in dem trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hervorragende Leistungen für die Wienerinnen und Wiener erbracht werden konnten. Lassen Sie mich das durch folgende Zahlen untermauern:

110 Quadratmeter

So viel Grünfläche steht statistisch gesehen jeder Wienerin und jedem Wiener zur Verfügung. Zahlreiche Schutzgebiete sorgen dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Neben dem hohen Anteil an Grünflächen übt Wien auch in den Bereichen Wasserqualität und erneuerbare Energien eine Vorbildwirkung für andere Millionenstädte in Europa aus.

764.310 Beschäftigte

Erstmals seit 2007 stiegen die Beschäftigungszahlen für Wien wieder an und erreichten annähernd wieder das Niveau wie vor der Wirtschaftskrise. Dies ist unter anderem auf die offensive Wirtschaftspolitik der Stadt Wien zurückzuführen, die durch antizyklische Investitionspolitik den Ausfall privater Investoren kompensieren konnte. Durch ein Gesamtpaket an sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen – aktive Wirtschaftsförderung für Klein- und Mittelbetriebe, Mehrausgaben für Gesundheit, Soziales und Bildung – konnte Wien sicher durch die Krise gesteuert werden und steht auch in Zukunft auf stabilen wirtschaftlichen Beinen.

1.714.142 EinwohnerInnen

Wien wächst, und dies bietet ein unglaubliches Potenzial für die Stadt Wien: neue Stadtteile entstehen mit vielen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten, die Infrastruktur wird in den nächsten Jahren immens ausgebaut, neue Grätzeln entstehen mit vielen spannenden Projekten, Initiativen und eigenem Flair. Aber es gilt auch, dieses Potenzial zu nutzen. Dies wird eine der wichtigsten Herausforderungen der Stadtverwaltung für die Zukunft sein, und mit dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wien wird es gelingen dies zu meistern.

10.860.126 Nächtigungen

Der Wiener Tourismus verzeichnete 2010 ein Rekordjahr. Mit rund 10,9 Mio. Nächtigungen konnte das bisherige Rekordjahr 2008 um beachtliche 6,1 % übertroffen werden, und dies, obwohl in diesem Jahr mit der Fußball-EM die drittgrößte Sportveranstaltung der Welt in Wien stattgefunden hat. Ebenfalls sehr erfreulich ist Wiens Status als internationale Kongressstadt. So landete Wien im Ranking der International Congress and Convention Association (ICCA) zum 6. Mal in Folge auf Platz 1, vor Weltstädten wie Barcelona, Paris, Berlin oder Singapur. 73 % aller Kongresse in Österreich wurden übrigens in Wien abgehalten.

838.700.000 Fahrgäste

Von Touristinnen und Touristen wie auch von Wienerinnen und Wienern gleichermaßen geschätzt werden die Wiener Linien. Während die Zahl der Fahrgäste bei Straßenbahnen und Autobussen auf einem annähernd gleich hohen Niveau blieb, erreichte die Zahl der U-Bahn-Fahrgäste mit 534,4 Mio. eine neue Rekordmarke. Dies liegt nicht zuletzt an dem exzellenten und weit ausgebauten Netz und der neuen Nacht-U-Bahn, welche sich vor allem bei den jüngeren Wienerinnen und Wienern großer Beliebtheit erfreut. Die 2011 beschlossene Tarifreform wird weiter dazu beitragen, dass in Zukunft noch mehr Wienerinnen und Wiener auf die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien umsteigen werden.

Diese informativen Zahlenbeispiele waren nur ein kleiner Vorgeschmack dessen, was Sie beim Durchblättern der aktuellen Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs der Stadt Wien erwartet. Ich danke allen MitarbeiterInnen der Stadt Wien, die zu diesen Leistungen beigetragen haben, sowie den AutorInnen dieses Bandes, und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Renate Brauner

EDITORIAL

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 2011

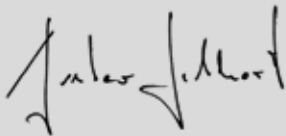
„Das einzig Beständige auf dieser Welt ist die Veränderung“ (Heraklit, 500 v. Chr.).

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen in den Bereichen der Gesellschafts- und Informationspolitik stark verändert. Die Datenerfassung nimmt ständig zu, und der Bedarf an aktuellen statistischen Informationen wächst zunehmend. Die Bereitstellung von qualitätsgesicherten Statistikprodukten ist nicht nur eine Grundvoraussetzung für die kritische Evaluierung einer bereits getroffenen Entscheidung, sondern kann auch helfen Trendentwicklungen anhand von Zeitreihen aufzuzeigen. Auf Basis bundes- und landesgesetzlicher Rechtsgrundlagen werden durch die Gemeinde- und Landesstatistik Wien (MA 5 – Finanzwesen, Referat Statistik und Analyse) statistische Informationen erhoben, verarbeitet, ausgewertet und veröffentlicht, um eine objektive Perspektive über die demographische, soziale und wirtschaftliche Situation der Bundeshauptstadt Wien zu bieten.

„Wir ertrinken an Informationen, aber uns dürstet nach Wissen“ (John Naisbitt).

Im übertragenen Sinn bedeutet das für die Gemeinde- und Landesstatistik Wien, dass durch die Vielzahl an statistischen Informationen nur anhand einer konzeptionellen Datenaufbereitung brauchbare Erkenntnisse letztlich garantiert werden können. Die Öffentlichkeit und die Verwaltung benötigen gesicherte und zuverlässige Statistiken, und es ist unter anderem die Aufgabe der „Statistik Wien“ diese nach objektiven, signifikanten und relevanten Maßstäben aufzubereiten und zu publizieren. Einer breiteren Öffentlichkeit sind statistische Informationen nicht nur zur Verfügung zu stellen, sondern auch die konzeptionelle und methodische Datenaufbereitung sollte kommuniziert werden. Denn erst eine umfassende Beschreibung der Datenverfügbarkeit und -qualität erleichtert letztlich die Dateninterpretation, sorgt so für mehr statistische Transparenz und unterstützt den Dialog in einer wissensorientierten Informationsgesellschaft. Statistische Informationen können dazu beitragen, unsere komplexe und sich kontinuierlich wandelnde Gesellschaft und Umwelt besser zu verstehen.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien versucht diesen facettenreichen Anforderungen gerecht zu werden und bietet ein breites Spektrum von Informationen über das Leben in der Stadt Wien. Ich hoffe, dass unsere Publikation nicht nur als Nachschlagewerk über Entwicklungen in Wien dient, sondern auch Ihr Interesse für Zahlen, Daten und Fakten weckt. Wenn Ihre diesbezügliche Neugierde dadurch ein wenig gestillt werden konnte, hat das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien seinen beabsichtigten Zweck erfüllt.



Mag. Dr. Gustav Lebhart | Leiter der Statistik und Analyse

MA 5 – Finanzwesen
Referat Statistik und Analyse
Volksgartenstraße 3, 1010 Wien

INHALT

Impressum	2
Vorwort Mag.^a Renate Brauner	3
Editorial Mag. Dr. Gustav Lebhart	4

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet	14
1.2 Gewässer	21
1.3 Wetter	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude	31
2.2 Wohnungen	32
2.3 Kleingärten	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr	44
3.3 Verkehrsunfälle	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit	50
4.2 Sport	52
4.3 Hunde	53

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142

Inhalt

9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	171
12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	175
12.2 Theatervorstellungen	176
12.3 Kinos	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	179
12.5 Volkshochschulen	180
 WIRTSCHAFT IN WIEN	
13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	183
13.1 Regionale Gesamtrechnung	187
13.2 Strukturhebungen	190
13.3 Neugründungen und Insolvenzen	195
13.4 Investitionen	197
13.5 Internationale Organisationen	199
14. Landwirtschaft	201
14.1 Landwirtschaftliche Produktion	204
14.2 TierärztInnen und Viehzählung	207
14.3 Wildabschuss und Wildverlust	208
15. Produktion	209
15.1 Strukturhebungen	211
15.2 Konjunkturerhebungen	214
16. Handel	215
16.1 Außenhandel	217
16.2 Einzelhandel	222
17. Tourismus	223
17.1 Beherbergungsbetriebe	225
17.2 Ankünfte und Übernachtungen	226
17.3 Kongresse	230
18. Forschung	231
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)	234
18.2 Erfindungen	237

Inhalt

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	239
19.1 Budget der Stadt Wien	241
19.2 Finanzausgleich	244
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen	245
20.1 Personal im öffentlichen Dienst	249
20.2 Kommunale Dienstleistungen	251
20.3 Städtische Versorgung	254
20.4 Feuerwehreinsatz	256
21. Wahlen	257
21.1 Gemeinderatswahl	259
21.2 Bezirksvertretungswahl	262
21.3 Nationalratswahl	264
21.4 Europawahl	265

BEZIRKSPORTRÄTS

22. Wien und seine Bezirke im Überblick	267
Gesamtüberblick Stadt Wien	268
1. Bezirk – Innere Stadt	270
2. Bezirk – Leopoldstadt	272
3. Bezirk – Landstraße	274
4. Bezirk – Wieden	276
5. Bezirk – Margareten	278
6. Bezirk – Mariahilf	280
7. Bezirk – Neubau	282
8. Bezirk – Josefstadt	284
9. Bezirk – Alsergrund	286
10. Bezirk – Favoriten	288
11. Bezirk – Simmering	290
12. Bezirk – Meidling	292
13. Bezirk – Hietzing	294
14. Bezirk – Penzing	296
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus	298
16. Bezirk – Ottakring	300
17. Bezirk – Hernals	302
18. Bezirk – Währing	304
19. Bezirk – Döbling	306
20. Bezirk – Brigittenau	308
21. Bezirk – Floridsdorf	310
22. Bezirk – Donaustadt	312
23. Bezirk – Liesing	314
Tabellenverzeichnis	316
Abbildungsverzeichnis	323
Verwendete Abkürzungen	324
Stichwortverzeichnis	325
Maßeinheiten und Zeichenerklärung	327
Service und Publikationen	328



LEBEN IN WIEN

▶ 1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Stadtgebiet | Auf einer Fläche von 415 km² erstreckt sich die Stadt Wien von den Ausläufern des Wienerwalds im Westen und der Donau im Norden bis zum Rand des ebenen Marchfelds, den Donau-Auen und des Wiener Beckens im Osten und Süden. Die Grünflächen (Parkanlagen, landwirtschaftlich genutzte Flächen, Wälder usw.) machen rund die Hälfte der Stadtfläche aus (siehe dazu Abbildung 1.1.1 – Stadtgebiet). Der Grünanteil innerhalb der Gemeindebezirke schwankt von 3 bis 13% in den innerstädtischen Regionen und beträgt bis zu 70% in den westlichen Gemeindebezirken. Die Stadt Wien nimmt innerhalb europäischer Großstädte eine Sonderstellung ein: kaum eine andere Stadt besitzt so viel öffentliches Grün. Um diese „Grüne Lunge“ Wiens auch für künftige Generationen zu erhalten wurden viele Schutzgebiete geschaffen, die vom Nationalpark bis zu Geschützten Biotopen in einzelnen Bezirksteilen reichen und Gebiete betreffen, die reich an seltenen Pflanzen- bzw. Tierarten sind, die sich durch eine besondere Landschaftsform auszeichnen oder besondere Kulturlandschaften sind. Der Wienerwald wurde von der UNESCO nach internationalen Kriterien als Biosphärenpark anerkannt, der Nationalpark Donau-Auen, das Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten, das Landschaftsschutzgebiet Liesing und Teile des Bisamberges zu Europaschutzgebieten erklärt. Darüber hinaus findet man in Wien auch ein Ramsar-Gebiet und 436 Naturdenkmäler.

Die Schutzkategorien überlagern sich in vielen Bereichen, sodass es Gebiete gibt, die mehrfach geschützt sind. Beispiele: Der Lainzer Tiergarten ist Naturschutzgebiet, Europaschutzgebiet und Biosphärenpark; das geschützte Biotop 21., nächst Herrenholz ist Teil des Landschaftsschutzgebietes ex lege im 21. Bezirk und Teil des Europaschutzgebietes Bisamberg; das geschützte Biotop 19., südlich Neuberggipfel ist Teil des Landschaftsschutzgebietes Döbling und Teil des Biosphärenparks Wienerwald. 35,4% der Gesamtfläche Wiens ist nach zumindest einer Schutzkategorie erfasst.

Grundlage aller Daten zum Stadtgebiet nach Nutzungsklassen ist das Räumliche Bezugssystem Wien (RBW). Eine Untergliederung des RBW nach der Nutzung ist die Realnutzungskartierung (RNK). Die RNK entsteht mittels Luftbildinterpretation (Klassifizierung von Inhalten in Luftbildern mit anschließender Kartierung) eines Orthofotos (maßstabsgetreue fotografische Abbildung) und wird alle zwei Jahre aktualisiert. Die einzelnen Nutzungskategorien der RNK werden den großen Nutzungsklassen Bauflächen, Grünflächen, Gewässer und Verkehrsflächen zugeordnet, wobei seit der RNK 2007/2008 nur mehr 32 anstatt 42 Nutzungskategorien unterschieden werden.

In der neuen RNK 2009 bleiben die 32 Nutzungskategorien gegenüber der RNK 2007/2008 gleich. Aufgrund von Anpassungen der Nutzungseinheiten der RNK an die rechtlichen Bezirksgrenzen ergeben sich jedoch bei der RNK 2009 im Vergleich zur zuletzt durchgeführten RNK 2007/2008 neben den tatsächlich auf Nutzungsänderungen beruhenden Änderungen in den Flächenausmaßen auch Flächenunterschiede, die sich nicht aus Änderungen in der Nutzung begründen.

Alle Wiener Straßenbäume, welche auf öffentlichen Straßen, das heißt nicht auf Grünflächen, gepflanzt wurden, sind in einem

Baumkataster der Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten erfasst und werden von dieser Abteilung verwaltet und betreut. Dazu zählen auch alle Alleebäume. Diese Straßenbäume sind nun erstmals nach Baumgattungen, Altersgruppen, Gemeindebezirken und Vitalitätsstufen in Tabellen dargestellt. Das Alter der Bäume wird aufgrund des Stammumfangs geschätzt. Ab 2006 ist das genaue Pflanzjahr bekannt. Die Vitalitätsstufen sind nach der Klassifizierung von Prof. Dr. Andreas Roloff, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, TU Dresden, eingeteilt. Roloff entwickelte vier Vitalitätsstufen für die wichtigsten Laubbaumarten, deren Grundlage Verzweigung und Kronenstrukturen bilden. In Wien werden die Laubbäume mittels Visual Tree Assessment (VTA) vom Boden mittels Umrundung aus beurteilt und klassifiziert. Folgende Vitalitätsstufen werden unterschieden:

Vitalitätsstufe 0 - sehr gut: Vitale, ungeschädigte Bäume. Der Baum entwickelt eine relativ gleichmäßige Verzweigung, die in die Krone hineinreicht. Es entsteht eine dichte Belaubung ohne größere Lücken.

Vitalitätsstufe 1 - gut: Ist der Baum geschwächt, zeigen sich Langtriebe, die aus der Krone herausragen. Die Krone wirkt äußerlich zerfranst und zwischen den Spießen ist der Luftraum nicht vollständig mit Trieben und Blättern ausgefüllt.

Vitalitätsstufe 2 - mittel: Im unbelaubten Zustand bilden die Kurztriebe ein „Krallenstadium“. Diese Kurztriebe brechen im belaubten Zustand bei böigen Winden oder stärkeren Regens ab. Diese Astreiniung betrifft den äußeren Kronenbereich.

Vitalitätsstufe 3 - schlecht: Größere Äste oder ganze Kronenteile sterben ab. Die Krone zeigt peitschenartige Strukturen, wirkt unharmonisch und skelettiert.

Gewässer | Rund 1.930 ha (das sind ca. 5% des Stadtgebiets) beträgt die Fläche der Gewässer in Wien. Im Wiener Stadtgebiet sind folgende Gewässerarten zu finden: vier Donauarme (Fließgewässer), 29 Augewässer (Donau-Altarme, stehende Gewässer), vier Flüsse und Kanäle, 29 Wienerwaldbäche und ca. 40 Teiche und kleine Seen. Die Donau hatte in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder verheerende Hochwasser geführt. Deshalb wurde ein verbesserter Donau-Hochwasserschutz geschaffen, der für ein Jahrhundert-Hochwasser mit einem Durchfluss von 14.000 m³/s ausgerichtet ist, das dem Wasserdurchfluss des historischen Hochwassers von 1501 entspricht. Beim Hochwasser im Jahr 2002 wurde ein Durchfluss von 10.400 m³/s und ein Pegelstand von 7,89 m bei der Messstelle Korneuburg (1501: 10,05 m bei der Messstelle Wien Reichsbrücke) erreicht. Einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz leistet die Donauinsel, welche den Donaustrom von der Neuen Donau trennt. Mit einer Länge von 21,1 km und einer Landfläche von 490 ha dient die Donauinsel heute vor allem als Freizeit- und Erholungsraum. Der Donaukanal und die etwa 5 km breite Aulandschaft der Donau beeinflussten über Jahrhunderte nachhaltig die räumliche Entwicklung von Wien. Heute ist der Donaukanal Freizeit- und Erholungsraum für die Bevölkerung Wiens und Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Der Wienfluss zählt neben der Donau und der Liesing zu den Hauptlinien der Entwässerung im Stadtgebiet. Das Einzugsgebiet umfasst im Wesentlichen das vom Rechten und Linken Wienflusssammelkanal erfasste Kanalisationsnetz.

Erläuterungen und Definitionen

Der Wasserstand der Donau wird bei der Messstelle Korneuburg (Strom-Kilometer 1.941,46; PNP 159,87 m ü. A.) und der Wasserstand des Donaukanals bei der Messstelle Schwedenbrücke (Kanal-Kilometer 6,28; PNP 152,68 m ü. A.) jeweils mit einem elektronischen Schreibpegel nach dem Drucksondensystem gemessen.

Der Wasserstand des Wienflusses wird mit Hilfe eines mechanischen Schreibpegels nach dem Schwimmersystem beim Wienflussportal im Stadtpark (Fluss-Kilometer 1,21; PNP 158,74 m ü. A.) registriert.

Wetter | Die Klimastation Wien - Hohen Warte befindet sich in 202 m Seehöhe im Norden Wiens (48°14'57" nördliche Breite, 16°21'25" östliche Länge). Sie ist gleichzeitig die Hauptstation des Österreichischen Wetterdienstes, der hier seit 1873 seine Institutsgebäude hat. Das Klima auf der Hohen Warte ist typisch für den Osten Österreichs mit geringem Niederschlag, wenig Schnee, vielen trüben, mäßig kalten Tagen im Winter, sonnig und heiß im Sommer. Die Temperaturen (besonders die Minima) sind zusätzlich durch die Hanglage und einen schwachen Stadteffekt gemildert. Die Nähe zum Donaudurchbruch zwischen Wienerwald und Bisamberg macht sich mit relativ hohen Windgeschwindigkeiten bemerkbar. Zusammen mit zwei älteren Standorten (1775–1878 in Wien 1, 1852–1872 in Wien 4) konnten lange Klimazeitreihen für Wien erarbeitet werden, die bis 1775 zurückreichen.

Wie schon das Jahr 2009 verlief das Jahr 2010 in Wien sehr niederschlagsreich. Im Laufe des Jahres 2010 summierte sich auf der Hohen Warte ein Wasseräquivalent von 838 mm. Dies entspricht einem Plus von 35 % zum langjährigen Mittel 1971–2000. Das Jahr 2010 gehört somit zu den elf niederschlagsreichsten Jahren seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1841. Aber auch einzelne Tagesereignisse stachen heraus. In der Wiener Innenstadt fiel z. B. am 13. Mai 2010 mit einer Intensität von 52 mm in 60 Minuten eine Regenmenge, wie sie nur alle 50 Jahre in Wien zu beobachten ist. Die Folge dieses intensiven Ereignisses waren geflutete Keller und überflutete Straßen in den Bezirken 6 bis 8 und 13 bis 17. Die Lerchenfelderstraße glich an diesem Tag zeitweise einem reißenden Bach.

Die Jahresmitteltemperatur lag in Wien 2010 bei 9,9°C und somit 0,2°C unter dem Mittelwert von 1971–2000. Das Jahr 2010 war somit in Wien das kälteste Jahr seit 1996, welches seinerseits um 1 °C kälter verlief. Die höchste Temperatur wurde in Wien am 14. Juli in Donauefeld mit 35,4°C erreicht und der tiefste Wert wurde am 17. Dezember mit –18,3°C in der Station Mariabrunn gemessen. Erwähnenswert ist auch die Anzahl an Frost- und Eistagen, die im Jahr 2010 mit 86 bzw. 35 Tagen die langjährigen Mittelwerte um 20 bzw. 14 Tage deutlich übertroffen haben.

Mit 1.882 Sonnenstunden und einem Plus von 4 % zum langjährigen Mittel scheint es, dass das Jahr 2010 sehr sonnig verlaufen ist. Da die Wiener Bevölkerung aber in den letzten fünf Jahren im Mittel um etwa 240 Stunden pro Jahr mehr Sonnenschein genießen konnte, bleibt das vergangene Jahr nicht ganz unbegründet überwiegend trüb und regnerisch in Erinnerung.

Bemerkenswert im Jahr 2010 war auch noch die Entwicklung der winterlichen Schneedecke. Insgesamt lag an 81 Tagen eine zumin-

dest 1 cm hohe Schneedecke auf der Hohen Warte in Wien. Somit ist in Wien an doppelt so vielen Tagen Schnee gelegen, als es nach dem klimatologischen Mittel zu erwarten gewesen wäre. Auch wurde mit 28 cm am 6. Dezember die vierthöchste Dezemberschneedecke seit Beginn der Messungen im Jahr 1928 gemessen. (Quelle: ZAMG)

DEFINITIONEN

Bauflächen | Wohnbaugebiete, Betriebsbaugebiete, Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen. Nicht ausgewiesen sind Baulücken und unproduktive Flächen.

Betriebsbaugebiete | Büro- und Verwaltungsstrukturen, solitäre Handelsstrukturen, Geschäfts-, Kern- und Mischgebiete, Mischnutzung wenig dicht/alte Ortskerne, Industrie/produzierendes Gewerbe/Großhandel inklusive Lager, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung, Hafenanlagen.

Bewölkungsmittel | Der Bedeckungsgrad der sichtbaren Himmelsfläche über Wien wird beobachtet und in eine 10-teilige Skala eingeteilt: 0 = wolkenloser Himmel, 10 = bedeckter Himmel. Das Bewölkungsmittel ergibt sich aus den Schätzwerten der täglichen Beobachtungen von 7 Uhr + 14 Uhr + 19 Uhr durch 3.

Biosphärenpark | Diese Parks schützen Gebiete, die durch Natur- und Kulturlandschaften geprägt sind und die den Menschen der Umgebung die nötigen Rahmenbedingungen für ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften geben. Durch die Verbindung von Schutz-, Entwicklungs- und Bildungsfunktionen sollen Biosphärenparks Modellregionen darstellen. Der Wienerwald ist auch Biosphärenpark.

Durchfluss | ist jenes Flüssigkeitsvolumen, das in der Zeiteinheit durch einen Querschnitt fließt.

Eistag | Die Tageshöchsttemperatur liegt unter 0°C.

Europaschutzgebiet (Natura 2000) | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung international bedeutender Naturräume und Förderung von Biotopen oder Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung. Diese Gebiete sind von gemeinschaftlicher Bedeutung im Sinne der Flora-Fauna-Habitat- sowie der Vogelschutzrichtlinie.

Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie | Ziel der Flora-Fauna-Habitat (FFH)- und der Vogelschutz-Richtlinie ist die Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung natürlicher Lebensräume sowie wild lebender Arten. Zu diesem Zweck soll ein europaweites Netzwerk besonderer Schutzgebiete mit dem Namen Natura 2000 geschaffen werden. Zusätzlich sehen die Richtlinien einen strengen Schutz für jene Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung vor, die in zwei EU-Richtlinien aufgelistet sind.

Frosttag | Die Tagestiefsttemperatur liegt unter 0°C.

Geschützter Landschaftsteil | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung regional bedeutender Naturräume und Schutz kleinräumiger Ge-



Definitionen

biote, welche die Landschaftsgestalt prägen und kleinklimatische, ökologische oder kulturgeschichtliche Bedeutung aufweisen, wie Gewässer, Feuchtbiotope oder charakteristische Geländeformen.

Geschütztes Biotop | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Schutz von Biotopen, die europabedeutsam oder vom Verschwinden bedroht sind. Darüber hinaus auch Bewahrung und Entwicklung von Biotopen gemäß Wiener Naturschutzverordnung und Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms.

Gewässer | Gewässer inklusive Bachbett.

Grünflächen | Landwirtschaftlich genutzte Flächen, Parkanlagen, Wälder, Wiesen, Sport- und Freizeitflächen.

Hitzetag | Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 30 °C.

Klimatologische Kenntage | Ein „Klimatologischer Kenntag“ ist ein Tag, an dem ein definierter Schwellenwert eines klimatischen Parameters erreicht oder überschritten/unterschritten wird (z. B. Sommertag als Tag mit Temperaturmaximum ≥ 25 °C) oder ein Tag, an dem ein definiertes meteorologisches Phänomen auftrat (z. B. Gewittertag als Tag, an dem irgendwann am Tag ein Gewitter (hörbarer Donner) auftrat. Klimatologische Kenntage sind: Eistag, Frosttag, Gewittertag, Hageltag, heißer Tag (Hitzetag), heiterer Tag, Nebeltag, Niederschlagstag, Regentag, Schneedeckentag, Sommertag, Sturmtag, trüber Tag, Tropennacht, Tropentag.

Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen | Kultur, Freizeit, Religion, Messe, Gesundheit und Einsatzorganisationen, Bildung, Sport und Bad (Indoor), militärische Anlagen, Kläranlagen, Depo-nien, Energieversorgung, Rundfunkanlagen, Wasserversorgung, Transformationsflächen, Baustellen, Materialgewinnung.

Landschaftsschutzgebiet | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung schöner Landschaften. Geschützt sind Gebiete mit besonderer Landschaftsgestalt, bedeutende Kulturlandschaften oder Landschaften, die der naturnahen Erholung dienen.

Landwirtschaftlich genutzte Flächen | Äcker, Weingärten, Gärtnereien, Obstplantagen.

Luftdruck | Die Messung des Luftdrucks erfolgt durch einen elektronischen Luftdrucksensor. Die Werte für den mittleren Luftdruck ergeben sich aus den Messwerten der täglichen Messungen von 7 Uhr + 14 Uhr + 19 Uhr durch 3.

Luftfeuchtigkeit | Unter Luftfeuchtigkeit versteht man den Wasserdampfgehalt der Luft. Man unterscheidet zwischen der absoluten Feuchtigkeit (Gramm Wasserdampf pro Kubikmeter) und der relativen Feuchtigkeit (Verhältnis vom vorhandenen zum größtmöglichen Wasserdampfgehalt der Luft). Die gängigste Maßzahl der Luftfeuchtigkeit ist die relative Luftfeuchtigkeit in Prozent.

Lufttemperatur | Unter Lufttemperatur wird der Wärmezustand der Luft verstanden. Die Lufttemperatur wird in einer Wetterhütte unter

Ausschaltung jeglicher Strahlungseinflüsse (z. B. Sonneneinstrahlung) gemessen.

m ü. A. | Meter über dem Spiegel des Adriatischen Meeres.

Nationalpark | Schutzgebiet der höchsten Schutzgebietskategorie. Die Unterschutzstellung erfolgt durch ein Landesgesetz. Schutzzweck: Bewahrung nahezu ursprünglicher und vielfältiger Naturräume.

Naturdenkmal | Schutzobjekt, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung von besonderen Naturgebilden. Geschützt sind Objekte, welche die Landschaftsgestalt prägen, besondere Funktionen für den Landschaftshaushalt aufweisen oder von wissenschaftlicher und kultureller Bedeutung sind - wie Baumgruppen, Quellen, Felsenbildungen und Ähnliches.

Naturschutzgebiet | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung national bedeutender Naturräume und Erhaltung eines intakten Landschaftshaushaltes.

Neuschneehöhe | Die Neuschneehöhe ist die Höhe des innerhalb von 24 Stunden gefallen Neuschnees in cm.

Niederschlag | Wird Wasser in der Atmosphäre aus dem gasförmigen in den flüssigen oder den festen Zustand umgewandelt und abgegeben führt dies zu Niederschlag. Man unterscheidet zwischen fallenden Niederschlägen (z. B. Regen, Nieseln, Schnee, Hagel), abgesetzten Niederschlägen (z. B. Tau, Reif) und abgelagerten Niederschlägen (z. B. Schneedecke). Die Niederschlagshöhe wird auf Zehntel Millimeter genau gemessen. Die Niederschlagshöhe von einem Millimeter entspricht einer Flüssigkeitsmenge von einem Liter auf einem Quadratmeter Bodenfläche (1 mm = 1 l/m²).

Ökologische Entwicklungsfläche | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung, Entwicklung und Vernetzung der Grünstrukturen der Stadt und Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms.

Parkanlagen | Park- und Grünanlagen, Friedhöfe.

Pegel | Einrichtungen zum Messen von Wasserständen oberirdischer Gewässer.

Pegelnulldpunkt (PNP) | Der Pegelnulldpunkt ist der Bezugspunkt für Wasserstandsangaben. Der PNP wird in m ü. A. angegeben.

Ramsar-Gebiet | Das Übereinkommen zum Schutz der Feuchtgebiete wurde am 2. Februar 1971 in Ramsar (Iran) gegründet (Ramsar Konvention). Es ist von internationaler Bedeutung für den Schutz des Lebensraumes von Wasser- und Watvögeln. Die Donau-Auen zwischen Wien und Hainburg sind das größte zusammenhängende Auwaldgebiet Mitteleuropas und seit 1997 international anerkannter Nationalpark. Der nordwestliche Teil, die Untere Lobau, mit einer Größe von 915,3 Hektar ist seit 1983 Ramsar-Gebiet und seit 2007 Teil des Trilateral Ramsar-Gebietes Donau-March-Thaya-Auen.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Schutzgebiet | Gebiet, das reich an seltenen Pflanzen- bzw. Tierarten ist, das sich durch eine besondere Landschaftsform auszeichnet oder eine besondere Kulturlandschaft ist. Die Unterschutzstellung erfolgt durch ein Landesgesetz, eine Verordnung oder einen Bescheid. Folgende Schutzgebietskategorien werden unterschieden: Nationalpark, Europaschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Geschützter Landschaftsteil, Ökologische Entwicklungsfläche und Geschütztes Biotop.

Sommertag | Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 25 °C.

Sonnenscheindauer | Die Sonnenscheindauer ist die Zeit der direkten Sonneneinstrahlung. Die relative Sonnenscheindauer (in Prozent) ergibt sich aus dem Verhältnis der tatsächlichen Sonnenscheindauer zu der an diesem Ort maximal möglichen Sonnenscheindauer.

Sport- und Freizeitflächen | Sport und Bad (Outdoor), Campingplätze.

Starker Sturm | Die größte gemessene Windspitze liegt bei min. 80 km/h.

Sturm | Die größte gemessene Windspitze liegt bei min. 60 km/h.

Tagesmaximum (Niederschlagsmenge) | Das Tagesmaximum gibt die in 24 Stunden gefallene Niederschlagsmenge an, die auf eine Fläche von 1 cm² (normalerweise ein Messrohr mit diesem Durchmesser) fällt. 1 mm/cm² entspricht 1 l/m².

Verkehrsflächen | Straßenraum un-/begrünt, Parkplätze, Parkhäuser, Bahnhöfe, Bahnanlagen, Transport und Logistik inklusive Lager.

Wind | Wind ist das ausgleichende Element zwischen hohem und tiefem Luftdruck. Wind weht umso stärker, je größer die Luftdruckunterschiede sind. Die Windrichtung ist die Himmelsrichtung aus der der Wind weht.

Wohnbaugebiete | Lockerbebaute Wohn(misch)gebiete, Wohn(misch)gebiete mittlerer Dichte, dichte Wohn(misch)gebiete, großvolumige solitäre Wohn(misch)bauten.

BGBL. I Nr. 177/2004 | Bundesgesetz über Aufgaben und Organisation der Bundes-Wasserstraßenverwaltung (Wasserstraßengesetz)

BGBL. II Nr. 478/2006 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Erhebung des Wasserkreislaufes in Österreich (Wasserkreislaufferhebungsverordnung - WKEV)

LGBl. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien), i. d. F.: LGBl. Nr. 13/1985

LGBl. für Wien Nr. 27/1974 | Gesetz zum Schutze des Baumbestandes in Wien (Wiener Baumschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 45/1998 | Gesetz mit dem das Wiener Naturschutzgesetz erlassen wird (Wiener Naturschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 37/2010 | Gesetz zur Schaffung einer umweltrelevanten Geodateninfrastruktur in Wien (Wiener Geodateninfrastrukturgesetz – WGeoDIG)

QUELLEN

Magistratsabteilung 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv

Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz

Magistratsabteilung 37 – Baupolizei

Magistratsabteilung 41 – Stadtvermessung

Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten

Magistratsabteilung 45 – Wiener Gewässer

via donau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft m.b.H.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG)

RECHTSGRUNDLAGEN

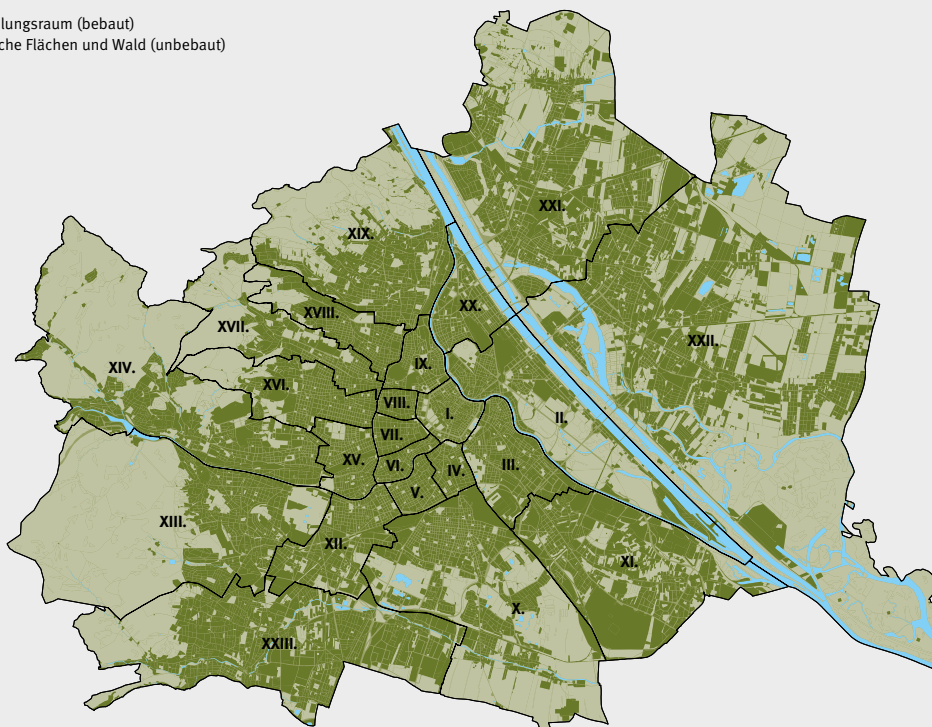
BGBL. Nr. 341/1981 | Bundesgesetz vom 1. Juli 1981 über die Forschungsorganisation in Österreich und über Änderungen des Forschungsförderungsgesetzes (Forschungsorganisationsgesetz - FOG)

BGBL. Nr. 225/1983 | Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung

Stadtgebiet

Abbildung 1.1.1

- Städtischer Siedlungsraum (bebaut)
- Landwirtschaftliche Flächen und Wald (unbebaut)
- Gewässer



Quelle: MA 41.

Wiener Stadtgebiet 2010 – Geographische Eckdaten

Tabelle 1.1.1

Geographische Informationen	
Fläche des Wiener Stadtgebietes	41.487 ha
Länge der Stadtgrenze	136,5 km
Nördliche Breite	von 48° 07' 06" bis 48° 19' 23"
Östliche Länge	von 16° 10' 58" bis 16° 34' 43"
Ausdehnung Nord-Süd	22,8 km
Ausdehnung West-Ost	29,4 km
Seehöhe - Tiefster Punkt (Lobau)	151 m
Seehöhe - Höchster Punkt (Hermannskogel)	543 m
Seehöhe - Stephansplatz	171 m
Nördlichster Grenzpunkt	Östlichster Grenzpunkt
Ca. 1.400 m nordwestlich des Wirtshauses „Rendezvous“, Grenzpunkt 60 in der Katastralgemeinde Stammersdorf (21. Gemeindebezirk)	Ca. 700 m nördlich der Gänshaufen-Traverse, Grenzpunkt 176 in der Katastralgemeinde Kaiserebersdorf-Herrschaft (22. Gemeindebezirk)
Südlichster Grenzpunkt	Westlichster Grenzpunkt
Ca. 370 m südwestlich des „Schutzengelkreuzes“ in der Katastralgemeinde Unter-Laa (10. Gemeindebezirk)	Westlichste Ecke der Lainzer Tiergartenmauer, ca. 1.000 m nordwestlich des „Alten Dianatores“ (13. Gemeindebezirk)
Längste Straße	
Höhenstraße (17. u. 19. Gemeindebezirk)	14.986 m
Kürzeste Gasse	
Irsgasse (1. Gemeindebezirk)	17,5 m
Höchstes Bauwerk	
Donauturm im Donaupark (22. Gemeindebezirk)	252 m
Höchstes Bürogebäude	
Millenium Tower (20. Gemeindebezirk)	202 m
Höchstes Wohngebäude	
Hochhaus Neue Donau (22. Gemeindebezirk)	150 m
Quelle: MA 28, MA 37 und MA 41.	

Gemeindebezirk	Flächen basierend auf rechtlichen Bezirksgrenzen	Bauflächen			Grünflächen	Gewässer	Verkehrsflächen
		Gesamtfläche	darunter...				
			Wohnbaugebiete	Kultur-, Sport-, rel. u. öffentl. Einr.			
ha							
Wien	41.487,1	14.680,4	10.303,1	1.882,7	18.911,9	1.930,3	5.964,7
1. Innere Stadt	287,0	141,9	66,1	28,6	27,3	3,1	114,6
2. Leopoldstadt	1.923,6	404,8	267,2	109,8	676,4	407,2	435,2
3. Landstraße	739,8	414,9	212,9	71,6	113,4	0,5	211,1
4. Wieden	177,5	114,7	95,2	12,7	17,8	–	45,0
5. Margareten	201,1	128,1	112,8	4,4	8,5	–	64,6
6. Mariahilf	145,3	95,8	75,9	7,6	3,0	2,7	43,8
7. Neubau	160,5	117,0	92,2	14,7	4,4	–	39,1
8. Josefstadt	109,0	76,3	66,6	4,2	2,0	–	30,6
9. Alsergrund	296,7	181,3	104,2	68,1	21,0	0,6	93,8
10. Favoriten	3.182,4	1.079,1	737,0	155,6	1.455,5	42,8	604,1
11. Simmering	2.325,5	834,9	423,4	170,3	944,6	45,9	500,1
12. Meidling	810,3	488,8	372,2	47,5	103,8	–	217,6
13. Hietzing	3.771,5	876,4	700,9	153,2	2.650,8	15,0	229,3
14. Penzing	3.376,3	1.001,2	806,9	128,9	2.022,5	42,5	310,1
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	392,4	218,5	188,7	18,1	34,2	3,7	136,1
16. Ottakring	867,4	447,6	383,4	45,1	263,3	–	156,6
17. Hernals	1.139,0	405,6	380,9	13,3	605,0	3,3	127,4
18. Währing	634,7	352,4	333,6	17,0	171,3	–	108,6
19. Döbling	2.494,4	889,3	776,7	51,8	1.201,1	110,7	293,3
20. Brigittenau	571,0	206,7	155,4	17,2	48,7	118,1	197,5
21. Floridsdorf	4.444,3	1.815,6	1.180,9	265,1	1.830,2	150,6	647,8
22. Donaustadt	10.230,7	2.701,5	1.773,3	382,9	5.701,1	941,5	886,6
23. Liesing	3.206,8	1.687,9	996,6	95,2	1.006,2	42,0	471,8

Quelle: MA 41 – Realnutzungskartierung 2009.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Gemeindebezirk	Insgesamt	Grünflächen				
		landwirtschaftlich genutzte Flächen	Parkanlagen	Wälder	Wiesen	Sport- u. Freizeitflächen
Wien	18.911,9	5.958,1	1.702,7	8.073,3	2.387,5	790,4
1. Innere Stadt	27,3	–	27,3	–	–	–
2. Leopoldstadt	676,4	14,1	98,0	291,1	74,2	198,9
3. Landstraße	113,4	2,3	78,0	3,3	17,6	12,2
4. Wieden	17,8	–	12,2	–	–	5,6
5. Margareten	8,5	–	8,1	–	–	0,4
6. Mariahilf	3,0	–	3,0	–	–	–
7. Neubau	4,4	–	4,4	–	–	–
8. Josefstadt	2,0	–	2,0	–	–	–
9. Alsergrund	21,0	–	20,6	–	–	0,4
10. Favoriten	1.455,5	922,7	210,3	111,5	116,2	94,8
11. Simmering	944,6	437,4	301,7	94,3	81,4	29,8
12. Meidling	103,8	3,5	73,7	1,4	17,2	8,0
13. Hietzing	2.650,8	23,2	169,2	2.065,2	373,0	20,2
14. Penzing	2.022,5	35,3	80,1	1.684,3	197,5	25,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	34,2	–	23,4	–	0,4	10,4
16. Ottakring	263,3	10,0	28,6	198,0	11,5	15,1
17. Hernals	605,0	11,4	26,4	470,0	70,9	26,2
18. Währing	171,3	3,8	51,6	88,7	19,3	8,0
19. Döbling	1.201,1	362,9	65,2	646,0	103,2	23,7
20. Brigittenau	48,7	–	31,1	0,9	6,3	10,4
21. Floridsdorf	1.830,2	1.152,0	131,3	254,1	221,1	71,7
22. Donaustadt	5.701,1	2.768,0	189,4	1.643,6	912,5	187,7
23. Liesing	1.006,2	211,5	66,9	520,8	165,3	41,6

Quelle: MA 41 – Realnutzungskartierung 2009.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Schutzgebiete in Wien 2010				Tabelle 1.1.4
Schutzgebiet	Fläche	Anteil in % an...		
	ha	Gemeindebezirk	Gesamtfläche Wiens	
Schutzgebiete insgesamt	14.699,0	–	35,4	
Nationalpark	2.258,0	–	5,4	
22., Donau-Auen (Wiener Teil)	2.258,0	22,1	5,4	
Europaschutzgebiete	5.495,0	–	13,2	
22., Nationalpark Donau-Auen	2.258,0	22,1	5,4	
13., Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten	2.258,0	59,9	5,4	
23., Landschaftsschutzgebiet Liesing	639,0	20,0	1,5	
21., Bisamberg (Wiener Teil)	340,0	7,6	0,8	
Naturschutzgebiet	2.258,0	–	5,4	
13., Lainzer Tiergarten	2.258,0	59,9	5,4	
Landschaftsschutzgebiete	7.327,0	–	17,7	
2., Prater	513,0	26,6	1,2	
13., Hietzing	365,0	9,7	0,9	
14., Penzing	1.977,0	58,5	4,8	
16., Ottakring	230,0	26,6	0,6	
17., Hernals	593,0	52,4	1,4	
18., Währing	153,8	24,4	0,4	
19., Döbling	1.209,0	48,5	2,9	
22., Obere Lobau	461,0	4,5	1,1	
23., Liesing	15,0	0,5	0,0	
Landschaftsschutzgebiete ex lege *	1.171,0	–	2,8	
Geschützte Landschaftsteile	152,5	–	0,4	
10., Endlichergasse	1,5	0,0	0,0	
10., Wienerberg	94,0	3,0	0,2	
11., Blaues Wasser	57,0	2,5	0,1	
Ökologische Entwicklungsflächen	6,0	–	0,0	
3., „Erdberger Stadtwildnis“	5,0	0,7	0,0	
17., Franz Glaser-Höhe	0,4	0,0	0,0	
17., Stefan-Zweig-Platz/Kornegasse	0,6	0,1	0,0	
Geschützte Biotope	16,8	–	0,0	
13., Fasangarten **	16,1	0,4	0,0	
19., südlich Neuberggipfel	0,5	0,0	0,0	
21., nächst Herrenholz	0,3	0,0	0,0	
Ramsar-Gebiet Untere Lobau ***	915,0	–	2,2	
Biospärenpark Wienerwald (Wiener Teil)	9.899,0	–	23,9	

Quelle: MA 22 – Fachbereich Naturschutz.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.
 * Grundflächen (10., 11., 12., 15., 21. und 22. Bezirk), die am 1. 3. 1985 nach der Bauordnung für Wien, LGBl. für Wien Nr. 11/1930 in der Fassung LGBl. für Wien Nr. 13/1985, als Parkschutzgebiet der Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel gewidmet waren (siehe § 24 Abs. 4 Wiener Naturschutzgesetz).
 ** Teil des Landschaftsschutzgebietes Hietzing.
 *** Im Nationalpark Donau-Auen integriert.

Naturdenkmäler in Wien nach Typen seit 1990				Tabelle 1.1.5		
Jahr	Insgesamt	Naturdenkmäler				
		Einzel-Naturdenkmäler *	Gruppen-Naturdenkmäler **	Flächige Naturdenkmäler ***		
1990	435	345	55	35		
1991	438	347	55	36		
1992	438	347	54	37		
1993	435	344	54	37		
1994	437	346	54	37		
1995	438	347	54	37		
1996	436	345	54	37		
1997	434	341	54	39		
1998	431	339	54	38		
1999	431	339	54	38		
2000	430	339	53	38		
2001	431	340	53	38		
2002	424	333	53	38		
2003	427	335	53	39		
2004	426	334	53	39		
2005	427	335	51	41		
2006	423	331	50	42		
2007	429	333	53	43		
2008	428	332	53	43		
2009	430	335	52	43		
2010	436	341	52	43		

Quelle: MA 22.

* Einzelbäume.
 ** Baumgruppen ab 4 Bäumen, Baumzeilen und Alleen.
 *** Wälder, Wiesen, Standorte besonderer Pflanzen-/Tiergemeinschaften, Gewässer, Geologischer Aufschluss sowie Objekte kulturhistorischer Bedeutung (z. B. Oberes Mühlwasser, Urwald am Johanner Kogel im Lainzer Tiergarten u. a.).

Naturdenkmäler nach Typen und Gemeindebezirken 2010				Tabelle 1.1.6		
Gemeindebezirk	Insgesamt	Naturdenkmäler				
		Einzel-Naturdenkmäler *	Gruppen-Naturdenkmäler **	Flächige Naturdenkmäler ***		
Wien	436	341	52	43		
1. Innere Stadt	12	12	–	–		
2. Leopoldstadt	18	13	4	1		
3. Landstraße	11	10	–	1		
4. Wieden	5	5	–	–		
5. Margareten	7	7	–	–		
6. Mariahilf	2	2	–	–		
7. Neubau	6	5	–	1		
8. Josefstadt	7	7	–	–		
9. Alsergrund	9	7	2	–		
10. Favoriten	11	5	1	5		
11. Simmering	11	7	4	–		
12. Meidling	13	9	3	1		
13. Hietzing	67	58	6	3		
14. Penzing	45	33	6	6		
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	7	6	1	–		
16. Ottakring	5	3	–	2		
17. Hernals	16	9	4	3		
18. Währing	26	22	2	2		
19. Döbling	83	69	9	5		
20. Brigittenau	3	1	2	–		
21. Floridsdorf	12	9	–	3		
22. Donaustadt	12	8	–	4		
23. Liesing	48	34	8	6		

Quelle: MA 22.

* Einzelbäume.
 ** Baumgruppen ab 4 Bäumen, Baumzeilen und Alleen.
 *** Wälder, Wiesen, Standorte besonderer Pflanzen-/Tiergemeinschaften, Gewässer, Geologischer Aufschluss sowie Objekte kulturhistorischer Bedeutung (z. B. Oberes Mühlwasser, Urwald am Johanner Kogel im Lainzer Tiergarten u. a.).

Straßenbäume nach Baumgattungen und Vitalitätsstufen 2010

Tabelle 1.1.7

Baumgattung	Insgesamt	Straßenbäume * nach Vitalitätsstufen **					nicht erfasst
		0 - sehr gut	1 - gut	2 - mittel	3 - schlecht		
Wien	84.847	17.080	47.118	16.358	2.970	1.321	
Ahorn	25.471	3.870	14.396	5.761	1.129	315	
Linde	14.615	2.651	8.763	2.618	384	199	
Rosskastanie	11.048	2.004	6.567	2.155	245	77	
Esche	6.179	1.646	3.103	1.147	155	128	
Platane	3.398	724	1.874	546	214	40	
Zierkirsche	2.949	797	1.597	442	72	41	
Robinie	2.878	395	1.598	745	117	23	
Hainbuche	1.986	764	879	169	47	127	
Schnurbaum	1.809	338	987	404	76	4	
Zürgelbaum	1.494	751	617	79	11	36	
Baumhasel	1.511	607	631	160	38	75	
Gleditsie	1.482	765	604	80	6	27	
Birke	1.385	90	709	479	104	3	
Pappel	1.118	69	756	241	46	6	
Zierbirne	1.103	477	468	62	6	90	
Nussbaum	939	95	546	258	33	7	
Kiefer	780	49	567	135	29	–	
Eiche	727	81	407	164	69	6	
Weißdorn	514	60	283	141	23	7	
Blasenbaum	456	150	246	45	6	9	
Ginkgo	428	194	162	25	–	47	
Mehlbeere	410	72	208	82	44	4	
Ulme	348	82	157	53	23	33	
Götterbaum	319	23	155	119	19	3	
Zierapfel	244	48	151	32	8	5	
Trompetenbaum	218	25	122	52	19	–	
Fichte	215	7	132	54	22	–	
Geweihbaum	131	75	49	6	1	–	
Buche	71	19	48	3	1	–	
Tulpenbaum	57	19	28	6	2	2	
Hopfenbuche	55	33	20	2	–	–	
Blauglockenbaum	51	11	31	8	1	–	
Magnolia	38	18	15	5	–	–	
Weide	34	–	26	7	1	–	
Eibe	34	9	25	–	–	–	
Tanne	32	2	22	5	3	–	
Judasbaum	32	3	16	11	2	–	
Hibiscus	28	4	22	–	–	2	
Holunderbaum	27	3	9	14	1	–	
Felsenbirne	26	8	6	8	1	3	
Maulbeerbaum	24	5	14	4	1	–	
Sonstige	183	37	102	31	11	2	

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d. h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.

** Die Vitalitätsstufen sind nach der Klassifizierung von Prof. Dr. Andreas Roloff, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, TU Dresden, eingeteilt. Roloff entwickelte vier Vitalitätsstufen für die wichtigsten Laubbäumearten, deren Grundlage Verzweigung und Kronenstrukturen bilden. In Wien werden die Laubbäume mittels Visual Tree Assessment (VTA) vom Boden mittels Umrundung aus beurteilt und klassifiziert.

Straßenbäume nach Baumgattungen und Altersgruppen 2010								Tabelle 1.1.8
Baumgattung	Insgesamt	Straßenbäume * nach Altersgruppen **						
		bis 19	20–49	50–99	100–199	ab 200	nicht erfasst	
Wien	84.847	23.194	37.580	19.423	3.395	37	1.218	
Ahorn	25.471	5.884	11.695	7.007	607	1	277	
Linde	14.615	2.729	6.426	4.622	650	8	180	
Rosskastanie	11.048	1.913	3.741	3.548	1.762	14	70	
Esche	6.179	2.614	2.590	770	80	–	125	
Platane	3.398	341	2.123	758	129	4	43	
Zierkirsche	2.949	1.437	1.263	211	2	–	36	
Robinie	2.878	637	1.675	527	22	–	17	
Hainbuche	1.986	1.445	396	20	–	–	125	
Schnurbaum	1.809	317	1.082	388	17	–	5	
Zügelbaum	1.494	860	501	92	4	–	37	
Baumhasel	1.511	883	513	50	–	–	65	
Gleditsie	1.482	466	896	94	2	–	24	
Birke	1.385	241	1.029	114	–	–	1	
Pappel	1.118	108	590	386	25	2	7	
Zierbirne	1.103	932	83	10	–	–	78	
Nussbaum	939	224	505	200	3	–	7	
Kiefer	780	37	577	156	6	–	4	
Eiche	727	111	343	198	62	7	6	
Weißdorn	514	269	207	35	–	–	3	
Blasenbaum	456	275	150	20	–	–	11	
Ginkgo	428	286	90	3	–	–	49	
Mehlbeere	410	280	126	2	–	–	2	
Ulme	348	179	101	30	7	–	31	
Götterbaum	319	90	124	94	8	–	3	
Zierapfel	244	157	82	1	–	–	4	
Trompetenbaum	218	39	172	7	–	–	–	
Fichte	215	47	153	15	–	–	–	
Geweihbaum	131	80	51	–	–	–	–	
Buche	71	26	37	6	1	1	–	
Tulpenbaum	57	30	25	–	–	–	2	
Hopfenbuche	55	49	6	–	–	–	–	
Blauglockenbaum	51	18	24	8	1	–	–	
Magnolia	38	16	22	–	–	–	–	
Weide	34	8	13	13	–	–	–	
Eibe	34	8	13	8	5	–	–	
Tanne	32	7	25	–	–	–	–	
Judasbaum	32	13	19	–	–	–	–	
Hibiscus	28	28	–	–	–	–	–	
Holunderbaum	27	2	22	3	–	–	–	
Felsenbirne	26	19	4	–	–	–	3	
Maulbeerbaum	24	7	11	5	1	–	–	
Sonstige	183	82	75	22	1	–	3	

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d.h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.
** Das Alter der Bäume wird aufgrund des Stammumfangs geschätzt. Ab 2006 ist das genaue Pflanzjahr bekannt.

Straßenbäume nach Baumgattungen und Gemeindebezirken 2010

Tabelle 1.1.9

Gemeindebezirk	Insgesamt	Straßenbäume * nach Baumgattungen darunter...								
		Ahorn	Linde	Roskastanie	Esche	Platane	Zierkirsche	Robinie	Hainbuche	Sonstige
Wien	84.847	25.471	14.615	11.048	6.179	3.398	2.949	2.878	1.986	16.323
1. Innere Stadt	2.770	1.438	750	153	–	154	15	14	20	226
2. Leopoldstadt	7.975	1.520	865	3.862	561	311	85	159	46	566
3. Landstraße	1.753	450	423	34	124	56	29	28	53	556
4. Wieden	507	176	168	5	5	13	19	21	3	97
5. Margareten	747	229	106	–	11	26	81	13	107	174
6. Mariahilf	438	81	85	–	15	10	13	–	23	211
7. Neubau	517	220	34	1	6	10	26	27	32	161
8. Josefstadt	439	234	28	24	16	13	11	8	–	105
9. Alsergrund	1.181	449	160	13	67	129	29	3	34	297
10. Favoriten	6.853	1.870	615	458	432	643	252	148	328	2.107
11. Simmering	4.328	1.408	720	475	239	237	213	81	40	915
12. Meidling	3.886	1.007	1.097	622	130	75	104	56	57	738
13. Hietzing	6.438	2.217	1.057	952	611	282	105	134	137	943
14. Penzing	3.761	1.272	1.064	498	301	22	23	69	89	423
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.449	663	559	195	39	83	66	201	39	604
16. Ottakring	3.509	967	321	1.139	389	35	81	28	64	485
17. Hernals	2.370	958	397	362	108	23	40	89	36	357
18. Währing	3.462	1.614	1.057	204	111	10	15	75	69	307
19. Döbling	6.229	2.420	1.393	654	206	32	237	105	179	1.003
20. Brigittenau	3.078	1.278	396	39	511	204	64	105	55	426
21. Floridsdorf	6.579	1.685	1.084	408	611	179	408	536	178	1.490
22. Donaustadt	9.056	1.929	999	213	1.157	335	666	811	368	2.578
23. Liesing	6.522	1.386	1.237	737	529	516	367	167	29	1.554

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d.h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.

Wasserstände in Wien seit 2001							Tabelle 1.2.1
Jahr	Wasserstand						
	höchster		niedrigster		mittlerer		
	cm	Tag	cm	Tag	cm		
Donau							
2001	582	24. 3.	194	6. 11.	312		
2002	789	15. 8.	212	19. 1.	342		
2003	483	3. 1.	174	9. 12.	256		
2004	544	14. 1.	177	3. 1.	275		
2005	628	12. 7.	184	13. 11.	292		
2006	669	8. 8.	167	7. 2.	298		
2007	689	7. 9.	180	1. 1.	283		
2008	545	17. 8.	186	27. 10.	280		
2009	696	25. 6.	180	13. 1.	303		
2010	663	4. 6.	198	2. 2.	290		
Donaukanal							
2001	435	20. 6.	244	23. 1.	325		
2002	558	14. 8.	236	8. 12.	330		
2003	400	11. 10.	227	8. 12.	271		
2004	408	4. 6.	241	2. 11.	301		
2005	409	25. 8.	223	29. 7.	289		
2006	447	8. 8.	222	10. 11.	308		
2007	466	7. 9.	226	6. 11.	303		
2008	395	17. 8.	229	11. 11.	311		
2009	443	25. 6.	223	23. 3.	314		
2010	448	13. 8.	231	4. 11.	312		
Wienfluss							
2001	96	12. 12.	5	30. 10.	13		
2002	156	13. 8.	12	5. 8.	22		
2003	104	17. 7.	6	25. 12.	17		
2004	155	1. 7.	8	7. 9.	18		
2005	200	25. 7.	9	30. 7.	17		
2006	162	8. 8.	11	12. 10.	23		
2007	145	7. 9.	8	2. 9.	20		
2008	188	25. 6.	9	10. 9. u. 4. 11.	18		
2009	170	23. 7.	9	27. 9.	27		
2010	227	13. 8.	10	4. 10.	21		

Quelle: via donau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft mbH – Team Hydrologie und MA 45 – Gruppe Hydrologie.

Lufttemperatur in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.1
Jahr	Jahresmittel	Höchste Temperatur		Tiefste Temperatur		
	°C	°C	Tag	°C	Tag	
1950	10,0	36,1	4. 7.	-13,5	30. 1.	
1951	10,3	30,2	4. 8.	-5,4	4. 3.	
1952	9,3	33,9	15. 8.	-10,5	29. 1.	
1953	10,1	32,2	18. 7.	-12,5	9. 2.	
1954	8,8	31,3	22. 8.	-18,2	27. 1.	
1955	8,9	31,2	19. 7.	-11,2	4. 3.	
1956	8,3	31,6	3. 9.	-22,6	10. 2.	
1957	9,9	38,3	8. 7.	-13,7	18. 1.	
1958	9,7	33,0	16. 7.	-10,1	28. 1.	
1959	9,8	32,7	12. 7.	-9,6	12. u. 14. 2.	
1960	9,5	30,4	27. 8.	-14,5	15. 1.	
1961	10,2	33,7	10. 8.	-15,0	25. 12.	
1962	8,6	34,1	15. 8.	-14,8	28. 12.	
1963	8,7	33,7	25. 7.	-16,8	2. 2.	
1964	9,1	33,5	21. 7.	-16,1	20. 1.	
1965	8,6	31,6	26. 6.	-12,0	6. 2.	
1966	10,1	30,8	14. 8.	-14,3	22. 1.	
1967	10,2	33,3	27. 6.	-10,4	11. 1.	
1968	9,7	34,3	8. 7.	-14,6	10. 1.	
1969	9,2	32,8	27. 7.	-17,2	22. 12.	
1970	9,2	31,9	14. 7.	-12,0	2. 2.	
1971	9,8	34,9	7. 8.	-15,3	5. 3.	
1972	9,3	31,7	10. 7.	-10,5	16. 1.	
1973	9,6	32,5	7. 8.	-10,4	3. 12.	
1974	10,2	36,1	17. 8.	-2,7	22. 1.	
1975	10,1	29,8	15. 6.	-11,5	19. 12.	
1976	9,6	34,0	19. 7.	-11,5	31. 12.	
1977	10,1	30,0	18. 6. u. 13. 7.	-8,1	19. 1.	
1978	9,1	30,0	29. 7. u. 7. 8.	-14,5	21. 2.	
1979	9,6	31,4	2. 8.	-12,8	1. 1.	
1980	8,7	30,6	21. 8.	-12,7	13. 1.	
1981	10,1	32,3	2. 8.	-13,9	21. 12.	
1982	10,0	32,0	13. 8.	-14,5	10. 1.	
1983	10,8	36,0	27. 7.	-10,9	16. 2.	
1984	9,4	33,2	11. 7.	-8,8	17. 2.	
1985	9,0	33,4	29. 7.	-19,6	7. 1.	
1986	9,6	32,7	4. 8.	-14,9	8. 2.	
1987	9,3	32,6	17. 7.	-19,4	13. 1.	
1988	10,4	36,0	24. 7.	-9,5	17. 12.	
1989	10,7	32,0	8. 7.	-9,9	11. 12.	
1990	10,9	33,5	13. 8.	-9,8	9. 1.	
1991	9,7	33,9	12. 7.	-15,9	6. 2.	
1992	11,1	36,4	28. 8.	-10,0	29. 12.	
1993	10,8	33,1	4. 8.	-13,9	3. 1.	
1994	11,8	34,4	30. 7.	-11,5	15. 2.	
1995	10,4	33,4	22. 7.	-10,8	29. 12.	
1996	8,9	31,2	10. 6.	-18,1	28. 12.	
1997	10,0	31,4	29. 6.	-10,2	13. 1.	
1998	10,8	35,2	12. 8.	-13,7	1. 2.	
1999	10,7	35,3	6. 7.	-9,0	1. 2.	
2000	11,7	37,0	19. 8.	-9,8	24. 1.	
2001	10,6	35,4	15. 7.	-13,6	13. 12.	
2002	11,3	35,1	23. 6.	-12,3	4. 1.	
2003	11,0	37,6	13. 8.	-13,7	9. 1.	
2004	10,4	32,4	19. 8.	-12,3	6. 1.	
2005	10,2	35,6	29. 7.	-10,6	9. 2.	
2006	10,7	34,9	21. 7.	-16,1	24. 1.	
2007	11,7	36,8	17. 7.	-7,7	26. 1.	
2008	11,4	32,4	22. 6.	-9,0	17. 2.	
2009	11,0	33,5	2. 8.	-12,4	21. 12.	
2010	9,9	34,1	15. 7.	-14,2	19. 12.	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Klimatologische Kenntage in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.2	
Jahr	Frosttage	Eistage	Sommertage	Hitzetage	Sonnenscheindauer		
					h	% *	
1950	62	31	65	8	1.959	47	
1951	51	10	51	1	1.898	46	
1952	93	26	46	13	1.847	44	
1953	79	20	59	7	2.140	51	
1954	79	40	41	7	1.784	43	
1955	91	26	25	1	1.710	41	
1956	102	47	34	3	1.937	47	
1957	56	32	41	10	1.822	44	
1958	77	12	38	9	1.767	42	
1959	63	16	36	5	1.964	47	
1960	62	20	27	2	1.761	42	
1961	63	28	35	11	2.064	50	
1962	102	27	42	14	1.862	45	
1963	112	63	47	17	1.919	46	
1964	95	42	50	17	1.781	43	
1965	106	19	27	5	1.679	40	
1966	65	23	29	2	1.753	42	
1967	72	14	45	17	2.059	50	
1968	87	31	39	9	1.815	44	
1969	97	44	42	6	1.887	45	
1970	82	31	41	4	1.659	40	
1971	72	31	42	14	1.858	45	
1972	62	28	35	13	1.601	38	
1973	80	12	49	9	1.831	44	
1974	32	3	33	11	1.586	38	
1975	64	7	51	–	1.715	41	
1976	80	22	34	8	1.740	42	
1977	60	23	43	2	1.674	40	
1978	79	20	25	2	1.569	38	
1979	70	20	39	6	1.746	42	
1980	85	27	28	4	1.560	38	
1981	75	19	48	11	1.722	41	
1982	66	32	58	6	1.779	43	
1983	72	17	66	19	1.931	46	
1984	71	20	29	8	1.597	38	
1985	77	39	42	10	1.696	41	
1986	82	38	50	13	1.887	45	
1987	81	38	45	5	1.657	40	
1988	67	10	41	17	1.835	44	
1989	58	12	43	4	1.765	42	
1990	48	16	44	16	1.885	45	
1991	73	23	50	12	1.750	42	
1992	52	10	61	26	1.939	47	
1993	87	31	63	15	1.976	48	
1994	43	10	75	28	2.053	49	
1995	74	21	64	15	1.868	45	
1996	97	49	45	6	1.803	43	
1997	70	20	63	3	2.049	49	
1998	76	20	65	20	1.978	48	
1999	70	21	58	9	1.960	47	
2000	45	17	71	26	2.113	51	
2001	71	15	66	21	1.912	46	
2002	54	24	77	18	1.998	48	
2003	88	22	102	40	2.305	55	
2004	74	20	54	9	1.939	47	
2005	82	25	65	12	2.107	51	
2006	79	23	61	22	2.228	54	
2007	40	16	84	22	2.203	53	
2008	47	8	74	8	2.038	49	
2009	57	25	74	14	2.032	49	
2010	86	35	56	15	1.882	44	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

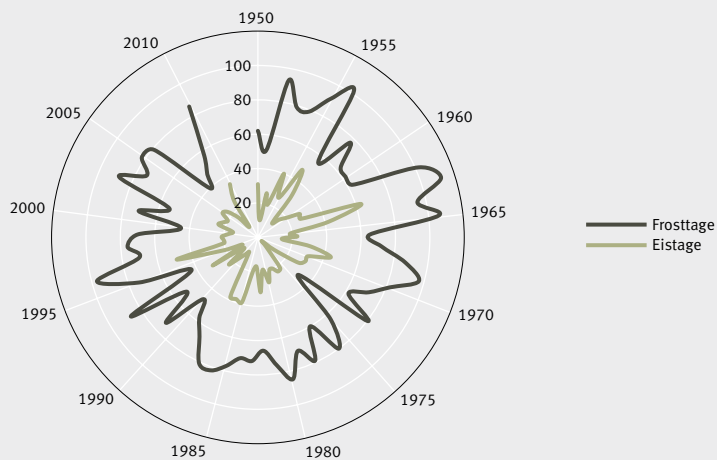
* Anteil an der örtlich möglichen Dauer in Prozent.

Wind, Niederschlag und Schnee in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.3
Jahr	Höchste Windgeschwindigkeit	Sturm	Niederschlagssumme	Winterperiode	Neuschneehöhe	
	km/h	Tage	mm		cm	
1950	105,1	10	804	1950/51	68	
1951	96,1	17	710	1951/52	97	
1952	114,8	44	634	1952/53	116	
1953	122,0	50	497	1953/54	69	
1954	123,8	37	693	1954/55	129	
1955	110,2	48	624	1955/56	91	
1956	123,8	51	620	1956/57	40	
1957	104,0	42	559	1957/58	131	
1958	132,8	49	693	1958/59	25	
1959	97,9	30	798	1959/60	56	
1960	94,0	44	572	1960/61	25	
1961	96,1	45	611	1961/62	61	
1962	106,9	31	543	1962/63	148	
1963	108,0	21	472	1963/64	85	
1964	94,0	36	594	1964/65	160	
1965	96,8	47	873	1965/66	98	
1966	105,1	46	781	1966/67	73	
1967	101,9	50	569	1967/68	100	
1968	112,0	45	504	1968/69	159	
1969	113,0	43	644	1969/70	227	
1970	96,8	52	706	1970/71	97	
1971	104,0	46	531	1971/72	75	
1972	99,0	22	665	1972/73	67	
1973	119,9	58	619	1973/74	35	
1974	114,1	48	588	1974/75	6	
1975	110,2	28	659	1975/76	67	
1976	135,0	30	622	1976/77	69	
1977	103,0	29	578	1977/78	60	
1978	112,0	26	450	1978/79	90	
1979	105,8	22	747	1979/80	68	
1980	92,9	20	624	1980/81	106	
1981	123,8	27	566	1981/82	128	
1982	96,1	16	472	1982/83	65	
1983	97,9	38	509	1983/84	68	
1984	108,0	18	587	1984/85	102	
1985	101,9	25	624	1985/86	130	
1986	118,1	25	546	1986/87	172	
1987	108,0	29	731	1987/88	60	
1988	110,9	35	605	1988/89	22	
1989	96,8	22	633	1989/90	13	
1990	105,1	23	568	1990/91	62	
1991	87,1	17	638	1991/92	37	
1992	101,2	22	649	1992/93	82	
1993	99,7	49	644	1993/94	47	
1994	107,6	57	617	1994/95	44	
1995	113,4	36	777	1995/96	168	
1996	102,6	27	720	1996/97	52	
1997	103,0	44	758	1997/98	16	
1998	103,7	54	690	1998/99	62	
1999	104,0	55	705	1999/00	58	
2000	112,0	71	536	2000/01	22	
2001	97,6	54	534	2001/02	9	
2002	102,6	63	813	2002/03	55	
2003	102,0	61	447	2003/04	118	
2004	119,0	62	665	2004/05	107	
2005	112,0	62	595	2005/06	86	
2006	96,0	41	694	2006/07	13	
2007	122,0	74	864	2007/08	22	
2008	117,0	62	669	2008/09	45	
2009	111,0	57	900	2009/10	60	
2010	126,0	59	838	2010/11	85	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

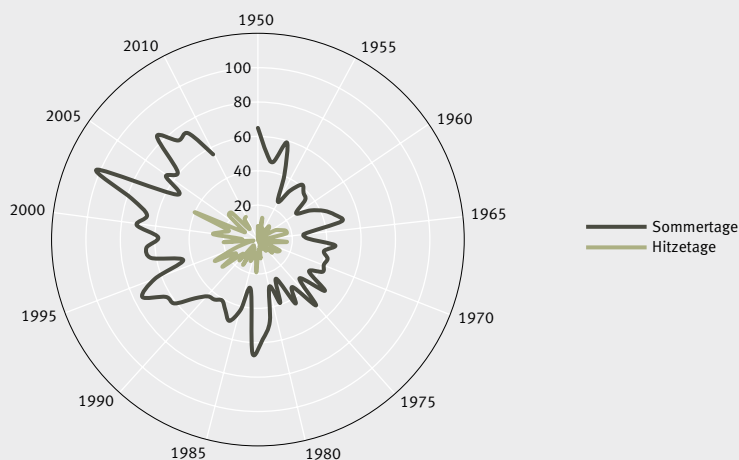
Frost- und Eistage in Wien 1950–2010

Abbildung 1.3.1



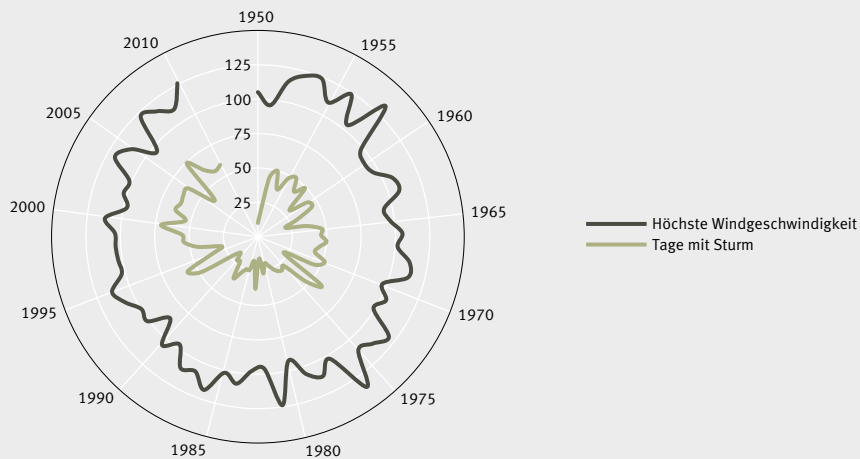
Sommer- und Hitzetage in Wien 1950–2010

Abbildung 1.3.2



Windgeschwindigkeit (km/h) und Tage mit Sturm in Wien 1950–2010

Abbildung 1.3.3



Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit in Wien nach Monaten 2010								Tabelle 1.3.4
Monat	Mittlere Temperatur	Abweichung vom NW *	Höchste Temperatur		Tiefste Temperatur		Mittlere relative Feuchtigkeit	
	°C		°C	Tag	°C	Tag	%	
2010	9,9	-0,2	34,1	15. 7.	-14,2	19. 12.	73	
Jänner	-1,9	-1,9	6,5	1.	-11,7	27.	81	
Februar	0,9	-0,6	14,4	25.	-6,4	8.	76	
März	6,0	0,4	22,8	26.	-6,6	8.	67	
April	10,8	0,9	25,9	30.	0,5	3.	67	
Mai	14,7	-0,4	25,2	24.	6,3	16.	75	
Juni	19,2	1,1	32,2	11.	10,5	3.	67	
Juli	22,3	2,2	34,1	15.	12,5	8.	64	
August	19,5	-0,1	29,7	23.	9,5	31.	70	
September	14,2	-0,9	24,5	15.	6,2	20.	72	
Oktober	7,8	-2,1	17,3	7.	-1,4	28.	77	
November	7,5	3,0	19,8	5.	-2,8	30.	78	
Dezember	-2,2	-3,7	9,1	9.	-14,2	19.	83	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Niederschläge in Wien nach Monaten 2010							Tabelle 1.3.5
Monat	Insgesamt	Niederschläge				Tage mit Gewitter	
		NW *	Abweichung vom NW in %	Tagesmaximum			
	mm			mm	Tag		
2010	838	620	+35	39	16. 6.	28	
Jänner	62	37	+67	14	8.	–	
Februar	18	39	-54	6	19.	–	
März	17	46	-63	7	31.	1	
April	90	52	+74	29	12.	2	
Mai	164	62	+167	28	15.	10	
Juni	118	70	+68	39	16.	3	
Juli	87	69	+26	26	29.	5	
August	120	57	+109	22	13.	7	
September	64	53	+20	38	25.	–	
Oktober	22	40	-45	11	17.	–	
November	35	50	-30	14	28.	–	
Dezember	41	44	-8	8	1.	–	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

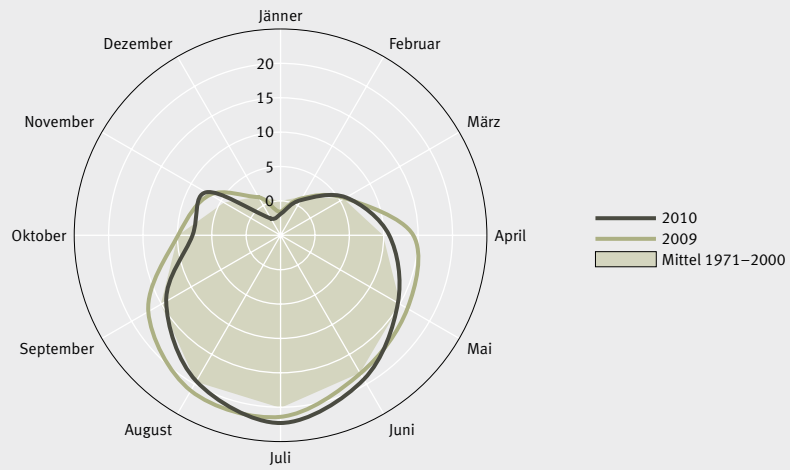
Sonnenscheindauer, Bewölkung und Luftdruck in Wien nach Monaten 2010								Tabelle 1.3.6
Monat	Sonnenscheindauer		Bewölkungsmittel	Luftdruck				
	h	Anteil an der örtlich möglichen Dauer in %		mittlerer	Abweichung vom NW *	höchster	tiefster	
	hPa							
2010	1.882	44	6,9	988,8	-3,3	1.009,6	956,7	
Jänner	46	18	8,4	989,8	-4,9	1.009,6	962,8	
Februar	66	24	8,1	982,1	-11,2	996,3	967,7	
März	173	49	6,7	991,9	0,4	1.003,3	973,6	
April	221	56	6,1	993,0	4,7	1.003,0	984,7	
Mai	142	32	8,5	986,3	-3,7	998,4	974,1	
Juni	246	54	6,5	988,4	-2,1	997,4	980,2	
Juli	306	66	4,7	991,1	-0,1	999,4	984,2	
August	242	57	5,9	989,5	-2,2	1.001,3	981,5	
September	164	45	6,8	991,1	-1,7	999,7	975,5	
Oktober	143	44	6,2	992,4	-1,4	1.004,3	980,7	
November	73	27	7,9	982,7	-10,5	1.000,0	956,7	
Dezember	60	24	7,5	986,7	-7,0	1.001,6	968,9	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Lufttemperatur in (°C) in Wien nach Monaten 2009 und 2010

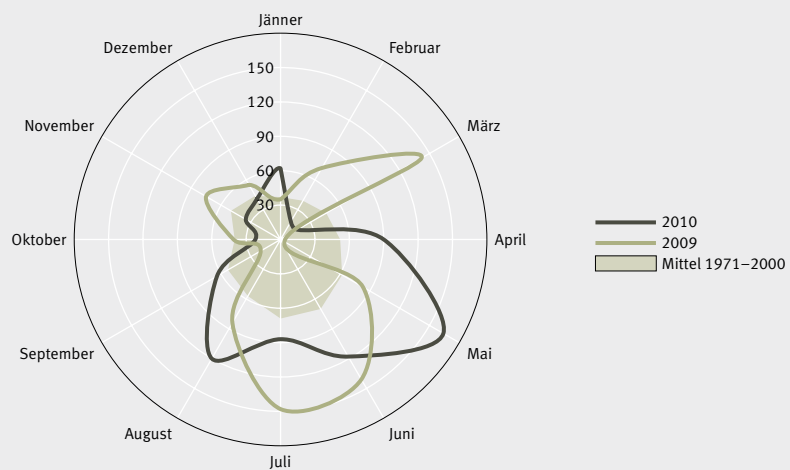
Abbildung 1.3.4



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Niederschläge (mm) in Wien nach Monaten 2009 und 2010

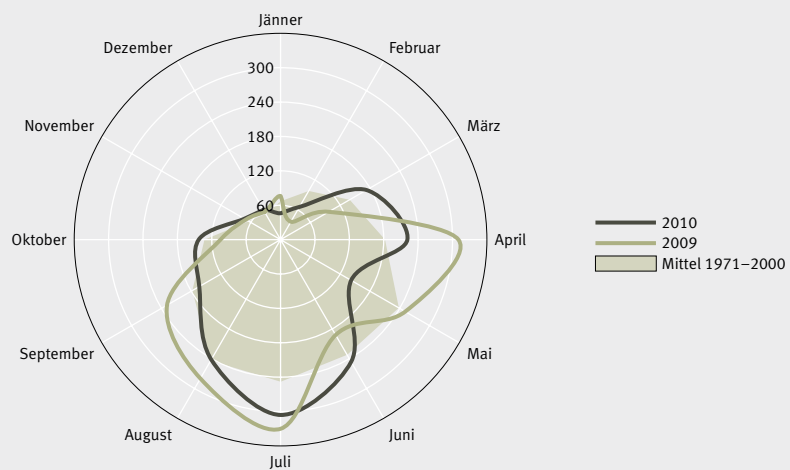
Abbildung 1.3.5



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Sonnenscheindauer (h) in Wien nach Monaten 2009 und 2010

Abbildung 1.3.6



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Windverhältnisse in Wien nach Monaten 2010 Tabelle 1.3.7

Monat	Windgeschwindigkeit				Tage mit...	
	mittlere	Abweichung vom NW *	höchste		Sturm	starkem Sturm
	km/h	km/h	km/h	Tag		
2010	13,2	0,1	126	12. 6.	59	10
Jänner	13,3	-0,4	76	28.	4	–
Februar	12,2	-1,8	76	20.	3	–
März	14,8	0,8	86	1.	8	3
April	12,6	-1,4	75	1.	5	–
Mai	14,0	1,0	79	16.	3	–
Juni	12,6	-0,7	126	12.	1	1
Juli	12,6	-0,4	79	24.	7	–
August	13,3	1,3	78	31.	4	–
September	14,0	2,1	90	26.	3	1
Oktober	12,2	0,7	66	21.	2	–
November	12,6	-0,7	86	5.	11	1
Dezember	13,0	-1,4	87	9.	8	4

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Extreme Wetterwerte in Wien Tabelle 1.3.8

Wetterereignis	Jahr, Monat, Tag	Wert
Temperaturen		
Heißestes Jahr	2000, 2007	11,7 °C
Heißester Monat	August 1992	24,5 °C
Heißester Tag	8. 7. 1957	38,3 °C
Kältestes Jahr	1829	6,9 °C
Kältester Monat	Februar 1929	-10,0 °C
Kältester Tag	11. 2. 1929	-26,3 °C
Luftfeuchtigkeit		
Feuchtestes Jahr	1895	81 %
Feuchtester Monat	Dezember 1889	93 %
Trockenstes Jahr	1992	67 %
Trockenster Monat	April 1946	50 %
Niederschläge		
Niederschlagreichstes Jahr	1941	988 mm
Niederschlagreichster Monat	Juli 1997	244 mm
Niederschlagärmstes Jahr	1932	404 mm
Niederschlagärmster Monat	Okt. 1965, Feb. 2003	1 mm
Neuschnee		
Größte Neuschneehöhe	1969/70	227 cm
Kleinste Neuschneehöhe	1974/75	6 cm
Wind		
Größte Windböenspitze	18. 2. 1946	139 km/h

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Gebäude und Wohnungen | Die Informationen über Gebäude und Wohnungen in Wien sind das Ergebnis der Auswertungen der Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen durch die Bundesanstalt Statistik Austria, die Teil der alle zehn Jahre durchgeführten Großzählung (Volkszählung, Arbeitsstättenzählung, Gebäude- und Wohnungszählung) sind.

Die Großzählung 2001 war die letzte traditionelle Zählung mittels direkter Befragung der Bevölkerung. Die kommenden Zensusrunden basieren ausschließlich auf vorhandenen Registern und Administrativdaten. Daten über Gebäude und Wohnungen werden in Hinkunft aus dem Gebäude- und Wohnungsregister abgefragt werden können. Dieses ist seit Herbst 2004 in Betrieb und wird nach Abschluss der Aufbauphase Strukturdaten über Gebäude, Wohnungen und sonstige Nutzeinheiten bereithalten. Die Meldepflicht obliegt den Gemeinden.

Kleingärten | Seit 1996 nimmt sowohl die Gesamtfläche als auch die Parzellenanzahl der klassischen Kleingärten – auch Schrebergärten genannt – stetig ab. Im Gegenzug erhöhen sich Zahl und Flächen der Kleingärten mit einer Widmung für das ganzjährige Wohnen. Der Grund dieser Verschiebung der Anteile liegt im Inkrafttreten des Wiener Kleingartengesetzes 1996, das die gesetzliche Grundlage zur Gründung eines Hauptwohnsitzes im Kleingarten sowie zu einer Verbauung bis zu 50 m² geschaffen hat.

DEFINITIONEN

Ausstattungskategorien | Die Ausstattungskategorie richtet sich nach dem Ausstattungszustand der Wohnung zum Zeitpunkt der Großzählung:

- A = Zentralheizung oder gleichwertige Heizung, Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- B = Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- C = WC und Wasserentnahme in der Wohnung
- D = Keine Wasserentnahmestelle oder kein WC in der Wohnung

Gebäude | Gebäude sind frei stehende oder – bei zusammenhängender Bauweise – klar gegeneinander abgegrenzte Baulichkeiten, deren verbaute Fläche mindestens 20 m² beträgt. In Wohnhausanlagen gilt jedes Stiegenhaus als eigenes Gebäude.

Großzählung | Zwischen 1951 und 2001 wurde in Österreich alle zehn Jahre eine Großzählung mit den drei Bereichen Volkszählung, Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählung sowie Arbeitsstättenzählung durchgeführt. Der Stichtag der letzten Großzählung war der 15. Mai 2001. Damit endet die Tradition der klassischen Großzählungen durch direkte Befragung der Bevölkerung. Alle zukünftigen Zensusrunden werden als Registerzählung durch Verknüpfung der Informationen aus den vorliegenden Verwaltungsregistern durchgeführt.

Kleingärten | Kleingärten sind zum Großteil Grundstücke mit der Flächenwidmung „Grünland - Erholungsgebiet - Kleingartengebiet“ und „Grünland - Erholungsgebiet - Kleingartengebiet für ganzjähriges Wohnen“. Darüber hinaus gibt es auch Flächen für Badehütten, Kleingärten in Gartensiedlungsgebieten, Erholungsgebieten,

Schutzgebieten, auf landwirtschaftlichen Flächen und Bauland sowie Verkehrsflächen vor deren widmungsgemäßer Nutzung. Diese Flächen werden vorwiegend gärtnerisch genutzt und dienen der individuellen Erholung oder dem Wohnen, werden jedoch nicht erwerbsmäßig genutzt.

Wohngebäude von Gemeinschaften | Gebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen, beispielsweise Altersheime, Studentenheime, Lehrlingsheime, etc.

Wohnsitzangabe | Die Wohnsitzangabe ergibt sich durch die Ergebnisse der Volkszählung. Hauptwohnsitzangabe bedeutet, dass mindestens eine Person in dieser Wohnung zum Zeitpunkt der Großzählung ihren Hauptwohnsitz hatte.

Wohnung | Als Wohnung gilt ein Raum oder mehrere Räume mit Nebenräumen, die eine in sich abgeschlossene Einheit bilden und mindestens mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.

QUELLEN

MA 69 – Liegenschaftsmanagement

Statistik Austria | Gebäude- bzw. Häuser- u. Wohnungszählungen

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBI II Nr. 147/2001 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über statistische Erhebungen betreffend bestehende Gebäude und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten.

Gebäudebestand nach Gemeindebezirken 1951–2001							Tabelle 2.1.1
Gemeindebezirk	Gebäudebestand						
	1951	1961	1971	1981	1991	2001	
Wien	67.292	74.481	96.209	134.321	153.693	168.167	
1. Innere Stadt	763	1.147	1.448	1.622	1.582	1.723	
2. Leopoldstadt	1.954	2.095	2.513	4.516	5.220	5.123	
3. Landstraße	2.372	2.498	3.042	3.728	3.837	3.952	
4. Wieden	979	1.148	1.325	1.479	1.589	1.583	
5. Margareten	1.357	1.503	1.898	2.044	2.094	2.183	
6. Mariahilf	975	1.111	1.256	1.420	1.504	1.582	
7. Neubau	1.130	1.293	1.596	1.679	1.801	1.908	
8. Josefstadt	857	916	1.022	1.206	1.215	1.285	
9. Alsergrund	1.440	1.545	1.691	2.016	2.073	2.083	
10. Favoriten	4.274	5.126	6.560	10.990	12.440	13.503	
11. Simmering	2.618	2.786	3.721	5.327	6.476	7.303	
12. Meidling	3.714	3.829	4.373	6.342	6.739	7.275	
13. Hietzing	5.034	5.452	7.419	9.282	9.950	10.513	
14. Penzing	4.702	5.235	7.165	11.065	12.507	12.888	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.161	2.304	2.731	3.076	3.037	3.875	
16. Ottakring	3.161	3.459	4.404	6.098	6.653	6.763	
17. Hernals	2.704	2.808	3.973	5.194	5.846	6.081	
18. Währing	2.716	2.969	3.477	4.443	4.636	4.707	
19. Döbling	3.442	3.750	5.012	7.567	8.366	8.650	
20. Brigittenau	1.127	1.224	1.637	2.255	2.469	2.650	
21. Floridsdorf	6.531	6.883	8.629	13.663	16.892	19.069	
22. Donaustadt	8.841	9.862	13.172	17.349	22.488	28.018	
23. Liesing	4.440	5.538	8.145	11.960	14.279	15.450	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1951–2001.

Gebäude nach Eigentumsverhältnissen und Gemeindebezirken 1991 und 2001									Tabelle 2.1.2
Gemeindebezirk	Gebäude im Eigentum von...								
	Gebietskörperschaften		gemeinnützigen Bauvereinigungen		sonstigen juristischen Personen		Privatpersonen		
	1991	2001	1991	2001	1991	2001	1991	2001	
Wien	26.773	26.028	12.686	15.741	10.072	14.117	104.162	112.281	
1. Innere Stadt	250	233	15	5	705	794	612	691	
2. Leopoldstadt	1.295	1.027	97	113	557	714	3.271	3.269	
3. Landstraße	961	872	120	103	599	766	2.157	2.211	
4. Wieden	235	193	25	22	312	375	1.017	993	
5. Margareten	376	381	67	72	246	317	1.405	1.413	
6. Mariahilf	227	200	49	49	246	287	982	1.046	
7. Neubau	127	128	54	50	363	442	1.257	1.288	
8. Josefstadt	93	76	24	20	238	321	860	868	
9. Alsergrund	436	303	43	48	360	490	1.234	1.242	
10. Favoriten	3.459	3.734	1.194	1.357	503	790	7.284	7.622	
11. Simmering	1.686	1.600	444	877	551	771	3.795	4.055	
12. Meidling	1.760	1.379	1.143	1.217	294	585	3.542	4.094	
13. Hietzing	1.658	1.699	660	536	315	522	7.317	7.756	
14. Penzing	1.831	1.573	928	858	332	553	9.416	9.904	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	634	668	138	128	270	375	1.995	2.704	
16. Ottakring	1.255	1.103	545	529	350	480	4.503	4.651	
17. Hernals	433	470	369	330	235	342	4.809	4.939	
18. Währing	359	402	141	91	325	430	3.811	3.784	
19. Döbling	1.339	1.214	521	454	502	734	6.004	6.248	
20. Brigittenau	971	966	163	196	218	314	1.117	1.174	
21. Floridsdorf	3.183	3.260	1.297	1.747	827	1.309	11.585	12.753	
22. Donaustadt	2.604	2.853	3.293	5.539	681	1.316	15.910	18.310	
23. Liesing	1.601	1.694	1.356	1.400	1.043	1.090	10.279	11.266	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001.

Wohnungsbestand und -nutzfläche nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.1
Gemeindebezirk	Wohnungsbestand			Nutzfläche in 1.000 m ²			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	821.175	853.091	910.745	50.549	56.302	63.011	
1. Innere Stadt	11.562	11.259	11.515	1.086	1.093	1.146	
2. Leopoldstadt	48.399	48.593	49.667	3.026	3.192	3.314	
3. Landstraße	49.330	48.507	48.520	3.250	3.343	3.477	
4. Wieden	18.862	18.620	18.806	1.430	1.472	1.520	
5. Margareten	31.738	30.507	31.475	1.758	1.822	1.950	
6. Mariahilf	16.763	17.264	18.198	1.177	1.280	1.363	
7. Neubau	17.603	17.859	18.735	1.217	1.322	1.404	
8. Josefstadt	14.522	14.316	14.734	1.084	1.106	1.175	
9. Alsergrund	25.882	25.394	25.443	1.787	1.824	1.892	
10. Favoriten	78.820	82.589	86.764	4.205	4.783	5.303	
11. Simmering	30.118	33.518	40.856	1.780	2.113	2.705	
12. Meidling	44.841	44.295	46.874	2.464	2.652	2.926	
13. Hietzing	27.118	29.240	30.351	2.010	2.287	2.470	
14. Penzing	43.954	46.560	48.741	2.585	3.009	3.316	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	42.091	39.179	39.247	2.100	2.162	2.296	
16. Ottakring	52.686	53.216	53.411	2.683	2.908	3.136	
17. Hernals	29.484	30.865	30.706	1.614	1.824	1.971	
18. Währing	30.507	29.188	29.824	1.968	2.076	2.233	
19. Döbling	35.619	38.873	39.608	2.575	2.910	3.104	
20. Brigittenau	40.003	39.540	43.320	2.089	2.240	2.558	
21. Floridsdorf	54.400	61.535	69.579	3.340	4.088	4.885	
22. Donaustadt	44.224	53.029	69.539	3.027	3.840	5.360	
23. Liesing	32.649	39.145	44.832	2.294	2.956	3.508	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Hauptwohnsitz und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.2
Gemeindebezirk	Wohnungen mit Hauptwohnsitz			Wohnungen ohne Hauptwohnsitz			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	717.608	738.962	770.955	103.567	114.129	139.790	
1. Innere Stadt	9.545	9.276	8.908	2.017	1.983	2.607	
2. Leopoldstadt	44.181	43.920	43.165	4.218	4.673	6.502	
3. Landstraße	42.923	42.134	41.665	6.407	6.373	6.855	
4. Wieden	16.002	15.725	15.185	2.860	2.895	3.621	
5. Margareten	27.298	26.221	25.563	4.440	4.286	5.912	
6. Mariahilf	14.393	14.858	14.746	2.370	2.406	3.452	
7. Neubau	15.001	15.277	15.097	2.602	2.582	3.638	
8. Josefstadt	12.335	11.770	11.650	2.187	2.546	3.084	
9. Alsergrund	22.583	20.477	19.877	3.299	4.917	5.566	
10. Favoriten	69.402	71.862	75.964	9.418	10.727	10.800	
11. Simmering	27.679	30.469	36.801	2.439	3.049	4.055	
12. Meidling	39.104	39.479	40.032	5.737	4.816	6.842	
13. Hietzing	23.221	25.062	24.698	3.897	4.178	5.653	
14. Penzing	36.600	38.786	39.649	7.354	7.774	9.092	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.627	34.696	32.916	5.464	4.483	6.331	
16. Ottakring	45.859	45.099	44.358	6.827	8.117	9.053	
17. Hernals	24.883	24.953	24.000	4.601	5.912	6.706	
18. Währing	25.790	24.223	22.984	4.717	4.965	6.840	
19. Döbling	31.159	33.157	32.939	4.460	5.716	6.669	
20. Brigittenau	35.952	35.603	38.205	4.051	3.937	5.115	
21. Floridsdorf	48.894	54.901	61.206	5.506	6.634	8.373	
22. Donaustadt	38.690	45.456	61.429	5.534	7.573	8.110	
23. Liesing	29.487	35.558	39.918	3.162	3.587	4.914	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Nutzfläche und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.3
Gemeindebezirk	Ø Wohnnutzfläche in m ²						
	pro Wohnung			pro BewohnerIn			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	64	68	71	31	33	38	
1. Innere Stadt	101	100	104	51	53	56	
2. Leopoldstadt	65	67	68	30	32	34	
3. Landstraße	68	70	73	34	36	39	
4. Wieden	80	81	83	41	42	46	
5. Margareten	58	61	63	30	32	34	
6. Mariahilf	74	76	77	37	39	42	
7. Neubau	72	75	77	37	40	43	
8. Josefstadt	77	80	83	40	42	45	
9. Alsergrund	72	74	78	37	39	43	
10. Favoriten	55	60	62	26	29	34	
11. Simmering	61	64	67	26	29	36	
12. Meidling	57	61	64	28	31	34	
13. Hietzing	78	81	85	36	40	46	
14. Penzing	62	67	71	30	34	38	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	53	56	60	28	28	31	
16. Ottakring	52	56	60	27	29	32	
17. Hernals	57	62	67	29	31	35	
18. Währing	68	73	78	35	37	41	
19. Döbling	74	77	80	35	38	44	
20. Brigittenau	54	58	60	27	29	32	
21. Floridsdorf	63	68	72	27	32	38	
22. Donaustadt	71	75	79	28	32	42	
23. Liesing	72	77	80	30	34	43	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Ausstattung und Gemeindebezirken 1991 und 2001							Tabelle 2.2.4
Gemeindebezirk	Wohnungsausstattung						
	Kategorie A und B		Kategorie C		Kategorie D		
	1991	2001	1991	2001	1991	2001	
Wien	616.206	701.053	47.998	11.869	74.758	58.033	
1. Innere Stadt	8.409	8.611	483	96	384	201	
2. Leopoldstadt	35.629	38.222	3.540	849	4.751	4.094	
3. Landstraße	34.992	37.566	3.236	850	3.906	3.249	
4. Wieden	13.925	14.162	975	260	825	763	
5. Margareten	19.842	21.915	2.452	595	3.927	3.053	
6. Mariahilf	12.774	13.533	940	218	1.144	995	
7. Neubau	12.408	13.452	1.199	255	1.670	1.390	
8. Josefstadt	10.189	10.774	759	167	822	709	
9. Alsergrund	17.056	18.033	1.777	458	1.644	1.386	
10. Favoriten	57.587	68.220	5.340	1.479	8.935	6.265	
11. Simmering	26.823	34.852	1.846	473	1.800	1.476	
12. Meidling	31.972	35.850	3.216	987	4.291	3.195	
13. Hietzing	23.224	24.237	924	164	914	297	
14. Penzing	31.135	36.092	2.972	592	4.679	2.965	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	24.803	26.191	2.454	581	7.439	6.144	
16. Ottakring	33.961	36.134	2.610	718	8.528	7.506	
17. Hernals	19.474	20.308	1.189	282	4.290	3.410	
18. Währing	19.850	20.372	1.549	385	2.824	2.227	
19. Döbling	30.605	31.772	1.508	358	1.044	809	
20. Brigittenau	27.401	32.877	2.823	755	5.379	4.573	
21. Floridsdorf	48.925	58.489	3.520	878	2.456	1.839	
22. Donaustadt	41.750	60.195	1.895	341	1.811	893	
23. Liesing	33.472	39.196	791	128	1.295	594	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001.

Bewohnte Wohnungen in Wien seit 1991 Tabelle 2.2.5

Jahr	Insgesamt	Bewohnte Wohnungen – davon mit ... Personen						Bevölkerung		
		1	2	3	4	5	6 und mehr		insgesamt	je Wohnung
							Nw *	Np **			abs.
Volkszählung zum Stichtag										
1991	746.760	310.652	232.989	112.014	64.968	17.922	8.214	.	1.516.812	2,03
2001	771.083	344.655	232.607	101.570	63.357	19.629	9.265	.	1.527.203	1,98
Auswertung aus dem lokalen Melderegister zum 1.1.										
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	817.136	364.547	239.782	106.198	66.578	24.527	15.504	112.240	1.663.892	2,04
2006	823.646	369.269	240.717	106.502	67.156	24.651	15.351	111.088	1.673.176	2,03
Auswertung aus dem Wiener Bevölkerungsregister zum 1.1										
2007	822.525	371.567	239.757	105.766	66.408	24.165	14.862	116.636	1.671.472	2,03
2008	832.785	376.784	243.198	106.127	67.182	24.503	14.991	110.164	1.682.968	2,02
2009	837.573	380.931	244.241	106.134	67.130	24.536	14.601	106.925	1.685.940	2,01
2010	845.241	385.843	245.249	106.771	67.465	25.060	14.853	108.457	1.701.071	2,01
2011	853.209	389.375	246.599	107.632	68.599	25.761	15.243	111.010	1.719.942	2,02

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001; MA 62 / MA 14 – Lokales Melderegister; MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

* Nw = Anzahl der Wohnungen mit sechs und mehr gemeldeten Personen.
** Np = Gesamtzahl der Personen in Wohnungen mit sechs und mehr gemeldeten Personen.

Bewohnte Wohnungen nach Gemeindebezirken 2011 Tabelle 2.2.6

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bewohnte Wohnungen zum Stichtag 1.1. * – davon mit ... Personen						Bevölkerung		
		1	2	3	4	5	6 und mehr		insgesamt	je Wohnung
							Nw **	Np ***			abs.
Wien	853.209	389.375	246.599	107.632	68.599	25.761	15.243	111.010	1.719.942	2,02
1. Innere Stadt	9.081	4.676	2.451	1.027	576	210	141	1.010	17.023	1,87
2. Leopoldstadt	47.391	22.036	13.475	5.793	3.572	1.527	989	7.146	95.519	2,02
3. Landstraße	44.435	21.837	12.373	5.298	3.157	1.147	623	4.701	85.540	1,93
4. Wieden	16.486	8.209	4.523	2.017	1.154	370	213	1.431	31.202	1,89
5. Margareten	28.254	14.308	7.704	3.181	1.869	786	406	2.817	53.482	1,89
6. Mariahilf	15.909	8.149	4.435	1.835	937	334	219	1.612	29.557	1,86
7. Neubau	16.934	8.878	4.644	1.926	1.017	313	156	1.071	30.651	1,81
8. Josefstadt	12.601	6.547	3.465	1.413	788	256	132	1.905	24.055	1,91
9. Alsergrund	21.723	11.452	5.915	2.372	1.307	442	235	2.207	40.043	1,84
10. Favoriten	86.593	38.471	25.218	10.980	7.211	3.021	1.692	11.783	177.578	2,05
11. Simmering	42.750	17.582	12.941	5.806	3.927	1.540	954	6.716	91.010	2,13
12. Meidling	44.378	20.953	12.362	5.269	3.482	1.371	941	6.554	88.822	2,00
13. Hietzing	25.596	11.823	7.522	3.071	2.092	703	385	3.451	51.435	2,01
14. Penzing	43.196	19.962	12.806	5.322	3.382	1.134	590	4.422	85.173	1,97
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.784	17.934	9.893	4.320	2.733	1.182	722	5.071	72.593	1,97
16. Ottakring	48.669	23.492	13.422	5.704	3.740	1.447	864	6.232	95.882	1,97
17. Hernals	26.584	12.470	7.385	3.308	2.179	759	483	3.597	53.312	2,01
18. Währing	25.186	12.532	6.784	3.015	1.877	658	320	2.429	48.375	1,92
19. Döbling	35.368	17.225	9.900	4.091	2.621	931	600	4.728	69.168	1,96
20. Brigittenau	41.814	19.594	11.671	5.003	3.235	1.428	883	6.065	84.091	2,01
21. Floridsdorf	68.213	28.144	21.286	9.368	5.856	2.188	1.371	9.474	142.661	2,09
22. Donaustadt	71.114	25.573	22.315	11.311	7.758	2.643	1.514	10.612	159.062	2,24
23. Liesing	44.152	17.528	14.112	6.202	4.129	1.371	810	5.976	93.708	2,12

Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

* 262 Personen konnten aufgrund fehlender bzw. unzureichender Meldeinformationen nicht eindeutig zu einer Wohnungsadresse zugeordnet werden.
** Nw = Anzahl der Wohnungen mit 6 und mehr gemeldeten Personen.
*** Np = Gesamtzahl der Personen in Wohnungen mit 6 und mehr gemeldeten Personen.

Flächenwidmung	Berichtsjahr							
	2007		2008		2009		2010	
	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha
Parzellen	35.482	1.407,5	35.495	1.409,3	35.662	1.410,8	35.816	1.414,3
Kleingartengebiete	4.015	153,6	3.929	149,8	3.054	115,5	3.037	115,0
Für ganzjähriges Wohnen	22.346	838,9	22.464	847,2	23.499	889	23.631	891,2
Gartensiedlungsgebiete	4.937	246,3	5.007	249,2	5.115	249,8	5.323	257,5
Bauland	1.212	54,4	1.186	52,9	1.119	49,7	997	43,1
Grundflächen für Badehütten	1.590	36,2	1.590	36,2	1.590	36,2	1.597	38,3
Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	579	42,6	575	42,4	564	39,3	554	38,8
Verkehrsflächen *	803	35,5	744	31,5	721	31,3	677	30,4

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

Gemeindebezirk	Insgesamt	Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung						
		Kleingarten- gebiete	für ganzjähriges Wohnen	Gartensiedlungs- gebiete	Bauland	Grundflächen für Badehütten	Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	Verkehrs- flächen *
Wien	35.816	3.037	23.631	5.323	997	1.597	554	677
1. Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–
2. Leopoldstadt	1.927	104	1.771	40	–	–	6	6
3. Landstraße	147	–	140	–	–	–	–	7
4. Wieden	–	–	–	–	–	–	–	–
5. Margareten	–	–	–	–	–	–	–	–
6. Mariahilf	–	–	–	–	–	–	–	–
7. Neubau	–	–	–	–	–	–	–	–
8. Josefstadt	–	–	–	–	–	–	–	–
9. Alsergrund	–	–	–	–	–	–	–	–
10. Favoriten	3.688	13	3.261	178	23	153	25	35
11. Simmering	2.136	107	1.481	404	52	–	24	68
12. Meidling	1.493	65	1.298	52	–	–	–	78
13. Hietzing	1.350	563	579	86	54	–	28	40
14. Penzing	3.657	422	2.749	99	176	85	40	86
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	665	661	–	–	–	–	–	4
16. Ottakring	1.429	20	1.310	75	22	–	–	2
17. Hernals	2.450	199	1.341	655	234	–	15	6
18. Währing	630	36	395	143	29	–	18	9
19. Döbling	1.769	501	998	48	27	62	50	83
20. Brigittenau	178	74	–	–	–	–	21	83
21. Floridsdorf	5.345	229	4.073	554	246	104	61	78
22. Donaustadt	7.457	43	3.530	2.761	131	697	222	73
23. Liesing	1.495	–	705	228	3	496	44	19

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

Kleingartenflächen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2010									Tabelle 2.3.3
Gemeindebezirk	Insgesamt	Kleingartenflächen nach Flächenwidmung							
		Kleingarten- gebiete	für ganzjähriges Wohnen	Gartensiedlungs- gebiete	Bauland	Grundflächen für Badehütten	Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	Verkehrs- flächen *	
ha									
Wien	1.414,3	115,0	891,2	257,5	43,1	38,3	38,8	30,4	
1. Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–	
2. Leopoldstadt	62,6	2,7	56,4	3,0	–	–	0,3	0,2	
3. Landstraße	5,0	–	4,7	–	–	–	–	0,3	
4. Wieden	–	–	–	–	–	–	–	–	
5. Margareten	–	–	–	–	–	–	–	–	
6. Mariahilf	–	–	–	–	–	–	–	–	
7. Neubau	–	–	–	–	–	–	–	–	
8. Josefstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	
9. Alsergrund	–	–	–	–	–	–	–	–	
10. Favoriten	143,5	0,6	121,7	10,6	0,7	3,5	5,2	1,2	
11. Simmering	85,6	2,3	55,0	22,5	1,4	–	1,1	3,2	
12. Meidling	48,8	1,7	40,4	2,1	0,0	–	–	4,6	
13. Hietzing	59,8	24,4	23,9	6,1	1,5	–	2,7	1,3	
14. Penzing	134,4	18,5	98,5	3,8	5,8	2,6	2,6	2,6	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	16,6	16,6	–	–	–	–	–	0,1	
16. Ottakring	52,4	0,3	47,5	3,4	0,9	–	–	0,4	
17. Hernals	98,6	9,8	43,4	28,7	13,8	–	2,5	0,4	
18. Währing	25,8	1,3	16,4	6,1	0,9	–	0,8	0,3	
19. Döbling	73,6	22,9	42,5	2,5	0,7	1,3	1,8	1,9	
20. Brigittenau	4,2	1,8	–	–	–	–	0,4	1,9	
21. Floridsdorf	228,8	9,7	171,1	30,5	8,1	1,4	3,4	4,6	
22. Donaustadt	324,0	2,5	142,6	129,4	9,0	22,1	12,5	5,9	
23. Liesing	50,5	–	27,2	8,9	0,2	7,4	5,6	1,3	

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
▶ 3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Straßenverkehr | Die Daten über die Wiener Straßen werden von der MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau erhoben, in das elektronische Straßeninformationssystem eingegeben und laufend aktualisiert. Die Daten über die Länge der Radwege werden von der MA 46 – Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten bekannt gegeben. Aufgrund der neuen Erhebungsform mit dem Räumlichen Bezugssystem Wien gibt es zu den Jahren vor 2003 keine Vergleichsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Kfz-Statistik werden alle Neuzulassungen sowie alle Gebrauchtzulassungen von Kraftfahrzeugen und Anhängern erfasst, welche zur Verwendung auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zugelassen sind. Nicht berücksichtigt werden sämtliche Fahrzeuge des Bundesministeriums für Landesverteidigung sowie die Probefahrt- und Überstellungskennzeichen. Der Kraftfahrzeugbestand wird auf Basis der Zulassungen und Abmeldungen von Kraftfahrzeugen während eines Jahres, ausgehend vom Bestand des Vorjahres, errechnet. Diese Daten werden vom Verband der Versicherungsunternehmen (VVO) auf elektronischem Wege an die Statistik Austria übermittelt, von wo sie an die Landesstatistiken weitergeleitet werden. Der VVO erhält die Daten von den autorisierten Zulassungsstellen der Versicherungen, welche für die Zulassung, Abmeldung und Berichtigung von Kraftfahrzeugen und Anhängern verantwortlich sind. Aufgrund eines umfassenden Bestandsabgleichs des Datenmaterials des VVO mit jenem der Statistik Austria, sind Vergleiche zu den Jahren vor 2002 nur bedingt möglich.

Schienen-, Luft und Wasserverkehr | Die statistischen Informationen der Wiener Linien werden in deren Abteilung für Unternehmenscontrolling verwaltet und von dort direkt an die MA 5 – Finanzwesen übermittelt. Die Fahrgastzahlen des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR) beziehen sich auf die Wiener Linien, die ÖBB und Regionalbusse der gesamten Ost-Region und werden in der Statistikabteilung des VOR errechnet.

Die Erfassung der durchgeführten Flüge (der zivilen Luftfahrt) erfolgt bei der Statistik des kommerziellen Luftverkehrs auf Basis von Flugberichten der Fluggesellschaften. Die Daten werden monatlich von den Abfertigungsstellen der Luftverkehrsgesellschaften zur Verfügung gestellt und über die Flughafenbetriebsgesellschaften an die Statistik Austria und von dort an die MA 5 – Finanzwesen gemeldet. Die Erhebungen umfassen den planmäßigen und nicht-planmäßigen Luftverkehr (Linien- und Gelegenheitsverkehr) in- und ausländischer Luftfahrzeuge mit einem Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg.

Der Hafenumschlag wird im Rahmen der Binnenschiffahrtsstatistik erhoben, wobei alle Transporte österreichischer und ausländischer Schiffe auf dem österreichischen Teil der Donau ab einer Tragfähigkeit von 50 t erhoben werden. Die Daten werden monatlich von den Verwaltungseinrichtungen der einzelnen Ein- und Ausladehäfen bzw. den Umschlagtreibenden eingeholt. Der Hafenumschlag Wiens umfasst die Daten von den drei Wiener Häfen Albern, Freudenau und Lobau. Im Rahmen der Binnenschiffahrtsstatistik werden ausschließlich mengenmäßige Betrachtungen und keinerlei wertmäßige Größen (z. B. Warenwert) erfasst.

Verkehrsunfälle | Seit 1961 wird von der Statistik Austria eine auf einer einheitlichen Erhebungsgrundlage basierende bundesweite Statistik der Straßenverkehrsunfälle erstellt. Sie umfasst alle Unfälle, die sich auf Österreichs Straßen mit öffentlichem Verkehr ereignen und bei denen Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war. Die dafür notwendigen Daten werden – in Form von unfall-, personen- und fahrzeugbezogenen Merkmalen – von der Polizei erhoben und an die Statistik Austria übermittelt. Seit dem Berichtsjahr 2000 beruht die Unfallstatistik auf einem Vertrag zwischen dem Innen- und Verkehrsresort und der Statistik Austria.

DEFINITIONEN

Anhänger | Fahrzeuge, die von Kraftfahrzeugen gezogen werden.

Baulich getrennt ausgebildete Radwege | Radwege, die mittels Randstein oder Grünstreifen vom Fahrzeug- bzw. Fußgängerverkehr baulich getrennt sind.

Fußgängerzonen | Die Angaben betreffen alle baulich als Fußgängerzone gestalteten Verkehrsflächen, auch wenn diese gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) nicht immer als Fußgängerzone definiert sind.

Kraftfahrzeug | Straßenfahrzeug, das nicht an Gleise gebunden ist und sich mit Hilfe eines ein- oder angebaute Motors aus eigener Kraft fortbewegt.

Kraftrad | Kraftfahrzeug mit zwei Rädern oder ein Kraftfahrzeug mit drei Rädern, mit oder ohne Doppelrad.

Lastkraftwagen | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrichtung ausschließlich oder vorwiegend zur Beförderung von Gütern oder zum Ziehen von Anhängern bestimmt ist (ausgenommen Satelzugfahrzeuge).

Motorfahrrad | Kraftrad, mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 45 km/h, dessen Antriebsmotor, wenn er ein Hubkolbenmotor ist, einen Hubraum von nicht mehr als 50 cm³ hat.

Motorrad | Kraftrad, das nicht in die Kategorie Motorfahrrad fällt.

Omnibus | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung zur Beförderung von Personen bestimmt ist und außer dem LenkerInnenplatz für mehr als acht Personen Plätze aufweist.

Personenkraftwagen | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrichtung ausschließlich oder überwiegend zur Beförderung von Personen bestimmt ist und außer dem LenkerInnenplatz für nicht mehr als acht Personen Plätze aufweist.

Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden | Liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

Unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen | Es werden hier jene Flächen angeführt, die im öffentlichen Gut und in der Verwaltung der MA 28 –

Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Straßenverwaltung und Straßenbau stehen. Gemeint sind vor allem Straßenbegleitgrün (Baumschreiben, Grünflächen zwischen Haupt- und Nebenfahrbahn) und Bankette (Schotterflächen rechts und links der Straße, meist in Außenbezirken).

Verkehrstote | Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstarben.

Verunglückte | Als Verunglückte zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden.

Zugmaschine | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrichtung ausschließlich oder überwiegend zum Ziehen von Anhängern oder Geräten bestimmt ist.

QUELLEN

ASFINAG (Autobahnen- u. Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktienges.)

MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau

MA 46 – Verkehrsorganisation und techn. Verkehrsangelegenheiten

MA 58 – Wasserrecht

Statistik Austria | Binnenschifffahrt

Statistik Austria | Kfz-Statistik

Statistik Austria | Kommerzieller Luftverkehr

Statistik Austria | Statistik der Straßenverkehrsunfälle

VOR (Verkehrsverbund Ost-Region)

Wiener Linien GmbH & Co KG, Abteilung Unternehmenscontrolling

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 267/1967 | Bundesgesetz vom 23. Juni 1967 über das Kraftfahrwesen (Kraftfahrgesetz) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 61/1972 | Bundesgesetz vom 2. Feber 1972 betreffend statistische Erhebungen auf dem Gebiete der Zivilluftfahrt (Zivilluftfahrt-Statistikgesetz)

BGBL. Nr. 538/1976 | Verordnung des Bundesministers für Verkehr vom 23. September 1976, mit der statistische Erhebungen über Stand und Leistungen der Zivilluftfahrt angeordnet werden (Zivilluftfahrt-Statistikverordnung)

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBL. Nr. 92/2007

BGBL. II Nr. 129/2005 | Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Statistik im Bereich der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrts-Statistikverordnung 2005)

Wiener Straßennetz seit 2004								Tabelle 3.1.1
Straßenart	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	km							
Gemeindestraßen	2.745	2.745	2.748	2.751	2.754	2.756	2.759	
Bundesstraßen *	43	43	43	43	43	46	46	
Schnellstraßen	4	4	4	4	4	7	7	
Autobahnen **	39	39	39	39	39	39	39	

Quelle: MA 28 und ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft).

* Ohne Auf- und Abfahrtsrampen.
** Die Länge der Autobahnen ist lt. Kennzeichnung (Fahrbahnrand) mit 47 km etwas länger als die tatsächlich gemessene Fahrbahnlänge von 39 km.

Gemeindestraßen in Wien seit 2003						Tabelle 3.1.2
Jahr	Insgesamt	Gesamtlänge	Gemeindestraßen			
			Gesamtfläche	unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen	befestigte, ausgebaute Flächen	
		m	m ²			
2003	6.770	2.742.012	39.784.344	5.637.903	34.146.441	
2004	6.793	2.744.674	40.020.887	5.868.923	34.151.964	
2005	6.783	2.745.097	40.043.389	5.847.485	34.195.904	
2006	6.793	2.747.781	40.121.365	5.854.145	34.267.220	
2007	6.796	2.751.080	40.166.563	5.842.976	34.323.587	
2008	6.802	2.753.690	40.232.259	5.838.771	34.393.488	
2009	6.815	2.756.339	40.275.502	5.801.662	34.473.840	
2010	6.828	2.758.655	40.328.498	5.781.057	34.547.441	

Quelle: MA 28.

Gemeindestraßen nach Gemeindebezirken 2010						Tabelle 3.1.3
Jahr	Insgesamt	Gesamtlänge	Gemeindestraßen			
			Gesamtfläche	unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen	befestigte, ausgebaute Flächen	
		m	m ²			
Wien	6.828	2.758.655	40.328.498	5.781.057	34.547.441	
1. Innere Stadt	288	54.269	1.042.565	73.160	969.405	
2. Leopoldstadt	261	101.670	2.032.435	370.737	1.661.698	
3. Landstraße	270	90.853	1.483.140	104.065	1.379.075	
4. Wieden	109	28.786	454.074	20.913	433.161	
5. Margareten	109	37.739	623.261	28.112	595.149	
6. Mariahilf	98	27.474	418.196	18.297	399.899	
7. Neubau	63	25.433	385.813	18.515	367.298	
8. Josefstadt	71	19.591	296.299	13.837	282.462	
9. Alsergrund	169	46.527	804.286	46.664	757.622	
10. Favoriten	455	203.578	3.293.031	470.657	2.822.374	
11. Simmering	293	133.632	2.246.620	471.367	1.775.253	
12. Meidling	264	100.424	1.669.003	183.674	1.485.329	
13. Hietzing	376	148.236	1.897.482	281.268	1.616.214	
14. Penzing	468	192.094	2.254.947	269.908	1.985.039	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	190	66.283	1.018.019	60.531	957.488	
16. Ottakring	252	100.233	1.407.875	96.671	1.311.204	
17. Hernals	237	86.314	1.072.714	97.196	975.518	
18. Währing	174	72.847	993.650	93.978	899.672	
19. Döbling	364	169.577	2.205.668	279.314	1.926.354	
20. Brigittenau	151	62.221	1.228.476	168.849	1.059.627	
21. Floridsdorf	698	300.395	4.283.567	741.906	3.541.661	
22. Donaustadt	879	443.249	5.850.773	1.455.237	4.395.536	
23. Liesing	589	247.230	3.366.604	416.201	2.950.403	

Quelle: MA 28.

Gemeindestraßen in Wien – Verkehrsflächen seit 2003						Tabelle 3.1.4
Jahr	Gemeindestraßen – befestigte, ausgebaute Flächen und Radverkehrsanlagen					
	Fahrbahnen	Gehsteige und Fahrbahnteiler	baulich gestaltete Fußgängerzonen	baulich getrennt ausgebildete Radwege	Länge der Radverkehrsanlagen	
	m ²				m	
2003	23.352.876	10.284.324	281.105	228.136	918.630	
2004	23.312.628	10.308.119	285.907	245.310	955.190	
2005	23.298.399	10.330.776	298.559	268.170	1.011.415	
2006	23.326.723	10.359.468	306.758	274.271	1.051.285	
2007	23.343.861	10.380.623	308.328	290.775	1.090.230	
2008	23.350.182	10.429.264	310.421	303.621	1.134.580	
2009	23.352.370	10.495.456	310.098	315.916	1.159.030	
2010	23.360.559	10.558.240	308.453	320.189	1.173.950	

Quelle: MA 28 und MA 46.

Verkehrsflächen nach Gemeindebezirken 2010						Tabelle 3.1.5
Gemeindebezirk	Gemeindestraßen – befestigte, ausgebaute Flächen und Radverkehrsanlagen					
	Fahrbahnen	Gehsteige und Fahrbahnteiler	baulich gestaltete Fußgängerzonen *	baulich getrennt ausgebildete Radwege	Länge der Radverkehrsanlagen	
	m ²				m	
Wien	23.360.559	10.558.240	308.453	320.189	1.173.950	
1. Innere Stadt	517.471	357.064	88.322	6.548	28.450	
2. Leopoldstadt	1.124.318	498.135	9.893	29.352	73.290	
3. Landstraße	900.075	454.713	6.321	17.966	39.390	
4. Wieden	272.330	145.183	8.862	6.786	10.190	
5. Margareten	388.212	195.170	6.976	4.791	27.020	
6. Mariahilf	244.809	144.630	7.604	2.856	12.140	
7. Neubau	215.274	141.291	7.559	3.174	18.080	
8. Josefstadt	173.572	102.879	3.907	2.104	9.880	
9. Alsergrund	484.622	261.481	6.382	5.137	26.150	
10. Favoriten	1.878.197	875.617	46.435	22.125	82.580	
11. Simmering	1.241.140	509.710	2.420	21.983	57.930	
12. Meidling	924.985	529.662	21.303	9.379	46.050	
13. Hietzing	1.097.448	516.528	–	2.238	52.200	
14. Penzing	1.388.401	588.445	2.746	5.447	68.720	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	619.915	314.761	20.592	2.220	23.880	
16. Ottakring	838.468	459.187	8.550	4.999	22.890	
17. Hernals	656.522	310.328	4.964	3.704	28.380	
18. Währing	578.902	310.761	7.897	2.112	17.640	
19. Döbling	1.319.600	605.437	394	923	44.320	
20. Brigittenau	672.325	354.632	12.736	19.934	31.140	
21. Floridsdorf	2.440.014	1.032.549	6.273	62.825	159.520	
22. Donaustadt	3.302.776	1.009.694	21.875	61.191	221.580	
23. Liesing	2.081.183	840.383	6.442	22.395	72.530	

Quelle: MA 28 und MA 46.

* Gesamtfläche aller 74 gemäß StVO verordneten Fußgängerzonen in Wien: 192.130 m².

Kraftfahrzeugbestand in Wien seit 2001								Tabelle 3.1.6
Jahr	Insgesamt	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.						
		Pkw	Omnibusse	Lkw	Zugmaschinen *	sonstige Kraftfahrzeuge **	Krafträder ***	
2001	782.510	646.283	3.725	58.968	3.182	5.001	65.351	
2002	784.865	647.382	3.641	58.132	3.212	4.993	67.505	
2003	790.963	652.418	3.602	58.396	3.282	4.907	68.358	
2004	794.109	655.172	3.678	58.322	3.348	4.789	68.800	
2005	795.480	655.806	3.535	58.506	3.411	4.794	69.428	
2006	799.748	658.081	3.546	58.742	3.417	4.766	71.196	
2007	802.209	657.426	3.604	59.619	3.487	4.737	73.336	
2008	805.539	657.192	3.607	60.628	3.546	4.747	75.819	
2009	814.624	663.926	3.726	60.796	3.573	4.645	77.958	
2010	821.999	669.279	3.716	61.185	3.601	4.652	79.566	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand.

* Sattelfahrzeuge, Motorkarren sowie land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen.
 ** Selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).
 *** Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

Kraftfahrzeugbestand nach Gemeindebezirken 2010								Tabelle 3.1.7
Gemeindebezirk *	Insgesamt	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.						
		Pkw	Omnibusse	Lkw	Zugmaschinen **	sonstige Kraftfahrzeuge ***	Krafträder ****	
Wien	821.999	669.279	3.716	61.185	3.601	4.652	79.566	
1. Innere Stadt	19.915	16.979	36	1.352	140	284	1.124	
2. Leopoldstadt	38.297	31.596	7	2.853	67	176	3.598	
3. Landstraße	47.674	38.549	512	4.506	300	395	3.412	
4. Wieden	15.548	12.858	21	1.167	78	117	1.307	
5. Margareten	21.462	17.117	2	1.825	332	144	2.042	
6. Mariahilf	13.744	11.270	3	877	29	85	1.480	
7. Neubau	13.398	11.074	6	766	25	48	1.479	
8. Josefstadt	10.342	8.394	–	687	16	51	1.194	
9. Alsergrund	18.701	15.273	5	1.473	34	94	1.822	
10. Favoriten	73.681	61.713	6	4.595	239	359	6.769	
11. Simmering	40.835	33.202	4	2.935	298	155	4.241	
12. Meidling	37.418	31.022	86	2.587	117	146	3.460	
13. Hietzing	26.660	22.913	1	909	84	177	2.576	
14. Penzing	38.905	32.669	8	1.835	90	208	4.095	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	27.021	21.741	8	2.347	67	209	2.649	
16. Ottakring	37.963	31.032	11	2.627	90	207	3.996	
17. Hernals	21.985	18.016	9	1.330	107	97	2.426	
18. Währing	21.097	17.685	12	911	41	97	2.351	
19. Döbling	34.162	28.708	1	1.807	171	120	3.355	
20. Brigittenau	30.864	25.778	447	1.657	68	111	2.803	
21. Floridsdorf	68.088	56.553	35	3.582	312	297	7.309	
22. Donaustadt	84.036	69.475	14	4.268	539	476	9.264	
23. Liesing	59.114	47.244	167	5.913	309	416	5.065	
Exekutive	6.733	5.814	61	228	29	145	456	
Post	9.637	354	1.204	6.774	5	20	1.280	
ÖBB	4.719	2.250	1.050	1.374	14	18	13	

Quelle: Statistik Austria - Kfz-Bestand.

* Wohnsitz der Besitzerin bzw. des Besitzers, bei Betriebsfahrzeugen Standort des Betriebes.
 ** Sattelzugfahrzeuge, Motorkarren sowie land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen.
 *** Selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).
 **** Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

Personenkraftwagen, Krafträder, Anhänger und Motorboote in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.8

Jahr	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.					
	Pkw		Krafträder *		Anhänger	Motorboote
	insgesamt	darunter... Autotaxis	insgesamt	darunter... Motorräder **		
2001	646.283	4.430	65.351	46.812	37.703	2.603
2002	647.382	4.266	67.505	47.804	38.139	2.677
2003	652.418	4.340	68.358	49.164	38.257	2.734
2004	655.172	4.452	68.800	51.276	38.351	2.752
2005	655.806	4.226	69.428	50.470	38.491	2.988
2006	658.081	4.052	71.196	51.547	38.371	2.986
2007	657.426	3.890	73.336	53.265	38.241	2.975
2008	657.192	4.050	75.819	55.262	38.712	2.944
2009	663.926	4.306	77.958	57.228	38.659	2.999
2010	669.279	4.421	79.566	59.042	38.812	3.085

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand und MA 58 (Motorboote).

* Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

** Einschließlich Motorräder mit Beiwagen und Invalidenräder, Kleinmotorräder und Leichtmotorräder, Motordreiräder- und vierräder.

Zulassungen von fabriksneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.9

Jahr	Kraftfahrzeuge					Anhänger
	insgesamt	Pkw	Lkw	Krafträder *	sonstige **	
2001	72.406	58.811	6.071	6.851	673	1.821
2002	68.227	56.396	5.365	5.702	764	1.709
2003	73.593	60.929	6.295	5.617	752	1.668
2004	75.101	61.492	6.927	5.902	780	1.752
2005	76.317	61.599	7.545	6.415	758	1.755
2006	80.824	65.605	7.435	6.692	1.092	1.636
2007	78.573	62.116	8.144	7.482	831	1.607
2008	80.393	63.473	8.088	7.856	976	1.932
2009	81.450	68.147	5.643	7.072	588	1.538
2010	83.027	68.902	6.683	6.818	624	1.571

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Neuzulassungen.

* Motor- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und -vierräder sowie mehrspurige (dreirädrige) Kleinkrafträder und vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge.

** Omnibusse, Zugmaschinen, sonstige Kfz sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Anmeldungen von gebrauchten Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.10

Jahr	Kraftfahrzeuge					Anhänger
	insgesamt	Pkw	Lkw	Krafträder *	sonstige **	
2001	148.307	127.571	8.651	11.003	1.082	1.551
2002	143.152	123.491	8.007	10.555	1.099	1.713
2003	144.166	124.343	8.271	10.518	1.034	1.589
2004	146.594	127.872	8.186	9.601	935	1.510
2005	145.631	126.636	8.151	9.879	965	1.363
2006	143.446	124.361	8.057	9.750	1.278	1.450
2007	140.034	120.722	7.772	10.575	965	1.411
2008	138.269	118.657	8.095	10.629	888	1.455
2009	141.679	122.299	7.795	10.700	885	1.383
2010	142.066	122.856	7.957	10.360	893	1.404

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Gebrauchzulassungen.

* Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

** Omnibusse, Zugmaschinen und selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).

Wiener Linien – U-Bahn seit 2001 Tabelle 3.2.1

Jahr	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge	Haltestellen	Wagenstand	
	Mio.			km		Triebwagen	Beiwagen
2001	413,1	96.904	5	61,6	86	636	48
2002	409,6	96.904	5	61,6	86	636	48
2003	409,7	96.904	5	60,5	85	636	48
2004	420,2	96.904	5	60,5	85	636	48
2005	427,4	96.904	5	60,5	85	636	48
2006	450,0	107.208	5	65,1	90	682	72
2007	476,6	111.412	5	65,1	90	700	82
2008	498,2	122.006	5	68,9	95	749	85
2009	510,2	122.524	5	68,9	95	758	66
2010	534,4	126.950	5	74,2	101	774	74

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Wiener Linien – Straßenbahn seit 2001 Tabelle 3.2.2

Jahr	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge	Haltestellen	Wagenstand	
	Mio.			km		Triebwagen	Beiwagen
2001	206,7	93.022	32	232,5	1.133	569	369
2002	204,0	90.721	32	232,5	1.133	548	350
2003	203,8	92.545	32	231,7	1.135	566	335
2004	204,7	91.759	32	231,7	1.135	552	321
2005	207,7	91.424	33	231,6	1.137	549	304
2006	204,7	88.949	32	227,3	1.128	534	292
2007	200,4	87.555	32	227,3	1.128	526	278
2008	190,5	87.953	28	214,9	1.033	528	271
2009	186,9	86.244	28	214,9	1.033	513	262
2010	189,9	88.197	28	214,8	1.031	521	251

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Wiener Linien – Autobus seit 2001 Tabelle 3.2.3

Jahr	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge		Haltestellen	Autobusse
				bei Tag	bei Nacht		
	Mio.			km			
2001	109,7	39.172	80	382,4	240,8	3.137	497
2002	108,8	38.912	80	384,8	240,8	3.143	496
2003	108,6	39.506	80	391,3	240,9	3.135	495
2004	110,5	38.944	81	396,8	240,9	3.156	483
2005	111,7	39.834	81	397,6	240,9	3.163	492
2006	117,5	37.677	83	391,6	277,0	3.320	487
2007	116,0	38.421	83	392,1	277,0	3.341	478
2008	115,0	38.071	84	391,2	258,8	3.276	473
2009	114,7	40.131	83	382,6	258,8	3.261	500
2010	114,4	41.228	85	384,2	237,3	3.231	496

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) – Beförderungsfälle seit 2001						Tabelle 3.2.4
Jahr	Insgesamt	Beförderungsfälle nach Fahrausweiskategorien				
		Zeitkarten	Schülerkarten *	allgemeine Fahrkarten	sonstige Fahrkarten **	
Mio.						
2001	784,4	543,9	185,0	42,4	13,1	
2002	777,3	535,4	185,5	41,5	14,9	
2003	778,9	529,4	191,0	44,9	13,5	
2004	793,8	530,8	201,3	47,5	14,2	
2005	805,4	533,1	208,7	49,4	14,1	
2006	844,3	559,6	219,2	51,2	14,2	
2007	864,5	570,4	227,9	51,9	14,3	
2008	878,1	586,0	226,0	51,6	14,5	
2009	882,9	586,7	232,6	49,8	13,9	
2010	908,3	604,3	239,2	50,9	13,9	

Quelle: Verkehrsverbund Ost-Region.

* Inklusive Lehrlingsfreikarten und ermäßigter Studentenkarten.
** Arbeitslosenfahrscheine, Fahrscheine der Jugendfürsorge, der Präsenzdienere sowie der Pensionistinnen und Pensionisten mit Sozialpass.

Flughafen Wien-Schwechat – Passagiere, Fluggüter und Flugverkehr seit 2001									Tabelle 3.2.5
Jahr	Passagiere			Fluggüter			Zivilflugzeuge		
	insgesamt	Einreisende	Ausreisende	insgesamt	Fracht	Post	Landungen	Abflüge	
	Mio.			t					
2001	11.752.175	5.866.342	5.885.833	120.196	110.976	9.220	92.571	92.569	
2002	11.912.434	5.942.797	5.969.637	124.323	113.705	10.618	93.265	93.430	
2003	12.709.432	6.352.906	6.356.526	127.119	115.686	11.433	98.398	98.412	
2004	14.711.592	7.344.288	7.367.304	158.197	145.543	12.654	112.275	112.284	
2005	15.803.435	7.887.370	7.916.065	180.062	167.492	12.570	115.346	115.341	
2006	16.809.215	8.390.705	8.418.510	201.891	187.848	14.043	118.639	118.630	
2007	18.719.275	9.351.386	9.367.889	205.023	191.789	13.234	127.337	127.330	
2008	19.687.629	9.818.152	9.869.477	201.363	187.302	14.061	133.105	133.101	
2009	18.045.675	9.010.324	9.035.351	198.408	185.724	12.684	121.620	121.619	
2010	19.619.958	9.810.503	9.809.455	231.813	219.334	12.479	122.988	123.004	

Quelle: Statistik Austria – Kommerzieller Luftverkehr.

Wiener Häfen – Hafenumschlag seit 2005						Tabelle 3.2.6
Jahr	Insgesamt	Transportgüter		Transportgüter		
		Erdöl	sonstige Güter	eingeladen	ausgeladen	
	t					
2005	1.543.155	1.251.993	291.162	828.846	714.309	
2006	1.469.429	1.264.046	205.383	1.097.502	371.927	
2007	1.655.243	1.363.844	291.399	1.234.124	421.119	
2008	1.466.416	1.174.283	292.133	1.102.673	363.743	
2009	1.019.795	872.380	147.415	783.266	236.529	
2010	1.137.789	968.343	169.446	826.177	311.611	

Quelle: Statistik Austria – Binnenschifffahrt.

Jahr	Verletzte Personen			Getötete Personen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2001	6.382	3.694	2.688	41	23	18	5.017
2002	6.712	3.822	2.890	45	27	18	5.282
2003	6.817	3.950	2.867	45	32	13	5.362
2004	6.983	4.009	2.974	43	21	22	5.562
2005	7.120	4.090	3.030	34	21	13	5.698
2006	6.724	3.859	2.865	33	22	11	5.328
2007	6.568	3.781	2.787	35	22	13	5.184
2008	6.101	3.537	2.564	27	19	8	4.852
2009	5.950	3.483	2.467	32	25	7	4.677
2010	5.712	3.289	2.423	29	12	17	4.449

Quelle: Statistik Austria – Statistik der Strassenverkehrsunfälle.

Gemeindebezirk	Verletzte Personen				Getötete Personen			
	insgesamt	Geschlecht		darunter...	insgesamt	Geschlecht		darunter...
		Männer	Frauen	Kinder auf dem Schulweg		Männer	Frauen	Kinder auf dem Schulweg
Wien	5.712	3.289	2.423	73	29	12	17	1
1. Innere Stadt	247	140	107	1	1	1	–	–
2. Leopoldstadt	293	190	103	2	3	–	3	–
3. Landstraße	286	173	113	1	1	1	–	–
4. Wieden	114	71	43	2	–	–	–	–
5. Margareten	185	111	74	1	–	–	–	–
6. Mariahilf	152	102	50	2	–	–	–	–
7. Neubau	98	48	50	3	–	–	–	–
8. Josefstadt	54	33	21	–	–	–	–	–
9. Alsergrund	213	126	87	2	2	1	1	–
10. Favoriten	781	429	352	6	1	1	–	–
11. Simmering	231	135	96	3	1	–	1	–
12. Meidling	299	171	128	3	–	–	–	–
13. Hietzing	143	76	67	5	–	–	–	–
14. Penzing	253	139	114	2	–	–	–	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	261	174	87	5	1	1	–	–
16. Ottakring	286	175	111	1	–	–	–	–
17. Hernals	134	80	54	–	1	–	1	–
18. Währing	133	66	67	4	–	–	–	–
19. Döbling	187	102	85	–	2	2	–	1
20. Brigittenau	192	107	85	4	1	1	–	–
21. Floridsdorf	386	211	175	7	4	2	2	–
22. Donaustadt	510	285	225	14	8	–	8	–
23. Liesing	274	145	129	5	3	2	1	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der Strassenverkehrsunfälle.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
► 4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Freizeit | Das große Freizeitangebot, das in Wien zur Verfügung steht, wird im vorliegenden Abschnitt exemplarisch am Beispiel des Bäderangebots, der Parks, der Spielplätze und des Hundebestands abgebildet.

Die Zahl der städtischen Bäder hat sich von 57 im Jahr 1950 auf 38 im Jahr 2010 verringert. Während es 1950 in fast jedem Gemeindebezirk ein Volksbad mit Badewannen und Duschen mit der Möglichkeit zur körperlichen Reinigung gab, so befanden sich 2010 nur noch sechs Brausebäder in Wien, da sich die sanitären und hygienischen Wohnbedingungen mit eigenem Bad/WC geändert haben.

Knapp die Hälfte der Wiener Stadtfläche besteht aus Grünflächen, dazu zählen auch die vielen Parkanlagen, welche gerade im dicht bebauten Wohngebiet zur guten Luft Wiens beitragen und Oasen der Ruhe bieten. Vor allem aber gibt es in den Wiener Parkanlagen zahlreiche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Von der Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten werden über 840 öffentlich zugängliche Parkanlagen betreut und verwaltet. Dazu zählt neben der Pflege der Grünflächen auch die Pflanzung und Pflege von Blumen, Sträuchern und Bäumen, die Aufstellung von Bänken und Errichtung von Spielplätzen. Bei vielen Parkanlagen sind Informationstafeln der MA 42 am Parkeingang aufgestellt, auf welcher der Name der Parkanlage sowie die Herkunft und Bedeutung der Parkanlage erklärt ist. In fast allen Wiener Parkanlagen herrscht Hundeverbot, manche Parkanlagen sind durch eine klar abgegrenzte Hundezone vom übrigen Areal abgegrenzt. Die Tabelle über Parkanlagen beinhaltet nur die von der MA 42 verwalteten öffentlich zugänglichen Parkanlagen. Die von den Bundesgärten (z. B. Burggarten, Heldenplatz) und privat verwalteten Parkanlagen (z. B. Park im Palais Schwarzenberg im 3. Bezirk, Planquadrat im 5. Bezirk) sind hier nicht angeführt.

Die Tabelle über Spielplätze nach Typen, Spielflächen und Gemeindebezirken wurde ebenfalls von der MA 42 zur Verfügung gestellt. Diese Spielplatztypen gliedern sich in Kleinkinder-, Ballspiel- und sonstige Spielplätze. Auf Kleinkinderspielplätzen herrscht gemäß § 5 (8) Wiener Tierhaltegesetz ein generelles Hundeverbot.

Die Daten über die Hunde wird von der Magistratsabteilung 6 – Rechnungs- und Abgabewesen zur Verfügung gestellt. Die Hundezonen verwaltet die MA 42 und die Hundekotsackerlspender die MA 48. Pro Jahr werden ca. 17 Mio. Sackerl entsorgt. Die Stadt Wien stellt pro Jahr ca. 20 Mio. Sackerl in den 2.750 Sackerlspendern zur Verfügung. Damit Wien auch weiterhin sauber bleibt sorgen Bewusstseinskampagnen und schließlich strenge Kontrollen durch die WasteWatcher (Überwachungsorgane der öffentlichen Aufsicht zur Einhaltung des Wiener Reinhaltegesetzes). Die Daten über Hunde, Hundezonen und Hundekotsackerlspender nach Gemeindebezirken wurde mit Stichtag 4. 7. 2011 erstellt.

Sport | Die Angaben über Sportveranstaltungen basieren auf einer Abgabenstatistik (Sportförderungsbeitrag), ergänzt durch Angaben der Vereine. Die pauschal bemessenen und steuerbefreiten Veranstaltungen sind nicht enthalten; außerdem sind in der Tabelle nur jene Veranstaltungen berücksichtigt, die von mindestens 500

Personen besucht werden. Mit entsprechenden Unschärfen je nach Meldeverhalten der VeranstalterInnen ist zu rechnen.

Die Magistratsabteilung 51 – Sportamt verwaltet neben ihren vielfältigen Aufgaben zur Sportförderung in Wien auch 139 Großsportanlagen über 1.000m² Fläche, 20 Sporthallen und 530 Turnsäle in den Schulen der Stadt Wien. Die meisten Großsportanlagen befinden sich naturgemäß in den Wiener Außenbezirken, allein 21 in Donaustadt. Erstmals ist im Jahrbuch darüber eine Tabelle über diese Einrichtungen nach Gemeindebezirken veröffentlicht.

Obwohl die Stadt Wien nicht unmittelbar mit dem Begriff „Wintersport“ in Verbindung gebracht wird, so hat die Sportstadt Wien auch in der kalten Jahreszeit Einiges zu bieten. Das Sportamt der Stadt Wien bietet allen Sportbegeisterten in den Wintermonaten ein umfangreiches Freizeitangebot. Seit nunmehr 16 Jahren begeistert z. B. der Wiener Eistraum auf dem Rathausplatz die Eislauffans, wo im Frühjahr 2010 über 500.000 BesucherInnen verzeichnet wurden. Neben dem Eistraum stehen in Wien noch fünf weitere Eissporthallen bzw. Kunsteisbahnen zur Verfügung. Wer die weiße Pracht liebt kann innerhalb der Wiener Stadtgrenzen auf zwei adaptierten Schipisten mit Liftanlagen seine Schwünge ziehen. Sobald die Schneedecke mehr als 20 Zentimeter beträgt, werden für Langlauffans acht attraktive Loipen präpariert. Das Streckenprofil ist so angelegt, dass auch Anfängerinnen und Anfänger ihren Spaß am Sport haben. Darüber hinaus besteht bei ausreichender Schneelage in 14 Wiener Parkanlagen die Möglichkeit Hänge und Hügel hinab zu rodeln.

DEFINITIONEN

Ballspielplätze | Eingezäunte Spielbereiche für Ballspiele z. B. Fußball, Volleyball usw.

Familienbäder | Bis einschließlich 2003 als Kinderfreibäder bezeichnet. Sie sind gedacht für Familien mit Kindern bis zum Alter von 14 Jahren; seit 2002 auch zugänglich für unter 6-jährige Kinder, allerdings nur in Begleitung eines aufsichtspflichtigen Erwachsenen. Erwachsenen ohne Kinder ist der Zutritt untersagt.

Generationenspielplätze | Die Spielgeräte derartiger Anlagen nehmen auf die Wünsche und Bedürfnisse aller Generationen bedacht. Im Miep-Gies-Park im Kabelwerkpark in Meidling gibt es etwa Trainingsgeräte für Körper und Geist z. B. Beinpresse zur Verbesserung der Muskulatur, „Straßenbahn“ und Balancierpfad zur Gleichgewichtsförderung, Rudergerät für den Oberkörper, Kugelspiel und Kling-Klang für die Koordination von Augen und Gliedmaßen, Bauch-Rücken-Trainer, Boxerrad für die Ausdauer. Neben der geistigen und körperlichen Betätigung fördern Generationenspielplätze den sozialen Austausch von Jung und Alt. In Wien gibt es derzeit 5 Generationenspielplätze.

Hundekotsackerlspender | Da das Nicht-Entfernen von Hundekot für HundebesitzerInnen nach dem Wiener Reinhaltegesetz 2008 strafbar ist, wurden in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit den Bezirksvertretungen, der Geschäftsgruppe Umwelt, der MA 42 und der MA 48 flächendeckend in ganz Wien 2.750 Hundekotsackerlspender aufgestellt. Diese enthalten Plastiksackerl sowie in



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

manchen Ausführungen auch Kartonschaber zur Beseitigung von Hundekot. Der MA 48 zufolge werden die Automaten jährlich mit 20 Mio. Sackerln gefüllt.

Hundezone | Hundezone und Hundeauslaufplätze wurden in städtischen Parks und Grünanlagen errichtet, in denen sich Hunde ohne Leine frei bewegen können. In öffentlichen Parks sind Hundezone durch eine Einzäunung vom restlichen Parkareal getrennt. Oftmals befindet sich in Hundezone auch eine Hundetränke und ein Hundekotsackerlspender.

Kleinkinderspielplätze | Diese eingezäunten Spielbereiche in öffentlichen Parkanlagen bestehen meistens aus Sandkisten und Spielgeräten für die jüngsten ParkbesucherInnen, z. B. Schaukeln, Wippen usw..

Mädchenspielplätze | Im Einsiedlerpark in Margareten entstand ein mehrere Spielfelder umfassender Mädchenspielplatz. Dieser ermöglicht die gleichzeitige und gleichberechtigte Nutzung durch mehrere Gruppen. Grashügel und eine überdachte Bühne kommen dem Bedürfnis der Mädchen nach Überschaubarkeit der Anlagen entgegen. Die Organisation und fachliche Begleitung des Wettbewerbs für diesen Spielplatz erfolgte durch die Leitstelle für alltags- und frauengerechtes Planen und Bauen in Zusammenarbeit mit der MA 42 und der Bezirksverwaltung. Die Leitstelle hat die Verantwortung für das Projekt „Geschlechtssensible Kinder- und Jugendspielplätze, Sport- und Parkanlagen in den Wiener Bezirken“ mit dem Ziel übernommen, in jedem der 23 Wiener Bezirke eine öffentliche Anlage den Kriterien geschlechtssensibler Planung entsprechend zu gestalten. Ein weiterer Mädchenpark/Mädchenspielplatz befindet sich im Mortarapark im 20. Gemeindebezirk und im Szene Wien-Mädchengarten im 11. Gemeindebezirk.

Sonstige Spielplätze | Spielplätze mit Spielgeräten für ältere Kinder, z. B. Klettergerüste, Seilpyramiden, aber auch Generationenspielplätze, Mädchenspielplätze oder Wasserspielplätze.

Wasserspielplätze | Wasserspielplätze versprechen Abkühlung an heißen Sommertagen. Beim Spielen mit Wasser wird das Bewusstsein der Kinder für das kostbare Nass geweckt. In Wien gibt es derzeit acht Wasserspielplätze. Beim Spielplatz am Leberberg wurden z.B. im Rahmen eines Kinderbeteiligungsverfahrens im Jugendzentrum am Leberberg Schülerinnen und Schüler der nahen Volksschule eingeladen, den Spielplatz mitzugestalten: Seesterne und Meereswellen greifen als Motive die Thematik „Meer und seine Bewohnerinnen und Bewohner“ auf. Wasserspiel- und -sprüngeräte, ein spritzender Wal, ein Pelikan und Wasserkanonen versprechen Abkühlung an heißen Sommertagen. Eine Robinson-Crusoe-Insel, sowie Steher in Palmenform sorgen für karibisches Flair. Multifunktional-coole Jugendmöblierung lädt zum Relaxen ein.

QUELLEN

- MA 6 – Rechnungs- und Abgabewesen
- MA 42 – Wiener Stadtgärten
- MA 44 – Bäder
- MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
- MA 51 – Sportamt

RECHTSGRUNDLAGEN

ABL. der Stadt Wien Nr. 11/1985 | Beschluß des Wiener Gemeinderates über die Ausschreibung einer Abgabe für das Halten von Hunden im Gebiete der Stadt Wien (Hundeabgabe) i. d. g. F.

ABL. der Stadt Wien Nr. 28/2008 | Verordnung des Magistrates der Stadt Wien betreffend die Benützung von Grünanlagen (Grünanlagenverordnung)

BGBL. Nr. 254/1976 | Bundesgesetz vom 6. Mai 1976 über Hygiene in Bädern und Sauna-Anlagen (Bäderhygienegesetz – BHygG), i. d. F.: BGBl. I Nr. 64/2009

LGBl. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien- BO für Wien) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 27/1974 | Gesetz zum Schutze des Baumbestandes in Wien (Wiener Baumschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 4/1978 | Gesetz betreffend Lage, Beschaffenheit, Einrichtung und Betrieb von Veranstaltungsstätten (Wiener Veranstaltungstättengesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 27/1983 | Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 25. Mai 1983 über die Wiederverlautbarung des Gesetzes vom 25. März 1948 über die Einhebung des Sportgroschens im Gebiete der Stadt Wien (Wiener Sportgroschengesetz), i. d. F.: LGBl. Nr. 44/1990, LGBl. Nr. 73/1990 und LGBl. Nr. 49/2000 (Wiener Sportförderungsbeitragsgesetz)

LGBl. für Wien Nr. 39/1987 | Gesetz vom 24. Juni 1987 über den Schutz von Tieren vor Quälerei und mutwilliger Tötung sowie die Haltung von Tieren (Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 46/1991 | Verordnung der Wiener Landesregierung, mit der nähere Vorschriften für Kleinkinderspielplätze, Kinder- und Jugendspielplätze und Kinder- und Jugendspielräume erlassen werden (Spielplatzverordnung) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 45/1998 | Gesetz mit dem das Wiener Naturschutzgesetz erlassen wird (Wiener Naturschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 47/2007 | Gesetz über die Reinhaltung von Straßen mit öffentlichem Verkehr und öffentlich zugänglichen Grünflächen in Wien (Wiener Reinhaltegesetz – Wr. ReiG)

Städtische Bäder in Wien – Zahl und Besuch nach Bädertypen seit 1985								Tabelle 4.1.1
Jahr	Zahl der Bäder	Insgesamt	Besuch nach der Bädertypen					
			davon...				darunter...	
			Sommerbäder	Familienbäder *	Hallenbäder	sonstige Bäder **	Kinder	
1985	63	4.785.737	1.715.299	145.268	1.487.015	1.438.155	1.220.894	
1986	62	4.770.532	1.858.602	106.685	1.427.560	1.377.685	999.819	
1987	59	4.436.208	1.619.200	111.809	1.387.412	1.317.787	985.122	
1988	57	4.619.607	1.865.871	144.860	1.365.034	1.243.842	1.250.816	
1989	56	4.244.407	1.566.372	81.887	1.387.286	1.208.862	1.213.509	
1990	56	4.635.165	2.052.564	99.654	1.308.768	1.174.179	1.364.528	
1991	54	4.588.662	1.969.027	88.195	1.342.646	1.188.794	1.251.473	
1992	52	5.525.565	2.945.465	166.256	1.309.365	1.104.479	1.454.096	
1993	50	4.200.601	1.897.656	77.094	1.263.023	962.828	1.099.887	
1994	49	4.809.459	2.534.285	80.349	1.350.698	844.127	1.329.078	
1995	47	4.170.070	2.126.210	87.494	1.240.769	715.597	1.289.039	
1996	45	3.427.775	1.544.995	83.402	1.130.644	668.734	1.003.173	
1997	47	4.349.272	2.388.867	112.594	1.214.008	633.803	1.318.217	
1998	44	4.087.127	2.255.699	124.521	1.132.210	574.697	1.302.001	
1999	42	3.848.687	2.108.713	113.268	1.085.430	541.276	1.283.590	
2000	42	4.245.050	2.552.131	140.182	1.062.948	489.789	1.303.218	
2001	43	4.098.737	2.351.737	139.615	1.105.306	502.079	1.301.197	
2002	42	4.238.727	2.426.016	214.718	1.124.646	473.347	1.320.421	
2003	41	5.001.931	3.134.519	334.547	1.089.065	443.800	1.513.291	
2004	41	3.681.987	1.958.065	217.175	1.074.908	431.839	1.194.283	
2005	40	3.621.007	1.966.467	202.766	1.033.507	418.267	1.181.398	
2006	39	4.293.291	2.510.332	315.815	1.072.298	394.846	1.306.969	
2007	37	4.407.031	2.645.334	297.300	1.082.660	381.737	1.313.201	
2008	37	4.106.945	2.414.259	312.252	1.017.043	363.391	1.295.007	
2009	37	4.135.000	2.431.438	315.204	1.025.782	362.576	1.151.817	
2010	38	4.333.098	2.380.549	281.764	1.253.880	416.905	1.133.972	

Quelle: MA 44.

* Ab 2002 auch zugänglich für Begleitpersonen und für Kinder unter 6 Jahren. Bis einschließlich 2003 als Kinderfreibäder bezeichnet.
** Sauna-, Sonnen-, Wannen- und Brausebäder.

Städtische Parkanlagen in Wien 2011 *					Tabelle 4.1.2
Gemeindebezirk	Insgesamt	Öffentlich zugängliche städtische Parkanlagen			
		Fläche	Baumbestand	Bänke	
		m ²			
Wien	843	11.996.929	117.150	19.167	
1. Innere Stadt	11	145.175	1.035	1.134	
2. Leopoldstadt	63	4.176.449	7.083	1.318	
3. Landstraße	32	413.710	4.090	1.183	
4. Wieden	10	71.538	459	665	
5. Margareten	18	72.541	626	499	
6. Mariahilf	11	40.129	423	336	
7. Neubau	11	29.902	281	378	
8. Josefstadt	4	6.046	150	319	
9. Alsergrund	16	145.116	1.177	440	
10. Favoriten	74	1.451.380	24.332	2.585	
11. Simmering	38	352.971	3.787	1.118	
12. Meidling	46	227.353	1.802	887	
13. Hietzing	43	336.979	6.361	475	
14. Penzing	47	233.507	2.186	496	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	31	213.058	1.686	497	
16. Ottakring	30	45.086	1.557	552	
17. Hernals	21	82.516	974	345	
18. Währing	24	631.371	13.813	1.600	
19. Döbling	46	405.962	5.686	750	
20. Brigittenau	23	181.194	1.717	874	
21. Floridsdorf	99	760.866	11.395	888	
22. Donaustadt	81	1.384.824	10.729	1.343	
23. Liesing	64	589.256	15.801	485	

Quelle: MA 42.

* Zum Stichtag: 13. 9. 2011.

Spielplätze nach Typen, Spielflächen und Gemeindebezirken 2011 * Tabelle 4.1.3

Gemeindebezirk	Standorte Adressen**	Spielplätze			Spielplätze nach Typen					
		insgesamt	Fläche	Anteil an der Bezirksfläche	Kleinkinderspielplätze		Ballspielplätze		Sonstige Spielplätze	
			m ²	%	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²
Wien	478	796	627.649	–	260	134.931	259	190.015	277	302.703
1. Innere Stadt	5	7	2.868	0,1	1	119	2	263	4	2.486
2. Leopoldstadt	35	54	41.732	0,2	26	17.369	15	8.616	13	15.747
3. Landstraße	16	26	17.828	0,2	14	11.169	11	5.709	1	950
4. Wieden	8	15	7.853	0,4	8	1.398	4	2.571	3	3.884
5. Margareten	14	29	11.056	0,5	11	3.881	10	4.162	8	3.013
6. Mariahilf	8	18	8.133	0,6	6	3.252	6	1.831	6	3.050
7. Neubau	8	15	6.806	0,4	6	3.366	5	2.142	4	1.298
8. Josefstadt	5	10	5.172	0,5	5	1.714	3	1.957	2	1.501
9. Alsergrund	12	19	12.344	0,4	12	7.185	5	3.123	2	2.036
10. Favoriten	48	79	88.916	0,3	10	11.404	28	27.243	41	50.269
11. Simmering	24	36	16.729	0,1	2	1.721	13	6.705	21	8.303
12. Meidling	26	40	49.371	0,6	6	4.339	14	8.267	20	36.765
13. Hietzing	17	28	9.616	0,0	14	4.176	6	3.937	8	1.503
14. Penzing	21	34	18.067	0,1	20	7.614	12	9.156	2	1.297
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	23	37	15.183	0,4	20	8.643	13	4.909	4	1.631
16. Ottakring	21	37	16.759	0,2	17	8.930	14	6.588	6	1.241
17. Hernals	12	21	8.940	0,1	12	4.386	5	3.605	4	949
18. Währing	13	27	25.703	0,4	11	2.352	8	4.967	8	18.384
19. Döbling	23	41	21.948	0,1	10	2.882	10	4.410	21	14.656
20. Brigittenau	17	34	30.896	0,5	9	3.386	11	8.601	14	18.909
21. Floridsdorf	47	66	80.555	0,2	9	4.559	24	33.392	33	42.604
22. Donaustadt	48	76	95.790	0,1	18	14.001	23	23.224	35	58.565
23. Liesing	27	47	35.384	0,1	13	7.085	17	14.637	17	13.662

Quelle: MA 42.

* Zum Stichtag: 14. 7. 2011.
** Die Zahl der Standorte der Spielplätze ist geringer als die Zahl der Spielplätze insgesamt, weil es an einem Standort auch mehrere Spielplatztypen geben kann.

Sportanlagen	2007		2008		2009		2010	
	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²
Großsportanlagen über 1.000 m²	139	3.316.787	141	3.315.336	139	3.333.866	139	3.288.229
Im Besitz der Stadt Wien	127	2.592.171	131	2.636.188	132	2.678.674	132	2.633.037
Im Besitz der Stadt Wien, verwaltet über Betriebsführungsverträge	9	629.124	9	629.124	5	550.261	5	550.261
In Verwaltung der Stadt Wien	3	95.492	1	50.024	2	104.931	2	104.931
Sporthallen *	20	65.576	20	65.576	20	65.576	20	65.576
Schulturnsäle im Besitz der Stadt Wien	498	95.570	498	95.570	500	96.380	530	105.264

Quelle: MA 51.

* Einschließlich in städtischen Schulen.
** Auf Grund der noch nicht vollständigen Datensammlung waren die Werte der Jahre 2006–2008 untererfasst.

Gemeindebezirk	Großsportanlagen *		Sporthallen in Verwaltung der Stadt Wien		Schulturnsäle im Besitz der Stadt Wien	
	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²
Wien	139	3.288.229	20	65.576	530	105.264
1. Innere Stadt	–	–	–	–	3	406
2. Leopoldstadt	13	910.570	2	15.185	33	5.557
3. Landstraße	6	70.654	–	–	24	3.968
4. Wieden	–	–	–	–	8	1.433
5. Margareten	–	–	1	2.500	12	1.911
6. Mariahilf	–	–	1	1.500	6	783
7. Neubau	–	–	–	–	10	2.147
8. Josefstadt	–	–	–	–	5	1.197
9. Alsergrund	–	–	–	–	9	1.310
10. Favoriten	16	461.856	2	8.200	52	11.006
11. Simmering	10	208.852	1	3.600	29	6.184
12. Meidling	5	51.703	–	–	30	4.440
13. Hietzing	2	16.553	–	–	13	2.789
14. Penzing	9	214.481	–	–	23	5.766
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2	42.432	3	8.223	28	4.160
16. Ottakring	7	91.851	1	4.000	25	4.147
17. Hernals	2	35.108	–	–	17	2.798
18. Währing	2	21.899	–	–	16	2.019
19. Döbling	7	135.981	–	–	14	2.779
20. Brigittenau	3	78.144	1	3.500	30	5.306
21. Floridsdorf	21	245.106	2	4.620	54	13.342
22. Donaustadt	21	478.239	3	9.124	61	15.330
23. Liesing	13	224.800	3	5.124	28	6.486

Quelle: MA 51.

* Sportanlagen über 1.000 m² Fläche.

Ausgewählte Sportart	2008		2009		2010	
	Veranstaltungen	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen
Insgesamt	1.029	1.455.088	1.049	1.174.199	1.063	1.174.007
Fußball	877	1.234.113	895	954.174	896	911.723
Eishockey	25	91.646	31	114.850	31	123.700
Tennis	2	53.463	1	36.336	1	42.103
American Football	23	29.285	18	19.691	21	30.968
Pferdesport	43	27.754	44	23.841	43	6.819
Volleyball	19	10.850	23	11.376	18	7.013
Handball	18	1.596	20	3.995	34	39.546
Turniertanzen	8	2.864	7	4.608	5	4.738
Boxen	5	993	4	3.052	5	1.279
Fernöstlicher Kampfsport	9	2.524	6	2.276	9	6.118

Quelle: MA 6.

Hundebestand nach Gemeindebezirken seit 2007 Tabelle 4.3.1

Gemeindebezirk	Registrierte Hunde zum Stichtag 1.1.					
	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	51.149	51.392	52.071	53.345	55.955	
1. Innere Stadt	522	511	513	502	518	
2. Leopoldstadt	2.354	2.320	2.328	2.377	2.537	
3. Landstraße	1.925	1.950	1.981	2.007	2.087	
4. Wieden	623	604	610	628	656	
5. Margareten	973	986	969	999	1.039	
6. Mariahilf	607	611	604	601	612	
7. Neubau	562	558	535	555	593	
8. Josefstadt	465	454	463	471	506	
9. Alsergrund	815	817	824	839	870	
10. Favoriten	4.975	4.978	5.128	5.222	5.527	
11. Simmering	3.166	3.210	3.278	3.496	3.665	
12. Meidling	2.364	2.362	2.358	2.380	2.441	
13. Hietzing	1.948	1.887	1.881	1.897	1.969	
14. Penzing	2.744	2.713	2.763	2.801	2.916	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.256	1.237	1.279	1.291	1.328	
16. Ottakring	2.007	1.982	2.034	2.061	2.122	
17. Hernals	1.365	1.372	1.358	1.380	1.469	
18. Währing	1.359	1.351	1.356	1.365	1.374	
19. Döbling	2.549	2.545	2.526	2.593	2.750	
20. Brigittenau	1.898	1.933	1.954	1.955	2.032	
21. Floridsdorf	6.077	6.274	6.380	6.681	7.061	
22. Donaustadt	6.838	6.932	7.021	7.239	7.735	
23. Liesing	3.757	3.805	3.928	4.005	4.148	

Quelle: MA 6.

Hunde, Hundezonen und Hundekotsackerlspender nach Gemeindebezirken 2011 * Tabelle 4.3.2

Gemeindebezirk	Hunde	Hundezonen				Hundekotsackerlspender	
		Zahl	Fläche	Anteil an der Bezirksfläche	Auslauffläche pro Hund **	Zahl	Dichte ***
			m ²	%	m ²		m ²
Wien	56.778	143	941.932	-	16,6	2.750	-
1. Innere Stadt	530	3	4.150	0,1	7,8	63	45.550
2. Leopoldstadt	2.575	7	299.106	1,6	116,2	104	184.962
3. Landstraße	2.127	8	13.150	0,2	6,2	59	125.396
4. Wieden	650	2	830	0,0	1,3	67	26.496
5. Margareten	1.035	11	4.920	0,2	4,8	39	51.576
6. Mariahilf	633	4	1.222	0,1	1,9	47	30.908
7. Neubau	579	2	1.100	0,1	1,9	65	24.692
8. Josefstadt	473	3	2.250	0,2	4,8	35	31.142
9. Alsergrund	879	2	1.500	0,1	1,7	84	35.326
10. Favoriten	5.690	17	336.575	1,1	59,2	166	191.710
11. Simmering	3.731	11	16.670	0,1	4,5	148	157.128
12. Meidling	2.473	13	35.630	0,4	14,4	195	41.554
13. Hietzing	1.979	2	22.150	0,1	11,2	162	232.806
14. Penzing	2.930	5	43.800	0,1	14,9	207	163.105
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.344	7	14.863	0,4	11,1	80	49.048
16. Ottakring	2.150	2	4.100	0,0	1,9	141	61.518
17. Hernals	1.484	3	1.855	0,0	1,3	115	99.042
18. Währing	1.373	4	9.250	0,1	6,7	72	88.158
19. Döbling	2.759	3	12.000	0,0	4,3	133	187.552
20. Brigittenau	2.053	7	8.709	0,2	4,2	100	57.096
21. Floridsdorf	7.181	8	23.728	0,1	3,3	247	179.929
22. Donaustadt	7.926	6	29.250	0,0	3,7	282	362.789
23. Liesing	4.224	13	55.124	0,2	13,1	139	230.706

Quelle: MA 6, MA 42 und MA 48.

* Zum Stichtag: 4. 7. 2011.

** Fläche pro registriertem Hund im jeweiligen Bezirk.

*** Auf einen Sackerlspender kommen ... m² Bezirksfläche.



MENSCHEN IN WIEN

▶ 5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.7 Binnenwanderung.....	94
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	171
12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	175
12.2 Theatervorstellungen.....	176
12.3 Kinos.....	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	179
12.5 Volkshochschulen.....	180

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Bevölkerungsstand | Die Generierung der hier veröffentlichten historischen Daten basiert auf unterschiedlichen methodischen Konzepten. Zwischen 1869 und 2001 fanden in etwa 10-jährigen Intervallen Volkszählungen statt, bei denen die Wohnbevölkerung vor Ort erhoben wurde. Seit 1961 erfolgte eine jährliche Bevölkerungsfortschreibung mit den Ergebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Schätzungen über die Wanderungen auf Ebene der Bundesländer, ab 1996 unter Verwendung der neu etablierten Wanderungsstatistik. Nach Vorliegen der Volkszählungsergebnisse wurde die Fortschreibung der abgelaufenen Dekade dem aktuellen Volkszählungsstand angepasst (Rückrechnung); nach der Volkszählung 2001 erfolgte eine Korrektur für den Zeitraum 1982–2001. Seit 2002 führt die Statistik Austria ein Bevölkerungsregister (POPREG), in dem Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR), das beim Bundesministerium für Inneres (BMI) geführt wird, verarbeitet werden. Die Probezählung 2006 (Stichtag: 31. 10.) brachte ein von der Statistik des Bevölkerungsstandes abweichendes Ergebnis im Ausmaß von rund –14.000 Personen. Zur Wahrung der Konsistenz mit den Zählungsergebnissen war sowohl eine Revision der laufenden Bevölkerungsstatistik als auch der Wanderungsstatistik notwendig. Diese Revision betrifft die Jahre 2002 bis 2007.

Wanderung | Die Wanderungsstatistik ist Teil des Bevölkerungsregisters (POPREG) der Statistik Austria, das auf einem auf Plausibilität geprüften Datenabzug aller registrierten An- und Abmeldesequenzen im Zentralen Melderegister (ZMR) in einem definierten Berichtszeitraum beruht. Bezug nehmend auf die UN-Empfehlungen für Migrationsstatistiken definiert die Statistik Austria Migrationsbewegungen, wenn damit ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten in Österreich verbunden ist. Die Wanderungsstatistik ist daher eine fallbezogene Statistik, d. h. es werden nur Wanderungsfälle ausgewiesen, nicht aber die Zahl der gewanderten Personen. Finden innerhalb eines Berichtsjahres mehrere Wanderungen derselben Person statt, werden diese in der Wanderungsstatistik nur bei einem durchgehenden Aufenthalt von mehr als 90 Tagen berücksichtigt.

Im Durchschnitt der letzten Jahre verzeichnete Wien, bezogen auf die ansässige Wohnbevölkerung mit fremder Staatsangehörigkeit, die höchsten Außenwanderungsgewinne von allen Bundesländern und bestätigte ihre dominante Stellung als Zuwanderungsziel in Österreich. Der internationale Wanderungssaldo erreichte im Jahr 2004 einen Höhepunkt (+23.500 Personen) und schwankt seit 2005 in einer Bandbreite von etwa 12.000 +/- 3.500.

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Scheidungen | Die Daten der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und Eheschließungen werden von den für den Ereignisort zuständigen Standesämtern beurkundet und an die Statistik Austria gemeldet. Weitere, vor allem medizinische Daten (Hebammendaten, Todesursachen), werden direkt an die Statistik Austria gemeldet. Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnsitzprinzip. Ereignisse, die im Ausland stattfinden und deshalb nicht von österreichischen Standesämtern beurkundet werden, fanden in die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung bis 2008 keinen Eingang, ab 2009 werden Auslandssterbefälle von Statistik Austria durch Abgleich mit dem Register des Hauptver-

bandes der Sozialversicherungsträger ergänzt. Beim Abgleich der Salden der Bevölkerungsbewegung (Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz) mit dem Stand des Bevölkerungsregisters POPREG verbleibt eine Differenz, die als Statistische Korrektur der Bevölkerungsbewegung verbucht wird. Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnsitzprinzip, bei Eheschließungen nach dem Wohnort des Mannes. Daten über Ehescheidungen werden von den Gerichten an die Statistik Austria gemeldet.

Einbürgerungen | Daten über Einbürgerungen werden von den Einbürgerungsbehörden der Bundesländer an die Statistik Austria gemeldet. Die Entwicklung der Zahl der Einbürgerungen spiegelt einerseits die Zuwanderung nicht österreichischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in früheren Jahren wider, andererseits wird sie durch Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen und deren Handhabung beeinflusst. Im Jahr 2006 trat mit 23. März eine Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes in Kraft, die zu einem gravierenden Rückgang der Einbürgerungen führte.

Für den starken Rückgang der Einbürgerungszahlen seit dem „Rekordjahr“ 2003 (18.085 Einbürgerungen) sind im Wesentlichen zwei Aspekte verantwortlich: Zum einen knüpft die im Jahr 2006 in Kraft getretene Novelle zum Staatsbürgerschaftsgesetz strengere Voraussetzungen an den Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft. Zum anderen ging in den letzten fünf Jahren – parallel zum Rückgang der Zuwanderung ab dem Jahr 1993 – die Zahl der Einbürgerungen nach mindestens zehnjährigem, ununterbrochenem Hauptwohnsitz in Österreich (§ 10 Abs. 1 StbG) signifikant zurück. Mit 1.745 Einbürgerungen wurde 2010 in Wien die niedrigste Zahl an Staatsbürgerschaftsverleihungen seit 1972 verzeichnet, womit aber ein Ende des Rückganges erreicht war. Entsprechend der ab 2001 wieder gestiegenen Zuwanderung aus dem Ausland steigt 2011 auch die Zahl der Einbürgerungen wieder an. Im Jahr 2009 wurden in Wien insgesamt 2.855 österreichische Staatsbürgerschaften verliehen. Eine Betrachtung nach dem Geburtsland zeigt, dass seit 2007 etwa jede dritte der eingebürgerten Personen in Österreich geboren wurde.

Bevölkerungsprognose | Bevölkerungsprognosen sind Vorausschätzungen über die künftige Bevölkerungsentwicklung, die auf Annahmen über die kommende Entwicklung von Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungen beruhen. Zumeist werden diese Prognosen in Szenarienform erstellt, wobei ein Hauptszenario die als am wahrscheinlichsten angesehenen Annahmen für die demographischen Prozesse kombiniert; Alternativszenarien hingegen mögliche Entwicklungen bei abweichenden Annahmen, deren Realisierung aber ebenfalls denkbar erscheint, aufzeigen.

Die größte Aufmerksamkeit bei Bevölkerungsprognosen wird in der Regel den Annahmen zur Außenwanderung gewidmet. Die in der aktuellen Regionalprognose getroffenen Grundannahmen basieren auf einem Diskussionsprozess der Statistik Austria mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Gremien, die „Grenzwerte“ für die Bundeslandprognose festlegten. Die gewählte methodische Vorgehensweise bei der Festlegung der Zuwanderungsallokation und unter Berücksichtigung des Zuwanderungsvolumens des jeweiligen Bundeslandes konnte nach Intervention durch die MA 5 und MA 18 für die Wiener Gemeindebezirke gut abgebildet werden.

Definitionen

DEFINITIONEN

Allgemeine Fertilitätsrate (AFZ) | Lebendgeborene auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren.

Altersspezifische Erstheiratsrate | Quotient der erstmals heiratenden Frauen bzw. Männer einer Altersgruppe und der entsprechenden Zahl der Wohnbevölkerung dieser Gruppe.

Altersspezifische Fertilitätsrate | Lebendgeborene nach Altersgruppen der Mütter auf 1.000 Frauen gleichen Alters.

Altersspezifische Sterbeziffer | Gestorbene nach Altersgruppen und Geschlecht auf 100.000 Lebende (gleichen Alters und Geschlechts); im 1. Lebensjahr Gestorbene bezogen auf die entsprechende Zahl der Lebendgeborenen.

Altersstandardisierte Sterbeziffer | Altersspezifische Sterbeziffern gewichtet mit der Altersstruktur einer Standardbevölkerung und aufsummiert über alle Altersgruppen. Durch die Gewichtung werden die Effekte der Unterschiede im Altersaufbau ausgeschaltet und zeitliche oder regionale Vergleiche ermöglicht. Als Standardbevölkerung wurde der durchschnittliche Altersaufbau der Weltbevölkerung in den Jahren 2000 bis 2025 der WHO verwendet. Die Standardbevölkerung kann im Prinzip willkürlich festgelegt werden, ihre Auswahl bestimmt das Niveau der altersstandardisierten Sterbeziffer wesentlich, die relativen Unterschiede werden (durch unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Altersgruppen) ebenfalls, aber nur geringfügig, beeinflusst.

Bevölkerung | Personen, die in Wien mit Hauptwohnsitz gemeldet sind (inklusive Obdachlosenmeldungen) und um den Stichtag herum eine ununterbrochene Mindestaufenthaltsdauer von 90 Tagen in Wien aufweisen.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund | Personen, die entweder nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder außerhalb Österreichs geboren wurden, werden als Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund bezeichnet. Nach der Kombination von Geburtsland und Staatsangehörigkeit kann in Anlehnung an die UNECE (Conference of European Statisticians Recommendations for the 2010 Censuses of Population and Housing) der Migrationshintergrund eindeutig identifiziert werden. Das definitorische Konzept basiert in den Registerdaten ausschließlich auf den Eigenschaften der betroffenen Personen. Aus der Sicht der Bevölkerungsstatistik endet der Migrationshintergrund somit bei Nachkommen von eingebürgerten Eltern (teilen). Ist auch der Migrationshintergrund der Eltern bekannt, lässt sich eine weiter gefasste Abgrenzung des Begriffes bilden, der besonders bei Kindern zur Anwendung kommt (siehe Geburtenstatistik) und in Österreich auf Basis von Mikrozensus vorliegt. Auch die Magistratsabteilung 17 (Integration und Diversität) geht von einem generationenübergreifenden Migrationsbegriff aus, in dem es einerseits um die Frage nach der persönlichen tatsächlich erlebten Migration geht und andererseits um die Fragen der Staatsangehörigkeit und Einbürgerung.

Bevölkerungsbewegung | Bezeichnet die Gesamtheit der demographischen Ereignisse (Geburten und Sterbefälle, Zu- und Wegzüge

in einem Beobachtungszeitraum. Während die natürliche Bevölkerungsbewegung Geburten und Sterbefälle betrachtet, umfasst die räumliche Bevölkerungsbewegung Zu- und Abwanderungen.

Bevölkerungsstand | Zahl und Zusammensetzung einer Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und anderen Merkmalen an einem bestimmten Stichtag.

Binnenwanderung | Wanderungsbewegungen, die innerhalb einer betrachteten geographischen oder administrativen Gebietseinheit stattfinden.

Bruttoreproduktionsrate | Gibt an, wie viele lebend geborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn sich die altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse des betreffenden Kalenderjahres in der Zukunft nicht verändern. Sie unterscheidet sich von der Nettoerproduktionsrate dadurch, dass die Mortalität der Frauen bis zum Ende der reproduktiven Phase nicht berücksichtigt wird.

Durchschnittliches Fertilitätsalter | Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der einjährigen Fertilitätsziffern.

Eheschließungsrate | Eheschließungen bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Erst-Ehe | Eheschließung, bei der beide Brautleute vorher ledig waren.

Erstheiratsalter | Alter, in dem ledige Brautleute im Durchschnitt des jeweiligen Jahres zum ersten Mal eine Ehe schließen.

Fertilität | Bezeichnet die tatsächlich realisierten Geburten (Geburtenhäufigkeit) einer Einzelperson.

Fremde | Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen (= fremde Staatsangehörigkeit).

Geburtenbilanz | Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle.

Geburtenrate | Geburten bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Gesamterstheiratsrate | Summe der alters- (und geschlechts-)spezifischen Erstheiratsraten. Sie gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass eine Person jemals heiratet, wenn die altersspezifischen Erstheiratsraten des Berichtsjahres konstant bleiben.

Gesamtfertilitätsrate (GFR) | Gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens durchschnittlich bekommen würde, wenn die im betreffenden Kalenderjahr herrschenden altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse in der Zukunft konstant blieben. Die Sterblichkeit der Frauen wird bei der Berechnung der GFR nicht berücksichtigt.

Gesamtscheidungsrate | Summe der einjährigen ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Prozent.

Konventionsflüchtlinge | Erhalten vom Staat Asyl im Sinne der Genfer Konvention (unbefristetes Aufenthaltsrecht, freien Zugang zum Ar-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

beitsmarkt, Begünstigungen bezüglich der Einbürgerungen).

Lebendgeborene | Alle Geborenen unabhängig von der Schwangerschaftsdauer, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur, erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500g gelten als Frühgeburten.

Lebenserwartung | Bezeichnet die durchschnittliche Zahl der zu erwartenden Lebensjahre einer Person unter der Annahme, dass die gegenwärtigen altersspezifischen Sterbeziffern konstant bleiben. Die Lebenserwartung wird entweder für die Neugeborenen (Lebenserwartung bei Geburt) oder für ein bestimmtes Alter (fernere Lebenserwartung) angegeben.

LMR | Lokales (örtliches) Melderegister, in Wien von der örtlichen Meldebehörde (MA 62) geführt. Die Meldefälle werden vom LMR an das ZMR weitergeleitet.

Mortalität | Anzahl der Todesfälle im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bevölkerung in einem bestimmten Zeitraum (= Sterblichkeit).

Nettoreproduktionsrate | Gibt an, wie viele lebend geborene Töchter eine Frau unter Berücksichtigung der weiblichen Sterblichkeit von der Geburt bis zum Ende der reproduktiven Phase zur Welt bringen würde, wenn sich die altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse des betreffenden Kalenderjahres in der Zukunft nicht verändern. Die Sterblichkeitsverhältnisse des herrschenden Kalenderjahres werden konstant gehalten.

Paritätsziffer | Bezeichnet die Ordnungszahl der Geburten einer Frau (Geburtenfolge).

POPREG | Synonym für „population register“. Bevölkerungsregister der Statistik Austria, das auf Basis des ZMR geführt wird.

Registerzählung | Beruht auf der Zusammenführung von anonymisierten Daten aus amtlichen Registern (Zentrales Melderegister, Gebäude- und Wohnungsregister, Unternehmensregister u. a.), die aus dem Verwaltungsvollzug gewonnen werden.

Säuglingssterblichkeit | Gestorbene unter einem Jahr bezogen auf 1.000 Lebendgeborene.

Sexualproportion | Anzahl der Personen männlichen Geschlechts auf 1.000 Personen weiblichen Geschlechts.

StaatsbürgerInnen | Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Sterberate | Sterbefälle bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Totgeborene | Leibesfrüchte mit einem Geburtsgewicht von über 500g, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind. Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500g gelten als Fehlgeburten und wer-

den nicht beurkundet. Die Abgrenzung zwischen Totgeburten und Fehlgeburten wurde 1977 und 1995 jeweils zugunsten der Totgeburten verändert, die Änderung 1995 bedeutet eine definitorische Erhöhung der Totgeburtenhäufigkeit um etwa ein Drittel.

Wanderung | Bezeichnet die dauerhafte oder vorübergehende Verlegung des Wohnsitzes von Personen. Als wesentliches Unterscheidungskriterium zur Bestimmung von Wanderungsfällen dienen im Wesentlichen administrative Grenzen und Aufenthaltskriterien.

Wanderungsbilanz | Differenz aus der Zahl der Zuzüge und der Wegzüge in bzw. aus einer Raumeinheit innerhalb eines Zeitraums.

Wohnbevölkerung | Gesamtzahl aller Personen, die in der jeweiligen Verwaltungseinheit (z. B. Gemeinde, Bezirk, Bundesland) ihren Hauptwohnsitz haben bzw. wenn eine Obdachlosmeldung vorliegt.

ZMR | Zentrales Melderegister des Bundesministeriums für Inneres.

QUELLEN

Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

Statistik Austria | Statistik der Ehescheidungen

Statistik Austria | Statistik der Einbürgerungen

Statistik Austria | Statistik der Standesfälle

Statistik Austria | Volkszählungen

Statistik Austria | Wanderungsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 199/1980 | Bundesgesetz vom 16. April 1980 über die Vornahme von Volkszählungen (Volkszählungsgesetz 1980) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 60/1983 | Bundesgesetz vom 19. Jänner 1983 über die Regelung der Personenstandsangelegenheiten einschließlich des Matrikenwesens (Personenstandsgesetz - PStG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 629/1983 | Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 14. November 1983 zur Durchführung des Personenstandsgesetzes (Personenstandsverordnung - PStV) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 9/1992 | Bundesgesetz über das polizeiliche Meldewesen (Meldegesetz 1991 - MeldeG) i. d. g. F.

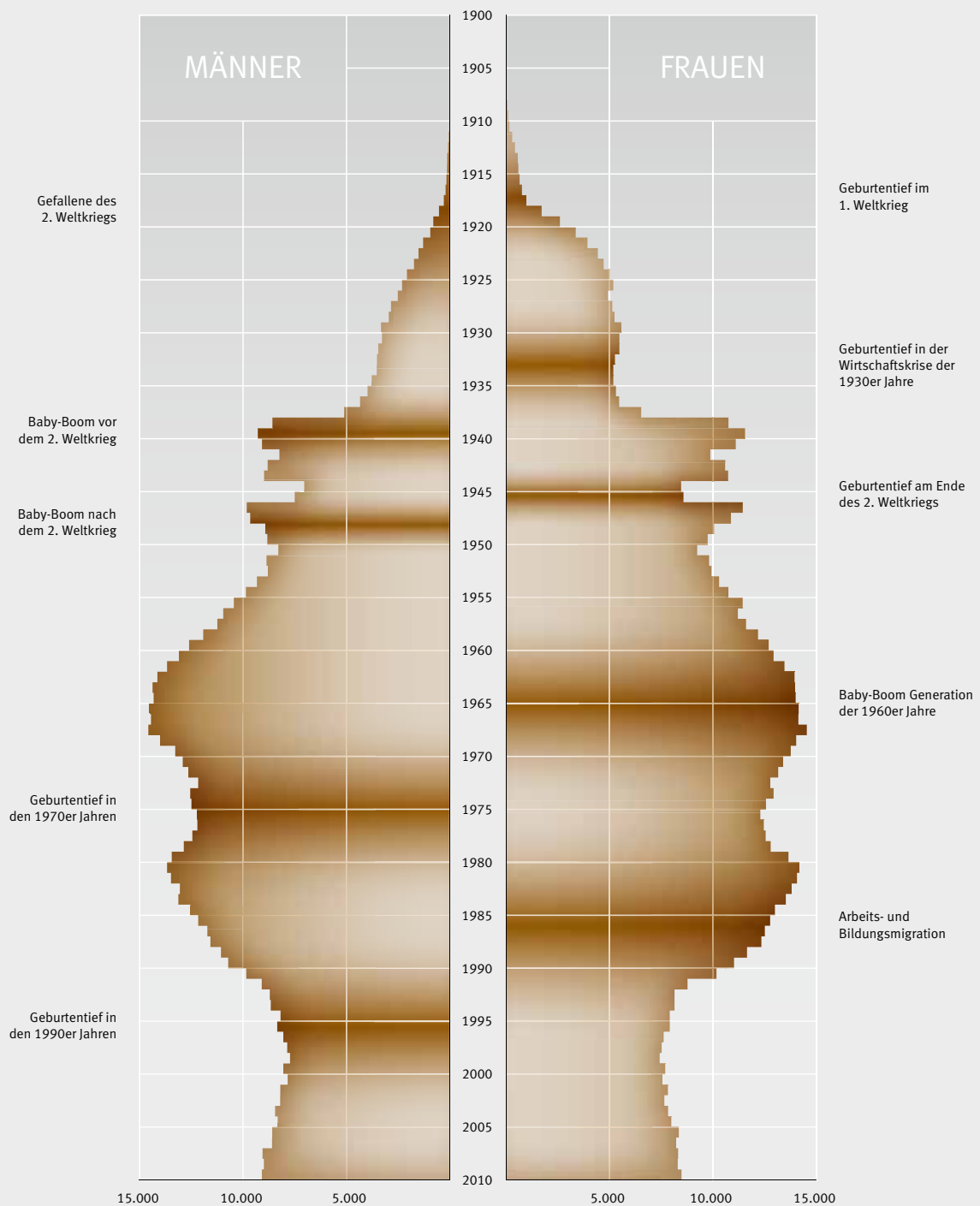
BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 32/2000 | Verordnung des Bundesministeriums für Inneres, mit der eine Statistik über Einbürgerungen angeordnet wird.

BGBL. II Nr. 66/2000 | Verordnung des Bundesministers für Inneres über die Durchführung des Meldegesetzes (Meldegesetz-Durchführungsverordnung - MeldeV) i. d. g. F.

Bevölkerungspyramide Wiens nach Geburtsjahr am 1. 1. 2011

Abbildung 5.1.1



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken 1869 bis 2001									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand * zum Stichtag der Volkszählungen **								
	1869	1910	1934	1951	1961	1971	1981	1991	2001
Wien ***	900.998	2.083.630	1.935.881	1.616.125	1.627.566	1.619.885	1.531.346	1.539.848	1.550.261
1. Innere Stadt	68.079	53.326	39.963	34.654	32.243	25.169	19.537	18.002	17.056
2. Leopoldstadt	68.442	162.442	135.655	106.809	108.144	102.730	95.892	93.542	90.922
3. Landstraße	88.678	166.981	145.963	117.948	114.572	102.025	85.887	84.336	81.287
4. Wieden	55.682	62.938	53.063	45.132	46.441	39.619	31.800	31.410	28.357
5. Margareten	54.010	105.551	87.767	71.627	69.548	60.529	52.436	51.521	49.116
6. Mariahilf	67.642	64.670	49.785	46.372	41.216	33.633	28.771	30.298	27.873
7. Neubau	80.043	76.447	58.571	53.183	45.544	36.255	29.490	30.396	28.305
8. Josefstadt	53.012	53.804	44.321	40.475	36.027	30.151	24.769	23.850	22.582
9. Alsergrund	65.910	112.042	83.407	74.731	64.929	54.788	45.314	40.416	37.821
10. Favoriten	22.340	159.241	166.486	115.324	134.761	153.695	147.101	147.636	150.648
11. Simmering	12.848	43.111	44.258	43.317	48.590	57.738	66.026	67.045	76.901
12. Meidling	30.589	106.531	109.538	83.743	89.854	85.500	79.408	79.610	78.275
13. Hietzing	9.808	34.883	44.157	46.995	54.191	57.068	55.331	54.909	49.580
14. Penzing	12.397	84.925	98.123	83.319	86.656	81.310	78.996	80.820	78.180
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	64.042	145.694	130.448	106.127	94.100	78.981	70.066	69.309	64.898
16. Ottakring	31.383	179.045	150.379	117.962	110.809	101.017	88.587	88.933	86.149
17. Hernals	34.793	103.305	84.493	69.423	63.252	55.282	49.126	50.944	47.621
18. Währing	17.879	87.658	79.775	70.153	65.109	59.487	52.759	49.761	44.997
19. Döbling	17.924	52.676	60.927	57.727	66.171	72.387	67.522	67.377	64.033
20. Brigittenau	15.922	101.326	98.021	72.855	75.671	81.647	73.696	71.876	76.267
21. Floridsdorf	12.022	62.154	89.848	68.204	80.839	105.510	116.033	119.415	128.231
22. Donaustadt	3.608	26.833	41.194	53.098	57.137	80.200	99.801	106.589	136.446
23. Liesing	13.945	38.047	39.739	36.947	41.762	65.164	72.998	81.853	84.716

Quelle: Statistik Austria – Volkszählungen.

* 1869, 1910: anwesende Bevölkerung; 1934–2001: Wohnbevölkerung.
 ** Volkszählung 2001: Korrigiertes Ergebnis nach Verwaltungsgerichtshofentscheid.
 *** Nach heutigem Gebietsstand.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	1.592.846	1.610.410	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	1.714.142
1. Innere Stadt	17.541	17.384	17.294	17.285	17.147	17.157	16.958	16.944	16.854
2. Leopoldstadt	89.954	90.837	91.364	92.170	93.313	94.020	94.595	95.410	96.016
3. Landstraße	82.297	83.019	83.827	84.208	83.919	83.526	83.737	84.022	85.045
4. Wieden	29.348	29.394	29.573	30.126	30.189	30.330	30.587	30.646	30.943
5. Margareten	50.367	51.098	51.882	52.534	52.286	52.547	52.548	52.684	53.178
6. Mariahilf	28.805	28.891	29.012	29.369	29.463	29.498	29.371	29.544	29.623
7. Neubau	28.968	29.012	29.161	30.416	29.955	30.130	30.056	30.298	30.392
8. Josefstadt	23.156	23.309	23.588	23.597	23.613	23.840	23.912	23.742	23.747
9. Alsergrund	38.304	38.865	39.472	39.264	39.160	39.531	39.422	39.691	39.688
10. Favoriten	156.349	159.105	163.695	167.238	169.413	171.343	173.623	175.209	177.215
11. Simmering	80.485	81.369	82.429	82.722	82.903	85.881	88.102	89.693	90.712
12. Meidling	80.270	82.178	83.372	84.240	85.011	85.917	87.285	87.896	88.579
13. Hietzing	50.797	50.896	51.316	51.356	51.304	51.194	51.147	51.265	51.292
14. Penzing	80.185	80.505	81.785	82.829	83.246	83.837	84.187	84.362	84.933
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	67.976	68.760	69.467	70.235	70.228	70.441	70.902	71.213	72.021
16. Ottakring	89.153	89.822	91.997	93.817	93.877	94.245	94.735	95.084	95.386
17. Hernals	49.428	50.278	51.316	52.480	52.626	52.731	52.701	52.801	52.913
18. Währing	45.872	46.309	46.921	47.291	47.333	47.568	47.861	48.034	48.013
19. Döbling	66.017	66.437	66.900	67.389	67.832	68.186	68.277	68.462	68.820
20. Brigittenau	78.792	79.441	80.758	81.288	81.719	81.888	82.369	82.536	83.607
21. Floridsdorf	131.892	133.801	134.904	136.625	137.335	138.768	139.729	140.943	142.603
22. Donaustadt	140.404	142.620	144.820	146.892	149.083	151.072	153.408	155.913	158.933
23. Liesing	86.486	87.080	87.716	89.078	90.291	91.259	91.759	92.430	93.629

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – Staatsbürgerschaft Österreich									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	1.322.937	1.333.603	1.342.704	1.349.655	1.352.527	1.351.494	1.348.137	1.346.915	1.345.964
1. Innere Stadt	14.691	14.528	14.328	14.201	13.998	13.885	13.641	13.544	13.372
2. Leopoldstadt	68.489	68.985	69.024	69.142	69.185	68.794	68.390	68.656	69.002
3. Landstraße	66.598	66.846	66.837	66.811	66.380	65.611	65.290	64.982	65.061
4. Wieden	24.330	24.182	24.038	24.090	24.007	23.769	23.625	23.440	23.403
5. Margareten	38.072	38.626	38.939	39.067	38.780	38.605	38.131	37.956	37.801
6. Mariahilf	23.310	23.531	23.560	23.770	23.710	23.477	23.155	23.050	22.894
7. Neubau	23.081	23.101	23.070	23.352	23.497	23.434	23.204	23.264	23.259
8. Josefstadt	18.854	18.803	18.849	18.889	18.821	18.717	18.564	18.308	18.284
9. Alsergrund	30.853	30.827	30.826	30.701	30.527	30.432	30.120	30.016	29.865
10. Favoriten	128.538	130.129	132.639	134.031	134.982	134.992	134.780	134.316	133.685
11. Simmering	69.102	69.630	70.021	70.076	69.968	71.268	72.137	72.888	72.931
12. Meidling	66.149	67.081	67.498	67.404	67.716	67.696	67.848	67.704	67.305
13. Hietzing	46.216	46.210	46.260	46.105	45.970	45.659	45.413	45.282	44.949
14. Penzing	68.874	69.193	69.892	70.428	70.612	70.621	70.371	70.049	69.944
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	47.069	47.961	48.432	48.526	48.448	48.124	47.969	47.674	47.501
16. Ottakring	67.193	68.091	68.894	69.876	69.895	69.580	69.287	68.887	68.506
17. Hernals	37.862	38.467	38.914	39.429	39.568	39.393	39.067	39.094	38.842
18. Währing	37.734	38.043	38.225	38.204	37.998	37.877	37.780	37.788	37.622
19. Döbling	57.650	57.820	57.863	57.963	57.986	57.778	57.421	57.210	56.891
20. Brigittenau	59.353	59.751	60.558	60.410	60.788	60.537	60.084	59.541	59.260
21. Floridsdorf	119.992	121.116	121.556	122.428	122.521	122.716	122.449	122.472	122.653
22. Donaustadt	129.189	130.725	132.199	133.546	135.036	135.978	137.073	138.285	139.902
23. Liesing	79.738	79.957	80.282	81.206	82.134	82.551	82.338	82.509	83.032

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – Fremde Staatsangehörigkeit									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	269.909	276.807	289.865	302.794	308.719	323.415	339.134	351.907	368.178
1. Innere Stadt	2.850	2.856	2.966	3.084	3.149	3.272	3.317	3.400	3.482
2. Leopoldstadt	21.465	21.852	22.340	23.028	24.128	25.226	26.205	26.754	27.014
3. Landstraße	15.699	16.173	16.990	17.397	17.539	17.915	18.447	19.040	19.984
4. Wieden	5.018	5.212	5.535	6.036	6.182	6.561	6.962	7.206	7.540
5. Margareten	12.295	12.472	12.943	13.467	13.506	13.942	14.417	14.728	15.377
6. Mariahilf	5.495	5.360	5.452	5.599	5.753	6.021	6.216	6.494	6.729
7. Neubau	5.887	5.911	6.091	7.064	6.458	6.696	6.852	7.034	7.133
8. Josefstadt	4.302	4.506	4.739	4.708	4.792	5.123	5.348	5.434	5.463
9. Alsergrund	7.451	8.038	8.646	8.563	8.633	9.099	9.302	9.675	9.823
10. Favoriten	27.811	28.976	31.056	33.207	34.431	36.351	38.843	40.893	43.530
11. Simmering	11.383	11.739	12.408	12.646	12.935	14.613	15.965	16.805	17.781
12. Meidling	14.121	15.097	15.874	16.836	17.295	18.221	19.437	20.192	21.274
13. Hietzing	4.581	4.686	5.056	5.251	5.334	5.535	5.734	5.983	6.343
14. Penzing	11.311	11.312	11.893	12.401	12.634	13.216	13.816	14.313	14.989
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	20.907	20.799	21.035	21.709	21.780	22.317	22.933	23.539	24.520
16. Ottakring	21.960	21.731	23.103	23.941	23.982	24.665	25.448	26.197	26.880
17. Hernals	11.566	11.811	12.402	13.051	13.058	13.338	13.634	13.707	14.071
18. Währing	8.138	8.266	8.696	9.087	9.335	9.691	10.081	10.246	10.391
19. Döbling	8.367	8.617	9.037	9.426	9.846	10.408	10.856	11.252	11.929
20. Brigittenau	19.439	19.690	20.200	20.878	20.931	21.351	22.285	22.995	24.347
21. Floridsdorf	11.900	12.685	13.348	14.197	14.814	16.052	17.280	18.471	19.950
22. Donaustadt	11.215	11.895	12.621	13.346	14.047	15.094	16.335	17.628	19.031
23. Liesing	6.748	7.123	7.434	7.872	8.157	8.708	9.421	9.921	10.597

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – Geburtsland Österreich									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	1.186.293	1.185.583	1.184.415	1.184.414	1.184.115	1.183.567	1.182.728	1.185.127	1.189.062
1. Innere Stadt	12.510	12.365	12.203	12.095	11.932	11.842	11.625	11.528	11.413
2. Leopoldstadt	60.081	59.887	59.402	59.115	58.961	58.748	58.581	59.088	59.755
3. Landstraße	58.827	58.605	58.281	58.038	57.624	57.069	56.851	56.725	57.077
4. Wieden	21.172	20.982	20.822	20.814	20.756	20.586	20.514	20.389	20.440
5. Margareten	33.271	33.171	33.041	32.988	32.677	32.622	32.331	32.345	32.442
6. Mariahilf	20.370	20.456	20.350	20.441	20.396	20.179	19.936	20.022	20.004
7. Neubau	20.610	20.517	20.364	20.569	20.689	20.678	20.512	20.588	20.594
8. Josefstadt	16.828	16.728	16.710	16.767	16.700	16.622	16.542	16.360	16.397
9. Alsergrund	27.448	27.304	27.214	27.094	26.956	26.948	26.719	26.700	26.675
10. Favoriten	115.648	115.725	116.557	116.804	117.057	116.984	116.844	116.681	116.640
11. Simmering	62.234	61.960	61.720	61.331	61.049	62.204	63.019	63.711	64.032
12. Meidling	58.928	59.094	58.824	58.396	58.412	58.272	58.520	58.519	58.420
13. Hietzing	41.770	41.790	41.821	41.641	41.515	41.260	41.053	41.057	40.808
14. Penzing	62.824	62.754	62.957	63.121	63.225	63.260	63.056	62.907	62.960
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	42.048	41.791	41.403	41.057	40.932	40.762	40.726	40.718	40.946
16. Ottakring	60.851	60.602	60.530	60.867	60.555	60.227	60.205	60.152	60.134
17. Hernals	34.328	34.488	34.554	34.864	34.982	34.828	34.648	34.896	34.796
18. Währing	34.171	34.193	34.262	34.188	34.079	33.997	33.992	34.076	34.040
19. Döbling	51.244	51.254	51.251	51.116	51.046	50.868	50.595	50.562	50.421
20. Brigittenau	52.768	52.228	52.008	51.386	51.444	51.225	51.096	50.848	50.909
21. Floridsdorf	109.125	109.548	109.370	109.663	109.416	109.598	109.548	109.932	110.441
22. Donaustadt	116.235	117.090	117.718	118.401	119.325	120.069	121.243	122.470	124.239
23. Liesing	73.002	73.051	73.053	73.658	74.387	74.719	74.572	74.853	75.479

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – Geburtsland Ausland									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	406.553	424.827	448.154	468.035	477.131	491.342	504.543	513.695	525.080
1. Innere Stadt	5.031	5.019	5.091	5.190	5.215	5.315	5.333	5.416	5.441
2. Leopoldstadt	29.873	30.950	31.962	33.055	34.352	35.272	36.014	36.322	36.261
3. Landstraße	23.470	24.414	25.546	26.170	26.295	26.457	26.886	27.297	27.968
4. Wieden	8.176	8.412	8.751	9.312	9.433	9.744	10.073	10.257	10.503
5. Margareten	17.096	17.927	18.841	19.546	19.609	19.925	20.217	20.339	20.736
6. Mariahilf	8.435	8.435	8.662	8.928	9.067	9.319	9.435	9.522	9.619
7. Neubau	8.358	8.495	8.797	9.847	9.266	9.452	9.544	9.710	9.798
8. Josefstadt	6.328	6.581	6.878	6.830	6.913	7.218	7.370	7.382	7.350
9. Alsergrund	10.856	11.561	12.258	12.170	12.204	12.583	12.703	12.991	13.013
10. Favoriten	40.701	43.380	47.138	50.434	52.356	54.359	56.779	58.528	60.575
11. Simmering	18.251	19.409	20.709	21.391	21.854	23.677	25.083	25.982	26.680
12. Meidling	21.342	23.084	24.548	25.844	26.599	27.645	28.765	29.377	30.159
13. Hietzing	9.027	9.106	9.495	9.715	9.789	9.934	10.094	10.208	10.484
14. Penzing	17.361	17.751	18.828	19.708	20.021	20.577	21.131	21.455	21.973
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	25.928	26.969	28.064	29.178	29.296	29.679	30.176	30.495	31.075
16. Ottakring	28.302	29.220	31.467	32.950	33.322	34.018	34.530	34.932	35.252
17. Hernals	15.100	15.790	16.762	17.616	17.644	17.903	18.053	17.905	18.117
18. Währing	11.701	12.116	12.659	13.103	13.254	13.571	13.869	13.958	13.973
19. Döbling	14.773	15.183	15.649	16.273	16.786	17.318	17.682	17.900	18.399
20. Brigittenau	26.024	27.213	28.750	29.902	30.275	30.663	31.273	31.688	32.698
21. Floridsdorf	22.767	24.253	25.534	26.962	27.919	29.170	30.181	31.011	32.162
22. Donaustadt	24.169	25.530	27.102	28.491	29.758	31.003	32.165	33.443	34.694
23. Liesing	13.484	14.029	14.663	15.420	15.904	16.540	17.187	17.577	18.150

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – ohne Migrationshintergrund									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	1.146.702	1.147.946	1.147.899	1.147.964	1.146.792	1.144.728	1.141.501	1.140.812	1.140.900
1. Innere Stadt	12.221	12.085	11.940	11.817	11.668	11.574	11.358	11.265	11.125
2. Leopoldstadt	56.892	56.815	56.453	56.193	56.075	55.809	55.521	55.829	56.297
3. Landstraße	56.775	56.631	56.381	56.214	55.756	55.212	54.943	54.726	54.879
4. Wieden	20.582	20.415	20.252	20.251	20.155	19.961	19.872	19.701	19.722
5. Margareten	31.364	31.483	31.471	31.447	31.169	31.048	30.747	30.622	30.614
6. Mariahilf	19.749	19.854	19.799	19.905	19.842	19.648	19.396	19.407	19.334
7. Neubau	19.836	19.785	19.702	19.918	20.035	20.016	19.877	19.968	19.982
8. Josefstadt	16.406	16.349	16.348	16.388	16.301	16.206	16.105	15.905	15.918
9. Alsergrund	26.508	26.417	26.337	26.225	26.095	26.088	25.858	25.833	25.755
10. Favoriten	111.289	111.425	112.256	112.396	112.441	112.036	111.407	110.786	110.053
11. Simmering	60.387	60.237	60.054	59.680	59.297	60.224	60.799	61.325	61.347
12. Meidling	56.764	56.886	56.639	56.135	56.099	55.867	55.892	55.733	55.405
13. Hietzing	41.229	41.252	41.273	41.075	40.922	40.643	40.404	40.341	40.071
14. Penzing	61.049	61.071	61.344	61.550	61.612	61.560	61.309	61.054	61.008
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	38.799	38.887	38.673	38.355	38.197	37.951	37.867	37.747	37.770
16. Ottakring	57.203	57.296	57.388	57.775	57.547	57.217	57.010	56.771	56.520
17. Hernals	32.568	32.854	32.970	33.266	33.307	33.148	32.947	33.081	32.931
18. Währing	33.009	33.139	33.232	33.175	33.019	32.918	32.898	32.936	32.872
19. Döbling	50.326	50.344	50.310	50.207	50.091	49.859	49.546	49.406	49.185
20. Brigittenau	49.695	49.402	49.306	48.751	48.737	48.485	48.146	47.643	47.470
21. Floridsdorf	107.298	107.743	107.528	107.745	107.465	107.457	107.160	107.191	107.284
22. Donaustadt	114.725	115.560	116.201	116.845	117.643	118.252	119.188	120.159	121.555
23. Liesing	72.028	72.016	72.042	72.651	73.319	73.549	73.251	73.383	73.803

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – mit Migrationshintergrund									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	446.144	462.464	484.670	504.485	514.454	530.181	545.770	558.010	573.242
1. Innere Stadt	5.320	5.299	5.354	5.468	5.479	5.583	5.600	5.679	5.729
2. Leopoldstadt	33.062	34.022	34.911	35.977	37.238	38.211	39.074	39.581	39.719
3. Landstraße	25.522	26.388	27.446	27.994	28.163	28.314	28.794	29.296	30.166
4. Wieden	8.766	8.979	9.321	9.875	10.034	10.369	10.715	10.945	11.221
5. Margareten	19.003	19.615	20.411	21.087	21.117	21.499	21.801	22.062	22.564
6. Mariahilf	9.056	9.037	9.213	9.464	9.621	9.850	9.975	10.137	10.289
7. Neubau	9.132	9.227	9.459	10.498	9.920	10.114	10.179	10.330	10.410
8. Josefstadt	6.750	6.960	7.240	7.209	7.312	7.634	7.807	7.837	7.829
9. Alsergrund	11.796	12.448	13.135	13.039	13.065	13.443	13.564	13.858	13.933
10. Favoriten	45.060	47.680	51.439	54.842	56.972	59.307	62.216	64.423	67.162
11. Simmering	20.098	21.132	22.375	23.042	23.606	25.657	27.303	28.368	29.365
12. Meidling	23.506	25.292	26.733	28.105	28.912	30.050	31.393	32.163	33.174
13. Hietzing	9.568	9.644	10.043	10.281	10.382	10.551	10.743	10.924	11.221
14. Penzing	19.136	19.434	20.441	21.279	21.634	22.277	22.878	23.308	23.925
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	29.177	29.873	30.794	31.880	32.031	32.490	33.035	33.466	34.251
16. Ottakring	31.950	32.526	34.609	36.042	36.330	37.028	37.725	38.313	38.866
17. Hernals	16.860	17.424	18.346	19.214	19.319	19.583	19.754	19.720	19.982
18. Währing	12.863	13.170	13.689	14.116	14.314	14.650	14.963	15.098	15.141
19. Döbling	15.691	16.093	16.590	17.182	17.741	18.327	18.731	19.056	19.635
20. Brigittenau	29.097	30.039	31.452	32.537	32.982	33.403	34.223	34.893	36.137
21. Floridsdorf	24.594	26.058	27.376	28.880	29.870	31.311	32.569	33.752	35.319
22. Donaustadt	25.679	27.060	28.619	30.047	31.440	32.820	34.220	35.754	37.378
23. Liesing	14.458	15.064	15.674	16.427	16.972	17.710	18.508	19.047	19.826

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011 Tabelle 5.2.1

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Staatsangehörigkeit					
				ÖsterreicherInnen			Fremde		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.714.142	821.605	892.537	1.345.964	634.857	711.107	368.178	186.748	181.430
1. Innere Stadt	16.854	8.083	8.771	13.372	6.403	6.969	3.482	1.680	1.802
2. Leopoldstadt	96.016	47.228	48.788	69.002	33.082	35.920	27.014	14.146	12.868
3. Landstraße	85.045	40.357	44.688	65.061	30.331	34.730	19.984	10.026	9.958
4. Wieden	30.943	14.561	16.382	23.403	10.892	12.511	7.540	3.669	3.871
5. Margareten	53.178	26.014	27.164	37.801	18.072	19.729	15.377	7.942	7.435
6. Mariahilf	29.623	14.227	15.396	22.894	10.830	12.064	6.729	3.397	3.332
7. Neubau	30.392	14.357	16.035	23.259	10.899	12.360	7.133	3.458	3.675
8. Josefstadt	23.747	11.488	12.259	18.284	8.624	9.660	5.463	2.864	2.599
9. Alsergrund	39.688	18.836	20.852	29.865	13.834	16.031	9.823	5.002	4.821
10. Favoriten	177.215	85.876	91.339	133.685	63.697	69.988	43.530	22.179	21.351
11. Simmering	90.712	44.231	46.481	72.931	35.119	37.812	17.781	9.112	8.669
12. Meidling	88.579	42.480	46.099	67.305	31.588	35.717	21.274	10.892	10.382
13. Hietzing	51.292	23.239	28.053	44.949	20.268	24.681	6.343	2.971	3.372
14. Penzing	84.933	40.191	44.742	69.944	32.614	37.330	14.989	7.577	7.412
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.021	35.591	36.430	47.501	22.582	24.919	24.520	13.009	11.511
16. Ottakring	95.386	46.358	49.028	68.506	32.205	36.301	26.880	14.153	12.727
17. Hernals	52.913	25.599	27.314	38.842	18.227	20.615	14.071	7.372	6.699
18. Währing	48.013	22.185	25.828	37.622	17.017	20.605	10.391	5.168	5.223
19. Döbling	68.820	31.483	37.337	56.891	25.757	31.134	11.929	5.726	6.203
20. Brigittenau	83.607	41.014	42.593	59.260	28.395	30.865	24.347	12.619	11.728
21. Floridsdorf	142.603	68.168	74.435	122.653	58.499	64.154	19.950	9.669	10.281
22. Donaustadt	158.933	76.151	82.782	139.902	67.089	72.813	19.031	9.062	9.969
23. Liesing	93.629	43.888	49.741	83.032	38.833	44.199	10.597	5.055	5.542

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Geburtsland, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011 Tabelle 5.2.2

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Geburtsland					
				Österreich			Ausland		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.714.142	821.605	892.537	1.189.062	569.351	619.711	525.080	252.254	272.826
1. Innere Stadt	16.854	8.083	8.771	11.413	5.599	5.814	5.441	2.484	2.957
2. Leopoldstadt	96.016	47.228	48.788	59.755	29.066	30.689	36.261	18.162	18.099
3. Landstraße	85.045	40.357	44.688	57.077	27.122	29.955	27.968	13.235	14.733
4. Wieden	30.943	14.561	16.382	20.440	9.769	10.671	10.503	4.792	5.711
5. Margareten	53.178	26.014	27.164	32.442	15.780	16.662	20.736	10.234	10.502
6. Mariahilf	29.623	14.227	15.396	20.004	9.633	10.371	9.619	4.594	5.025
7. Neubau	30.392	14.357	16.035	20.594	9.807	10.787	9.798	4.550	5.248
8. Josefstadt	23.747	11.488	12.259	16.397	7.834	8.563	7.350	3.654	3.696
9. Alsergrund	39.688	18.836	20.852	26.675	12.572	14.103	13.013	6.264	6.749
10. Favoriten	177.215	85.876	91.339	116.640	56.212	60.428	60.575	29.664	30.911
11. Simmering	90.712	44.231	46.481	64.032	31.215	32.817	26.680	13.016	13.664
12. Meidling	88.579	42.480	46.099	58.420	27.850	30.570	30.159	14.630	15.529
13. Hietzing	51.292	23.239	28.053	40.808	18.787	22.021	10.484	4.452	6.032
14. Penzing	84.933	40.191	44.742	62.960	29.926	33.034	21.973	10.265	11.708
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.021	35.591	36.430	40.946	19.911	21.035	31.075	15.680	15.395
16. Ottakring	95.386	46.358	49.028	60.134	28.739	31.395	35.252	17.619	17.633
17. Hernals	52.913	25.599	27.314	34.796	16.647	18.149	18.117	8.952	9.165
18. Währing	48.013	22.185	25.828	34.040	15.687	18.353	13.973	6.498	7.475
19. Döbling	68.820	31.483	37.337	50.421	23.195	27.226	18.399	8.288	10.111
20. Brigittenau	83.607	41.014	42.593	50.909	24.796	26.113	32.698	16.218	16.480
21. Floridsdorf	142.603	68.168	74.435	110.441	53.186	57.255	32.162	14.982	17.180
22. Donaustadt	158.933	76.151	82.782	124.239	60.246	63.993	34.694	15.905	18.789
23. Liesing	93.629	43.888	49.741	75.479	35.772	39.707	18.150	8.116	10.034

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011 Tabelle 5.2.3

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Migrationshintergrund					
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	ohne		insgesamt	mit	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.714.142	821.605	892.537	1.140.900	544.037	596.863	573.242	277.568	295.674
1. Innere Stadt	16.854	8.083	8.771	11.125	5.470	5.655	5.729	2.613	3.116
2. Leopoldstadt	96.016	47.228	48.788	56.297	27.234	29.063	39.719	19.994	19.725
3. Landstraße	85.045	40.357	44.688	54.879	25.979	28.900	30.166	14.378	15.788
4. Wieden	30.943	14.561	16.382	19.722	9.380	10.342	11.221	5.181	6.040
5. Margareten	53.178	26.014	27.164	30.614	14.782	15.832	22.564	11.232	11.332
6. Mariahilf	29.623	14.227	15.396	19.334	9.263	10.071	10.289	4.964	5.325
7. Neubau	30.392	14.357	16.035	19.982	9.506	10.476	10.410	4.851	5.559
8. Josefstadt	23.747	11.488	12.259	15.918	7.599	8.319	7.829	3.889	3.940
9. Alsergrund	39.688	18.836	20.852	25.755	12.091	13.664	13.933	6.745	7.188
10. Favoriten	177.215	85.876	91.339	110.053	52.782	57.271	67.162	33.094	34.068
11. Simmering	90.712	44.231	46.481	61.347	29.777	31.570	29.365	14.454	14.911
12. Meidling	88.579	42.480	46.099	55.405	26.281	29.124	33.174	16.199	16.975
13. Hietzing	51.292	23.239	28.053	40.071	18.410	21.661	11.221	4.829	6.392
14. Penzing	84.933	40.191	44.742	61.008	28.857	32.151	23.925	11.334	12.591
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.021	35.591	36.430	37.770	18.211	19.559	34.251	17.380	16.871
16. Ottakring	95.386	46.358	49.028	56.520	26.836	29.684	38.866	19.522	19.344
17. Hernals	52.913	25.599	27.314	32.931	15.667	17.264	19.982	9.932	10.050
18. Währing	48.013	22.185	25.828	32.872	15.048	17.824	15.141	7.137	8.004
19. Döbling	68.820	31.483	37.337	49.185	22.578	26.607	19.635	8.905	10.730
20. Brigittenau	83.607	41.014	42.593	47.470	22.934	24.536	36.137	18.080	18.057
21. Floridsdorf	142.603	68.168	74.435	107.284	51.571	55.713	35.319	16.597	18.722
22. Donaustadt	158.933	76.151	82.782	121.555	58.852	62.703	37.378	17.299	20.079
23. Liesing	93.629	43.888	49.741	73.803	34.929	38.874	19.826	8.959	10.867

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011 Tabelle 5.2.4

Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.								
	insgesamt	nichtösterreichische Staatsangehörigkeit							
		insgesamt		insgesamt	EU		insgesamt	nicht EU	
		abs.	%		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.714.142	368.178	21,5	125.787	60.998	64.789	242.391	125.750	116.641
1. Innere Stadt	16.854	3.482	20,7	1.747	859	888	1.735	821	914
2. Leopoldstadt	96.016	27.014	28,1	8.836	4.449	4.387	18.178	9.697	8.481
3. Landstraße	85.045	19.984	23,5	8.295	4.053	4.242	11.689	5.973	5.716
4. Wieden	30.943	7.540	24,4	3.644	1.805	1.839	3.896	1.864	2.032
5. Margareten	53.178	15.377	28,9	5.408	2.713	2.695	9.969	5.229	4.740
6. Mariahilf	29.623	6.729	22,7	3.143	1.568	1.575	3.586	1.829	1.757
7. Neubau	30.392	7.135	23,5	3.409	1.607	1.802	3.726	1.852	1.874
8. Josefstadt	23.747	5.461	23,0	2.753	1.347	1.406	2.708	1.516	1.192
9. Alsergrund	39.688	9.823	24,8	4.565	2.285	2.280	5.258	2.717	2.541
10. Favoriten	177.215	43.530	24,6	10.588	5.090	5.498	32.942	17.089	15.853
11. Simmering	90.712	17.781	19,6	5.216	2.592	2.624	12.565	6.520	6.045
12. Meidling	88.579	21.274	24,0	6.216	3.033	3.183	15.058	7.859	7.199
13. Hietzing	51.292	6.343	12,4	3.393	1.541	1.852	2.950	1.430	1.520
14. Penzing	84.933	14.989	17,6	5.399	2.569	2.830	9.590	5.008	4.582
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.021	24.520	34,0	7.172	3.700	3.472	17.348	9.309	8.039
16. Ottakring	95.386	26.880	28,2	7.530	3.808	3.722	19.350	10.345	9.005
17. Hernals	52.913	14.070	26,6	4.568	2.280	2.288	9.502	5.092	4.410
18. Währing	48.013	10.393	21,6	4.783	2.273	2.510	5.610	2.896	2.714
19. Döbling	68.820	11.928	17,3	5.273	2.425	2.848	6.655	3.300	3.355
20. Brigittenau	83.607	24.347	29,1	5.999	2.934	3.065	18.348	9.685	8.663
21. Floridsdorf	142.603	19.950	14,0	6.541	2.993	3.548	13.409	6.676	6.733
22. Donaustadt	158.933	19.031	12,0	7.069	3.163	3.906	11.962	5.899	6.063
23. Liesing	93.629	10.597	11,3	4.240	1.911	2.329	6.357	3.144	3.213

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Geburtsland der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011									
Tabelle 5.2.5									
Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.								
	insgesamt	nichtösterreichische Staatsangehörigkeit							
		insgesamt		EU			nicht EU		
		abs.	%	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
Wien	1.714.142	525.080	30,6	177.716	78.911	98.805	347.364	173.343	174.021
1. Innere Stadt	16.854	5.441	32,3	2.707	1.240	1.467	2.734	1.244	1.490
2. Leopoldstadt	96.016	36.261	37,8	11.489	5.347	6.142	24.772	12.815	11.957
3. Landstraße	85.045	27.968	32,9	11.181	5.049	6.132	16.787	8.186	8.601
4. Wieden	30.943	10.503	33,9	4.846	2.175	2.671	5.657	2.617	3.040
5. Margareten	53.178	20.736	39,0	6.930	3.274	3.656	13.806	6.960	6.846
6. Mariahilf	29.623	9.620	32,5	4.101	1.876	2.225	5.519	2.718	2.801
7. Neubau	30.392	9.799	32,2	4.410	1.946	2.464	5.389	2.605	2.784
8. Josefstadt	23.747	7.348	30,9	3.445	1.594	1.851	3.903	2.059	1.844
9. Alsergrund	39.688	13.013	32,8	5.715	2.637	3.078	7.298	3.627	3.671
10. Favoriten	177.215	60.575	34,2	15.409	6.845	8.564	45.166	22.819	22.347
11. Simmering	90.712	26.680	29,4	7.924	3.600	4.324	18.756	9.416	9.340
12. Meidling	88.579	30.159	34,0	8.642	3.810	4.832	21.517	10.820	10.697
13. Hietzing	51.292	10.484	20,4	5.514	2.225	3.289	4.970	2.227	2.743
14. Penzing	84.933	21.975	25,9	8.022	3.435	4.587	13.953	6.831	7.122
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.021	31.073	43,1	8.624	4.127	4.497	22.449	11.552	10.897
16. Ottakring	95.386	35.250	37,0	9.583	4.499	5.084	25.667	13.120	12.547
17. Hernals	52.913	18.118	34,2	5.803	2.673	3.130	12.315	6.279	6.036
18. Währing	48.013	13.976	29,1	6.162	2.710	3.452	7.814	3.789	4.025
19. Döbling	68.820	18.397	26,7	8.032	3.335	4.697	10.365	4.952	5.413
20. Brigittenau	83.607	32.698	39,1	8.161	3.639	4.522	24.537	12.579	11.958
21. Floridsdorf	142.603	32.162	22,6	11.099	4.622	6.477	21.063	10.360	10.703
22. Donaustadt	158.933	34.694	21,8	12.335	5.144	7.191	22.359	10.761	11.598
23. Liesing	93.629	18.150	19,4	7.582	3.109	4.473	10.568	5.007	5.561

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011									
Tabelle 5.2.6									
Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.								
	insgesamt	Migrationshintergrund							
		insgesamt		EU			nicht EU		
		abs.	%	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
Wien	1.714.142	573.242	33,4	192.599	86.603	105.996	380.643	190.965	189.678
1. Innere Stadt	16.854	5.729	34,0	2.914	1.325	1.589	2.815	1.288	1.527
2. Leopoldstadt	96.016	39.719	41,4	12.549	5.900	6.649	27.170	14.094	13.076
3. Landstraße	85.045	30.166	35,5	12.158	5.541	6.617	18.008	8.837	9.171
4. Wieden	30.943	11.221	36,3	5.288	2.417	2.871	5.933	2.764	3.169
5. Margareten	53.178	22.564	42,4	7.474	3.564	3.910	15.090	7.668	7.422
6. Mariahilf	29.623	10.290	34,7	4.493	2.092	2.401	5.797	2.872	2.925
7. Neubau	30.392	10.411	34,3	4.763	2.117	2.646	5.648	2.735	2.913
8. Josefstadt	23.747	7.827	33,0	3.787	1.748	2.039	4.040	2.140	1.900
9. Alsergrund	39.688	13.933	35,1	6.294	2.932	3.362	7.639	3.813	3.826
10. Favoriten	177.215	67.162	37,9	16.511	7.397	9.114	50.651	25.697	24.954
11. Simmering	90.712	29.365	32,4	8.511	3.929	4.582	20.854	10.525	10.329
12. Meidling	88.579	33.174	37,5	9.276	4.147	5.129	23.898	12.052	11.846
13. Hietzing	51.292	11.221	21,9	5.947	2.429	3.518	5.274	2.400	2.874
14. Penzing	84.933	23.927	28,2	8.629	3.751	4.878	15.298	7.584	7.714
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.021	34.249	47,6	9.324	4.514	4.810	24.925	12.865	12.060
16. Ottakring	95.386	38.864	40,7	10.346	4.896	5.450	28.518	14.626	13.892
17. Hernals	52.913	19.983	37,8	6.313	2.942	3.371	13.670	6.990	6.680
18. Währing	48.013	15.144	31,5	6.776	3.026	3.750	8.368	4.112	4.256
19. Döbling	68.820	19.633	28,5	8.749	3.684	5.065	10.884	5.220	5.664
20. Brigittenau	83.607	36.137	43,2	8.810	3.994	4.816	27.327	14.086	13.241
21. Floridsdorf	142.603	35.319	24,8	11.999	5.100	6.899	23.320	11.497	11.823
22. Donaustadt	158.933	37.378	23,5	13.518	5.756	7.762	23.860	11.543	12.317
23. Liesing	93.629	19.826	21,2	8.170	3.402	4.768	11.656	5.557	6.099

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit seit 2005								Tabelle 5.2.7
Staatsangehörigkeit	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	1.714.142	
AUT Österreich	1.342.704	1.349.655	1.352.527	1.351.494	1.348.137	1.346.915	1.345.964	
Fremde insgesamt	289.865	302.794	308.719	323.415	339.134	351.907	368.178	
Europa	241.673	252.338	256.379	267.069	279.303	288.849	302.723	
EU-Mitgliedsstaaten *	75.947	84.252	90.005	100.151	109.591	116.558	125.787	
BGR Bulgarien	3.959	4.129	4.133	4.990	6.044	6.680	7.705	
CZE Tschechische Republik	2.217	2.316	2.430	2.553	2.789	2.823	2.885	
DEU Deutschland	18.047	20.225	22.351	24.992	27.735	30.024	32.422	
ESP Spanien	1.071	1.155	1.174	1.321	1.490	1.626	1.807	
FRA Frankreich	2.660	2.842	3.001	3.293	3.588	3.730	3.825	
GBR Großbritannien u. Nordirland	2.752	2.908	2.967	3.113	3.282	3.363	3.545	
GRC Griechenland	1.082	1.143	1.094	1.175	1.216	1.260	1.342	
HUN Ungarn	4.884	5.129	5.428	6.167	6.953	7.555	8.373	
ITA Italien	3.605	3.803	3.965	4.263	4.609	4.917	5.340	
NLD Niederlande	1.048	1.131	1.168	1.327	1.418	1.424	1.464	
POL Polen	17.971	21.044	23.130	24.679	25.548	26.040	27.042	
ROU Rumänien	6.746	7.418	7.441	9.652	11.398	12.861	14.910	
SVK Slowakische Republik	5.407	6.213	6.746	7.364	7.898	8.400	8.781	
Sonstige	4.498	4.796	4.977	5.262	5.623	5.855	6.346	
Andere europäische Staaten	165.726	168.086	166.374	166.918	169.712	172.291	176.936	
ALB Albanien	419	457	476	505	553	601	617	
BIH Bosnien und Herzegowina	18.227	17.865	17.758	17.636	17.682	17.788	17.912	
CHE Schweiz	1.377	1.424	1.487	1.563	1.641	1.681	1.795	
HRV Kroatien	16.977	16.916	16.528	16.451	16.512	16.545	16.598	
XKS Kosovo	-	-	-	1	438	1.284	2.025	
MKD Mazedonien	7.218	7.357	7.358	7.515	7.812	7.953	8.322	
RUS Russische Föderation	4.356	4.721	5.110	5.744	6.702	7.568	8.168	
SCG Serbien u. Montenegro **	74.298	76.197	75.142	73.749	73.190	72.360	73.545	
TUR Türkei	39.813	39.814	38.945	39.926	41.130	42.325	43.528	
UKR Ukraine	1.796	2.033	2.204	2.386	2.553	2.698	2.926	
Sonstige	1.245	1.302	1.366	1.442	1.499	1.488	1.500	
Afrika	10.756	11.072	10.869	11.214	11.512	11.853	11.999	
EGY Ägypten	2.930	2.995	2.939	3.096	3.143	3.176	3.238	
GHA Ghana	328	326	336	360	383	396	408	
NGA Nigeria	3.408	3.536	3.377	3.368	3.356	3.331	3.149	
SOM Somalia	77	80	104	164	254	377	460	
TUN Tunesien	952	993	981	986	1.007	1.017	984	
Sonstige	3.061	3.142	3.132	3.240	3.369	3.556	3.760	
Asien	28.487	29.136	29.941	31.862	33.393	34.999	35.944	
AFG Afghanistan	1.337	1.175	1.165	1.316	1.588	2.016	2.367	
BGD Bangladesch	1.251	1.217	1.178	1.205	1.233	1.264	1.332	
CHN Volksrepublik China	5.112	5.428	5.489	5.695	5.859	6.008	5.909	
IND Indien	4.303	4.449	4.439	4.524	4.522	4.618	4.692	
IRN Iran	3.639	3.416	3.628	3.998	3.927	3.937	3.900	
ISR Israel	1.144	1.124	1.156	1.215	1.267	1.299	1.326	
JPN Japan	1.301	1.345	1.408	1.477	1.556	1.579	1.540	
KOR Republik Korea (Süd)	915	1.019	1.126	1.280	1.387	1.463	1.468	
PAK Pakistan	1.198	1.162	1.224	1.329	1.451	1.529	1.644	
PHL Philippinen	2.631	2.829	2.963	3.105	3.277	3.386	3.502	
Sonstige	5.656	5.972	6.165	6.718	7.326	7.900	8.264	
Amerika	5.864	6.246	6.550	7.063	7.535	7.773	8.058	
BRA Brasilien	506	550	582	626	712	770	804	
CAN Kanada	497	544	558	603	664	686	698	
COL Kolumbien	320	348	334	358	403	418	428	
PER Peru	322	326	355	383	381	394	418	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	2.750	2.899	3.105	3.371	3.583	3.590	3.709	
Sonstige	1.469	1.579	1.616	1.722	1.792	1.915	2.001	
Ozeanien	410	430	469	507	554	564	588	
Staatenlos	665	645	1.049	1.678	1.760	1.882	1.897	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	.	1.317	1.176	1.029
Unbekannt, ungeklärt	2.010	2.927	3.462	4.022	3.760	4.811	5.940	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Bevölkerung nach Geburtsland seit 2005								Tabelle 5.2.8
Geburtsland	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	1.714.142	
AUT Österreich	1.184.415	1.184.414	1.184.115	1.183.567	1.182.728	1.185.127	1.189.062	
Ausland insgesamt	448.154	468.035	477.131	491.342	504.543	513.695	525.080	
Europa	362.597	378.291	384.948	395.845	406.044	412.657	422.375	
EU-Mitgliedsstaaten *	142.991	149.588	153.311	161.039	167.593	171.567	177.716	
BGR Bulgarien	5.810	6.028	6.112	6.928	7.897	8.469	9.371	
CZE Tschechische Republik	22.839	22.110	21.502	20.900	20.277	19.478	18.758	
DEU Deutschland	31.008	32.688	34.121	36.190	38.276	39.980	41.731	
ESP Spanien	1.214	1.321	1.332	1.486	1.629	1.736	1.864	
FRA Frankreich	3.083	3.224	3.351	3.589	3.842	3.873	3.911	
GBR Großbritannien u. Nordirland	2.892	3.031	3.094	3.192	3.349	3.442	3.576	
GRC Griechenland	1.557	1.582	1.523	1.586	1.611	1.634	1.728	
HUN Ungarn	12.510	12.603	12.701	13.203	13.723	14.086	14.643	
ITA Italien	4.369	4.490	4.563	4.780	4.994	5.181	5.493	
NLD Niederlande	1.241	1.293	1.318	1.455	1.500	1.475	1.500	
POL Polen	30.306	33.322	35.128	36.382	36.885	36.913	37.470	
ROU Rumänien	13.322	14.088	14.173	16.181	17.762	18.956	20.641	
SVK Slowakische Republik	7.169	7.953	8.395	8.939	9.342	9.696	9.980	
Sonstige	5.671	5.855	5.998	6.228	6.506	6.648	7.050	
Andere europäische Staaten	219.606	228.703	231.637	234.806	238.451	241.090	244.659	
ALB Albanien	734	810	854	880	949	1.000	1.029	
BIH Bosnien und Herzegowina	31.635	32.657	33.060	33.442	33.811	33.965	34.308	
CHE Schweiz	2.668	2.728	2.803	2.897	2.954	3.011	3.109	
HRV Kroatien	8.746	8.915	9.053	9.177	9.231	9.297	9.321	
XKS Kosovo	300	353	375	407	676	1.306	1.765	
MKD Mazedonien	7.631	8.172	8.357	8.579	8.906	9.004	9.267	
RUS Russische Föderation	7.172	7.948	8.770	9.793	11.005	12.155	12.923	
SCG Serbien u. Montenegro **	97.257	100.830	100.993	100.969	100.929	100.183	100.741	
TUR Türkei	59.670	62.129	62.902	63.948	65.044	66.064	66.804	
UKR Ukraine	2.354	2.647	2.860	3.031	3.196	3.362	3.605	
Sonstige	1.439	1.514	1.610	1.683	1.750	1.743	1.787	
Afrika	19.866	20.958	21.185	21.625	21.981	22.329	22.499	
EGY Ägypten	7.548	7.955	8.106	8.272	8.327	8.351	8.416	
GHA Ghana	738	769	780	801	807	811	824	
NGA Nigeria	4.296	4.483	4.354	4.302	4.221	4.150	3.903	
SOM Somalia	107	125	188	291	393	525	661	
TUN Tunesien	1.903	2.012	2.025	2.031	2.065	2.070	1.968	
Sonstige	5.274	5.614	5.732	5.928	6.168	6.422	6.727	
Asien	53.954	56.396	58.060	60.113	61.914	63.897	65.068	
AFG Afghanistan	2.101	2.328	2.510	2.779	3.154	3.686	4.192	
BGD Bangladesch	1.956	2.027	2.037	2.012	1.987	1.990	2.019	
CHN Volksrepublik China	7.592	8.006	8.136	8.264	8.460	8.626	8.505	
IND Indien	7.569	7.952	7.952	8.021	8.010	8.072	8.119	
IRN Iran	8.120	8.148	8.539	8.999	9.072	9.189	9.284	
ISR Israel	1.724	1.752	1.764	1.810	1.844	1.875	1.877	
JPN Japan	1.431	1.466	1.529	1.615	1.697	1.727	1.693	
KOR Republik Korea (Süd)	1.116	1.223	1.338	1.492	1.609	1.672	1.667	
PAK Pakistan	1.815	1.940	2.061	2.179	2.292	2.383	2.506	
PHL Philippinen	7.735	8.013	8.173	8.295	8.436	8.532	8.577	
Sonstige	12.795	13.541	14.021	14.647	15.353	16.145	16.629	
Amerika	9.862	10.479	10.919	11.561	12.195	12.539	12.911	
BRA Brasilien	1.065	1.125	1.181	1.245	1.370	1.417	1.476	
CAN Kanada	660	702	723	769	829	846	857	
COL Kolumbien	638	692	707	726	779	813	834	
PER Peru	631	657	697	733	760	781	801	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	3.354	3.550	3.759	4.087	4.312	4.352	4.471	
Sonstige	3.514	3.753	3.852	4.001	4.145	4.330	4.472	
Ozeanien	755	788	846	887	952	967	1.007	
Staatenlos	-	-	-	-	-	-	-	
Konventionsflüchtlinge	-	-	-	-	-	-	-	
Unbekannt, ungeklärt	1.120	1.123	1.173	1.311	1.457	1.306	1.220	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund seit 2005								Tabelle 5.2.9
Migrationshintergrund nach Herkunft	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	1.714.142	
AUT Österreich	1.147.899	1.147.964	1.146.792	1.144.728	1.141.501	1.140.812	1.140.900	
Migrationshintergrund insgesamt	484.670	504.485	514.454	530.181	545.770	558.010	573.242	
Europa	396.167	411.427	418.297	429.811	441.559	450.252	462.902	
EU-Mitgliedsstaaten *	149.979	157.374	162.026	170.994	179.007	184.676	192.599	
BGR Bulgarien	5.917	6.178	6.294	7.181	8.260	8.907	9.925	
CZE Tschechische Republik	22.327	21.624	21.005	20.410	19.907	19.149	18.462	
DEU Deutschland	33.712	35.655	37.520	39.957	42.433	44.535	46.742	
ESP Spanien	1.381	1.485	1.505	1.669	1.837	1.985	2.159	
FRA Frankreich	3.518	3.711	3.880	4.171	4.477	4.629	4.723	
GBR Großbritannien u. Nordirland	3.598	3.773	3.838	3.992	4.168	4.269	4.446	
GRC Griechenland	1.823	1.878	1.823	1.903	1.933	1.968	2.053	
HUN Ungarn	12.507	12.587	12.714	13.281	13.879	14.315	14.970	
ITA Italien	5.059	5.237	5.362	5.635	5.951	6.223	6.640	
NLD Niederlande	1.482	1.569	1.598	1.761	1.845	1.844	1.883	
POL Polen	31.295	34.396	36.414	37.828	38.531	38.893	39.739	
ROU Rumänien	13.473	14.250	14.328	16.528	18.259	19.673	21.669	
SVK Slowakische Republik	7.490	8.344	8.891	9.522	10.031	10.558	10.970	
Sonstige	6.397	6.687	6.854	7.156	7.496	7.728	8.218	
Andere europäische Staaten	246.188	254.053	256.271	258.817	262.552	265.576	270.303	
ALB Albanien	768	834	876	907	965	1.019	1.045	
BIH Bosnien und Herzegowina	29.213	30.149	30.775	31.220	31.568	31.866	32.156	
CHE Schweiz	2.759	2.810	2.878	2.977	3.053	3.097	3.193	
HRV Kroatien	19.948	20.035	19.807	19.841	19.924	19.956	20.027	
XKS Kosovo	114	136	138	141	603	1.575	2.459	
MKD Mazedonien	9.034	9.572	9.783	10.029	10.425	10.607	11.003	
RUS Russische Föderation	6.823	7.286	7.775	8.432	9.416	10.285	10.881	
SCG Serbien u. Montenegro **	106.716	110.144	110.371	109.911	109.579	108.652	109.524	
TUR Türkei	66.883	68.765	69.226	70.455	71.864	73.205	74.416	
UKR Ukraine	2.392	2.708	2.935	3.118	3.304	3.480	3.737	
Sonstige	1.538	1.614	1.707	1.786	1.851	1.834	1.862	
Afrika	19.962	20.994	21.217	21.652	22.014	22.431	22.604	
EGY Ägypten	7.687	8.094	8.238	8.433	8.516	8.562	8.637	
GHA Ghana	743	778	796	823	842	857	879	
NGA Nigeria	4.378	4.584	4.499	4.490	4.465	4.431	4.242	
SOM Somalia	113	123	154	215	303	426	511	
TUN Tunesien	1.932	2.039	2.056	2.059	2.089	2.099	2.032	
Sonstige	5.109	5.376	5.474	5.632	5.799	6.056	6.303	
Asien	54.400	56.497	57.999	59.937	61.614	63.411	64.476	
AFG Afghanistan	1.994	2.024	2.073	2.254	2.576	3.023	3.415	
BGD Bangladesch	1.984	2.057	2.072	2.055	2.036	2.064	2.112	
CHN Volksrepublik China	8.036	8.473	8.620	8.817	9.026	9.204	9.129	
IND Indien	7.716	8.081	8.113	8.211	8.214	8.328	8.421	
IRN Iran	8.079	8.042	8.395	8.778	8.747	8.778	8.766	
ISR Israel	2.181	2.176	2.204	2.242	2.286	2.329	2.335	
JPN Japan	1.489	1.532	1.594	1.671	1.750	1.775	1.739	
KOR Republik Korea (Süd)	1.176	1.290	1.410	1.573	1.687	1.758	1.764	
PAK Pakistan	1.873	1.971	2.099	2.235	2.367	2.455	2.581	
PHL Philippinen	7.828	8.129	8.314	8.469	8.660	8.786	8.885	
Sonstige	12.044	12.722	13.105	13.632	14.265	14.911	15.329	
Amerika	10.156	10.714	11.136	11.729	12.332	12.673	13.008	
BRA Brasilien	983	1.038	1.089	1.144	1.252	1.311	1.352	
CAN Kanada	794	843	860	910	979	1.007	1.023	
COL Kolumbien	613	662	672	691	738	769	784	
PER Peru	621	641	679	715	733	747	768	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	3.863	4.047	4.277	4.584	4.838	4.880	5.021	
Sonstige	3.282	3.483	3.559	3.685	3.792	3.959	4.060	
Ozeanien	786	811	846	888	942	946	989	
Staatenlos	668	648	1.053	1.682	1.764	1.886	1.901	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	.	1.317	1.176	1.029
Unbekannt, ungeklärt	2.531	3.394	3.906	4.482	4.228	5.235	6.333	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
 ** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.
 *** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2011 – Insgesamt Tabelle 5.2.10

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	1.714.142	102.379	63.610	165.962	252.131	396.144	349.526	259.394	124.996
1. Innere Stadt	16.854	704	406	1.151	1.879	3.553	3.878	3.505	1.778
2. Leopoldstadt	96.016	6.113	3.655	9.047	15.425	23.033	18.893	12.863	6.987
3. Landstraße	85.045	4.759	2.590	7.115	13.323	20.402	17.875	12.461	6.520
4. Wieden	30.943	1.657	860	2.407	5.078	7.487	6.343	4.606	2.505
5. Margareten	53.178	3.041	1.593	4.421	9.648	13.854	10.486	6.788	3.347
6. Mariahilf	29.623	1.403	775	2.125	5.194	7.753	6.297	4.173	1.903
7. Neubau	30.392	1.492	774	2.110	5.596	8.372	6.371	3.901	1.776
8. Josefstadt	23.747	1.117	586	1.776	4.561	6.009	4.779	3.371	1.548
9. Alsergrund	39.688	1.852	1.043	2.920	8.145	9.700	7.725	5.509	2.794
10. Favoriten	177.215	11.602	7.186	18.315	25.660	39.391	35.284	26.878	12.899
11. Simmering	90.712	6.280	3.987	10.016	13.350	21.612	17.589	12.898	4.980
12. Meidling	88.579	5.637	3.527	8.866	13.363	20.263	17.768	12.495	6.660
13. Hietzing	51.292	2.704	1.726	4.633	5.664	10.236	10.166	9.783	6.380
14. Penzing	84.933	4.742	2.909	7.770	11.265	18.828	18.194	14.303	6.922
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.021	4.370	2.572	6.755	12.727	17.705	14.546	9.209	4.137
16. Ottakring	95.386	5.883	3.484	8.945	15.208	22.320	19.592	13.540	6.414
17. Hernals	52.913	3.243	1.872	4.760	8.407	12.436	10.807	7.729	3.659
18. Währing	48.013	2.847	1.682	3.995	7.326	11.482	9.194	7.280	4.207
19. Döbling	68.820	3.563	2.416	6.097	8.899	14.437	13.261	12.241	7.906
20. Brigittenau	83.607	5.525	3.113	7.844	13.988	19.653	16.308	11.629	5.547
21. Floridsdorf	142.603	8.350	5.754	16.154	18.166	30.617	30.209	23.456	9.897
22. Donaustadt	158.933	10.076	7.334	19.150	18.439	37.215	34.199	23.820	8.700
23. Liesing	93.629	5.419	3.766	9.590	10.820	19.786	19.762	16.956	7.530

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2011 – Männer Tabelle 5.2.11

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	821.605	52.660	32.702	84.543	123.146	196.830	171.929	118.182	41.613
1. Innere Stadt	8.083	339	210	566	861	1.821	1.942	1.690	654
2. Leopoldstadt	47.228	3.182	1.843	4.695	7.826	11.800	9.655	5.977	2.250
3. Landstraße	40.357	2.435	1.272	3.639	6.312	10.177	8.714	5.689	2.119
4. Wieden	14.560	832	441	1.186	2.392	3.800	3.021	2.108	780
5. Margareten	26.015	1.586	797	2.228	4.726	7.183	5.325	3.169	1.001
6. Mariahilf	14.227	746	402	1.037	2.475	3.957	3.096	1.926	588
7. Neubau	14.358	705	403	1.032	2.579	4.214	3.102	1.790	533
8. Josefstadt	11.487	561	312	898	2.224	3.180	2.277	1.535	500
9. Alsergrund	18.836	939	510	1.498	3.918	4.958	3.682	2.494	837
10. Favoriten	85.878	5.946	3.707	9.340	12.671	20.015	17.650	12.184	4.365
11. Simmering	44.229	3.239	2.075	5.148	6.632	10.679	8.824	5.862	1.770
12. Meidling	42.480	2.882	1.830	4.523	6.580	10.154	8.764	5.686	2.061
13. Hietzing	23.239	1.361	883	2.353	2.781	4.832	4.667	4.288	2.074
14. Penzing	40.193	2.468	1.495	3.877	5.566	9.197	8.734	6.570	2.286
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	35.590	2.284	1.326	3.462	6.281	9.222	7.405	4.326	1.284
16. Ottakring	46.358	3.067	1.807	4.593	7.409	11.338	9.869	6.208	2.067
17. Hernals	25.594	1.680	952	2.423	4.028	6.328	5.425	3.557	1.201
18. Währing	22.192	1.417	871	2.055	3.367	5.553	4.390	3.167	1.372
19. Döbling	31.481	1.794	1.230	3.146	4.289	6.938	6.256	5.262	2.566
20. Brigittenau	41.014	2.922	1.573	4.048	6.949	10.115	8.245	5.260	1.902
21. Floridsdorf	68.168	4.274	2.939	8.175	8.967	14.698	14.917	10.615	3.583
22. Donaustadt	76.150	5.194	3.843	9.791	8.970	17.413	16.726	11.030	3.183
23. Liesing	43.888	2.807	1.981	4.830	5.343	9.258	9.243	7.789	2.637

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2011 – Frauen Tabelle 5.2.12

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	892.537	49.719	30.908	81.419	128.985	199.314	177.597	141.212	83.383
1. Innere Stadt	8.771	365	196	585	1.018	1.732	1.936	1.815	1.124
2. Leopoldstadt	48.788	2.931	1.812	4.352	7.599	11.233	9.238	6.886	4.737
3. Landstraße	44.688	2.324	1.318	3.476	7.011	10.225	9.161	6.772	4.401
4. Wieden	16.381	825	419	1.221	2.685	3.687	3.322	2.497	1.725
5. Margareten	27.165	1.455	796	2.193	4.923	6.671	5.161	3.620	2.346
6. Mariahilf	15.397	657	373	1.088	2.720	3.796	3.201	2.247	1.315
7. Neubau	16.035	787	371	1.078	3.016	4.159	3.270	2.111	1.243
8. Josefstadt	12.258	556	274	878	2.337	2.828	2.501	1.836	1.048
9. Alsergrund	20.852	913	533	1.422	4.227	4.742	4.043	3.015	1.957
10. Favoriten	91.339	5.656	3.479	8.975	12.989	19.377	17.635	14.694	8.534
11. Simmering	46.481	3.041	1.912	4.868	6.718	10.932	8.764	7.036	3.210
12. Meidling	46.099	2.755	1.697	4.343	6.783	10.109	9.004	6.809	4.599
13. Hietzing	28.052	1.343	843	2.280	2.883	5.405	5.497	5.495	4.306
14. Penzing	44.745	2.274	1.414	3.893	5.699	9.632	9.464	7.733	4.636
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.429	2.086	1.246	3.293	6.446	8.483	7.139	4.883	2.853
16. Ottakring	49.026	2.816	1.677	4.352	7.799	10.981	9.722	7.332	4.347
17. Hernals	27.311	1.562	920	2.334	4.378	6.109	5.381	4.169	2.458
18. Währing	25.835	1.431	811	1.943	3.960	5.931	4.806	4.117	2.836
19. Döbling	37.335	1.769	1.186	2.951	4.610	7.497	7.005	6.978	5.339
20. Brigittenau	42.593	2.603	1.540	3.796	7.039	9.538	8.063	6.369	3.645
21. Floridsdorf	74.435	4.076	2.815	7.979	9.199	15.919	15.292	12.841	6.314
22. Donaustadt	82.781	4.882	3.491	9.359	9.469	19.800	17.473	12.790	5.517
23. Liesing	49.741	2.612	1.785	4.760	5.477	10.528	10.519	9.167	4.893

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1961 Tabelle 5.2.13

Jahr *	Bevölkerungsstand am 1.1.	natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungsbewegung			Statistische Korrektur	Bevölkerungsstand am 31.12.
		Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenbilanz	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungsbilanz		
1996	1.539.002	16.242	19.346	-3.104	43.537	37.244	6.293	–	1.542.191
1997	1.542.191	15.505	18.452	-2.947	45.320	43.689	1.631	–	1.540.875
1998	1.540.875	15.235	18.082	-2.847	46.386	42.162	4.224	–	1.542.252
1999	1.542.252	15.157	17.983	-2.826	52.244	43.133	9.111	–	1.548.537
2000	1.548.537	15.547	17.588	-2.041	51.058	43.598	7.460	–	1.553.956
2001	1.553.956	15.167	16.943	-1.776	60.145	47.935	12.210	6.733	1.571.123
2002	1.571.123	16.428	16.916	-488	69.219	47.731	21.488	723	1.592.846
2003	1.592.846	16.486	16.980	-494	69.803	52.709	17.094	964	1.610.410
2004	1.610.410	16.856	15.983	873	76.136	56.478	19.658	1.628	1.632.569
2005	1.632.569	16.740	16.027	713	72.383	55.202	17.181	1.986	1.652.449
2006	1.652.449	17.112	15.796	1.316	65.235	58.463	6.772	709	1.661.246
2007	1.661.246	16.885	15.825	1.060	70.424	57.343	13.081	-478	1.674.909
2008	1.674.909	17.375	15.702	1.673	69.901	58.997	10.904	-215	1.687.271
2009	1.687.271	17.154	16.332	822	73.989	63.332	10.657	72	1.698.822
2010	1.698.822	17.989	16.287	1.702	78.469	64.518	13.951	-333	1.714.142

Quelle: Statistik Austria.

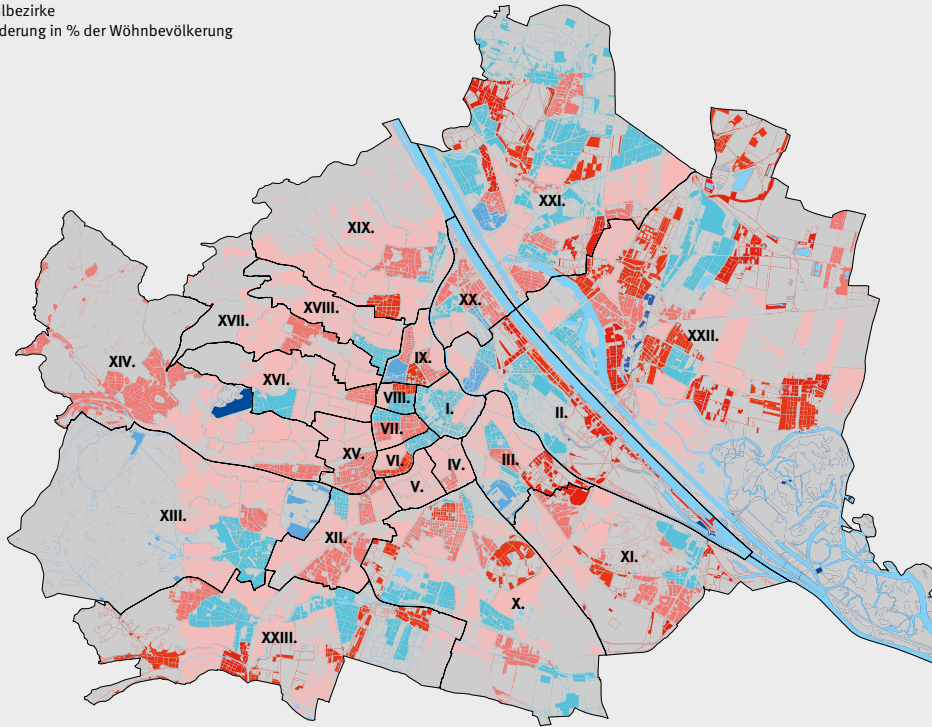
* Ab 2002 inklusive Auslandssterbefälle.

Bevölkerungsentwicklung in Wien 2009–2011

Abbildung 5.2.1

Gebietseinheit: Zählbezirke
Bevölkerungsveränderung in % der Wohnbevölkerung

- unter -10,0
- -10,0 bis -5,0
- -5,0 bis -2,5
- -2,5 bis -0,0
- 0,0 bis 2,5
- 2,5 bis 5,0
- 5,0 bis 10,0
- über 10,0



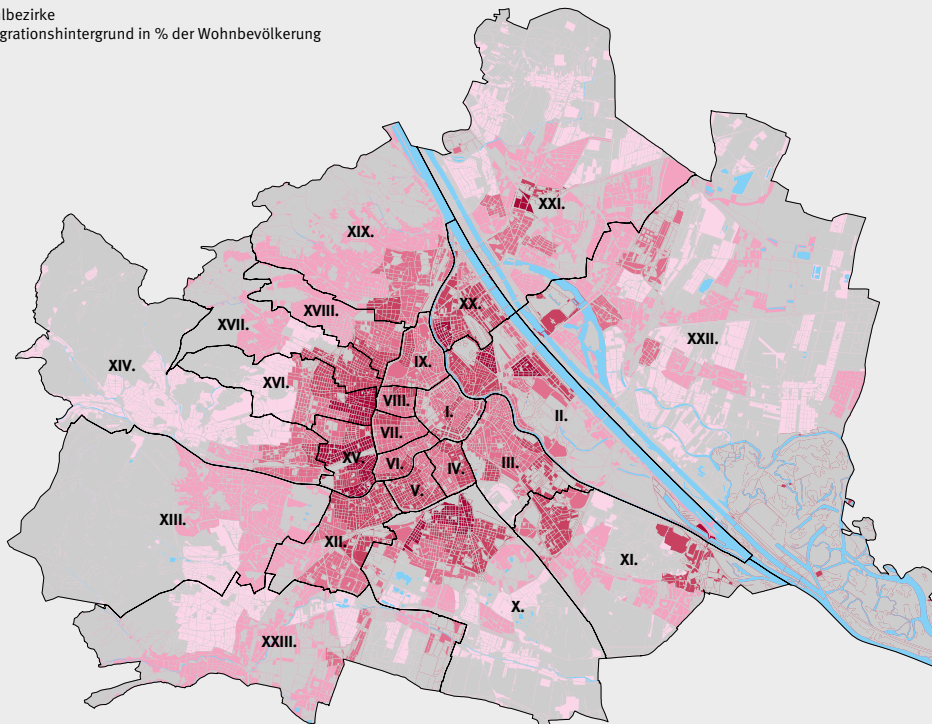
Quelle: Wiener Bevölkerungsregister und Berechnung MA 5.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Wien 2011

Abbildung 5.2.2

Gebietseinheit: Zählbezirke
Bevölkerung mit Migrationshintergrund in % der Wohnbevölkerung

- 10–19,9
- 20–29,9
- 30–39,9
- 40–49,9
- über 50



Quelle: Wiener Bevölkerungsregister und Berechnung MA 5.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Geschlecht seit 1961										Tabelle 5.3.1
Jahr *	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Buben	Mädchen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
1961	18.657	9.727	8.930	25.172	11.883	13.289	-6.515	-2.156	-4.359	
1962	19.550	9.966	9.584	26.195	12.362	13.833	-6.645	-2.396	-4.249	
1963	20.082	10.348	9.734	26.154	12.286	13.868	-6.072	-1.938	-4.134	
1964	19.952	10.199	9.753	25.786	12.194	13.592	-5.834	-1.995	-3.839	
1965	19.764	10.074	9.690	27.445	12.713	14.732	-7.681	-2.639	-5.042	
1966	20.211	10.285	9.926	26.762	12.315	14.447	-6.551	-2.030	-4.521	
1967	20.507	10.601	9.906	27.796	12.808	14.988	-7.289	-2.207	-5.082	
1968	20.323	10.422	9.901	27.569	12.689	14.880	-7.246	-2.267	-4.979	
1969	19.146	9.778	9.368	28.361	12.899	15.462	-9.215	-3.121	-6.094	
1970	17.892	9.347	8.545	28.176	12.857	15.319	-10.284	-3.510	-6.774	
1971	17.198	8.809	8.389	28.516	12.774	15.742	-11.318	-3.965	-7.353	
1972	16.236	8.327	7.909	26.920	12.068	14.852	-10.684	-3.741	-6.943	
1973	15.752	8.097	7.655	26.364	11.872	14.492	-10.612	-3.775	-6.837	
1974	16.052	8.286	7.766	26.734	11.909	14.825	-10.682	-3.623	-7.059	
1975	14.713	7.586	7.127	27.125	11.997	15.128	-12.412	-4.411	-8.001	
1976	13.404	7.000	6.404	26.771	11.793	14.978	-13.367	-4.793	-8.574	
1977	13.087	6.698	6.389	25.857	11.433	14.424	-12.770	-4.735	-8.035	
1978	13.339	6.894	6.445	26.212	11.539	14.673	-12.873	-4.645	-8.228	
1979	13.540	6.949	6.591	25.337	11.121	14.216	-11.797	-4.172	-7.625	
1980	14.399	7.487	6.912	25.352	10.961	14.391	-10.953	-3.474	-7.479	
1981	15.117	7.898	7.219	25.247	10.796	14.451	-10.130	-2.898	-7.232	
1982	15.007	7.622	7.385	24.633	10.607	14.026	-9.626	-2.985	-6.641	
1983	14.505	7.400	7.105	24.677	10.642	14.035	-10.172	-3.242	-6.930	
1984	14.440	7.465	6.975	23.457	10.213	13.244	-9.017	-2.748	-6.269	
1985	14.353	7.365	6.988	23.727	10.073	13.654	-9.374	-2.708	-6.666	
1986	14.539	7.543	6.996	22.828	9.648	13.180	-8.289	-2.105	-6.184	
1987	14.827	7.672	7.155	22.193	9.413	12.780	-7.366	-1.741	-5.625	
1988	15.567	8.064	7.503	21.644	9.223	12.421	-6.077	-1.159	-4.918	
1989	15.941	8.173	7.768	20.875	8.867	12.008	-4.934	-694	-4.240	
1990	16.376	8.460	7.916	20.830	8.887	11.943	-4.454	-427	-4.027	
1991	17.216	8.855	8.361	20.853	8.917	11.936	-3.637	-62	-3.575	
1992	17.427	8.897	8.530	20.898	9.004	11.894	-3.471	-107	-3.364	
1993	17.339	8.825	8.514	20.159	8.666	11.493	-2.820	159	-2.979	
1994	17.064	8.834	8.230	19.632	8.329	11.303	-2.568	505	-3.073	
1995	16.261	8.287	7.974	19.783	8.435	11.348	-3.522	-148	-3.374	
1996	16.242	8.356	7.886	19.346	8.169	11.177	-3.104	187	-3.291	
1997	15.505	7.926	7.579	18.452	7.843	10.609	-2.947	83	-3.030	
1998	15.235	7.847	7.388	18.082	7.923	10.159	-2.847	-76	-2.771	
1999	15.157	7.677	7.480	17.983	7.598	10.385	-2.826	79	-2.905	
2000	15.547	7.925	7.622	17.588	7.436	10.152	-2.041	489	-2.530	
2001	15.167	7.769	7.398	16.943	7.255	9.688	-1.776	514	-2.290	
2002	16.428	8.311	8.117	16.916	7.213	9.703	-488	1.098	-1.586	
2003	16.486	8.609	7.877	16.980	7.344	9.636	-494	1.265	-1.759	
2004	16.856	8.740	8.116	15.983	7.110	8.873	873	1.630	-757	
2005	16.740	8.548	8.192	16.027	7.100	8.927	713	1.448	-735	
2006	17.112	8.716	8.396	15.796	7.024	8.772	1.316	1.692	-376	
2007	16.885	8.614	8.271	15.825	6.964	8.861	1.060	1.650	-590	
2008	17.375	9.018	8.357	15.702	6.972	8.730	1.673	2.046	-373	
2009	17.154	8.914	8.240	15.908	7.164	8.744	1.246	1.750	-504	
2010	17.989	9.280	8.709	15.869	7.196	8.673	2.120	2.084	36	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

* Ohne Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Staatsangehörigkeit seit 1971

Tabelle 5.3.2

Jahr *	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	Staatsangehörigkeit	
		Österreich- erInnen	Fremde		Österreich- erInnen	Fremde		Österreich- erInnen	Fremde
1971	17.198	15.673	1.525	28.516	28.126	390	-11.318	-12.453	1.135
1972	16.236	14.319	1.917	26.920	26.510	410	-10.684	-12.191	1.507
1973	15.752	13.188	2.564	26.364	25.896	468	-10.612	-12.708	2.096
1974	16.052	13.118	2.934	26.734	26.301	433	-10.682	-13.183	2.501
1975	14.713	11.866	2.847	27.125	26.672	453	-12.412	-14.806	2.394
1976	13.404	11.005	2.399	26.771	26.353	418	-13.367	-15.348	1.981
1977	13.087	10.739	2.348	25.857	25.433	424	-12.770	-14.694	1.924
1978	13.339	10.835	2.504	26.212	25.793	419	-12.873	-14.958	2.085
1979	13.540	10.989	2.551	25.337	24.952	385	-11.797	-13.963	2.166
1980	14.399	11.786	2.613	25.352	24.929	423	-10.953	-13.143	2.190
1981	15.117	12.370	2.747	25.247	24.889	358	-10.130	-12.519	2.389
1982	15.007	12.193	2.814	24.633	24.219	414	-9.626	-12.026	2.400
1983	14.505	12.064	2.441	24.677	24.226	451	-10.172	-12.162	1.990
1984	14.440	12.203	2.237	23.457	22.911	546	-9.017	-10.708	1.691
1985	14.353	12.205	2.148	23.727	23.287	440	-9.374	-11.082	1.708
1986	14.539	12.324	2.215	22.828	22.390	438	-8.289	-10.066	1.777
1987	14.827	12.439	2.388	22.193	21.743	450	-7.366	-9.304	1.938
1988	15.567	13.003	2.564	21.644	21.174	470	-6.077	-8.171	2.094
1989	15.941	13.027	2.914	20.875	20.345	530	-4.934	-7.318	2.384
1990	16.376	13.308	3.068	20.830	20.326	504	-4.454	-7.018	2.564
1991	17.216	13.454	3.762	20.853	20.344	509	-3.637	-6.890	3.253
1992	17.427	13.134	4.293	20.898	20.345	553	-3.471	-7.211	3.740
1993	17.339	12.759	4.580	20.159	19.549	610	-2.820	-6.790	3.970
1994	17.064	12.780	4.284	19.632	19.068	564	-2.568	-6.288	3.720
1995	16.261	12.130	4.131	19.783	19.180	603	-3.522	-7.050	3.528
1996	16.242	12.376	3.866	19.346	18.787	559	-3.104	-6.411	3.307
1997	15.505	12.027	3.478	18.452	17.933	519	-2.947	-5.906	2.959
1998	15.235	11.935	3.300	18.082	17.552	530	-2.847	-5.617	2.770
1999	15.157	11.931	3.226	17.983	17.445	538	-2.826	-5.514	2.688
2000	15.547	12.363	3.184	17.588	17.045	543	-2.041	-4.682	2.641
2001	15.167	12.025	3.142	16.943	16.360	583	-1.776	-4.335	2.559
2002	16.428	13.202	3.226	16.916	16.305	611	-488	-3.103	2.615
2003	16.486	13.320	3.166	16.980	16.302	678	-494	-2.982	2.488
2004	16.856	13.659	3.197	15.983	15.360	623	873	-1.701	2.574
2005	16.740	13.493	3.247	16.027	15.385	642	713	-1.892	2.605
2006	17.112	13.603	3.509	15.796	15.119	677	1.316	-1.516	2.832
2007	16.885	13.109	3.776	15.825	15.089	736	1.060	-1.980	3.040
2008	17.375	13.159	4.216	15.702	14.946	756	1.673	-1.787	3.460
2009	17.154	12.561	4.593	15.908	15.120	788	1.246	-2.559	3.805
2010	17.989	13.070	4.919	15.869	15.050	819	2.120	-1.980	4.100

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

* Ohne Sterbefällen von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Jahr *	Fertilität						Mortalität		Lebenserwartung bei Geburt	
	Geburtenrate	Gesamt-fertilitätsrate	allgemeine Fertilitätsrate	Reproduktionsrate		Durchschnittliches Fertilitätsalter	Sterberate	Säuglings-sterblichkeit	Geschlecht	
				brutto	netto				Männer	Frauen
1961	11,5	1,8	58,0	0,9	0,9	26,7	15,5	31,3	66,7	73,3
1962	12,0	1,9	60,2	0,9	0,9	26,6	16,1	30,8	66,8	73,0
1963	12,4	1,9	61,0	0,9	0,9	26,7	16,1	29,3	66,8	73,1
1964	12,3	1,9	60,5	0,9	0,9	26,6	15,9	28,5	67,1	73,5
1965	12,2	1,8	60,5	0,9	0,9	26,3	16,9	28,9	66,6	73,1
1966	12,5	1,9	62,7	0,9	0,9	26,2	16,5	28,1	67,1	73,4
1967	12,6	1,9	64,5	0,9	0,9	26,1	17,1	26,5	67,0	73,3
1968	12,5	1,8	64,9	0,9	0,9	26,0	17,0	24,9	67,3	73,7
1969	11,8	1,7	61,9	0,9	0,8	25,9	17,4	24,8	66,9	73,4
1970	11,0	1,7	58,5	0,8	0,8	25,8	17,4	25,8	67,0	73,5
1971	10,6	1,6	56,6	0,8	0,8	25,8	17,6	26,5	66,7	73,5
1972	10,0	1,5	53,2	0,7	0,7	25,7	16,6	25,6	67,5	74,0
1973	9,7	1,5	51,2	0,7	0,7	25,5	16,2	25,0	67,5	74,4
1974	9,9	1,5	51,9	0,7	0,7	25,6	16,5	23,1	67,9	74,4
1975	9,2	1,4	47,6	0,7	0,7	25,6	16,9	21,7	67,7	74,3
1976	8,4	1,3	43,1	0,6	0,6	25,9	16,8	18,6	68,0	74,8
1977	8,3	1,2	41,7	0,6	0,6	25,9	16,4	18,6	68,4	75,1
1978	8,5	1,3	42,0	0,6	0,6	26,0	16,8	16,8	68,2	75,2
1979	8,7	1,3	42,2	0,6	0,6	26,1	16,4	18,5	68,5	75,2
1980	9,4	1,4	44,3	0,7	0,6	26,1	16,5	15,0	68,9	75,3
1981	9,9	1,4	45,8	0,7	0,7	26,2	16,5	14,1	69,2	75,7
1982	9,9	1,4	45,2	0,7	0,7	26,2	16,2	14,9	69,0	76,0
1983	9,6	1,4	43,4	0,7	0,7	26,4	16,4	14,8	68,9	75,9
1984	9,6	1,4	43,2	0,7	0,6	26,6	15,7	13,8	69,1	76,4
1985	9,6	1,3	43,2	0,6	0,6	26,9	15,9	11,5	69,7	76,6
1986	9,8	1,3	44,1	0,6	0,6	26,9	15,3	10,4	70,3	77,1
1987	10,0	1,3	45,4	0,7	0,6	27,0	14,9	11,6	70,5	77,3
1988	10,5	1,4	47,8	0,7	0,7	27,0	14,6	9,4	70,9	77,8
1989	10,7	1,4	48,9	0,7	0,7	27,1	14,0	10,0	71,2	78,0
1990	10,9	1,4	49,7	0,7	0,7	27,3	13,9	8,7	71,5	78,1
1991	11,4	1,4	51,2	0,7	0,7	27,0	13,8	8,5	71,3	78,1
1992	11,4	1,4	51,2	0,7	0,7	27,1	13,7	9,9	70,9	78,1
1993	11,2	1,4	50,7	0,7	0,7	27,2	13,1	8,1	71,5	78,5
1994	11,0	1,4	50,1	0,7	0,7	27,5	12,7	5,9	72,2	78,8
1995	10,6	1,3	48,1	0,7	0,6	27,6	12,8	7,7	72,2	78,8
1996	10,5	1,3	48,1	0,7	0,7	27,8	12,6	5,4	72,8	79,2
1997	10,1	1,3	45,8	0,6	0,6	27,9	12,0	4,6	73,8	79,7
1998	9,9	1,3	45,0	0,6	0,6	28,0	11,7	7,0	73,5	80,3
1999	9,8	1,3	44,7	0,6	0,6	28,1	11,6	5,1	74,1	80,1
2000	10,0	1,3	45,8	0,7	0,7	28,1	11,3	5,1	74,4	80,4
2001	9,7	1,3	44,5	0,6	0,6	28,3	10,8	6,3	74,8	80,7
2002	10,4	1,4	47,6	0,7	0,7	28,4	10,7	5,7	75,3	80,5
2003	10,3	1,4	47,0	0,7	0,7	28,7	10,6	6,3	75,0	80,6
2004	10,4	1,4	47,3	0,7	0,7	28,7	9,9	5,7	75,7	81,3
2005	10,2	1,4	46,4	0,7	0,7	28,9	9,8	5,7	75,9	81,6
2006	10,3	1,4	47,1	0,7	0,7	29,2	9,5	4,3	76,3	81,7
2007	10,1	1,4	46,2	0,7	0,7	29,4	9,5	5,4	76,6	81,9
2008	10,3	1,4	47,2	0,7	0,7	29,5	9,3	5,5	77,0	82,1
2009	10,1	1,4	46,5	0,7	0,7	29,6	9,7	5,5	76,4	81,9
2010	10,5	1,4	48,6	0,7	0,7	29,8	9,5	5,8	76,6	81,9

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

* Ab 2009 einschließlich der Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien seit 1981 – Kennziffern nach Staatsangehörigkeit											Tabelle 5.3.4	
Jahr *	Fertilität **						Lebenserwartung bei Geburt					
	Gesamtfertilitätsrate		Nettoreproduktionsrate		Durchschnittliches Fertilitätsalter		Geschlecht					
							Männer		Frauen			
	Österreicherinnen	Fremde	Österreicherinnen	Fremde	Österreicherinnen	Fremde	Österreicher	Fremde	Österreicherinnen	Fremde		
1981	1,3	2,4	0,6	1,2	26,3	25,2	69,0	73,1	75,5	80,4		
1982	1,3	2,7	0,6	1,3	26,3	25,0	68,7	71,4	75,9	78,3		
1983	1,3	2,7	0,6	1,3	26,5	25,1	68,8	69,8	75,9	77,1		
1984	1,2	2,6	0,6	1,2	26,7	25,4	69,2	67,9	76,6	74,3		
1985	1,2	2,5	0,6	1,2	27,0	25,8	69,6	71,1	76,5	78,4		
1986	1,2	2,6	0,6	1,2	27,0	25,7	70,1	72,0	77,0	77,9		
1987	1,2	2,8	0,6	1,3	27,3	25,6	70,4	71,9	77,2	78,3		
1988	1,2	2,7	0,6	1,3	27,3	25,7	70,9	72,0	77,7	77,4		
1989	1,2	2,6	0,6	1,3	27,5	25,9	71,1	70,4	78,0	77,5		
1990	1,2	2,4	0,6	1,2	27,7	26,0	71,2	73,8	78,1	77,2		
1991	1,2	2,5	0,6	1,2	27,7	25,5	71,1	73,8	78,0	79,9		
1992	1,2	2,5	0,6	1,2	27,9	25,7	70,5	74,4	78,1	80,6		
1993	1,1	2,4	0,5	1,2	28,0	25,9	71,1	76,6	78,4	78,3		
1994	1,2	2,2	0,6	1,1	28,1	26,4	71,7	75,3	78,7	80,6		
1995	1,1	2,2	0,5	1,0	28,3	26,4	71,9	75,4	78,6	79,9		
1996	1,1	2,1	0,5	1,0	28,4	26,7	72,3	77,2	79,1	79,5		
1997	1,1	2,0	0,5	0,9	28,5	26,9	73,3	78,5	79,5	81,2		
1998	1,1	1,9	0,5	0,9	28,5	27,0	73,0	76,8	80,1	84,0		
1999	1,1	2,0	0,5	1,0	28,7	27,0	73,6	77,6	79,8	84,1		
2000	1,2	2,1	0,6	1,0	28,6	27,1	73,8	79,7	80,1	84,3		
2001	1,1	2,0	0,5	1,0	28,6	27,6	74,2	80,4	80,4	83,2		
2002	1,2	2,1	0,6	1,0	28,9	27,7	74,9	80,9	80,3	83,1		
2003	1,2	2,1	0,6	1,0	29,1	27,9	74,5	80,5	80,4	82,6		
2004	1,2	2,1	0,6	1,0	29,2	27,8	75,1	80,4	80,9	84,7		
2005	1,2	2,0	0,6	1,0	29,5	28,0	75,1	80,5	81,1	83,9		
2006	1,2	2,0	0,6	1,0	29,7	28,1	75,8	82,3	81,4	84,9		
2007	1,2	1,9	0,6	0,9	29,9	28,4	76,0	80,2	81,5	85,4		
2008	1,2	1,9	0,6	0,9	30,1	28,5	76,5	81,0	81,9	85,8		
2009	1,1	1,9	0,5	0,9	30,3	28,4	76,1	77,5	81,6	83,2		
2010	1,2	2,0	0,6	0,9	30,5	28,5	76,2	81,0	81,7	83,1		

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

* Ab 2009 einschließlich der Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.
** Nach der Staatsangehörigkeit der Mutter.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Monaten und Geschlecht 2010 Tabelle 5.3.5

Monat	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Buben	Mädchen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
2010	17.989	9.280	8.709	16.287	7.443	8.844	1.702	1.837	-135
Jänner	1.480	775	705	1.461	687	774	19	88	-69
Februar	1.343	698	645	1.348	604	744	-5	94	-99
März	1.479	783	696	1.486	684	802	-7	99	-106
April	1.406	739	667	1.316	604	712	90	135	-45
Mai	1.507	772	735	1.312	619	693	195	153	42
Juni	1.508	773	735	1.270	601	669	238	172	66
Juli	1.580	812	768	1.391	571	820	189	241	-52
August	1.551	808	743	1.366	601	765	185	207	-22
September	1.561	766	795	1.287	627	660	274	139	135
Oktober	1.607	825	782	1.330	596	734	277	229	48
November	1.502	767	735	1.293	608	685	209	159	50
Dezember	1.465	762	703	1.427	641	786	38	121	-83

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2010 Tabelle 5.3.6

Gemeindebezirk	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Migrationshintergrund *		insgesamt	Migrationshintergrund		insgesamt	Migrationshintergrund	
		mit	ohne		mit	ohne		mit	ohne
Wien	17.989	13.070	4.919	16.287	13.124	3.163	1.702	-54	1.756
1. Innere Stadt	146	105	41	188	133	55	-42	-28	-14
2. Leopoldstadt	1.167	793	374	936	728	208	231	65	166
3. Landstraße	886	640	246	797	610	187	89	30	59
4. Wieden	317	230	87	309	242	67	8	-12	20
5. Margareten	599	399	200	442	339	103	157	60	97
6. Mariahilf	289	200	89	271	194	77	18	6	12
7. Neubau	293	218	75	253	204	49	40	14	26
8. Josefstadt	210	153	57	189	147	42	21	6	15
9. Alsergrund	379	269	110	377	297	80	2	-28	30
10. Favoriten	2.107	1.408	699	1.743	1.422	321	364	-14	378
11. Simmering	1.060	787	273	746	609	137	314	178	136
12. Meidling	975	732	243	956	769	187	19	-37	56
13. Hietzing	436	362	74	767	622	145	-331	-260	-71
14. Penzing	821	644	177	872	726	146	-51	-82	31
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	855	505	350	596	466	130	259	39	220
16. Ottakring	1.120	713	407	880	673	207	240	40	200
17. Hernals	576	407	169	472	371	101	104	36	68
18. Währing	495	403	92	459	379	80	36	24	12
19. Döbling	582	434	148	885	711	174	-303	-277	-26
20. Brigittenau	1.021	664	357	739	572	167	282	92	190
21. Floridsdorf	1.359	1.064	295	1.326	1.137	189	33	-73	106
22. Donaustadt	1.463	1.232	231	1.229	1.034	195	234	198	36
23. Liesing	833	708	125	855	739	116	-22	-31	9

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

* Ident mit Staatsangehörigkeit, da die Statistik Austria derzeit keine Auslandsgeburten berücksichtigt.

Lebendgeborene in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1997

Tabelle 5.3.7

Jahr	Insgesamt	Lebendgeborene – geboren als ... Kind					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. und weiteres
1997	15.505	7.760	5.285	1.767	470	138	85
1998	15.235	7.556	5.172	1.731	523	151	102
1999	15.157	7.598	5.073	1.727	503	163	93
2000	15.547	7.675	5.224	1.757	642	165	84
2001	15.167	7.381	4.932	1.930	637	177	110
2002	16.428	7.786	5.563	2.072	696	202	109
2003	16.486	7.843	5.391	2.157	733	240	122
2004	16.856	8.218	5.390	2.131	758	234	125
2005	16.740	8.174	5.304	2.167	717	248	130
2006	17.112	8.350	5.468	2.155	773	233	133
2007	16.885	8.151	5.492	2.064	728	294	156
2008	17.375	8.565	5.619	2.076	726	241	148
2009	17.154	8.542	5.397	2.051	745	273	146
2010	17.989	8.837	5.949	2.120	681	268	134

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

Sterbefälle in Wien nach Familienstand und Geschlecht seit 1970

Tabelle 5.3.8

Jahr *	Insgesamt	Sterbefälle nach Familienstand							
		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1970	28.176	1.139	2.244	8.414	3.193	2.582	9.002	722	880
1971	28.516	1.195	2.405	8.271	3.113	2.600	9.289	708	935
1972	26.920	1.056	2.140	7.681	2.983	2.556	8.824	775	905
1973	26.364	1.087	2.083	7.562	2.975	2.483	8.550	740	884
1974	26.734	1.068	2.146	7.651	2.908	2.464	8.772	726	999
1975	27.125	1.061	2.139	7.624	2.980	2.536	8.985	776	1.024
1976	26.771	1.048	2.095	7.537	2.822	2.454	9.060	754	1.001
1977	25.857	934	1.936	7.304	2.771	2.433	8.664	762	1.053
1978	26.212	975	1.941	7.225	2.650	2.563	9.017	776	1.065
1979	25.337	1.008	1.998	6.989	2.554	2.379	8.602	745	1.062
1980	25.352	966	1.928	6.880	2.597	2.341	8.778	774	1.088
1981	25.247	917	1.935	6.683	2.522	2.372	8.897	824	1.097
1982	24.633	987	1.779	6.490	2.420	2.306	8.772	824	1.055
1983	24.677	977	1.800	6.491	2.398	2.282	8.711	892	1.126
1984	23.457	1.095	1.753	6.245	2.284	2.106	8.077	767	1.130
1985	23.727	1.045	1.720	5.952	2.361	2.260	8.347	816	1.226
1986	22.828	990	1.739	5.660	2.126	2.204	8.163	794	1.152
1987	22.193	1.019	1.577	5.560	2.135	2.041	7.900	793	1.168
1988	21.644	1.030	1.570	5.419	2.043	2.012	7.627	762	1.181
1989	20.875	1.055	1.557	5.109	1.877	1.867	7.306	836	1.268
1990	20.830	1.040	1.540	5.138	1.954	1.901	7.074	808	1.375
1991	20.853	1.100	1.452	4.999	1.877	1.979	7.345	839	1.262
1992	20.898	953	1.276	5.096	1.918	1.908	7.412	1.047	1.288
1993	20.159	867	1.264	4.928	1.855	1.811	7.065	1.060	1.309
1994	19.632	865	1.195	4.814	1.877	1.682	6.892	968	1.339
1995	19.783	872	1.226	4.736	1.843	1.703	6.886	1.124	1.393
1996	19.346	858	1.152	4.517	1.841	1.722	6.780	1.072	1.404
1997	18.452	769	1.055	4.422	1.753	1.672	6.463	980	1.338
1998	18.082	858	1.070	4.418	1.602	1.627	6.201	1.020	1.286
1999	17.983	820	1.111	4.253	1.638	1.516	6.362	1.009	1.274
2000	17.588	816	1.080	4.062	1.556	1.525	6.144	1.033	1.372
2001	16.943	837	983	3.974	1.589	1.444	5.874	1.000	1.242
2002	16.916	956	1.195	3.935	1.576	1.436	5.752	886	1.180
2003	16.980	993	1.182	3.942	1.552	1.490	5.679	919	1.223
2004	15.983	1.030	1.114	3.860	1.544	1.344	5.086	876	1.129
2005	16.027	1.050	1.123	3.808	1.494	1.361	5.087	881	1.223
2006	15.796	1.041	1.096	3.828	1.526	1.285	4.998	870	1.152
2007	15.825	1.048	1.048	3.689	1.483	1.303	5.028	924	1.302
2008	15.702	1.012	1.075	3.750	1.471	1.274	4.984	936	1.200
2009	16.332	1.142	1.125	3.859	1.617	1.399	4.909	1.030	1.251
2010	16.287	1.128	1.011	3.739	1.549	1.449	5.019	1.124	1.264

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

* 2010: 4 Sterbefälle in eingetragener Partnerschaft.

Eheschließungen für Wien seit 1961 – Kennziffern							Tabelle 5.3.9			
Jahr	Eheschließungen *						Gesamtheiratsrate **		Durchschnittliches Erstheiratsalter **	
	insgesamt	beide Partner (Ö)	Mann (Ö) Frau (F)	Frau (Ö) Mann (F)	beide Partner (F)	beiderseitige Erst-Ehen (%)	Geschlecht		Geschlecht	
							Männer	Frauen	Männer	Frauen
1961	.	.	.	.	.	65,5	.	.	25,3	23,1
1962	.	.	.	.	.	67,8	.	.	25,0	22,9
1963	.	.	.	.	.	67,4	.	.	25,0	23,0
1964	.	.	.	.	.	66,9	.	.	25,1	23,0
1965	.	.	.	.	.	67,1	.	.	25,2	23,1
1966	.	.	.	.	.	67,3	.	.	25,1	23,0
1967	.	.	.	.	.	66,2	.	.	25,3	23,2
1968	.	.	.	.	.	66,7	.	.	25,2	23,3
1969	.	.	.	.	.	65,1	.	.	25,4	23,5
1970	12.891	11.797	583	308	203	63,2	0,81	0,94	25,5	23,5
1971	11.340	10.395	513	267	165	60,4	0,70	0,82	25,8	23,6
1972	12.832	11.530	650	353	299	62,5	0,85	0,97	25,9	23,6
1973	11.647	10.290	663	335	359	60,9	0,77	0,88	25,9	23,5
1974	11.218	9.732	677	334	475	60,2	0,76	0,83	25,9	23,4
1975	10.147	8.810	726	348	263	58,3	0,69	0,74	26,1	23,5
1976	9.934	8.643	705	363	223	57,1	0,68	0,71	26,2	23,5
1977	9.411	8.263	592	326	230	57,3	0,65	0,67	26,2	23,5
1978	9.663	8.351	658	387	267	57,2	0,67	0,67	26,2	23,7
1979	9.801	8.347	726	433	295	57,1	0,68	0,67	26,2	23,7
1980	9.994	8.494	705	453	342	58,8	0,70	0,68	26,1	23,4
1981	10.540	8.694	861	555	430	58,3	0,72	0,71	26,0	23,7
1982	10.576	8.596	976	597	407	59,7	0,73	0,72	26,1	23,8
1983	11.482	9.471	979	649	383	62,4	0,81	0,79	26,2	24,0
1984	9.838	8.305	529	620	384	58,1	0,65	0,64	26,3	23,9
1985	9.689	8.027	549	669	444	55,5	0,61	0,60	26,5	24,4
1986	9.968	8.133	606	722	507	57,8	0,63	0,62	26,7	24,5
1987	14.876	12.493	745	943	695	67,0	1,02	1,02	26,8	24,7
1988	8.641	6.514	737	932	458	51,4	0,48	0,49	27,1	25,0
1989	10.217	7.213	1.010	1.482	512	53,7	0,58	0,59	27,0	25,1
1990	10.723	7.441	1.207	1.486	589	54,1	0,60	0,61	27,2	25,3
1991	10.229	6.995	1.222	1.395	617	52,8	0,54	0,57	27,6	25,7
1992	10.994	7.037	1.444	1.692	821	53,8	0,59	0,61	27,7	25,8
1993	10.685	6.584	1.760	1.447	894	55,4	0,57	0,60	28,2	26,2
1994	9.768	6.359	1.455	1.169	785	55,9	0,53	0,56	28,7	26,6
1995	9.548	6.334	1.365	999	850	56,3	0,53	0,56	29,0	26,9
1996	9.146	6.278	1.296	882	690	56,4	0,51	0,54	29,4	27,2
1997	9.227	6.345	1.327	853	702	55,7	0,52	0,55	29,5	27,5
1998	8.693	5.874	1.326	901	592	56,6	0,51	0,54	29,9	27,7
1999	9.104	5.948	1.487	1.033	636	55,4	0,53	0,56	30,0	27,8
2000	9.007	5.661	1.702	1.065	579	55,2	0,52	0,56	30,3	28,1
2001	8.387	4.701	1.992	1.152	542	52,5	0,48	0,51	30,4	28,0
2002	9.266	4.837	2.144	1.707	578	51,5	0,51	0,55	30,4	28,1
2003	9.836	4.675	2.417	2.145	599	51,0	0,54	0,57	30,4	28,1
2004	10.703	4.878	2.533	2.588	704	49,4	0,57	0,59	30,5	28,3
2005	9.956	4.918	2.222	2.055	761	50,6	0,52	0,54	30,9	28,6
2006	8.362	4.915	1.571	1.148	728	53,9	0,43	0,46	31,4	29,3
2007	7.931	4.841	1.411	964	715	55,2	0,41	0,44	31,8	29,4
2008	7.703	4.714	1.284	904	801	56,5	0,41	0,42	31,6	29,3
2009	7.715	4.684	1.374	820	837	58,2	0,41	0,43	31,5	29,5
2010	8.162	4.757	1.481	1.038	886	57,6	0,43	0,45	31,7	29,6

Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

* Ö = Österreichische Staatsbürgerschaft; F = Fremde Staatsangehörigkeit.
** Vor dem 50. Geburtstag.

Ehelösungen in Wien seit 1970 – Kennziffern

Tabelle 5.3.10

Jahr	Ehescheidungen			Gesamtschei- dungsrate *	Mittlere Ehedauer der geschiedenen Ehen in Jahren	Ehelösungen durch den Tod		
	insgesamt	darunter im Einvernehmen	auf 1.000 EinwohnerInnen			Aufhebungen	Nichtig- erklärungen	durch Tod eines Partners
1970	4.510	.	2,8	.	.	6	2	11.607
1971	4.321	.	2,7	.	.	4	4	11.384
1972	4.156	.	2,6	.	.	3	1	10.664
1973	4.151	.	2,6	.	.	2	–	10.537
1974	4.125	.	2,5	.	.	2	1	10.559
1975	4.333	.	2,7	.	.	1	2	10.604
1976	4.515	.	2,8	.	.	3	1	10.359
1977	4.512	.	2,9	.	.	2	–	10.075
1978	4.989	541	3,2	.	.	6	–	9.875
1979	4.854	2.452	3,1	.	.	2	1	9.543
1980	4.929	3.191	3,2	.	.	2	–	9.477
1981	4.762	3.603	3,1	.	.	2	2	9.205
1982	5.358	4.310	3,5	.	.	1	2	8.910
1983	5.548	4.524	3,7	.	.	5	–	8.889
1984	5.519	4.679	3,7	.	.	1	4	8.529
1985	5.692	4.739	3,8	.	6,6	1	1	8.313
1986	5.014	4.080	3,4	.	7,0	–	–	7.786
1987	4.938	4.306	3,3	.	6,8	–	3	7.695
1988	5.024	4.451	3,4	.	6,7	1	4	7.462
1989	5.080	4.570	3,4	.	6,3	–	2	6.986
1990	5.233	4.775	3,5	.	6,1	1	6	7.092
1991	5.383	4.900	3,6	49,5	5,5	2	25	6.876
1992	5.181	4.691	3,4	47,8	5,8	1	70	7.014
1993	5.137	4.639	3,3	47,6	6,0	3	133	6.783
1994	5.223	4.676	3,4	48,2	6,5	3	215	6.691
1995	5.701	4.943	3,7	53,0	6,9	18	164	6.579
1996	5.295	4.660	3,4	49,7	7,4	21	206	6.358
1997	5.129	4.462	3,3	48,8	7,7	24	176	6.175
1998	5.175	4.494	3,4	49,9	7,6	5	129	6.020
1999	5.469	4.827	3,5	53,6	7,5	4	124	5.891
2000	5.671	4.988	3,7	56,2	7,9	3	84	5.618
2001	5.872	5.253	3,8	59,0	8,1	1	52	5.563
2002	5.469	4.838	3,5	55,7	8,2	1	37	5.511
2003	5.237	4.631	3,3	54,0	7,8	1	45	5.494
2004	5.794	5.215	3,6	60,1	7,2	6	52	5.404
2005	6.111	5.487	3,7	63,3	5,8	4	49	5.302
2006	6.446	5.678	3,9	65,9	5,3	2	35	5.354
2007	6.296	5.568	3,8	64,2	5,6	2	24	5.172
2008	5.752	4.907	3,4	59,5	6,7	2	15	5.221
2009	5.110	4.366	3,0	53,8	7,1	2	5	5.267
2010	4.590	3.940	2,7	49,4	7,5	3	5	5.288

Quelle: Statistik Austria.

* Bezogen auf jene Eheschließungsjahrgänge, aus denen sie stammen.

Einbürgerungen in Wien nach Geburtsland und Rechtsgrund seit 1981								Tabelle 5.4.1
Jahr	Insgesamt	Einbürgerungen						
		Geburtsland		Geburtsland Österreich in %	Rechtsgrund			
		Österreich	Ausland		Ermessen	Rechtsanspruch	Erstreckung	
1981	3.579	815	2.764	22,8	1.342	1.252	985	
1982	3.239	629	2.610	19,4	1.130	1.323	786	
1983	4.841	1.374	3.467	28,4	1.570	2.058	1.213	
1984	3.533	954	2.579	27,0	1.388	1.043	1.102	
1985	3.546	909	2.637	25,6	1.485	932	1.129	
1986	4.178	902	3.276	21,6	1.775	968	1.435	
1987	3.646	818	2.828	22,4	1.491	796	1.359	
1988	4.111	975	3.136	23,7	1.680	848	1.583	
1989	4.580	1.184	3.396	25,9	1.922	807	1.851	
1990	6.312	1.564	4.748	24,8	2.647	1.029	2.636	
1991	8.047	1.968	6.079	24,5	3.505	1.268	3.274	
1992	7.898	2.260	5.638	28,6	3.421	1.071	3.406	
1993	8.671	2.329	6.342	26,9	3.766	1.312	3.593	
1994	9.261	2.444	6.817	26,4	3.824	1.212	4.225	
1995	6.841	1.737	5.104	25,4	2.928	1.465	2.448	
1996	9.044	3.123	5.921	34,5	3.490	1.205	4.349	
1997	8.628	2.418	6.210	28,0	3.507	1.629	3.492	
1998	9.350	2.632	6.718	28,1	3.576	1.809	3.965	
1999	11.007	3.746	7.261	34,0	3.844	2.185	4.978	
2000	9.469	2.810	6.659	29,7	3.759	1.791	3.919	
2001	13.394	4.002	9.392	29,9	5.331	2.111	5.952	
2002	14.672	4.171	10.501	28,4	6.079	2.157	6.436	
2003	18.085	5.109	12.976	28,2	7.479	3.138	7.468	
2004	16.354	4.166	12.188	25,5	6.265	3.628	6.461	
2005	12.240	3.062	9.178	25,0	4.277	3.268	4.695	
2006	8.654	2.218	6.436	25,6	3.055	2.597	3.002	
2007	5.200	1.714	3.486	33,0	1.507	2.039	1.654	
2008	3.782	1.353	2.429	35,8	825	1.813	1.144	
2009	2.855	1.103	1.752	38,6	558	1.448	849	
2010	1.745	557	1.188	31,9	293	950	502	

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

Einbürgerungen in Wien nach Geschlecht und Rechtsgrund seit 1981

Tabelle 5.4.2

Jahr	Insgesamt	Einbürgerungen							
		Insgesamt		Paragraph des StBG					
		Geschlecht		Ermessen § 10		Rechtsanspruch §§ 11a, 12-14, 25, 58c, Art.I		Erstreckung §§ 16, 17	
		Männer	Frauen	Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1981	3.579	1.421	2.158	943	399	127	1.125	351	634
1982	3.239	1.196	2.043	802	328	104	1.219	290	496
1983	4.841	2.051	2.790	1.049	521	544	1.514	458	755
1984	3.533	1.947	1.586	823	565	693	350	431	671
1985	3.546	1.815	1.731	803	682	580	352	432	697
1986	4.178	2.193	1.985	1.014	761	566	402	613	822
1987	3.646	1.874	1.772	838	653	449	347	587	772
1988	4.111	2.055	2.056	910	770	430	418	715	868
1989	4.580	2.207	2.373	977	945	400	407	830	1.021
1990	6.312	3.050	3.262	1.364	1.283	524	505	1.162	1.474
1991	8.047	4.018	4.029	1.805	1.700	691	577	1.522	1.752
1992	7.898	3.864	4.034	1.689	1.732	535	536	1.640	1.766
1993	8.671	4.174	4.497	1.818	1.948	655	657	1.701	1.892
1994	9.261	4.492	4.769	1.967	1.857	569	643	1.956	2.269
1995	6.841	3.232	3.609	1.520	1.408	654	811	1.058	1.390
1996	9.044	4.091	4.953	1.642	1.848	530	675	1.919	2.430
1997	8.628	3.995	4.633	1.690	1.817	704	925	1.601	1.891
1998	9.350	4.513	4.837	2.051	1.525	765	1.044	1.697	2.268
1999	11.007	5.421	5.586	2.158	1.686	1.067	1.118	2.196	2.782
2000	9.469	4.755	4.714	2.210	1.549	804	987	1.741	2.178
2001	13.394	6.834	6.560	3.168	2.163	978	1.133	2.688	3.264
2002	14.672	7.500	7.172	3.607	2.472	937	1.220	2.956	3.480
2003	18.085	8.770	9.315	3.928	3.551	1.398	1.740	3.444	4.024
2004	16.354	8.156	8.198	3.526	2.739	1.683	1.945	2.947	3.514
2005	12.240	6.121	6.119	2.426	1.851	1.532	1.736	2.163	2.532
2006	8.654	4.073	4.581	1.547	1.508	1.152	1.445	1.374	1.628
2007	5.200	2.343	2.857	631	876	899	1.140	813	841
2008	3.782	1.801	1.981	406	419	845	968	550	594
2009	2.855	1.334	1.521	259	299	659	789	416	433
2010	1.745	810	935	124	169	440	510	246	256

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

Einbürgerungen in Wien nach bisheriger Staatsangehörigkeit seit 2002 Tabelle 5.4.3

Bisherige Staatsangehörigkeit	Berichtsjahr									
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einbürgerungen	14.672	18.085	16.354	12.240	8.654	5.200	3.782	2.855	1.745	
Europa	11.663	15.113	12.603	9.476	7.167	4.601	2.982	2.258	1.335	
EU-Mitgliedsstaaten *	1.510	1.263	1.158	910	713	437	359	290	245	
BGR Bulgarien	147	163	112	108	148	56	39	43	25	
CZE Tschechische Republik	49	37	37	36	13	13	12	7	4	
DEU Deutschland	22	15	28	23	22	14	13	15	30	
GBR Großbritannien u. Nordirland	4	3	8	2	-	3	5	4	2	
GRC Griechenland	4	8	6	3	4	2	4	-	4	
HUN Ungarn	93	79	59	46	48	25	22	29	27	
ITA Italien	6	2	4	3	3	2	-	4	2	
POL Polen	613	494	501	294	166	124	89	82	63	
ROU Rumänien	398	357	267	261	243	157	139	75	50	
SVK Slowakische Republik	152	92	101	107	56	30	26	17	36	
SVN Slowenien	9	5	29	13	2	3	2	11	-	
Sonstige **	12	8	6	14	5	6	8	3	2	
Andere europäische Staaten	10.153	13.850	11.445	8.566	6.454	4.164	2.623	1.968	1.090	
ALB Albanien	33	22	43	23	20	4	11	11	12	
BIH Bosnien u. Herzegowina	1.694	2.391	2.912	1.597	642	680	403	279	142	
CHE Schweiz	1	-	-	2	3	11	12	16	-	
HRV Kroatien	1.012	732	630	644	819	438	275	168	122	
MKD Mazedonien	341	449	410	541	325	153	162	100	44	
MNE Montenegro	.	.	.	.	.	11	1	4	2
RUS Russische Föderation	87	37	103	119	115	50	65	50	49	
SCG BR Jugoslawien (Serbien u. Montenegro)	2.300	6.219	3.214	2.550	2.260	.	.	.	.
SRB Serbien	.	.	.	.	.	2.184	1.167	863	393
TUR Türkei	4.616	3.901	3.978	2.981	2.189	595	494	404	240	
UKR Ukraine	46	87	141	86	59	23	24	35	24	
XKS Kosovo	.	.	.	.	.	.	.	31	48
Sonstige	23	12	14	23	22	15	9	7	14	
Afrika	726	845	1.104	796	477	142	197	139	108	
EGY Ägypten	352	385	416	314	203	47	79	59	39	
ETH Äthiopien	13	19	34	22	25	10	8	17	2	
GHA Ghana	43	62	71	38	19	8	4	-	2	
NGA Nigeria	99	88	231	133	76	12	18	4	18	
TUN Tunesien	94	91	93	68	38	11	26	7	13	
Sonstige	125	200	259	221	116	54	62	52	34	
Asien	2.099	1.956	2.378	1.751	883	369	466	366	269	
AFG Afghanistan	56	113	241	231	76	39	73	34	48	
BGD Bangladesch	145	198	206	119	68	22	26	26	12	
CHN China (Volksrepublik)	465	377	346	151	95	26	49	45	13	
GEO Georgien	5	2	18	10	13	7	12	18	12	
IND Indien	463	381	427	298	107	86	88	61	42	
IRN Iran	204	188	256	252	153	41	52	54	51	
IRQ Irak	102	124	145	99	44	7	11	17	21	
ISR Israel	26	31	48	43	16	11	29	8	4	
PAK Pakistan	41	70	166	158	77	17	27	18	17	
PHL Philippinen	339	213	220	131	71	50	32	32	7	
Sonstige	253	259	305	259	163	63	67	53	42	
Amerika	134	123	192	159	94	72	107	74	20	
BRA Brasilien	12	12	17	13	9	4	9	8	1	
COL Kolumbien	12	13	42	24	25	4	4	7	1	
DOM Dominikanische Republik	17	11	15	10	6	2	3	7	2	
PER Peru	22	25	24	26	11	10	20	5	5	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	5	10	24	6	12	26	35	24	1	
Sonstige	66	52	70	80	31	26	36	23	10	
Ozeanien	1	5	5	1	2	5	1	3	1	
Staatenlos	48	32	69	53	23	8	25	11	12	
Ungeklärt	1	11	3	4	2	3	4	4	-	

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
 ** Mitgliedsstaaten vom 1.1.1995.

Wanderungsbewegungen von und nach Wien seit 1996

Tabelle 5.5.1

Jahr *	Zuwanderung			Abwanderung			Wanderungsbilanz		
	insgesamt	Außen-	Binnen-	insgesamt	Außen-	Binnen-	insgesamt	Außen-	Binnen-
		zuzüge			wegzüge			wanderungsbilanz	
1996	43.537	21.504	22.033	37.244	15.051	22.193	6.293	6.453	-160
1997	45.320	22.864	22.456	43.689	20.642	23.047	1.631	2.222	-591
1998	46.386	24.822	21.564	42.162	19.155	23.007	4.224	5.667	-1.443
1999	52.244	28.179	24.065	43.133	19.727	23.406	9.111	8.452	659
2000	51.058	27.934	23.124	43.598	19.517	24.081	7.460	8.417	-957
2001	60.145	35.919	24.226	47.935	19.539	28.396	12.210	16.380	-4.170
2002	69.219	42.468	26.751	47.731	22.870	24.861	21.488	19.598	1.890
2003	69.803	45.213	24.590	52.709	26.573	26.136	17.094	18.640	-1.546
2004	76.136	51.231	24.905	56.478	27.694	28.784	19.658	23.537	-3.879
2005	72.383	46.367	26.016	55.202	25.960	29.242	17.181	20.407	-3.226
2006	65.235	38.247	26.988	58.463	29.347	29.116	6.772	8.900	-2.128
2007	70.424	41.678	28.746	57.343	26.837	30.506	13.081	14.841	-1.760
2008	69.901	41.559	28.342	58.997	28.297	30.700	10.904	13.262	-2.358
2009	73.989	42.890	31.099	63.332	34.216	29.116	10.657	8.674	1.983
2010	78.469	47.259	31.210	64.518	35.619	28.899	13.951	11.640	2.311

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* 2001: Geschätzte Ergebnisse, 2002–2006: Die auf den Wanderungsfällen beruhenden Ergebnisse der Migrationsstatistik wurden durch Statistik Austria auf Basis der Ergebnisse der Proberegisterzählung im Datenaggregat nachträglich korrigiert und zurückgeschrieben. 2006 belief sich die Wanderungsbilanz auf ursprünglich +10.003. Das revidierte Ergebnis erscheint der MA 5 unplausibel.

Wanderungsströme nach Bundesländern seit 2002

Tabelle 5.5.2

Jahr	Österreich insgesamt	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2002	189.668	6.269	7.259	36.085	20.609	11.845	17.184	14.266	6.932	69.219
2003	193.097	6.229	7.305	37.265	20.823	12.173	17.940	14.318	7.241	69.803
2004	208.898	6.848	8.270	39.927	22.785	12.546	19.765	14.930	7.691	76.136
2005	203.305	7.106	7.833	40.293	22.315	12.249	19.245	14.719	7.162	72.383
2006	188.212	7.056	7.887	37.584	20.619	11.448	18.375	13.323	6.685	65.235
2007	201.047	7.593	8.933	39.665	21.629	12.089	19.552	14.092	7.070	70.424
2008	206.162	8.695	8.899	40.820	22.920	12.463	20.491	14.774	7.199	69.901
2009	204.453	8.119	8.700	37.996	20.929	12.370	20.734	14.697	6.919	73.989
2010	211.152	8.250	8.475	38.028	21.405	12.881	21.825	15.047	6.772	78.469
Wegzüge										
2002	156.374	5.626	8.148	29.548	17.856	13.169	15.288	12.551	6.457	47.731
2003	153.224	5.204	7.596	27.419	17.231	10.653	14.213	12.176	6.023	52.709
2004	158.072	4.945	7.141	27.507	17.946	11.288	14.494	11.903	6.370	56.478
2005	158.973	5.292	8.057	27.855	18.670	11.097	15.130	11.443	6.227	55.202
2006	164.109	5.174	7.396	28.659	18.836	11.369	15.528	12.287	6.397	58.463
2007	166.316	5.630	7.460	30.029	19.735	11.571	15.763	12.094	6.691	57.343
2008	171.726	5.902	7.960	30.621	20.598	11.824	16.524	12.515	6.785	58.997
2009	183.857	6.462	9.046	32.823	21.233	12.469	18.040	13.621	6.831	63.332
2010	183.457	6.401	8.702	32.295	21.284	11.908	18.116	13.297	6.936	64.518
Saldo										
2002	33.294	643	-889	6.537	2.753	-1.324	1.896	1.715	475	21.488
2003	39.873	1.025	-291	9.846	3.592	1.520	3.727	2.142	1.218	17.094
2004	50.826	1.903	1.129	12.420	4.839	1.258	5.271	3.027	1.321	19.658
2005	44.332	1.814	-224	12.438	3.645	1.152	4.115	3.276	935	17.181
2006	24.103	1.882	491	8.925	1.783	79	2.847	1.036	288	6.772
2007	34.731	1.963	1.473	9.636	1.894	518	3.789	1.998	379	13.081
2008	34.436	2.793	939	10.199	2.322	639	3.967	2.259	414	10.904
2009	20.596	1.657	-346	5.173	-304	-99	2.694	1.076	88	10.657
2010	27.695	1.849	-227	5.733	121	973	3.709	1.750	-164	13.951

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Jahr *	Wanderungsströme								
	gegenüber dem Ausland			gegenüber den Bundesländern			Saldo insgesamt	innerhalb Wiens	Wanderungsfälle
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo			
2002	42.468	22.870	19.598	26.751	24.861	1.890	21.488	126.186	243.136
2003	45.213	26.573	18.640	24.590	26.136	-1.546	17.094	129.451	251.963
2004	51.231	27.694	23.537	24.905	28.784	-3.879	19.658	137.745	270.359
2005	46.367	25.960	20.407	26.016	29.242	-3.226	17.181	144.515	272.100
2006	38.247	29.347	8.900	26.988	29.116	-2.128	6.772	143.758	267.456
2007	41.678	26.837	14.841	28.746	30.506	-1.760	13.081	146.584	274.351
2008	41.559	28.297	13.262	28.342	30.700	-2.358	10.904	144.430	273.328
2009	42.890	34.216	8.674	31.099	29.116	1.983	10.657	144.347	281.668
2010	47.259	35.619	11.640	31.210	28.899	2.311	13.951	143.328	286.315
Staatsangehörigkeit Österreich									
2002	7.281	8.435	-1.154	21.806	21.513	293	-861	85.683	144.718
2003	6.372	8.322	-1.950	19.433	21.801	-2.368	-4.318	85.484	141.412
2004	6.362	8.106	-1.744	19.118	23.561	-4.443	-6.187	87.476	144.623
2005	6.068	6.277	-209	20.054	23.830	-3.776	-3.985	91.055	147.284
2006	5.403	6.817	-1.414	20.881	24.020	-3.139	-4.553	91.321	148.442
2007	5.181	6.625	-1.444	22.096	24.995	-2.899	-4.343	92.564	151.461
2008	5.244	6.977	-1.733	21.303	25.158	-3.855	-5.588	90.844	149.526
2009	5.565	6.996	-1.431	23.331	23.639	-308	-1.739	89.551	149.082
2010	5.838	7.389	-1.551	23.957	23.156	801	-750	87.519	147.859
Fremde Staatsangehörigkeit									
2002	35.187	14.435	20.752	4.945	3.348	1.597	22.349	40.503	98.418
2003	38.841	18.251	20.590	5.157	4.335	822	21.412	43.967	110.551
2004	44.869	19.588	25.281	5.787	5.223	564	25.845	50.269	125.736
2005	40.299	19.683	20.616	5.962	5.412	550	21.166	53.460	124.816
2006	32.844	22.530	10.314	6.107	5.096	1.011	11.325	52.437	119.014
2007	36.497	20.212	16.285	6.650	5.511	1.139	17.424	54.020	122.890
2008	36.315	21.320	14.995	7.039	5.542	1.497	16.492	53.586	123.802
2009	37.325	27.220	10.105	7.768	5.477	2.291	12.396	54.796	132.586
2010	41.421	28.230	13.191	7.253	5.743	1.510	14.701	55.809	138.456

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* 2002–2006: Die auf den Wanderungsfällen beruhenden Ergebnisse der Migrationsstatistik wurden durch Statistik Austria auf Basis der Ergebnisse der Proberegisterzählung im Datenagregat nachträglich korrigiert und zurückgeschrieben. 2006 belief sich die Wanderungsbilanz auf ursprünglich +10.003. Das revidierte Ergebnis erscheint der MA 5 unplausibel.

Gemeindebezirk	Berichtsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Wien *	69.803	76.136	72.383	65.235	70.424	69.901	73.989	78.469	
1. Innere Stadt	1.447	1.567	1.555	1.521	1.584	1.558	1.652	1.768	
2. Leopoldstadt	10.047	10.587	10.817	12.008	12.176	12.046	13.514	13.445	
3. Landstraße	8.583	9.778	9.285	8.483	8.572	8.520	9.133	9.582	
4. Wieden	3.083	3.403	3.585	3.335	3.434	3.545	3.569	3.876	
5. Margareten	6.661	7.293	7.260	6.724	7.006	7.066	6.962	7.349	
6. Mariahilf	3.553	3.745	3.980	3.968	4.106	3.941	4.401	4.562	
7. Neubau	3.487	3.659	4.655	3.856	3.892	3.861	4.226	4.230	
8. Josefstadt	4.521	4.737	4.596	4.462	4.742	4.455	4.755	5.137	
9. Alsergrund	5.990	6.700	6.018	6.354	6.520	6.034	6.646	6.675	
10. Favoriten	14.541	16.869	16.108	15.258	15.352	15.778	15.304	15.518	
11. Simmering	6.788	7.467	7.181	7.050	9.589	8.691	8.832	8.116	
12. Meidling	9.018	9.108	9.536	9.226	9.352	9.757	9.386	9.578	
13. Hietzing	3.861	3.971	3.940	3.863	3.780	3.962	3.985	4.118	
14. Penzing	7.142	7.980	8.084	7.336	7.581	7.635	7.435	7.966	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	10.060	10.125	10.268	9.392	9.743	9.582	9.996	10.693	
16. Ottakring	9.819	11.605	12.046	10.454	10.955	10.956	10.942	10.873	
17. Hernals	6.513	7.255	7.324	6.396	6.476	6.204	6.581	6.568	
18. Währing	5.063	5.553	5.523	5.304	5.358	5.530	5.321	5.518	
19. Döbling	5.224	5.677	5.866	5.817	5.926	6.034	5.838	6.279	
20. Brigittenau	9.461	10.335	9.688	9.151	9.280	9.253	9.265	9.999	
21. Floridsdorf	9.687	9.435	10.019	9.318	10.097	9.449	9.964	10.424	
22. Donaustadt	9.139	9.363	9.370	9.528	9.684	9.669	10.243	10.430	
23. Liesing	5.369	5.875	6.545	6.260	6.256	5.976	5.998	6.334	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Gesamtwegzüge nach Gemeindebezirken seit 2003

Tabelle 5.5.5

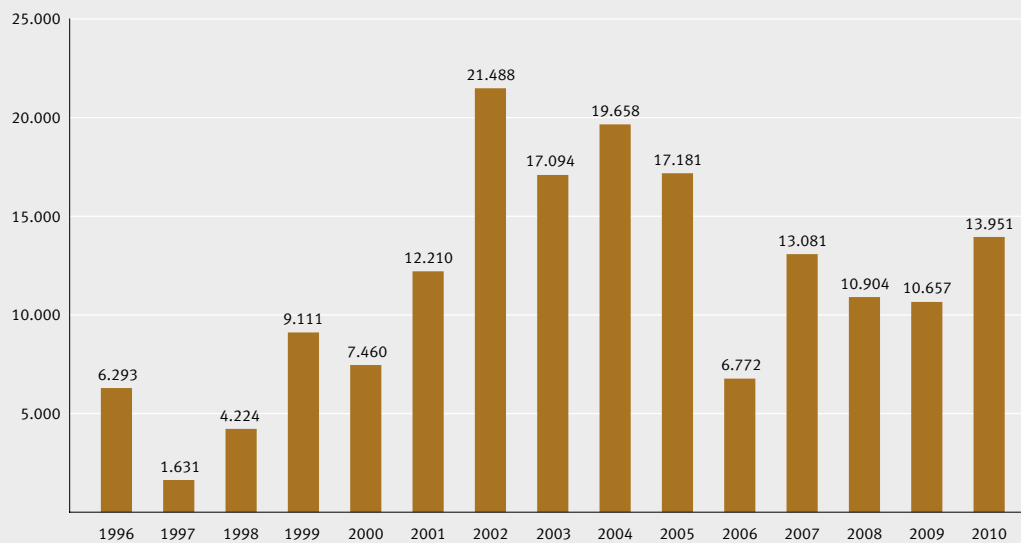
Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien *	52.709	56.478	55.202	58.463	57.343	58.997	63.332	64.518
1. Innere Stadt	1.561	1.621	1.536	1.608	1.524	1.694	1.624	1.785
2. Leopoldstadt	9.369	10.326	10.324	11.151	11.620	11.609	12.715	13.046
3. Landstraße	7.802	9.040	9.027	8.793	8.948	8.395	8.859	8.604
4. Wieden	3.015	3.252	3.052	3.287	3.227	3.286	3.485	3.583
5. Margareten	6.091	6.659	6.857	7.062	6.867	7.176	6.964	6.993
6. Mariahilf	3.485	3.656	3.652	3.893	4.087	4.073	4.212	4.514
7. Neubau	3.482	3.605	3.473	4.404	3.776	3.984	3.990	4.160
8. Josefstadt	4.380	4.557	4.683	4.498	4.565	4.414	4.927	5.127
9. Alsergrund	5.453	6.149	6.291	6.494	6.143	6.220	6.363	6.621
10. Favoriten	11.805	12.482	12.781	13.457	13.594	13.620	13.974	13.829
11. Simmering	6.176	6.803	7.254	7.129	6.739	6.784	7.530	7.404
12. Meidling	7.062	8.068	8.813	8.626	8.505	8.522	8.873	8.904
13. Hietzing	3.387	3.184	3.526	3.570	3.524	3.606	3.566	3.761
14. Penzing	6.618	6.685	6.950	6.826	6.943	7.174	7.181	7.333
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	9.447	9.742	9.824	9.700	9.686	9.349	9.871	10.136
16. Ottakring	9.217	9.708	10.562	10.661	10.719	10.722	10.810	10.765
17. Hernals	5.742	6.330	6.371	6.385	6.439	6.403	6.634	6.575
18. Währing	4.573	5.043	5.165	5.269	5.172	5.295	5.234	5.569
19. Döbling	4.531	4.965	5.100	5.089	5.259	5.678	5.322	5.603
20. Brigittenau	9.004	9.349	9.530	9.051	9.349	9.042	9.302	9.218
21. Floridsdorf	7.752	8.394	8.434	8.595	8.585	8.518	8.700	8.801
22. Donaustadt	7.307	7.656	7.731	7.752	7.980	7.615	7.945	7.623
23. Liesing	4.704	5.155	5.132	4.992	5.129	5.419	5.210	5.115

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Gesamtwanderungssaldo Wiens 1996–2010

Abbildung 5.5.1



Quelle: Statistik Austria.

Gesamtwanderungssaldo nach Gemeindebezirken seit 2003									Tabelle 5.5.6
Gemeindebezirk	Berichtsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Wien	17.094	19.658	17.181	6.772	13.081	10.904	10.657	13.951	
1. Innere Stadt	-114	-54	19	-87	60	-136	28	-17	
2. Leopoldstadt	678	261	493	857	556	437	799	399	
3. Landstraße	781	738	258	-310	-376	125	274	978	
4. Wieden	68	151	533	48	207	259	84	293	
5. Margareten	570	634	403	-338	139	-110	-2	356	
6. Mariahilf	68	89	328	75	19	-132	189	48	
7. Neubau	5	54	1.182	-548	116	-123	236	70	
8. Josefstadt	141	180	-87	-36	177	41	-172	10	
9. Alsergrund	537	551	-273	-140	377	-186	283	54	
10. Favoriten	2.736	4.387	3.327	1.801	1.758	2.158	1.330	1.689	
11. Simmering	612	664	-73	-79	2.850	1.907	1.302	712	
12. Meidling	1.956	1.040	723	600	847	1.235	513	674	
13. Hietzing	474	787	414	293	256	356	419	357	
14. Penzing	524	1.295	1.134	510	638	461	254	633	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	613	383	444	-308	57	233	125	557	
16. Ottakring	602	1.897	1.484	-207	236	234	132	108	
17. Hernals	771	925	953	11	37	-199	-53	-7	
18. Währing	490	510	358	35	186	235	87	-51	
19. Döbling	693	712	766	728	667	356	516	676	
20. Brigittenau	457	986	158	100	-69	211	-37	781	
21. Floridsdorf	1.935	1.041	1.585	723	1.512	931	1.264	1.623	
22. Donaustadt	1.832	1.707	1.639	1.776	1.704	2.054	2.298	2.807	
23. Liesing	665	720	1.413	1.268	1.127	557	788	1.219	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Wanderungsströme in Wien nach Geschlecht seit 2002										Tabelle 5.5.7
Jahr	Wanderungsströme									
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2002	69.219	37.527	31.692	47.731	26.336	21.395	21.488	11.191	10.297	
2003	69.803	37.897	31.906	52.709	30.166	22.543	17.094	7.731	9.363	
2004	76.136	41.890	34.246	56.478	31.922	24.556	19.658	9.968	9.690	
2005	72.383	39.367	33.016	55.202	31.001	24.201	17.181	8.366	8.815	
2006	65.235	35.135	30.100	58.463	32.955	25.508	6.772	2.180	4.592	
2007	70.424	37.580	32.844	57.343	32.015	25.328	13.081	5.565	7.516	
2008	69.901	37.442	32.459	58.997	32.681	26.316	10.904	4.761	6.143	
2009	73.989	39.912	34.077	63.332	35.642	27.690	10.657	4.270	6.387	
2010	78.469	42.380	36.089	64.518	35.358	29.160	13.951	7.022	6.929	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Gemeindebezirk	Wanderungsströme							
	Ausland		übriges Österreich		andere Gemeindebezirke		innerhalb der Gemeindebezirke	Wanderungssaldo
	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge		
Wien	47.259	35.619	31.210	28.899	100.569	100.569	42.759	13.951
1. Innere Stadt	676	498	326	222	766	1.065	229	-17
2. Leopoldstadt	4.057	3.577	2.390	1.584	6.998	7.885	2.429	399
3. Landstraße	2.650	1.918	1.860	1.416	5.072	5.270	2.044	978
4. Wieden	1.182	851	751	549	1.943	2.183	437	293
5. Margareten	2.022	1.553	1.390	975	3.937	4.466	972	355
6. Mariahilf	1.127	982	934	599	2.501	2.933	380	48
7. Neubau	1.209	855	866	590	2.155	2.718	432	67
8. Josefstadt	1.859	1.011	906	1.157	2.372	2.962	294	7
9. Alsergrund	1.760	1.848	1.500	923	3.415	3.850	587	54
10. Favoriten	4.283	3.060	2.473	2.698	8.762	8.073	6.232	1.687
11. Simmering	1.953	1.554	1.305	1.681	4.858	4.171	2.581	710
12. Meidling	2.370	1.560	1.438	1.489	5.770	5.856	1.975	673
13. Hietzing	938	672	842	817	2.338	2.271	971	358
14. Penzing	1.716	1.252	1.360	1.481	4.890	4.600	1.709	633
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.409	2.481	1.652	1.351	5.632	6.306	1.734	555
16. Ottakring	3.038	2.363	1.689	1.326	6.146	7.079	2.306	105
17. Hernals	1.876	1.360	959	946	3.733	4.269	994	-7
18. Währing	1.453	1.286	1.054	834	3.011	3.449	885	-51
19. Döbling	1.735	1.281	1.091	1.052	3.453	3.271	1.553	675
20. Brigittenau	2.989	2.104	1.618	1.356	5.392	5.759	2.330	780
21. Floridsdorf	2.050	1.387	1.924	2.258	6.450	5.155	4.846	1.624
22. Donaustadt	1.867	1.389	1.706	1.923	6.857	4.312	4.550	2.806
23. Liesing	1.040	777	1.176	1.672	4.118	2.666	2.289	1.219

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Gemeindebezirk	Wanderungsströme								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien *	78.469	42.380	36.089	64.518	35.358	29.160	13.951	7.022	6.929
1. Innere Stadt	1.997	976	1.021	2.014	994	1.020	-17	-18	1
2. Leopoldstadt	15.874	8.902	6.972	15.475	8.780	6.695	399	122	277
3. Landstraße	11.626	5.958	5.668	10.648	5.431	5.217	978	527	451
4. Wieden	4.313	2.189	2.124	4.020	2.046	1.974	293	143	150
5. Margareten	8.321	4.466	3.855	7.966	4.155	3.811	355	311	44
6. Mariahilf	4.942	2.738	2.204	4.894	2.788	2.106	48	-50	98
7. Neubau	4.662	2.302	2.360	4.595	2.293	2.302	67	9	58
8. Josefstadt	5.431	3.539	1.892	5.424	3.564	1.860	7	-25	32
9. Alsergrund	7.262	4.198	3.064	7.208	4.212	2.996	54	-14	68
10. Favoriten	21.750	11.653	10.097	20.063	10.745	9.318	1.687	908	779
11. Simmering	10.697	5.878	4.819	9.987	5.541	4.446	710	337	373
12. Meidling	11.553	6.107	5.446	10.880	5.775	5.105	673	332	341
13. Hietzing	5.089	2.402	2.687	4.731	2.242	2.489	358	160	198
14. Penzing	9.675	4.935	4.740	9.042	4.629	4.413	633	306	327
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	12.427	6.791	5.636	11.872	6.409	5.463	555	382	173
16. Ottakring	13.179	7.102	6.077	13.074	6.985	6.089	105	117	-12
17. Hernals	7.562	4.038	3.524	7.569	4.012	3.557	-7	26	-33
18. Währing	6.403	3.148	3.255	6.454	3.251	3.203	-51	-103	52
19. Döbling	7.832	3.855	3.977	7.157	3.509	3.648	675	346	329
20. Brigittenau	12.329	6.748	5.581	11.549	6.278	5.271	780	470	310
21. Floridsdorf	15.270	7.880	7.390	13.646	7.058	6.588	1.624	822	802
22. Donaustadt	14.980	7.590	7.390	12.174	6.219	5.955	2.806	1.371	1.435
23. Liesing	8.623	4.267	4.356	7.404	3.724	3.680	1.219	543	676

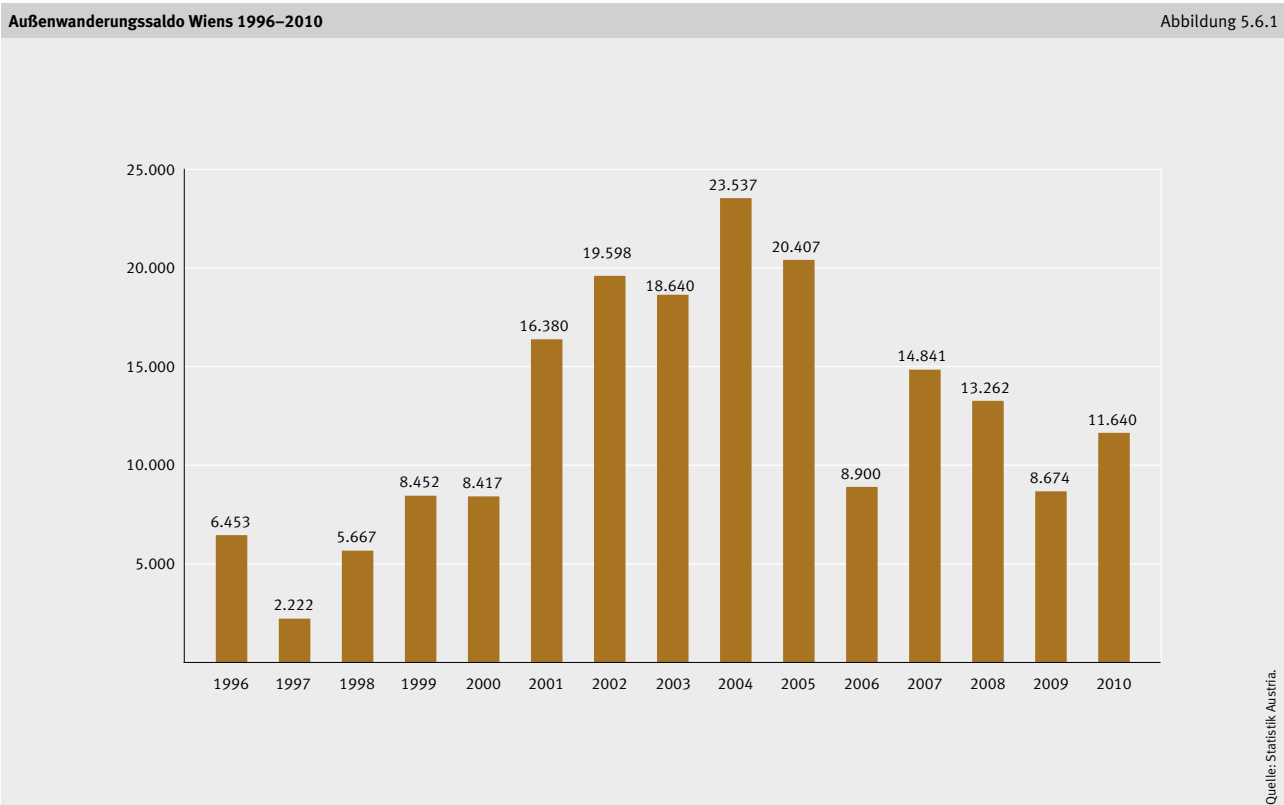
Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Außenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2002 Tabelle 5.6.1

Jahr	Österreich insgesamt	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2002	108.125	1.980	3.861	13.588	13.103	6.986	10.330	10.652	5.157	42.468
2003	111.869	1.967	3.676	13.670	13.182	7.378	10.682	10.647	5.454	45.213
2004	122.547	2.162	4.390	14.570	14.585	7.693	11.387	10.851	5.678	51.231
2005	114.465	2.068	4.003	13.940	14.150	7.301	10.757	10.631	5.248	46.367
2006	98.535	1.913	3.775	11.875	12.395	6.526	9.707	9.331	4.766	38.247
2007	106.659	2.141	4.572	12.487	13.028	7.100	10.472	10.150	5.031	41.678
2008	110.074	2.762	4.349	13.855	13.539	7.141	10.958	10.665	5.246	41.559
2009	107.785	2.837	4.283	12.606	12.055	7.077	10.748	10.432	4.857	42.890
2010	114.398	2.800	4.308	12.937	12.204	7.445	11.896	10.769	4.780	47.259
Wegzüge										
2002	74.831	1.457	3.433	9.832	8.938	7.547	7.476	8.808	4.470	22.870
2003	71.996	1.244	2.997	8.467	8.282	5.383	6.874	8.198	3.978	26.573
2004	71.721	1.066	2.469	8.306	8.067	5.484	6.586	7.913	4.136	27.694
2005	70.133	1.182	3.303	8.398	7.663	5.360	7.081	7.248	3.938	25.960
2006	74.432	1.160	2.496	8.573	8.117	5.568	7.030	7.939	4.202	29.347
2007	71.928	1.307	2.440	8.534	8.339	5.531	6.928	7.605	4.407	26.837
2008	75.638	1.491	2.735	9.413	8.563	5.676	7.406	7.707	4.350	28.297
2009	87.189	1.842	3.285	10.296	9.443	6.247	8.532	8.817	4.511	34.216
2010	86.703	1.869	3.039	9.743	9.281	5.533	8.594	8.539	4.486	35.619
Saldo										
2002	33.294	523	428	3.756	4.165	-561	2.854	1.844	687	19.598
2003	39.873	723	679	5.203	4.900	1.995	3.808	2.449	1.476	18.640
2004	50.826	1.096	1.921	6.264	6.518	2.209	4.801	2.938	1.542	23.537
2005	44.332	886	700	5.542	6.487	1.941	3.676	3.383	1.310	20.407
2006	24.103	753	1.279	3.302	4.278	958	2.677	1.392	564	8.900
2007	34.731	834	2.132	3.953	4.689	1.569	3.544	2.545	624	14.841
2008	34.436	1.271	1.614	4.442	4.976	1.465	3.552	2.958	896	13.262
2009	20.596	995	998	2.310	2.612	830	2.216	1.615	346	8.674
2010	27.695	931	1.269	3.194	2.923	1.912	3.302	2.230	294	11.640

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.



Außenwanderungszuzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2005							Tabelle 5.6.2
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungszuzüge						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Außenwanderungszuzüge nach Wien	46.367	38.247	41.678	41.559	42.890	47.259	
AUT Österreich	6.068	5.403	5.181	5.244	5.565	5.838	
Fremde insgesamt	40.299	32.844	36.497	36.315	37.325	41.421	
Europa	31.078	24.522	27.678	27.871	28.601	33.267	
EU-Mitgliedsstaaten *	16.392	15.188	18.362	18.569	19.385	21.793	
BGR Bulgarien	846	732	1.331	1.624	1.829	2.170	
CZE Tschechische Republik	346	355	364	408	405	380	
DEU Deutschland	3.305	3.587	4.136	4.443	4.327	4.655	
ESP Spanien	222	201	273	313	362	436	
FRA Frankreich	494	528	537	601	533	571	
GBR Großbritannien u. Nordirland	396	374	393	438	431	506	
GRC Griechenland	156	125	151	145	180	220	
HUN Ungarn	837	879	1.236	1.448	1.669	1.893	
ITA Italien	494	512	571	616	700	829	
NLD Niederlande	199	199	279	220	181	250	
POL Polen	4.604	3.643	3.239	2.589	2.475	2.769	
ROU Rumänien	2.001	1.732	3.471	3.354	3.826	4.479	
SVK Slowakische Republik	1.538	1.370	1.417	1.336	1.415	1.416	
Sonstige	954	951	964	1.034	1.052	1.219	
Andere europäische Staaten	14.686	9.334	9.316	9.302	9.216	11.474	
ALB Albanien	72	78	57	71	91	68	
BIH Bosnien und Herzegowina	1.381	784	756	711	558	608	
CHE Schweiz	157	196	205	206	183	253	
HRV Kroatien	916	830	748	769	725	678	
MKD Mazedonien	731	438	469	531	444	704	
RUS Russische Föderation	662	561	623	703	802	821	
SCG Serbien u. Montenegro **	6.421	3.705	3.473	3.221	3.041	5.202	
TUR Türkei	3.571	2.107	2.361	2.346	2.404	2.282	
UKR Ukraine	445	340	344	323	332	379	
XKS Kosovo	-	-	1	195	406	267	
Sonstige	330	295	279	226	230	212	
Afrika	2.261	1.540	1.582	1.428	1.561	1.520	
EGY Ägypten	490	318	366	282	292	274	
GHA Ghana	46	39	41	41	29	28	
NGA Nigeria	724	389	377	349	395	391	
SOM Somalia	9	46	80	69	67	55	
TUN Tunesien	196	128	116	120	100	113	
Sonstige	796	620	602	567	678	659	
Asien	5.357	5.344	5.490	5.073	5.569	4.978	
AFG Afghanistan	160	139	192	199	205	226	
BGD Bangladesch	159	89	95	111	83	103	
CHN Volksrepublik China	1.052	728	688	657	842	718	
IND Indien	913	490	612	628	701	673	
IRN Iran	769	1.938	1.744	1.485	1.559	1.230	
ISR Israel	136	135	173	132	169	148	
JPN Japan	246	209	265	267	248	240	
KOR Republik Korea (Süd)	186	235	273	236	267	253	
PAK Pakistan	195	169	224	222	180	250	
PHL Philippinen	410	263	244	230	195	139	
Sonstige	1.131	949	980	906	1.120	998	
Amerika	1.095	1.066	1.328	1.402	1.306	1.344	
BRA Brasilien	88	86	112	134	125	129	
CAN Kanada	89	76	133	161	126	134	
COL Kolumbien	56	36	41	58	49	46	
PER Peru	40	42	52	49	38	53	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	533	611	727	744	643	681	
Sonstige	289	215	263	256	325	301	
Ozeanien	89	109	109	150	119	133	
Staatenlos	56	38	56	59	50	71	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	7	4	10	
Unbekannt, ungeklärt	363	225	254	325	115	98	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderungswegzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2005							Tabelle 5.6.3
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungswegzüge						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Außenwanderungswegzüge von Wien	25.960	29.347	26.837	28.297	34.216	35.619	
AUT Österreich	6.277	6.817	6.625	6.977	6.996	7.389	
Fremde insgesamt	19.683	22.530	20.212	21.320	27.220	28.230	
Europa	14.159	16.182	14.362	15.112	19.843	20.668	
EU-Mitgliedsstaaten *	8.651	9.911	8.346	9.438	12.987	13.295	
BGR Bulgarien	674	667	484	607	1.193	1.234	
CZE Tschechische Republik	229	252	235	257	338	312	
DEU Deutschland	1.267	1.558	1.560	1.760	2.175	2.368	
ESP Spanien	186	213	125	162	248	268	
FRA Frankreich	404	434	287	330	508	504	
GBR Großbritannien u. Nordirland	278	336	268	269	350	344	
GRC Griechenland	126	180	79	104	139	125	
HUN Ungarn	583	588	488	666	1.051	1.103	
ITA Italien	374	404	303	300	436	425	
NLD Niederlande	131	166	129	121	182	204	
POL Polen	1.587	1.747	1.718	1.852	2.147	1.949	
ROU Rumänien	1.260	1.612	1.157	1.502	2.372	2.535	
SVK Slowakische Republik	761	926	816	826	1.002	1.103	
Sonstige	791	828	697	682	846	821	
Andere europäische Staaten	5.508	6.271	6.016	5.674	6.856	7.373	
ALB Albanien	20	49	37	18	39	46	
BIH Bosnien und Herzegowina	450	431	408	385	437	412	
CHE Schweiz	111	128	133	122	144	139	
HRV Kroatien	553	600	541	553	594	582	
MKD Mazedonien	199	233	218	210	303	373	
RUS Russische Föderation	246	253	224	313	473	538	
SCG Serbien u. Montenegro **	2.421	2.954	2.875	2.554	2.985	3.449	
TUR Türkei	1.060	1.197	1.200	1.149	1.328	1.313	
UKR Ukraine	178	172	183	179	213	198	
XKS Kosovo	-	-	-	12	120	145	
Sonstige	270	254	197	179	220	178	
Afrika	1.375	1.488	1.323	1.281	1.642	1.685	
EGY Ägypten	172	193	191	202	267	219	
GHA Ghana	21	9	24	15	24	19	
NGA Nigeria	578	602	555	520	672	740	
SOM Somalia	2	7	12	17	15	10	
TUN Tunesien	97	111	94	77	83	47	
Sonstige	505	566	447	450	581	650	
Asien	3.301	3.978	3.614	3.870	4.445	4.538	
AFG Afghanistan	41	20	23	33	63	65	
BGD Bangladesch	94	76	79	74	76	72	
CHN Volksrepublik China	600	630	518	533	708	881	
IND Indien	515	484	492	599	630	642	
IRN Iran	788	1.632	1.317	1.498	1.460	1.185	
ISR Israel	124	99	98	78	135	128	
JPN Japan	214	161	202	186	223	275	
KOR Republik Korea (Süd)	92	132	116	145	200	245	
PAK Pakistan	77	64	125	119	138	185	
PHL Philippinen	116	94	91	80	89	87	
Sonstige	640	586	553	525	723	773	
Amerika	638	690	717	809	998	1.039	
BRA Brasilien	43	51	65	31	66	103	
CAN Kanada	54	63	69	88	91	108	
COL Kolumbien	15	28	18	13	30	35	
PER Peru	14	11	16	31	30	30	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	387	393	422	504	595	569	
Sonstige	125	144	127	142	186	194	
Ozeanien	80	71	67	90	94	106	
Staatenlos	33	35	47	52	58	63	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	18	21	12	
Unbekannt, ungeklärt	97	86	82	88	119	119	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
 ** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.
 *** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit seit 2005							Tabelle 5.6.4
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungssaldo						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Außenwanderungssaldo für Wien	20.407	8.900	14.841	13.262	8.674	11.640	
AUT Österreich	-209	-1.414	-1.444	-1.733	-1.431	-1.551	
Fremde insgesamt	20.616	10.314	16.285	14.995	10.105	13.191	
Europa	16.919	8.340	13.316	12.759	8.758	12.599	
EU-Mitgliedsstaaten *	7.741	5.277	10.016	9.131	6.398	8.498	
BGR Bulgarien	172	65	847	1.017	636	936	
CZE Tschechische Republik	117	103	129	151	67	68	
DEU Deutschland	2.038	2.029	2.576	2.683	2.152	2.287	
ESP Spanien	36	-12	148	151	114	168	
FRA Frankreich	90	94	250	271	25	67	
GBR Großbritannien u. Nordirland	118	38	125	169	81	162	
GRC Griechenland	30	-55	72	41	41	95	
HUN Ungarn	254	291	748	782	618	790	
ITA Italien	120	108	268	316	264	404	
NLD Niederlande	68	33	150	99	-1	46	
POL Polen	3.017	1.896	1.521	737	328	820	
ROU Rumänien	741	120	2.314	1.852	1.454	1.944	
SVK Slowakische Republik	777	444	601	510	413	313	
Sonstige	163	123	267	352	206	398	
Andere europäische Staaten	9.178	3.063	3.300	3.628	2.360	4.101	
ALB Albanien	52	29	20	53	52	22	
BIH Bosnien und Herzegowina	931	353	348	326	121	196	
CHE Schweiz	46	68	72	84	39	114	
HRV Kroatien	363	230	207	216	131	96	
MKD Mazedonien	532	205	251	321	141	331	
RUS Russische Föderation	416	308	399	390	329	283	
SCG Serbien u. Montenegro **	4.000	751	598	667	56	1.753	
TUR Türkei	2.511	910	1.161	1.197	1.076	969	
UKR Ukraine	267	168	161	144	119	181	
XKS Kosovo	-	-	1	183	286	122	
Sonstige	60	41	82	47	10	34	
Afrika	886	52	259	147	-81	-165	
EGY Ägypten	318	125	175	80	25	55	
GHA Ghana	25	30	17	26	5	9	
NGA Nigeria	146	-213	-178	-171	-277	-349	
SOM Somalia	7	39	68	52	52	45	
TUN Tunesien	99	17	22	43	17	66	
Sonstige	291	54	155	117	97	9	
Asien	2.056	1.366	1.876	1.203	1.124	440	
AFG Afghanistan	119	119	169	166	142	161	
BGD Bangladesch	65	13	16	37	7	31	
CHN Volksrepublik China	452	98	170	124	134	-163	
IND Indien	398	6	120	29	71	31	
IRN Iran	-19	306	427	-13	99	45	
ISR Israel	12	36	75	54	34	20	
JPN Japan	32	48	63	81	25	-35	
KOR Republik Korea (Süd)	94	103	157	91	67	8	
PAK Pakistan	118	105	99	103	42	65	
PHL Philippinen	294	169	153	150	106	52	
Sonstige	491	363	427	381	397	225	
Amerika	457	376	611	593	308	305	
BRA Brasilien	45	35	47	103	59	26	
CAN Kanada	35	13	64	73	35	26	
COL Kolumbien	41	8	23	45	19	11	
PER Peru	26	31	36	18	8	23	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	146	218	305	240	48	112	
Sonstige	164	71	136	114	139	107	
Ozeanien	9	38	42	60	25	27	
Staatenlos	23	3	9	7	-8	8	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	-11	-17	-2	
Unbekannt, ungeklärt	266	139	172	237	-4	-21	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderung Wiens nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2010									
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungsbewegung								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	47.259	26.372	20.887	35.619	20.668	14.951	11.640	5.704	5.936
AUT Österreich	5.838	3.915	1.923	7.389	4.532	2.857	-1.551	-617	-934
Fremde insgesamt	41.421	22.457	18.964	28.230	16.136	12.094	13.191	6.321	6.870
Europa	33.267	17.793	15.474	20.668	11.478	9.190	12.599	6.315	6.284
EU-Mitgliedsstaaten *	21.793	11.299	10.494	13.295	7.004	6.291	8.498	4.295	4.203
BGR Bulgarien	2.170	1.101	1.069	1.234	682	552	936	419	517
CZE Tschechische Republik	380	147	233	312	122	190	68	25	43
DEU Deutschland	4.655	2.506	2.149	2.368	1.254	1.114	2.287	1.252	1.035
ESP Spanien	436	224	212	268	118	150	168	106	62
FRA Frankreich	571	291	280	504	257	247	67	34	33
GBR Großbritannien u. Nordirland	506	290	216	344	182	162	162	108	54
GRC Griechenland	220	122	98	125	63	62	95	59	36
HUN Ungarn	1.893	931	962	1.103	546	557	790	385	405
ITA Italien	829	475	354	425	237	188	404	238	166
NLD Niederlande	250	149	101	204	105	99	46	44	2
POL Polen	2.769	1.561	1.208	1.949	1.082	867	820	479	341
ROU Rumänien	4.479	2.303	2.176	2.535	1.444	1.091	1.944	859	1.085
SVK Slowakische Republik	1.416	532	884	1.103	460	643	313	72	241
Sonstige	1.219	667	552	821	452	369	398	215	183
Andere europäische Staaten	11.474	6.494	4.980	7.373	4.474	2.899	4.101	2.020	2.081
ALB Albanien	68	32	36	46	23	23	22	9	13
BIH Bosnien und Herzegowina	608	378	230	412	286	126	196	92	104
CHE Schweiz	253	135	118	139	76	63	114	59	55
HRV Kroatien	678	384	294	582	332	250	96	52	44
XKS Kosovo	267	152	115	145	123	22	122	29	93
MKD Mazedonien	704	412	292	373	256	117	331	156	175
RUS Russische Föderation	821	355	466	538	240	298	283	115	168
SCG Serbien u. Montenegro **	5.167	2.995	2.172	3.430	2.107	1.323	1.737	888	849
TUR Türkei	2.282	1.410	872	1.313	849	464	969	561	408
UKR Ukraine	379	117	262	198	74	124	181	43	138
Sonstige	247	124	123	197	108	89	50	16	34
Afrika	1.520	1.089	431	1.685	1.341	344	-165	-252	87
EGY Ägypten	274	193	81	219	155	64	55	38	17
GHA Ghana	28	23	5	19	13	6	9	10	-1
NGA Nigeria	391	289	102	740	589	151	-349	-300	-49
SOM Somalia	55	30	25	10	9	1	45	21	24
TUN Tunesien	113	86	45	75	60	15	56	26	30
Sonstige	659	468	173	622	515	107	19	-47	66
Asien	4.978	2.704	2.274	4.538	2.648	1.890	440	56	384
AFG Afghanistan	226	122	104	65	51	14	161	71	90
BGD Bangladesch	103	59	44	72	56	16	31	3	28
CHN Volksrepublik China	718	386	332	881	471	410	-163	-85	-78
IND Indien	673	528	145	642	560	82	31	-32	63
IRN Iran	1.230	607	623	1.185	598	587	45	9	36
ISR Israel	148	83	65	128	74	54	20	9	11
JPN Japan	240	84	156	275	108	167	-35	-24	-11
KOR Republik Korea (Süd)	253	103	150	245	106	139	8	-3	11
PAK Pakistan	250	211	39	185	142	43	65	69	-4
PHL Philippinen	139	44	95	87	33	54	52	11	41
Sonstige	998	477	521	773	449	324	225	28	197
Amerika	1.344	662	682	1.039	469	570	305	193	112
BRA Brasilien	129	61	68	103	44	59	26	17	9
CAN Kanada	134	65	69	108	45	63	26	20	6
COL Kolumbien	46	22	24	35	11	24	11	11	0
PER Peru	53	15	38	30	10	20	23	5	18
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	681	343	338	569	251	318	112	92	20
Sonstige	301	156	145	194	108	86	107	48	59
Ozeanien	133	64	69	106	50	56	27	14	13
Staatenlos	71	61	10	63	53	10	8	8	-
Konventionsflüchtlinge ***	10	8	2	12	9	3	-6	-1	-5
Unbekannt, ungeklärt	98	76	22	119	88	31	-21	-12	-9

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Binnenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2002

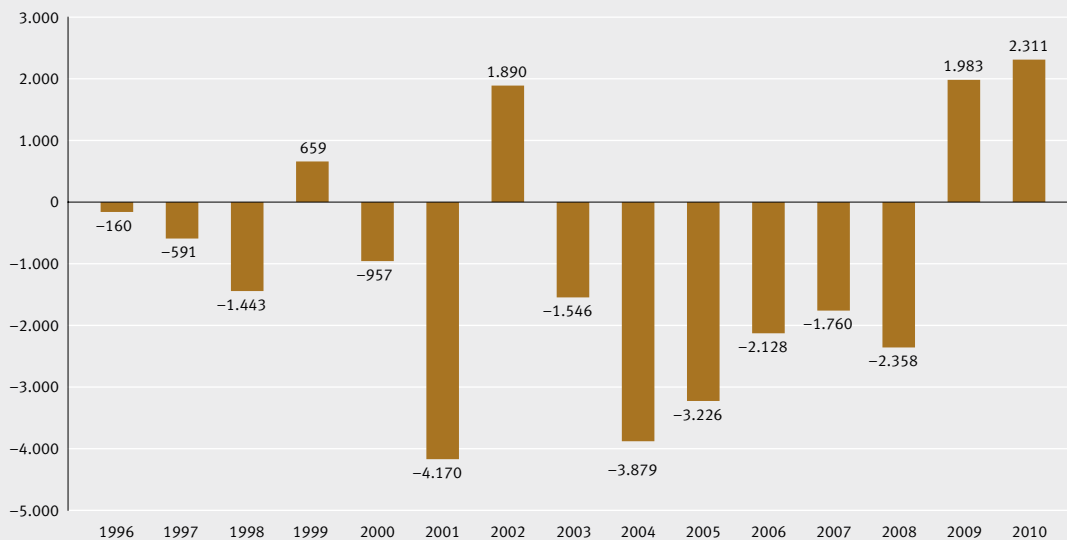
Tabelle 5.7.1

Jahr	Österreich insgesamt	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2002	81.543	4.289	3.398	22.497	7.506	4.859	6.854	3.614	1.775	26.751
2003	81.228	4.262	3.629	23.595	7.641	4.795	7.258	3.671	1.787	24.590
2004	86.351	4.686	3.880	25.357	8.200	4.853	8.378	4.079	2.013	24.905
2005	88.840	5.038	3.830	26.353	8.165	4.948	8.488	4.088	1.914	26.016
2006	89.677	5.143	4.112	25.709	8.224	4.922	8.668	3.992	1.919	26.988
2007	94.388	5.452	4.361	27.178	8.601	4.989	9.080	3.942	2.039	28.746
2008	96.088	5.933	4.550	26.965	9.381	5.322	9.533	4.109	1.953	28.342
2009	96.668	5.282	4.417	25.390	8.874	5.293	9.986	4.265	2.062	31.099
2010	96.754	5.450	4.167	25.091	9.201	5.436	9.929	4.278	1.992	31.210
Wegzüge										
2002	81.543	4.169	4.715	19.716	8.918	5.622	7.812	3.743	1.987	24.861
2003	81.228	3.960	4.599	18.952	8.949	5.270	7.339	3.978	2.045	26.136
2004	86.351	3.879	4.672	19.201	9.879	5.804	7.908	3.990	2.234	28.784
2005	88.840	4.110	4.754	19.457	11.007	5.737	8.049	4.195	2.289	29.242
2006	89.677	4.014	4.900	20.086	10.719	5.801	8.498	4.348	2.195	29.116
2007	94.388	4.323	5.020	21.495	11.396	6.040	8.835	4.489	2.284	30.506
2008	96.088	4.411	5.225	21.208	12.035	6.148	9.118	4.808	2.435	30.700
2009	96.668	4.620	5.761	22.527	11.790	6.222	9.508	4.804	2.320	29.116
2010	96.754	4.532	5.663	22.552	12.003	6.375	9.522	4.758	2.450	28.899
Saldo										
2002	-	120	-1.317	2.781	-1.412	-763	-958	-129	-212	1.890
2003	-	302	-970	4.643	-1.308	-475	-81	-307	-258	-1.546
2004	-	807	-792	6.156	-1.679	-951	470	89	-221	-3.879
2005	-	928	-924	6.896	-2.842	-789	439	-107	-375	-3.226
2006	-	1.129	-788	5.623	-2.495	-879	170	-356	-276	-2.128
2007	-	1.129	-659	5.683	-2.795	-1.051	245	-547	-245	-1.760
2008	-	1.522	-675	5.757	-2.654	-826	415	-699	-482	-2.358
2009	-	662	-1.344	2.863	-2.916	-929	478	-539	-258	1.983
2010	-	918	-1.496	2.539	-2.802	-939	407	-480	-458	2.311

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwanderungssaldo Wiens 1996–2010

Abbildung 5.7.1



Quelle: Statistik Austria.

Jahr	Österreich insgesamt	Bundesländer							
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg
Zuzüge nach Wien									
2002	26.751	2.149	1.684	14.250	2.984	1.284	2.841	949	610
2003	24.590	1.912	1.471	13.393	2.762	1.111	2.425	929	587
2004	24.905	1.819	1.476	13.163	3.157	1.210	2.631	882	567
2005	26.016	1.891	1.653	13.464	3.394	1.228	2.726	954	706
2006	26.988	1.888	1.597	14.051	3.506	1.352	2.974	978	642
2007	28.746	2.008	1.805	14.682	3.865	1.450	3.065	1.165	706
2008	28.342	1.988	1.741	13.938	4.182	1.414	3.213	1.148	718
2009	31.099	2.019	2.019	15.604	4.318	1.553	3.542	1.269	775
2010	31.210	1.991	1.975	15.556	4.465	1.675	3.435	1.300	813
Wegzüge aus Wien									
2002	24.861	1.956	762	17.317	1.557	749	1.502	617	401
2003	26.136	1.928	867	18.339	1.708	760	1.611	580	343
2004	28.784	2.121	1.094	19.874	1.907	753	1.954	603	478
2005	29.242	2.325	997	20.515	1.825	730	1.811	623	416
2006	29.116	2.298	1.075	20.123	1.951	744	1.844	673	408
2007	30.506	2.389	1.129	21.186	2.004	812	1.844	691	451
2008	30.700	2.648	1.079	20.748	2.256	773	2.039	711	446
2009	29.116	2.426	1.134	19.293	2.103	851	2.083	717	509
2010	28.899	2.283	1.029	19.099	2.272	833	2.182	713	488
Saldo									
2002	1.890	193	922	-3.067	1.427	535	1.339	332	209
2003	-1.546	-16	604	-4.946	1.054	351	814	349	244
2004	-3.879	-302	382	-6.711	1.250	457	677	279	89
2005	-3.226	-434	656	-7.051	1.569	498	915	331	290
2006	-2.128	-410	522	-6.072	1.555	608	1.130	305	234
2007	-1.760	-381	676	-6.504	1.861	638	1.221	474	255
2008	-2.358	-660	662	-6.810	1.926	641	1.174	437	272
2009	1.983	-407	885	-3.689	2.215	702	1.459	552	266
2010	2.311	-292	946	-3.543	2.193	842	1.253	587	325

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	24.590	24.905	26.016	26.988	28.746	28.342	31.099	31.210
1. Innere Stadt	282	261	273	234	270	245	317	326
2. Leopoldstadt	1.564	1.396	1.417	1.888	2.127	2.218	2.468	2.390
3. Landstraße	1.495	1.588	1.653	1.605	1.704	1.598	1.758	1.860
4. Wieden	585	585	602	657	683	666	688	751
5. Margareten	1.157	1.179	1.245	1.202	1.344	1.253	1.370	1.390
6. Mariahilf	644	712	757	822	933	837	948	934
7. Neubau	753	704	946	765	798	777	870	866
8. Josefstadt	692	711	755	745	837	795	856	906
9. Alsergrund	1.091	1.176	1.164	1.350	1.456	1.307	1.467	1.500
10. Favoriten	2.188	2.270	2.327	2.277	2.351	2.481	2.616	2.473
11. Simmering	1.040	1.106	1.125	1.165	1.442	1.396	1.385	1.305
12. Meidling	1.236	1.211	1.275	1.443	1.389	1.337	1.491	1.438
13. Hietzing	606	635	627	725	710	746	822	842
14. Penzing	1.040	1.025	1.086	1.078	1.231	1.226	1.307	1.360
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.396	1.241	1.422	1.362	1.580	1.518	1.698	1.652
16. Ottakring	1.371	1.479	1.451	1.503	1.472	1.655	1.680	1.689
17. Hernals	837	845	941	916	992	933	1.009	959
18. Währing	820	866	914	874	983	906	1.023	1.054
19. Döbling	765	829	878	872	940	860	963	1.091
20. Brigittenau	1.268	1.369	1.357	1.378	1.413	1.485	1.571	1.618
21. Floridsdorf	1.415	1.399	1.410	1.519	1.708	1.615	1.823	1.924
22. Donaustadt	1.315	1.272	1.313	1.471	1.361	1.417	1.757	1.706
23. Liesing	1.030	1.046	1.078	1.137	1.022	1.071	1.212	1.176

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwegzüge in die Bundesländer nach Gemeindebezirken seit 2003

Tabelle 5.7.4

Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	26.136	28.784	29.242	29.116	30.506	30.700	29.116	28.899
1. Innere Stadt	251	259	248	247	238	280	248	222
2. Leopoldstadt	1.347	1.407	1.453	1.474	1.654	1.697	1.598	1.584
3. Landstraße	1.356	1.383	1.407	1.392	1.501	1.494	1.469	1.416
4. Wieden	514	548	524	510	521	571	592	549
5. Margareten	941	953	1.051	900	1.056	1.005	936	975
6. Mariahilf	477	602	546	553	650	589	630	599
7. Neubau	508	586	517	523	526	629	572	590
8. Josefstadt	878	1.057	1.041	1.023	1.054	1.092	1.027	1.157
9. Alsergrund	743	860	843	944	1.012	976	857	923
10. Favoriten	2.593	2.630	2.797	2.894	2.980	2.976	2.911	2.698
11. Simmering	1.504	1.782	1.916	1.821	1.829	1.750	1.743	1.681
12. Meidling	1.248	1.483	1.528	1.447	1.420	1.571	1.519	1.489
13. Hietzing	764	746	824	816	755	879	801	817
14. Penzing	1.295	1.323	1.363	1.421	1.480	1.637	1.489	1.481
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.202	1.229	1.287	1.268	1.366	1.293	1.306	1.351
16. Ottakring	1.238	1.479	1.533	1.454	1.556	1.553	1.469	1.326
17. Hernals	756	836	819	858	899	1.001	863	946
18. Währing	671	809	771	797	893	886	803	834
19. Döbling	864	998	920	1.045	1.011	1.135	948	1.052
20. Brigittenau	1.198	1.504	1.450	1.352	1.443	1.414	1.363	1.356
21. Floridsdorf	2.145	2.364	2.358	2.369	2.424	2.259	2.265	2.258
22. Donaustadt	2.154	2.269	2.255	2.372	2.432	2.180	2.085	1.923
23. Liesing	1.489	1.677	1.791	1.636	1.806	1.833	1.622	1.672

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2003

Tabelle 5.7.5

Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	-1.546	-3.879	-3.226	-2.128	-1.760	-2.358	1.983	2.311
1. Innere Stadt	31	2	25	-13	32	-35	69	104
2. Leopoldstadt	217	-11	-36	414	473	521	870	806
3. Landstraße	139	205	246	213	203	104	289	444
4. Wieden	71	37	78	147	162	95	96	202
5. Margareten	216	226	194	302	288	248	434	415
6. Mariahilf	167	110	211	269	283	248	318	335
7. Neubau	245	118	429	242	272	148	298	276
8. Josefstadt	-186	-346	-286	-278	-217	-297	-171	-251
9. Alsergrund	348	316	321	406	444	331	610	577
10. Favoriten	-405	-360	-470	-617	-629	-495	-295	-225
11. Simmering	-464	-676	-791	-656	-387	-354	-358	-376
12. Meidling	-12	-272	-253	-4	-31	-234	-28	-51
13. Hietzing	-158	-111	-197	-91	-45	-133	21	25
14. Penzing	-255	-298	-277	-343	-249	-411	-182	-121
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	194	12	135	94	214	225	392	301
16. Ottakring	133	-	-82	49	-84	102	211	363
17. Hernals	81	9	122	58	93	-68	146	13
18. Währing	149	57	143	77	90	20	220	220
19. Döbling	-99	-169	-42	-173	-71	-275	15	39
20. Brigittenau	70	-135	-93	26	-30	71	208	262
21. Floridsdorf	-730	-965	-948	-850	-716	-644	-442	-334
22. Donaustadt	-839	-997	-942	-901	-1.071	-763	-328	-217
23. Liesing	-459	-631	-713	-499	-784	-762	-410	-496

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwanderung nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2010 Tabelle 5.7.6

Gemeindebezirk	Wanderungsströme gegenüber den Bundesländern								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	31.210	16.008	15.202	28.899	14.690	14.209	2.311	1.318	993
1. Innere Stadt	326	154	172	222	115	107	104	39	65
2. Leopoldstadt	2.390	1.350	1.040	1.584	838	746	806	512	294
3. Landstraße	1.860	927	933	1.416	686	730	444	241	203
4. Wieden	751	384	367	549	274	275	202	110	92
5. Margareten	1.390	714	676	975	464	511	415	250	165
6. Mariahilf	934	494	440	599	317	282	335	177	158
7. Neubau	866	431	435	590	275	315	276	156	120
8. Josefstadt	906	516	390	1.157	879	278	-251	-363	112
9. Alsergrund	1.500	830	670	923	462	461	577	368	209
10. Favoriten	2.473	1.298	1.175	2.698	1.375	1.323	-225	-77	-148
11. Simmering	1.305	701	604	1.681	945	736	-376	-244	-132
12. Meidling	1.438	711	727	1.489	730	759	-51	-19	-32
13. Hietzing	842	389	453	817	391	426	25	-2	27
14. Penzing	1.360	677	683	1.481	717	764	-121	-40	-81
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.652	854	798	1.351	670	681	301	184	117
16. Ottakring	1.689	836	853	1.326	651	675	363	185	178
17. Hernals	959	495	464	946	446	500	13	49	-36
18. Währing	1.054	504	550	834	373	461	220	131	89
19. Döbling	1.091	505	586	1.052	511	541	39	-6	45
20. Brigittenau	1.618	847	771	1.356	699	657	262	148	114
21. Floridsdorf	1.924	958	966	2.258	1.092	1.166	-334	-134	-200
22. Donaustadt	1.706	844	862	1.923	951	972	-217	-107	-110
23. Liesing	1.176	589	587	1.672	829	843	-496	-240	-256

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwanderungssaldo nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 5.7.7

Gemeindebezirk	Insgesamt	Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern							
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg
Wien	2.311	-292	946	-3.543	2.193	842	1.253	587	325
1. Innere Stadt	104	3	10	47	19	2	22	-3	4
2. Leopoldstadt	806	24	127	104	196	86	164	77	28
3. Landstraße	444	-17	77	-88	200	76	126	47	23
4. Wieden	202	4	26	-3	81	14	54	14	12
5. Margareten	415	33	62	-43	155	75	75	34	24
6. Mariahilf	335	9	24	63	95	30	88	15	11
7. Neubau	276	11	44	27	113	35	18	18	10
8. Josefstadt	-251	14	-13	-288	11	37	-66	32	22
9. Alsergrund	577	0	78	114	190	49	90	38	18
10. Favoriten	-225	-119	50	-515	143	35	86	72	23
11. Simmering	-376	-59	-5	-356	27	42	-42	18	-1
12. Meidling	-51	-41	63	-293	98	31	58	25	8
13. Hietzing	25	-5	25	-110	35	22	38	12	8
14. Penzing	-121	-18	5	-245	50	20	51	5	11
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	301	9	69	-98	137	35	91	32	26
16. Ottakring	363	12	57	-118	155	56	121	50	30
17. Hernals	13	-11	41	-202	100	16	36	28	5
18. Währing	220	1	42	-83	105	34	71	32	18
19. Döbling	39	-18	33	-185	103	45	47	16	-2
20. Brigittenau	262	-19	80	-105	121	53	78	30	24
21. Floridsdorf	-334	-35	19	-419	38	33	19	-1	12
22. Donaustadt	-217	-16	24	-278	24	8	22	-4	3
23. Liesing	-496	-54	8	-469	-3	8	6	0	8

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Jahr (Periode)	Bevölkerungsstand		Geburten			Sterbefälle			Geburtenbilanz
	Jahres- (Perioden-) anfang	Jahres- (Perioden-) durchschnitt	Gesamt- fertilitätsrate	durchschnittliches Fertilitätsalter	Lebendgeborene abs.	Lebenserwartung bei Geburt		Sterbefälle abs.	
						Geschlecht			
Männer	Frauen								
2010	1.698.822	1.702.835	1,4	29,7	17.230	76,7	82,1	16.314	916
2011	1.706.846	1.711.716	1,4	29,8	17.419	76,9	82,3	16.141	1.278
2012	1.716.590	1.722.311	1,4	29,8	17.647	77,2	82,5	15.995	1.652
2013	1.728.020	1.733.783	1,4	29,9	17.909	77,5	82,7	15.902	2.007
2014	1.739.557	1.745.548	1,4	30,0	18.171	77,8	82,9	15.839	2.332
2015	1.751.543	1.757.722	1,4	30,0	18.434	78,0	83,1	15.786	2.648
2016	1.763.910	1.769.933	1,4	30,1	18.694	78,3	83,3	15.733	2.961
2017	1.775.939	1.781.382	1,4	30,2	18.935	78,6	83,5	15.686	3.249
2018	1.786.824	1.791.903	1,4	30,2	19.141	78,8	83,7	15.631	3.510
2019	1.796.984	1.801.874	1,4	30,3	19.321	79,1	83,9	15.554	3.767
2020	1.806.764	1.811.475	1,4	30,4	19.479	79,3	84,1	15.485	3.994
2021	1.816.189	1.820.875	1,4	30,4	19.615	79,6	84,3	15.437	4.178
2022	1.825.576	1.830.068	1,4	30,5	19.730	79,8	84,5	15.413	4.317
2023	1.834.541	1.838.977	1,4	30,6	19.825	80,0	84,7	15.405	4.420
2024	1.843.426	1.847.814	1,5	30,6	19.902	80,3	84,9	15.420	4.482
2025	1.852.186	1.856.467	1,5	30,7	19.964	80,5	85,0	15.458	4.506
2026	1.860.763	1.865.162	1,5	30,8	20.016	80,7	85,2	15.526	4.490
2027	1.869.561	1.873.874	1,5	30,8	20.066	81,0	85,4	15.610	4.456
2028	1.878.183	1.882.361	1,5	30,9	20.111	81,2	85,5	15.714	4.397
2029	1.886.539	1.890.619	1,5	30,9	20.160	81,4	85,7	15.823	4.337
2030	1.894.695	1.898.866	1,5	31,0	20.212	81,6	85,9	15.934	4.278
2031/35	1.903.035	1.922.313	1,5	31,0	20.135	82,3	86,3	16.252	3.883
2036/40	1.941.590	1.960.794	1,5	31,0	20.249	83,2	87,1	16.447	3.801
2041/45	1.979.997	1.999.105	1,5	31,0	20.601	84,2	87,7	16.542	4.059
2046/50	2.018.213	2.036.238	1,5	31,0	21.030	85,0	88,4	17.052	3.978

Quelle: Statistik Austria – Bevölkerungsprognose für Österreich und die Bundesländer - Hauptszenario (2010).

Jahr (Periode)	Wanderung							Gesamt- veränderung	Bevölkerungs- stand
	internationale Wanderung			innerösterreichische Wanderung			Gesamt- wanderungs- bilanz		
	Zuwanderung	Abwanderung	Außenwan- derungs- bilanz	Zuwanderung	Abwanderung	Binnenwan- derungs- bilanz			
2010	37.944	27.696	10.248	26.509	29.649	-3.140	7.108	8.024	1.706.846
2011	39.432	27.800	11.632	26.570	29.736	-3.166	8.466	9.744	1.716.590
2012	40.920	27.897	13.023	26.625	29.870	-3.245	9.778	11.430	1.728.020
2013	40.920	28.020	12.900	26.673	30.043	-3.370	9.530	11.537	1.739.557
2014	41.292	28.117	13.175	26.700	30.221	-3.521	9.654	11.986	1.751.543
2015	41.664	28.259	13.405	26.709	30.395	-3.686	9.719	12.367	1.763.910
2016	41.292	28.348	12.944	26.695	30.571	-3.876	9.068	12.029	1.775.939
2017	40.176	28.448	11.728	26.640	30.732	-4.092	7.636	10.885	1.786.824
2018	39.432	28.464	10.968	26.547	30.865	-4.318	6.650	10.160	1.796.984
2019	39.060	28.500	10.560	26.428	30.975	-4.547	6.013	9.780	1.806.764
2020	38.688	28.497	10.191	26.309	31.069	-4.760	5.431	9.425	1.816.189
2021	38.688	28.508	10.180	26.192	31.163	-4.971	5.209	9.387	1.825.576
2022	38.316	28.497	9.819	26.088	31.259	-5.171	4.648	8.965	1.834.541
2023	38.316	28.497	9.819	25.986	31.340	-5.354	4.465	8.885	1.843.426
2024	38.316	28.505	9.811	25.887	31.420	-5.533	4.278	8.760	1.852.186
2025	38.316	28.551	9.765	25.797	31.491	-5.694	4.071	8.577	1.860.763
2026	38.688	28.533	10.155	25.717	31.564	-5.847	4.308	8.798	1.869.561
2027	38.688	28.540	10.148	25.646	31.628	-5.982	4.166	8.622	1.878.183
2028	38.688	28.620	10.068	25.585	31.694	-6.109	3.959	8.356	1.886.539
2029	38.688	28.647	10.041	25.540	31.762	-6.222	3.819	8.156	1.894.695
2030	39.060	28.688	10.372	25.516	31.826	-6.310	4.062	8.340	1.903.035
2031/35	39.209	28.876	10.333	25.534	32.038	-6.505	3.828	7.711	1.941.590
2036/40	39.878	29.279	10.599	25.753	32.472	-6.719	3.880	7.681	1.979.997
2041/45	40.250	29.702	10.549	26.090	33.055	-6.965	3.584	7.643	2.018.213
2046/50	40.697	30.123	10.574	26.358	33.700	-7.343	3.232	7.210	2.054.262

Quelle: Statistik Austria – Bevölkerungsprognose für Österreich und die Bundesländer - Hauptszenario (2010).

Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Bevölkerungsentwicklung Tabelle 5.8.3

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	1.687.271	1.695.683	1.753.116	1.811.554	1.858.668	1.901.723	1.978.422	2.052.114
1. Innere Stadt	16.958	16.981	17.335	17.710	17.956	18.209	18.675	19.209
2. Leopoldstadt	94.595	95.206	99.111	102.346	104.422	106.340	109.965	113.700
3. Landstraße	83.737	83.652	84.645	86.217	87.472	88.732	91.415	94.279
4. Wieden	30.587	30.731	31.730	32.703	33.409	34.062	35.276	36.485
5. Margareten	52.548	52.690	53.957	55.215	56.024	56.785	58.403	60.196
6. Mariahilf	29.371	29.517	30.512	31.373	31.950	32.478	33.484	34.605
7. Neubau	30.056	30.170	31.010	31.766	32.217	32.624	33.490	34.496
8. Josefstadt	23.912	23.707	23.812	24.091	24.231	24.455	24.982	25.607
9. Alsergrund	39.422	39.263	39.470	39.905	40.112	40.414	41.344	42.511
10. Favoriten	173.623	174.496	180.260	186.558	191.869	196.574	204.830	212.489
11. Simmering	88.102	88.943	93.382	97.573	100.932	103.801	108.654	112.953
12. Meidling	87.285	88.026	92.005	95.648	98.465	100.925	105.047	108.954
13. Hietzing	51.147	51.237	52.077	53.196	54.399	55.703	58.057	60.682
14. Penzing	84.187	84.500	86.762	89.380	91.697	93.857	97.548	101.127
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	70.902	70.689	71.502	72.813	73.682	74.590	76.617	78.892
16. Ottakring	94.735	95.173	98.318	101.340	103.500	105.449	109.020	112.491
17. Hernals	52.701	52.831	54.213	55.714	56.823	57.806	59.638	61.486
18. Währing	47.861	48.021	49.338	50.668	51.633	52.552	54.251	56.152
19. Döbling	68.277	68.337	69.407	70.888	72.319	73.794	76.592	79.827
20. Brigittenau	82.369	82.561	84.637	86.762	88.228	89.587	92.474	95.484
21. Floridsdorf	139.729	140.918	147.194	153.380	158.820	163.725	172.070	179.238
22. Donaustadt	153.408	155.417	165.339	174.771	183.075	190.402	202.262	211.971
23. Liesing	91.759	92.617	97.100	101.537	105.433	108.859	114.328	119.280

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Bilanz der Bevölkerungsbewegung Tabelle 5.8.4

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	8.412	9.222	13.124	9.847	8.797	8.322	7.734	6.807
1. Innere Stadt	23	32	100	50	56	48	56	62
2. Leopoldstadt	611	644	831	446	380	380	388	355
3. Landstraße	-85	-3	358	261	232	272	304	266
4. Wieden	144	152	221	140	127	141	123	109
5. Margareten	142	160	315	172	153	160	181	159
6. Mariahilf	146	164	227	138	107	104	119	105
7. Neubau	114	129	190	100	75	94	104	98
8. Josefstadt	-205	-105	99	21	42	48	79	71
9. Alsergrund	-159	-94	123	34	50	79	113	121
10. Favoriten	873	984	1.351	1.099	987	905	848	714
11. Simmering	841	835	927	723	603	534	456	393
12. Meidling	741	741	833	613	509	465	405	345
13. Hietzing	90	103	235	225	267	247	235	263
14. Penzing	313	339	552	479	429	404	356	341
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	-213	-73	336	171	164	204	236	222
16. Ottakring	438	494	725	466	392	375	370	322
17. Hernals	130	171	356	241	190	199	199	183
18. Währing	160	179	312	196	177	180	180	176
19. Döbling	60	108	315	282	284	294	312	315
20. Brigittenau	192	259	521	315	267	283	316	267
21. Floridsdorf	1.189	1.188	1.304	1.126	1.025	923	788	613
22. Donaustadt	2.009	1.959	1.968	1.740	1.553	1.344	1.055	845
23. Liesing	858	856	925	809	728	639	511	462

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010) und Berechnung MA 5.

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	1.643	1.834	3.295	4.456	4.762	4.315	3.908	3.774
1. Innere Stadt	-64	-55	-24	-5	2	1	6	15
2. Leopoldstadt	202	235	395	502	543	545	556	580
3. Landstraße	42	60	157	228	255	250	257	273
4. Wieden	-9	1	54	93	110	107	99	102
5. Margareten	156	167	240	294	311	306	310	326
6. Mariahilf	8	14	52	75	82	73	60	58
7. Neubau	67	74	118	144	152	147	141	146
8. Josefstadt	49	53	80	99	106	105	106	116
9. Alsergrund	67	75	127	164	176	173	175	191
10. Favoriten	258	263	345	449	479	436	414	389
11. Simmering	312	314	363	404	410	389	374	371
12. Meidling	119	137	231	304	325	294	259	240
13. Hietzing	-386	-384	-356	-317	-298	-329	-398	-451
14. Penzing	-93	-95	-46	4	14	-23	-91	-119
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	295	303	373	423	432	419	420	443
16. Ottakring	272	290	395	471	486	468	458	474
17. Hernals	135	147	206	248	263	256	256	272
18. Währing	27	39	112	165	187	179	175	181
19. Döbling	-316	-314	-261	-203	-181	-205	-251	-276
20. Brigittenau	316	326	420	489	510	504	536	564
21. Floridsdorf	21	26	93	143	144	98	77	27
22. Donaustadt	277	270	319	352	322	240	139	49
23. Liesing	-112	-112	-98	-70	-68	-118	-170	-197

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	6.769	7.388	9.829	5.391	4.035	4.007	3.826	3.033
1. Innere Stadt	87	87	124	55	54	47	50	47
2. Leopoldstadt	409	409	436	-56	-163	-165	-168	-225
3. Landstraße	-127	-63	201	33	-23	22	47	-7
4. Wieden	153	151	167	47	17	34	24	7
5. Margareten	-14	-7	75	-122	-158	-146	-129	-167
6. Mariahilf	138	150	175	63	25	31	59	47
7. Neubau	47	55	72	-44	-77	-53	-37	-48
8. Josefstadt	-254	-158	19	-78	-64	-57	-27	-45
9. Alsergrund	-226	-169	-4	-130	-126	-94	-62	-70
10. Favoriten	615	721	1.006	650	508	469	434	325
11. Simmering	529	521	564	319	193	145	82	22
12. Meidling	622	604	602	309	184	171	146	105
13. Hietzing	476	487	591	542	565	576	633	714
14. Penzing	406	434	598	475	415	427	447	460
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	-508	-376	-37	-252	-268	-215	-184	-221
16. Ottakring	166	204	330	-5	-94	-93	-88	-152
17. Hernals	-5	24	150	-7	-73	-57	-57	-89
18. Währing	133	140	200	31	-10	1	5	-5
19. Döbling	376	422	576	485	465	499	563	591
20. Brigittenau	-124	-67	101	-174	-243	-221	-220	-297
21. Floridsdorf	1.168	1.162	1.211	983	881	825	711	586
22. Donaustadt	1.732	1.689	1.649	1.388	1.231	1.104	916	796
23. Liesing	970	968	1.023	879	796	757	681	659

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
▶ 6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	171
12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	175
12.2 Theatervorstellungen	176
12.3 Kinos	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	179
12.5 Volkshochschulen	180

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Medizinische Versorgung | In der Tabelle Krankenanstalten sind gemäß dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz des Bundes (KAKuG, BGBl. Nr. 1/1957 i. d. g. F.) alle gemeldeten bettenführenden Krankenhäuser innerhalb der Wiener Stadtgrenzen erfasst. Als Quellen dienen der Krankenanstaltenkataster und die Krankenanstaltenstatistik des Bundesministeriums für Gesundheit. Bis 2003 erfolgten die Meldungen ohne Angaben über die dazugehörigen Wohnheime, ab 2004 inkl. der als Krankenanstalten geführten Anstalten mit Charakter von Pflegeheimen. Die Daten über stationäre Patientinnen und Patienten basieren auf den Diagnosen und Leistungsberichten der Krankenanstalten. Erfasst werden sowohl entlassene, verstorbene als auch in den Krankenanstalten verbleibende Patientinnen und Patienten. Aufenthalte, die innerhalb eines Tages wieder beendet werden, sind hier nicht berücksichtigt. Bei Langzeitkranken werden nur die Belagstage des aktuellen Jahres berücksichtigt.

Bei den Zahlen der niedergelassenen Ärzte der Tabelle „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1997“ handelt es sich um Kopffzahlen. Doppel- und Mehrfacheintragungen aufgrund von Zweit- und Mehrfachpraxen von Ärztinnen und Ärzten bleiben in dieser Darstellung unberücksichtigt.

Die Tabelle „Arztpraxen in Wien nach Fachrichtung, Leitung und Kassenvertrag 2010“ bezieht sich hingegen auf die Anzahl der Wiener Praxen und beinhaltet Zweit- und Mehrfachpraxen.

Geburten | Die medizinischen Daten über Geburten werden mittels Geburtenformular von den Hebammen an die Standesämter (des jeweiligen Geburtsortes) übermittelt, und von dort zur elektronischen Eingabe und Verarbeitung an die Bundesanstalt Statistik Österreich weitergeleitet. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um alle innerhalb und außerhalb Wiens Geborenen, deren Mütter zum Zeitpunkt der Geburt in Wien wohnhaft waren. Geburten von Müttern mit einem Hauptwohnsitz außerhalb von Wien werden hier auch dann nicht berücksichtigt, wenn die Geburten in Wien erfolgten.

Säuglingssterblichkeit, Todesursachen, Selbstmorde | Sterbefälle werden von Totenbeschau-Ärztinnen und -Ärzten auf Sterbeformularen dokumentiert und an die Standesämter (des jeweiligen Ereignisortes) übermittelt. Die elektronische Eingabe und Verarbeitung erfolgt bei Statistik Austria. Die hier veröffentlichten Daten beziehen sich auf Personen, die zum Zeitpunkt ihres Todes ihren Hauptwohnsitz in Wien hatten.

Erkrankungen | Für einige Infektionskrankheiten besteht in Österreich eine gesetzliche Meldepflicht. Die behandelnden Ärztinnen und Ärzte melden die jeweilige anzeigepflichtige Infektionskrankheit an das zuständige Bezirksgesundheitsamt.

Daten über Arbeitsunfälle werden durch die ArbeitgeberInnen mittels Unfallmeldungen an die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) bekannt gegeben. In Sonderfällen erfolgt die Meldung auch durch Spitäler. Berufskrankheiten werden durch Vertragsärzte der AUVA bescheinigt.

DEFINITIONEN

Apotheken | Öffentliche Apotheken ohne Anstaltsapotheken.

Arbeitsunfälle | Unter Arbeitsunfällen sind hier meldepflichtige Arbeitsunfälle zu verstehen, bei denen der daraus resultierende Krankenstand des Unfallopfers länger als drei Tage dauert.

Betten | Systematisierte Betten: durch die Sanitätsbehörde bewilligte Bettenanzahl. Tatsächlich aufgestellte Betten: belegbare Betten zuzüglich Notfallbetten. Belegbare Betten: systematisierte Betten minus der gesperrten Betten. Gesperrte Betten: systematisierte Betten, die aufgrund verschiedener Umstände (z. B. Quarantäne, Personalmangel etc.) nicht genutzt werden können.

Bettenbelagstage | Die Angabe erfolgt ohne Berücksichtigung der stationären Tagesaufenthalte, bei denen die Entlassung bereits wieder am Tag der Aufnahme erfolgte.

Durchschnittliche Bettenbelagsdauer | Errechnet sich durch Division der Anzahl der Bettenbelagstage durch die Anzahl der stationären Patientinnen und Patienten.

Gemeinnützige Krankenanstalten | Krankenanstalten gem. § 16 Abs. 1 des Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetzes des Bundes (KAKuG). Wesentliche Kriterien für gemeinnützige Krankenanstalten sind: keine Gewinnerorientierung, Aufnahme aller Aufnahmebedürftigen, Zahl der Sonderklassebetten nicht höher als 25 % der Gesamtbettenzahl.

Gestorbene Säuglinge | Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene).

GKK | Gebietskrankenkasse

ICD-10 Klassifikation | Die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) ist das gängige Diagnoseklassifikations- und Verschlüsselungssystem der Medizin, das von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) herausgegeben wird.

Kleine Kasse | Ist die die Sammelbezeichnung für die Krankenkassen: BVA (Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter), SVA (Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft), KFA (Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien) und VAEB (Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau).

Lebendgeborene | Sind unabhängig von der Schwangerschaftsdauer alle Geborenen, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur, erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500 g gelten als Frühgeburten.

Meldepflichtige Infektionskrankheiten | Infektionskrankheiten, die auf Basis des Epidemiegesetzes binnen 24 Stunden von der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt an die Bezirks-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

verwaltungsbehörde, in deren Gebiet sich die Erkrankte oder der Erkrankte aufgehalten hat, gemeldet werden muss.

Niedergelassene Ärztin, Niedergelassener Arzt | Niederlassung gemäß Eintragung in die Liste der Wiener Ärztekammer oder Wiener Zahnärztekammer. Erfasst werden Ärztinnen und Ärzte mit und auch ohne Verträge mit Krankenkassen. Der Status der Niederlassung ist durch eine zusätzliche Anstellung, zum Beispiel in einem Spital, nicht betroffen.

Ohne Kassen | bedeutet, dass keine Verträge mit Krankenkassen bestehen. Die Patientinnen und Patienten dieser Praxen sind Privatpatienten.

ÖNACE | Bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten. NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (Klassifikation für ökonomische Aktivitäten der europäischen Kommunen). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Totgeborene | Säuglinge mit einem Geburtsgewicht von über 500 g, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind. Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500 g gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet.

Wegunfälle | Sind Unfälle, die sich bei der Erwerbstätigkeit oder im Zuge einer Schul- oder Berufsausbildung bzw. auf dem unmittelbaren Weg zu oder von der Arbeits- oder Ausbildungsstätte ereignen. Unfälle auf Wegen die zur Dienstleistung zurückgelegt werden (zum Beispiel im Außendienst oder auf dem Weg zur Teilnahme an einer dienstlichen Veranstaltung) gelten als Arbeitsunfälle.

QUELLEN

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien
Ärztekammer für Wien
Bundesministerium für Gesundheit
Landeszahnärztekammer für Wien
MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien
Österreichische Apothekerkammer
Statistik Austria | Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung
Statistik Austria | Todesursachenstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 186/1950 | Kundmachung der Bundesregierung vom 8. August 1950 über die Wiederverlautbarung des Gesetzes über die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Epidemiegesetz) i. d. g. F.

BGBl. Nr. 1/1957 | Bundesgesetz vom 18. Dezember 1956 über Krankenanstalten (Krankenanstaltengesetz – KAG) i. d. g. F.

BGBl. Nr. 310/1994 | Bundesgesetz über den Hebammenberuf (Hebammengesetz – HebG) i. d. g. F.

BGBl. Nr. 450/1994 | Bundesgesetz über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (ArbeitnehmerInnenschutzgesetz - ASchG)

BGBl. Nr. 981/1994 | Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz betreffend die von den Hebammen im Rahmen der Geburtsanzeigen zu erhebenden medizinischen und sozialmedizinischen Daten (Hebammen-Geburtenstatistikverordnung, HebGSV) i. d. g. F.

BGBl. II Nr. 359/2009 | Verordnung des Bundesministers für Gesundheit betreffend anzeigepflichtige übertragbare Krankheiten 2009

Krankenanstellen in Wien seit 1981								Tabelle 6.1.1
Jahr *	Zahl der Krankenanstellen	Systematisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Ärztinnen und Ärzte	Personen in nicht ärztlichen Gesundheitsberufen	Stationäre Patientinnen und Patienten	Ø Belagsdauer in Tagen **	
1981	50	22.946	.	3.331	10.594	369.672	15,2	
1982	51	23.014	.	3.364	11.003	380.044	14,2	
1983	50	22.603	.	3.434	11.029	389.318	13,7	
1984	51	22.353	.	3.485	12.165	396.401	13,4	
1985	51	22.147	.	3.484	12.871	404.163	12,8	
1986	53	21.871	.	3.554	13.239	409.789	12,2	
1987	54	21.732	.	3.531	13.425	418.820	11,7	
1988	54	21.720	.	3.610	13.599	393.589	12,5	
1989	56	21.786	20.639	3.756	15.455	416.660	10,2	
1990	56	21.451	20.148	3.972	16.260	420.460	9,9	
1991	56	21.509	19.687	4.242	17.260	430.831	9,3	
1992	57	21.483	19.677	4.693	18.413	443.483	9,0	
1993	57	21.186	19.667	4.832	18.747	453.955	8,8	
1994	56	20.783	19.720	5.143	19.832	464.131	8,4	
1995	57	20.468	19.649	5.122	20.020	489.681	8,0	
1996	55	20.003	19.202	5.136	20.519	506.624	7,7	
1997	55	19.658	19.146	5.228	20.309	565.441	6,9	
1998	55	19.514	18.671	5.198	20.258	587.272	6,6	
1999	51	19.052	18.321	5.367	20.718	604.045	6,4	
2000	49	18.743	17.880	5.382	20.633	605.616	6,3	
2001	47	18.713	17.904	5.527	20.724	630.847	6,0	
2002	48	18.905	17.798	5.695	20.639	648.527	5,8	
2003	48	19.093	17.701	5.762	20.873	633.112	5,9	
2004	40	14.237	13.360	5.561	18.845	574.210	6,6	
2005	40	14.237	13.360	5.561	18.845	574.210	6,6	
2006	38	14.108	13.035	5.675	19.548	592.874	6,6	
2007	39	14.140	13.061	5.752	19.581	602.123	6,3	
2008	38	14.098	12.909	5.946	19.922	612.198	6,4	
2009	38	14.069	12.900	6.044	20.282	614.923	6,3	

Quelle: 1981–2003: Statistische Jahrbücher der Stadt Wien, ab 2004: Bundesministerium für Gesundheit und Frauen.

* Ab 2004: Geänderte Krankenanstaltentypisierung, ohne Pflegebereich (Ausnahme: Haus der Barmherzigkeit Seeböckgasse). Ab 2007: Zusätzliches als Spital bescheidetes Pflegeheim: Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße; Geriatriezentrum St. Andrä/Traisen.

** Bis inklusive 1988: Pflegetage, ab 1989: Betten-Belagstage.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1997										Tabelle 6.1.2
Jahr	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte									Öffentliche Apotheken
	FachärztInnen	FachärztInnen darunter für...						AllgemeinmedizinerInnen	ZahnärztInnen	
		Innere Medizin	Frauenheilkunde	Chirurgie	Orthopädie	Haut- und Geschlechtskrankheiten				
1997	2.577	525	290	215	156	136	1.234	864	267	
1998	2.656	535	292	218	162	142	1.264	873	274	
1999	2.700	537	300	221	159	144	1.284	888	275	
2000	2.742	538	320	224	160	155	1.293	898	282	
2001	2.796	552	323	223	171	162	1.323	902	286	
2002	2.837	552	325	224	176	167	1.321	899	288	
2003	2.930	556	341	226	185	172	1.352	891	294	
2004	2.982	559	354	225	187	176	1.383	892	295	
2005	3.019	562	356	228	190	179	1.404	882	296	
2006	3.063	566	351	225	202	182	1.436	986	297	
2007	3.108	573	354	225	205	189	1.424	927	299	
2008	3.144	570	354	212	217	200	1.419	928	307	
2009	3.190	568	352	215	227	205	1.434	925	311	
2010	3.301	586	360	212	244	210	1.452	937	312	

Quelle: Ärztekammer für Wien, Landes Zahnärztekammer für Wien und Österreichische Apothekerkammer.

Krankenanstalten in Wien 2009							Tabelle 6.1.3
Krankenanstalt * (Gemeindebezirk)	Systematisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Ärztinnen und Ärzte	Personen in nicht ärztlichen Gesundheitsberufen	Stationäre Patientinnen und Patienten	Ø Belagsdauer in Tagen	
Wien	14.069	12.900	6.044	20.282	614.923	6,3	
Gemeinnützige Krankenanstalten in städtischer Verwaltung							
Insgesamt	8.739	7.905	4.507	14.307	389.508	6,3	
AKH Wien (9.)	2.141	1.810	1.665	4.565	103.926	5,3	
Floridsdorf Sozialmedizinisches KH (21.)	202	178	85	293	7.139	7,5	
Gersthof Orthopädisches KH (18.)	125	101	33	138	3.321	9,5	
Hietzing-Rosenhügel KH (13.)	1.146	1.065	490	1.782	50.908	6,3	
SMZ Süd ** (10.)	777	709	393	1.185	37.255	5,9	
Kaiserin Elisabeth Spital (15.)	256	233	105	371	9.043	8,2	
Otto Wagner-Spital (14.)	1.126	1.041	274	1.246	32.864	9,5	
Rudolfstiftung (3.)	805	714	417	1.335	44.199	4,9	
SMZ Ost (22.)	978	950	496	1.619	52.204	5,9	
Sophienspital SMZ (7.)	94	91	22	114	1.638	20,5	
Wilhelminenspital (16.)	1.089	1.013	527	1.659	47.011	6,7	
Gemeinnützige Krankenanstalten in sonstiger Verwaltung							
Insgesamt	3.956	3.723	1.320	4.558	175.485	6,4	
Evangelisches Krankenhaus Wien (18.)	268	236	93	283	12.479	5,3	
Göttlicher Heiland (17.)	288	277	113	335	12.910	6,9	
Hanusch Krankenhaus (14.)	543	456	250	730	31.049	4,4	
Hartmannspital (5.)	169	162	44	179	8.730	5,3	
Haus der Barmherzigkeit Seeböckgasse *** (16.)	351	351	14	416	170	668,9	
Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße *** (22.)	276	276	11	230	135	625,0	
Herz-Jesu Krankenhaus (3.)	141	140	57	193	9.293	4,6	
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder (2.)	400	386	157	466	26.258	4,2	
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (6.)	206	209	83	249	13.593	4,9	
Lorenz Böhler Krankenhaus (20.)	128	128	66	246	5.357	6,9	
Meidling Rehabilitationszentrum (12.)	52	52	10	61	279	53,4	
Orthopädisches Spital Speising (13.)	280	255	132	306	15.122	4,9	
St. Anna Kinderspital (9.)	145	118	53	228	12.491	2,1	
St. Elisabeth Krankenhaus (3.)	148	127	42	119	6.663	5,8	
St. Josef Krankenhaus (13.)	164	155	103	212	11.411	4,1	
Unfallkrankenhaus Meidling (12.)	174	142	70	257	7.690	6,0	
Wien-Kalksburg SHA (23.)	223	253	22	48	1.855	45,5	
Nicht gemeinnützige Krankenanstalten							
Insgesamt	1.374	1.272	217	1.417	49.930	6,4	
Confraternität Josefstadt (8.)	96	96	15	117	6.555	3,6	
Döbling Privatklinik (19.)	160	160	17	171	10.713	3,8	
Goldenes Kreuz (9.)	131	104	17	140	6.861	3,5	
Heeresspital Wien (21.)	177	116	39	199	1.936	4,7	
Josefstadt Justizanstalt (8.)	76	90	1	26	750	23,5	
Liebhartstal Sanatorium *** (16.)	137	137	3	45	297	136,5	
Rosenhügel Neurologisches Rehabilitationszentrum (13.)	131	131	12	95	1.715	35,8	
Rudolfinerhaus (19.)	156	155	17	207	7.906	4,9	
Sanatorium Hera (9.)	165	138	76	265	6.864	5,3	
Wiener Privatklinik (9.)	145	145	20	152	6.333	4,5	

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit.

* Abkürzungen: AKH = Allgemeines Krankenhaus; KH = Krankenhaus; SHA = Sonderheilstätte; SMZ = Sozialmedizinisches Zentrum.
 ** Seit 1. 1. 2008 wird das Gottfried von Preyer'sche Kinderspital als Kinder- und Jugendabteilung des Kaiser-Franz-Josef-Spitals unter der Bezeichnung Sozialmedizinisches Zentrum Süd - Kaiser-Franz-Josef-Spital mit Gottfried von Preyer'schem Kinderspital geführt.
 *** Die angeführten Häuser haben zwar den Charakter von Pflegeheimen, sind aber gemäß dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz des Bundes als Krankenanstalten gemeldet und werden daher auch in dieser Tabelle angeführt.

Arztpraxen in Wien nach Fachrichtung, Leitung und Kassenvertrag 2010									Tabelle 6.1.4
Fach	Praxen			ohne Kasse	Krankenkassenvertrag				
	insgesamt	Leitung			insgesamt	mit Kassenvertrag			
		Geschlecht				darunter	GKK *	Klein *	Allkl *
		Männer	Frauen						
Allgemeinmedizin	1.822	918	882	1.003	819	791	819	803	
Anästhesie/Intensivmedizin	82	48	32	81	1	–	1	–	
Anatomie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Arbeitsmedizin	15	12	3	15	–	–	–	–	
Augen/Optometrie	225	117	105	111	114	89	113	94	
Blutgruppenserologie	5	4	1	5	–	–	–	–	
Chirurgie	245	216	23	156	89	36	89	56	
Gerichtsmedizin	2	2	–	2	–	–	–	–	
Gynäkologie	385	250	133	206	179	108	179	127	
Hals Nasen Ohren	137	100	34	58	79	62	79	65	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	231	106	121	131	100	75	100	82	
Herzchirurgie	5	5	–	5	–	–	–	–	
Histologie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Hygiene	7	5	1	5	2	2	2	2	
Immunologie	1	–	1	1	–	–	–	–	
Innere Medizin	649	479	159	404	245	110	245	169	
Kinder-Jugend Chirurgie	10	6	4	10	–	–	–	–	
Kinder-Jugend Psychologie	12	6	6	12	–	–	–	–	
Lungenkrankheiten	78	53	23	34	44	37	44	40	
Mund Kiefer Gaumen Chirurgie	33	23	7	33	–	–	–	–	
Med. Chem. Labordiagnostik	51	30	20	12	39	37	39	37	
Medizinische Genetik	1	1	–	1	–	–	–	–	
Neurologie/Psychiatrie	135	92	42	88	47	27	47	33	
Neurochirurgie	32	28	2	26	6	–	6	1	
Neurologie	42	25	16	35	7	–	7	1	
Neuropathologie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Nuklearmedizin	16	13	3	16	–	–	–	–	
Orthopädie	278	231	40	135	143	88	142	100	
Physik. Med. und Allg. Rehab.	84	43	36	60	24	18	24	18	
Pädiatrie	185	88	95	78	107	91	107	98	
Pathologie	29	16	12	19	10	7	10	8	
Pharmakolo	1	1	–	1	–	–	–	–	
Physiologie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Plastische Chirurgie	63	42	20	60	3	–	3	–	
Psychiatrie und Psychotherapie	25	11	14	23	2	–	2	–	
Psychiatrie/Neurologie	236	127	107	202	34	22	34	23	
Psychiatrie	82	45	37	71	11	7	11	7	
Radiologie (1989)	92	70	20	20	72	70	72	70	
Radiologie	17	14	1	10	7	7	7	7	
Spez. Prophylaxe Tropenmed.	3	1	1	3	–	–	–	–	
Strahlentherapie u. Radioonkologie	10	5	5	10	–	–	–	–	
Theoretik.	3	3	–	3	–	–	–	–	
Thoraxchirurgie	2	2	–	2	–	–	–	–	
Tumorbiologie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Unfallchirurgie	123	112	7	102	21	0	21	5	
Urologie	121	109	11	52	69	45	69	61	
Virologie	1	–	1	1	–	–	–	–	

Quelle: Ärztekammer für Wien.

* GKK = Gebietskrankenkasse; kleine Kassen = BVA, SVA, KFA, VAEB; Allkl = Verträge mit allen kleinen Kassen.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken nach Gemeindebezirken 2010									
Gemeindebezirk	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte								Öffentliche Apotheken
	Fachärztinnen	FachärztInnen darunter für...					AllgemeinmedizinerInnen	ZahnärztInnen	
		Innere Medizin	Frauenheilkunde	Chirurgie	Orthopädie	Haut- und Geschlechtskrankheiten			
Wien	3.301	586	360	212	244	210	1.452	937	312
1. Innere Stadt	283	48	32	20	25	20	64	76	21
2. Leopoldstadt	120	15	10	8	7	10	74	39	18
3. Landstraße	179	35	19	15	12	11	64	51	16
4. Wieden	105	19	11	-	7	5	37	28	8
5. Margareten	67	10	7	6	5	2	41	29	9
6. Mariahilf	114	20	13	12	6	8	47	26	7
7. Neubau	96	18	9	4	9	6	55	30	9
8. Josefstadt	196	37	19	17	16	9	47	32	5
9. Alsergrund	363	79	35	23	18	23	60	68	13
10. Favoriten	110	22	11	4	7	11	105	60	26
11. Simmering	56	7	6	2	4	4	44	27	11
12. Meidling	84	18	10	5	5	8	65	43	16
13. Hietzing	182	35	15	7	17	11	79	35	7
14. Penzing	125	23	19	6	8	5	58	39	15
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	78	10	8	9	5	6	46	30	13
16. Ottakring	109	21	16	4	7	4	73	42	15
17. Hernals	99	18	10	6	7	6	43	28	8
18. Währing	217	38	24	18	18	17	71	40	12
19. Döbling	325	56	32	24	25	17	86	46	11
20. Brigittenau	57	11	8	3	4	4	51	29	12
21. Floridsdorf	107	13	12	7	10	8	80	46	24
22. Donaustadt	130	19	22	5	12	7	83	61	19
23. Liesing	99	14	12	7	10	8	79	32	17

Quelle: Ärztekammer für Wien, Landes Zahnärztekammer für Wien und Österreichische Apothekerkammer.

Lebendgeborene und Totgeborene in Wien nach Geschlecht und Legitimität seit 2000

Tabelle 6.2.1

Jahr	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
2000	15.547	7.925	7.622	11.414	4.133	70	43	27	43	27
2001	15.167	7.769	7.398	10.974	4.193	72	37	35	53	19
2002	16.428	8.311	8.117	11.690	4.738	79	41	38	47	32
2003	16.486	8.609	7.877	11.735	4.751	81	33	48	52	29
2004	16.856	8.740	8.116	11.913	4.943	72	41	31	49	23
2005	16.740	8.548	8.192	11.850	4.890	84	42	42	52	32
2006	17.112	8.716	8.396	12.002	5.110	80	41	39	58	22
2007	16.885	8.614	8.271	11.613	5.272	76	39	37	50	26
2008	17.375	9.018	8.357	11.966	5.409	80	45	35	49	31
2009	17.154	8.914	8.240	11.763	5.391	75	32	43	43	32
2010	17.989	9.280	8.709	12.176	5.813	84	46	38	59	25

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Geburtsgewicht 2010

Tabelle 6.2.2

Geburtsgewicht in Gramm	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	17.989	9.280	8.709	12.176	5.813	84	46	38	59	25
unter 500	32	18	14	18	14	–	–	–	–	–
500–799	42	22	20	26	16	29	14	15	22	7
800–999	36	20	16	25	11	6	2	4	2	4
1.000–1.499	122	59	63	73	49	16	9	7	12	4
1.500–1.999	249	126	123	158	91	6	5	1	4	2
2.000–2.499	724	347	377	441	283	9	4	5	6	3
2.500–2.999	3.005	1.336	1.669	1.921	1.084	6	4	2	3	3
3.000–3.499	6.977	3.406	3.571	4.738	2.239	6	4	2	5	1
3.500–3.999	5.222	2.898	2.324	3.650	1.572	4	3	1	3	1
4.000–4.499	1.379	909	470	976	403	1	1	–	1	–
4.500–4.999	182	126	56	139	43	1	–	1	1	–
5.000 und mehr	19	13	6	11	8	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Körperlänge 2010

Tabelle 6.2.3

Körperlänge bei der Geburt in Zentimeter	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	17.989	9.280	8.709	12.176	5.813	84	46	38	59	25
unter 35	73	41	32	48	25	26	12	14	19	7
35–39	115	57	58	68	47	12	8	4	10	2
40–44	406	199	207	248	158	20	10	10	12	8
45–49	5.514	2.492	3.022	3.610	1.904	13	6	7	8	5
50–54	11.214	6.039	5.175	7.725	3.489	12	10	2	9	3
55–59	664	449	215	475	189	1	–	1	1	–
60 und mehr	3	3	–	2	1	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Schwangerschaftsdauer 2010 Tabelle 6.2.4

Schwangerschaftsdauer in Wochen	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	17.989	9.280	8.709	12.176	5.813	84	46	38	59	25
19–25	54	28	26	31	23	27	15	12	19	8
26–28	53	31	22	31	22	6	2	4	3	3
29–31	106	53	53	71	35	13	8	5	10	3
32–35	508	291	217	322	186	12	6	6	9	3
36	351	198	153	206	145	4	4	–	1	3
37	632	333	299	430	202	4	1	3	3	1
38	1.844	981	863	1.271	573	2	1	1	1	1
39	3.437	1.796	1.641	2.322	1.115	4	2	2	2	2
40	4.918	2.509	2.409	3.354	1.564	9	5	4	8	1
41	4.222	2.099	2.123	2.885	1.337	2	1	1	2	–
42	1.831	944	887	1.228	603	1	1	–	1	–
43 und mehr	33	17	16	25	8	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Gestorbene Säuglinge in Wien nach Geschlecht und Lebensdauer seit 2001 Tabelle 6.2.5

Jahr	Insgesamt	Gestorbene Säuglinge							
		Buben mit einer Lebensdauer von...				Mädchen mit einer Lebensdauer von...			
		0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr	0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr
2001	94	11	8	12	19	18	5	9	12
2002	94	11	8	12	19	18	5	9	12
2003	104	24	8	12	13	20	11	6	10
2004	96	13	13	11	12	16	4	15	12
2005	96	13	9	8	22	21	5	5	13
2006	73	16	9	6	11	17	6	4	4
2007	92	26	7	6	15	10	11	5	12
2008	96	16	9	13	16	14	10	11	7
2009	94	21	9	11	11	13	6	9	14
2010	104	27	10	8	13	21	7	5	13

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht, Lebensdauer und Geburtsgewicht 2010 Tabelle 6.2.6

Geburtsgewicht in Gramm	Insgesamt	Gestorbene Säuglinge							
		Buben mit einer Lebensdauer von...				Mädchen mit einer Lebensdauer von...			
		0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr	0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr
Wien	104	27	10	8	13	21	7	5	13
unter 1.000	55	23	5	2	1	16	3	2	3
1.000–1.499	4	–	1	1	2	–	–	–	–
1.499–1.999	11	1	–	1	1	3	2	–	3
2.000–2.499	6	–	1	–	2	1	1	–	1
2.500 und mehr	28	3	3	4	7	1	1	3	6

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Erkrankungen nach Art der Infektion seit 2005							Tabelle 6.3.1
Art der Infektion	Meldepflichtige Infektionskrankheiten – Erkrankte *						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Wien	3.313	3.123	3.147	2.514	3.297	2.993	
Bakterielle Infektionen	2.754	2.745	2.742	2.043	2.036	2.110	
Scharlach	502	680	478	444	221	288	
Bakterielle Lebensmittelvergiftungen	2.184	1.993	2.185	1.532	1.735	1.698	
Salmonella-Infektionen	894	698	681	404	466	432	
Campylobacter-Infektionen	1.225	1.232	1.428	1.066	1.208	1.203	
Yersinia-Infektionen	29	36	32	24	25	15	
Shigellen-Infektionen (bakterielle Ruhr)	31	24	37	33	26	38	
Andere Infektionen	5	3	7	5	10	10	
Typhus abdominalis	5	4	2	8	4	4	
Paratyphus	3	4	4	5	1	5	
Tularaemie (Hasenpest)	–	2	–	1	–	1	
Keuchhusten	7	3	6	8	6	13	
Bruzellose	–	1	–	2	1	1	
Leptospiren-Erkrankungen	–	2	–	–	–	1	
Legionellen	18	22	46	22	23	25	
Bakterielle Meningitis/Sepsis	35	34	21	24	45	74	
Virale Infektionen	527	358	389	449	1.236	863	
A/H1N1-Virus (Neue Influenza A) **	–	–	–	–	918	48	
Encephalitiden	3	2	1	3	5	1	
Hepatitis infectiosa	518	343	381	425	478	781	
Masern	6	13	5	20	8	32	
Röteln	–	–	2	1	4	1	
Protozoenerkrankungen	32	20	16	22	25	20	
Malaria	26	20	15	20	24	19	
Amöbenruhr	6	–	1	2	1	1	
Prionen-Infektion	–	–	–	–	–	–	
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung ***	–	–	–	–	–	–	

Quelle: MA 15 – Epidemievorsorge und Impfwesen.

* Vorläufige Zahlen für das Jahr 2010.
 ** Meldepflicht für Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle an Infektion mit dem Influenzavirus A/H1N1 („Schweinegrippe“) seit April 2009.
 *** Nur Sterbefälle meldepflichtig.

Tuberkulose – Neuerkrankungen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 2002									Tabelle 6.3.2
Jahr	Insgesamt	Tuberkulose – Neuerkrankungen							
		ÖsterreicherInnen				Fremde			
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht			
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
2002	417	238	162	76	179	114	65		
2003	448	255	119	136	193	129	64		
2004	390	184	97	87	206	141	65		
2005	391	184	122	62	207	135	72		
2006	393	222	121	101	171	119	52		
2007	271	139	86	53	132	81	51		
2008	278	150	84	66	128	74	54		
2009	256	125	73	52	131	78	53		
2010	232	104	60	44	128	73	55		

Quelle: MA 15.

Sterbefälle nach Art der Erkrankung seit 2005								Tabelle 6.3.3
Krankheit	Meldepflichtige Infektionskrankheiten – Sterbefälle *							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Wien	10	3	6	3	19	33		
Bakterielle Infektionen	6	2	5	1	11	25		
Scharlach	–	–	–	–	–	–		
Bakterielle Lebensmittelvergiftungen	1	–	–	–	–	1		
Salmonella-Infektionen	1	–	–	–	1	–		
Campylobacter-Infektionen	–	–	–	–	2	1		
Yersinia-Infektionen	–	–	–	–	–	–		
Shigellen-Infektionen (bakterielle Ruhr)	–	–	–	–	–	–		
Andere Infektionen	–	–	–	–	–	–		
Typhus abdominalis	–	–	–	–	–	–		
Paratyphus	–	–	–	–	–	–		
Tularaemie (Hasenpest)	–	–	–	–	–	–		
Keuchhusten	–	–	–	–	–	–		
Bruzellose	–	–	–	–	–	–		
Leptospiren-Erkrankungen	–	–	–	–	–	–		
Legionellen	2	–	5	–	1	4		
Bakterielle Meningitis/Sepsis	3	2	–	1	7	20		
Virale Infektionen	–	–	–	1	7	6		
A/H1N1-Virus (Neue Grippe A)	–	–	–	–	4	3		
Enzephalitiden	–	–	–	1	–	–		
Hepatitis infectiosa	–	–	–	–	3	3		
Masern	–	–	–	–	–	–		
Röteln	–	–	–	–	–	–		
Protozoenerkrankungen	–	–	–	–	–	–		
Malaria	–	–	–	–	–	1		
Amöbenruhr	–	–	–	–	–	–		
Prionen-Infektion	4	1	1	1	1	2		
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung **	4	1	–	1	1	2		

Quelle: MA 15 – Epidemievorsorge und Impfwesen.

* Vorläufige Zahlen für das Jahr 2010.
 ** Nur Sterbefälle meldepflichtig.

Gemeldete Geschlechtskrankheiten in Wien nach Art der Erkrankung und Geschlecht seit 1998								Tabelle 6.3.4
Jahr	Insgesamt	Neuerkrankungen nach Art und Geschlecht						
		Gonorrhoe (Tripper)			Lues (Syphilis)			
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
1998	459	279	191	88	180	101	79	
1999	441	311	222	89	130	67	63	
2000	469	293	206	87	176	98	78	
2001	641	413	297	116	228	128	100	
2002	1.132	846	593	253	286	167	119	
2003	1.026	777	588	189	249	131	118	
2004	954	737	556	181	217	116	101	
2005	755	573	433	140	182	121	61	
2006	940	615	421	194	318	221	97	
2007	813	511	323	188	302	215	87	
2008	1.093	707	406	301	386	292	94	
2009	899	451	305	146	447	317	130	
2010	1.398	1.015	662	353	383	277	106	

Quelle: MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Ambulatorium zur Diagnose und Behandlung sexuell übertragbarer Krankheiten.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Geschlecht in Wien seit 2000

Tabelle 6.3.5

Jahr *	Insgesamt	Arbeits- und Wegunfälle sowie Berufskrankheiten					
		Arbeitsunfälle **		Wegunfälle		Berufskrankheiten ***	
		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2000	23.747	15.154	5.529	1.360	1.544	114	46
2001	22.032	13.862	5.282	1.287	1.432	118	50
2002	21.417	13.256	5.208	1.329	1.478	105	46
2003	21.376	13.492	4.890	1.390	1.476	90	34
2004	21.594	13.447	5.002	1.406	1.628	77	33
2005	21.548	13.359	5.043	1.487	1.568	64	23
2006	21.989	13.519	5.208	1.487	1.675	77	24
2007	22.489	13.769	5.631	1.444	1.555	75	14
2008	22.977	13.905	5.738	1.532	1.625	143	29
2009	22.174	13.122	5.767	1.436	1.709	119	21
2010	21.712	12.760	5.546	1.475	1.776	128	27

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien.

* Die gemeldeten/anerkannten Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten können ab 2009 und rückwirkend nur mehr nach dem Bundesland des Unfallortes zugeordnet werden.

** Darunter tödliche Arbeitsunfälle: 2004: 18; 2005: 22; 2006: 13; 2007: 10; 2008: 20; 2009: 23; 2010: 10.

*** Bundesland des Betriebs. Darunter tödliche Berufskrankheiten: 2004: 10; 2005: 11; 2006: 12; 2007: 10; 2008: 9; 2009: 13; 2010: 3.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010

Tabelle 6.3.6

Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008)	Arbeitsunfälle (inkl. Wegunfälle)				Berufskrankheiten		
	insgesamt	Geschlecht		darunter... tödlich	insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen			Männer	Frauen
Wien	21.557	14.235	7.322	10	155	128	27
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	20	14	6	–	–	–	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	3	1	–	–	–	–
Herstellung von Waren	1.929	1.608	321	–	26	24	2
Energieversorgung	130	111	19	–	3	3	–
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	75	69	6	–	2	2	–
Bau	3.790	3.745	45	2	42	42	–
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3.318	1.856	1.462	1	9	8	1
Verkehr und Lagerei	1.024	905	119	1	4	4	–
Beherbergung und Gastronomie	1.826	1.081	745	–	3	2	1
Information und Kommunikation	355	223	132	1	1	1	–
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	317	134	183	–	–	–	–
Grundstücks- und Wohnungswesen	273	125	148	–	–	–	–
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	525	279	246	–	1	–	1
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstleistungen	2.244	1.584	660	3	5	5	–
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.583	588	995	–	9	7	2
Erziehung und Unterricht	378	183	195	–	2	1	1
Gesundheits- und Sozialwesen	2.015	625	1.390	–	9	1	8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	529	391	138	–	–	–	–
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	442	175	267	–	12	3	9
Private Haushalte	4	3	1	–	–	–	–
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	22	6	16	–	–	–	–
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	158	124	34	2	–	–	–
Wirtschaftsklasse nicht relevant	287	196	91	–	–	–	–
Keine Wirtschaftsklasse vorhanden	309	207	102	–	27	25	2

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien.

Todesursachen seit 2002 Tabelle 6.4.1

Todesursache nach ICD-10-Klassifikation	Berichtsjahr *									
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Wien	16.916	16.980	15.983	16.027	15.796	15.825	15.702	16.332	16.287	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	203	221	172	200	145	173	200	195	199	
Bösartige Neubildungen	4.207	4.373	4.316	4.258	4.236	4.055	4.358	4.257	4.244	
Krankheiten des Blutes **	17	20	23	16	14	18	28	28	131	
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	447	693	769	802	770	802	849	794	759	
Psychische Krankheiten	83	195	157	177	181	211	258	252	214	
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	425	453	268	292	332	377	384	371	370	
Krankheiten des Kreislaufsystems	8.605	7.931	7.327	7.433	7.269	7.287	7.016	7.189	7.246	
Krankheiten der Atmungsorgane	787	945	842	790	824	866	754	825	791	
Krankheiten der Verdauungsorgane	867	890	876	795	776	727	660	769	746	
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	11	10	9	7	8	14	16	12	14	
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	36	34	27	67	54	45	48	37	44	
Krankheiten des Urogenitalsystems	224	271	291	209	223	213	207	236	247	
Komplikationen in der Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett	–	1	1	2	–	–	–	–	–	
Perinatale Affektionen	58	78	67	70	54	54	62	59	65	
Angeborene Fehlbildungen ***	44	36	39	43	51	45	47	57	60	
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	82	38	40	63	70	109	112	488	484	
Verletzungen und Vergiftungen	820	791	759	803	789	829	703	763	673	

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Ab 2009: Inklusive Auslandssterbefälle.
** Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems.
*** Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien.

Gestorbene in Wien nach ICD-10-Klassifikation, Geschlecht und Altersgruppen 2010 Tabelle 6.4.2

Todesursache nach ICD-10-Klassifikation	Insgesamt	Gestorbene							
		Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+
Insgesamt	16.287	131	275	1.671	5.366	92	152	943	7.657
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	199	6	17	35	37	1	7	11	85
Bösartige Neubildungen	4.244	7	41	600	1.524	8	52	458	1.554
Krankheiten des Blutes *	131	1	–	3	44	1	1	5	76
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	759	5	11	101	250	3	3	52	334
Psychische Krankheiten	214	11	43	62	38	8	12	15	25
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	370	6	6	26	121	5	5	21	180
Krankheiten des Kreislaufsystems	7.246	4	42	396	2.408	3	22	139	4.232
Krankheiten der Atmungsorgane	791	–	7	53	305	–	1	45	380
Krankheiten der Verdauungsorgane	746	–	22	187	195	1	7	105	229
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	14	–	–	–	4	–	–	–	10
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	44	–	–	3	9	–	1	3	28
Krankheiten des Urogenitalsystems	247	–	2	9	83	–	1	7	145
Komplikationen in der Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett	65	39	1	–	–	25	–	–	–
Perinatale Affektionen	60	20	3	5	2	19	3	4	4
Angeborene Fehlbildungen **	484	4	11	72	179	6	5	26	181
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	327	8	22	36	100	3	5	19	134
Verletzungen und Vergiftungen	346	20	47	83	67	9	27	33	60

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems.
** Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien.

Suizide nach Methode seit 2003

Tabelle 6.4.3

Methode	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	258	255	252	192	230	189	207	215
Vergiften mit festen oder flüssigen Stoffen	50	52	37	22	27	38	22	33
Vergiften mit sonstigen Gasen	2	4	3	2	5	2	4	3
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	48	71	69	62	69	44	52	70
Ertränken	9	15	11	6	8	5	10	6
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	38	40	46	36	32	31	41	28
Schneidende und stechende Gegenstände *	8	8	12	10	19	10	10	9
Stumpfe Gegenstände	.	.	.	.	.	2	1	–
Sturz in die Tiefe	84	45	53	40	58	43	51	47
Überfahren lassen	12	15	15	11	10	12	16	15
Beabsichtigter Verkehrsunfall	.	.	.	.	.	.	–	–
Sonstige oder nicht näher bezeichnete Weise	7	5	6	3	2	2	–	4

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Bis 2007: Inklusive Suizide mittels stumpfer Gegenstände.

Suizide nach Geschlecht und Altersgruppen seit 2002

Tabelle 6.4.4

Jahr	Insgesamt	Gestorbene							
		Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+
2002	274	12	62	64	51	3	21	27	34
2003	258	19	38	53	48	5	28	31	36
2004	255	13	69	56	43	6	16	24	28
2005	252	13	51	54	49	3	28	22	32
2006	192	6	53	42	42	1	15	16	17
2007	230	14	51	58	38	3	18	18	30
2008	189	4	36	35	43	6	15	24	26
2009	207	6	48	47	46	4	14	16	26
2010	215	14	33	59	39	3	15	25	27

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Suizide nach Methode, Geschlecht und Altersgruppen 2010

Tabelle 6.4.5

Methode	Insgesamt	Gestorbene							
		Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+
Wien	215	14	33	59	39	3	15	25	27
Vergiften mit festen oder flüssigen Stoffen	33	1	2	10	3	–	6	6	5
Vergiften mit sonstigen Gasen	3	–	–	1	–	–	–	1	1
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	70	6	13	23	16	–	4	4	4
Ertränken	6	1	–	2	–	–	1	2	–
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	28	1	3	11	9	–	–	2	2
Schneidende und stechende Gegenstände	9	–	2	2	1	1	–	–	3
Stumpfe Gegenstände	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sturz in die Tiefe	47	1	12	4	8	1	3	8	10
Überfahren lassen	15	4	1	4	1	1	1	2	1
Beabsichtigter Verkehrsunfall	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige oder nicht näher bezeichnete Weise	4	–	–	2	1	–	–	–	1

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
► 7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	171
12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	175
12.2 Theatervorstellungen	176
12.3 Kinos	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	179
12.5 Volkshochschulen	180

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Institutionelle Kinderbetreuung | Die Daten über Standorte und bewilligte Plätze basieren auf Angaben der MAG ELF. Das angeführte Platzangebot richtet sich nach der Anzahl der von der MAG ELF den Einrichtungen beziehungsweise den Tageseltern bescheidmäßig bewilligten Plätze. Daten über betreute Kinder wurden den Datensätzen der Kindertagesheimstatistik der MA 5 entnommen. Die Daten des Jahres 2009/10 wurden zu 66,9% als Sekundärstatistik aus Verwaltungsdatenbeständen der MA 10 – Wiener Kindergärten, der Wiener Kinderfreunde sowie Einrichtungen unter dem Dachverband der St. Nikolaus Privatstiftung generiert und zu 33,1% durch eine Primärerhebung mittels schriftlicher Befragung unter den restlichen Wiener Kinderbetreuungseinrichtungen erhoben. Fehlende Angaben wurden entsprechend den vorliegenden Basisinformationen der MAG ELF und nach statistischen Kriterien durch die MA 5 imputiert. Die Rücklaufquote belief sich auf 81,9%.

Schulen | Die Schulstatistik wird aus den entsprechenden Evidenzen von Statistik Austria und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur erstellt. Diese Evidenzen beruhen auf jährlichen Datenmeldungen der einzelnen Bildungseinrichtungen an das Ministerium und Statistik Austria. Im Schuljahr 2005/06 waren Schulen mit eigenem Organisationsstatut, das sind Privatschulen mit eigenem Lehrplan bzw. Schulen mit ausländischem Lehrplan, nicht inkludiert. Seit der neuen Schulstatistik 2006/07 ist es nun wieder möglich, diese gesondert darzustellen und auch andere Daten in tieferer Gliederung – bis auf Bezirksebene – zu erhalten. Alle Auswertungen beziehen sich auf den Schulstandort, unabhängig davon, wo die SchülerInnen wohnen. In der Wiener Schulstatistik sind somit auch alle SchülerInnen aus anderen Bundesländern inkludiert, aber nicht jene WienerInnen, die in anderen Bundesländern zur Schule gehen.

Universitäten und Fachhochschulen | Auch die Statistik über die staatlichen und privaten Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und Lehrgänge universitären Charakters beruht auf dem Bildungsdokumentationsgesetz. Ergänzend zu den Daten aus der Gesamtevidenz der Studierenden des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung kommen primärstatistische Erhebungen zu Studienbeginn und -ende hinzu. Diese Vollerhebung garantiert qualitativ hochwertige Daten.

Bildungsstand und öffentliche Bildungsausgaben | Die Daten über den Bildungsstand stammen aus der Mikrozensuserhebung (Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitte), sowie aus dem Bildungsstandregister. Die Daten über die Bildungsausgaben der öffentlichen Hand stammen aus den entsprechenden Rechnungsabschlüssen.

DEFINITIONEN

Akademien des Gesundheitswesens | Akademien für gehobene medizinisch-technische Dienste und Hebammenakademien.

Berufsbildende Pflichtschulen | Berufsschulen im Rahmen der Lehrlingsausbildung. Die Lehrlinge werden einerseits in Betrieben ausgebildet und erhalten andererseits eine fachspezifische Bildung an

den Berufsschulen, die mit der Lehrabschlussprüfung endet. Dabei kann die Zeitaufteilung zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb tageweise oder geblockt erfolgen.

Familiengruppe für 0- bis 6-Jährige | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Familiengruppe für 3- bis 10-Jährige | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der 3- bis 10-jährige Kinder betreut werden.

Kindergartengruppe | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Kindergruppe | Ist eine erweiterte familienähnliche Betreuungsform und darf höchstens 14 gleichzeitig betreute Tageskinder umfassen. Die Kindergruppe wird von einer ausgebildeten Kindergruppenbetreuerin beziehungsweise einem ausgebildeten Kindergruppenbetreuer geführt. Es gibt eine Vielzahl von Initiativen mit verschiedenen pädagogischen Schwerpunkten. Für den Betrieb einer Kindergruppe ist eine Bewilligung durch die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Kinderkrippe | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr betreut werden.

Lehrpersonal | Ab Schuljahr 2008/09 werden erstmalig auch Lehrkräfte an mittleren und höheren Privatschulen ausgewiesen, die direkt beim Schulerhalter beschäftigt sind.

Die Aufteilung der Lehrerinnen und Lehrer an Schulstandorten, an denen mehrere Schultypen geführt werden, wird nach Klassen aliquot berechnet. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen.

Das Lehrpersonal an Schulen wird inklusive Karenzierte und Teilzeitbeschäftigte angegeben.

Neue Mittelschule | Seit dem Schuljahr 2008/09 existiert die Neue Mittelschule als Schulversuch in Österreich. Für die Neue Mittelschule gilt der Lehrplan der AHS-Unterstufe. Mit dem Schuljahr 2010/11 sind Neue Mittelschulen nun eine gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen auf rechtlich gesicherter Basis und kein Schulversuch mehr. Die Neue Mittelschule soll laut Plänen des Ministeriums zur Regelschule werden. Das Ziel ist eine grundsätzliche pädagogische und organisatorische Neugestaltung des gemeinsamen Lernens der 10- bis 14-Jährigen. Bis 2015/16 sollen sich laut BMUKK alle Hauptschulen zu Neuen Mittelschulen entwickeln. Für die AHS-Unterstufen ist die Teilnahme an diesem Projekt freiwillig.

Ordentliche Studierende | Sind Personen, die zu einem ordentlichen Bachelor-, Master- oder Doktoratsstudium an einer Universität zugelassen sind. Im Gegensatz dazu sind außerordentliche Studierende Personen, die nur zu einem Universitätslehrgang oder einzelnen Lehrveranstaltungen



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

tungen zugelassen bzw. GasthörerInnen sind. Außerordentliche Studierende können keine Prüfungen in ordentlichen Studien ablegen.

Schulen mit eigenem Statut | Sind Privatschulen mit eigenem Lehrplan und Schulen mit ausländischem Lehrplan ohne gesetzlich geregelte Schulart-Bezeichnung. In den Schuljahren 2003/04 bis 2005/06 wurden Statutschulen nicht erfasst, davor wurden sie nicht extra ausgewiesen.

Schulen und Schularten | In der Schulstatistik werden die Einrichtungen und Schularten jeweils extra gezählt, auch wenn sie sich im selben Gebäude befinden. Bei Zwischen- und Gesamtsummen wird jeder Schulstandort aber nur einmal gezählt, auch bei einer Kombination von mehreren Schultypen an einer Schule.

Schülerinnen und Schüler | In der gesamten Schulstatistik beziehen sich alle Angaben zu SchülerInnen und Lehrpersonal auf den Schulstandort und nicht auf den Wohnort der Personen.

SchulerhalterIn, Privatschulen | Eine Schule gilt dann als privat, wenn ihre Erhalterin oder ihr Erhalter nicht der Bund ist. Im Bereich der Pflichtschulen jedoch gilt eine Schule – laut Privatschulgesetz – dann als privat, wenn ihre Erhalterin oder ihr Erhalter weder Bund noch Land, noch Gemeinde ist.

Tageseltern | Die Tagesmutter beziehungsweise der Tagesvater betreut maximal fünf Kinder regelmäßig im eigenen Familienverband. Für die Betreuung von Tageskindern ist eine Bewilligung durch die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Wissenschaftliches Universitätspersonal | Gezählt werden Kopfzahlen mit Stichtag jeweils am 31. 12., ohne Karenzierungen. Dabei wird jede einzelne haupt- oder nebenberuflich beschäftigte Person, unabhängig vom Beschäftigungsmaß, berücksichtigt. Nicht berücksichtigt ist das Verwaltungspersonal der Universitäten.

QUELLEN

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft u. Kultur | Statistisches Taschenbuch 2005, 2006

MA 5 – Finanzwesen

MA 11 – Amt für Jugend und Familie

Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2006/07, 2007/08, 2008/09, 2009/10 Tabellenband

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 244/1962 | Bundesgesetz über das Privatschulwesen (Privatschulgesetz)

BGBl. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000)

BGBl. I Nr. 12/2002 | Bundesgesetz über die Dokumentation im Bildungswesen (Bildungsdokumentationsgesetz) i. d. g. F.

BGBl. I Nr. 120/2002 | Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002)

BGBl. II Nr. 292/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über den Rechnungsabschluss der Universitäten (Universitäten Rechnungsabschluss-Verordnung)

BGBl. II Nr. 499/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Evidenzen, die Gesamtevidenzen, den Zugang zu Daten sowie die statistischen Belange im Zusammenhang mit dem Bildungsdokumentationsgesetz (Bildungsdokumentationsgesetz-Durchführungsverordnung)

BGBl. II Nr. 500/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Privatschulen (Privatschulen-Statistikverordnung)

BGBl. II Nr. 28/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Privatuniversitäten, theologischen Lehranstalten und außeruniversitären Bildungseinrichtungen, die Lehrgänge universitären Charakters anbieten

BGBl. II Nr. 29/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Fachhochschul-Studiengängen und Fachhochschulen (Bildungsdokumentationsverordnung-Fachhochschulen)

BGBl. II Nr. 30/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an den Universitäten und der Donau-Universität Krems (Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten)

BGBl. II Nr. 120/2006 | Verordnung über das formelgebundene Budget der Universitäten (Formelbudget-Verordnung)

Bewilligte Plätze in Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien seit 2004 Tabelle 7.1.1

Jahr	Insgesamt	Bewilligte Plätze in/bei...						
		Familiengruppen für 0- bis 6-jährige	Familiengruppen für 3- bis 10-jährige	Horten	Kindergartengruppen	Kinderkrippen	Kindergruppen	Tageseltern
2004	70.318	4.947	2.183	16.955	34.136	8.846	1.706	1.545
2005	70.833	6.679	2.403	17.135	33.243	8.197	1.747	1.429
2006	72.345	7.067	2.637	17.605	33.615	8.117	1.923	1.381
2007	74.286	7.270	3.394	17.994	34.060	8.078	2.145	1.345
2008	77.343	7.807	3.427	19.460	34.883	8.095	2.327	1.344
2009	79.998	8.281	3.723	19.886	35.568	8.727	2.530	1.283
2010	82.986	9.327	3.573	20.192	36.638	9.210	2.846	1.200
2011	87.320	11.031	3.324	20.424	37.980	9.879	3.718	964

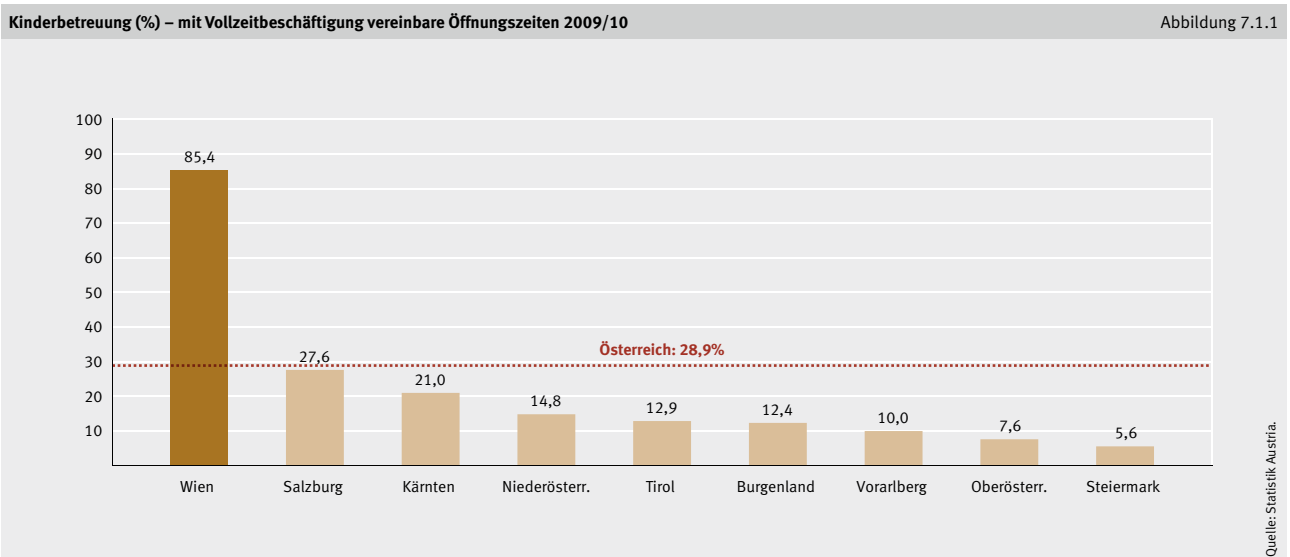
Quelle: MA 11.

In Kinderbetreuungseinrichtungen betreute Kinder in Wien seit 1989/90 Tabelle 7.1.2

Jahr *	Insgesamt	Betreute Kinder ** in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
1989/90	54.169	5.786	33.779	14.604	-
1990/91	54.005	5.498	34.022	14.485	-
1991/92	54.492	5.351	34.406	14.735	-
1992/93	56.270	5.339	35.345	15.586	-
1993/94	58.284	5.568	36.855	15.861	-
1994/95	59.334	5.651	37.380	16.303	-
1995/96	60.373	5.769	38.095	16.509	-
1996/97	61.948	6.161	39.164	16.623	-
1997/98	63.384	6.693	39.640	17.051	-
1998/99	63.201	7.284	39.383	16.534	-
1999/00	63.828	7.652	39.734	16.442	-
2000/01	64.421	7.821	39.901	16.699	-
2001/02	64.146	8.025	39.726	16.395	-
2002/03	63.463	7.621	36.960	16.380	2.502
2003/04	64.166	7.516	36.998	16.649	3.003
2004/05	65.999	7.663	35.630	16.995	5.711
2005/06	67.719	7.656	35.673	17.315	7.075
2006/07	68.618	7.629	35.022	17.542	8.425
2007/08	71.521	7.636	34.635	18.636	10.614
2008/09	74.858	8.219	35.898	18.933	11.808
2009/10	76.567	9.246	37.131	17.431	12.759
2010/11	81.236	12.556	35.711	18.275	14.694

Quelle: MA 5 – Kindertagesheimstatistik.

* 2010/11: Durch die Einführung des verpflichtenden letzten Kindergartenjahres stieg die Zahl der betreuten Kinder stark an.
** Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.



Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2010/11 Tabelle 7.1.3

Jahr	Insgesamt	Betreute Kinder * in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
Wien	81.236	12.556	35.711	18.275	14.694
1. Innere Stadt	1.153	272	364	204	313
2. Leopoldstadt	4.869	902	2.038	1.214	715
3. Landstraße	4.142	682	1.779	687	994
4. Wieden	1.649	216	630	443	360
5. Margareten	1.666	265	915	172	314
6. Mariahilf	1.522	249	403	496	374
7. Neubau	1.486	272	609	342	263
8. Josefstadt	1.120	171	420	316	213
9. Alsergrund	2.034	357	503	469	705
10. Favoriten	8.305	1.071	3.370	2.031	1.833
11. Simmering	4.281	730	2.258	718	575
12. Meidling	3.502	389	1.550	721	842
13. Hietzing	2.379	343	923	576	537
14. Penzing	3.363	599	1.636	466	662
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.165	459	1.551	733	422
16. Ottakring	3.918	666	1.678	766	808
17. Hernals	2.096	365	854	519	358
18. Währing	2.518	412	1.179	637	290
19. Döbling	3.722	239	1.588	1.346	549
20. Brigittenau	3.111	475	1.865	490	281
21. Floridsdorf	6.558	1.160	3.304	1.296	798
22. Donaustadt	9.895	1.630	4.175	2.381	1.709
23. Liesing	4.782	632	2.119	1.252	779

Quelle: MA 5 – Kindertagesheimstatistik.

* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Kinder in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2010/11 Tabelle 7.1.4

Jahr	Insgesamt	Betreute Kinder * in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
Wien	34.780	4.682	18.562	8.419	3.117
1. Innere Stadt	234	32	114	88	–
2. Leopoldstadt	1.959	267	914	582	196
3. Landstraße	1.532	213	862	295	162
4. Wieden	435	44	252	112	27
5. Margareten	654	104	429	78	43
6. Mariahilf	357	46	144	112	55
7. Neubau	155	29	102	–	24
8. Josefstadt	411	48	184	179	–
9. Alsergrund	838	105	250	376	107
10. Favoriten	3.693	433	1.778	889	593
11. Simmering	1.843	272	1.062	420	89
12. Meidling	1.550	169	938	318	125
13. Hietzing	398	15	194	78	111
14. Penzing	1.340	194	818	200	128
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.093	133	793	147	20
16. Ottakring	1.798	233	915	492	158
17. Hernals	929	120	395	345	69
18. Währing	805	73	458	241	33
19. Döbling	1.477	94	635	568	180
20. Brigittenau	1.764	252	1.140	372	–
21. Floridsdorf	4.618	756	2.581	1.003	278
22. Donaustadt	4.668	711	2.391	1.008	558
23. Liesing	2.229	339	1.213	516	161

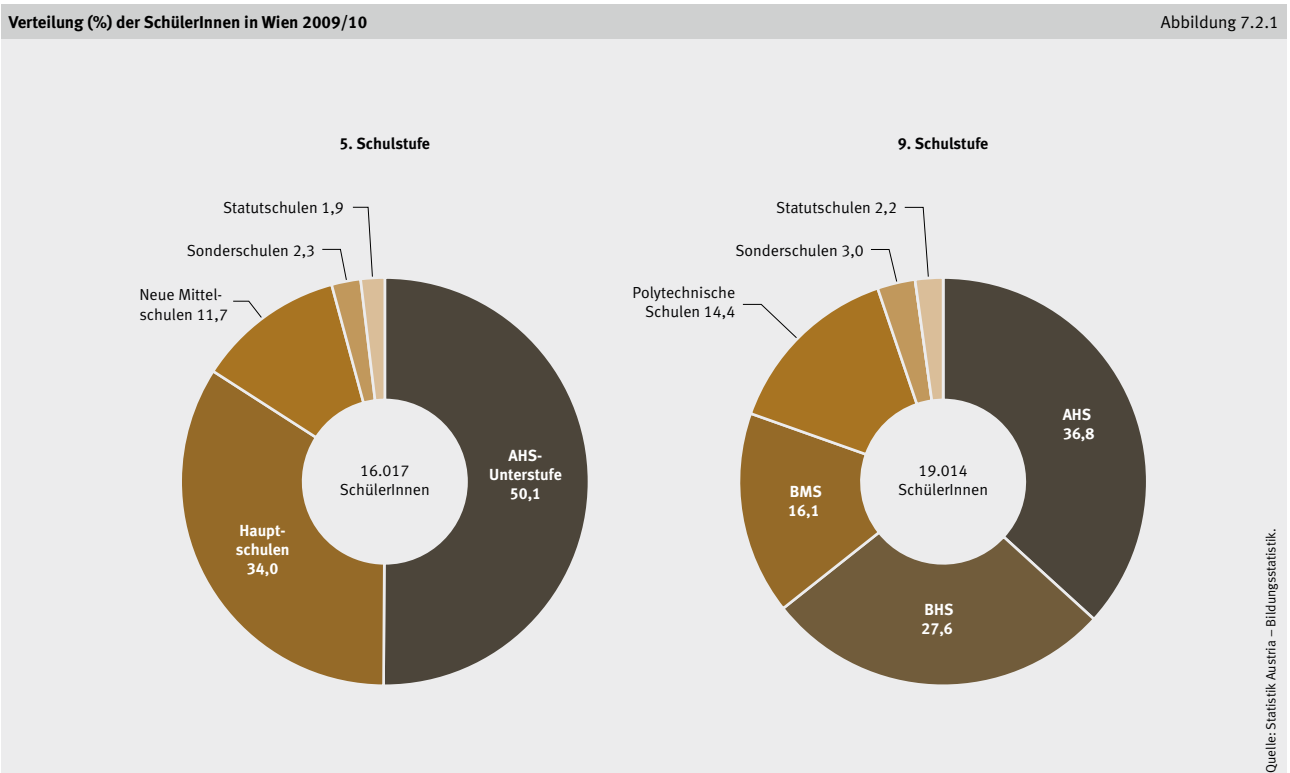
Quelle: MA 5 – Kindertagesheimstatistik.

* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Schulen in Wien nach Schultypen seit 2006/07 Tabelle 7.2.1

Schultyp	Schuljahr			
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Schultypen insgesamt	700	695	691	697
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	428	429	426	431
Volksschulen	261	262	260	264
Hauptschulen	122	124	124	125
Sonderschulen	37	35	35	35
Polytechnische Schulen	11	11	10	11
Neue Mittelschulen	-	-	-	22
AHS insgesamt	88	89	89	89
darunter mit AHS-Unterstufe	81	82	82	82
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen *	27	26	27	27
Berufsschulen insgesamt	27	26	26	26
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	27	26	26	26
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen insgesamt	65	64	64	63
Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt	42	41	42	42
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	20	19	20	22
Kaufmännische mittlere Schulen	15	15	15	15
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	8	8	8	8
Sozialberufliche mittlere Schulen	2	2	2	2
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	-	-	-	-
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	20	20	20	19
Berufsbildende höhere Schulen insgesamt	36	36	36	36
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	17	17	17	17
Kaufmännische höhere Schulen	14	14	14	14
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	8	8	8	8
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	1	1	1	1
Lehrerbildende mittlere Schulen	1	1	1	1
Lehrerbildende höhere Schulen	6	6	6	6
Schulen im Gesundheitswesen	38	42	42	43
Akademien im Gesundheitswesen	12	12	11	10

Quelle: Statistik Austria – Bildung in Zahlen 2006/07–2009/10.
* Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan.



Klassen in Wien nach Schultypen seit 2006/07						Tabelle 7.2.2
Schultyp	Schuljahr					
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10		
Ausgewählte Schultypen insgesamt *	9.472	9.661	9.812	10.034		
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	4.479	4.518	4.585	4.615		
Volksschulen	2.637	2.698	2.749	2.845		
Hauptschulen	1.342	1.337	1.336	1.272		
Sonderschulen	365	350	368	366		
Polytechnische Schulen	135	133	132	132		
Neue Mittelschulen	-	-	-	82		
AHS insgesamt	2.315	2.370	2.389	2.389		
AHS-Unterstufe	1.270	1.297	1.314	1.311		
AHS-Oberstufe **	1.045	1.073	1.075	1.078		
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen ***	249	263	281	265		
Berufsschulen insgesamt	1.008	1.084	1.129	1.242		
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	1.008	1.084	1.129	1.242		
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	-	-	-	-		
Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt	286	289	297	299		
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	118	122	128	127		
Kaufmännische mittlere Schulen	114	112	115	115		
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	45	46	45	48		
Sozialberufliche mittlere Schulen	9	9	9	9		
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	-	-	-	-		
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	97	94	95	92		
Berufsbildende höhere Schulen insgesamt	964	967	956	963		
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	540	541	535	542		
Kaufmännische höhere Schulen	294	295	294	292		
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	120	121	117	119		
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	10	10	10	10		
Lehrerbildende höhere Schulen	74	76	80	87		

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Ohne Bundesanstalten für Leibeserzieher und Schulen und Akademien im Gesundheitswesen.
 ** Inklusive Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige.
 *** Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan.

Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen seit 2004/05							Tabelle 7.2.3
Schultyp	Schuljahr *						
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	
Schülerinnen und Schüler insgesamt	211.612	212.343	226.732	226.773	225.749	226.483	
Allgemein bildende Pflichtschulen	103.473	102.780	101.569	100.181	99.278	97.137	
Neue Mittelschulen	-	-	-	-	-	1.892	
Allgemein bildende höhere Schulen	55.534	56.956	57.965	58.572	58.699	58.050	
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	.	.	3.850	4.079	4.225	4.177	
Berufsschulen	17.726	18.139	22.464	23.205	23.447	23.786	
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	31.089	30.631	31.929	32.009	31.562	31.902	
Lehrerbildende Schulen	3.790	3.837	3.485	3.448	3.532	4.774	
Schulen und Akademien im Gesundheitswesen	.	.	5.470	5.279	5.006	4.765	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

* 2004/05 und 2005/06: Ohne Schulen im Gesundheitswesen sowie Schulen mit eigenem Organisationsstatut.

Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen 2009/2010

Tabelle 7.2.4

Schultyp	Insgesamt	SchülerInnen			
		Schüler		Schülerinnen	
		abs.	%	abs.	%
Schultypen insgesamt	226.483	115.101	111.382	50,8	49,2
Allgemein bildende Pflichtschulen	97.137	51.200	45.937	52,7	47,3
Volksschulen	62.475	32.084	30.391	51,4	48,6
Hauptschulen	28.872	15.671	13.201	54,3	45,7
Sonderschulen	2.879	1.790	1.089	62,2	37,8
Polytechnische Schulen	2.911	1.655	1.256	56,9	43,1
Neue Mittelschulen	1.892	1.031	861	54,5	45,5
AHS insgesamt	58.050	27.005	31.045	46,5	53,5
AHS-Unterstufe	33.308	16.095	17.213	48,3	51,7
AHS-Oberstufe	24.742	10.910	13.832	44,1	55,9
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	4.177	2.134	2.043	51,1	48,9
Berufsschulen	23.786	14.425	9.361	60,6	39,4
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	23.786	14.425	9.361	60,6	39,4
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schulen	7.277	3.850	3.427	52,9	47,1
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	2.964	2.372	592	80,0	20,0
Kaufmännische mittlere Schulen	2.844	1.135	1.709	39,9	60,1
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	1.224	309	915	25,2	74,8
Sozialberufliche mittlere Schulen	245	34	211	13,9	86,1
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	-	-	-	-	-
Sonstige berufsbildenden (Statut-)Schulen	1.989	839	1.150	42,2	57,8
Berufsbildende höhere Schulen	22.636	11.789	10.847	52,1	47,9
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	12.646	8.733	3.913	69,1	30,9
Kaufmännische höhere Schulen	7.027	2.506	4.521	35,7	64,3
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	2.827	489	2.338	17,3	82,7
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	136	61	75	44,9	55,1
Lehrerbildende mittlere Schulen	2.404	1.682	722	70,0	30,0
Lehrerbildende höhere Schulen	2.370	134	2.236	5,7	94,3
Schulen im Gesundheitswesen	4.471	969	3.502	21,7	78,3
Akademien im Gesundheitswesen	294	43	251	14,6	85,4

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen seit 2006/07

Tabelle 7.2.5

Schultyp	Schuljahr *			
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Lehrerinnen und Lehrer ** insgesamt	22.173	22.765	23.813	24.149
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.474	11.496	11.797	11.884
Allgemein bildende höhere Schulen	5.941	6.063	6.128	6.261
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	203	601	655	667
Berufsschulen	810	889	929	937
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	3.497	3.463	3.583	3.648
Lehrerbildende Schulen	248	253	336	357
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	-	-	385	395

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

* 2006/07: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen, Schulen mit eigenem Organisationsstatut sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen. 2007/08: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen, an berufsbildenden Schulen mit eigenem Organisationsstatut, an allgemein bildenden Schulen mit ausländischem Lehrplan sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen. 2008/09 - 2009/10: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen.

** Inklusive Karenzierte und Teilzeitbeschäftigte.

Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen und Geschlecht 2009/10						Tabelle 7.2.6
Schultyp	Insgesamt	LehrerInnen *				
		Geschlecht		Geschlecht		
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	
		abs.		%		
LehrerInnen insgesamt	24.149	6.365	17.784	26,4	73,6	
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.884	1.661	10.223	14,0	86,0	
Volksschulen	5.675	344	5.331	6,1	93,9	
Hauptschulen	3.633	902	2.731	24,8	75,2	
Sonderschulen	2.306	302	2.004	13,1	86,9	
Polytechnische Schulen	270	113	157	41,9	58,1	
AHS	6.261	2.043	4.218	32,6	67,4	
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	667	224	443	33,6	66,4	
Berufsschulen **	937	538	399	57,4	42,6	
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	3.648	1.692	1.956	46,4	53,6	
Technische und gewerbliche Schulen	1.783	1.183	600	66,3	33,7	
Schulen des Ausbildungsbereichs Fremdenverkehr	271	105	166	38,7	61,3	
Kaufmännische Schulen	995	288	707	28,9	71,1	
Wirtschaftsberufliche Schulen	536	95	441	17,7	82,3	
Sozialberufliche Schulen	33	4	29	12,1	87,9	
Land- und forstwirtschaftliche Schulen ***	30	17	13	56,7	43,3	
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	395	162	233	41,0	59,0	
Lehrerbildende höhere Schulen	357	45	312	12,6	87,4	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Ohne Lehrkräfte an Bundesanstalten für Leibesezierer (Lehrerbildende mittlere Schulen) und Schulen und Akademien im Gesundheitswesen. Inklusive karenzierte Lehrkräfte. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen.

** Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.

*** Inklusive land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.

Schülerinnen und Schüler in allgemein bildenden Pflichtschulen nach Gemeindebezirken 2009/10

Tabelle 7.2.7

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in allgemein bildenden Pflichtschulen			
		Volksschulen	Hauptschulen	Sonderschulen	Polytechnische Schulen
Wien	97.137	62.475	28.872	2.879	2.911
1. Innere Stadt	920	726	194	–	–
2. Leopoldstadt	5.640	3.479	1.915	246	–
3. Landstraße	4.654	2.712	1.369	229	344
4. Wieden	1.922	1.360	452	–	110
5. Margareten	1.746	1.064	645	37	–
6. Mariahilf	1.338	800	465	73	–
7. Neubau	1.954	1.321	587	–	46
8. Josefstadt	1.055	891	164	–	–
9. Alsergrund	1.135	885	250	–	–
10. Favoriten	10.899	6.981	3.363	167	388
11. Simmering	5.659	3.473	2.162	24	–
12. Meidling	4.628	2.966	1.622	40	–
13. Hietzing	2.125	1.571	478	76	–
14. Penzing	4.287	3.037	1.079	171	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.299	2.451	1.327	142	379
16. Ottakring	4.243	2.520	1.600	123	–
17. Hernals	2.253	1.560	479	214	–
18. Währing	4.020	2.419	882	353	366
19. Döbling	2.951	2.098	702	127	24
20. Brigittenau	4.620	2.901	1.313	135	271
21. Floridsdorf	9.789	6.042	3.161	269	317
22. Donaustadt	10.522	7.110	2.826	225	361
23. Liesing	6.478	4.108	1.837	228	305

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in AHS, neuen Mittelschulen und Statutschulen nach Gemeindebezirken 2009/10

Tabelle 7.2.8

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in...			
		allgemein bildenden höheren Schulen		neuen Mittelschulen	sonstigen allgemein bildenden Statutschulen
		AHS-Unterstufe	AHS-Oberstufe		
Wien	64.119	33.308	24.742	1.892	4.177
1. Innere Stadt	3.226	1.245	1.981	–	–
2. Leopoldstadt	2.838	1.430	920	120	368
3. Landstraße	4.123	2.211	1.912	–	–
4. Wieden	2.025	1.147	828	50	–
5. Margareten	1.114	674	440	–	–
6. Mariahilf	1.869	1.021	726	58	64
7. Neubau	1.815	789	834	192	–
8. Josefstadt	1.643	1.005	638	–	–
9. Alsergrund	1.247	695	484	–	68
10. Favoriten	3.593	2.249	973	355	16
11. Simmering	2.157	1.466	691	–	–
12. Meidling	1.290	834	395	–	61
13. Hietzing	2.383	1.240	954	–	189
14. Penzing	1.851	1.108	565	–	178
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.046	1.638	2.353	55	–
16. Ottakring	1.793	958	680	131	24
17. Hernals	1.446	858	556	–	32
18. Währing	2.868	1.367	1.099	46	356
19. Döbling	4.190	2.051	1.426	–	713
20. Brigittenau	1.150	362	694	85	9
21. Floridsdorf	6.537	4.004	2.263	72	198
22. Donaustadt	6.002	2.622	1.498	425	1.457
23. Liesing	4.913	2.334	1.832	303	444

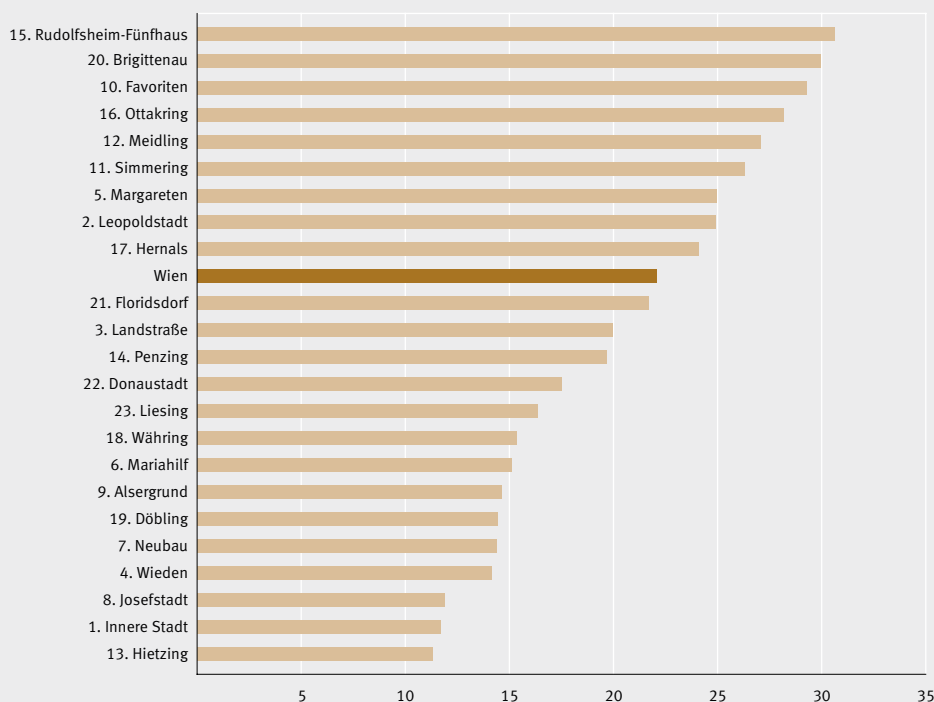
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden und weiteren Schulen nach Gemeindebezirken 2009/10 Tabelle 7.2.9

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in...					
		berufsbildenden Schulen				lehrerbildenden mittleren und höheren Schulen	Schulen und Akademien im Gesundheits- wesen
		Berufsschulen	berufsbildende mittlere Schulen	berufsbildende höhere Schulen	berufsbildende Statutschulen		
Wien	65.227	23.786	7.277	22.636	1.989	4.774	4.765
1. Innere Stadt	991	–	262	491	238	–	–
2. Leopoldstadt	855	–	258	146	87	–	364
3. Landstraße	4.723	–	1.081	2.549	519	–	574
4. Wieden	319	–	319	–	–	–	–
5. Margareten	3.063	634	501	1.901	27	–	–
6. Mariahilf	5.226	5.069	54	–	–	–	103
7. Neubau	1.027	509	–	–	125	393	–
8. Josefstadt	1.618	–	270	843	–	505	–
9. Alsergrund	2.721	–	379	718	369	–	1.255
10. Favoriten	4.792	1.159	678	2.241	–	462	252
11. Simmering	421	–	75	346	–	–	–
12. Meidling	5.924	3.794	378	1.667	–	–	85
13. Hietzing	3.914	1.282	319	1.679	320	–	314
14. Penzing	2.814	1.310	165	1.017	–	–	322
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	8.279	5.100	374	102	–	2.404	299
16. Ottakring	3.862	1.225	340	1.751	–	–	546
17. Hernals	1.525	–	577	843	–	–	105
18. Währing	217	63	–	–	154	–	–
19. Döbling	1.818	–	187	1.283	–	277	71
20. Brigittenau	2.425	–	83	2.342	–	–	–
21. Floridsdorf	4.252	1.934	343	1.069	111	733	62
22. Donaustadt	4.198	1.707	524	1.554	–	–	413
23. Liesing	243	–	110	94	39	–	–

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Anteil der Personen mit Pflichtschulabschluss * bzw. ohne Schulabschluss an der 25- bis 65-jährigen Wohnbevölkerung 2008 Abbildung 7.2.2



* Ohne weiterführende Ausbildung.

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2008.

Ordentliche Studierende an Universitäten in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 1997/98 Tabelle 7.3.1

Studienjahr *	Insgesamt	Ordentliche Studierende an Universitäten					
		ÖsterreicherInnen			Fremde		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
1997/98	127.338	111.801	56.644	55.157	15.537	8.178	7.359
1998/99	127.282	111.167	55.323	55.844	16.115	8.308	7.807
1999/00	130.036	113.067	55.235	57.832	16.969	8.484	8.485
2000/01	131.026	113.543	54.363	59.180	17.483	8.565	8.918
2001/02	110.902	94.653	44.472	50.181	16.249	7.826	8.423
2002/03	111.338	93.536	43.307	50.229	17.802	8.446	9.356
2003/04	113.850	94.081	43.194	50.887	19.769	9.210	10.559
2004/05	117.663	97.679	44.365	53.314	19.984	9.134	10.850
2005/06	124.756	101.589	46.173	55.416	23.167	10.485	12.682
2006/07	129.039	103.682	46.964	56.718	25.357	11.370	13.987
2007/08	135.070	107.002	48.499	58.503	28.068	12.490	15.578
2008/09	138.055	107.814	48.963	58.851	30.241	13.393	16.848
2009/10	159.728	124.222	56.120	68.102	35.506	15.542	19.964

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* 2009/10: Inkl. Pädagogische Hochschulen.

Ordentliche Studierende an Universitäten in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2009/10 Tabelle 7.3.2

Universität	Insgesamt	Ordentliche Studierende an Universitäten					
		ÖsterreicherInnen			Fremde		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
Universitäten insgesamt	159.728	124.222	56.120	68.102	35.506	15.542	19.964
Wissenschaftliche Universitäten	148.653	116.841	53.651	63.190	31.812	14.057	17.755
Universität Wien	83.025	65.343	23.394	41.949	17.682	6.376	11.306
Medizinische Universität	7.036	5.456	2.636	2.820	1.580	778	802
Technische Universität	22.325	17.415	13.393	4.022	4.910	3.346	1.564
Universität für Bodenkultur	8.866	7.420	3.983	3.437	1.446	747	699
Veterinärmedizinische Universität	2.194	1.536	274	1.262	658	130	528
Wirtschaftsuniversität	25.207	19.671	9.971	9.700	5.536	2.680	2.856
Universitäten der Künste	5.175	3.097	1.311	1.786	2.078	875	1.203
Akademie der bildenden Künste	1.196	779	312	467	417	182	235
Universität für angewandte Kunst	1.483	1.008	415	593	475	203	272
Universität für Musik und darstellende Kunst	2.496	1.310	584	726	1.186	490	696
Pädagogische Hochschulen	3.429	3.029	679	2.350	400	88	312
Private Universitäten	2.471	1.255	479	776	1.216	522	694

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Studienabschlüsse ordentlicher Studierender an öffentlichen und privaten Universitäten in Wien nach Geschlecht 2008/09 Tabelle 7.3.3

Universität Studienart	Insgesamt	Geschlecht		Studienabschlüsse nach Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	ÖsterreicherInnen			Fremde		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
Studienabschlüsse insgesamt	15.502	6.628	8.874	13.094	5.573	7.521	2.408	1.055	1.353
Universität Wien	7.755	2.644	5.111	6.751	2.291	4.460	1.004	353	651
Bachelorstudien	1.712	624	1.088	1.411	519	892	301	105	196
Lehramtsstudien	460	115	345	447	111	336	13	4	9
Diplomstudien ohne LA *	4.486	1.434	3.052	4.023	1.284	2.739	463	150	313
Masterstudien	470	165	305	396	143	253	74	22	52
Doktoratsstudien	627	306	321	474	234	240	153	72	81
Medizinische Universität Wien	996	367	629	858	306	552	138	61	77
Diplomstudien ohne LA	960	348	612	831	293	538	129	55	74
Masterstudien	5	4	1	5	4	1	–	–	–
Doktoratsstudien	31	15	16	22	9	13	9	6	3
Technische Universität Wien	2.330	1.784	546	1.946	1.522	424	384	262	122
Bachelorstudien	884	673	211	737	579	158	147	94	53
Lehramtsstudien	15	6	9	14	5	9	1	1	–
Diplomstudien ohne LA	764	563	201	685	507	178	79	56	23
Masterstudien	431	348	83	340	284	56	91	64	27
Doktoratsstudien	236	194	42	170	147	23	66	47	19
Universität für Bodenkultur Wien	1.003	508	495	842	427	415	161	81	80
Bachelorstudien	518	274	244	468	248	220	50	26	24
Diplomstudien ohne LA	186	90	96	178	87	91	8	3	5
Masterstudien	200	85	115	139	59	80	61	26	35
Doktoratsstudien	99	59	40	57	33	24	42	26	16
Veterinärmedizinische Universität Wien	209	37	172	170	29	141	39	8	31
Bachelorstudien	42	4	38	25	4	21	17	–	17
Diplomstudien ohne LA	88	13	75	78	9	69	10	4	6
Masterstudien	7	1	6	5	1	4	2	–	2
Doktoratsstudien	72	19	53	62	15	47	10	4	6
Wirtschaftsuniversität Wien	1.677	834	843	1.407	697	710	270	137	133
Bachelorstudien	152	91	61	132	77	55	20	14	6
Diplomstudien ohne LA	1.410	673	737	1.178	560	618	232	113	119
Masterstudien	26	21	5	23	18	5	3	3	–
Doktoratsstudien	89	49	40	74	42	32	15	7	8
Akademie der bildenden Künste Wien	120	54	66	81	33	48	39	21	18
Bachelorstudien	11	9	2	8	7	1	3	2	1
Lehramtsstudien	23	3	20	21	3	18	2	–	2
Diplomstudien ohne LA	77	39	38	47	22	25	30	17	13
Masterstudien	4	3	1	2	1	1	2	2	–
Doktoratsstudien	5	–	5	3	–	3	2	–	2
Universität für angewandte Kunst Wien	187	78	109	135	52	83	52	26	26
Lehramtsstudien	24	6	18	24	6	18	–	–	–
Diplomstudien ohne LA	155	68	87	108	44	64	47	24	23
Doktoratsstudien	8	4	4	3	2	1	5	2	3
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	315	97	218	197	61	136	118	36	82
Bachelorstudien	103	25	78	78	20	58	25	5	20
Lehramtsstudien	21	5	16	19	4	15	2	1	1
Diplomstudien ohne LA	117	45	72	40	18	22	77	27	50
Masterstudien	63	17	46	52	14	38	11	3	8
Doktoratsstudien	11	5	6	8	5	3	3	–	3
Pädagogische Hochschulen	581	93	488	541	88	453	40	5	35
Private Universitäten	329	132	197	166	67	99	163	65	98

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* LA = Lehramt.

Lehrpersonal an öffentlichen und privaten Universitäten in Wien nach Geschlecht zum 31.12.2009 Tabelle 7.3.4

Universität	Insgesamt	Geschlecht		Lehrpersonal – darunter...		
		Männer	Frauen	Professorinnen und Professoren		
				insgesamt	Geschlecht	
				insgesamt	Männer	Frauen
Universitäten insgesamt	20.560	11.842	8.718	1.896	1.318	578
Öffentliche Universitäten	18.233	10.766	7.467	1.052	843	209
Universität Wien	6.747	3.651	3.096	392	307	85
Medizinische Universität	3.069	1.623	1.446	109	94	15
Technische Universität	3.103	2.451	652	144	133	11
Universität für Bodenkultur	1.769	1.027	742	54	44	10
Veterinärmedizinische Universität	620	262	358	37	30	7
Wirtschaftsuniversität	1.410	888	522	72	63	9
Akademie der bildenden Künste	253	110	143	33	16	17
Universität für angewandte Kunst	450	265	185	34	23	11
Universität für Musik und darstellende Kunst	812	489	323	177	133	44
Pädagogische Hochschulen	1.822	762	1.060	358	169	189
Private Universitäten	505	314	191	486	306	180

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

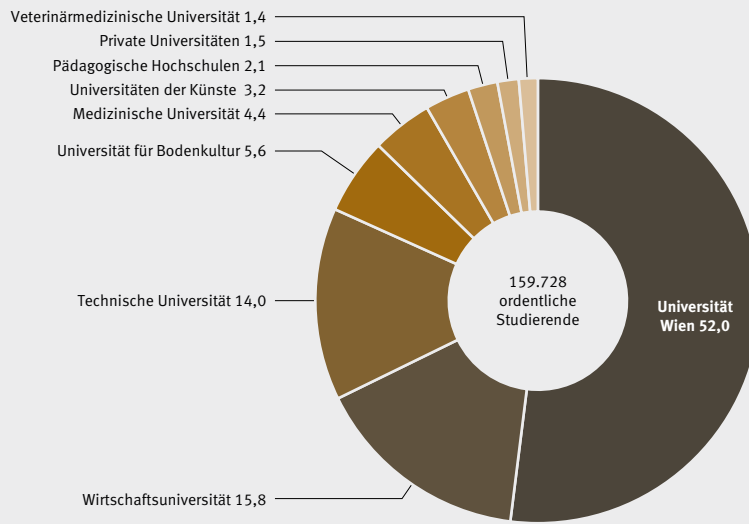
Studierende 2009/10 und Studienabschlüsse 2008/09 an Fachhochschulen in Wien nach Geschlecht Tabelle 7.3.5

Fachhochschulen	Studienabschlüsse 2008/09			Studierende 2009/10		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Fachhochschulen insgesamt	2.078	1.274	804	10.619	6.092	4.527
Fachhochschule Campus Wien	329	140	189	3.215	1.402	1.813
Technik, Ingenieurwissenschaften	165	107	58	1.071	821	250
Wirtschaftswissenschaften	–	–	–	189	150	39
Sozialwissenschaften	164	33	131	836	206	630
Gesundheitswissenschaften	–	–	–	965	168	797
Naturwissenschaften	–	–	–	154	57	97
Fachhochschule des bfi Wien Wirtschaftswissenschaften	451	238	213	1.502	820	682
Fachhochschule Technikum Wien Technik, Ingenieurwissenschaften	735	654	81	2.939	2.559	380
FHW-Fachhochschul-Studiengänge der Wiener Wirtschaft	562	242	320	2.362	951	1.411
Wirtschaftswissenschaften	509	213	296	2.212	880	1.332
Sozialwissenschaften	53	29	24	150	71	79
Gesellschaft FH-Studiengänge Wien Wirtschaftswissenschaften	–	–	–	305	212	93
Lauder Business School Wirtschaftswissenschaften	1	0	1	296	148	148

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Ordentliche Studierende nach Universitäten (%) in Wien 2009/10

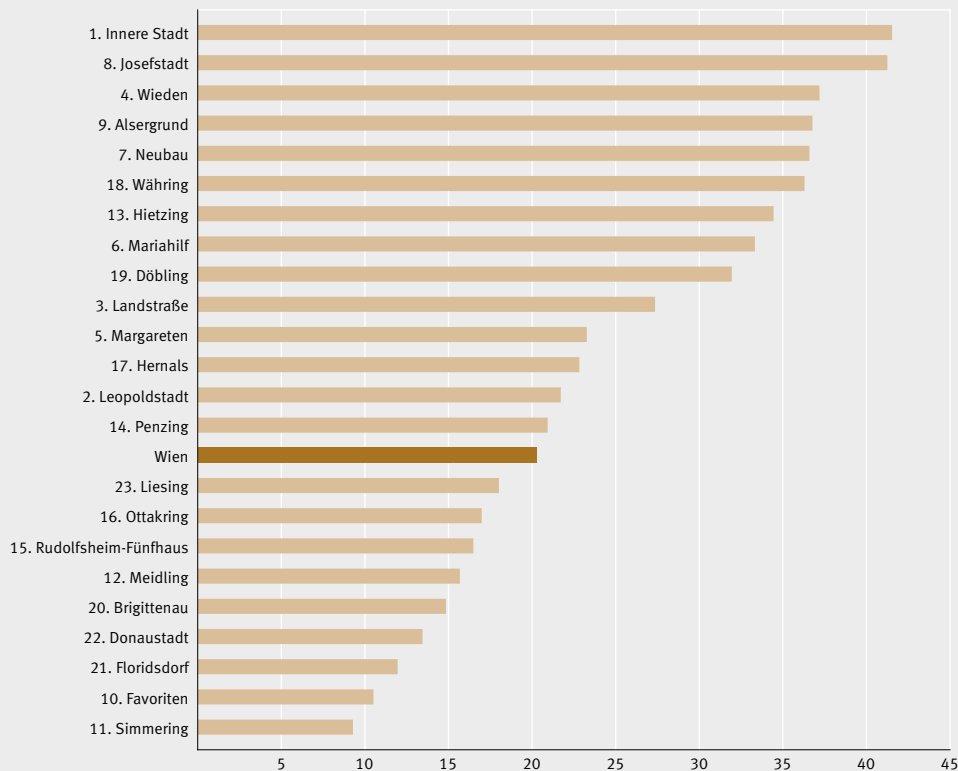
Abbildung 7.3.1



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

AkademikerInnenanteil an der Bevölkerung (%) im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Gemeindebezirken 2008

Abbildung 7.3.2



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2008.

Öffentliche Bildungsausgaben in Wien nach Bildungseinrichtungen 2009

Tabelle 7.4.1

Bildungseinrichtung *	Insgesamt	Öffentliche Bildungsausgaben – davon von...			
		Bund inkl. Universitäten	Bundesländern ohne Wien	Gemeinden ohne Wien **	Wien als Bundesland und Gemeinde
		Mio. EUR			
Bildungsausgaben insgesamt	15.716	8.483	3.919	2.074	1.241
Kindergärten	1.592	–	291	901	400
Allgemein bildende Pflichtschulen	4.662	68	2.793	1.056	744
AHS	1.579	1.560	4	15	–
Berufsschulen	563	26	431	39	67
BMS, BHS ***	2.017	1.733	257	14	13
Pädagogische Hochschulen	151	151	–	–	–
Fachhochschulen	277	190	83	–	4
Universitäten	3.269	3.269	–	–	–
Ministerium, Verwaltung ****	1.605	1.485	60	48	13

Quelle: Statistik Austria – Bildungsausgabenstatistik.

* AHS = Allgemein bildende höhere Schulen, BMS und BHS = Berufsbildende mittlere bzw. höhere Schulen.

** Inklusive Schulgemeinverbände.

*** Inklusive Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, Bildungsanstalten für Sozialpädagogik und sonstige Schulen.

**** Verwaltung auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, inklusive Studienbeihilfen, bildungsrelevante Teile der Familienbeihilfe und Sozialleistungen wie Schülerfreifahrt.

Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung in Wien seit 2006

Tabelle 7.4.2

Jahr	25- bis 64-jährige insgesamt	Höchste abgeschlossene Ausbildung					
		Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Höhere Schule (Matura)	Hochschulverwandte Lehranstalt	Universität, Hochschule, Fachhochschule
2006	946.679	173.447	285.185	101.232	191.033	25.704	170.079
2007	950.477	184.789	291.502	89.887	196.106	16.931	171.262
2008	952.860	179.077	275.614	92.492	200.827	22.624	182.227

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung nach Bundesländern 2008

Tabelle 7.4.3

Bundesland	Höchste abgeschlossene Ausbildung					
	Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Höhere Schule (Matura)	Hochschulverwandte Lehranstalt	Universität, Hochschule, Fachhochschule
	%					
Österreich insgesamt	19,5	36,9	15,8	14,4	2,8	10,6
Burgenland	21,0	36,6	18,9	14,1	2,8	6,6
Kärnten	14,2	43,7	16,3	14,0	2,9	9,0
Niederösterreich	17,2	38,4	18,3	14,9	2,8	8,3
Oberösterreich	21,3	40,2	15,9	11,8	3,0	8,0
Salzburg	18,3	39,5	16,0	12,9	2,8	10,4
Steiermark	17,1	42,2	15,7	13,0	2,7	9,4
Tirol	20,9	37,3	17,4	12,1	2,9	9,4
Vorarlberg	25,5	34,6	17,9	11,1	3,0	7,9
Wien	22,1	26,6	11,8	19,3	2,4	17,8

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bildungsstandregister.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
► 8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	171
12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	175
12.2 Theatervorstellungen	176
12.3 Kinos	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	179
12.5 Volkshochschulen	180

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Beschäftigte | Eine wesentliche Quelle für die Beschäftigung sind die Administrativdaten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger, der alle unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse erfasst. Zu beachten ist dabei, dass es sich um die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse handelt, nicht um die der beschäftigten Personen. Unterschieden wird nach aktiven und inaktiven Beschäftigungsverhältnissen. Inaktive sind solche, bei denen die Personen derzeit aufgrund des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld (bis 2001 Karenzgeld) oder aufgrund des Präsenz- bzw. Zivildienstes nicht aktiv sind.

Der Hauptverband unterscheidet zwischen Standardbeschäftigung, geringfügiger Beschäftigung (wird durch einen Maximalverdienst definiert) und freien Dienstverhältnissen. Diese werden wiederum nach dem Ausmaß, ob geringfügig oder nicht, unterschieden. Kombinationen der Beschäftigungsverhältnisse einzelner Personen werden in den Statistiken des Hauptverbandes nicht wiedergegeben. So lässt sich aus diesen Daten beispielsweise nicht herauslesen, ob und wie viele Personen neben ihrer Hauptbeschäftigung zusätzlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen. Seit 1. 1. 2004 werden Personen, die eine Schulung des Arbeitsmarktservice besuchen und dafür eine Beihilfe zur Deckung ihres Lebensunterhaltes beziehen, nicht mehr in die unselbstständige Beschäftigung eingerechnet. Die regionale Zuordnung der Beschäftigten erfolgt über den Betriebsort des Dienstgebers, die Zuordnung nach Wirtschaftsklassen nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes.

Durch die EU-Osterweiterung im Jahr 2007 ist aufgrund des geänderten statistischen Ausweises eine Vergleichbarkeit der Daten zur Standardbeschäftigung von EU-BürgerInnen mit den Jahren davor nicht gegeben, diese werden daher nicht ausgewiesen.

Rückwirkend mit Jänner 2008 wurde Anfang 2011 die offizielle Statistik der unselbstständigen Beschäftigung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger umgestellt. Diese wird seither nicht mehr auf Basis der Daten der Krankenversicherungsträger, sondern ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes erstellt. Durch Änderungen in den Erfassungskriterien weicht der Beschäftigtenbestand von den bisherigen Ergebnissen ab und bedingt daher einen Bruch in der Zeitreihe. Freie Dienstverträge sind in der Beschäftigtenstatistik ab 2008 in den unselbstständigen Standardbeschäftigungsverhältnissen enthalten und werden zudem gesondert ausgewiesen.

Über das Ausmaß von Voll- und Teilzeitbeschäftigung geben die Daten des Hauptverbands keine Auskunft, da dieses Merkmal nicht erfasst wird. Hier muss auf die Daten der regelmäßig von Statistik Austria durchgeführten Arbeitskräfteerhebung (AKE) zurückgegriffen werden. Diese repräsentative Stichprobenerhebung wird in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union – in Österreich seit dem EU-Beitrittsjahr 1995 – laut jeweils gültiger EU-Verordnung durchgeführt und dient als Basis zur Erstellung international vergleichbarer Daten über Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit. Im Abstand von drei Monaten wird jeder ausgewählte Haushalt insgesamt fünf Mal befragt. Die Erstbefragung erfolgt persönlich, die vier Folgebefragungen in der Regel telefonisch. Der für eine Stich-

probenerhebung charakteristische Unsicherheitsbereich (Stichprobenfehler) beträgt im Falle Wiens bei den Erwerbspersonen 1,2%, den Erwerbstätigen 1,3% und den Arbeitslosen sogar 5,7%, was zu falschen Schlussfolgerungen führen kann.

Datenquellen zu selbstständig Beschäftigten sind die Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft und die Sozialversicherungsanstalt der Bauern. Die Daten der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie die Daten zu den Selbstständigen nach Bauernsozialversicherungsgesetz sind gewichtete Jahresdurchschnittswerte. Die Daten zu den Selbstständigen nach Gewerbesozialversicherungsgesetz und Versicherten nach dem Freiberuflich Selbstständigen-Sozialversicherungsgesetz sind Jahresendwerte.

Die Angaben zur Standardbeschäftigung und zu Unternehmen in den Bezirken basieren auf einem Auszug aus dem statistischen Unternehmensregister der Bundesanstalt Statistik Österreich. Es handelt sich bei den Beschäftigtendaten um eine Verknüpfung der im Unternehmensregister geführten Unternehmenseinheiten mit den Daten der Sozialversicherung. Zu beachten ist, dass Beschäftigte unterschiedlicher Arbeitsstätten eines Unternehmens der Adresse des Unternehmenssitzes zugerechnet werden.

Arbeitslosigkeit | Primäre Datenquelle für den Bereich Arbeitslosigkeit ist das Arbeitsmarktservice Wien (AMS). Die Zahl der Arbeitslosen wird stichtagsbezogen erfasst, und jeweils am Monatsende wird die Anzahl der an diesem Tag als arbeitslos vorgemerkten Personen als Bestand ausgewiesen. Durch Bildung des Mittelwertes aus den zwölf Monatswerten wird der Jahresbestand an Arbeitslosen errechnet. Die regionale Zuordnung der Arbeitslosen erfolgt über den Wohnort.

Arbeitslosenquoten können nach dem Labour Force-Konzept (EU-Quote) oder als nationale Quote (Registerquote) basierend auf Registerdaten berechnet werden.

Lehrlinge | Daten zu Lehrlingen basieren auf der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Wien, die aus administrativen Zwecken erstellt wird. Alle Daten beziehen sich auf den Stichtag 31.12.

DEFINITIONEN

Aktiv unselbstständig Beschäftigte | Die Gruppe der aktiv unselbstständig Beschäftigten umfasst alle unselbstständig Versicherten ohne Karenzgeld- bzw. KindergeldbezieherInnen und ohne Präsenz- bzw. ZivildienstlerInnen.

Arbeitslosenquote (EU Quote) | Die EU-Quote als internationale Arbeitslosenquote wird auf Basis der Arbeitskräfteerhebung berechnet. Ihr liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit zugrunde. Demnach gelten Personen als arbeitslos, wenn sie – nach dem Labour Force-Konzept (LFK) – nicht erwerbstätig sind, aktiv Arbeit suchen und für die Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Die Quote entspricht dem Anteil der Arbeitslosen nach LFK an den Erwerbspersonen nach LFK. Aufgrund der eingeschränkten Definition von Arbeitslosigkeit (sofort verfügbare Arbeitslose, Status als nicht arbeitslos, wenn in der Referenzwoche mindestens eine Stunde ge-

Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

arbeitet wurde) und tendenzieller Untererfassung von Arbeitslosen bei der Arbeitskräfteerhebung liegt die EU-Quote in der Regel unter der nationalen Arbeitslosenquote (Registerquote).

Arbeitslosenquote (Registerquote) | Die Registerquote als nationale Arbeitslosenquote basiert auf den beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen und den beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger erfassten unselbstständig Beschäftigten und weist alle Personen aus, die in einem bestimmten Zeitraum auf irgendeine Weise Arbeit suchen. Sie entspricht dem Anteil der beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbstständig Beschäftigte plus vorgemerkte Arbeitslose).

Beamtinnen und Beamte | BeamtInnen sind in einem unkündbaren (pragmatischen) Dienstverhältnis stehende öffentlich Bedienstete.

Erwerbspersonen | Die Zahl der Erwerbspersonen ergibt sich aus der Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen.

Erwerbstätigkeit – Labour Force-Konzept (LFK) | Nach dem international üblichen Labour Force-Konzept (LFK) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche – die Woche vor dem Befragungszeitpunkt – mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit, usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Erwerbstätigkeit – Lebensunterhaltskonzept (LUK) | Erwerbstätigkeit nach dem Lebensunterhaltskonzept (LUK) beruht auf der Selbsteinschätzung der im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung befragten Personen. Bis in das Jahr 2003 war die Erwerbstätigkeit an eine wöchentliche Mindestarbeitszeit von zwölf Stunden geknüpft, diese definitorische Einschränkung gilt seit 2004 nicht mehr. Die Befragten stufen sich in der Regel nach dem Überwiegensprinzip in eine soziale Gruppe ein.

LeistungsbezieherInnen | Personen, die zum jeweiligen Stichtag eine Leistung nach den gültigen Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977 (z. B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, u. a.), des Überbrückungshilfegesetzes oder des Sonderunterstützungsgesetzes erhalten, werden als LeistungsbezieherInnen bezeichnet.

Offene Stellen | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze werden als offene Stellen ausgewiesen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Standardbeschäftigung | Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger versteht unter dem Begriff „Standardbeschäftigung“ klassische, voll sozialversicherungspflichtige, unselbstständige Beschäftigung im Vollzeit- oder Teilzeitausmaß. Seit der Umstellung der Beschäftigtenstatistik (rückwirkend ab 2008) sind auch freie DienstnehmerInnen inkludiert.

Stellenandrangsziffer | Die Stellenandrangsziffer bezeichnet die Zahl der Arbeitslosen pro gemeldeter offener Stelle.

Teilzeitquote | Die Teilzeitquote wird auf Basis der Arbeitskräfteerhebung berechnet und bezeichnet den Anteil jener Erwerbstätigen, die bei der Frage nach Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung eine Teilzeiterwerbstätigkeit angeben.

Vormerkdauer | Die Vormerkdauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt. Sie stellt die Dauer der Arbeitslosigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und wird aus Bestandsmengen ermittelt. Um bei kurzfristigen Unterbrechungen einer Arbeitslosigkeit diese nicht in einzelne Kurzperioden zu unterteilen und damit die Berechnung der Vormerkdauer immer wieder von vorne beginnen zu lassen, werden Unterbrechungen bis zu 28 Tagen nicht berücksichtigt.

QUELLEN

Arbeitsmarktservice Wien

EUROSTAT

Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger | Statistische Daten aus der Sozialversicherung

Statistik Austria | Arbeitskräfteerhebung 2006, 2007, 2008, 2009 und 2010

Statistik Austria | Unternehmensregister

Wirtschaftskammer Wien | Lehrlingsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 189/1955 | Bundesgesetz vom 9. September 1955 über die Allgemeine Sozialversicherung (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 313/1994 | Bundesgesetz über das Arbeitsmarktservice (Arbeitsmarktservicegesetz – AMSG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 549/2003 | Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz über die Erwerbsstatistik und Wohnungsstatistik (Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung) i. d. g. F.

Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht seit 2000

Tabelle 8.1.1

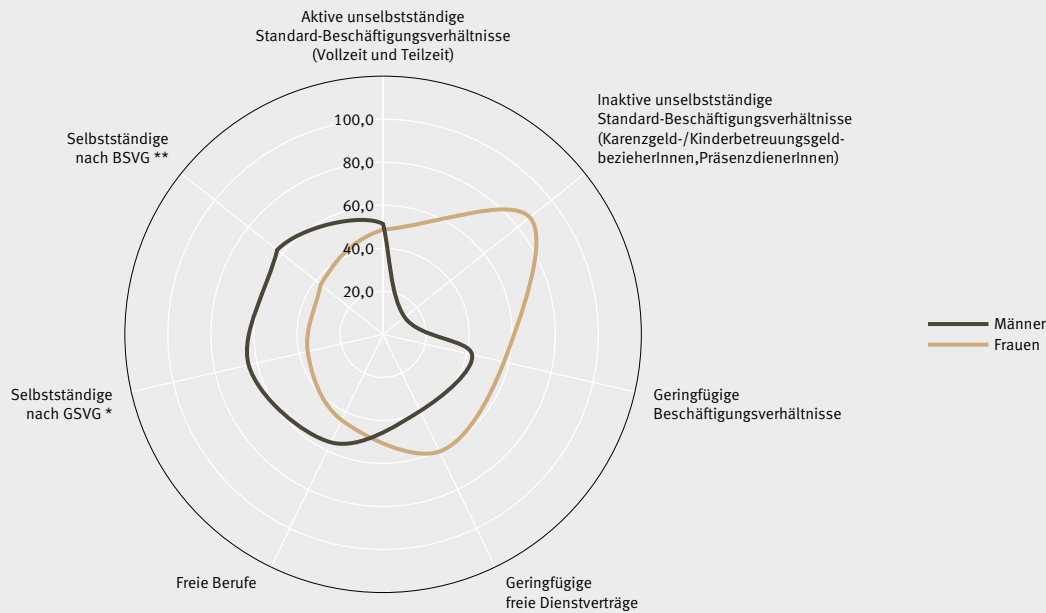
Jahr	Insgesamt	Geschlecht		Versicherte nach Beschäftigungsverhältnissen						
				unselbstständige			selbstständige			
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
					Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2000	886.313	472.287	414.026	822.900	428.819	394.081	63.413	43.468	19.945	
2001	888.015	468.429	419.586	822.232	423.416	398.816	65.783	45.013	20.770	
2002	882.826	463.100	419.726	814.483	416.425	398.058	68.343	46.675	21.668	
2003	900.420	466.075	434.345	830.373	418.303	412.070	70.047	47.772	22.275	
2004	901.336	465.229	436.107	827.580	414.597	412.983	73.756	50.632	23.124	
2005	910.124	468.690	441.434	833.039	415.800	417.239	77.085	52.890	24.195	
2006	920.722	473.645	447.077	841.422	419.187	422.235	79.300	54.458	24.842	
2007	935.202	480.862	454.340	854.133	425.664	428.469	81.069	55.198	25.871	
Beschäftigtenstatistik ab 2008 *										
2008	928.375	477.084	451.291	843.235	420.877	422.358	85.140	56.207	28.933	
2009	924.952	472.499	452.453	836.891	415.615	421.276	88.061	56.884	31.177	
2010	931.642	475.678	455.964	841.398	418.284	423.114	90.244	57.394	32.850	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

* 2008: Zeitreihenbruch aufgrund einer bis Anfang 2008 rückwirkenden Umstellung der Beschäftigtenstatistik durch den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (siehe Erläuterungen).

Frauen- und Männeranteile (%) in den verschiedenen Beschäftigungsformen in Wien 2010

Abbildung 8.1.1



* GSVG = Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz.
** BSVG = Bauern-Sozialversicherungsgesetz.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht 2010 Tabelle 8.1.2

Beschäftigungsverhältnisse	Insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen
Versicherte Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	931.642	475.678	455.964
Unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	841.398	418.284	423.114
Unselbstständig Beschäftigte – Standardbeschäftigung	764.310	385.953	378.357
(davon freie Dienstverträge)	10.415	5.156	5.259
Aktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	747.646	383.820	363.826
Inaktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	16.664	2.133	14.531
Karenzgeld-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen	15.865	1.337	14.528
PräsenzdiennerInnen	799	796	3
Geringfügig Beschäftigte und geringfügig freie Dienstverträge	77.088	32.331	44.757
Geringfügig Beschäftigte	64.509	27.353	37.156
Geringfügig freie Dienstverträge	12.579	4.978	7.601
Selbstständige Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	90.244	57.394	32.850
Erwerbstätige nach Gewerblichem Sozialversicherungsgesetz	84.124	53.889	30.235
Freie Berufe nach Freiberuflich Selbstständigen-Sozialversicherungsgesetz	4.807	2.679	2.128
Erwerbstätige nach Bauern-Sozialversicherungsgesetz	1.313	826	487

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Standardbeschäftigung in Wien nach sozialrechtlicher Stellung und Geschlecht seit 1994 Tabelle 8.1.3

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		Beschäftigte								
		Männer	Frauen	ArbeiterInnen			Angestellte			Beamtinnen und Beamte		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1994	788.044	423.457	364.587	263.975	162.277	101.698	404.656	185.351	219.305	119.413	75.829	43.584
1995	781.130	419.595	361.535	258.176	159.392	98.784	404.561	185.359	219.202	118.393	74.844	43.549
1996	770.866	413.302	357.564	250.119	154.480	95.639	401.877	183.617	218.260	118.870	75.205	43.665
1997	764.605	409.613	354.992	245.480	152.313	93.167	401.486	183.493	217.993	117.639	73.807	43.832
1998	766.548	408.649	357.899	240.836	150.129	90.707	408.289	185.063	223.226	117.423	73.457	43.966
1999	772.976	411.406	361.570	237.262	148.588	88.674	418.688	189.960	228.728	117.026	72.858	44.168
2000	770.660	407.622	363.038	233.546	145.072	88.474	424.785	193.445	231.340	112.329	69.105	43.224
2001	767.491	401.131	366.360	226.479	138.757	87.722	432.625	196.423	236.202	108.387	65.951	42.436
2002	757.869	393.205	364.664	220.277	135.140	85.137	432.611	194.921	237.690	104.981	63.144	41.837
2003	759.604	389.187	370.417	216.559	132.639	83.920	442.303	196.626	245.677	100.742	59.922	40.820
2004	753.516	383.638	369.878	211.538	130.248	81.290	445.793	196.562	249.231	96.185	56.828	39.357
2005	756.506	383.609	372.897	210.240	130.588	79.652	453.938	199.185	254.753	92.328	53.836	38.492
2006	763.607	386.735	376.872	211.039	132.160	78.879	463.864	203.202	260.662	88.704	51.373	37.331
2007	774.137	392.365	381.772	212.394	134.263	78.131	476.340	208.940	267.400	85.403	49.162	36.241
Beschäftigtenstatistik ab 2008 *												
2008	771.158	391.714	379.444	217.889	137.972	79.917	479.278	213.410	265.868	73.991	40.332	33.659
2009	762.891	385.112	377.779	211.272	133.070	78.202	481.000	213.628	267.372	70.619	38.414	32.205
2010	764.310	385.953	378.357	210.946	133.352	77.594	485.477	215.651	269.826	67.887	36.950	30.937

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* 2008: Zeitreihenbruch aufgrund einer bis Anfang 2008 rückwirkenden Umstellung der Beschäftigtenstatistik durch den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (siehe Erläuterungen).

Unselbstständig Beschäftigte in Wien nach Monaten 2010						Tabelle 8.1.4
Monat	Standardbeschäftigte				Geringfügig Beschäftigte	
	insgesamt	ArbeiterInnen	Angestellte	Beamtinnen und Beamte		
Jänner	746.180	198.834	478.311	69.035	62.291	
Februar	747.955	199.652	479.434	68.869	62.791	
März	758.932	207.940	482.287	68.705	65.541	
April	762.676	211.601	482.574	68.501	65.123	
Mai	764.988	213.390	483.336	68.262	65.730	
Juni	767.532	215.448	483.953	68.131	65.670	
Juli	772.028	216.444	487.763	67.821	62.477	
August	772.611	217.171	487.796	67.644	59.951	
September	774.172	218.101	488.756	67.315	62.350	
Oktober	772.432	215.477	489.918	67.037	65.840	
November	773.243	214.465	491.918	66.860	68.605	
Dezember	758.952	202.810	489.645	66.497	67.743	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Standardbeschäftigung in Wien nach Staatsangehörigkeit seit 2008					Tabelle 8.1.5
Staatsangehörigkeit	Berichtsjahr				
	2008	2009	2010		
Standardbeschäftigte insgesamt	771.158	762.891	764.310		
ÖsterreicherInnen	628.745	619.768	616.068		
Fremde	142.413	143.123	148.242		
EU	43.778	46.410	50.395		
DEU Deutschland	14.530	15.498	16.833		
POL Polen	8.037	8.401	9.153		
ROU Rumänien	3.781	4.022	4.388		
HUN Ungarn	3.615	4.017	4.389		
Rest	13.815	14.472	15.632		
Andere Staaten *	98.635	96.713	97.847		
YUG ehemaliges Jugoslawien	44.870	41.526	39.338		
TUR Türkei	19.055	18.653	18.930		
Rest	34.710	36.534	39.579		

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Inklusive Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit.

Standardbeschäftigung in Wien nach Altersgruppen und Geschlecht 2010							Tabelle 8.1.6
Altersgruppen	Insgesamt		Standardbeschäftigte				
			Geschlecht				
	abs.	%	Männer		Frauen		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Insgesamt *	764.287	100,0	385.938	100,0	378.349	100,0	
15-19	26.322	3,4	14.577	3,8	11.745	3,1	
20-24	59.638	7,8	28.549	7,4	31.089	8,2	
25-29	93.500	12,2	45.364	11,8	48.136	12,7	
30-34	94.863	12,4	48.319	12,5	46.544	12,3	
35-39	103.073	13,5	51.639	13,4	51.434	13,6	
40-44	118.250	15,5	59.314	15,4	58.936	15,6	
45-49	111.522	14,6	55.595	14,4	55.927	14,8	
50-54	86.534	11,3	42.089	10,9	44.445	11,7	
55-59	52.838	6,9	28.101	7,3	24.737	6,5	
60+	17.747	2,3	12.391	3,2	5.356	1,4	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Die Insgesamtzahlen sind um 23 (8 Frauen, 15 Männer) geringer als in Tab. 8.1.2, da dort auch Personen unter 15 Jahren erfasst sind.

Abschnitt Abteilung (ÖNACE 2008)	Standardbeschäftigung				Geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	Anteil * in %	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
Unselbstständig Beschäftigte insgesamt	764.310	100,0	385.953	378.357	64.509	27.353	37.156
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	595	0,1	314	281	77	33	44
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	219	0,0	168	51	1	1	-
Herstellung von Waren	55.811	7,3	39.895	15.916	1.727	787	940
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6.512	0,9	3.781	2.731	489	170	319
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3.814	0,5	2.062	1.752	49	16	33
Herstellung von Metallerzeugnissen	3.902	0,5	3.128	774	170	98	72
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10.072	1,3	7.660	2.412	72	37	35
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5.896	0,8	4.856	1.040	113	68	45
Rest	25.615	3,4	18.408	7.207	834	398	436
Energieversorgung	7.031	0,9	5.501	1.530	26	18	8
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	909	0,1	714	195	25	19	6
Bau	44.133	5,8	39.308	4.825	1.903	1.166	737
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104.804	13,7	49.226	55.578	11.812	4.322	7.490
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10.184	1,3	8.302	1.882	594	387	207
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	41.266	5,4	24.000	17.266	2.492	1.080	1.412
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	53.354	7,0	16.924	36.430	8.726	2.855	5.871
Verkehr und Lagerei	36.754	4,8	28.812	7.942	3.149	2.738	411
Beherbergung und Gastronomie	38.123	5,0	20.379	17.744	10.517	4.575	5.942
Beherbergung	8.764	1,1	4.020	4.744	467	189	278
Gastronomie	29.359	3,8	16.359	13.000	10.050	4.386	5.664
Information und Kommunikation	39.484	5,2	25.760	13.724	1.871	790	1.081
Telekommunikation	7.010	0,9	4.559	2.451	77	42	35
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	14.095	1,8	10.414	3.681	733	306	427
Informationsdienstleistungen	7.422	1,0	5.017	2.405	284	120	164
Rest	10.957	1,4	5.770	5.187	777	322	455
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	42.616	5,6	20.463	22.153	736	297	439
Erbringung von Finanzdienstleistungen	28.211	3,7	13.177	15.034	161	57	104
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	10.002	1,3	5.082	4.920	138	51	87
Rest	4.403	0,6	2.204	2.199	437	189	248
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.655	2,6	6.541	13.114	4.146	1.439	2.707
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	56.005	7,3	25.323	30.682	6.329	2.096	4.233
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	14.202	1,9	3.649	10.553	2.265	621	1.644
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	15.522	2,0	8.001	7.521	1.250	441	809
Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische u. chemische Untersuchung	11.534	1,5	7.197	4.337	1.051	438	613
Forschung und Entwicklung	5.335	0,7	2.595	2.740	259	94	165
Werbung und Marktforschung	7.597	1,0	3.106	4.491	956	352	604
Rest	1.815	0,2	775	1.040	548	150	398
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	51.745	6,8	26.940	24.805	6.563	3.180	3.383
Vermietung von beweglichen Sachen	2.458	0,3	1.345	1.113	325	170	155
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	16.916	2,2	11.431	5.485	2.487	1.164	1.323
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	19.786	2,6	7.884	11.902	1.988	818	1.170
Rest	12.585	1,6	6.280	6.305	1.763	1.028	735
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	124.085	16,2	49.804	74.281	455	255	200
Erziehung und Unterricht	31.861	4,2	14.114	17.747	4.800	2.539	2.261
Gesundheits- und Sozialwesen	54.141	7,1	13.770	40.371	4.418	1.119	3.299
Kunst, Unterhaltung und Erholung	12.938	1,7	7.178	5.760	2.439	985	1.454
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24.516	3,2	8.774	15.742	2.820	867	1.953
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	16.137	2,1	6.175	9.962	1.425	543	882
Rest	8.379	1,1	2.599	5.780	1.395	324	1.071
Private Haushalte	796	0,1	150	646	683	121	562
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	634	0,1	245	389	4	2	2
Wirtschaftsklasse unbekannt	791	0,1	441	350	8	4	4
PräsenzdienerInnen	799	0,1	796	3	-	-	-
Kinderbetreuungs- und Karenzgeld-BezieherInnen	15.865	2,1	1.337	14.528	-	-	-

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Anteil der in den einzelnen Abschnitten und Abteilungen Beschäftigten.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, offene Stellen und Stellenandrang seit 1991

Tabelle 8.2.1

Jahr	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt							Offene Stellen	Stellenandrangziffer
	Insgesamt	ÖsterreicherInnen			Fremde				
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht			
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
1991	52.334	44.342	23.786	20.556	7.992	5.535	2.458	10.530	5,0
1992	54.464	45.989	25.157	20.832	8.475	6.113	2.362	10.271	5,3
1993	61.435	51.784	28.862	22.922	9.652	6.965	2.687	7.598	8,1
1994	60.129	51.072	29.012	22.060	9.057	6.412	2.645	6.718	9,0
1995	61.020	52.050	29.758	22.292	8.970	6.376	2.593	5.078	12,0
1996	64.877	54.852	31.599	23.253	10.025	7.153	2.873	3.426	18,9
1997	68.803	58.478	33.220	25.258	10.325	7.212	3.112	3.474	19,8
1998	73.328	62.225	34.859	27.366	11.103	7.517	3.586	4.701	15,6
1999	68.385	57.729	32.403	25.326	10.656	7.252	3.405	6.188	11,1
2000	59.655	49.253	28.198	21.055	10.402	7.090	3.312	7.016	8,5
2001	63.463	50.162	28.906	21.255	13.301	9.134	4.167	5.173	12,3
2002	74.894	59.043	34.188	24.855	15.851	10.778	5.073	3.518	21,3
2003	79.872	62.791	36.545	26.246	17.081	11.493	5.588	2.864	27,9
2004	82.025	64.020	37.270	26.750	18.005	12.013	5.992	2.943	27,9
2005	81.436	61.885	35.828	26.056	19.551	12.798	6.753	4.284	19,0
2006	78.088	58.915	34.531	24.384	19.173	12.392	6.782	5.188	15,1
2007	72.264	54.326	31.828	22.497	17.938	11.551	6.388	7.112	10,2
2008	66.487	49.864	29.004	20.861	16.623	10.598	6.025	7.308	9,1
2009	73.052	53.978	32.045	21.932	19.074	12.386	6.688	6.109	12,0
2010	74.179	53.988	31.675	22.312	20.192	12.558	7.633	6.439	11,5

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose nach Geschlecht und gemeldete offene Stellen nach Gemeindebezirken 2010

Tabelle 8.2.2

Gemeindebezirk	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt			Gemeldete offene Stellen *
	insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen	
Wien	74.179	44.233	29.946	6.436
1. Innere Stadt	348	188	160	550
2. Leopoldstadt	4.562	2.853	1.708	401
3. Landstraße	3.785	2.237	1.548	479
4. Wieden	995	579	416	120
5. Margareten	2.579	1.580	999	116
6. Mariahilf	1.317	843	474	162
7. Neubau	1.054	572	482	193
8. Josefstadt	686	397	288	90
9. Alsergrund	1.184	705	480	194
10. Favoriten	9.204	5.606	3.599	581
11. Simmering	4.594	2.638	1.956	316
12. Meidling	4.857	2.876	1.981	290
13. Hietzing	1.360	759	601	103
14. Penzing	3.570	2.115	1.455	166
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.157	2.568	1.589	364
16. Ottakring	4.778	3.008	1.770	213
17. Hernals	2.444	1.536	908	180
18. Währing	1.639	960	679	64
19. Döbling	1.940	1.129	812	242
20. Brigittenau	4.329	2.648	1.681	192
21. Floridsdorf	6.370	3.763	2.608	386
22. Donaustadt	5.112	2.833	2.279	469
23. Liesing	3.317	1.843	1.474	563

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

* Der Unterschied zur Gesamtzahl der gemeldeten offenen Stellen in Tab. 8.2.1 erklärt sich durch Differenzen in der räumlichen wienweiten und bezirksweiten Erfassung der Daten.

BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung in Wien nach Geschlecht seit 1991 Tabelle 8.2.3

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahresdurchschnitt					
		Männer	Frauen	Arbeitslosgeld			Notstandshilfe		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
1991	43.543	23.898	19.645	21.929	12.018	9.911	21.614	11.880	9.734
1992	45.812	26.016	19.796	23.198	13.117	10.081	22.614	12.899	9.715
1993	52.564	30.510	22.055	26.657	15.272	11.385	25.908	15.238	10.670
1994	52.510	30.864	21.646	25.099	14.463	10.636	27.412	16.402	11.010
1995	54.078	31.973	22.105	25.331	14.722	10.609	28.747	17.251	11.496
1996	57.993	34.608	23.385	26.281	15.665	10.616	31.713	18.943	12.769
1997	61.968	36.491	25.476	26.565	15.612	10.954	35.402	20.880	14.523
1998	65.453	38.150	27.302	27.143	16.038	11.104	38.309	22.112	16.197
1999	61.710	36.239	25.471	25.738	15.216	10.522	35.972	21.023	14.949
2000	58.216	34.405	23.810	24.333	14.440	9.894	33.882	19.966	13.917
2001	59.129	35.703	23.426	26.800	16.328	10.472	32.329	19.375	12.954
2002	69.538	42.220	27.318	31.191	18.848	12.342	38.347	23.371	14.976
2003	72.166	44.050	28.116	30.167	18.305	11.862	41.999	25.745	16.254
2004	73.462	44.986	28.476	29.148	17.772	11.376	44.314	27.214	17.100
2005	71.421	43.725	27.696	28.835	17.531	11.304	42.586	26.194	16.392
2006	68.159	42.217	25.942	26.873	16.472	10.401	41.286	25.745	15.541
2007	63.534	39.230	24.304	25.793	15.679	10.114	37.741	23.550	14.190
2008	58.937	36.039	22.898	25.212	15.152	10.060	33.725	20.887	12.838
2009	65.098	40.698	24.400	29.880	18.588	11.292	35.218	22.110	13.108
2010	65.764	40.604	25.160	28.551	17.308	11.243	37.213	23.296	13.917

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Arbeitslosenquoten in Wien nach nationaler und internationaler Definition nach Geschlecht seit 1995 Tabelle 8.2.4

Jahr	Registerquote *			EU-Quote		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1995	7,3	7,9	6,4	5,3	5,3	5,4
1996	7,8	8,6	6,8	5,9	6,3	5,5
1997	8,3	9,0	7,4	6,3	6,8	5,8
1998	8,7	9,4	8,0	6,3	7,1	5,3
1999	8,1	8,8	7,4	5,7	6,7	4,5
2000	7,2	8,0	6,3	5,7	6,4	4,9
2001	7,6	8,7	6,5	5,8	6,5	5,0
2002	9,0	10,3	7,6	7,2	8,4	5,9
2003	9,5	11,0	7,9	7,8	8,8	6,6
2004	9,8	11,4	8,1	8,9	9,3	8,4
2005	9,7	11,3	8,1	9,1	10,2	7,9
2006	9,3	10,8	7,6	8,8	9,5	8,0
2007	8,5	9,9	7,0	8,3	8,5	8,1
2008	7,9	9,2	6,6	6,7	6,9	6,5
2009	8,7	10,3	7,0	7,5	8,6	6,4
2010	8,8	10,3	7,3	7,4	8,2	6,4

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien und EUROSTAT.

* Ab 2008 erfolgt die Berechnung der Registerarbeitslosenquote auf Basis der vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger rückwirkend ab Anfang 2008 umgestellten Beschäftigtenstatistik.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Altersgruppen und Geschlecht seit 2008

Tabelle 8.2.5

Altersgruppen	Berichtsjahr								
	2008			2009			2010		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	66.487	39.601	26.886	73.052	44.431	28.621	74.179	44.234	29.946
bis 19	2.202	1.179	1.024	2.436	1.315	1.121	2.360	1.300	1.060
20–24	6.831	4.155	2.676	8.019	4.930	3.089	8.007	4.836	3.171
25–29	8.379	4.805	3.573	9.683	5.671	4.012	9.394	5.319	4.076
30–34	8.310	4.687	3.623	9.339	5.448	3.892	9.788	5.558	4.230
35–39	8.785	4.840	3.945	9.366	5.289	4.077	9.596	5.284	4.311
40–44	9.355	5.434	3.922	9.965	5.946	4.019	10.040	5.805	4.235
45–49	8.367	5.039	3.328	9.213	5.690	3.524	9.483	5.793	3.690
50–54	6.924	4.089	2.835	7.546	4.610	2.936	7.936	4.763	3.173
55–59	5.439	3.621	1.818	5.526	3.711	1.815	5.632	3.779	1.853
60+	1.895	1.752	143	1.957	1.820	137	1.942	1.797	145

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Vormerkdauer und Geschlecht seit 2008

Tabelle 8.2.6

Vormerkdauer	Berichtsjahr								
	2008			2009			2010		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	66.487	39.601	26.886	73.052	44.431	28.621	74.179	44.234	29.946
unter 3 Monate	40.490	23.825	16.665	45.336	27.115	18.221	46.786	27.528	19.257
3 bis unter 6 Monate	17.291	10.312	6.980	19.510	12.084	7.426	19.573	11.798	7.775
6 Monate bis unter 1 Jahr	7.594	4.700	2.895	7.468	4.723	2.745	7.245	4.517	2.728
1 Jahr und länger	1.111	765	346	737	508	229	576	390	186

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht seit 2008

Tabelle 8.2.7

Ausbildung	Berichtsjahr								
	2008			2009			2010		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	66.487	39.601	26.886	73.052	44.431	28.621	74.179	44.234	29.946
Kein Schulabschluss	7.846	4.370	3.476	8.607	5.009	3.598	9.153	5.152	4.000
Pflichtschulabschluss	28.840	17.140	11.699	30.699	18.731	11.968	30.504	18.308	12.196
Abgeschlossene Lehre *	16.267	11.472	4.795	18.019	12.860	5.159	17.874	12.521	5.353
Mittlerer Schulabschluss	2.671	1.045	1.626	2.992	1.211	1.781	3.063	1.269	1.794
Höherer Schulabschluss	6.743	3.555	3.188	7.765	4.172	3.592	8.040	4.308	3.733
Universitätsabschluss **	3.855	1.882	1.973	4.647	2.277	2.370	5.195	2.503	2.692
Ungeklärte Ausbildung	267	138	129	323	170	153	350	172	178

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Einschließlich Meisterprüfung.

** Einschließlich Akademien und Fachhochschulen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010					Tabelle 8.2.8
Abschnitt Abteilung (ÖNACE 2008)	Insgesamt	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt			
		Anteil * in %	Geschlecht		
			Männer	Frauen	
Insgesamt	74.179	100,0	44.234	29.946	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	123	0,2	79	44	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	0,0	12	2	
Herstellung von Waren	4.032	5,4	2.822	1.210	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	877	1,2	471	407	
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	105	0,1	54	51	
Herstellung von Metallerzeugnissen	444	0,6	384	60	
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	287	0,4	208	80	
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	195	0,3	149	46	
Rest	2.123	2,9	1.556	566	
Energieversorgung	53	0,1	36	17	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	116	0,2	103	12	
Bau	6.799	9,2	6.286	514	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11.620	15,7	5.706	5.913	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	822	1,1	684	137	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.171	4,3	2.038	1.133	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7.627	10,3	2.984	4.643	
Verkehr und Lagerei	4.125	5,6	3.432	694	
Beherbergung und Gastronomie	7.571	10,2	3.994	3.577	
Beherbergung	1.162	1,6	559	603	
Gastronomie	6.410	8,6	3.436	2.974	
Information und Kommunikation	2.205	3,0	1.360	845	
Telekommunikation	243	0,3	153	90	
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	637	0,9	439	198	
Informationsdienstleistungen	316	0,4	209	107	
Rest	1.009	1,4	559	450	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	944	1,3	534	410	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	393	0,5	213	180	
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	275	0,4	185	91	
Rest	275	0,4	136	139	
Grundstücks- und Wohnungswesen	955	1,3	476	479	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.383	4,6	1.637	1.746	
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	527	0,7	118	409	
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	884	1,2	436	448	
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	697	0,9	457	240	
Forschung und Entwicklung	196	0,3	99	98	
Werbung und Marktforschung	885	1,2	434	451	
Rest	193	0,3	93	100	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	15.403	20,8	9.984	5.419	
Vermietung von beweglichen Sachen	289	0,4	180	109	
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	8.535	11,5	6.484	2.051	
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	4.481	6,0	1.998	2.483	
Rest	2.098	2,8	1.322	776	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.987	2,7	1.038	949	
Erziehung und Unterricht	1.537	2,1	711	826	
Gesundheits- und Sozialwesen	5.217	7,0	2.376	2.842	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.544	2,1	913	631	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.836	2,5	671	1.165	
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	757	1,0	341	416	
Rest	1.079	1,5	330	749	
Private Haushalte	91	0,1	16	74	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	43	0,1	18	25	
Sonstiges	4.580	6,2	2.030	2.551	

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Anteil der in den einzelnen Abschnitten und Abteilungen Beschäftigten.

Lehrlinge in Wien nach Lehrjahren und Geschlecht seit 2002

Tabelle 8.3.1

Jahr	Insgesamt	Lehrlinge									
		Geschlecht		im 1. Lehrjahr		im 2. Lehrjahr		im 3. Lehrjahr		im 4. Lehrjahr	
		Männer	Frauen	Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2002	16.040	10.068	5.972	2.911	1.882	3.008	2.000	3.040	1.979	1.109	111
2003	16.043	10.125	5.918	2.848	1.732	2.955	2.053	3.155	2.024	1.167	109
2004	15.772	10.069	5.703	2.905	1.655	2.930	1.941	3.074	2.025	1.160	82
2005	16.202	10.244	5.958	3.139	2.052	3.132	2.004	2.834	1.809	1.139	93
2006	16.963	10.621	6.342	3.180	2.030	3.243	2.230	3.096	1.964	1.102	118
2007	17.426	10.678	6.748	3.290	2.225	3.217	2.264	3.127	2.153	1.044	106
2008	18.293	11.221	7.072	3.322	2.207	3.359	2.364	3.310	2.397	1.230	104
2009	18.829	11.773	7.056	3.896	2.518	3.467	2.263	3.204	2.128	1.206	147
2010	19.187	11.892	7.295	3.923	2.516	3.604	2.499	3.216	2.134	1.149	146

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Lehrlinge in Wiener Lehrbetrieben nach Wirtschaftssektoren und Geschlecht seit 2008

Tabelle 8.3.2

Lehrbetriebe nach Wirtschaftssektoren	Berichtsjahr								
	2008			2009			2010		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Betriebe der gewerblichen Wirtschaft	14.806	9.467	5.339	14.120	9.135	4.985	13.693	8.848	4.845
Gewerbe und Handwerk	6.360	4.398	1.962	6.000	4.171	1.829	5.733	4.027	1.706
Industrie	1.320	1.125	195	1.269	1.075	194	1.240	1.044	196
Handel	3.016	1.380	1.636	2.756	1.292	1.464	2.680	1.219	1.461
Bank und Versicherung	326	130	196	365	155	210	416	172	244
Transport und Verkehr	924	715	209	1.011	778	233	1.064	807	257
Tourismus und Freizeitwirtschaft	1.931	1.191	740	1.814	1.123	691	1.703	1.052	651
Information und Consulting	929	528	401	905	541	364	857	527	330
Nicht kammerzugehörige Betriebe	2.080	825	1.255	2.036	769	1.267	2.199	814	1.385
Anstalten bzw. selbstständige Ausbildungseinrichtungen	1.407	929	478	2.673	1.869	804	3.295	2.230	1.065

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Lehrabschlussprüfungen in Wien seit 1991

Tabelle 8.3.3

Jahr	Insgesamt	Lehrabschlussprüfungen					
		Antritte		davon haben...			
		Erstantritte	Wiederholungen	bestanden		nicht bestanden	
				insgesamt	darunter... mit Auszeichnung		
1991	8.378	7.573	805	7.280	898	1.098	
1992	8.240	7.500	740	7.100	779	1.140	
1993	8.205	7.375	830	6.965	873	1.240	
1994	7.724	6.929	795	6.542	789	1.182	
1995	7.394	6.624	770	6.238	723	1.156	
1996	7.158	6.351	807	5.862	682	1.296	
1997	6.997	6.122	875	5.663	553	1.334	
1998	6.798	5.922	876	5.500	603	1.298	
1999	6.773	5.901	872	5.550	683	1.223	
2000	6.831	6.566	265	5.674	735	1.157	
2001	7.103	6.427	676	5.970	906	1.133	
2002	7.065	6.337	728	5.964	930	1.101	
2003	6.879	6.204	675	5.917	936	962	
2004	7.381	6.990	391	6.198	902	1.183	
2005	7.476	7.118	358	6.509	960	967	
2006	7.730	7.361	369	6.577	1.098	1.153	
2007	8.115	7.737	378	6.834	1.112	1.281	
2008	8.398	7.990	408	7.001	1.192	1.397	
2009	9.461	8.950	511	7.842	1.341	1.619	
2010	10.009	9.435	574	8.280	1.404	1.729	

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
► 9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	171
12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	175
12.2 Theatervorstellungen	176
12.3 Kinos	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	179
12.5 Volkshochschulen	180

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Individualeinkommen | Der Tariflohnindex (TLI) misst die Entwicklung der Kollektivvertragslöhne (Mindestlohnentwicklung) in Österreich. Er ist ein Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen. Mit dem Berichtszeitraum Jänner 2008 wurde eine Revision des Tariflohnindex 86 durchgeführt und die neue Basis 2006 eingeführt. Dadurch entsteht ein Zeitreihenbruch zum alten TLI. Dem TLI 06 liegt eine andere Verteilung der unselbstständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und Kollektivverträgen zugrunde. So wurden vor allem die freien Berufe und der private Sozial- und Gesundheitsbereich stärker berücksichtigt.

Das unselbstständige Einkommen nach dem Wohnsitz beruht auf der Lohnsteuerstatistik. Dabei handelt es sich um eine sekundärstatistische Vollerhebung auf Basis der Lohnzettel der ArbeitnehmerInnen und PensionsbezieherInnen. Die Lohnsteuer ist eine spezielle Form der Einkommensteuer und wird durch Abzug vom Arbeitslohn bzw. Pensionsbezug eingehoben. Durch das Zusammenfassen jeweils aller zu einer Person gehörigen Lohnzettel-Datensätze wird ein personenbezogener Datenbestand generiert.

Das Einkommen (inklusive Sonderzahlungen) nach dem Arbeitsort, welches vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger für alle ArbeiterInnen und Angestellten (zugeordnet nach überwiegender Beschäftigung während des Jahres) erfasst wird, weist hingegen Versicherungsverhältnisse aus, das heißt Mehrfachzählungen sind hier möglich (z. B. Bezug von mehreren Pensionen aus unterschiedlichen Versicherungsverhältnissen). Nicht erfasst werden in dieser Statistik pragmatisierte Bedienstete und Lehrlinge. Eine Person, die während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt ist, wird in allen Wirtschaftsklassen mit dem jeweils in dieser Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen erfasst.

Die räumliche Zuordnung nach dem Beschäftigungsort sieht vor, dass eine Person, die während eines Jahres in mehreren Bundesländern beschäftigt ist, mit den jeweiligen im Bundesland erzielten Einkommen und Beschäftigungstagen erfasst wird. Wenn das Einkommen über der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage liegt, wird in der Statistik kein Wert ausgewiesen. Die Zuordnung der erfassten Personen erfolgt nach wirtschaftlicher Tätigkeit nach der ÖNACE 2008.

Die Einkommensteuerstatistik beruht auf einer sekundärstatistischen Vollerhebung auf Basis der Einkommensteuerveranlagungen. Veranlagt werden natürliche Personen, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und/oder sonstige Einkünfte beziehen. Lohnsteuerpflichtige, die auch Einkünfte aus einer oder mehrerer der genannten Einkunftsarten beziehen, werden auch zur Einkommensteuer veranlagt, wobei die Lohnsteuer vorher vom/von der ArbeitgeberIn abgezogen wird.

Konsumausgaben | Konsumerhebungen erfassen die Ausgaben für den privaten Konsum. Die Ergebnisse werden pro Haushalt und in Pro-Kopf-Äquivalenten (Äquivalenzausgaben) ausgewiesen. Die Konsumerhebung ist eine im Fünfjahresintervall durchgeführte repräsentative Stichprobenerhebung. Sie beruht zum Großteil auf der Auswertung von österreichweit in 6.534 Privathaushalten ausge-

füllten Haushaltsbüchern. In Wien haben 1.246 Haushalte an der Erhebung teilgenommen. Die Erhebung umfasst überlappend ein gesamtes Jahr (jeweils zwei Wochen pro teilnehmenden Haushalt) einschließlich der Ausgaben für besondere Anlässe (Weihnachten etc.). Einige wenige unregelmäßig zu bezahlende Ausgaben werden durch InterviewerInnen erfragt. Für Eigentumswohnungen werden fiktive Mietwerte errechnet (auf Basis des Mietaufwands vergleichbarer Wohnungen aus der Mikrozensushebung 2009). Die Auswahl der Haushalte erfolgt nach dem Zufallsprinzip, die Auskunftserteilung auf freiwilliger Basis.

In jenen Fällen, in denen der Zufallsfehler +/- 30% übersteigt (bei einer angenommenen Sicherheit von 95%), werden die Ausgaben jeweils in Klammern ausgewiesen. Die Verbrauchsausgaben sind nach COICOP („Classification of Individual Consumption Expenditures by Purpose“) klassifiziert. Die Nomenklatur besteht aus 13 Hauptgruppen und sechs Hierarchieebenen.

Verbraucherpreisindex (VPI) | Der von Statistik Austria berechnete österreichische Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein nationaler Bundesindex und misst die Entwicklung des Preisniveaus auf Konsumentenebene – die Inflation in Österreich. Als Wertsicherungsindikator findet der VPI Anwendung bei Mietverträgen, Unterhaltszahlungen und Lohnverhandlungen.

Statistik Austria berechnet den VPI aufgrund von monatlichen Preiserhebungen des Warenkorb in ausgewählten Geschäften. Die Erhebungen des für eine Indexperiode festgelegten Warenkorb werden seit 1976 unter Mitwirkung der Stadtverwaltungen zentral von Statistik Austria in zwanzig österreichischen Städten (Auswahlkriterium: Städte über 20.000 EinwohnerInnen) durchgeführt. Die Mitwirkung der Geschäfte ist in der EU-Verordnung (EG) Nr. 2494/95, Art. 7 geregelt. Die Geheimhaltung ihrer Angaben wird durch das Bundesstatistikgesetz 2000 gewährleistet. Wesentlich für die Struktur des VPI sind die Auswahl der Indexpositionen des Warenkorb und deren Gewichtung. Laut EU-Verordnung (EC Nr. 2494/95) muss der Warenkorb alle fünf Jahre revidiert werden, um ihn dem durchschnittlichen Konsumverhalten der Haushalte anzupassen. Als Grundlage für diese Revision zieht Statistik Austria jeweils die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Konsumerhebung und die Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung heran.

Für die Berechnung des VPI wird die prozentuale Veränderung des Preisniveaus für den Warenkorb eines Durchschnittshaushaltes festgestellt. Dessen Zusammensetzung bleibt dann während der gesamten Indexperiode, bis zur nächsten Revision, konstant. Seit Jänner 2006 berechnet Statistik Austria den VPI auf einer neuen Basis: 2005 = 100. Von 770 Indexpositionen beim VPI 2005 entfallen die Hälfte auf die Hauptgruppen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“, „Verkehr“ und „Freizeit und Kultur“. Die früheren Indexreihen werden mit der Steigerung des VPI 2005 weitergeführt (verkettet).

Statistik Austria veröffentlicht monatlich gemeinsam mit dem nationalen VPI und - in seiner EU-harmonisierten Form - dem Harmonisierten Index (HVPI), eine Reihe weiterer Spezialindizes, wie z. B. den Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH), den Index für den privaten PKW-Verkehr und den Index des täglichen Bedarfs.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

DEFINITIONEN

Alleinverdiener(-erzieher)absetzbetrag | AlleinverdienerInnen und AlleinerzieherInnen haben einen Anspruch auf den Alleinverdiener- oder Alleinerzieherabsetzbetrag, der die tatsächliche Steuerschuld mindert.

Äquivalenzausgaben | „Gewichtete Pro-Kopf-Ausgaben“ nach Erwachsenenäquivalent. Nach der EU-Skala („modified OECD-Scale“): erste erwachsene Person 1,0; jede weitere Person ab 14 Jahren 0,5, Kinder unter 14 Jahren 0,3.

Arbeitsort (Beschäftigungsort) | Ort, an dem die Beschäftigung ausgeübt wird. Bei abwechselnder Beschäftigung an verschiedenen Orten, jedoch von einer festen Arbeitsstätte aus, gilt diese als Beschäftigungsort, andernfalls der Wohnort.

Beitragspflichtiges Monatseinkommen | Alle laufenden Bezüge (einschließlich Provisionen, Erschwerniszulagen, Zuschläge für Überstunden) und Sonderzahlungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnanteile, Bilanzgeld), die nicht ausdrücklich im Gesetz als beitragsfrei erklärt sind. Nicht erfasst werden u. a. Fahrkostensätze, Tages- und Nächtigungsgelder, Schmutzzulagen, Jubiläumsgeschenke, Abfertigungen, Familienbeihilfen nach dem Familienlastenausgleichsgesetz.

Classification of Individual Consumption of Purpose (COICOP) | Die Güter des Warenkorb werden seit 2001 nach ihrem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen eingeteilt und publiziert.

Gehälter | Gehälter beziehen sich auf den jeweiligen Erhebungsmonat (ohne Urlaubsgeld).

Gewichtung | Prozentueller Anteil der einzelnen Indexpositionen am Gesamtverbrauch des Durchschnittshaushalts. Sie erfolgt aufgrund der zuletzt durchgeführten Konsumerhebung (2004/05) und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Grenzbetrag | Der Grenzbetrag wird berechnet aus der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, dividiert durch 14 mal 12.

Höchstbeitragsgrundlage | Die Grundlage für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge ist das Erwerbseinkommen der Versicherten. Zur Berechnung der Versicherungsbeiträge wird dieses Erwerbseinkommen aber nur bis zu einer Höchstgrenze – der sogenannten Höchstbeitragsgrundlage – herangezogen.

Indizes | Ausgehend von einem Basisjahr (=100) berechnet die amtliche Statistik die preisliche Entwicklung von Waren und Dienstleistungen auf Konsumentenstufe.

Medianeinkommen | Das Medianeinkommen entspricht jenem Wert, der von 50 % der EinkommensbezieherInnen unterschritten wird.

Mikrowarenkorb | Zusammenstellung von Waren, die mit einem Gewicht von 4,2 % des VPI einem täglichen Einkauf entsprechen.

Miniwarenkorb | Zusammenstellung von Waren und Dienstleistungen, die mit einem Gewicht von 14,6 % des Verbraucherpreisindex (VPI) einem wöchentlichen Einkauf entsprechen.

Monatseinkommen | Das Monatseinkommen wird aus der Summe der in einem Kalenderjahr erzielten beitragspflichtigen Einkommen berechnet, dividiert durch die Zahl der Versicherungstage mal 30. Liegt ein Einkommen über der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, wird der Grenzbetrag ausgewiesen.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) | Seit Jänner 2006 wird von Statistik Austria im Auftrag des Österreichischen Seniorenrates ein eigener Pensionistenpreisindex ermittelt und bis 2001 rückgerechnet. Die Grundlage für die Berechnung des PIPH sind die Preiserhebungen des VPI. Der Unterschied liegt in einer speziell auf Haushalte von Pensionistinnen und Pensionisten abgestimmten Gewichtung der Ausgaben des VPI. So werden die Ausgaben für „Gesundheitspflege“, „Verschiedene Waren und Dienstleistungen“ höher und jene für „Verkehr“, „Restaurants und Hotels“, „Freizeit und Kultur“ und „Erziehung und Unterricht“ niedriger gewichtet als im VPI.

Privater Konsum | Verbrauchsausgaben privater Haushalte. Nicht zum privaten Konsum zählen Investitionen (Hauskauf, Umbauten, die eine Wertsteigerung bewirken), Geldgeschenke im Haushalt, Sparen und Altersvorsorge.

Warenkorb | Auswahl der Indexpositionen (= repräsentative Waren und Dienstleistungen eines privaten Haushaltes).

QUELLEN

Hauptverband d. österr. Sozialversicherungsträger | Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen nach Altersgruppen und Wirtschaftsklassen, Berichtsjahr 2010

Statistik Austria | Einkommensteuerstatistik 2008

Statistik Austria | Konsumerhebung 2009/2010

Statistik Austria | Lohnsteuerstatistik 2009

Statistik Austria | Tariflohnindex

Statistik Austria | Verbraucherpreisindex

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 189/1955 | Bundesgesetz vom 9. September 1955 über die Allgemeine Sozialversicherung (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 229/2003 | Verordnung des Bundesministers für Finanzen und des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen, mit der statistische Erhebungen über die Lohn-, Einkommen-, Umsatz-, und Körperschaftsteuer sowie über Transferzahlungen angeordnet werden (Steuerstatistik-Verordnung)

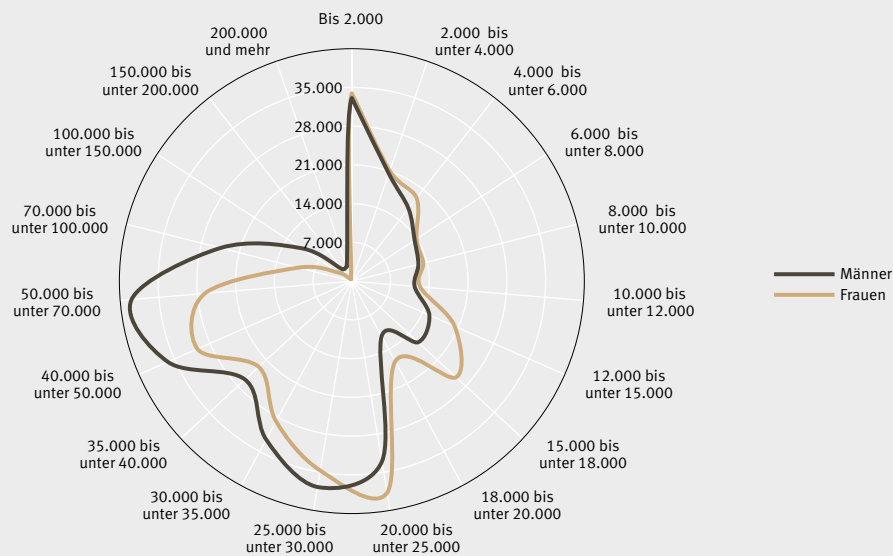
BGBL. II Nr. 351/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Erstellung von Verbraucherpreisindizes

Bundesindex der Tariflöhne seit 2007 Tabelle 9.1.1

Gruppen- und Teilindex	Berichtsjahr			
	2007	2008	2009	2010
	Ø 2006 = 100			
Gewerbe				
ArbeiterInnen	102,5	105,8	109,5	111,4
FacharbeiterInnen	102,5	105,8	109,5	111,4
angelernte ArbeiterInnen	102,5	105,7	109,4	111,4
HilfsarbeiterInnen	102,4	105,8	109,6	111,4
Angestellte	102,4	105,6	109,4	111,1
Industrie				
ArbeiterInnen	102,7	106,2	109,5	111,4
FacharbeiterInnen	102,7	106,2	109,6	111,5
angelernte ArbeiterInnen	102,6	106,1	109,5	111,4
HilfsarbeiterInnen	102,5	105,8	108,9	110,8
Angestellte	102,7	106,2	109,5	111,3
Handel				
ArbeiterInnen	102,3	105,8	109,7	111,5
Angestellte	102,4	105,7	109,5	111,3

Quelle: Statistik Austria – Bundes-Index.

Jahresbruttoeinkommen der ArbeitnehmerInnen (EUR) in Wien 2009 Abbildung 9.1.1



Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2009 – insgesamt						Tabelle 9.1.2
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro ArbeitnehmerIn	Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro PensionistIn
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	30.119	20.802	100,0	23.277	18.749	100,0
1. Innere Stadt	49.453	32.264	155,1	32.010	24.319	129,7
2. Leopoldstadt	27.309	19.023	91,4	21.330	17.464	93,1
3. Landstraße	32.449	22.075	106,1	24.040	19.191	102,4
4. Wieden	36.373	24.303	116,8	26.215	20.686	110,3
5. Margareten	26.978	18.810	90,4	21.051	17.296	92,3
6. Mariahilf	32.353	21.954	105,5	23.121	18.642	99,4
7. Neubau	33.766	22.700	109,1	23.577	18.901	100,8
8. Josefstadt	35.419	23.676	113,8	27.313	21.357	113,9
9. Alsergrund	33.230	22.448	107,9	25.643	20.236	107,9
10. Favoriten	25.863	18.342	88,2	21.297	17.488	93,3
11. Simmering	26.628	18.877	90,7	20.605	17.018	90,8
12. Meidling	26.854	18.857	90,6	21.809	17.792	94,9
13. Hietzing	42.200	27.988	134,5	28.770	22.263	118,7
14. Penzing	32.133	22.079	106,1	24.166	19.309	103,0
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	23.323	16.680	80,2	19.472	16.234	86,6
16. Ottakring	26.405	18.615	89,5	21.497	17.584	93,8
17. Hernals	29.298	20.297	97,6	23.801	19.095	101,8
18. Währing	35.718	23.927	115,0	28.424	22.076	117,7
19. Döbling	38.852	25.828	124,2	28.964	22.460	119,8
20. Brigittenau	24.848	17.652	84,9	20.611	17.002	90,7
21. Floridsdorf	29.014	20.266	97,4	22.095	18.005	96,0
22. Donaustadt	31.484	21.782	104,7	22.367	18.209	97,1
23. Liesing	34.267	23.408	112,5	24.895	19.845	105,8

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2009 – Männer						Tabelle 9.1.3
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Arbeitnehmer		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmer	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Pensionist		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Pensionist
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	34.624	23.461	100,0	28.222	21.973	100,0
1. Innere Stadt	63.684	40.505	172,6	40.502	29.601	134,7
2. Leopoldstadt	30.197	20.700	88,2	25.264	20.043	91,2
3. Landstraße	37.947	25.329	108,0	29.323	22.569	102,7
4. Wieden	42.922	28.139	119,9	31.471	24.032	109,4
5. Margareten	29.753	20.443	87,1	24.233	19.381	88,2
6. Mariahilf	36.861	24.614	104,9	26.779	21.025	95,7
7. Neubau	38.891	25.665	109,4	28.359	21.955	99,9
8. Josefstadt	41.849	27.475	117,1	32.469	24.555	111,8
9. Alsergrund	39.056	25.874	110,3	31.911	24.236	110,3
10. Favoriten	28.728	20.036	85,4	25.336	20.180	91,8
11. Simmering	29.892	20.837	88,8	25.012	19.949	90,8
12. Meidling	29.850	20.607	87,8	26.043	20.574	93,6
13. Hietzing	53.312	34.561	147,3	36.629	27.245	124,0
14. Penzing	37.257	25.113	107,0	29.347	22.661	103,1
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	25.399	17.880	76,2	22.422	18.195	82,8
16. Ottakring	29.006	20.112	85,7	25.105	19.965	90,9
17. Hernals	33.840	23.015	98,1	28.690	22.263	101,3
18. Währing	43.596	28.553	121,7	35.922	26.807	122,0
19. Döbling	48.570	31.525	134,4	37.513	27.929	127,1
20. Brigittenau	27.172	19.014	81,0	24.403	19.519	88,8
21. Floridsdorf	33.206	22.749	97,0	26.861	21.155	96,3
22. Donaustadt	37.028	25.094	107,0	27.424	21.581	98,2
23. Liesing	41.098	27.464	117,1	31.226	23.972	109,1

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Arbeitnehmerin		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmerin	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Pensionistin		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Pensionistin
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	25.309	17.964	100,0	19.844	16.511	100,0
1. Innere Stadt	34.603	23.665	131,7	26.235	20.728	125,5
2. Leopoldstadt	24.039	17.125	95,3	18.620	15.688	95,0
3. Landstraße	26.905	18.795	104,6	20.499	16.927	102,5
4. Wieden	29.784	20.444	113,8	22.846	18.542	112,3
5. Margareten	23.949	17.027	94,8	18.930	15.907	96,3
6. Mariahilf	27.689	19.203	106,9	20.810	17.136	103,8
7. Neubau	28.883	19.874	110,6	20.563	16.978	102,8
8. Josefstadt	29.261	20.037	111,5	23.933	19.261	116,7
9. Alsergrund	27.620	19.150	106,6	21.890	17.841	108,1
10. Favoriten	22.575	16.398	91,3	18.419	15.569	94,3
11. Simmering	22.889	16.631	92,6	17.350	14.852	90,0
12. Meidling	23.534	16.917	94,2	19.000	15.947	96,6
13. Hietzing	31.422	21.612	120,3	23.772	19.094	115,6
14. Penzing	26.931	19.000	105,8	20.535	16.961	102,7
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	20.982	15.327	85,3	17.452	14.891	90,2
16. Ottakring	23.510	16.947	94,3	19.003	15.939	96,5
17. Hernals	24.475	17.410	96,9	20.379	16.879	102,2
18. Währing	28.104	19.457	108,3	23.660	19.070	115,5
19. Döbling	29.088	20.106	111,9	23.662	19.067	115,5
20. Brigittenau	22.182	16.089	89,6	17.871	15.183	92,0
21. Floridsdorf	24.519	17.605	98,0	18.507	15.633	94,7
22. Donaustadt	25.671	18.310	101,9	18.507	15.635	94,7
23. Liesing	27.304	19.273	107,3	20.361	16.891	102,3

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Stufe der Bruttobezüge in EUR	ArbeitnehmerInnen			Pensionistinnen und Pensionisten		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	768.971	397.039	371.932	389.366	159.552	229.814
Bis 2.000	67.009	33.086	33.923	5.035	2.011	3.024
2.000 bis unter 4.000	41.638	20.556	21.082	8.681	2.944	5.737
4.000 bis unter 6.000	35.680	16.649	19.031	11.968	2.619	9.349
6.000 bis unter 8.000	27.504	13.542	13.962	14.352	3.274	11.078
8.000 bis unter 10.000	25.670	12.390	13.280	16.796	3.862	12.934
10.000 bis unter 12.000	23.769	11.379	12.390	44.415	11.452	32.963
12.000 bis unter 15.000	35.566	15.287	20.279	38.280	10.609	27.671
15.000 bis unter 18.000	41.881	16.272	25.609	36.294	12.522	23.772
18.000 bis unter 20.000	27.772	11.306	16.466	21.414	7.855	13.559
20.000 bis unter 25.000	71.755	33.018	38.737	52.534	22.954	29.580
25.000 bis unter 30.000	72.349	37.682	34.667	45.241	23.847	21.394
30.000 bis unter 35.000	61.270	32.510	28.760	33.155	19.810	13.345
35.000 bis unter 40.000	49.080	26.226	22.854	20.896	11.855	9.041
40.000 bis unter 50.000	66.742	36.282	30.460	17.925	9.228	8.697
50.000 bis unter 70.000	66.531	39.915	26.616	13.716	8.180	5.536
70.000 bis unter 100.000	34.449	24.464	9.985	6.357	4.678	1.679
100.000 bis unter 150.000	13.729	10.898	2.831	1.734	1.358	376
150.000 bis unter 200.000	3.348	2.750	598	329	273	56
200.000 und mehr	3.229	2.827	402	244	221	23

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort nach Wirtschaftstätigkeiten 2010							Tabelle 9.1.6
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Bruttomonatseinkommen *						
	Wien			Österreich			
	25%	50%	75%	25%	50%	75%	
... der ArbeitnehmerInnen verdienen weniger als ... EUR							
Wirtschaftsklassen insgesamt	1.537	2.314	3.470	1.510	2.219	3.091	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	767	1.225	1.451	1.039	1.297	1.694	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.627	4.756	.	2.336	2.894	3.894	
Herstellung von Waren	2.160	3.119	4.456	2.021	2.675	3.585	
Energieversorgung	2.813	3.813	.	2.684	4.027	.	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	1.863	2.480	3.383	1.766	2.265	2.956	
Bau	1.968	2.467	3.139	2.038	2.512	3.027	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.441	2.059	3.155	1.342	1.912	2.712	
Verkehr und Lagerei	1.580	2.408	3.045	1.624	2.222	2.805	
Beherbergung und Gastronomie	968	1.405	1.812	1.048	1.498	1.921	
Information und Kommunikation	2.425	3.699	4.788	2.123	3.309	4.583	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.523	3.820	.	2.125	3.307	4.594	
Grundstücks- und Wohnungswesen	933	1.898	3.004	1.037	1.866	2.938	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.747	2.728	4.055	1.543	2.456	3.680	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.283	1.731	2.332	1.319	1.826	2.318	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.619	2.427	3.507	1.612	2.359	3.205	
Erziehung und Unterricht	1.247	1.855	2.599	1.084	1.797	2.700	
Gesundheits- und Sozialwesen	1.334	1.906	2.600	1.246	1.845	2.605	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.342	2.091	3.160	1.196	1.868	2.809	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.283	1.935	3.037	1.169	1.670	2.577	
Private Haushalte	770	1.149	1.770	749	1.091	1.610	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.300	2.992	4.067	2.276	2.969	4.057	
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.300	2.111	3.448	1.379	1.858	2.658	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010							Tabelle 9.1.7
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Bruttomonatseinkommen *						
	Männer			Frauen			
	25%	50%	75%	25%	50%	75%	
... der ArbeitnehmerInnen verdienen weniger als ... EUR							
Wirtschaftsklassen insgesamt	1.719	2.590	4.018	1.377	2.023	2.955	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	755	1.230	1.481	783	1.218	1.410	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.207	.	.	2.172	4.063	.	
Herstellung von Waren	2.160	3.119	4.456	1.688	2.381	3.503	
Energieversorgung	3.143	4.068	.	2.197	3.072	4.322	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	1.885	2.499	3.510	1.689	2.341	3.197	
Bau	2.031	2.492	3.148	1.342	2.075	3.064	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.738	2.487	3.931	1.290	1.746	2.594	
Verkehr und Lagerei	1.592	2.453	3.073	1.558	2.268	2.944	
Beherbergung und Gastronomie	1.040	1.442	1.942	896	1.375	1.672	
Information und Kommunikation	2.886	4.211	.	1.850	2.948	4.110	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.105	4.579	.	2.246	3.264	4.345	
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.260	2.350	3.960	828	1.639	2.632	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.136	3.381	4.756	1.537	2.386	3.350	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.509	1.933	2.475	1.104	1.492	2.055	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.612	2.312	3.856	1.868	2.479	3.211	
Erziehung und Unterricht	1.075	2.030	3.007	1.302	1.806	2.428	
Gesundheits- und Sozialwesen	1.344	1.995	2.822	1.327	1.885	2.533	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.458	2.352	3.554	1.226	1.797	2.786	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.500	2.491	3.866	1.213	1.724	2.660	
Private Haushalte	819	1.260	2.185	767	1.137	1.732	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.447	2.994	3.997	2.199	2.965	4.110	
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.350	2.291	3.739	1.233	1.984	3.249	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Bruttogehälter und Bruttolöhne in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010 Tabelle 9.1.8

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Angestellte – Bruttogehälter *			ArbeiterInnen – Bruttolöhne *		
	insgesamt **	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer **	Frauen		Männer	Frauen
EUR						
Wirtschaftsklassen insgesamt	2.715	3.340	2.363	1.803	2.080	1.429
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.856	2.314	1.444	1.213	1.224	1.208
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	4.352	2.629	2.850	1.600
Herstellung von Waren	3.986	4.499	2.994	2.422	2.673	1.829
Energieversorgung	3.876	4.429	3.104	3.709	3.730	2.595
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	3.209	3.915	2.590	2.093	2.125	1.300
Bau	3.107	3.797	2.259	2.389	2.402	1.411
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.220	3.041	1.834	1.735	1.940	1.415
Verkehr und Lagerei	2.644	2.810	2.322	2.068	2.090	1.677
Beherbergung und Gastronomie	1.896	2.063	1.802	1.381	1.415	1.324
Information und Kommunikation	3.753	4.170	2.998	1.210	1.453	921
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.855	4.609	3.298	1.550	1.669	1.306
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.690	3.303	2.450	1.254	1.950	1.058
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.837	3.592	2.451	1.769	2.100	1.283
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.273	2.618	2.087	1.565	1.807	1.273
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.583	2.257	2.689	2.057	2.418	1.911
Erziehung und Unterricht	1.986	2.117	1.941	1.435	1.591	1.419
Gesundheits- und Sozialwesen	2.134	2.424	2.053	1.422	1.351	1.483
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.379	2.682	2.089	1.610	1.742	1.501
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.432	2.869	2.228	1.389	1.731	1.335
Private Haushalte	1.200	1.429	1.184	1.116	1.134	1.110
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.045	2.995	3.065	2.172	2.932	1.835
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	2.313	2.493	2.031	1.190	1.227	1.000

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Medianeinkommen.
** In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2008 – insgesamt Tabelle 9.1.9

Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer	
				Mio. EUR	
Wien	120.381	5.970,3	5.862,9	2.056,2	
1. Innere Stadt	5.323	449,9	442,3	184,5	
2. Leopoldstadt	5.606	235,2	230,4	75,9	
3. Landstraße	7.603	387,6	380,8	134,2	
4. Wieden	4.075	212,0	208,1	74,5	
5. Margareten	3.958	149,3	146,6	46,0	
6. Mariahilf	3.727	185,5	182,4	61,1	
7. Neubau	4.265	204,6	201,5	68,2	
8. Josefstadt	3.398	182,9	180,7	64,3	
9. Alsergrund	4.827	247,8	244,1	87,0	
10. Favoriten	6.534	253,5	248,0	77,8	
11. Simmering	3.051	112,5	110,5	34,1	
12. Meidling	4.552	188,7	185,4	60,2	
13. Hietzing	6.510	418,6	411,6	157,9	
14. Penzing	6.008	276,6	271,7	90,9	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.970	141,1	138,5	42,1	
16. Ottakring	5.262	211,8	208,0	66,9	
17. Hernals	3.947	180,6	177,6	60,5	
18. Währing	5.834	311,2	306,1	111,9	
19. Döbling	8.175	549,4	535,9	206,5	
20. Brigittenau	3.130	121,3	119,7	37,4	
21. Floridsdorf	6.273	269,2	263,4	86,5	
22. Donaustadt	7.361	328,2	322,6	106,7	
23. Liesing	6.992	353,0	347,1	121,3	

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2008 – Männer					Tabelle 9.1.10
Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer	
				Mio. EUR	
Wien	73.591	4.233,5	4.164,9	1.526,4	
1. Innere Stadt	3.408	343,0	337,7	140,9	
2. Leopoldstadt	3.492	163,2	159,8	54,9	
3. Landstraße	4.613	272,5	268,0	99,2	
4. Wieden	2.428	144,9	142,4	53,1	
5. Margareten	2.431	102,7	100,8	33,2	
6. Mariahilf	2.258	130,0	127,9	44,4	
7. Neubau	2.606	144,3	142,4	49,5	
8. Josefstadt	1.980	126,9	125,6	46,9	
9. Alsergrund	2.825	171,9	169,7	63,8	
10. Favoriten	4.195	179,0	175,7	57,3	
11. Simmering	1.967	79,2	77,9	25,0	
12. Meidling	2.822	131,1	129,0	43,7	
13. Hietzing	3.789	297,2	293,2	118,2	
14. Penzing	3.596	190,6	187,6	65,6	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.519	96,0	94,4	29,9	
16. Ottakring	3.177	142,4	140,1	47,1	
17. Hernals	2.379	127,3	125,4	45,2	
18. Währing	3.328	214,3	211,3	81,8	
19. Döbling	4.767	402,9	393,4	159,6	
20. Brigittenau	1.958	85,3	84,3	27,5	
21. Floridsdorf	3.933	190,7	187,1	64,3	
22. Donaustadt	4.751	237,8	234,4	80,6	
23. Liesing	4.369	260,5	256,8	94,5	

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2008 – Frauen					Tabelle 9.1.11
Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer	
				Mio. EUR	
Wien	46.790	1.736,8	1.698,0	529,8	
1. Innere Stadt	1.915	106,9	104,6	43,6	
2. Leopoldstadt	2.114	72,0	70,6	21,0	
3. Landstraße	2.990	115,1	112,8	35,0	
4. Wieden	1.647	67,1	65,7	21,4	
5. Margareten	1.527	46,6	45,7	12,8	
6. Mariahilf	1.469	55,5	54,5	16,7	
7. Neubau	1.659	60,3	59,1	18,6	
8. Josefstadt	1.418	56,0	55,1	17,4	
9. Alsergrund	2.002	75,9	74,4	23,2	
10. Favoriten	2.339	74,5	72,4	20,5	
11. Simmering	1.084	33,3	32,6	9,1	
12. Meidling	1.730	57,6	56,4	16,5	
13. Hietzing	2.721	121,4	118,4	39,7	
14. Penzing	2.412	85,9	84,1	25,2	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.451	45,1	44,1	12,2	
16. Ottakring	2.085	69,4	67,8	19,8	
17. Hernals	1.568	53,2	52,2	15,3	
18. Währing	2.506	96,9	94,8	30,0	
19. Döbling	3.408	146,5	142,4	46,8	
20. Brigittenau	1.172	36,0	35,4	9,8	
21. Floridsdorf	2.340	78,6	76,3	22,1	
22. Donaustadt	2.610	90,4	88,2	26,1	
23. Liesing	2.623	92,5	90,3	26,8	

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Monatliche Verbrauchsausgaben pro Haushalt in Wien und Österreich 2009/10					Tabelle 9.2.1
Ausgabengruppe	Wien		Österreich		
	EUR	%	EUR	%	
Verbrauchsausgaben insgesamt	2.680,0	100,0	2.910,0	100,0	
Ernährung, Alkoholfreie Getränke	304,0	11,3	352,0	12,1	
Ernährung	270,0	10,1	315,0	10,8	
Brot, Getreideprodukte	57,2	2,1	66,3	2,3	
Fleisch	57,4	2,1	74,0	2,5	
Fisch, Meerestiere	12,2	0,5	10,5	0,4	
Milchprodukte, Eier	41,7	1,6	50,1	1,7	
Speiseöl, Fett	8,3	0,3	10,7	0,4	
Obst	23,7	0,9	24,0	0,8	
Gemüse	28,1	1,0	31,5	1,1	
Süßwaren	22,4	0,8	26,6	0,9	
Backzutaten, Gewürze, Saucen	9,1	0,3	10,9	0,4	
Rest	9,9	0,5	10,4	0,3	
Alkoholfreie Getränke	34,0	1,3	36,8	1,3	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	69,9	2,6	71,1	2,4	
Alkoholische Getränke	26,8	1,0	32,4	1,1	
Tabakwaren	(43,1)	(1,6)	38,7	1,3	
Bekleidung und Schuhe	175,0	6,5	166,0	5,7	
Bekleidung, Accessoires	134,0	5,0	130,0	4,5	
Herrenbekleidung	(44,8)	(1,7)	40,8	1,4	
Damenbekleidung	(67,2)	(2,5)	64,3	2,2	
Kinder- u. Babybekleidung	(11,1)	(0,4)	15,6	0,5	
Rest	10,9	0,4	9,3	0,4	
Schuhe	(41,1)	(1,5)	36,0	1,2	
Wohnen, Energie	609,0	22,7	691,0	23,8	
Tatsächlich gezahlte Wohnungsmieten	(236,0)	(8,8)	126,0	4,3	
Betriebskosten, Sonstige Zahlungen	147,0	5,5	101,0	3,5	
Energie	104,0	3,9	137,0	4,7	
Rest	122,0	4,5	327,0	11,3	
Wohnungsausstattung	163,0	6,1	202,0	6,9	
Wohnungseinrichtung	(75,5)	(2,8)	90,9	3,1	
Geschirr, Haushaltsartikel	(13,5)	(0,5)	13,2	0,5	
Waren und Dienstleistungen für den Haushalt	26,7	1,1	31,9	1,1	
Rest	47,3	1,7	66,0	2,2	
Gesundheit	100,0	3,7	102,0	3,5	
Verkehr	343,0	12,8	436,0	15,0	
Kommunikation	53,6	2,0	49,3	1,7	
Freizeit, Sport, Hobby	417,0	15,5	371,0	12,8	
Unterhaltungselektronik, Film-, Foto- und EDV-Geräte	(66,4)	(2,5)	57,1	2,0	
Größere Gebrauchsgüter	(4,6)	(0,2)	(10,5)	(0,4)	
Sport-, Hobby-, Freizeitartikel, Haustiere, Garten	51,8	1,9	69,5	2,4	
Sport-, Freizeit-, Kulturveranstaltungen	(88,2)	(3,3)	70,5	2,4	
Printmedien, Papier-, Schreibwaren	(47,2)	(1,8)	41,9	1,4	
Urlaubsreisen	158,0	5,9	122,0	4,2	
Bildung	(39,2)	(1,5)	27,8	1,0	
Café, Restaurant	172,0	6,4	167,0	5,7	
Sonstiges	234,0	8,8	271,0	9,3	
Körperpflege	77,2	2,9	75,6	2,6	
Versicherungen	86,4	3,2	126,0	4,3	
Rest	70,4	2,7	69,4	2,4	

Quelle: Statistik Austria – Konsumerhebung 2009/2010.

Ausgewählte nationale Preisindizes seit 1991 – Jahresübersicht								Tabelle 9.3.1	
Jahr	Lebenshaltungskostenindex für eine vierköpfige ArbeiterInnenfamilie *			VPI 1996	VPI 2000	VPI 2005	PIPH 2000	PIPH 2005	
	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1958 = 100	Ø 1996 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	
1991	2.934,8	3.455,3	394,5	–	–	–	–	–	
1992	3.052,8	3.594,3	410,3	–	–	–	–	–	
1993	3.163,5	3.724,6	425,2	–	–	–	–	–	
1994	3.257,1	3.834,8	437,8	–	–	–	–	–	
1995	3.330,2	3.920,8	447,6	–	–	–	–	–	
1996	3.392,0	3.993,6	455,9	–	–	–	–	–	
1997	3.436,4	4.045,8	461,9	101,3	–	–	–	–	
1998	3.468,0	4.083,1	466,1	102,2	–	–	–	–	
1999	3.487,6	4.106,1	468,8	102,8	–	–	–	–	
2000	3.569,5	4.202,6	479,8	105,2	–	–	–	–	
2001	3.664,4	4.314,3	492,6	108,0	102,7	–	102,8	–	
2002	3.730,4	4.392,1	501,4	109,9	104,5	–	104,7	–	
2003	3.781,0	4.451,6	508,2	111,4	105,9	–	106,5	–	
2004	3.858,9	4.543,4	518,7	113,7	108,1	–	108,9	–	
2005	3.947,9	4.648,1	530,7	116,4	110,6	–	111,6	–	
2006	4.005,2	4.715,5	538,4	118,1	112,2	101,5	113,6	101,8	
2007	4.092,0	4.817,8	550,1	120,6	114,6	103,7	116,5	104,4	
2008	4.223,6	4.972,7	567,8	124,5	118,3	107,0	120,5	108,0	
2009	4.245,0	4.997,9	570,6	125,2	118,9	107,5	121,7	109,0	
2010	4.322,0	5.088,5	581,0	127,4	121,1	109,5	124,1	111,2	

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

VPI = Verbraucherpreisindex (Bundes-Index); PIPH = Pensionistenpreisindex.
* 1958: VPI vierköpfiger ArbeitnehmerInnenhaushalte.

Ausgewählte nationale Preisindizes 2010 – Monatsübersicht								Tabelle 9.3.2	
Monat	Lebenshaltungskostenindex für eine vierköpfige ArbeiterInnenfamilie *			VPI 1996	VPI 2000	VPI 2005	PIPH 2000	PIPH 2005	
	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1958 = 100	Ø 1996 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	
2010	4.322,0	5.088,5	581,0	127,4	121,1	109,5	124,1	111,2	
Jänner	4.259,8	5.015,3	572,6	125,6	119,3	107,9	122,4	109,7	
Februar	4.267,7	5.024,6	573,7	125,8	119,6	108,1	122,6	109,9	
März	4.315,1	5.080,4	580,1	127,2	120,9	109,3	123,9	111,0	
April	4.326,9	5.094,3	581,6	127,6	121,2	109,6	124,3	111,4	
Mai	4.330,8	5.099,0	582,2	127,7	121,3	109,7	124,4	111,5	
Juni	4.330,8	5.099,0	582,2	127,7	121,3	109,7	124,4	111,5	
Juli	4.315,1	5.080,4	580,1	127,2	120,9	109,3	123,9	111,0	
August	4.323,0	5.089,7	581,1	127,5	121,1	109,5	124,1	111,2	
September	4.334,8	5.103,6	582,7	127,8	121,4	109,8	124,5	111,6	
Oktober	4.346,6	5.117,6	584,3	128,2	121,8	110,1	124,9	111,9	
November	4.342,7	5.112,9	583,8	128,0	121,7	110,0	124,8	111,8	
Dezember	4.370,3	5.145,4	587,5	128,9	122,4	110,7	125,4	112,4	

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

VPI = Verbraucherpreisindex (Bundes-Index); PIPH = Pensionistenpreisindex.
* 1958: VPI vierköpfiger ArbeitnehmerInnenhaushalte.

Nationaler Verbraucherpreisindex 2005 nach COICOP-Gruppen seit 2007

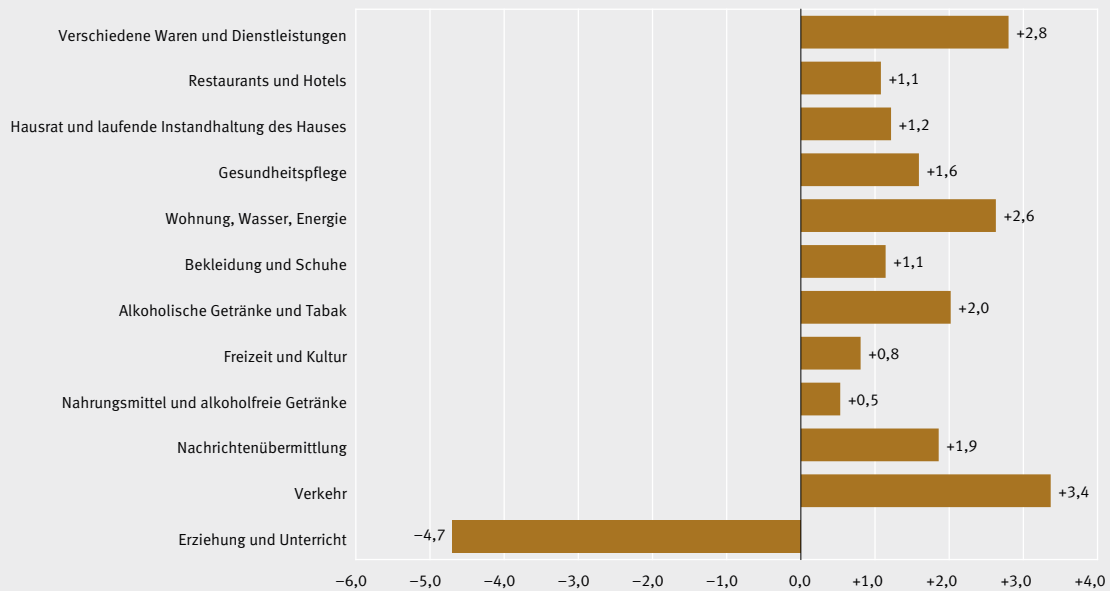
Tabelle 9.3.3

COICOP-Gruppe	Berichtsjahr			
	2007	2008	2009	2010
	Ø 2005 = 100			
Insgesamt	103,7	107,0	107,5	109,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	106,1	112,8	113,0	113,6
Alkoholische Getränke und Tabak	102,5	107,6	108,9	111,1
Bekleidung und Schuhe	101,8	103,4	105,0	106,2
Wohnung, Wasser, Energie	109,1	112,1	114,1	117,1
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	101,9	104,5	106,9	108,2
Gesundheitspflege	102,6	104,6	106,8	108,5
Verkehr	103,1	108,6	103,9	107,4
Nachrichtenübermittlung	90,9	87,0	86,1	87,7
Freizeit und Kultur	97,8	98,7	99,3	100,1
Erziehung und Unterricht	109,5	110,8	98,0	93,4
Restaurants und Hotels	104,9	108,7	111,2	112,4
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	104,0	107,1	110,7	113,8
Miniwarenkorb (14,6% des VPI)	105,4	113,7	109,9	113,6
Mikrowarenkorb (4,2% des VPI)	106,7	113,2	113,0	113,7

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

Preisentwicklung in (%) nach COICOP-Verbrauchsgruppen 2009/10

Abbildung 9.3.1



Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
► 10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	171
12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	175
12.2 Theatervorstellungen	176
12.3 Kinos	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	179
12.5 Volkshochschulen	180

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Krankenversicherung | Die Zahlen der bei Krankenversicherungen versicherten Mitglieder werden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung gestellt.

Monetäre Unterstützung | Die Daten zur allgemeinen Sozialhilfe werden von der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht, zum Heizkostenzuschuss vom Fonds Soziales Wien zur Verfügung gestellt.

Bei Sozialhilfe wird grundsätzlich zwischen Dauerleistungen und Geldaushilfen unterschieden. Dauerleistungen bei finanzieller Notlage stehen Personen zu, die kein oder ein zu geringes Einkommen haben und das 60. (Frauen) bzw. das 65. Lebensjahr (Männer) vollendet haben. Jüngeren Personen steht diese Form der Sozialhilfe dann zu, wenn eine amtliche Bescheinigung die Arbeitsunfähigkeit für mindestens sechs Monate belegt.

Geldaushilfen bei finanzieller Notlage erhalten österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, Konventionsflüchtlinge, EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sowie Drittstaatsangehörige, die über kein oder ein zu geringes Einkommen verfügen. Bezieherinnen und Bezieher dieser Sozialhilfe müssen dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung stehen. Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind Minderjährige sowie Schülerinnen und Schüler bis zur Matura, Alleinerziehende bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres des Kindes und jene Personen, denen die Dauerleistung zusteht. Weiters gibt es „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, die im Einzelfall und nach individueller Prüfung vergeben wird und womit Kosten für Bekleidung, Bettwäsche, Hausrat, Beschaffung einer Unterkunft und Ähnliches oder auch die Nachzahlung von Pensionsbeiträgen zur Erlangung einer Pension zu übernommen werden.

Die Daten über das Bundespflegegeld basieren auf Informationen der auszahlenden Stellen und werden in der Bundespflegegelddatenbank des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger gespeichert. Enthalten sind Daten der Unfallversicherungsträger, der Pensionsversicherungsträger und sonstiger Träger (Bundessozialamt, Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Österr. Post AG, Telekom Austria AG, Postbus AG, ÖBB). Um Bundespflegegeld beziehen zu können, ist eine Anspruchsberechtigung aus einer Grundleistung der oben erwähnten Träger erforderlich. Der Jahresaufwand für Bundespflegegeld wird durch die Multiplikation des Dezemberwertes mit zwölf ermittelt und ist somit als Schätzung zu verstehen. Einen Sonderfall stellen Pflegegeldzahlungen an Landeslehrerinnen und Landeslehrer dar, die aus Sozialmitteln des Bundes erfolgen, jedoch von den Ländern, in Wien von der MA 2 – Personalservice, ausgezahlt werden. In der tabellarischen Darstellung sind sie in den Bundespflegegelddaten enthalten.

Personen, die keine Grundleistung beziehen, sowie Landesbedienstete können Landespflegegeld beziehen. Die Erfassung dieser Daten erfolgt durch die MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht. Daten über Pflegegelder, die im Sinne des § 31 der Wiener Pensionsordnung ausgezahlt werden, stammen von der MA 2 und der MD – Personalstelle Wiener Stadtwerke.

Das Pflegegeld des Landes ist im Wiener Pflegegeldgesetz geregelt und steht jenen in Wien lebenden pflegebedürftigen Personen zu, die kein Bundespflegegeld erhalten – das sind Berufstätige, mitversicherte Angehörige (z. B. als Hausfrau/Hausmann oder Kind), Sozialhilfebezieherinnen und Sozialhilfebezieher sowie pensionierte Landeslehrerinnen und Landeslehrer.

Die Höhe des Pflegegelds wird nach dem Grad des Pflegebedarfs in sieben verschiedenen Stufen ausgezahlt und beträgt ab 1. 1. 2009 monatlich in Stufe 1: 154,20; in Stufe 2: 284,30; in Stufe 3: 442,90; in Stufe 4: 664,30; in Stufe 5: 902,30; in Stufe 6: 1.242,00 und in Stufe 7: 1.655,80 Euro.

Die Daten über den Mietzinsbeihilfen des Bundes stammen von der Buchhaltungsagentur des Bundes, über Mietzinsbeihilfen des Landes Wien von der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht und über Wohnbeihilfen des Landes Wien von der MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten.

Nonmonetäre Unterstützung | Die Daten zu sozialen Diensten und Leistungen für Menschen mit Behinderungen sowie über Hilfe in besonderen Lebenslagen werden vom Fonds Soziales Wien (FSW) zusammengestellt.

Beratung und Intervention | Die Daten zu den Familienleistungen und zum Kinderschutz werden von der MAG ELF – Amt für Jugend und Familie zur Verfügung gestellt, zu den Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie von der Bundespolizeidirektion Wien und zur Beratung und Betreuung durch den 24-h-Frauennotruf der Stadt Wien durch die MA 57 – Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten.

Wohnhäuser | Die Informationen werden durch den FSW, den Verein Wiener Frauenhäuser und den Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) übermittelt.

Kriminalität | Die Daten über die strafbare Handlungen werden durch Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamte im Zuge der Anzeige an die Staatsanwaltschaft in eine zentrale Datenbank des Bundeskriminalamts des Bundesministeriums für Inneres ereignisaktuell und Tatort bezogen eingegeben.

Bei den angeführten Daten handelt es sich um jene der polizeilichen Anzeigenstatistik, das bedeutet, dass nicht jede Anzeige zwingend zu einer Verurteilung führen muss.

DEFINITIONEN

Betreutes Wohnen in Wohnungen | Ist eine sehr selbstständige Wohnform, die nach Bedarf unter Betreuung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern erfolgt.

Gefährdungsabklärung | Ist der erste Schritt der Jugendwohlfahrt zum Schutz eines Kindes, wenn auf Grund einer Meldung eine Gefährdung des Kindeswohles vermutet werden muss. Ziel der Gefährdungsabklärung ist die Feststellung oder das Ausschließen einer Gefährdung, damit gegebenenfalls die erforderlichen wei-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

teren Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Erhebungen vor Ort werden immer von zwei SozialarbeiterInnen gemeinsam durchgeführt, wobei der persönliche Kontakt mit dem Kind besonders wichtig ist. Erforderliche Entscheidungen werden mit der Leitenden Sozialarbeiterin/dem Leitenden Sozialarbeiter abgestimmt. Die Obsorgeberechtigten werden in alle Erhebungen einbezogen, jedenfalls darüber informiert. Unter Bedachtnahme auf die Interessen des Kindes wird auch geprüft, ob eine strafrechtliche Anzeige erfolgen soll.

Krankenhilfe | Ist eine Form der Sozialhilfe, die nicht krankenversicherte Sozialhilfebezieherinnen und Sozialhilfebezieher sowie nicht krankenversicherte Personen, deren Einkommen eine gewisse Höhe nicht übersteigt, erhalten.

GKK | Gebietskrankenkasse.

KFA | Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien.

Mietbeihilfe | Ist eine Geldleistung der Stadt Wien für Pensionsbezieherinnen und Pensionsbezieher, die verhindern soll, dass das Mindesteinkommen nach Abzug der Gesamtmiete unterschritten wird.

Säuglingswäschepaket bzw. Kleinkinderwäschepaket | Erhalten Eltern in Wien bei der Geburt ihres Kindes.

Sozial betreute Wohnhäuser | Für wohnungslose Menschen in Wien, die ein eigenständiges Wohnen ohne Betreuung nicht mehr bewältigen.

SVA | Sozialversicherungsanstalt.

Übergangswohnhäuser | Wohnform für vorübergehendes Wohnen wohnungsloser Menschen mit Betreuung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

Unterhaltssicherung | Bei Schwierigkeiten wegen der Unterhaltszahlungen für ein Kind kann die bzw. der betroffene Erziehungsberechtigte die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie nach § 212 Abs 2 ABGB oder § 9 UVG zur Rechtsvertretung des Kindes ermächtigen. Die MAG ELF sorgt für Festsetzung und Einhebung des Unterhaltes oder vermittelt einen Unterhaltsvorschuss vom Staat.

VAEB | Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau.

Vaterschaftsfeststellung | Nach § 163e ABGB kann die Anerkennung der Vaterschaft für ein außereheliches Kind vor der MAG ELF – Amt für Jugend und Familie – Rechtsvertretung erfolgen. Es wird dort ein Vaterschaftsanerkennnis aufgenommen.

Wegweisungen und Betretungsverbote | Sind Interventionen der Polizei nach dem nach dem Sicherheitspolizeigesetz. Die Polizei ist dabei ermächtigt, eine (potenzielle) Gewalttäterin bzw. einen (potentiellen) Gewalttäter aus der Wohnung zu weisen und mit einem Betretungsverbot zu belegen. Das Betretungsverbot ist auf maximal 10 Tage befristet, kann jedoch auf Antrag vom Bezirksgericht auf 20 Tage verlängert werden.

Wohnbeihilfe | Ist eine Geldleistung der Stadt Wien zur Unterstützung von einkommensschwachen Österreicherinnen und Österrei-

chern (bzw. diesen rechtlich Gleichgestellten, wie beispielsweise EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern) sowie Ausländerinnen und Ausländern, wenn diese einen mindestens fünfjährigen legalen Aufenthalt in Österreich nachweisen können.

QUELLEN

Buchhaltungsagentur des Bundes
Bundespolizeidirektion Wien
Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger
MA 2 – Personalservice
MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht
MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten
MA 57 – Frauenförderung u. Koordinierung von Frauenangelegenheiten
Verein Wiener Frauenhäuser
Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)
Wiener Stadtwerke

RECHTSGRUNDLAGEN

LGBL für Wien Nr. 11/1973 | Gesetz über die Regelung der Sozialhilfe (Wiener Sozialhilfegesetz – WSHG) i. d. g. F.

LGBL für Wien Nr. 36/1990 | Gesetz betreffend die Jugendwohlfahrt (Wiener Jugendwohlfahrtsgesetz 1990 – WrJWG 1990) i. d. g. F.

LGBL für Wien Nr. 42/1993 | Gesetz, mit dem in Wien ein einheitliches Pflegegeld eingeführt wird (Wiener Pflegegeldgesetz – WPGG) i. d. g. F.

BGBL Nr. 110/1993 | Bundesgesetz, mit dem ein Pflegegeld eingeführt wird (Bundespflegegeldgesetz – BPGG) i. d. g. F.

Krankenversicherung – Versicherte Mitglieder in Wien zum Stichtag 31.12. seit 2003

Tabelle 10.1.1

Versicherungsanstalt Träger *	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Versicherte Mitglieder	1.392.447	1.416.012	1.424.191	1.428.873	1.442.402	1.445.784	1.454.438	1.483.154
Wiener GKK	1.081.533	1.089.699	1.093.587	1.095.271	1.106.857	1.103.796	1.107.740	1.129.304
KFA	75.401	77.631	78.480	78.967	79.820	80.670	81.819	82.309
VA Öffentlich Bediensteter	94.501	102.402	103.064	102.756	102.179	102.693	103.224	103.845
VAEB – Abteilung A	9.714	9.758	11.830	12.698	13.973	14.981	15.318	16.847
VAEB – Abteilung B	24.433	24.787	21.364	20.946	20.078	19.337	18.515	20.127
SVA der gewerblichen Wirtschaft	88.708	93.607	97.796	100.918	103.664	108.526	111.974	114.715
SVA der Bauern	2.015	2.144	2.225	2.231	2.214	2.204	2.220	2.244
BKK Verkehrsbetriebe	14.660	14.508	14.339	14.072	12.592	12.529	12.598	12.718
BKK Austria Tabak	870	872	879	877	771	783	792	813
BKK Semperit	531	514	501	–	–	–	–	–
BKK Mondi	81	90	126	137	141	179	158	151
BKK VABS	–	–	–	–	15	14	12	16
BKK Zeltweg	–	–	–	–	27	31	25	25
BKK Kapfenberg	–	–	–	–	71	41	43	40

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und KFA.

* Verwendete Abkürzungen: GKK = Gebietskrankenkasse; KFA = Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien; VA = Versicherungsanstalt; VAEB = Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau; SVA = Sozialversicherungsanstalt; BKK = Betriebskrankenkasse.

Jahresaufwand für Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2006

Tabelle 10.1.2

Leistung	Berichtsjahr				
	2006	2007	2008	2009	2010
	1.000 EUR				
Allgemeine Sozialhilfe					
Insgesamt	224.000	242.986	277.767	307.316	283.293
Dauerleistungen und Mietbeihilfen	43.500	47.600	55.147	65.501	73.167
Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs	128.400	141.640	154.938	172.510	200.615
Hilfen in besonderen Lebenslagen	4.900	5.327	5.603	5.718	9.511
Krankenhilfe	46.600	47.928	61.044	63.577	57.709
Sonstige Leistungen	600	490	1.036	10	10
Andere Sozialleistungen					
Heizkostenzuschuss	3.200	4.667	12.081	11.743	6.787

Quelle: MA 40 und Fonds Soziales Wien.

Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2006

Tabelle 10.1.3

Jahr	BezieherInnen	Jahresaufwand		Erlöse	
		1.000 EUR			
2006	83.523	224.000	15.300		
2007	88.629	242.986	19.137		
2008	93.547	277.767	20.415		
2009	100.031	307.316	23.491		
2010	106.584	283.293	35.117		

Quelle: MA 40

Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien 2010

Tabelle 10.1.4

Leistung	BezieherInnen	Jahresaufwand		Erlöse	
		1.000 EUR			
Allgemeine Sozialhilfe					
Insgesamt	106.584	283.293	35.117		
Dauerleistungen und Mietbeihilfen	16.868	73.167	.		
Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs	85.535	200.615	.		
Hilfen in besonderen Lebenslagen	4.181	9.511	.		
Krankenhilfe	.	57.709	.		
Sonstige Leistungen	.	10	.		
Andere Sozialleistungen					
Heizkostenzuschuss	54.708	6.787	–		

Quelle: MA 40

Pflegegeldbezug in Wien seit 2006 Tabelle 10.1.5

Jahr	PflegegeldbezieherInnen *								Jahresaufwand Mio. EUR
	insgesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	
Bundespflegegeld									
2006	65.966	17.413	22.574	10.422	9.302	4.286	1.129	840	302,0
2007	68.736	17.818	23.509	11.011	9.753	4.504	1.285	856	316,8
2008	70.288	18.198	24.189	11.216	9.991	4.445	1.385	864	323,7
2009	70.159	17.278	23.923	11.173	9.909	5.080	1.823	973	351,1
2010	71.343	17.793	24.601	11.300	9.812	5.021	1.872	944	353,7
Landespflegegeld									
2006	9.798	2.533	2.906	1.477	1.209	526	551	292	48,7
2007	10.106	2.615	3.045	1.520	1.243	535	560	308	49,8
2008	10.669	2.939	3.184	1.599	1.262	548	585	340	52,4
2009	11.624	3.178	3.482	1.743	1.309	668	659	391	58,7
2010	12.400	3.597	3.726	1.828	1.339	664	656	406	58,6

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, MA 2, MA 40 und Wiener Stadtwerke.
 * Exklusive: 3.282 Personen, die im Jahr 2010 insgesamt 16,12 Mio. EUR Pflegegeld im Sinne des § 31 der Wiener Pensionsordnung erhielten.

Mietzins- und Wohnbeihilfe in Wien seit 2004 Tabelle 10.1.6

Jahr	Mietzinsbeihilfe...				Wohnbeihilfe...	
	des Bundes		des Landes Wien		des Landes Wien	
	BezieherInnen	Jahresaufwand	BezieherInnen	Jahresaufwand	BezieherInnen	Jahresaufwand
		Mio. EUR		Mio. EUR		Mio. EUR
2004	3.944	4,2	6.756	7,9	41.918	69,0
2005	3.255	3,6	6.729	5,6	46.539	76,6
2006	2.443	2,8	7.024	8,5	54.784	86,1
2007	1.850	2,3	7.510	8,1	56.286	90,1
2008	1.322	1,7	7.972	9,0	58.336	92,2
2009	987	1,4	9.161	12,0	56.922	93,2
2010	744	1,2	9.987	12,1	57.628	91,4

Quelle: Buchhaltungsagentur des Bundes, MA 40 und MA 50.

Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen * seit 2006 Tabelle 10.1.7

Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr				
	2006	2007	2008	2009	2010
Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste **					
Insgesamt	.	.	25.430	26.930	27.780
Heimhilfe	18.930	19.480	20.380	21.590	22.010
Hauskrankenpflege	6.360	6.950	7.390	7.900	8.270
Medizinische Hauskrankenpflege	5.360	5.850	6.120	6.220	6.330
24-Stunden-Betreuung zu Hause ***	.	.	650	1.100	1.490
Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsdienste					
Insgesamt ****	.	.	18.080	25.100	22.210
Besuchsdienst	3.800	4.350	4.750	5.190	5.620
Essen auf Rädern	7.410	7.650	7.440	7.600	6.770
Reinigungsdienst	3.770	3.680	3.720	3.760	3.760
Wäscheservice	560	530	520	510	480
Teilstationäre Einrichtungen					
Insgesamt	1.560	1.650	1.750	1.860	2.010
Tageszentren	1.560	1.650	1.750	1.860	2.010

Quelle: Fonds Soziales Wien.
 * Die Summe der BezieherInnen der einzelnen Leistungen ist größer als die hier angegebene Gesamtzahl, da Personen mehrere Leistungen gleichzeitig in Anspruch nehmen können.
 ** Inklusive der BezieherInnen von Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst.
 *** Die 24-Stunden-Betreuung wurde im Juli 2007 bundesgesetzlich eingeführt.
 **** Inklusive „Sonder-Reinigungsdienst“. Erst ab 2009 inklusive der BezieherInnen von „Mobile Soziale Arbeit“ und „SeniorInnen-Beratung“.

Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand seit 2006						Tabelle 10.1.8
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	
1.000 EUR						
Jahresaufwand	160.966	178.588	196.057	214.872	225.764	
Heimhilfe	102.000	107.400	115.100	124.700	128.133	
Hauskrankenpflege	35.100	43.400	50.300	55.600	57.330	
Medizinische Hauskrankenpflege	4.611	5.713	6.456	5.970	6.441	
24-Stunden-Betreuung zu Hause	–	–	280	2.100	2.500	
Besuchsdienst	3.576	4.601	5.276	6.011	6.834	
Essen auf Rädern	5.205	5.284	5.365	5.587	5.244	
Reinigungsdienst	1.244	1.226	1.152	1.130	1.175	
Wäscheservice	133	148	138	138	130	
Tageszentren	9.097	10.816	11.990	13.636	17.977	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Soziale Dienste in Wien – Erlöse seit 2006						Tabelle 10.1.9
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	
1.000 EUR						
Jahreserlöse	42.916	43.206	47.631	53.337	54.776	
Heimhilfe	28.900	30.500	32.800	34.769	36.645	
Hauskrankenpflege	11.570	9.920	11.730	13.286	13.498	
Medizinische Hauskrankenpflege	–	–	–	–	–	
24-Stunden-Betreuung zu Hause	–	–	–	–	–	
Besuchsdienst	1.031	1.318	1.522	1.730	1.985	
Essen auf Rädern	569	601	603	620	580	
Reinigungsdienst	306	297	307	303	315	
Wäscheservice	–	–	29	32	29	
Tageszentren	–	–	–	1.597	1.724	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2006 Tabelle 10.2.1

Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr				
	2006	2007	2008	2009	2010
Maßnahmen zur Tagesstruktur sowie Arbeitsangebote					
Beschäftigungstherapie inkl. Essen und Taschengeld	3.950	4.110	4.290	4.290	4.360
Lohnkostenzuschüsse und Berufsintegration	410	390	530	570	650
Integration – Bildung, Beratung, Assistenz *	1.250	1.430	3.210	4.700	4.720
Fahrt zur Einrichtung					
Regelfahrtendienst und Fahrtkostenersatz sowie Mobilitätskonzept **	–	–	3.730	3.870	3.850
Begleitpersonen	–	–	53	44	58
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste					
Freizeitfahrtendienst	9.770	8.120	7.580	6.650	5.780
Ermäßigte Jahreskarten für Seh- und Hörbehinderte	–	–	3.270	3.150	3.130
Wohnen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen					
Vollbetreutes Wohnen	1.790	1.810	1.840	1.860	1.890
Teilbetreutes Wohnen	980	1.110	1.220	1.270	1.360

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* BezieherInnen im Monatsdurchschnitt.
 ** BezieherInnen im Dezember.

Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand für BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2006 Tabelle 10.2.2

Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr				
	2006	2007	2008	2009	2010
1.000 EUR					
Jahresaufwand	162.999	168.870	188.669	200.225	206.530
Beschäftigungstherapie inkl. Essen und Taschengeld	45.574	48.607	53.701	54.940	56.538
Lohnkostenzuschüsse und Berufsintegration	5.437	5.807	7.347	6.170	6.564
Integration – Bildung, Beratung, Assistenz *	17.648	14.836	19.300	24.508	26.404
Regelfahrtendienst und Fahrtkostenersatz sowie Mobilitätskonzept **	9.963	10.888	11.507	12.155	13.375
Freizeitfahrtendienst	6.990	6.917	6.861	5.870	4.896
Mobilität und Transportdienste	2.324	2.327	1.956	2.842	2.286
Vollbetreutes Wohnen	63.343	66.807	74.073	76.450	79.734
Teilbetreutes Wohnen	11.720	12.681	13.924	14.920	16.733

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* BezieherInnen im Monatsdurchschnitt.
 ** BezieherInnen im Dezember.

Hilfseinrichtungen in Wien seit 2006 Tabelle 10.2.3

Jahr	Flüchtlingshilfe			Selbsthilfegruppen		Aids Hilfe Wien
	BezieherInnen	Jahresaufwand	Erlöse	BezieherInnen	Jahresaufwand	Jahresaufwand
		Mio. EUR			Mio. EUR	
2006	.	40,68	40,20	.	0,19	0,68
2007	6.291	37,59	27,58	1.620	0,44	0,69
2008	6.000	35,93	30,95	1.411	0,28	0,70
2009	5.850	35,95	24,09	.	.	0,72
2010	5.320	32,37	21,84	.	.	0,76

Quelle: MA 40 und Fonds Soziales Wien.

Leistungen des Jugendamtes (MAG ELF) in Wien seit 2006						Tabelle 10.2.4
Leistungsart	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	
Sozialer Dienst						
Informationen im sozialen Dienst	119.147	111.516	118.423	107.382	107.752	
Beratungen im sozialen Dienst	49.922	47.778	43.097	38.949	53.564	
Ausgegebene Säuglings- und Kleinkinderwäschepakete	16.441	16.169	16.306	15.613	15.342	
BezieherInnen des Wiener Familienzuschusses	3.095	2.924	2.769	2.478	1.889	
Anträge auf Befreiung vom Essensbeitrag	.	.	.	5.575	11.498	
Gefährdungsabklärung						
Begonnene Abklärungsverfahren	10.045	10.393	11.312	10.451	9.964	
Unterstützung der Erziehung						
Begonnene Unterstützungen der Erziehung	2.694	3.026	3.109	2.877	2.854	
Rechtsvertretung						
Begonnene Fälle in der Rechtsvertretung	1.126	946	1.084	1.038	981	
Begonnene Fälle im Asyl- und Fremdenrecht	96	79	79	80	73	
Begonnene Fälle in der Unterhaltssicherung	5.442	5.777	6.302	6.485	7.042	
Begonnene Fälle in der Vaterschaftsfeststellung	290	267	648	638	467	
Unterbringung in eigenen Einrichtungen *						
Krisenzentren	88	99	114	124	125	
Sozialpädagogische Einrichtungen	712	714	711	743	749	
Unterbringung in „zugekauften“ Einrichtungen *						
Vertragseinrichtungen	342	363	382	402	434	
Einzelverträge	183	198	193	221	289	
Erstattungen	27	27	24	20	19	
Unterbringung in Familien *						
Bei Pflegeeltern	1.335	1.367	1.415	1.487	1.549	
In Verwandtenpflege	189	206	204	222	232	
Quelle: MA 11.						
* Minderjährige im Tagesdurchschnitt.						

24-h-Frauennotruf der Stadt Wien – Beratungskontakte seit 2004						Tabelle 10.2.5	
Jahr	Insgesamt	Beratungskontakte					
		telefonisch	persönlich	Grund für Erstkontakt			
				Vergewaltigung	sexueller Missbrauch	Gewalt in der Beziehung	Stalking
2004	6.443	5.542	901	188	117	645	286
2005	6.422	5.579	843	222	125	851	471
2006	6.885	5.792	1.093	204	123	895	552
2007	7.001	6.067	934	226	127	980	681
2008	7.282	6.662	620	192	107	955	591
2009	7.638	7.007	631	226	91	881	594
2010	7.773	7.154	619	184	91	830	570
Quelle: MA 57 – 24-h-Frauennotruf der Stadt Wien.							

Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie in Wien seit 2004					Tabelle 10.2.6
Jahr	Insgesamt	Interventionen nach dem Gewaltschutzgesetz – davon...			
		Wegweisungen	Betreuungsverbote	Strafanzeigen	Streitschlichtungen
2004	5.185	1.547	1.945	360	1.333
2005	6.376	1.837	2.447	414	1.678
2006	7.730	2.322	3.124	309	1.975
2007	6.996	1.961	2.979	257	1.799
2008	6.649	1.883	2.817	257	1.692
2009	6.848	1.888	3.057	258	1.645
2010	6.915	1.820	3.007	299	1.789
Quelle: Bundespolizeidirektion Wien.					

Wohnplätze für Wohnungslose in Wien seit 2006 Tabelle 10.3.1

Jahr	Insgesamt	Wohnplätze					Betten in Nachtquartieren und Nachtaufnahmen sowie Notbetten	Aufwand für Maßnahmen und Einrichtungen für Wohnungslose 1.000 EUR
		Allgemeines Übergangswohnen	Zielgruppenwohnen	„Mutter-Kind“-Einrichtungen	Betreutes Wohnen in Wohnungen	Dauerwohnen (sozial betreute Wohnhäuser)		
2006	2.540	980	340	-	700	520	310	21.877
2007	3.220	1.200	320	240	710	750	270	24.148
2008	3.320	1.240	320	270	710	780	290	31.847
2009	3.470	1.230	320	270	880	770	430	41.869
2010	4.070	1.230	380	300	1.080	1.080	410	39.744

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Häuser für Wohnungslose in Wien – KundInnen seit 2006 Tabelle 10.3.2

Jahr	Insgesamt *	Kundinnen und Kunden – davon in der Kategorie...					Betten in Nachtquartieren und Nachtaufnahmen sowie Notbetten
		Allgemeines Übergangswohnen	Zielgruppenwohnen	„Mutter-Kind“-Einrichtungen	Betreutes Wohnen in Wohnungen	Dauerwohnen (sozial betreute Wohnhäuser)	
2006	-	2.010	730	-	1.300	520	1.690
2007	-	2.070	590	300	1.320	790	1.720
2008	5.340	2.240	680	390	1.290	910	1.890
2009	5.460	2.270	660	430	1.510	900	2.930
2010	-	2.390	750	410	1.870	1.210	3.480

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Die Summe der KundInnen in den einzelnen Kategorien ist größer als die Gesamtsumme, da Personen, die mehrere Leistungen beanspruchen, als KundInnen nur einmal gezählt werden.

Frauen und Kinder in Frauenhäusern in Wien seit 2005 Tabelle 10.3.3

Betreuung BewohnerInnen Aufenthaltsdauer	Berichtsjahr					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Frauenhäuser	4	4	4	4	4	4
Plätze	164	164	164	166	166	166
Betreute Personen	1.106	1.107	1.161	1.071	1.154	1.215
Frauen	578	565	619	557	583	632
Kinder	528	542	542	514	571	583
Beziehung der Frauen zum Gewalttäter *						
Ehemann, Lebensgefährte	498	482	520	442	475	507
Ex-Ehemann	21	20	32	52	51	62
Andere Person	59	63	64	58	54	59
Aufenthaltsdauer der Frauen **						
Bis zu einer Woche	164	147	199	137	159	193
Bis zu einem Monat	108	117	121	98	96	109
Bis zu sechs Monaten	172	174	190	184	196	207
Länger als sechs Monate	55	40	47	56	48	42
Ø Aufenthaltsdauer der Frauen (in Tagen)	52	55	50	56	54	50

Quelle: Verein Wiener Frauenhäuser.

* Die ausgewiesenen Gesamtsummen stimmen nicht mit den Teilsummen überein, da für einige betroffene Frauen keine Daten über ihre Beziehung zum Gewalttäter vorliegen.
 ** Nicht berücksichtigt sind jene Frauen, die zum Jahreswechsel noch in Frauenhäusern wohnhaft sind.

Angezeigte strafbare Handlungen in Wien seit 2003		Tabelle 10.4.1						
Deliktgruppe Strafbare Handlung	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Strafbare Handlungen insgesamt	257.090	243.020	223.501	218.615	214.691	213.201	228.593	207.564
Delikte gegen Leib und Leben	19.008	19.470	20.121	20.354	20.434	23.102	22.727	22.821
Mord § 75 Strafgesetzbuch (StGB)	55	58	50	56	50	34	68	67
Totschlag § 76	–	–	–	–	–	–	–	–
Fahrlässige Tötung im Straßenverkehr § 80	17	26	16	19	26	15	21	34
Fahrlässige Tötung – sonstige Fälle § 80	8	8	8	5	6	7	10	11
Körperverletzung § 83	9.176	9.256	10.154	10.516	11.034	12.159	11.912	12.034
Schwere Körperverletzung § 84	1.045	1.111	1.179	1.122	1.194	1.225	1.244	1.082
Fahrlässige Körperverletzung im Straßenverkehr § 88	6.250	6.634	6.029	5.444	5.142	6.404	6.135	6.510
Fahrlässige Körperverletzung – sonstige Fälle § 88	1.496	1.263	1.559	1.954	1.574	1.767	1.649	1.767
Gefährdung der körperlichen Sicherheit im Straßenverkehr § 89	118	127	100	77	97	95	84	129
Gefährdung der körperlichen Sicherheit – sonstige Fälle § 89	76	59	117	112	142	120	423	172
Raufhandel § 91	508	632	674	766	886	975	872	692
Sonstige Delikte gegen Leib und Leben	259	296	235	283	283	301	309	323
Delikte gegen die Freiheit	3.418	3.438	3.628	4.354	4.850	5.019	5.664	6.257
Freiheitsentziehung – Verbrechen und Vergehen § 99	126	154	139	123	174	143	176	166
Erpresserische Entführung § 102	1	2	2	1	3	4	1	3
Nötigung § 105	466	483	553	584	574	586	618	688
Schwere Nötigung § 106	424	482	528	598	664	626	686	819
Gefährliche Drohung § 107	2.298	2.199	2.279	2.670	2.688	2.878	3.283	3.522
Sonstige Delikte gegen die Freiheit	103	118	127	378	747	782	900	1.059
Delikte gegen fremdes Vermögen	203.483	194.716	174.941	172.128	167.992	165.435	178.728	156.562
Sachbeschädigung § 125	20.868	20.386	20.573	21.294	22.252	24.075	25.395	23.857
Schwere Sachbeschädigung – Verbrechen und Vergehen § 126	2.146	1.979	1.044	1.231	1.326	1.305	1.068	1.429
Diebstahl § 127	93.244	75.890	71.084	74.242	70.847	67.635	70.059	65.167
Schwerer Diebstahl – Verbrechen und Vergehen § 128	3.562	2.725	1.782	1.798	1.712	1.732	1.541	1.354
Diebstahl durch Einbruch oder mit Waffen § 129	62.345	68.652	57.996	51.627	50.445	51.228	54.932	45.357
Gewerbmäßiger Diebstahl und Bandendiebstahl § 130	2.773	3.542	2.747	2.663	2.201	2.254	2.220	2.248
Veruntreuung – Verbrechen und Vergehen § 133	639	717	644	1.351	730	833	699	743
Unterschlagung – Verbrechen und Vergehen § 134	798	629	561	589	634	741	702	652
Unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen § 136	303	236	202	210	262	289	220	182
Raub § 142	2.047	2.240	2.235	2.420	2.289	2.313	2.004	2.010
Schwerer Raub § 143	966	1.002	1.144	1.235	1.167	990	1.015	820
Betrug § 146	3.776	5.950	4.477	4.050	5.474	4.812	11.657	5.482
Schwerer Betrug – Verbrechen und Vergehen § 147	2.046	2.330	2.466	2.271	1.912	1.368	1.782	1.678
Betrügerische Krida § 156	61	101	79	67	58	59	29	66
Fahrlässige Krida § 159	151	214	161	118	100	60	47	68
Hehlerei – Verbrechen und Vergehen § 164	408	365	330	249	290	235	232	261
Sonstige Delikte gegen fremdes Vermögen	7.350	7.758	7.416	6.713	6.293	5.506	5.126	5.188
Delikte gegen die Sittlichkeit	985	1.130	1.159	1.188	1.219	1.359	1.189	1.199
Vergewaltigung § 201	198	255	266	263	267	270	302	334
Geschlechtliche Nötigung – Verbrechen und Vergehen § 202	140	132	92	106	94	71	89	100
Schändung – Verbrechen und Vergehen § 205	22	21	16	31	39	32	23	32
Pornographische Darstellung mit Unmündigen § 207a	71	72	122	91	163	373	152	80
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 207b	–	–	10	16	18	13	11	17
Zuhälterei § 216	39	43	38	34	33	21	29	13
Öffentliche unzüchtige Handlungen § 218	184	297	347	349	386	336	365	384
Sonstige Delikte gegen die Sittlichkeit	331	310	268	298	219	243	218	239
Sonstige Delikte	30.196	24.266	23.652	20.591	20.196	18.286	20.285	20.725
Brandstiftung § 169	162	136	133	129	110	122	134	150
Fahrlässige Herbeiführung einer Feuersbrunst – Verbrechen und Vergehen § 170	59	71	79	83	64	60	65	90
Kindesentziehung § 195	24	23	18	9	23	20	27	36
Verletzung der Unterhaltspflicht § 198	701	932	844	1.010	1.018	865	749	833
Bandenbildung § 278	22	20	30	41	38	19	11	16
Kriminelle Organisation § 278a	32	61	60	39	42	20	12	3
Pornographiegesez § 1 und 2	5	10	6	4	3	3	24	4
Waffengesetz § 50	377	389	363	542	419	554	547	544
Sonstige Delikte nach dem StGB und Nebengesetzen	28.814	22.624	22.119	18.734	18.479	16.623	18.716	19.049

Quelle: Bundespolizeidirektion Wien.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
► 11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	171
12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	175
12.2 Theatervorstellungen	176
12.3 Kinos	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	179
12.5 Volkshochschulen	180

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Religion | Religionsfreiheit (d. h. Glaubensfreiheit, Religionsausübungsfreiheit, Gewissensfreiheit und Weltanschauungsfreiheit) hat in Österreich eine lange Tradition. Im Toleranzpatent Kaiser Josephs II. wurden 1781 die protestantischen Bekenntnisse gestattet, den Jüdinnen und Juden bürgerliche Rechte zugestanden und den nicht unierten Griechinnen und Griechen die private Religionsausübung erlaubt. 1849 wurden diese Religionsgemeinschaften als Kooperationen anerkannt. Im Staatsgrundgesetz von 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wurde die individuelle Glaubensfreiheit gewährleistet. Das Anerkennungs-gesetz von 1874 regelte die gesetzliche Anerkennung von Kirchen und Religionsgemeinschaften. Schließlich gewährleistet auch die Europäische Menschenrechtskonvention im Artikel 9 die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

Im Rahmen der Volkszählung am 15. 5. 2001 wurde die Wiener Bevölkerung nach ihrem Religionsbekenntnis befragt. Die Personen, die die Auskunft verweigerten (2% österreichweit), wurden damals unter dem Begriff „Unbekannt“ gezählt. Seit der Volkszählung 2001 verfügt die amtliche Statistik über keine neueren Informationen über das Religionsbekenntnis. Für die bevorstehende Registerzählung 2011 kann durch Verordnung eine Vollerhebung des Religionsbekenntnisses erlassen werden (Registerzählungsgesetz §1 Abs. 3).

Der Eintritt in eine Religionsgemeinschaft erfolgt in den christlichen Kirchen durch das Sakrament der Taufe. Religionsaustritte hingegen erfolgen im zuständigen Magistratischen Bezirksamt des Wohnbezirks. Diese Meldungen werden monatlich von allen Bezirksämtern an die MA 62 – Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten übermittelt und dort für die Veröffentlichung aufbereitet.

Friedhöfe und Bestattungen | Die Daten zum Thema Friedhöfe und Bestattungen stammen nicht nur aus kommunalen sondern auch aus kirchlichen Einrichtungen. Von den 55 Friedhöfen in Wien werden 46 von der Stadt Wien und neun von Konfessionen verwaltet (römisch-katholische, evangelische, jüdische und islamische Friedhöfe). Diese konfessionellen Friedhöfe befinden sich in den Gemeindebezirken Favoriten, Simmering, Penzing, Döbling, Floridsdorf und Liesing.

Daten über städtische Friedhöfe werden durch die Friedhöfe Wien GmbH geliefert; die Angaben der konfessionellen Friedhöfe von den jeweiligen Friedhofsverwaltungen. Die Bestattungen führen die Bestattung Wien GmbH sowie derzeit neun private Bestattungsunternehmen durch.

DEFINITIONEN

Altkatholische Kirche | Die altkatholische Kirche entstand aus der Abspaltung von Katholikinnen und Katholiken von der römisch-katholischen Kirche im deutschen Sprachraum, welche die Dogmen über die Unfehlbarkeit und die oberste Kirchengewalt des Papstes nach dem 1. Vatikanischen Konzil 1869/70 nicht akzeptierten. 1871 wurde eine eigene Seelsorge errichtet und in der Folge eigene Bistümer. 1877 wurde sie staatlich anerkannt. Gegenwärtig gibt es in Österreich elf Kirchengemeinden, davon vier in Wien.

Bulgarisch-orthodoxe Kirche | Die bulgarisch-orthodoxe Kirchengemeinde (BOKG) „Hl. Iwan Rilski“ in Wien wurde 1967 gegründet, 1969 registriert und staatlich anerkannt. Die BOKG steht unter der Jurisdiktion des Bulgarischen Patriarchats und des Heiligen Synods mit Sitz in Sofia und gehört zur Diözese für West- und Mitteleuropa. Sie betreut mehr als 35.000 Gläubige.

Evangelische Kirche A.B. (Lutheraner) | Im 16. Jahrhundert erfolgte die Trennung der damaligen westlichen Kirche in eine römisch-katholische und eine evangelische Kirche: Die Evangelische Kirche A.B. (Augsburger Bekenntnis) geht auf Luther, die Evangelische Kirche H.B. (Helvetisches Bekenntnis) auf die Kirchenreformer Calvin und Zwingli zurück. Beide Kirchen sind selbstständig, leben aber in voller Kirchengemeinschaft, d. h. lutherische oder reformierte Pfarrer können auch in der jeweils anderen Kirche Pfarrer sein; wo es keine reformierte Gemeinde gibt, leben deren Glaubensangehörige in den A.B.-Gemeinden mit. Die – größere – evangelische Kirche A.B. ist in sieben Diözesen zusammengeschlossen, an deren Spitze der jeweilige Superintendent (Diözesanbischof) steht. In Wien leben ca. 60.000 Gläubige in 22 Pfarrgemeinden.

Evangelische Kirche H.B. (Reformierte Kirche) | Die Bezeichnung evangelisch H.B. geht auf das Zweite Helvetische Bekenntnis von Heinrich Bullinger (Zürich 1566) zurück. Die Kirche H.B. ist bis heute theologisch und strukturell von den Schweizer Reformatoren Ulrich Zwingli und Johannes Calvin geprägt. In Österreich gibt es neun Pfarrgemeinden mit ihren eigenen Kirchen: drei in Wien, vier in Vorarlberg und je eine in Linz und in Oberwart.

Griechisch-orientalische (orthodoxe) Kirche | Die griechisch-orthodoxe Kirche, in Österreich offiziell als griechisch-orientalisch bezeichnet, existiert in Wien seit dem 18. Jahrhundert. 1963 wurde von der Hl. Synode des Ökumenischen Patriarchats in Konstantinopel die griechisch-orientalische Metropolis von Austria errichtet, die Österreich und Ungarn umfasst. Gegenwärtig leben ca. 18.000 griechisch-orthodoxe Gläubige in Österreich, ca. 10.000 davon in Wien. Neben der Pfarre Wien gibt es noch vier griechisch-orthodoxe Pfarren in Graz, Linz, Innsbruck und Bregenz.

Islamische Glaubensgemeinschaft | Innerhalb Europas stellt die Behandlung des Islam in Österreich insofern eine Besonderheit dar, als bereits 1912 ein eigenes Islamgesetz die rechtliche Stellung der in Österreich lebenden Muslime regelt. Seit den 1960er Jahren wuchs die Zahl der Muslime in Österreich durch den Zuzug von Migrantinnen und Migranten vor allem aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien. 1979 konstituierte sich die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich als Körperschaft öffentlichen Rechts.

Israelitische Kultusgemeinde | Die Juden Wiens mussten lange um die volle Gleichberechtigung kämpfen. Nach dem Toleranzpatent Josephs II. 1781 dauerte es noch 30 Jahre, bis die jüdische Synagoge in der Seitenstettengasse errichtet werden konnte, und erst als Folge der Revolution von 1848 gelang der Israelitischen Kultusgemeinde die vollständige rechtliche Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung. Infolge der Vertreibung und Ermordung der Jüdinnen und Juden und der Zerstörung der jüdischen Gemeinden durch die Nationalsozialisten nach der Annexion war das jüdische Leben in Wien nahezu ausgelöscht. So war es für die Israelitische Kultusgemeinde nicht



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

einfach, das Gemeindeleben neu aufzubauen: Die Mehrzahl der von den Nazis vertriebenen Jüdinnen und Juden wollte nach dem Zweiten Weltkrieg nicht in ihre alte Heimat zurückkehren – die Wiener Jüdische Gemeinde blieb klein. Zählte sie vor 1938 noch mehr als 185.000 Mitglieder, so waren Ende der 1990er Jahre wenig mehr als 7.000 bei der Kultusgemeinde als Mitglieder registriert. Viele von ihnen sind erst in den letzten Jahrzehnten nach Wien gekommen.

Koptisch-orthodoxe Kirche | Die koptisch-orthodoxe Kirche betrachtet sich als die erste Kirche in Afrika und führt ihre Entstehung auf das Wirken des Apostels Markus zurück. Die Anfänge der Kirche gehen in das 1. Jahrhundert zurück. Die koptisch-orthodoxe Kirche umfasst weltweit mindestens 14 Mio. Gläubige in 41 Bistümern. Der Sitz des Patriarchates ist Alexandria (Kairo). Die koptisch-orthodoxe Kirche ist in Österreich seit April 2003 staatlich anerkannt. Derzeit betreuen zwölf koptisch-orthodoxe Priester in sieben koptischen Kirchen, darunter drei in Wien, die rund 5.000 Gläubigen.

Römisch-katholische Kirche | Bereits seit dem Jahr 174 kann die Existenz des Christentums in Österreich nachgewiesen werden. Die römisch-katholische Kirche ist die größte staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft in Österreich. Sie umfasst neun Diözesen – davon zwei Erzdiözesen (Wien und Salzburg) – und ein Militärordinariat. Die Erzdiözese Wien (gegründet 1469) ist in drei Regionen (Vikariate) unterteilt, die im Wesentlichen das nördliche, östliche und südliche Niederösterreich sowie das Stadtgebiet Wiens (Vikariat Wien-Stadt mit 167 Pfarren) umfassen. Die oberste Verwaltung und die Gerichtsbarkeit der katholischen Kirche werden durch die römische Kurie gewährleistet, die unter der Oberhoheit des Papstes steht.

Rumänisch-orthodoxe Kirche | Die rumänisch-orthodoxe Kirche ist seit 1885 in Österreich eine selbstständige Kirche und gehört zur Metropole von Deutschland und Zentraleuropa. Bereits seit 1906 benützen die Gläubigen eine Mietwohnung im 1. Bezirk als Kapelle. 2003 wurde in Simmering eine neu gebaute rumänisch-orthodoxe Kirche eingeweiht.

Russisch-orthodoxe Kirche | In Österreich geht die Geschichte der russisch-orthodoxen Kirche auf das Jahr 1762 zurück, als der erste russisch-orthodoxe Priester nach Wien kam. Bald darauf bildete sich in Wien eine orthodoxe Kirchengemeinde, zu der in der Folge auch zahlreiche Angehörige anderer slawischer Bevölkerungsgruppen Österreich-Ungarns gehörten. Die russisch-orthodoxe Kirchengemeinde zum Hl. Nikolaus untersteht dem Patriarchat von Moskau.

Serbisch-orthodoxe Kirche | 1860 erlaubte Kaiser Franz Joseph I. die Konstituierung einer eigenen serbischen Kirchengemeinde in Wien und den Bau der Kirche zum Hl. Sava im 3. Bezirk, die 1893 im Beisein des Kaisers eingeweiht wurde. Heute wirken in drei serbisch-orthodoxen Kirchen in Wien sechs Priester.

Syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien | Der Ursprung der syrisch-orthodoxen Christen liegt am Beginn des Christentums, und zwar in Antiochien, der Hauptstadt des damaligen Syrien. Heute befindet sich der Sitz des Patriarchen in Damaskus. Die syrische Kirche gehört wie die koptisch-orthodoxe und die armenisch-apostolische Kirche zur Gruppe der altorientalisch-orthodoxen Kirchen, die in Österreich staatlich anerkannt sind.

QUELLEN

Friedhöfe Wien G.m.b.H.
Konfessionelle Friedhofsverwaltungen
MA 62 – Wahlen und verschiedenen Rechtsangelegenheiten
Statistik Austria | Volkszählungen 1991 und 2001.

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 1/1930 | Verordnung des Bundeskanzlers vom 1. Jänner 1930, betreffend die Wiederverlautbarung des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 19/1998 | Bundesgesetz über die Rechtspersönlichkeit von religiösen Bekenntnisgemeinschaften

BGBL. I Nr. 28/2001 | Bundesgesetz, mit dem das Meldegesetz 1991, das Volkszählungsgesetz 1980 und das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert werden

BGBL. I Nr. 33/2006 | Bundesgesetz über die Durchführung von Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnungszählungen (Registrierungsgesetz), i. d. F.: BGBL. I Nr. 125/2009

LGBl. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 38/2004 | Wiener Leichen- und Bestattungsgesetz – WLBG, i. d. g. F.

RGBl. Nr. 142/1867 | Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder

RGBl. Nr. 49/1868 | Gesetz, wodurch die interconfessionellen Verhältnisse der Staatsbürger in den darin angegebenen Beziehungen geregelt werden

RGBl. Nr. 13/1869 | Verordnung der Minister des Cultus und des Innern, betreffend den Vollzug der, den Uebertritt von einer Kirche oder Religionsgesellschaft zur anderen, regelnden Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Mai 1868

RGBl. Nr. 68/1874 | Gesetz, betreffend die gesetzliche Anerkennung von Religionsgesellschaften

Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2001

Tabelle 11.1.1

Gemeindebezirk	Wohnbevölkerung insgesamt	Religionsbekenntnis zum Stichtag 15.5.							
		römisch-katholisch	evangelisch	israelitisch	islamisch	orthodox *	sonstige	ohne Bekenntnis	unbekannt
Wien	1.550.123	762.089	72.492	6.988	121.149	93.294	30.810	397.596	65.705
1. Innere Stadt	17.056	8.749	1.118	570	339	864	326	3.873	1.217
2. Leopoldstadt	90.914	38.438	3.301	2.828	8.590	7.869	1.794	21.871	6.223
3. Landstraße	81.281	39.529	4.033	532	6.085	5.692	1.698	20.169	3.543
4. Wieden	28.354	13.638	1.892	146	1.315	1.697	608	7.458	1.600
5. Margareten	49.111	20.705	2.131	118	5.862	4.731	1.175	12.097	2.292
6. Mariahilf	27.867	13.210	1.445	122	1.793	1.667	659	7.467	1.504
7. Neubau	28.292	12.833	1.427	134	2.009	1.994	547	7.568	1.780
8. Josefstadt	22.572	11.736	1.345	156	1.033	1.173	419	5.374	1.336
9. Alsergrund	37.816	18.476	1.861	269	2.341	2.249	773	9.355	2.492
10. Favoriten	150.636	70.810	6.102	152	16.828	9.678	2.528	39.863	4.675
11. Simmering	76.899	38.808	3.089	54	6.473	3.750	1.534	20.473	2.718
12. Meidling	78.268	36.807	3.235	69	7.418	5.619	1.646	20.193	3.281
13. Hietzing	49.574	28.623	3.647	136	847	1.023	955	12.152	2.191
14. Penzing	78.169	40.747	4.033	92	4.385	4.147	1.440	20.201	3.124
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	64.895	26.099	2.000	59	9.534	7.377	1.559	15.111	3.156
16. Ottakring	86.129	38.021	3.141	112	10.924	8.425	1.745	20.457	3.304
17. Hernals	47.610	22.562	1.958	72	4.488	4.453	895	10.943	2.239
18. Währing	44.992	23.768	2.638	142	2.681	2.773	824	9.611	2.555
19. Döbling	64.030	35.684	4.179	502	2.618	2.052	1.242	15.255	2.498
20. Brigittenau	76.268	32.314	2.372	358	10.760	6.396	1.659	18.818	3.591
21. Floridsdorf	128.228	69.146	5.655	112	6.313	3.794	2.530	37.095	3.583
22. Donaustadt	136.444	74.596	6.179	194	5.804	3.788	2.803	39.097	3.983
23. Liesing	84.718	46.790	5.711	59	2.709	2.083	1.451	23.095	2.820

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

* Dazu zählt das Bekenntnis zur bulgarisch-orthodoxen, griechisch-orientalischen (orthodoxen), koptisch-orthodoxen, rumänisch-orthodoxen, russisch-orthodoxen, serbisch-orthodoxen sowie zur syrisch-orthodoxen Kirche.

Wohnbevölkerung in Wien nach Religionsbekenntnis und Geburtsland 2001

Tabelle 11.1.2

Geburtsland	Wohnbevölkerung insgesamt	Religionsbekenntnis zum Stichtag 15.5.							
		römisch-katholisch	evangelisch	israelitisch	islamisch	orthodox ***	sonstige	ohne Bekenntnis	unbekannt
Insgesamt	1.550.123	762.089	72.492	6.988	121.149	93.294	30.810	397.596	65.705
AUT Österreich	1.183.834	675.768	57.320	2.961	36.919	23.506	16.616	323.640	47.104
DEU Deutschland	26.230	8.276	5.796	88	395	274	543	9.085	1.773
ITA Italien	3.907	2.357	47	8	15	18	56	1.064	342
Anderer EU-Staaten *	11.635	2.903	1.280	121	125	1.310	793	4.114	989
BIH Bosnien u. Herzegowina	34.373	11.380	76	25	11.550	6.435	134	3.885	888
SCG Serbien u. Montenegro **	73.035	5.001	961	52	5.166	48.568	638	8.517	4.132
HRV Kroatien	10.769	6.242	104	3	113	799	155	2.874	479
MKD Mazedonien	6.635	46	22	37	4.759	1.225	96	252	198
SVN Slowenien	2.478	1.306	127	.	54	87	16	782	106
POL Polen	24.917	14.087	418	193	41	49	319	8.371	1.439
ROU Rumänien	9.297	1.663	1.181	232	20	2.722	1.128	1.909	442
CHE Schweiz	2.346	877	402	27	30	28	79	737	166
SVK Slowakische Republik	7.530	3.494	495	70	41	30	78	2.936	386
CZE Tschechische Republik	21.158	11.604	625	73	52	49	263	7.860	632
TUR Türkei	47.321	158	29	64	43.612	914	100	1.080	1.364
HUN Ungarn	11.927	4.961	1.402	300	37	36	162	4.239	790
USA	3.080	668	554	146	32	22	267	1.078	313
Anderer Staat	69.651	11.298	1.653	2.588	18.188	7.222	9.367	15.173	4.162

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

* Mitgliedsstand vom 1.1.1995.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro

*** Dazu zählt das Bekenntnis zur bulgarisch-orthodoxen, griechisch-orientalischen (orthodoxen), koptisch-orthodoxen, rumänisch-orthodoxen, russisch-orthodoxen, serbisch-orthodoxen sowie zur syrisch-orthodoxen Kirche.

Austritte aus Religionsgemeinschaften in Wien seit 1980

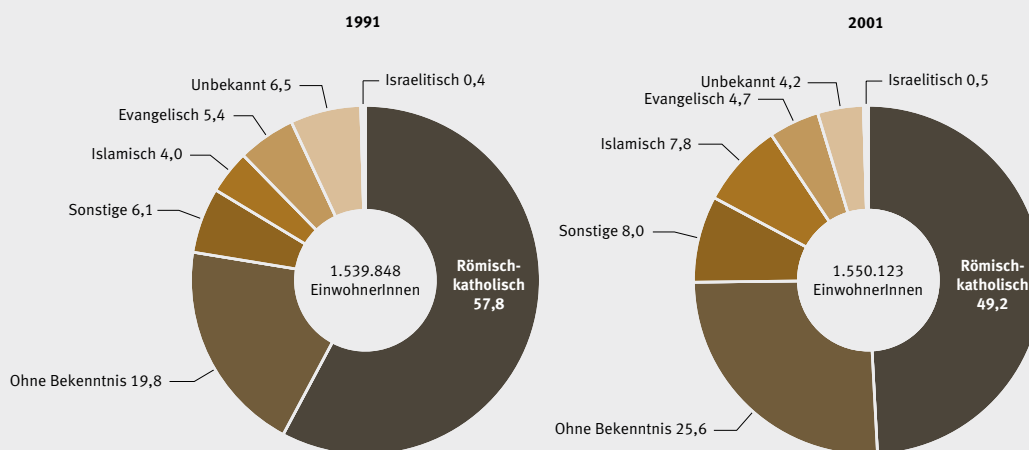
Tabelle 11.1.3

Jahr	Insgesamt	Religionsaustritte aus (der)...		
		römisch-katholischen Kirche	evangelischen Kirche A.B. und H.B.	sonstigen Religionsgemeinschaften
1980	13.456	12.160	1.168	128
1981	13.964	12.452	1.360	152
1982	18.373	16.760	1.478	135
1983	19.055	17.031	1.838	186
1984	16.646	14.976	1.550	120
1985	16.369	14.808	1.426	135
1986	16.101	14.545	1.422	134
1987	17.210	15.572	1.513	125
1988	17.908	16.199	1.587	122
1989	18.302	16.677	1.506	119
1990	16.136	14.391	1.646	99
1991	16.511	14.617	1.800	94
1992	15.990	14.420	1.481	89
1993	14.830	13.594	1.134	102
1994	15.004	13.732	1.184	88
1995	16.560	15.402	1.070	88
1996	13.223	12.022	1.115	86
1997	11.759	10.671	1.002	86
1998	13.004	11.841	1.048	115
1999	14.585	13.403	1.112	70
2000	12.078	10.950	1.071	57
2001	10.935	9.713	1.150	72
2002	11.759	10.565	1.100	94
2003	11.445	10.255	1.094	96
2004	13.326	12.085	1.060	181
2005	10.752	9.652	1.000	100
2006	9.302	8.177	1.022	103
2007	9.074	8.104	898	72
2008	9.685	8.688	924	73
2009	11.930	10.849	1.011	70
2010	16.949	15.978	885	86

Quelle: MA 62.

Religionsbekenntnis (%) in Wien 1991 und 2001

Abbildung 11.1.1



Der größte Teil der Wiener Bevölkerung bekennt sich zur römisch-katholischen Kirche, gefolgt bereits von der Gruppe, die angibt, keiner Religionsgemeinschaft anzugehören.

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 1991 und 2001.

Religionsaustritte in Wien nach Monaten, Geschlecht und Religionsgemeinschaften 2010 Tabelle 11.1.4

Monat	Insgesamt	Geschlecht		Religionsaustritte aus (der)...			
		Männer	Frauen	röm.-kath. Kirche	evangelischen Kirche A.B.	evangelischen Kirche H.B.	sonst. Religionsgemeinschaften
2010	16.949	7.907	9.042	15.978	825	60	86
Jänner	727	348	379	626	84	7	10
Februar	1.010	477	533	902	98	5	5
März	3.827	1.741	2.086	3.743	64	10	10
April	2.513	1.158	1.355	2.456	48	4	5
Mai	1.331	607	724	1.273	44	5	9
Juni	1.188	545	643	1.095	85	5	3
Juli	1.111	522	589	1.036	69	2	4
August	1.184	567	617	1.120	53	5	6
September	986	487	499	925	52	2	7
Oktober	846	392	454	807	26	4	9
November	978	459	519	904	59	5	10
Dezember	1.248	604	644	1.091	143	6	8

Quelle: MA 62.

Religionsaustritte nach Religionsgemeinschaften und Gemeindebezirken 2010 Tabelle 11.1.5

Gemeindebezirk	Insgesamt	Religionsaustritte aus (der)...			
		römisch-katholischen Kirche	evangelischen Kirche A.B.	evangelischen Kirche H.B.	sonstigen Religionsgemeinschaften
Wien	16.949	15.978	825	60	86
1. Innere Stadt	149	140	6	2	1
2. Leopoldstadt	923	876	37	6	4
3. Landstraße	848	798	39	2	9
4. Wieden	309	287	17	2	3
5. Margareten	553	524	28	1	–
6. Mariahilf	354	327	26	1	–
7. Neubau	434	412	16	3	3
8. Josefstadt	308	288	17	2	1
9. Alsergrund	498	453	44	1	–
10. Favoriten	1.407	1.335	55	9	8
11. Simmering	825	780	29	3	13
12. Meidling	847	806	34	4	3
13. Hietzing	573	525	41	2	5
14. Penzing	844	786	47	4	7
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	602	572	24	3	3
16. Ottakring	829	809	19	1	–
17. Hernals	516	496	18	–	2
18. Währing	527	504	22	1	–
19. Döbling	695	656	38	1	–
20. Brigittenau	596	571	22	3	–
21. Floridsdorf	1.373	1.298	66	1	8
22. Donaustadt	1.810	1.702	90	6	12
23. Liesing	1.129	1.033	90	2	4

Quelle: MA 62.

Friedhöfe und Bestattungen in Wien seit 1990						Tabelle 11.2.1
Jahr	Friedhöfe zum Stichtag 1.1.			Bestattungen zum Stichtag 1.1.		
	insgesamt	Fläche *	Grabstellen	insgesamt	darunter...	
		m ²			Urnen	
1990	56	5.741.963	774.160	21.922	3.429	
1991	56	5.756.690	775.049	22.244	3.719	
1992	56	5.756.786	775.871	22.249	3.533	
1993	55	5.756.584	776.677	22.476	3.389	
1994	55	5.765.299	777.340	21.283	3.289	
1995	55	5.894.836	777.638	20.831	3.171	
1996	55	5.923.469	777.610	20.363	3.096	
1997	55	5.921.629	777.600	20.383	3.216	
1998	55	5.758.683	777.998	19.624	3.343	
1999	55	5.754.381	778.336	18.858	3.107	
2000	55	5.741.700	778.649	18.795	3.743	
2001	55	5.721.142	778.888	19.005	4.055	
2002	55	5.728.077	779.114	17.370	3.570	
2003	54	5.726.427	779.286	17.978	3.668	
2004	54	5.726.427	779.448	17.985	3.829	
2005	54	5.726.427	779.619	16.736	3.559	
2006	54	5.912.431	725.143	16.953	3.829	
2007	54	5.616.395	651.776	16.541	3.716	
2008	54	5.544.645	639.250	14.647	3.388	
2009	55	5.680.121	637.588	15.006	3.155	
2010	55	5.680.121	574.363	14.948	3.787	
2011	55	5.710.905	499.174	14.505	3.679	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH und konfessionelle Friedhofsverwaltungen.

* Fläche ohne Gärtnereien und Steinmetzbetriebe jedoch inklusive Flächen der Urnengrabstellen auf 24 städtischen Friedhöfen sowie der Flächen des Urnenhains mit der Feuerhalle Simmering, die als eigener Friedhof gezählt wird.

Friedhöfe nach Erhalter und Bestattungen in Wien 2010						Tabelle 11.2.2
Erhalter	Friedhöfe		Grabstellen	Bestattungen		
	insgesamt	Fläche		insgesamt	darunter...	
		m ²			Urnen	
Insgesamt	55	5.710.905	499.174	14.505	3.679	
Städtische Friedhöfe *	46	5.051.795	385.462	13.907	3.577	
Konfessionelle Friedhöfe	9	659.110	113.712	598	102	
Römisch-katholische Friedhöfe	3	23.699	3.659	138	28	
Evangelische Friedhöfe	2	110.381	12.040	329	74	
Jüdische Friedhöfe	3	490.530	97.933	80	–	
Islamischer Friedhof	1	34.500	80	51	–	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH und konfessionelle Friedhofsverwaltungen.

* Inklusive Urnenhain mit Feuerhalle Simmering und Urnengrabstellen auf 24 städtischen Friedhöfen. Die Zahl der Grabstellen beinhaltet alle Gräber, die ein aufrechtes Benützungsrecht aufweisen.

Der Wiener Zentralfriedhof in Simmering ist – nach Hamburg-Ohlsdorf – zwar flächenmäßig der zweitgrößte Friedhof Europas, mit rund 330.000 Grabstätten und 3 Mio. dort beigesetzten Verstorbenen sind aber am Wiener Zentralfriedhof mehr Tote als in Hamburg-Ohlsdorf bestattet.

Städtische Friedhöfe und Bestattungen nach Gemeindebezirken 2010					Tabelle 11.2.3
Gemeindebezirk	Friedhöfe		Bestattungen		
	Fläche *	Grabstellen *	insgesamt	darunter...	
	m ²			Urnen	
Städtische Friedhöfe	5.051.795	385.462	13.907	3.577	
10. Ober-Laa **	34.906	4.309	258	36	
11. Feuerhalle Simmering **	214.909	19.694	731	731	
11. Kaiser-Ebersdorf	12.060	1.041	48	4	
11. Simmering	56.546	7.126	310	65	
11. Zentralfriedhof **	2.340.734	126.534	3.716	602	
12. Altmanndorf	3.807	356	9	2	
12. Hetzendorf	7.583	449	12	1	
12. Meidling **	129.711	8.816	257	69	
12. Südwest **	255.803	20.563	780	187	
13. Hietzing	102.944	9.708	332	59	
13. Lainz	7.248	467	13	3	
13. Ober-St. Veit **	35.944	3.942	150	28	
14. Baumgarten **	237.594	25.156	876	244	
14. Hadersdorf-Weidlingau	12.868	1.271	37	5	
14. Hütteldorf **	49.440	3.694	123	24	
16. Ottakring **	180.179	21.266	831	330	
17. Dornbach **	44.047	3.936	142	34	
17. Hernals **	169.462	16.931	608	153	
18. Gersthof	31.714	2.651	75	19	
18. Neustift am Walde **	159.934	11.481	420	106	
18. Pötzleinsdorf **	5.544	489	19	3	
19. Döbling	49.981	5.700	208	49	
19. Grinzing **	42.885	4.500	193	61	
19. Heiligenstadt	20.315	2.176	80	12	
19. Sievering **	37.152	4.409	184	45	
21. Groß-Jedlersdorf **	67.450	5.714	266	53	
21. Jedlesee **	55.994	7.055	340	73	
21. Leopoldau	4.949	624	31	6	
21. Stammersdorf, Ort	7.852	774	32	5	
21. Stammersdorf, Zentral **	194.642	19.978	873	181	
21. Strebersdorf	26.362	1.310	58	3	
22. Aspern **	89.919	7.453	336	75	
22. Breitenlee	11.987	1.048	48	11	
22. Eßling **	22.649	1.648	78	12	
22. Hirschstetten	5.959	564	45	6	
22. Kagran **	55.585	6.825	346	58	
22. Stadlau	14.788	1.891	90	13	
22. Süßenbrunn	5.053	335	15	1	
23. Atzgersdorf **	37.603	2.734	121	29	
23. Erlaa **	4.651	497	19	3	
23. Inzersdorf **	95.056	10.422	437	98	
23. Kalksburg	7.658	734	22	3	
23. Liesing **	32.543	2.635	90	24	
23. Mauer **	47.129	4.873	185	38	
23. Rodaun	12.145	1.182	51	13	
23. Siebenhirten	8.511	501	12	-	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH.

* Flächen ohne Gärtnereien und Steinmetzbetriebe, jedoch inklusive der Flächen der Urnenhaine auf manchen städtischen Friedhöfen (siehe **). Die Zahl der Grabstellen beinhaltet alle Gräber, die ein aufrechtes Benutzungsrecht aufweisen.

** Friedhof mit Urnenhain. Die Feuerhalle Simmering ist nur Urnenfriedhof.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	171
► 12. Kunst und Kultur	173
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	175
12.2 Theatervorstellungen	176
12.3 Kinos	178
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	179
12.5 Volkshochschulen	180

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Museums- und Ausstellungsbesuche | Die Museums- und Ausstellungsstatistik basiert auf einer Vollerhebung der Statistik Austria von Museen und verwandten Einrichtungen. In der Statistik enthalten sind nur jene Wiener Einrichtungen, die an der ohne Auskunftspflicht durchgeführten Erhebung teilnahmen. Den Definitionsmerkmalen folgend wird ein Kernbereich der Qualitätsmuseen unterschieden, welche sämtliche der zentralen Aufgaben (d. s. sammeln, bewahren, erforschen, vermitteln und ausstellen) erfüllen.

Theatervorstellungen | Datengrundlage der Theaterstatistik sind zum überwiegenden Teil primärstatistische Erhebungen der Statistik Austria auf freiwilliger Basis bei den einzelnen Theaterbühnen.

Wiener Festwochen | Die Zahl der Veranstaltungen und Besuche der Wiener Festwochen seit 2006 werden von der Wiener Festwochen Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu den jährlich stattfindenden Eigenveranstaltungen der Wiener Festwochen werden jedes zweite Jahr alternierend Konzerte im Wiener Konzerthaus („Musikfest“) und Konzerte im Wiener Musikverein („Festwochenkonzerte“) abgehalten.

Kinos | Die Daten zum Kapitel Kinos und Filme stammen von der Kulturstatistik der Statistik Austria und wurden von dieser vorwiegend von Fachverbänden der Wirtschaftskammer Österreich, der staatlich genehmigten Verwertungsgesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM) und dem Österreichischen Filminstitut übernommen.

Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz | Die Statistik der Öffentlichen Bibliotheken stammt vom Büchereiverband Österreichs (BVÖ).

Die Archivstatistik beruht auf einer freiwilligen Erhebung der Statistik Austria bei den als Archiv erfassten Einheiten.

Die in der Tabelle „Subventionen für Denkmalschutz in Wien seit 2000“ dargestellten Daten stammen aus den aktuellen Kulturberichten des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Volkshochschulen | Um den Bereich der Erwachsenenbildung darzustellen werden im Jahrbuch Daten der 19 Wiener Volkshochschulen präsentiert. Die Bezeichnungen der Kurskategorien und Namen von Volkshochschulen haben sich seit dem Kursjahr 1998/99 (Beginn der dargestellten Zeitreihe) geändert. Die Bezeichnungen in den Tabellen stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

DEFINITIONEN

Archiv | Ein Archiv ist eine Behörde bzw. Einrichtung, die mit der Erfassung, Verwahrung und Erschließung von wertvollem Schrift-, Bild- und Tonmaterial befasst ist.

Ausstellungshaus | Haus, das im Wesentlichen auf eine eigene Sammlung verzichtet, aber auch keine Verkaufsausstellungen veranstaltet.

Bibliothek | Bei einer Bibliothek handelt es sich um jede organisierte Sammlung gedruckter Bücher und Zeitschriften oder anderer grafischer oder audiovisueller Materialien.

Denkmale und Denkmalschutz | Nach dem Denkmalschutzgesetz sind Denkmale „... von Menschen geschaffene unbewegliche und bewegliche Gegenstände [...] von geschichtlicher, künstlerischer oder sonstiger kultureller Bedeutung...“ (§ 1.[1] DMSG in der Fassung BGBl. I. Nr. 170/1999).

Kino | Der Begriff Kino bezieht sich auf Einrichtungen, die ihr eigenes Equipment besitzen, wie Kinosäle mit fixem Dach, Freiluftkinos sowie Autokinos.

Museum | Ein Museum ist eine dem Nutzen der Allgemeinheit verpflichtete, permanente Einrichtung, die der Gesellschaft und ihrer Entwicklung dient, der Öffentlichkeit zugänglich ist und materielle Zeugnisse des Menschen und seiner Umwelt für Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sammelt, bewahrt, erforscht, vermittelt und ausstellt.

QUELLEN

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Die Wiener Volkshochschulen GmbH

Statistik Austria | Kulturstatistik

Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 533/1923 | Bundesgesetz vom 25. September 1923, betreffend Beschränkungen in der Verfügung über Gegenstände von geschichtlicher, künstlerischer oder kultureller Bedeutung (Denkmalschutzgesetz) i. d. g. F.

BGBl. I Nr. 108/1998 | Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundestheater (Bundestheaterorganisationsgesetz – BThOG) und Bundesgesetz, mit dem das Bundesfinanzgesetz 1998 geändert wird

BGBl. I Nr. 162/1999 | Bundesgesetz über die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von Archivgut des Bundes (Bundesarchivgesetz)

BGBl. I Nr. 14/2002 | Bundesgesetz, mit dem das Bundesmuseengesetz neu erlassen sowie das Forschungsorganisationsgesetz, das Bundesgesetz zur Errichtung einer Museumsquartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft und das Bundesgesetz betreffend die Finanzierung des Erwerbs der „Sammlung Leopold“ geändert wird (Bundesmuseen-Gesetz)

LGBl. für Wien Nr. 55/2000 | Gesetz betreffend die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von in Eigentum oder Verwahrung der Stadt Wien befindlichem Archivgut (Wiener Archivgesetz - Wr.ArchG), i. d. F.: LGBl. Nr. 59/2006

LGBl. für Wien Nr. 95/2001 | Gesetz, mit dem die Museen der Stadt Wien als Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet und deren Organisation, Betrieb und Erhaltung geregelt werden (Wiener Museumsgesetz – Wr. MuG), i. d. F.: LGBl. Nr. 30/2002 und LGBl. Nr. 11/2008

Museums- und Ausstellungsbesuche in Wien seit 2001 Tabelle 12.1.1									
Einrichtungstyp, Eigentümer/Erhalter	Berichtsjahr								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Besuche in 1.000								
Bundesmuseen bzw. -einrichtungen									
Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Theaternuseum *	1.429,9	1.414,9	1.357,9	1.266,9	1.258,6	1.264,9	1.298,6	1.151,8	1.037,6
Albertina	-	-	804,7	750,5	561,8	725,8	557,3	997,7	624,9
Österreichische Galerie	352,8	386,0	360,1	365,8	419,7	432,6	585,4	807,3	752,6
Naturhistorisches Museum	366,4	362,7	303,0	318,6	338,9	368,8	397,1	372,8	392,1
Technisches Museum Wien	316,3	320,2	276,7	282,9	285,8	282,1	289,2	296,2	296,8
Leopoldmuseum	160,0	300,0	330,0	260,0	345,0	300,0	300,0	283,6	251,0
Museum moderner Kunst, Stiftung Ludwig	97,1	145,5	125,4	157,9	186,4	206,1	243,6	235,0	241,3
Österreichische Nationalbibliothek	114,4	137,0	147,4	143,5	156,8	191,7	193,2	183,4	175,0
MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst	161,4	170,7	174,1	191,8	196,0	196,1	175,4	176,8	183,5
Heeresgeschichtliches Museum	67,5	63,3	59,2	74,4	63,0	69,1	93,6	126,0	139,8
Lipizzanermuseum **	75,0	70,1	57,3	41,8	37,1	32,3	26,8	-	-
Stadt (Land) Wien eigene Museen bzw. Häuser									
Wien Museum	378,4	258,8	284,3	352,8	278,5	228,2	220,4	209,5	255,6
Haus der Musik	134,0	167,0	170,0	130,0	140,0	200,0	150,0	156,0	155,4
Mozarthaus Vienna	-	-	-	-	-	203,1	110,0	133,0	140,0
Jüdisches Museum der Stadt Wien	80,0	61,2	86,2	100,6	90,7	92,5	90,9	80,6	73,9
Private Museen bzw. Häuser									
KunstHaus Wien	.	239,7	286,1	364,3	349,8	388,6	.	113,1	148,0
zoom Kindermuseum	79,4	111,3	101,0	110,0	107,0	108,0	109,0	106,6	100,3
Sigmund-Freud-Museum	50,3	50,7	.	.	.	.	69,8	67,2	65,6
Liechtenstein Museum	.	.	.	.	130,0	76,8	96,5	65,6	60,2
Österreichisches Filmmuseum	25,4	30,9	38,9	56,1	54,9	49,9	49,7	49,4	55,5
Ausstellungshäuser									
BA-CA Kunstforum	.	.	221,0	246,2	184,4	184,8	255,0	223,9	.
Kunsthalle Wien ***	197,7	192,2	193,8	172,1	146,8	189,1	138,9	170,1	155,6
Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession	109,9	100,9	100,3	104,8	102,8	112,6	110,0	107,3	100,2
Künstlerhaus ****	9,3	10,1	2,8	37,6	65,0	50,9	128,1	63,4	57,2
museumsverwandte Einrichtungen verschiedener TrägerInnen									
Schloss Schönbrunn	1.803,9	1.848,0	1.756,0	2.216,2	2.299,9	2.506,9	2.590,1	2.581,1	2.466,9
Tiergarten Schönbrunn	1.724,5	1.806,8	2.001,8	1.725,6	1.698,0	2.271,0	2.454,0	2.578,7	2.183,4
Hofburg – Kaiserappartements und Hofsilber- und Tafelkammer	410,6	440,1	448,2	571,4	588,8	639,9	624,5	632,0	585,7
Haus des Meeres Vivarium Wien	215,0	200,5	181,9	252,2	247,7	247,0	258,3	336,2	352,9
Spanische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber	.	.	450,0	233,0	230,2	294,2	233,7	279,0	257,0
Kaisergruft bei den Kapuzinern in Wien	217,4	215,8	211,1	200,0	209,4	246,0	230,0	245,0	220,0
Domkirche St. Stephan *****	190,9	199,3	226,3	167,0	161,0	.	255,0	235,0	267,0
Blumengarten und Palmenhaus Hirschstetten	.	60,0	80,2	.	.	.	.	190,0	180,0
Palmenhaus im Schlosspark Schönbrunn	156,5	205,0	220,0	169,1	142,8	156,1	160,1	171,2	160,3
Botanischer Garten der Universität Wien	.	.	120,0	150,0	-	-	150,0	150,0	150,0
Planetarium Wien *****	-	-	60,0	57,0	61,0	69,7	50,7	48,1	63,4
St. Josefskirche auf dem Kahlenberg, Kahlenbergmuseum	458,3	472,4	498,9	587,8	.	.	.	.	.

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Einschließlich Schloss Ambras in Innsbruck.
 ** 2008 und 2009 wegen Umbaus geschlossen.
 *** Ab 2007 geänderte Zählweise; 2007 insgesamt 173.217 verkaufte Tickets inklusive ungenutzter Sponsorenkarten und Bons.
 **** Inklusive Kooperationen und Fremdausstellungen.
 ***** 2004, 2005 nur Dom- und Katakombenführungen.
 ***** 2001 und 2002 wegen Umbaus geschlossen.

Theatervorstellungen und -besuche in Wien seit 1995/96

Tabelle 12.2.1

Spieljahr	Bundestheater							
	Staatsoper		Volksoper		Burgtheater *		Akademietheater **	
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche
1995/96	306	613.333	301	367.431	334	217.704	326	141.172
1996/97	328	637.967	291	355.961	460	292.489	313	134.565
1997/98	346	627.702	298	359.994	476	269.636	310	143.701
1998/99	330	629.702	289	337.584	434	258.807	313	140.489
1999/00	379	596.357	295	303.456	369	264.241	220	92.338
2000/01	370	620.436	293	297.227	435	255.801	290	123.761
2001/02	365	612.755	292	303.107	403	279.952	285	120.349
2002/03	359	607.342	307	285.019	423	265.946	289	129.945
2003/04	347	619.448	301	320.641	478	281.604	295	129.345
2004/05	359	623.046	310	296.787	548	293.757	285	122.636
2005/06	355	603.750	276	280.520	566	285.422	284	119.923
2006/07	356	608.195	281	289.721	554	298.105	280	118.566
2007/08	347	605.216	291	325.491	537	251.414	284	121.559
2008/09	340	583.797	291	319.568	566	258.406	275	115.997
Spieljahr	Theater verschiedener TrägerInnen							
	Theater in der Josefstadt ***		Kammerspiele		Volkstheater		Theater der Jugend	
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche ****
1995/96	575	265.077	350	146.030	577	265.809	445	165.575
1996/97	582	244.819	361	147.698	568	278.471	450	154.091
1997/98	582	243.238	359	144.049	577	276.934	345	143.341
1998/99	561	236.062	361	158.360	582	297.362	355	128.984
1999/00	602	238.491	357	145.355	577	279.767	351	144.604
2000/01	361	195.848	360	147.042	610	274.566	321	127.563
2001/02	371	198.570	351	140.791	539	234.321	338	133.556
2002/03	350	186.893	341	145.343	576	215.083	308	113.403
2003/04	354	169.140	339	130.929	516	244.901	357	136.563
2004/05	344	180.515	333	141.885	511	198.182	339	138.285
2005/06	366	181.667	338	139.695	677	205.847	336	133.109
2006/07	336	170.945	338	153.327	691	208.740	342	140.537
2007/08	327	154.009	347	150.779	566	211.655	356	143.137
2008/09	376	164.068	343	137.981	549	205.092	342	135.640
Spieljahr	Vereinigte Bühnen Wien						Insgesamt	
	Raimundtheater		Theater an der Wien *****		Ronacher *****			
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche
1995/96	335	353.991	285	277.117	.	.	3.834	2.813.239
1996/97	277	304.407	246	255.486	5	5.355	3.881	2.811.309
1997/98	304	366.283	258	273.602	238	248.526	4.093	3.097.006
1998/99	315	366.487	139	150.167	228	177.986	3.907	2.881.990
1999/00	264	286.295	261	267.515	129	111.060	3.804	2.729.479
2000/01	268	302.276	235	235.934	163	175.719	3.706	2.756.173
2001/02	262	259.564	244	232.451	104	114.463	3.554	2.629.879
2002/03	282	227.686	225	219.657	93	101.370	3.553	2.497.687
2003/04	236	193.936	253	273.132	141	155.382	3.617	2.655.021
2004/05	256	300.048	215	228.186	41	44.953	3.541	2.568.280
2005/06	269	306.559	107	99.209	-	-	3.574	2.355.701
2006/07	271	322.678	111	82.126	-	-	3.560	2.392.940
2007/08	328	351.682	122	79.332	146	91.997	3.651	2.486.271
2008/09	205	178.872	129	88.589	231	193.959	3.647	2.381.969

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

Anmerkung: Vorstellungen und Besuche ohne Gastspiele außer Haus.

* Verkürzte Spielzeit 1995/96.

** September und Oktober 1999/00 wegen Umbaus des Schnürbodens kein Spielbetrieb.

*** Bis 1999/00 inklusive Rabenhof.

**** Für die Spieljahre 2003/04, 2004/05 und 2005/06 gilt das jeweilige Kalendrierjahr; z.B. steht 2003/04 für 2004.

***** Jänner bis Mai 1999 wegen Schnürbodensanierung kein Spielbetrieb.

***** Wegen Umbaus von Sommer 2005 bis Juni 2008 geschlossen.

Theater in Wien – Spieltätigkeit 2008/09 Tabelle 12.2.2

Theater	Fassungsraum		Spieltage	Neuinszenierungen	Vorstellungen *	darunter...		Besuche	darunter...		Sitzplatzauslastung ***
	Sitzplätze	Stehplätze				zeitgenössisch **	zeitgenössisch **		in %		
Staatsoper				6	340			583.797			
Staatsoper Haupthaus	1.709	567	.	6	292	.	.	577.505	.	.	96,5
Staatsoper für Kinder	140	.	.	.	48	.	.	6.292	.	.	98,5
Volksoper	1.261	72	.	10	291	.	.	319.568	.	.	83,3
Burgtheater				23	841			374.403			
Burgtheater Haupthaus	1.175	85	.	7	276	.	.	235.825	.	.	78,2
Akademietheater	500	32	.	4	275	.	.	115.997	.	.	85,1
Vestibül Landtmannseite	60	-	.	5	150	.	.	7.490	.	.	83,8
Kasino am Schwarzenbergplatz	200	-	.	7	140	.	.	15.091	.	.	70,4
Theater in der Josefstadt			547	12	719	483	302.049	198.162			
Haupthaus	606	10	252	7	376	172	164.068	73.400			81,1
Kammerspiele	496	-	295	5	343	311	137.981	124.762			79,4
Volkstheater			407	2	549	338	205.092	102.636			
Volkstheater Haupthaus	970	10	274	2	268	124	160.761	73.575			63,1
Neben Bühnen ****	.	-	.	.	151	136	6.415	6.101			.
Außenbezirke	.	-	133	-	130	78	37.916	22.960			84,4
Theater der Jugend			290	8	342	246	135.640	106.356			
Renaissancetheater	698	-	141	5	163	139	97.593	84.108			90,8
Theater im Zentrum	230	-	149	3	179	107	38.047	22.248			95,7
Vereinigte Bühnen Wien *****			468	14	565	466	461.420	384.737			
Raimundtheater	1.186	40	202	1	205	205	178.872	178.872			70,4
Theater an der Wien	1.129	50	122	10	129	30	88.589	11.906			87,5
Ronacher	1.009	40	144	3	231	231	193.959	193.959			79,8

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Inklusive Matineen.

** Im Allgemeinen Werke von lebenden Autoren/Autorinnen, Komponisten/Komponistinnen etc.

*** Bei den Bundestheatern wurde die Sitzplatzauslastung den Geschäftsberichten 2008/09 entnommen (Berechnung erfolgte ohne Matineen).

**** Neben Bühnen: Hundsturm, Rote Bar, Schwarzer Salon, Empfangsraum.

***** Berichtszeitraum 2009.

Wiener Festwochen – Veranstaltungen und Besuche seit 2006 Tabelle 12.2.3

Jahr	Insgesamt		Veranstaltungen der Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.					
	Veranstaltungen	Besuche	Wiener Festwochen		Musikfest *		Festwochenkonzerte *	
			Veranstaltungen	Besuche **	Konzerte	Besuche	Konzerte	Besuche
2006	167	186.263	104	116.373	-	-	63	69.890
2007	216	172.432	163	111.258	53	61.174	-	-
2008	266	177.995	203	107.875	-	-	63	70.120
2009	251	185.785	187	120.480	64	65.305	-	-
2010	262	201.743	200	136.039	-	-	62	65.704

Quelle: Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.

* Die Konzerte beim Musikfest finden im Wiener Konzerthaus, diejenigen der Festwochenkonzerte im Wiener Musikverein, jeweils alternierend jedes zweite Jahr statt.

** Zu den BesucherInnen zählen auch die BesucherInnen des Eröffnungskonzerts auf dem Wiener Rathausplatz bei freiem Eintritt. 2010 waren das auf Grund des Schlechtwetters immerhin geschätzte 37.000 Schaulustige.

Kinos seit 1985 und Filmfonds Wien seit 1992						Tabelle 12.3.1	
Jahr *	Kinosäle *	Sitzplatzkapazität *	Kinobesuche	Nettoeinnahmen	Filmfonds Wien		
					jährliche Dotierung	Förderungszusagen	
	abs.	abs.	1.000	1.000 EUR	Mio. EUR		
1985	101	22.018	5.295,1	21.894,7	.	.	
1986	95	20.173	5.063,0	21.619,1	.	.	
1987	101	20.453	4.626,5	20.637,0	.	.	
1988	98	18.912	4.219,8	19.739,2	.	.	
1989	96	19.002	4.349,4	18.341,0	.	.	
1990	95	17.753	4.250,7	18.565,1	.	.	
1991	95	17.643	4.279,5	19.850,7	.	.	
1992	94	17.447	3.801,1	18.327,6	2,6	3,7	
1993	100	18.110	4.794,8	23.771,4	5,8	4,8	
1994	97	17.956	5.027,5	26.016,8	6,2	6,9	
1995	96	17.943	4.377,5	23.042,2	2,4	2,9	
1996	98	16.499	4.141,5	23.455,7	5,1	5,5	
1997	95	15.992	4.378,3	24.549,0	4,8	5,1	
1998	94	15.728	4.801,2	28.128,6	5,1	4,1	
1999	145	27.387	4.406,4	.	5,6	6,5	
2000	151	28.799	4.772,4	27.686,9	8,0	7,9	
2001	191	37.384	5.837,6	33.588,2	8,0	10,4	
2002	166	32.388	6.347,4	38.340,5	8,0	9,0	
2003	166	32.379	6.080,7	36.183,0	8,0	9,0	
2004	161	31.501	6.538,9	37.920,3	8,0	9,2	
2005	172	32.316	5.471,6	33.579,7	8,0	8,0	
2006	170	32.475	5.629,8	34.263,7	8,0	7,6	
2007	171	32.211	5.000,7	31.445,1	8,0	7,4	
2008	171	32.211	5.054,9	30.975,9	8,0	8,1	
2009	169	31.819	5.604,8	36.612,6	10,0	11,9	

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik

* Kinos zu Jahresende, ohne Sonderformen wie Sommerkino, Open-Air-Veranstaltungen, Filmclubs usw.; inklusive Autokino. Kinos mit unbekannter Anzahl an Sälen wurden als ein Kinosaal gezählt. Kinosäle bis 1998 einschließlich Wanderkinos.

Öffentliche Bibliotheken nach Bundesländern 2009 Tabelle 12.4.1

Bundesland	Bibliotheken und Zweigstellen *	Medien	Entlehnungen	Aktive NutzerInnen	Bibliotheksbesuche	Aktive NutzerInnen	Bibliotheksbesuche	MitarbeiterInnen			
								1.000	pro 100 der Wohnbevölkerung	insgesamt	hauptberuflich	nebenberuflich	ehrenamtlich
Österreich	1.444	10.119,3	19.381,2	860,2	8.876,9	10,3	106,1	8.298	797	611	6.890
Burgenland	71	255,2	136,0	12,2	70,6	4,3	24,9	151	8	28	115
Kärnten	61	567,7	486,7	30,8	188,3	5,5	33,6	157	36	40	81
Niederösterreich	253	1.650,8	1.806,5	122,2	883,3	7,6	55,0	1.254	91	87	1.076
Oberösterreich	319	1.892,4	3.593,1	161,8	1.674,0	11,5	118,6	2.606	131	106	2.369
Salzburg	123	706,3	1.859,0	76,6	734,7	14,5	138,8	498	44	71	383
Steiermark	224	1.356,8	1.983,4	113,6	1.070,8	9,4	88,7	1.123	109	135	879
Tirol	177	964,4	1.512,1	93,6	788,0	13,3	111,8	1.185	45	43	1.097
Vorarlberg	106	856,5	2.134,4	67,8	663,1	18,4	180,2	809	53	35	721
Wien	110	1.869,1	5.870,0	181,7	2.804,2	10,7	165,7	515	280	66	169

Quelle: Büchereiverband Österreichs.

* Ohne Schulbibliotheken, sofern diese nicht gleichzeitig auch als öffentliche Bibliotheken fungieren.

Archive in Wien 2009 Tabelle 12.4.2

Archive Ausstattung BenutzerInnen	Insgesamt	Archive in Wien nach Archivarten				
		Archive des Bundes	Landesarchive	Stadtarchive	Kirchenarchive	sonstige Archive
Archive insgesamt	23	10	1	–	1	11
Benutzerplätze	396	283	42	–	11	60
Regalmeter	330.013	266.630	44.268	–	6.950	12.165
Benutzer und Benutzerinnen	17.764	8.266	5.197	–	1.363	2.938
Anfragen	33.804	14.804	7.534	–	1.957	9.509
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	285,4	191,3	55,0	–	4,5	34,6

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

Subventionen des Bundes * für Denkmalschutz in Wien seit 2000 Tabelle 12.4.3

Jahr	Insgesamt **	davon für Subventionen *** in...		Restaurierungsvorhaben ****
		Profanbauten	Sakralbauten	
		1.000 EUR		
2000	1.188,9	325,3	863,7	76
2001	1.355,7	273,5	1.082,2	82
2002	1.511,4	218,2	1.293,2	70
2003	1.415,0	440,2	974,8	120
2004	2.181,8	832,9	1.348,8	213
2005	1.870,1	745,9	1.124,3	97
2006	1.514,7	641,0	873,7	70
2007	1.735,2	644,6	1.090,6	96
2008	1.855,7	1.188,1	667,6	84
2009	1.765,9	654,3	1.111,6	75
2010	1.990,9	931,8	1.059,0	104

Quelle: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Kulturbericht).

* Subventionen, die vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (überwiegend im Wege des Bundesdenkmalamtes) vergeben wurden.

** Ohne Förderungen aus steuerbegünstigten Spenden und sonstigen steuerlichen Begünstigungen, Sponsorgelder, diverse Stipendien und Beträge für die Osthilfe.

*** Einschließlich Fassadenrestaurierungsaktion sowie Kleindenkmale, Grabungen etc.

**** Ohne Objekte der Fassadenrestaurierungsaktion, ohne geförderte Kleindenkmale.

Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – Kurse

Tabelle 12.5.1

Kursjahr	Kurse nach Kurskategorien *							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
1998/99	16.014	1.675	529	170	1.563	5.216	3.958	2.903
1999/00	16.724	1.632	651	278	1.913	5.155	3.957	3.138
2000/01	17.314	1.563	695	279	2.320	5.126	4.265	3.066
2001/02	17.292	1.351	681	243	1.975	5.452	4.451	3.139
2002/03	16.598	1.337	701	194	1.862	5.306	3.858	3.340
2003/04	16.255	1.484	799	234	1.706	5.488	3.097	3.447
2004/05	17.006	1.194	912	222	1.949	5.590	3.528	3.611
2005/06	16.929	1.051	915	319	1.650	5.652	3.586	3.756
2006/07	17.482	929	907	255	1.656	6.034	3.747	3.954
2007/08	17.294	903	882	196	1.650	5.809	3.871	3.983
2008/09	16.530	552	1.233	114	2.020	5.321	3.008	4.282
2009/10	15.516	461	1.207	54	1.649	4.953	2.918	4.274

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

* Die Bezeichnungen der Kurskategorien stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

Wiener Volkshochschulen 2009/10 – Kurse nach Kurskategorien und Volkshochschulen

Tabelle 12.5.2

Volkshochschule	Kurse nach Kurskategorien							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
Insgesamt	15.516	461	1.207	54	1.649	4.953	2.918	4.274
Urania	730	17	–	10	31	347	102	223
Landstraße	489	23	1	–	29	158	73	205
polycollege	1.881	47	190	7	261	509	407	460
Wien-West	768	47	–	–	60	233	127	301
Alsergrund, Währing, Döbling	971	22	3	4	54	324	227	337
Favoriten	1.044	35	93	–	107	433	143	233
Simmering	547	24	27	1	98	116	84	197
Meidling	1.594	35	231	18	388	398	277	247
Hietzing	741	37	6	4	27	273	112	282
Penzing	459	7	10	2	46	159	115	120
Rudolfshaus-Fünfhaus	416	24	68	2	32	142	65	83
Ottakring-Hernals	1.283	37	172	1	51	366	204	452
Brigittenau	887	18	2	–	126	491	114	136
Floridsdorf	1.434	16	385	1	179	415	130	308
Donaustadt	903	48	10	–	98	302	141	304
Liesing	959	20	9	4	40	256	249	381
Künstlerische Volkshochschule	348	–	–	–	–	–	348	–
Jüdisches Institut	38	2	–	–	–	31	–	5
Rosa-Mayreder-College	24	2	–	–	22	–	–	–

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – BesucherInnen Tabelle 12.5.3

Kursjahr	BesucherInnen nach Kurskategorien *							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
1998/99	150.091	22.135	7.057	2.160	12.345	41.741	28.969	35.684
1999/00	153.504	21.828	9.749	2.543	13.359	40.324	28.590	37.111
2000/01	149.126	18.782	9.740	2.207	14.777	40.738	27.495	35.387
2001/02	146.325	16.559	8.756	2.088	11.710	41.594	30.917	34.701
2002/03	144.618	15.798	10.053	1.836	10.897	41.920	25.858	38.256
2003/04	142.881	17.770	11.736	1.979	9.567	41.630	21.743	38.456
2004/05	146.117	13.242	13.105	1.496	9.989	41.783	27.255	39.247
2005/06	142.453	9.756	12.973	1.377	9.118	41.167	28.451	39.611
2006/07	144.844	9.466	12.982	1.409	9.424	41.371	28.660	41.532
2007/08	139.453	9.483	12.383	1.062	7.908	40.283	27.392	40.942
2008/09	132.539	4.246	14.664	672	10.428	38.094	22.099	42.336
2009/10	129.196	3.958	15.727	438	9.824	35.584	21.673	41.992

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

* Die Bezeichnungen der Kurskategorien stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

Wiener Volkshochschulen 2009/10 – BesucherInnen nach Kurskategorien und Volkshochschulen Tabelle 12.5.4

Volkshochschule	BesucherInnen nach Kurskategorien							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
Insgesamt	129.196	3.958	15.727	438	9.824	35.584	21.673	41.992
Urania	5.734	112	–	60	203	2.360	645	2.354
Landstraße	4.277	190	6	–	235	1.165	659	2.022
polycollege	13.799	414	3.150	30	1.029	2.792	2.455	3.929
Wien-West	5.280	280	–	–	293	1.333	815	2.559
Alsergrund, Währing, Döbling	8.304	160	3	49	357	2.199	1.872	3.664
Favoriten	8.108	334	722	–	693	3.272	877	2.210
Simmering	4.767	360	47	6	463	960	745	2.186
Meidling	13.192	289	3.121	218	1.904	3.211	2.363	2.086
Hietzing	6.982	355	17	4	195	2.109	1.007	3.295
Penzing	2.566	41	16	5	180	834	578	912
Rudolfsheim-Fünfhaus	3.217	212	466	24	211	1.284	263	757
Ottakring-Hernals	10.288	285	2.736	10	369	2.567	1.040	3.281
Brigittenau	7.436	177	9	–	1.662	3.724	714	1.150
Floridsdorf	14.167	120	5.353	6	1.087	3.115	1.059	3.427
Donaustadt	8.526	372	43	–	502	2.456	1.177	3.976
Liesing	8.269	228	38	26	174	1.912	1.744	4.147
Künstlerische Volkshochschule	3.660	–	–	–	–	–	3.660	–
Jüdisches Institut	341	13	–	–	–	291	–	37
Rosa-Mayreder-College	283	16	–	–	267	–	–	–

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.



WIRTSCHAFT IN WIEN

▶ 13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	183
13.1 Regionale Gesamtrechnung	187
13.2 Strukturhebungen	190
13.3 Neugründungen und Insolvenzen	195
13.4 Investitionen	197
13.5 Internationale Organisationen	199
14. Landwirtschaft	201
14.1 Landwirtschaftliche Produktion	204
14.2 TierärztInnen und Viehzählung	207
14.3 Wildabschuss und Wildverlust	208
15. Produktion	209
15.1 Strukturhebungen	211
15.2 Konjunkturerhebungen	214
16. Handel	215
16.1 Außenhandel	217
16.2 Einzelhandel	222
17. Tourismus	223
17.1 Beherbergungsbetriebe	225
17.2 Ankünfte und Übernachtungen	226
17.3 Kongresse	230
18. Forschung	231
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)	234
18.2 Erfindungen	237

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Regionale Gesamtrechnung | Der regionalen Gesamtrechnung liegen grundsätzlich Datenquellen der Wirtschaftsstatistik (u. a. Leistungs- und Strukturhebung, Konjunkturerhebung, Unternehmensregister) und Verwaltungsdaten (u. a. Daten der Finanzverwaltung, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) zu Grunde. Je nach Erhebungseinheit kann es sich in der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) um rechtliche (Unternehmen), fachliche (Betriebe) oder örtliche Einheiten (Arbeitsstätten) handeln. Aus diesen resultieren grundsätzlich drei Möglichkeiten der zugrunde liegenden Berechnungsmethode für die RGR:

Das Einbetriebsunternehmen mit einer Arbeitsstätte (UBA). In diesem einfachen Fall kann eine genaue regionale und wirtschaftsaktivitätsmäßige Zuordnung der in einem Berichtsjahr erwirtschafteten Produktionswerte und Vorleistungen erfolgen. Da das Unternehmen gleich dem Betrieb gleich der Arbeitsstätte ist, ist es möglich, alle notwendigen Erlös- und Vorleistungskomponenten zu bestimmen und die Wertschöpfungssummen zu berechnen.

Das Einbetriebsunternehmen mit mehreren Arbeitsstätten (UB). Dieser Unternehmenstyp kann durch das Vorhandensein mehrerer Arbeitsstätten ein multiregionales Unternehmen sein, muss es aber nicht. Wenn beispielsweise ein Einbetriebsunternehmen zwei Arbeitsstätten hat, und beide Arbeitsstätten sind in derselben Region (Bundesland), dann ist wie im Fall eines UBA die regionale und aktivitätsmäßige Zuordnung des Wertschöpfungsniveaus eindeutig. Wenn aber die beiden Arbeitsstätten in zwei verschiedenen Regionen ansässig sind, dann wird es in der RGR als multiregionales Unternehmen behandelt und die berechnete Bruttowertschöpfung wird anhand der auf Arbeitsstättenebene zur Verfügung stehenden Daten geschätzt.

Das Mehrbetriebsunternehmen (U). Dieser Unternehmenstyp stellt für die Regionalrechnung die größte Unsicherheit in Bezug auf die Genauigkeit dar. Im Fall eines Mehrbetriebsunternehmens können nicht nur die Arbeitsstätten in verschiedenen Regionen sein, sondern auch die Betriebe. Darüber hinaus erhöht sich die Schwierigkeit der genauen Wertschöpfungszuordnung, wenn die Betriebe in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen tätig sind. Die berechneten Erlös- und Vorleistungskomponenten auf Unternehmensebene werden anhand der auf Betriebsebene zur Verfügung stehenden Informationen für die fachlichen Einheiten geschätzt. In der RGR ist wie in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) die wirtschaftsaktivitätsmäßige Zuordnung des Betriebes maßgeblich. Die geschätzte Wertschöpfung auf Betriebsebene wird wie im Falle der UB anhand des Arbeitnehmerentgeltes auf Arbeitsstättenebene weiter regionalisiert.

Anschließend werden die berechneten (im Falle der UBA) bzw. geschätzten Wertschöpfungen (im Falle der UB und U) der einzelnen Arbeitsstätten – differenziert nach dem Wirtschaftsbereich, in dem der zugehörige Betrieb tätig ist, und der Region, in der die Arbeitsstätten ansässig sind, – aggregiert (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu den Regionalen Gesamtrechnungen nach Wirtschaftsbereichen und NUTS 2 (Bundesländer): http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/index.html

Auf Basis der Berechnungen des nominellen Bruttoregionalprodukts wird das reale, also inflationsbereinigte Wirtschaftswachstum in Form von Veränderungsdaten ausgewiesen. Die ex post-Schätzungen (also im Nachhinein) des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) zeichnen sich im Vergleich mit der Statistik Austria zwar durch größere Aktualität aus, als Datengrundlage stehen lediglich die Konjunkturerhebung und Beschäftigtendaten des Hauptverbandes des Österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung. Da sich die Konjunktur aber in der Regel erst mit einer gewissen Zeitverzögerung auf die Beschäftigung auswirkt, ist hier mit Fehlschätzungen zu rechnen.

Mit rund einem Viertel der Wirtschaftsleistung in Wien (16,8 Mrd. EUR) stellt der ÖNACE-Abschnitt „Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen“ den wichtigsten Wirtschaftszweig dar. Danach folgen in absteigender Reihenfolge der ÖNACE-Abschnitt „Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ und erst an dritter Stelle die Sachgütererzeugung.

Strukturhebungen | Der Gesamtbestand der Wiener Arbeitsstätten, Betriebe und Unternehmen (ohne Land und Forstwirtschaft) wurde in der in zehnjährigem Abstand (zuletzt 2001, ab 2011 werden die Daten nicht mehr direkt erhoben, sondern mittels Registerzählung gewonnen) stattfindenden Arbeitsstättenzählung primärstatistisch, also durch direkte Befragung der Unternehmen, erhoben. Angaben zu den Beschäftigten erfassen alle Personen, die zum Erhebungstichtag einer Arbeitsstätte angehört haben. Als Selbstständige werden tätige BetriebsinhaberInnen und mithelfende Familienangehörige definiert. Unselbstständig Beschäftigte umfassen Angestellte und Beamtinnen und Beamte, ArbeiterInnen, Lehrlinge und HeimarbeiterInnen. Es werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht Beschäftigte erhoben, d. h. Doppelzählungen sind möglich. Als beschäftigt gelten Personen in Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie KurzarbeiterInnen und SaisonarbeiterInnen. Nicht einbezogen werden Präsenz- und Zivildienstler, Personen in Karenzurlaub und Personen, die als Beauftragte anderer Arbeitsstätten in der meldenden Arbeitsstätte tätig waren. Auch Personen mit Werkverträgen und freie DienstnehmerInnen werden nicht berücksichtigt.

Die jährliche Dynamik der Veränderungen auf Unternehmens-, Betriebs- und Arbeitsstättenebene erfasst die Leistungs- und Strukturhebung, die die ÖNACE 2008-Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 abdeckt und damit den öffentlichen Sektor im weiteren Sinn ausklammert. Die Erhebung wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe, d. h. als Vollerhebung mit einer Untergrenze für Unternehmen, in der Regel mit 20 und mehr Beschäftigten durchgeführt (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität): http://www.statistik.at/web_de/statistiken/unternehmen_arbeitsstaetten/leistungs-_und_strukturdaten/index.html

Neugründungen und Insolvenzen | Die Statistik der Unternehmensneugründungen beruht auf Auswertungen der Mitgliederdatenbank der Wirtschaftskammer Wien. Um „Scheineugründungen“ auszuschließen, werden alle neuen Kammermitglieder mit dem Gesamtbestand an bestehenden Mitgliedern verglichen. Außerdem wird die Nachhaltigkeit von Unternehmensgründungen geprüft, das heißt, jene Mitglieder, deren Berechtigung sechs Monate nach Bei-

Erläuterungen und Definitionen

tritt wieder gelöscht wurde, werden ebenfalls nicht berücksichtigt. Die Gründung von weiteren Betriebsstätten oder Nebenbetrieben wird auch nicht als Unternehmensneugründung gewertet. Nicht erfasst werden alle Neugründungen außerhalb der kammerpflichtigen Wirtschaftsbereiche. Aufgrund einer geänderten rechtlichen Grundlage (die Tätigkeit der selbstständigen Personenbetreuung wurde im Jahr 2007 ausdrücklich in der Gewerbeordnung geregelt) kam es zu einem Zeitreihenbruch, da dies einen sprunghaften Anstieg der Mitglieder- und Gründungszahlen im Jahr 2008 verursacht hat. Mit der neuen Fachorganisationsordnung 2010, die ab dem Berichtsjahr 2009 angewendet wird, kommt es zu einigen Verschiebungen von Berufszweigen in andere Sparten. Dies beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der Werte ab 2009 zu den Vorjahren geringfügig.

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Bezirks- sowie Landesgerichte und andererseits Informationen aus der Wirtschaftsdatenbank des Kreditschutzverbands von 1870.

Rund ein Viertel aller Unternehmensneugründungen Österreichs finden in Wien statt, wobei 2010 fast die Hälfte davon der Sparte Gewerbe und Handwerk zugeordnet war.

Investitionen | Die Daten der Investitionen der Wirtschaftsagentur Wien beziehen sich vor 2009 auf den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF).

Die Statistik der Direktinvestitionen beruht auf einer jährlich durchgeführten Befragung der Oesterreichischen Nationalbank auf Basis der Jahresbilanzdaten von mehr als 5.000 Unternehmen. Für das Befragungsjahr 2006 wurde die Methodik zur besseren Anpassung an internationale Anforderungen umgestellt. Bisher wurden sämtliche Datenreihen zu Buchwerten erhoben und als zusätzliche Information Marktwerte geschätzt (wenn vorhanden Börsenkurs, sonst wurde zur Schätzung ein Ertragswertmodell herangezogen). Jetzt wird bei börsennotierten Aktiengesellschaften zum Marktwert und bei allen anderen Direktinvestitionsunternehmen zum Buchwert bewertet. Das bisher angewandte Ertragswertmodell zur Schätzung des Marktwertes entfällt damit. Die Meldeschwelle wurde außerdem von 72.000 EUR auf 100.000 EUR angehoben.

Der überwiegende Anteil der ausländischen Direktinvestitionen (2008 circa zwei Drittel) geht nach Wien bzw. mehr als die Hälfte aller Direktinvestitionen Österreichs im Ausland stammen aus Wien. Im Zuge der Wirtschaftskrise (sinkende Börsenkurse) ist der Marktwert der Direktinvestitionen 2008 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Internationale Organisationen | Die in Wien ansässigen internationalen Organisationen werden jährlich von der MA 5 – Finanzwesen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten im Rahmen einer Erhebung erfasst. Folgende Organisationen wurden 2010 erhoben:

CTBTO Preparatory Commission for the Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty Organization

ECO	Energy Community Organisation
EPO	European Patent Office
FRA	European Union Agency for Fundamental Rights
IAEA	International Atomic Energy Agency
ICMPD	International Centre for Migration Policy Development
ICPDR	International Commission for the Protection of the Danube River
IIASA	International Institute for Applied Systems Analysis
IOM	International Organization for Migration
JVI	Joint Vienna Institute
OFID	OPEC Fund for International Development
OPEC	Organization of Petroleum Exporting Countries
OSCE	Organization for Security and Cooperation in Europe
PSAC	Permanent Secretariat of the Alpine Convention
UNIDO	United Nations Industrial Development Organization
UNOV	United Nations Office at Vienna
VIDC	Vienna Institute for Development and Cooperation
WA	Wassenaar Arrangement

International Institute for Peace (IIP) und International Press Institute (IPI) wurden NGO's und daher nicht mehr erhoben.

DEFINITIONEN

Arbeitsstätte | Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist. Keine Arbeitsstätten sind Baustellen und Kioske. Deren Beschäftigte werden an der Adresse der Baufirma oder am Wohnort gezählt. Dies trifft auch für Personen mit wechselnden Arbeitsorten zu.

Betrieb | Der Betrieb als fachliche Einheit auf örtlicher Ebene fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit im Rahmen der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) beitragen. Betriebe können mehrere Arbeitsstätten haben.

Bruttoinvestitionen | Bruttoinvestitionen umfassen auf Unternehmensebene alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (einschließlich Anzahlungen, Mietkauf) zum Sachanlagevermögen, Investitionen in die Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (u. Ä.). Auf Betriebs- und Arbeitsstättenebene werden nur die Investitionen in Sachanlagen erfasst, auf Arbeitsstättenebene ohne geringwertige Wirtschaftsgüter.

Bruttolohn- und gehaltssumme | Einschließlich aller vom/von der ArbeitnehmerIn zu entrichtender und vom/von der ArbeitgeberIn einbehaltener Steuern, Sozialbeiträge und sonstiger Abzüge (DienstnehmerInnenanteil), zuzüglich aller vertraglich vereinbarter Zuschläge und Zuwendungen.

Bruttoregionalprodukt | Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen. Zur Berechnung wird die Österreichsumme der Differenzpositionen (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) anhand der regionalen Wertschöpfungssummen auf die Regionen aufgeteilt.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Das BRP ist die regionale Entsprechung des Bruttoinlandsproduktes, also einschließlich der Arbeitsleistungen von Einpendlerinnen und Einpendlern, ausschließlich der Leistungen der AuspendlerInnen.

Bruttowertschöpfung | Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen). Laut ESVG ist die regionale Wertschöpfung brutto, also ohne Berücksichtigung von Abschreibungen, zu bewerten und nach der Systematik ÖNACE 2003 gegliedert.

Buchwert | Der Buchwert einer Gesellschaft setzt sich aus dem Nominalkapital, den Rücklagen, dem Saldo aus Gewinn- und Verlustvortrag und dem Ertrag des laufenden Jahres zusammen.

Direktinvestitionen | Als Direktinvestition definiert der IWF (Internationale Währungsfonds) eine grenzüberschreitende Investition, mit dem Ziel, Einfluss auf die Unternehmensführung des Direktinvestitionsunternehmens auszuüben. Internationale Konventionen gehen davon aus, dass dies ab einer Beteiligung von 10% des stimmberechtigten Kapitals der Fall ist.

ESVG | Das ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung) ist ein auf EU-Ebene harmonisiertes Regelwerk, das den statistischen Rahmen für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bildet.

Lagerbestand | Sämtliche dem Unternehmen bzw. Betrieb zugehörigen Güter, auch wenn sie außerhalb des Unternehmens bzw. des Betriebes lagern.

Nominelle Bruttowertschöpfung | Bruttowertschöpfung zu laufenden Preisen, das heißt nicht inflationsbereinigt.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Personalaufwand | Bruttogehälter, -löhne, Lehrlingsentschädigungen und HeimarbeiterInnenentgelte zuzüglich aller vertraglich vereinbarten Zulagen, Zuschläge und Zuwendungen (einschließlich Sonderzahlungen, Feiertags- und Urlaubsvergütungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall, Trinkgelder, Gewinnbeteiligungen, Provisionen u. Ä. m.) und Sachbezüge (bewertet laut Richtsätzen). Zusätzlich sind hier auch die gesetzlichen Pflichtbeiträge der ArbeitgeberInnen zu berücksichtigen.

Primärer Sektor | Der primäre Sektor (auch Urproduktion) liefert die Rohstoffe für die Produktion und umfasst die ÖNACE-Abschnitte A und B (ÖNACE 2003).

Sekundärer Sektor | Im sekundären Sektor (Produktion) werden die im primären Sektor gewonnenen Rohstoffe verarbeitet. Er umfasst die ÖNACE-Abschnitte C bis F (ÖNACE 2003).

Sonstiges Kapital | Darunter werden in der Direktinvestitionsstatistik alle Formen konzerninterner Finanzierung mit Ausnahme von Eigenkapital verstanden. Ursprünglich waren diese auf konzerninterne Kredite beschränkt.

Tertiärer Sektor | Als tertiärer Sektor wird der Dienstleistungssektor bezeichnet. Er umfasst die ÖNACE-Abschnitte G bis P (ÖNACE 2003).

Unternehmen | Rechtliche Einheit aus dem erwerbsorientierten Wirtschaftsbereich, die aus einem/einer oder mehreren Betrieben bzw. Arbeitsstätten besteht.

Umsatzerlöse | Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.

Waren- und Dienstleistungskäufe | Waren und Dienstleistungen, die für den Wiederverkauf oder für die Verwendung im Produktions- und Dienstleistungsprozess gekauft bzw. eingesetzt wurden (= Vorleistungen).

QUELLEN

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

MA 5 – Finanzwesen

Oesterreichische Nationalbank | Direktinvestitionen

Statistik Austria | Leistungs- und Strukturstatistik

Statistik Austria | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

WIFO | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBL. Nr. 92/2007

BGBL. II Nr. 428/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung) i. d. g. F.

Verordnung (EG) Nr. 2223/1996 | des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft.

Verordnung (EG) Nr. 1392/2007 | Verordnung des europäischen Parlaments und des Rates vom 13. November 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates in Bezug auf die Übermittlung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien zu Herstellungspreisen seit 2003							Tabelle 13.1.1
Abschnitt (ÖNACE 2003)	Berichtsjahr						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
	Mio. EUR						
Bruttowertschöpfung	55.661	56.826	59.210	62.486	65.671	67.994	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	123	129	132	131	139	147	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	10	8	10	12	15	
Sachgütererzeugung	5.231	5.139	5.463	6.018	6.487	6.781	
Energie- und Wasserversorgung	1.391	1.476	1.487	1.558	1.589	1.636	
Bauwesen	2.698	2.717	2.696	2.680	2.870	3.040	
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.522	8.497	8.884	9.228	9.599	10.078	
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.462	1.515	1.638	1.816	1.956	2.117	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.586	5.347	5.107	5.041	5.283	5.308	
Kredit- und Versicherungswesen	4.140	4.395	4.613	4.994	5.546	5.422	
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	12.728	13.374	14.248	15.610	16.271	16.801	
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	4.266	4.334	4.522	4.659	4.785	4.978	
Unterrichtswesen	2.741	2.801	2.946	3.066	3.190	3.406	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3.520	3.597	3.722	3.901	4.024	4.208	
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	3.231	3.485	3.734	3.764	3.910	4.045	
Private Haushalte	9	9	9	9	10	11	

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revision Juli 2010).

Bruttoregionalprodukt in Wien seit 1995							Tabelle 13.1.2
Jahr	Insgesamt	Bruttoregionalprodukt					
		Anteil Wiens am Bruttoinlandsprodukt Österreichs	pro Beschäftigungsverhältnis in EUR		pro EinwohnerIn in EUR		
	Mio. EUR	%	Wien	Österreich	Wien	Österreich	
1995	48.982	28,1	57.800	47.000	31.800	22.000	
1996	50.338	27,9	58.900	48.100	32.700	22.600	
1997	50.563	27,6	59.000	48.600	32.800	23.000	
1998	52.712	27,6	60.700	50.100	34.200	23.900	
1999	54.521	27,5	61.600	51.000	35.300	24.800	
2000	56.754	27,3	63.200	52.800	36.600	25.900	
2001	58.421	27,5	64.900	53.700	37.400	26.400	
2002	60.815	27,8	67.600	55.300	38.400	27.100	
2003	61.542	27,6	68.700	56.200	38.400	27.500	
2004	63.021	27,1	70.600	58.400	38.900	28.500	
2005	65.748	27,0	73.300	60.400	40.000	29.600	
2006	69.072	26,9	75.800	62.800	41.700	31.100	
2007	72.600	26,7	78.400	65.400	43.500	32.800	
2008	75.049	26,5	79.200	66.600	44.700	34.000	

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revision Juli 2010).

Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien nach Sektoren seit 1995

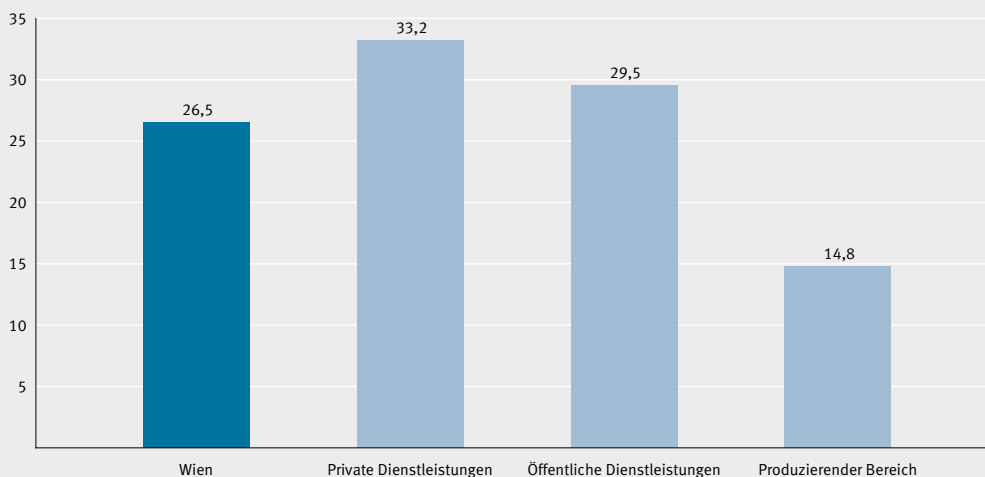
Tabelle 13.1.3

Jahr	Nominelle Bruttowertschöpfung						
	Insgesamt	primärer Sektor		sekundärer Sektor		tertiärer Sektor	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
1995	44.082	122	0,3	8.870	20,1	35.094	79,6
1996	45.029	124	0,3	8.947	19,9	35.957	79,9
1997	45.417	130	0,3	9.122	20,1	36.164	79,6
1998	47.394	115	0,2	9.322	19,7	37.957	80,1
1999	48.863	117	0,2	9.319	19,1	39.428	80,7
2000	51.013	114	0,2	9.262	18,2	41.637	81,6
2001	52.782	122	0,2	9.090	17,2	43.570	82,5
2002	54.921	122	0,2	9.347	17,0	45.452	82,8
2003	55.661	123	0,2	9.334	16,8	46.205	83,0
2004	56.826	129	0,2	9.342	16,4	47.354	83,3
2005	59.210	132	0,2	9.654	16,3	49.423	83,5
2006	62.486	131	0,2	10.266	16,4	52.088	83,4
2007	65.671	139	0,2	10.958	16,7	54.574	83,1
2008	67.994	147	0,2	11.472	16,9	56.374	82,9

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revision Juli 2010).

Anteil Wiens (%) an der Bruttowertschöpfung Österreichs 2008

Abbildung 13.1.1



Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung und Berechnung MA 5.

Reales Wirtschaftswachstum * in Wien seit 2008 Tabelle 13.1.4

Abschnitt (ÖNACE 2003)	Berichtsjahr			
	2010	2008	2009	2010
	Mio. EUR **	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %		
Bruttowertschöpfung	63.900	1,8	-2,3	2,2
Sachgütererzeugung und Bergbau	6.400	3,9	-9,6	4,7
Energie- und Wasserversorgung	1.400	2,5	6,9	-0,8
Bauwesen	2.300	0,7	-5,3	-7,0
Handel; Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	9.000	-0,7	-2,3	2,1
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.800	5,1	-3,0	0,4
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	4.900	-1,0	-8,8	1,0
Kredit- und Versicherungswesen	6.600	4,4	7,0	9,0
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	15.800	1,9	-2,5	1,7
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	4.600	1,1	-0,8	1,0
Sonstige Dienste	11.000	2,3	-0,4	1,6

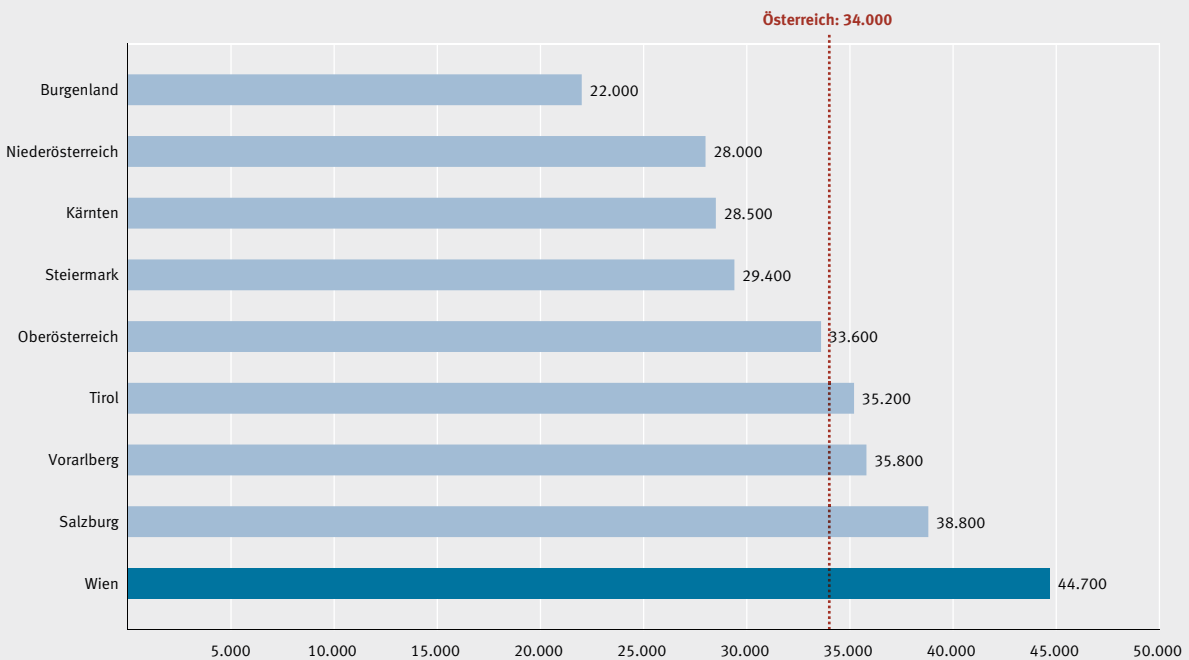
Quelle: WIFO, vorläufige Schätzwerte (Revision Mai 2011).

* Zu Vorjahrespreisen; ohne Land- und Forstwirtschaft.

** Vorläufige Werte.

Die Berechnung des realen Wirtschaftswachstums durch das WIFO beruht auf einer Modellrechnung, die auf bereits vorhandenen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Schätzungen basiert. Unter „Sonstige Dienste“ werden vom WIFO die ÖNACE-2003-Abschnitte 80 bis 99 zusammengefasst: Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen; Abwasser- u. Abfallbeseitigung; Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine; Kultur, Sport u. Unterhaltung; Sonstige Dienstleistungen; Private Haushalte mit Hauspersonal; Waren durch private Haushalte für den Eigenbedarf; Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf; Exterritoriale Organisationen.

Bruttoregionalprodukt (EUR) pro Kopf im Bundesländervergleich 2008 Abbildung 13.1.2



Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung.

Arbeitsstätten und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001		Tabelle 13.2.1		
Abschnitt ausgewählter Unterabschnitt und Abteilung (ÖNACE 1995)	Arbeitsstätten	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	87.691	821.458	456.068	365.390
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	244	169	75
Sachgütererzeugung	4.977	83.285	56.623	26.662
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	556	9.465	5.885	3.580
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	123	968	382	586
Bekleidung	439	1.472	578	894
Papier u. Pappe	44	1.492	983	509
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	788	9.763	5.888	3.875
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	142	6.027	3.498	2.529
Metallerzeugnisse	616	6.516	4.975	1.541
Maschinenbau	272	7.396	5.975	1.421
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	172	5.249	3.746	1.503
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	104	16.399	11.651	4.748
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	379	3.313	1.179	1.179
Rest	1.342	15.225	11.883	4.297
Energie- und Wasserversorgung	96	7.803	6.194	1.609
Energieversorgung	69	7.333	1.179	1.564
Rest	27	470	5.015	45
Bauwesen	4.080	49.589	42.329	7.260
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	23.310	150.723	81.020	69.703
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	1.643	19.363	15.847	3.516
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	6.878	61.371	37.754	23.617
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	14.789	69.989	27.419	42.570
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7.174	42.186	22.109	20.077
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.356	71.637	53.511	18.126
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.368	34.591	30.749	3.842
Flugverkehr	70	1.377	625	752
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	1.421	11.530	6.511	5.019
Nachrichtenübermittlung	464	24.018	15.544	8.474
Rest	33	121	82	39
Kredit- und Versicherungswesen	2.100	43.584	21.934	21.650
Kreditwesen	842	27.837	13.024	14.813
Versicherungswesen	220	11.418	6.522	4.896
Rest	1.038	4.329	2.388	1.941
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	21.672	130.573	70.428	60.145
Realitätenwesen	2.380	13.098	6.598	6.500
Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.857	23.686	16.745	6.941
Unternehmensdienstleistungen	14.468	86.111	43.036	43.075
Rest	967	7.678	4.049	3.629
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	857	60.965	35.362	25.603
Unterrichtswesen	2.622	54.296	18.687	35.609
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7.405	72.215	20.222	51.993
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	9.024	54.358	27.480	26.878
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	263	4.788	4.024	764
Interessenvertretungen, Vereine	1.172	12.943	5.432	7.511
Kultur, Sport u. Unterhaltung	4.467	24.398	14.480	9.918
Sonstige Dienstleistungen	3.122	12.229	3.544	8.685

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001					Tabelle 13.2.2
Abschnitt ausgewählter Unterabschnitt und Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte			
		Geschlecht		darunter fremde Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen		
Insgesamt	756.984	411.846	345.138	104.677	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	237	162	75	25	
Sachgütererzeugung	79.404	53.686	25.718	12.188	
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	9.022	5.567	3.455	2.327	
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	869	332	537	239	
Bekleidung	1.059	353	706	257	
Papier u. Pappe	1.467	966	501	345	
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.181	5.461	3.720	1.018	
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	5.966	3.451	2.515	865	
Metallerzeugnisse	6.031	4.572	1.459	1.569	
Maschinenbau	7.209	5.821	1.388	728	
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	5.129	3.650	1.479	576	
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	16.343	11.601	4.742	1.380	
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	3.014	1.895	1.119	366	
Rest	14.114	10.017	4.097	2.518	
Energie- und Wasserversorgung	7.801	6.193	1.608	223	
Energieversorgung	7.331	5.768	1.563	214	
Rest	470	425	45	9	
Bauwesen	46.564	39.788	6.776	13.650	
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	134.736	70.507	64.229	19.188	
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	18.110	14.790	3.320	2.219	
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	56.961	34.438	22.523	6.302	
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	59.665	21.279	38.386	10.667	
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	35.755	18.366	17.389	12.629	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	68.913	51.408	17.505	6.882	
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	32.686	29.178	3.508	3.584	
Flugverkehr	1.361	611	750	148	
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	10.812	6.065	4.747	1.924	
Nachrichtenübermittlung	23.940	15.479	8.461	1.195	
Rest	114	75	39	31	
Kredit- und Versicherungswesen	42.783	21.296	21.487	2.005	
Kreditwesen	27.833	13.022	14.811	1.115	
Versicherungswesen	11.418	6.522	4.896	486	
Rest	3.532	1.752	1.780	404	
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	112.132	56.285	55.847	19.623	
Realitätenwesen	11.521	5.543	5.978	1.528	
Datenverarbeitung u. Datenbanken	20.187	13.685	6.502	1.686	
Unternehmensdienstleistungen	73.258	33.376	39.882	15.497	
Rest	7.166	3.681	3.485	912	
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	60.965	35.362	25.603	408	
Unterrichtswesen	53.621	18.319	35.302	3.757	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	66.053	16.673	49.380	7.422	
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	48.020	23.801	24.219	6.677	
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	4.735	3.979	756	611	
Interessenvertretungen, Vereine	12.943	5.432	7.511	1.249	
Kultur, Sport u. Unterhaltung	20.669	11.797	8.872	2.575	
Sonstige Dienstleistungen	9.673	2.593	7.080	2.242	

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unternehmen und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001					Tabelle 13.2.3
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Unternehmen	Beschäftigte			
		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen	
Insgesamt	69.077	788.756	488.704	300.052	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	226	198	28	
Sachgütererzeugung	4.170	100.204	68.490	31.714	
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	395	13.765	7.636	6.129	
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	100	1.317	476	841	
Bekleidung	386	1.367	540	827	
Papier u. Pappe	38	2.608	1.854	754	
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	699	10.558	6.322	4.236	
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	103	7.574	4.537	3.037	
Metallerzeugnisse	538	6.218	4.685	1.533	
Maschinenbau	220	7.989	6.551	1.438	
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	148	8.659	6.272	2.387	
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	69	15.251	11.135	4.116	
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	341	3.364	2.116	1.248	
Rest	1.133	21.534	16.366	5.168	
Energie- und Wasserversorgung	29	9.414	7.550	1.864	
Energieversorgung	27	8.676	6.956	1.720	
Rest	2	738	594	144	
Bauwesen	3.696	56.080	47.797	8.283	
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	17.310	157.027	85.203	71.824	
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	1.314	19.141	15.600	3.541	
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	6.197	77.235	47.425	29.810	
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	9.799	60.651	22.178	38.473	
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	5.994	44.388	22.824	21.564	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.331	156.378	119.911	36.467	
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.151	77.874	70.032	7.842	
Flugverkehr	63	5.186	2.387	2.799	
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	904	13.315	7.628	5.687	
Nachrichtenübermittlung	180	59.878	39.778	20.100	
Rest	33	125	86	39	
Kredit- und Versicherungswesen	1.211	64.875	35.002	29.873	
Kreditwesen	190	34.100	15.950	18.150	
Versicherungswesen	79	25.996	16.455	9.541	
Rest	942	4.779	2.597	2.182	
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	19.838	133.055	70.973	62.082	
Realitätenwesen	2.208	13.564	6.888	6.676	
Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.662	24.311	17.200	7.111	
Unternehmensdienstleistungen	13.272	89.244	43.766	45.478	
Rest	696	5.936	3.119	2.817	
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	.	.	.	.
Unterrichtswesen	680	3.175	1.316	1.859	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6.204	22.509	6.810	15.699	
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.604	41.425	22.630	18.795	
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	89	5.548	4.670	878	
Interessenvertretungen, Vereine	.	.	.	.
Kultur, Sport u. Unterhaltung	3.920	24.518	14.892	9.626	
Sonstige Dienstleistungen	2.595	11.359	3.068	8.291	

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unselbstständig Beschäftigte in Unternehmen in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001					Tabelle 13.2.4
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte			
		Geschlecht		darunter fremde Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen		
Insgesamt	724.204	444.425	279.779	98.091	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	223	195	28	19	
Sachgütererzeugung	96.261	65.509	30.752	13.467	
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	13.290	7.298	5.992	3.019	
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	1.219	428	791	352	
Bekleidung	953	317	636	241	
Papier u. Pappe	2.581	1.835	746	443	
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.973	5.893	4.080	1.090	
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	7.517	4.494	3.023	946	
Metallerzeugnisse	5.724	4.276	1.448	1.552	
Maschinenbau	7.808	6.402	1.406	722	
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	8.542	6.177	2.365	740	
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	15.191	11.080	4.111	1.167	
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	3.061	1.872	1.189	360	
Rest	20.402	15.437	4.965	2.835	
Energie- und Wasserversorgung	9.412	7.549	1.863	261	
Energieversorgung	8.674	6.955	1.719	236	
Rest	738	594	144	25	
Bauwesen	53.033	45.230	7.803	14.086	
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	141.018	74.679	66.339	17.182	
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	17.867	14.522	3.345	2.276	
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	72.744	44.061	28.683	7.460	
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	50.407	16.096	34.311	7.446	
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	37.962	19.074	18.888	12.845	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	153.643	117.809	35.834	8.639	
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	75.938	68.440	7.498	4.411	
Flugverkehr	5.170	2.373	2.797	374	
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	12.625	7.209	5.416	1.872	
Nachrichtenübermittlung	59.792	39.708	20.084	1.949	
Rest	118	79	39	33	
Kredit- und Versicherungswesen	64.077	34.369	29.708	2.639	
Kreditwesen	34.096	15.948	18.148	1.297	
Versicherungswesen	25.996	16.455	9.541	925	
Rest	3.985	1.966	2.019	417	
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	114.671	56.868	57.803	20.733	
Realitätenwesen	11.980	5.835	6.145	1.551	
Datenverarbeitung u. Datenbanken	20.823	14.151	6.672	1.708	
Unternehmensdienstleistungen	76.459	34.143	42.316	16.752	
Rest	5.409	2.739	2.670	722	
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	.	.	.	.
Unterrichtswesen	2.511	951	1.560	401	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16.313	3.240	13.073	2.554	
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	35.080	18.952	16.128	5.265	
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	5.495	4.625	870	659	
Interessenvertretungen, Vereine	.	.	.	.
Kultur, Sport u. Unterhaltung	20.777	12.202	8.575	2.450	
Sonstige Dienstleistungen	8.808	2.125	6.683	2.156	

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Arbeitsstätten, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009					Tabelle 13.2.5
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Arbeitsstätten	Beschäftigte *	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	
			Mio. EUR		
Insgesamt	82.137	587.160	19.769,6	9.841,0	
Land- und Forstwirtschaft	3	.	.	.	
Bergbau	12	190	14,6	0,4	
Herstellung von Waren	3.782	61.974	2.884,5	507,8	
Energieversorgung	253	7.271	407,8	391,8	
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	128	3.242	133,6	50,7	
Bau	5.635	48.075	1.556,4	194,8	
Handel	21.187	134.762	4.093,5	485,2	
Verkehr	4.190	44.606	1.424,9	1.170,2	
Beherbergung und Gastronomie	7.792	51.041	714,9	134,4	
Information und Kommunikation	6.550	45.646	2.120,6	551,1	
Finanz- und Versicherungsleistungen	2.395	41.625	2.229,5	372,7	
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.667	15.568	446,6	2.911,3	
Freiberufliche Dienstleistungen	19.569	71.882	2.380,2	247,9	
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	4.354	59.317	1.319,0	2.820,4	
Erziehung und Unterricht	12	38	1,3	0,1	
Gesundheits- und Sozialwesen	5	.	.	.	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	17	98	1,3	0,3	
Sonstige Dienstleistungen	586	1.753	39,2	1,7	

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2009.

* Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

Da die Auswahl der Erhebungseinheiten auf Unternehmensebene erfolgt, ist es möglich, dass Arbeitsstätten oder Betriebe außerhalb der eigentlich zu erfassenden Wirtschaftsbereiche tätig sind. Aus diesem Grund sind der Vollständigkeit halber auch Abschnitte angeführt, die nicht zum eigentlichen Erhebungsbereich (Abschnitte B-N und S95) gehören.

Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009							Tabelle 13.2.6
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Betriebe	Beschäftigte *	Betriebserlöse	Waren- und Dienstleistungskäufe	Lagerbestand Jahresende	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	
				Mio. EUR			
Insgesamt	69.532	686.260	218.303,2	140.558,5	13.265,8	12.770,4	
Bergbau	6	170	2,4	6,9	0,1	0,4	
Herstellung von Waren	2.946	64.580	15.810,2	11.259,6	2.861,3	520,0	
Energieversorgung	78	7.608	13.517,7	12.192,3	543,9	449,2	
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	86	3.279	931,0	554,0	27,4	57,4	
Bau	5.181	48.704	9.094,6	6.245,6	2.516,2	207,8	
Handel	15.574	134.427	75.069,5	65.812,1	5.057,5	490,1	
Verkehr	3.396	92.243	13.197,0	9.721,4	127,1	3.215,3	
Beherbergung und Gastronomie	6.194	52.779	2.932,3	1.674,0	66,1	148,7	
Information und Kommunikation	6.181	55.486	13.919,5	8.886,1	403,7	786,1	
Finanz- und Versicherungsleistungen	1.515	60.841	46.140,1	6.869,3	1,5	427,3	
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.443	16.246	7.015,3	3.836,6	727,6	3.007,9	
Freiberufliche Dienstleistungen	18.817	74.196	11.375,6	7.793,6	767,7	280,8	
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3.658	73.939	9.129,1	5.612,5	160,9	3.177,7	
Gesundheits- und Sozialwesen	2	.	.	.	.	.
Sonstige Dienstleistungen	455	.	.	.	.	.

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2009.

* Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

Da sich die Beschäftigten den Betrieben nicht völlig eindeutig örtlich zuordnen lassen, entspricht die Zahl der Beschäftigten in Wiener Betrieben nicht der Zahl der Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten.

Unternehmensneugründungen * der gewerblichen Wirtschaft nach Sparten seit 2003 Tabelle 13.3.1

Sparte	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien								
Unternehmensneugründungen	6.651	8.272	8.683	7.811	7.978	9.582	8.255	9.253
Gewerbe und Handwerk	1.625	3.041	3.192	2.728	3.021	4.823	3.574	4.501
Industrie	95	79	102	96	118	134	140	137
Handel	1.967	1.887	2.011	1.932	1.615	1.396	1.475	1.537
Bank und Versicherung	4	3	1	3	6	7	3	1
Transport und Verkehr	375	441	550	387	518	506	509	573
Tourismus und Freizeitwirtschaft	559	581	573	502	588	612	498	552
Information und Consulting	2.026	2.240	2.254	2.163	2.112	2.104	2.056	1.952
Österreich								
Unternehmensneugründungen	28.321	29.740	31.001	29.109	30.304	40.331	32.712	37.125
Gewerbe und Handwerk	7.600	9.440	10.008	9.874	10.532	21.308	14.780	18.926
Industrie	329	331	361	338	360	370	388	405
Handel	9.338	8.475	9.094	7.824	7.997	7.415	7.270	7.333
Bank und Versicherung	8	7	4	2	7	7	3	1
Transport und Verkehr	1.400	1.453	1.520	1.383	1.581	1.508	1.395	1.535
Tourismus und Freizeitwirtschaft	2.948	3.041	2.977	2.727	2.750	2.742	2.327	2.604
Information und Consulting	6.698	6.993	7.037	6.961	7.077	6.981	6.549	6.321

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

* Neugründungen wurden den Sparten schwerpunktmäßig zugeordnet. Bruch in der Zeitreihe aufgrund geänderter rechtlicher Lage. Die Tätigkeit der selbstständigen Personenbetreuung wurde im Jahr 2007 ausdrücklich in der Gewerbeordnung geregelt, dies führte zu einem sprunghaften Anstieg der Mitglieder- und Gründungszahlen im Jahr 2008. Mit der neuen Fachorganisationsordnung 2010, die ab dem Berichtsjahr 2009 angewendet wird, kommt es zu einigen Verschiebungen von Berufszweigen in andere Sparten. Dies beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der Werte ab 2009 zu den Vorjahren geringfügig.

Unternehmensinsolvenzen in Wien seit 1996 Tabelle 13.3.2

Jahr	Insgesamt	Insolvenzen					
		mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	eröffnete Insolvenzen			darunter Großinsolvenzen **	
			Fälle	Passiva in Mio. EUR *	Fälle	Passiva in Mio. EUR	
1996	2.086	1.340	746	1.808,0	24	1.315,2	
1997	1.677	984	693	830,0	22	324,0	
1998	1.255	348	907	949,0	19	424,7	
1999	2.117	1.228	889	932,0	25	440,8	
2000	1.777	1.044	733	911,0	21	560,8	
2001	1.674	729	945	1.314,0	33	714,2	
2002	1.758	883	875	987,0	18	445,0	
2003	1.821	876	945	850,0	15	398,8	
2004	2.050	1.131	919	535,0	10	138,0	
2005	2.215	1.240	975	504,0	7	104,1	
2006	2.010	1.094	916	678,0	9	255,0	
2007	1.976	1.062	914	548,0	11	140,8	
2008	1.983	996	987	850,0	13	406,1	
2009	2.180	1.073	1.107	1.245,0	35	725,2	
2010	2.023	945	1.078	1.751,0	19	1.295,1	

Quelle: Kreditschutzverband von 1870 (KSV).

* Schätzung des KSV.

** Insolvenzen ab 7 Mio. EUR.

Privatinsolvenzen in Wien seit 1995 Tabelle 13.3.3

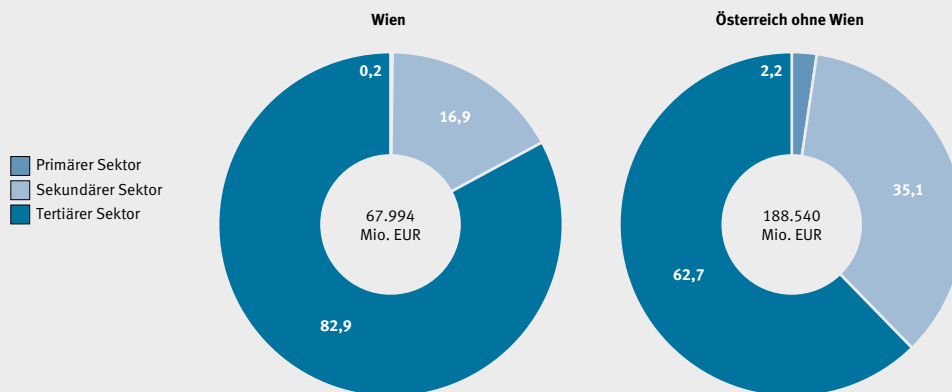
Jahr	Insgesamt	Insolvenzen		
		mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	eröffnete Insolvenzen	
			Fälle	Passiva in Mio. EUR *
1995	228	74	154	.
1996	259	43	216	.
1997	345	103	242	.
1998	473	118	355	.
1999	592	126	466	95,2
2000	616	107	509	101,7
2001	696	83	613	118,0
2002	786	85	701	91,0
2003	913	94	819	109,5
2004	1.213	148	1.065	186,7
2005	1.444	169	1.275	171,9
2006	2.239	169	2.070	194,0
2007	2.798	206	2.592	320,6
2008	3.577	205	3.372	328,3
2009	3.780	182	3.598	365,1
2010	3.880	203	3.677	423,0

Quelle: Kreditschutzverband von 1870 (KSV).

* Schätzung des KSV.

Anteile der Wirtschaftssektoren (%) an der Bruttowertschöpfung 2008

Abbildung 13.3.1



Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung und Berechnung MA 5.

Investitionen und Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien seit 2003 Tabelle 13.4.1

Jahr	Insgesamt		Arbeitsplätze und ausgelöste Investitionen			
			Monetäre Wirtschaftsförderung		Immobilienaktivitäten	
	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR
2003	3.363	227,0	3.077	206,0	286	21,0
2004	3.534	247,4	2.974	206,3	560	41,2
2005	3.276	227,0	2.438	165,4	838	61,6
2006	3.248	260,2	2.324	192,2	924	68,0
2007	2.868	244,0	1.938	175,6	930	68,4
2008	2.504	196,5	2.085	159,5	419	37,0
2009	2.443	183,0	1.969	142,9	474	40,1
2010	2.325	150,6	1.616	101,3	709	49,4

Quelle: Wirtschaftsagentur Wien.

Ausländische Direktinvestitionen im Inland seit 2000 Tabelle 13.4.2

Jahr	Insgesamt (Marktwert)	sonstiges Kapital *	Direktinvestitionen	
			Eigenkapital	
	Mio. EUR		Marktwert	Buchwert
Wien				
2000	20.366	1.197	19.169	18.690
2001	23.346	2.749	20.597	20.038
2002	24.740	3.023	21.717	20.762
2003	25.954	1.996	23.958	21.281
2004	29.968	1.426	28.542	22.705
2005	45.146	1.634	43.512	33.208
2006	57.161	7.098	50.063	38.838
2007	75.265	21.757	53.508	50.490
2008	70.096	20.563	49.533	49.709
2009	82.965	23.641	59.324	58.130
Österreich				
2000	33.493	1.544	31.949	31.240
2001	39.714	3.965	35.749	35.089
2002	42.811	3.982	38.829	37.655
2003	45.634	5.275	40.359	37.357
2004	51.915	5.122	46.793	40.643
2005	69.977	4.280	65.697	54.594
2006	84.337	8.510	75.827	63.480
2007	110.356	25.315	85.041	80.084
2008	106.440	25.558	80.882	80.176
2009	119.836	29.085	90.751	89.255

Quelle: Oesterreichische Nationalbank.

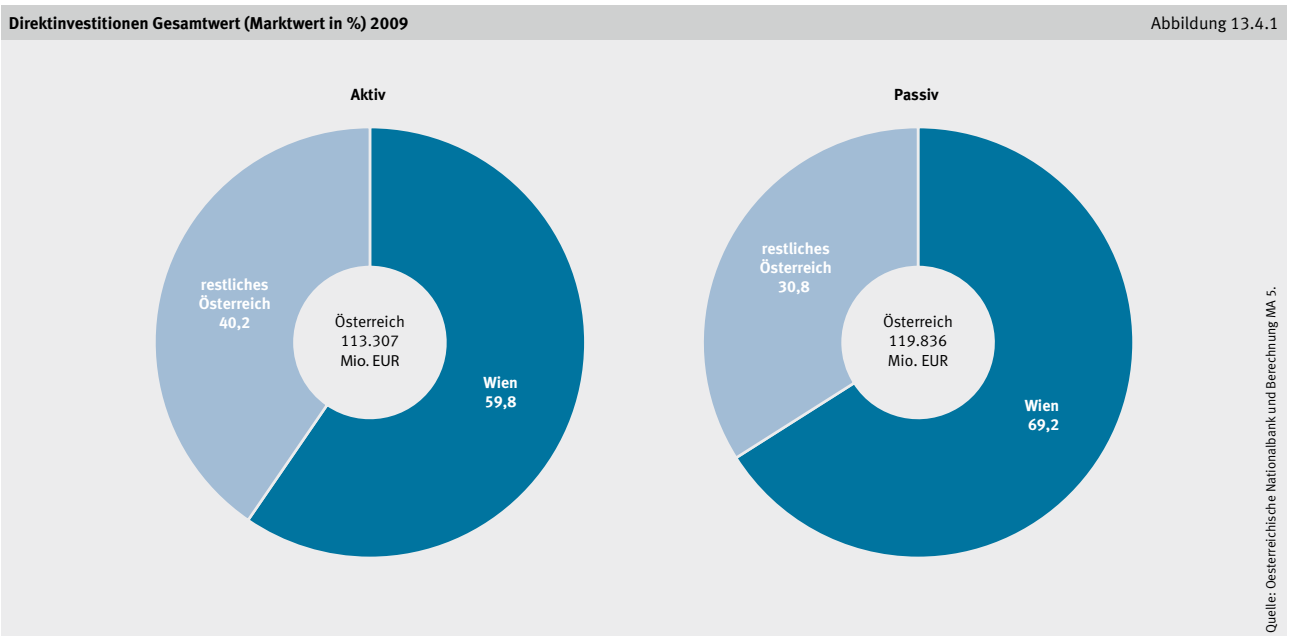
* Sonstiges Kapital umfasst alle Formen konzerninterner Finanzierung (z.B. konzerninterne Kredite).

Inländische Direktinvestitionen im Ausland seit 2000 Tabelle 13.4.3

Jahr	Insgesamt (Marktwert)	Direktinvestitionen			
		sonstiges Kapital *	Eigenkapital		
			Marktwert	Buchwert	
Mio. EUR					
Wien					
2000	14.841	1.063	13.778	13.778	
2001	18.417	1.492	16.925	16.925	
2002	23.062	1.464	21.598	21.598	
2003	27.268	1.352	25.916	25.916	
2004	30.294	773	29.521	29.521	
2005	32.018	886	31.132	31.132	
2006	45.668	2.677	42.991	38.626	
2007	62.719	2.473	60.246	52.680	
2008	63.614	3.178	60.436	59.198	
2009	67.763	2.307	65.456	65.467	
Österreich					
2000	26.674	2.804	23.871	23.871	
2001	32.351	3.158	29.192	29.192	
2002	40.512	4.502	36.010	36.010	
2003	44.308	2.675	41.634	41.634	
2004	51.249	2.335	48.914	47.430	
2005	60.869	2.494	58.375	52.982	
2006	80.256	6.400	73.855	68.148	
2007	101.087	5.833	95.254	85.957	
2008	106.871	9.086	97.785	95.669	
2009	113.307	7.568	105.739	104.845	

Quelle: Oesterreichische Nationalbank.

* Sonstiges Kapital umfasst alle Formen konzerninterner Finanzierung (z. B. konzerninterne Kredite).



Internationale Organisationen in Wien seit 2000 Tabelle 13.5.1

Jahr *	Insgesamt	Budget für Österreich Mio. EUR	Ausgaben je Beschäftigten EUR	Beschäftigte			Familienangehörige	
				insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	darunter Kinder
					ÖsterreicherInnen	Fremde		
2000	24	483,0	71.243	4.668	1.315	3.353	6.663	4.228
2001	23	457,5	69.021	4.798	1.349	3.449	7.084	4.536
2002	24	543,9	73.455	4.836	1.369	3.467	7.502	4.760
2003	18	476,1	63.148	4.941	1.351	3.590	6.841	4.401
2004	18	597,9	74.109	4.958	1.272	3.686	6.800	4.288
2005	18	589,8	76.178	5.079	1.436	3.643	7.297	4.581
2006	18	595,9	75.522	5.214	1.448	3.766	7.642	3.932
2007	18	628,1	73.021	5.293	1.440	3.853	7.823	3.062
2008	18	551,0	65.309	5.397	1.442	3.955	7.248	3.930
2009	18	647,3	67.381	5.653	1.462	4.191	7.571	3.489
2010	18	649,8	70.189	5.641	1.425	4.216	6.782	1.638

Quelle: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 5.
 * 2010: VIDC meldete keine Daten.

Budget und Ausgaben der Internationalen Organisationen in Wien 2010 Tabelle 13.5.2

Organisation	Insgesamt *	Budget für Österreich				Anteil der Löhne und Gehälter an den in Österreich getätigten Ausgaben %
		insgesamt	davon...		Ausgaben der Organisationen in Österreich ohne Löhne und Gehälter	
			Löhne und Gehälter			
		Mio. EUR				
Insgesamt	1.094,0	649,8	395,9	253,9	60,9	
CTBTO	90,2	30,1	27,5	2,5	91,6	
ECO	3,3	1,5	1,4	0,2	89,8	
EPO	31,3	27,5	16,0	11,5	58,1	
FRA	20,1	20,1	8,2	11,9	40,9	
IAEA	303,6	208,1	104,6	103,5	50,3	
ICMPD	11,1	6,7	5,6	1,1	84,2	
ICPDR	1,0	0,9	0,5	0,4	56,1	
IIASA	15,6	15,0	10,2	4,8	68,0	
IOM	3,1	3,1	1,1	2,0	36,6	
JVI	4,4	3,9	1,4	2,5	35,3	
OFID	29,0	27,0	20,6	6,4	76,2	
OPEC	25,9	24,0	22,7	1,3	94,8	
OSCE	152,9	38,1	27,0	11,1	70,9	
PSAC	1,1	0,0	0,5	-0,5	-	
UNIDO	203,0	81,3	56,3	25,0	69,3	
UNOV	196,8	160,9	90,8	70,1	56,4	
VIDC	-	-	-	-	-	
WA	1,8	1,8	1,4	0,3	80,7	

Quelle: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 5.
 * Globales Gesamtbudget.

Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Geschlecht und Verwendungszweck 2010 Tabelle 13.5.3

Organisation	Insgesamt	Beschäftigte					
		gehobene Fachkräfte			Bürokräfte und sonstige		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	5.641	2.873	1.979	894	2.768	1.138	1.630
CTBTO	246	160	113	47	86	34	52
ECO	19	14	7	7	5	–	5
EPO	108	38	26	12	70	24	46
FRA	73	73	38	35	–	–	–
IAEA	2.403	1.259	957	302	1.144	425	719
ICMPD	94	89	35	54	5	3	2
ICPDR	15	9	6	3	6	1	5
IIASA	354	284	194	90	70	18	52
IOM	33	2	2	–	31	9	22
JVI	22	11	9	2	11	3	8
OFID	142	77	57	20	65	15	50
OPEC	137	77	58	19	60	14	46
OSCE	356	160	98	62	196	77	119
PSAC	8	8	4	4	–	–	–
UNIDO	709	276	195	81	433	205	228
UNOV	909	328	174	154	581	308	273
VIDC	–	–	–	–	–	–	–
WA	13	8	6	2	5	2	3

Quelle: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 5.

Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2010 Tabelle 13.5.4

Organisation	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		ÖsterreicherInnen			Fremde		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	5.641	1.425	646	779	4.216	2.471	1.745
CTBTO	246	45	24	21	201	123	78
ECO	19	7	1	6	12	6	6
EPO	108	35	15	20	73	35	38
FRA	73	14	5	9	59	33	26
IAEA	2.403	558	245	313	1.845	1.137	708
ICMPD	94	32	16	16	62	22	40
ICPDR	15	5	2	3	10	5	5
IIASA	354	82	43	39	272	169	103
IOM	33	19	8	11	14	3	11
JVI	22	6	4	2	16	8	8
OFID	142	62	21	41	80	51	29
OPEC	137	58	26	32	79	46	33
OSCE	356	82	41	41	274	134	140
PSAC	8	2	1	1	6	3	3
UNIDO	709	204	96	108	505	304	201
UNOV	909	212	97	115	697	385	312
VIDC	–	–	–	–	–	–	–
WA	13	2	1	1	11	7	4

Quellen: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 5.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	183
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	187
13.2 Strukturhebungen.....	190
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	195
13.4 Investitionen.....	197
13.5 Internationale Organisationen.....	199
▶ 14. Landwirtschaft	201
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	204
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	207
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	208
15. Produktion	209
15.1 Strukturhebungen.....	211
15.2 Konjunkturerhebungen.....	214
16. Handel	215
16.1 Außenhandel.....	217
16.2 Einzelhandel.....	222
17. Tourismus	223
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	225
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	226
17.3 Kongresse.....	230
18. Forschung	231
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	234
18.2 Erfindungen.....	237

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Wirtschaftsdaten | Aufgrund einer nationalen Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wurde mit Stichtag 1. Dezember 2007 von der Statistik Austria eine Agrarstrukturerhebung bei rund 40.000 Betrieben durchgeführt, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden. Agrarstrukturerhebungen sind eine der wichtigsten Quellen agrarstatistischer Informationen über den Bereich der Land- und Forstwirtschaft. Die hier publizierten Daten über die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsformen sind den Wiener Ergebnissen dieser Strukturerhebung entnommen. Die meisten Betriebe in Wien sind Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe, auch Marktfruchtbetriebe machen eine hohe Zahl aus. Die 93 forstwirtschaftlichen Betriebe (darunter auch die MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien) bewirtschaften eine Fläche von 14.287 Hektar, das sind mehr als die Hälfte aller land- und forstwirtschaftlichen Flächen in Wien.

Landwirtschaftliche Produktion | 31,5 % der Wiener Grünflächen werden landwirtschaftlich genutzt. Wien ist die einzige Großstadt mit Weinbau innerhalb der Stadtgrenze. Der bis in das Mittelalter zurückreichende Weinanbau zusammen mit einem dichten Netz von Heurigen (Weinausschanklokale) prägt die Alltagskultur der Wienerinnen und Wiener und ihrer Gäste. Auffällig ist das Verhältnis von Weiß- zu Rotwein – etwa 4:1. Auch bei den bevorzugten Weinsorten gibt es eindeutige Präferenzen: auf einem Drittel der Rebflächen, auf denen Weißwein ausgepflanzt ist, wachsen die Trauben des Grünen Veltliner; und der Blaue Zweigelt macht knapp über 40 % der Rotweinflächen aus. Die meisten Rebflächen der 228 WeinhauerInnen Wiens befinden sich übrigens in der Katastralgemeinde Stammersdorf im 21. Wiener Gemeindebezirk. Die Angaben über die Rebflächen in Wien werden von den Winzerinnen und Winzern an die MA 58 – Wasserrecht geliefert und von dieser in das Rebflächenverzeichnis eingegeben. Dieses Verzeichnis enthält die laut §6 Wiener Weinbaugesetz 1995 vorgesehenen Daten, wie etwa Liegenschaftsdaten, EigentümerInnen, BewirtschafterInnen, Flächen oder Sorten. Der Unterschied des Flächenausmaßes der Rebflächen nach Katastralgemeinden von den Rebflächen nach Weinsorten liegt darin, dass bei den Flächenangaben nach Katastralgemeinden auch Flächen von gepflanzten aber noch nicht im Ertrag stehenden („Rodung abgelaufen“), sowie von gerodeten und noch in Besitz des Eigentümers stehenden Rebflächen und von verwilderten Rebflächen mit einbezogen wurden. Die Ergebnisse der Weinernte stammen von der Statistik Austria.

Die Gemüseernteerhebung erfolgt jährlich durch Befragung der GemüsebaureferentInnen der Landes-Landwirtschaftskammern der österreichischen Bundesländer und der Erzeugerorganisationen. Die gegen Ende Oktober nach Bundesländern und Gemüsearten erhobenen Erträge für Gartenbau- und Feldgemüse werden mittels der jeweils aktuellsten Flächenauswertung laut letzter Gartenbau- und Feldgemüsebauerhebung (zuletzt 2004) auf die Gesamtproduktion hochgerechnet. In den Jahren zwischen diesen Flächenerhebungen werden die Gemüseflächen im Zuge der jährlichen Ernteerhebung durch die GemüsebaureferentInnen der Landes-Landwirtschaftskammern und laut Auskunft der Erzeugergenossenschaften fortgeschrieben. Die endgültigen Ergebnisse

der Gemüseernteerhebung 2010 wurden im Schnellbericht 1.13 (2010) der Statistik Austria veröffentlicht.

Laut Wiener Landwirtschaftsbericht 2009 produzieren die 267 Gemüsebaubetriebe, 92 Zierpflanzen- und Baumschulbetriebe, 152 Ackerbaubetriebe und 42 Feldgemüse- und Obstbaubetriebe eine Vielfalt an landwirtschaftlichen Produkten. Wien produziert z. B. mehr Brotgetreide als Salzburg, Tirol und Vorarlberg zusammen.

Wie in den vergangenen Jahren lag auch im Jahr 2010 die Bundeshauptstadt bei der Fruchtgemüseproduktion an erster Stelle. Der Anteil Wiens an Österreich in der Ernte von Melanzani liegt bei beachtlichen 63,7 Prozent. In Wien werden mehr Gurken und Paradeiser geerntet, als in jedem anderen österreichischen Bundesland. Auch bei der Schnittlauchenernte liegt Wien an vorderer Stelle.

Viehzahlungen und TierärztInnen | Die Allgemeine Viehzählung – eine Stichprobenerhebung – ermittelt standortbezogen den Bestand an Schweinen, Schafen und Ziegen und liefert somit regelmäßige Informationen über den Bestand an Nutztierarten. Der Rinderbestand wird über eine Auswertung der zentralen Rinderdatenbank ermittelt, die von der Agrarmarkt Austria betrieben wird. Zusammengeführt werden die Verwaltungsdaten von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, die auch die anschließende Aufbereitung der Ergebnisse vornimmt.

Wurden 1960 noch 2.962 Rinder und 13.018 Schweine in Wien gezählt, waren es 2010 nur noch 115 Rinder und 126 Schweine. Gegenüber 2009 hat sich die Zahl der Ziegen mehr als verdoppelt, obwohl nur 4 HalterInnen von Ziegen mehr als 2009 gemeldet wurden.

Die Statistik der Tierärztinnen und Tierärzte, die von der Österreichischen Tierärztekammer erstellt wird, umfasst die ordentlichen Pflichtmitglieder mit und ohne freiberufliche Tätigkeit, d. h. nur jene Pflichtmitglieder, die ihren Beruf noch ausüben. Pensionierte Tierärztinnen und Tierärzte, die eine Altersunterstützung aus dem Versorgungsfonds erhalten bzw. dem Versorgungsfonds und/oder der Sterbekasse freiwillig angehören, sowie freiwillige Mitglieder sind in der hier publizierten Statistik nicht enthalten. Bei der Österreichischen Tierärztekammer waren 2009 erstmals mehr als 500 freiberufliche und angestellte Wiener Tierärztinnen und Tierärzte Mitglieder. Dem allgemeinen Trend entsprechend üben in Wien mehr Frauen als Männer den Veterinärberuf aus.

Wildabschuss und Wildverlust | Die Zahl der Wildabschüsse und Wildverluste in den Jagdgebieten der Stadt Wien wird jährlich von der Magistratsabteilung 58 – Wasserrecht, welche auch für das Jagdwesen in Wien zuständig ist, an die Statistik Austria gemeldet und in der Jagdstatistik veröffentlicht. Diese Daten beziehen sich nur auf das Stadtgebiet von Wien. Im Jahr 2010 gab es 32 Jagdgebiete innerhalb des Stadtgebiets. Diese befinden sich in den Gemeindebezirken 2, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 19, 21, 22 und 23.

DEFINITIONEN

Betriebsform | Kennzeichnet in der Agrarstrukturerhebung die wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes, das heißt seinen Produktionsschwerpunkt und damit auch seinen Spezialisierungsgrad;



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

die Berechnung der Betriebsform erfolgt auf Basis des relativen Beitrages der verschiedenen Betriebszweige zum gesamten Standarddeckungsbeitrag eines Betriebes. Bei der Klassifizierung wurde folgendermaßen vorgegangen: Die Zuordnung des Betriebes erfolgte in den Produktionsbereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Gartenbau, wenn mindestens 75 % des gesamten Standarddeckungsbeitrages auf einen dieser Bereiche entfiel. Erreichte keiner der drei Bereiche einen Anteil von 75 %, so wurde der Betrieb den Kombinationsbetrieben zugeteilt. Jene Betriebe, bei denen keine der landwirtschaftlichen Produktionsrichtungen einen Anteil von mindestens 50 % ausmachten, wurden als Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe klassifiziert. In der Kategorie „Nicht klassifizierbare Betriebe“ wurden jene Betriebe ausgewiesen, die nur Bracheflächen ohne Beihilfe oder Haus- und Nutzgärten bzw. keine Nutztiere hatten.

Dauerkulturbetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Produktion folgender Dauerkulturen erzielten: Obstanlagen einschließlich Beerenobst (ohne Erdbeeren) und Weingärten.

Forstbetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Forstwirtschaft erzielten: Wald, Energieholzflächen, Christbaumkulturen.

Futterbaubetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus dem Futterbau für Rinder, Schafe, Ziegen und sonstiger Tiere (Zuchtwild in Fleischproduktionsgattern, etc.) erzielten.

Gartenbaubetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus dem Gartenbau erzielten: Gemüse im Freiland (Gartenbau) außer Erdbeeren, Gemüse unter Glas bzw. Folie, Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Blumen und Zierpflanzen unter Glas, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen, Forstgärten.

Katastralgemeinde | Der Begriff Katastralgemeinde stammt aus der Österreich-ungarischen Monarchie, wo Verwaltungseinheiten damit bezeichnet wurden. Katastralgemeinden entsprechen dem Geltungsbereich des jeweiligen örtlichen Grundbuchs. Wien ist in 89 Katastralgemeinden (KG) unterteilt. Während in den Innenbezirken die Katastralgemeinden größtenteils ident mit den Gemeindebezirken sind, ist in den Außenbezirken die Struktur der ehemaligen Vororte gut zu erkennen.

Marktfruchtbetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Produktion von Getreide, Hülsenfrüchten, Mais, Kartoffeln und sonstiger Kulturen auf dem Ackerland sowie aus Gemüse im Freiland (Feldanbau und Erdbeeren) erzielten.

Standarddeckungsbeitrag | Wert des Deckungsbeitrages (Wert der Produktion abzüglich entsprechender variabler Spezialkosten, wie z. B. Kosten für Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, veterinärmedizinische Erzeugnisse, etc.), welcher der durchschnittlichen Lage einer gegebenen Region für die einzelnen landwirtschaftlichen Merkmale entspricht.

QUELLEN

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft
MA 58 | Wasserrecht
Österreichische Tierärztekammer
Statistik Austria | Allgemeine Viehzählungen
Statistik Austria | Agrarstrukturerhebung
Statistik Austria | Gemüseernte
Statistik Austria | Weinernteerhebung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 16/1975 | Bundesgesetz vom 13. Dezember 1974 über den Tierarzt und seine berufliche Vertretung (Tierärztegesetz) i. d. g. F.

BGBl. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000), i. d. F.: BGBl. I Nr. 136/2001, BGBl. I Nr. 71/2003 und BGBl. I Nr. 92/2007

BGBl. II Nr. 310/2007 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Agrarstruktur und den Viehbestand im Jahr 2007 (Statistik über die Agrarstruktur und den Viehbestand im Jahr 2007)

BGBl. II Nr. 244/2009 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Weingartenflächen im Jahr 2009 (Weingartenrunderhebungsverordnung 2009)

BGBl. II Nr. 147/2009 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über den Viehbestand (Statistik über den Viehbestand)

LGBl. für Wien Nr. 6/1948 | Gesetz vom 19. Dezember 1947 über die Regelung des Jagdwesens (Wiener Jagdgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 63/1995 | Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiet des Weinbaues (Wiener Weinbaugesetz 1995), i. d. F.: LGBl. Nr. 11/2001 und LGBl. Nr. 18/2003.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Wien 2003, 2005 und 2007

Tabelle 14.1.1

Betriebsform	Berichtsjahr					
	2003		2005		2007	
	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha
Betriebe insgesamt	782	29.398	551	25.345	699	25.978
Marktfruchtbetriebe	115	5.065	(116)	5.316	115	4.479
Futterbaubetriebe	(16)	353	(19)	(172)	(16)	158
Dauerkulturbetriebe	177	1.078	129	637	(168)	837
Landwirtschaftl. Gemischtbetriebe	-	-	1	49	1	137
Gartenbaubetriebe	(331)	(786)	(163)	(917)	(273)	814
Forstbetriebe	(85)	21.798	(105)	18.100	(93)	14.287
Kombinationsbetriebe	(24)	(242)	(18)	(154)	(29)	5.261
Nicht klassifizierbare Betriebe	(32)	(76)	-	-	(4)	(6)

Quelle: Statistik Austria – Agrarstrukturerhebung 2007.

Anmerkung: Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als ±20 % (bei 95 % statistischer Sicherheit).

Rebflächen in Wien nach Weinsorten seit 2008

Tabelle 14.1.2

Weinsorte	Rebflächen in Wien zum Stichtag 1.1.				
	2008	2009	2010	2011	
	m ²			m ²	%
Rebflächen insgesamt	6.044.291	6.110.221	6.126.916	6.203.486	100,0
Weißweinsorten	4.852.962	4.899.314	4.952.638	5.018.097	80,9
Grüner Veltliner	1.580.238	1.606.655	1.632.054	1.702.745	33,9
Rheinriesling	830.507	814.980	808.749	798.934	15,9
Weißburgunder	512.557	505.859	509.247	530.410	10,6
Gemischter Satz-Weiß	452.946	499.887	503.100	468.093	9,3
Chardonnay	416.531	420.050	437.076	451.626	9,0
Welschriesling	289.316	279.315	270.044	255.221	5,1
Müller Thurgau	172.539	178.755	191.234	200.540	4,0
Sauvignon Blanc	99.533	108.335	112.273	132.613	2,6
Traminer	96.221	94.971	91.165	94.162	1,9
Neuburger	91.821	79.927	80.027	79.714	1,6
Ruländer	56.670	51.390	49.713	49.521	1,0
Sonstige Sorten	254.083	259.190	267.956	254.518	5,1
Rotweinsorten	1.191.329	1.210.907	1.174.278	1.185.389	19,1
Blauer Zweigelt	493.373	481.593	473.236	465.980	39,3
Blauer Burgunder	139.116	168.649	166.936	172.811	14,6
Cabernet Sauvignon	111.544	112.138	107.045	107.107	9,0
Blauburger	104.506	104.506	97.348	99.706	8,4
Merlot	90.159	92.798	92.798	98.948	8,3
St. Laurent	101.950	103.817	86.377	83.893	7,1
Blauer Portugieser	65.097	58.881	61.386	60.713	5,1
Sonstige Sorten	85.584	88.525	89.152	96.231	8,1

Quelle: MA 58.

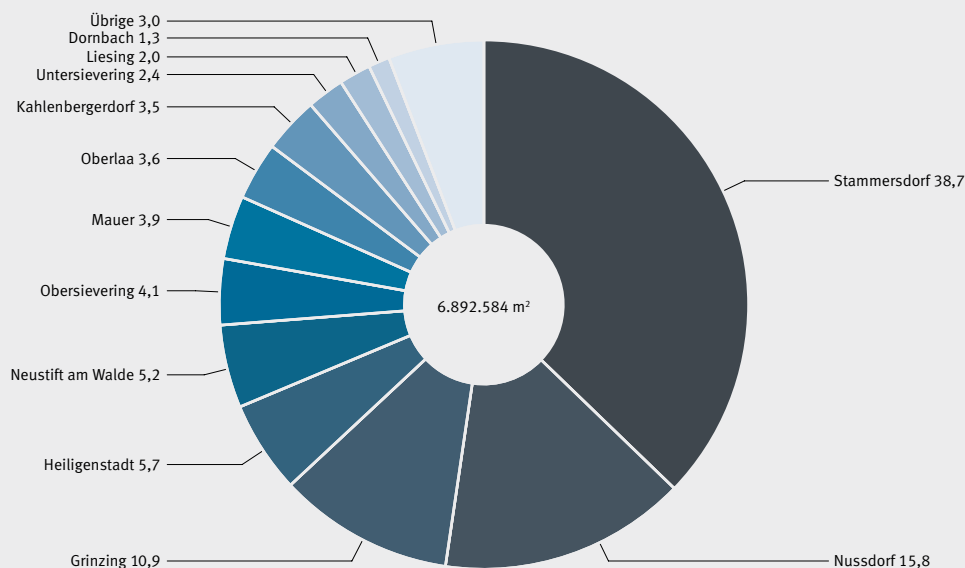
Rebflächen in Wien nach Katastralgemeinden 2010 Tabelle 14.1.3

Gemeindebezirk Katastralgemeinde	Gewidmete Parzellen in Wien	Fläche	
		m ²	%
Insgesamt	3.232	6.892.584	100,0
10. Favoriten	87	248.011	3,6
Oberlaa-Stadt	87	248.011	3,6
16. Ottakring	9	59.835	0,9
Ottakring	9	59.835	0,9
17. Hernals	12	91.031	1,3
Dornbach	12	91.031	1,3
18. Währing	8	12.057	0,2
Pötzleinsdorf	8	12.057	0,2
19. Döbling	1.436	3.326.621	48,3
Grinzing	302	753.327	10,9
Heiligenstadt	173	393.458	5,7
Josefsdorf	16	27.488	0,4
Kahlenbergerdorf	70	240.795	3,5
Neustift am Walde	232	356.363	5,2
Nussdorf	416	1.087.000	15,8
Obersievering	155	282.716	4,1
Salmansdorf	16	18.333	0,3
Unterdöbling	3	4.569	0,1
Untersievering	53	162.572	2,4
21. Floridsdorf	1.438	2.682.171	38,9
Stammersdorf	1.431	2.667.528	38,7
Strebersdorf	7	14.643	0,2
22. Donaustadt	1	1.510	0,0
Süßenbrunn	1	1.510	0,0
23. Liesing	241	471.348	6,8
Kalksburg	32	59.601	0,9
Liesing	69	133.160	1,9
Mauer	137	272.097	3,9
Rodaun	3	6.490	0,1

Quelle: MA 58.

Anmerkung: Der Unterschied des Flächenmaßes der Rebflächen nach Katastralgemeinden von den Rebflächen nach Weinsorten liegt darin, dass bei den Flächenangaben nach Katastralgemeinden auch Flächen von gepflanzten aber noch nicht im Ertrag stehenden („Rodung abgelaufen“), sowie von gerodeten und noch in Besitz des Eigentümers stehenden Rebflächen und von verwilderten Rebflächen mit einbezogen wurden.

Rebflächen (%) nach Katastralgemeinden 2010 Abbildung 14.1.1



Quelle: MA 58.

Bundesland	Insgesamt		Weinernte zum Stichtag 30.11.					
	ertragsfähige Fläche *	Ernte	Weißwein			Rot- und Roséwein		
			ertragsfähige Fläche *	Ernte	darunter...	ertragsfähige Fläche *	Ernte	darunter...
	Qualitäts- u. Prädikatswein	roter Qualitäts- u. Prädikatswein						
ha	hl	ha	hl		ha	hl		
Österreich	43.662,7	1.737.453,7	28.377,1	1.064.708,7	888.759,9	15.285,6	672.745,0	556.578,3
Burgenland	13.201,0	464.291,4	5.783,6	189.819,7	152.759,8	7.417,5	274.471,7	236.945,4
Niederösterreich	26.029,3	1.077.745,4	19.258,8	732.465,7	616.952,3	6.770,5	345.279,7	283.782,1
Steiermark	3.886,2	177.336,7	2.904,6	129.198,1	109.585,6	981,6	48.138,6	32.236,2
Wien	495,9	16.750,0	397,7	12.480,0	8.887,1	98,2	4.270,0	3.144,1
Übrige Bundesländer	50,3	1.330,3	32,4	745,3	575,1	17,8	585,0	470,5

Quelle: Statistik Austria – Weinernteerhebung 2010 und Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

* Flächenanteile für Weiß- und Rotwein auf Bundeslandebene gem. Weinstrukturerhebung der Landwirtschaftskammern 2004.

Gemüsesorte	Anbaufläche *			Ernte		
	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich
	ha		%	t		%
Gemüse insgesamt	668	15.113	4,4	61.297	589.575	10,4
Melanzani	2	7	28,6	360	565	63,7
Gurken	116	411	28,2	22.848	40.939	55,8
Paprika	31	146	21,2	6.540	14.358	45,5
Petersilie	30	73	41,1	600	1.587	37,8
Schnittlauch	29	70	41,4	580	1.628	35,6
Paradeiser (Tomaten)	46	175	26,3	15.513	44.241	35,1
Pfefferoni	2	12	16,7	90	323	27,9
Petersilienwurzel	25	95	26,3	700	3.290	21,3
Salate	245	1.472	16,6	9.096	47.573	19,1
Kohlrabi	20	125	16,0	720	3.973	18,1
Brokkoli	16	102	15,7	256	1.898	13,5
Radieschen	19	325	5,8	665	5.924	11,2
Kohlsprossen	1	6	16,7	8	83	9,6
Rest	88	12.101	0,7	3.681	423.758	0,9

Quelle: Statistik Austria – Gemüseernte 2010.

* Anbaufläche laut Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inklusive Mehrfachnutzung.

Bundesland	Insgesamt		Gemüseproduktion					
	t	%	Fruchtgemüse *		Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse **		Hülsenfrüchte *** Wurzel- und Zwiebelgemüse ****	
			t	%	t	%	t	%
Österreich	589.575	100,0	125.962	100,0	161.973	100,0	301.641	100,0
Niederösterreich	307.741	52,2	18.690	14,8	44.474	27,5	244.579	81,1
Oberösterreich	76.373	13,0	20.340	16,1	41.085	25,4	14.948	5,0
Wien	61.297	10,4	45.455	36,1	12.186	7,5	3.659	1,2
Burgenland	55.236	9,4	28.056	22,3	13.709	8,5	13.471	4,5
Steiermark	45.343	7,7	10.038	8,0	28.009	17,3	7.296	2,4
Tirol	31.603	5,4	1.850	1,5	16.023	9,9	13.730	4,6
Salzburg	6.116	1,0	456	0,4	3.303	2,0	2.357	0,8
Kärnten	3.154	0,5	745	0,6	1.604	1,0	808	0,3
Vorarlberg	2.713	0,5	337	0,3	1.583	1,0	795	0,3

Quelle: Statistik Austria – Gemüseernte 2010 und Berechnungen MA 5.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Gurken, Paprika, Pfefferoni, Paradeiser (Tomaten), Zucchini, Speisekürbisse, Melanzani, Melonen, Zuckermais.

** Brokkoli, Chinakohl, Karfiol, Kohl, Kohlrabi, Kraut, Kohlsprossen, Salate, Spinat, Petersilie, Schnittlauch, Rhabarber, Spargel.

*** Grünerbsen, Fisolen, Käferbohnen.

**** Karotten, Radieschen, Bierrettich, Rote Rüben, Knoblauch, Fenchel, Kren (Meerrettich), Petersilienwurzel, Zwiebel, Porree, Zeller (Knollensellerie).

Viehzählungen in Wien seit 1991					Tabelle 14.2.1
Jahr *	Insgesamt	Viehbestand nach Tiergattungen			
		Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen
hochgerechnetes Stichprobenergebnis zum Stichtag 1.12.					
1991	2.015	102	1.473	361	79
1992	2.010	90	1.461	358	101
1993	2.102	95	1.460	478	69
1994	1.760	86	1.242	382	50
1995	1.456	81	912	383	80
1996	1.324	75	853	334	62
1997	1.459	124	901	332	102
1998	1.508	82	962	397	67
1999	1.249	87	724	362	76
2000	965	.	663	235	67
2001	859	.	598	194	67
2002	897	149	404	275	69
2003	527	58	203	193	73
2004	667	58	205	255	149
2005	585	136	187	170	92
2006	684	138	216	240	90
2007	711	152	260	185	114
2008	652	118	146	282	106
2009	796	113	284	297	102
2010	730	115	126	282	207

Quelle: Statistik Austria – Allgemeine Viehzählungen und Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (Rinderbestand).

* 2000 und 2001 fanden keine Erhebungen des Rinderbestands statt.

Tierärztinnen und Tierärzte in Wien nach Geschlecht seit 2003					Tabelle 14.2.2
Jahr	Insgesamt *	Tierärztinnen und Tierärzte in Wien zum Stichtag 1.1.			
		Geschlecht		Art der Mitgliedschaft **	
		Männer	Frauen	Freiberufliche	Angestellte
2003	426	.	.	269	157
2004	433	.	.	273	160
2005	443	194	248	273	170
2006	459	194	264	275	184
2007	463	194	268	280	183
2008	493	199	293	283	210
2009	495	194	300	297	198
2010	514	200	313	313	201
2011	526	196	329	308	218

Quelle: Österreichische Tierärztekammer.

* Ab 2005: einschließlich einer Person, deren Geschlecht nicht bekannt ist.

** Mitgliedschaft bei der Österreichischen Tierärztekammer.

Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten * der Stadt Wien nach Wildarten seit 2001 Tabelle 14.3.1

Wildarten	Jagdjahr									
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Abschüsse insgesamt	4.514	3.654	3.310	4.597	5.139	3.250	3.289	3.349	3.016	3.096
Abschuss von Haarwild										
Haarwild insgesamt	2.628	2.347	2.245	3.298	3.835	2.410	2.303	2.343	2.344	2.648
Rotwild	62	118	96	100	99	70	78	116	117	106
Damwild	28	39	64	77	96	64	49	19	37	48
Rehwild	330	349	300	343	358	317	321	332	319	330
Muffelwild	72	89	96	241	353	164	130	5	110	105
Schwarzwild	1.155	1.103	1.237	1.854	2.268	1.194	909	1.099	1.120	1.618
Hasen	682	400	227	427	374	347	427	528	383	210
Dachse	24	26	17	13	17	20	145	10	14	18
Füchse	166	149	135	132	146	109	115	113	110	129
Marder	36	32	28	32	39	31	28	37	34	32
Wiesel	45	26	25	59	66	74	88	70	66	39
Iltisse	28	16	20	20	19	20	13	14	34	13
Abschuss von Federwild										
Federwild insgesamt	1.886	1.307	1.065	1.299	1.304	840	986	1.006	672	448
Fasane	1.116	1.066	717	940	901	588	769	757	477	302
Rebhühner	443	19	23	47	44	34	38	44	35	17
Wildenten	239	102	208	203	159	143	126	121	107	71
Wildgänse	1	-	-	1	1	-	2	1	-	1
Wildtauben	87	120	117	108	199	75	51	83	53	57
Fallwild (Verluste) insgesamt	304	347	290	310	450	410	372	267	469	529
Fallwild bei Haarwild										
Haarwild insgesamt	257	287	254	269	397	360	321	216	432	469
Rotwild	2	4	1	2	4	4	1	1	4	2
Damwild	-	-	-	-	5	-	-	-	1	3
Rehwild	96	135	127	141	164	149	150	130	181	195
Muffelwild	-	4	-	1	14	12	8	-	11	14
Schwarzwild	5	6	5	11	72	56	33	34	56	120
Hasen	128	117	84	76	99	91	92	1	131	89
Sonstiges Haarwild	26	21	37	38	39	48	37	50	48	46
Fallwild bei Federwild										
Federwild insgesamt	47	60	36	41	53	50	51	51	37	60
Fasane	42	55	33	35	46	47	45	43	29	46
Rebhühner	5	3	2	2	4	3	6	6	8	13
Sonstiges Federwild	-	2	1	4	3	-	-	2	-	1

Quelle: MA 58.

* Im Stadtgebiet von Wien gibt es 32 Jagdgebiete.

Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten * der Stadt Wien nach Wildarten 2010 Tabelle 14.3.2

Wildarten	Abschüsse insgesamt	Fallwild (Verluste)		
		insgesamt	Straßenverkehr	sonstige Verluste
Wild insgesamt	3.096	529	336	193
Haarwild	2.648	469	322	147
Rotwild	106	2	-	2
Damwild	48	3	-	3
Rehwild	330	195	131	64
Muffelwild	105	14	-	14
Schwarzwild	1.618	120	90	30
Hasen	210	89	66	23
Dachse	18	5	4	1
Füchse	129	24	17	7
Marder	32	11	9	2
Sonstiges Haarwild	52	6	5	1
Federwild	448	60	14	46

Quelle: MA 58.

* Im Stadtgebiet von Wien gibt es 32 Jagdgebiete.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	183
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	187
13.2 Strukturhebungen.....	190
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	195
13.4 Investitionen.....	197
13.5 Internationale Organisationen.....	199
14. Landwirtschaft	201
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	204
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	207
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	208
▶ 15. Produktion	209
15.1 Strukturhebungen.....	211
15.2 Konjunkturerhebungen.....	214
16. Handel	215
16.1 Außenhandel.....	217
16.2 Einzelhandel.....	222
17. Tourismus	223
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	225
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	226
17.3 Kongresse.....	230
18. Forschung	231
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	234
18.2 Erfindungen.....	237

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Strukturerhebungen | Daten zu den Arbeitsstätten und Betrieben im produzierenden Bereich wurden der Arbeitsstättenzählung und Leistungs- und Strukturstatistik entnommen. Näheres zur Methodik siehe Kapitel 13.

Konjunkturerhebungen | Die Konjunkturstatistik ist eine EU-weit (EG-Verordnung Nr. 1165/98) durchgeführte Erhebung, die in Form einer Konzentrationsstichprobe primärstatistisch durchgeführt wird. In die Erhebung werden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts mit 20 und mehr Beschäftigten, alle Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen sowie alle Arbeitsgemeinschaften unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl einbezogen. Die Konjunkturstatistik im produzierenden Bereich wurde mit Berichtszeitraum 2008 auf die ÖNACE 2008 umgestellt. Sie erfasst die Ergebnisse der in den Abschnitten Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Abschnitt B der ÖNACE 2008), Herstellung von Waren (Abschnitt C), Energieversorgung (Abschnitt D), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (Abschnitt E) und im Bauwesen (Abschnitt F) meldepflichtigen und ausgewerteten Betrieben. Wie auch bei der Leistungs- und Strukturerhebung müssen mindestens 90 % des Gesamtumsatzes aller in einem Wirtschaftszweig tätigen Unternehmen durch die Erhebung abgedeckt werden. Bei den Angaben über den Wert der technischen Gesamtproduktion wird vom Güteransatz ausgegangen. Dies bedeutet, dass die produzierten Güter im Sinne der Aktivität dargestellt werden, für die diese Güter charakteristisch sind, unabhängig von der Klassifikation ihrer Meldeinheit (Unternehmen, Betriebe). Die Klassifikation folgt daher auch nicht der ÖNACE, sondern der „Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community“ (CPA).

DEFINITIONEN

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) | Eine Arbeitsgemeinschaft ist eine einmalige oder auf Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Bauvorhaben vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, melden alle ARGE-PartnerInnen die Konjunkturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Arbeitsstätte | Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist. Keine Arbeitsstätten sind Baustellen und Kioske. Deren Beschäftigte werden an der Adresse der Baufirma oder am Wohnort gezählt. Dies trifft auch für Personen mit wechselnden Arbeitsorten zu.

Betrieb | Der Betrieb als fachliche Einheit auf örtlicher Ebene fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit im Rahmen der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) beitragen.

Betriebs Erlöse | Betriebs Erlöse stellen die Umsatzerlöse auf Ebene der fachlichen Einheit dar.

Bezahlte Arbeitsstunden | Zu den bezahlten Arbeitsstunden zählen alle tatsächlich geleisteten Stunden sowie Ausfallstunden (u. a. Urlaub, Feiertage und Krankheit).

Bruttoinvestitionen | Bruttoinvestitionen umfassen auf Unternehmensebene alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (einschließlich Anzahlungen, Mietkauf) zum Sachanlagevermögen, Investitionen in die Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. Ä. Auf Betriebs- und Arbeitsstättenebene werden nur die Investitionen in Sachanlagen erfasst, auf Arbeitsstättenebene ohne geringwertige Wirtschaftsgüter.

Bruttolöhne und -gehälter | Bruttolöhne und -gehälter sind definiert als die Summe aller Geld- und Sachleistungen, die von den Beschäftigten bezogen werden, einschließlich der von der Arbeitnehmerin bzw. vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Sozialbeiträge (exklusive Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen).

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Technische Gesamtproduktion | Die technische Gesamtproduktion ist definiert als Eigenproduktion, sowohl für den Absatz als auch für unternehmensinterne Lieferungen, plus durchgeführte Lohnarbeit.

QUELLEN

Statistik Austria | Konjunkturerhebung

Statistik Austria | Leistungs- und Strukturerhebung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

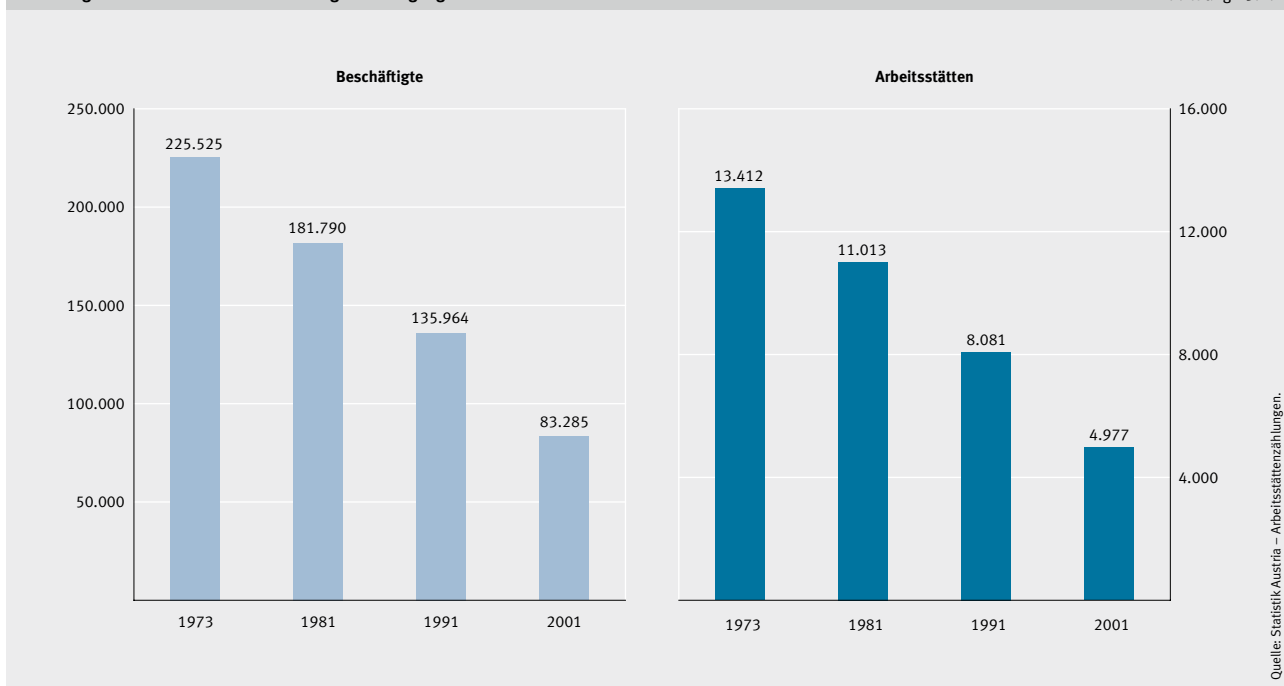
BGBL. II Nr. 428/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung).

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien nach Geschlecht 2001 Tabelle 15.1.1

Abteilung (ÖNACE 1995)	Arbeitsstätten	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	4.977	83.285	56.623	26.662
Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	556	9.465	5.885	3.580
Tabakverarbeitung	1	296	152	144
Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	123	968	382	586
Bekleidung	439	1.472	578	894
Ledererzeugung und -verarbeitung	67	267	172	95
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	196	1.673	1.395	278
Papier und Pappe	44	1.492	983	509
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	788	9.763	5.888	3.875
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe	9	1.317	838	479
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	142	6.027	3.498	2.529
Gummi- und Kunststoffwaren	109	2.274	1.449	825
Glas, Waren aus Steinen und Erden	181	1.454	985	469
Metallerzeugung und -bearbeitung	22	578	468	110
Metallerzeugnisse	616	6.516	4.975	1.541
Maschinenbau	272	7.396	5.975	1.421
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	12	209	166	43
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	172	5.249	3.746	1.503
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	104	16.399	11.651	4.748
Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik	379	3.313	2.134	1.179
Kraftwagen und -teile	22	1.702	1.427	275
Sonstiger Fahrzeugbau	15	1.718	1.454	264
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte usw.	694	3.688	2.387	1.301
Rückgewinnung (Recycling)	14	49	35	14

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Beschäftigte und Arbeitsstätten in der Sachgütererzeugung in Wien 1973–2001 Abbildung 15.1.1



Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte			
		Geschlecht		Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	ÖstereicherInnen	Fremde
Insgesamt	79.404	53.686	25.718	67.216	12.188
Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	9.022	5.567	3.455	6.695	2.327
Tabakverarbeitung	296	152	144	293	3
Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	869	332	537	630	239
Bekleidung	1.059	353	706	802	257
Ledererzeugung und -verarbeitung	208	121	87	163	45
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	1.502	1.248	254	1.141	361
Papier und Pappe	1.467	966	501	1.122	345
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.181	5.461	3.720	8.163	1.018
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe	1.317	838	479	1.280	37
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	5.966	3.451	2.515	5.101	865
Gummi- und Kunststoffwaren	2.202	1.393	809	1.358	844
Glas, Waren aus Steinen und Erden	1.348	905	443	1.098	250
Metallerzeugung und -bearbeitung	560	454	106	457	103
Metallerzeugnisse	6.031	4.572	1.459	4.462	1.569
Maschinenbau	7.209	5.821	1.388	6.481	728
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	205	162	43	183	22
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	5.129	3.650	1.479	4.553	576
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	16.343	11.601	4.742	14.963	1.380
Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik	3.014	1.895	1.119	2.648	366
Kraftwagen und -teile	1.686	1.414	272	1.468	218
Sonstiger Fahrzeugbau	1.712	1.448	264	1.578	134
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte usw.	3.036	1.853	1.183	2.545	491
Rückgewinnung (Recycling)	42	29	13	32	10

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Abteilung (ÖNACE 2008)	Arbeitsstätten	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Bruttlöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
			1.000 EUR	
Insgesamt	3.782	61.974	2.884.544	507.827
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	512	7.118	201.461	27.687
Getränkeherstellung	21	1.021	45.948	17.909
Tabakverarbeitung	2	.	.	.
Herstellung von Textilien	81	402	9.730	568
Herstellung von Bekleidung	263	639	9.898	684
Herstellung von Leder(-waren) und Schuhen	42	101	1.207	90
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	155	971	23.419	1.545
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	41	1.594	66.774	11.422
Herstellung von Druckerzeugnissen	294	2.801	123.530	15.939
Kokerei und Mineralölverarbeitung	3	.	.	.
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	76	2.261	112.530	27.176
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	59	4.190	205.230	77.340
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	83	1.473	47.030	10.760
Herstellung von Glas(-waren), Keramik u. Ä.	166	923	34.665	6.020
Metallerzeugung und -bearbeitung	21	.	.	.
Herstellung von Metallerzeugnissen	513	4.170	145.882	18.960
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	136	5.969	359.212	20.256
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	145	9.905	684.821	114.702
Maschinenbau	159	3.526	169.262	12.267
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	30	2.753	110.502	32.025
Sonst. Fahrzeugbau	12	1.377	79.559	2.964
Herstellung von Möbeln	246	1.117	28.445	3.571
Herstellung von sonstigen Waren	501	3.171	92.931	7.099
Reparatur/Installation von Maschinen	221	5.086	231.563	37.793

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2009.

Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in der Sachgütererzeugung in Wien 2009

Tabelle 15.1.4

Abteilung (ÖNACE 2008)	Betriebe	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Bruttolöhne und -gehälter	Betriebslöse	Waren- und Dienstleistungskäufe	Lagerbestand Jahresende	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		insgesamt	darunter unselbstständig						Mio. EUR
Insgesamt	2.946	64.580	62.658	2.952,1	15.810,2	11.259,6	2.861,3	520,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	276	7.284	7.082	205,6	1.116,7	815,2	68,8	29,2
Getränkeherstellung	16	1.028	1.024	46,2	542,8	362,0	49,0	19,2
Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung von Textilien	72	395	338	9,6	45,0	31,6	8,4	0,6
Herstellung von Bekleidung	197	581	402	8,5	46,1	28,7	6,7	0,6
Herstellung von Leder(-waren) und Schuhen	34	93	60	1,0	4,5	2,5	0,3	0,1
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	131	952	855	22,5	88,8	55,7	9,4	2,0
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	32	2.185	2.176	92,5	440,7	308,3	26,7	17,9
Herstellung von Druckerzeugnissen	268	2.981	2.817	131,6	443,3	231,8	30,0	15,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	62	2.366	2.345	116,5	945,7	780,9	85,2	28,0
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	32	3.966	3.959	191,0	710,4	382,5	244,0	76,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	65	1.393	1.363	43,9	272,9	211,9	29,8	10,5
Herstellung von Glas(-waren), Keramik u. Ä.	103	869	804	32,5	170,8	132,4	13,2	5,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	16	207	198	7,3	182,0	138,8	4,9	0,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	420	4.074	3.830	141,6	627,5	350,3	120,4	19,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	118	6.684	6.634	398,4	1.543,4	1.056,1	250,3	22,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	103	9.989	9.952	688,4	3.349,1	2.355,6	916,4	115,1
Maschinenbau	123	3.445	3.394	164,3	670,3	484,5	113,6	13,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	22	2.724	2.712	109,5	694,2	443,5	107,7	32,1
Sonst. Fahrzeugbau	10	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung von Möbeln	194	1.038	877	22,2	83,4	47,3	15,7	2,2
Herstellung von sonstigen Waren	451	3.154	2.799	90,6	2.062,7	1.882,4	163,4	7,7
Reparatur/Installation von Maschinen	199	7.280	7.149	312,2	1.043,7	583,3	279,3	93,3

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2009.

Da sich die Beschäftigten den Betrieben nicht völlig eindeutig örtlich zuordnen lassen, entspricht die Zahl der Beschäftigten in Wiener Betrieben nicht der Zahl der Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten.

Produktiver Bereich * Wiens ohne Bauwesen nach Monaten 2010 Tabelle 15.2.1

Monat **	Betriebe	Unselbstständig Beschäftigte	Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttoverdienste	Auftragseingänge	Wert der technischen Gesamtproduktion
			1.000 h				Mio. EUR
Jänner	605	63.557	10.228	226,4	461,1	2.278,0
Februar	611	65.046	10.289	233,7	629,2	2.566,0
März	612	65.042	11.108	256,6	807,8	2.911,9
April	613	63.730	10.557	238,2	535,3	2.095,1
Mai	611	63.529	10.264	303,3	550,3	2.290,1
Juni	611	63.435	10.549	341,9	779,5	2.374,8
Juli	610	64.285	10.723	225,4	567,5	2.108,5
August	608	63.851	10.732	232,1	535,0	2.163,1
September	606	63.570	10.676	230,9	759,4	2.405,4
Oktober	604	63.292	10.275	255,9	545,8	2.567,9
November	602	63.478	10.607	352,0	699,2	2.704,5
Dezember	602	63.203	10.751	246,7	1.041,4	3.182,6

Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

* Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden; Herstellung von Waren; Energieversorgung; Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen.
** Monatsende, vorläufige Ergebnisse.

Bauwesen in Wien nach Monaten 2010 Tabelle 15.2.2

Monat *	Betriebe	Unselbstständig Beschäftigte	Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttoverdienste	Auftragseingänge	Wert der technischen Gesamtproduktion
			1.000 h				Mio. EUR
Jänner	938	31.426	4.983	93,2	448,6	177,6
Februar	947	31.097	4.886	88,6	293,1	177,7
März	947	33.096	5.515	98,7	431,4	249,9
April	948	33.780	5.550	100,5	339,6	187,4
Mai	950	34.389	5.611	106,4	342,7	208,0
Juni	949	34.504	5.735	138,2	488,6	292,0
Juli	946	35.345	5.926	111,3	394,3	240,9
August	943	35.447	5.957	107,2	373,4	265,0
September	940	35.236	5.953	105,3	536,4	248,5
Oktober	936	35.132	5.682	107,9	408,6	300,9
November	937	34.794	5.842	166,9	385,3	245,2
Dezember	935	31.989	5.434	109,1	615,9	235,5

Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

* Monatsende, vorläufige Ergebnisse.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	183
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	187
13.2 Strukturhebungen.....	190
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	195
13.4 Investitionen.....	197
13.5 Internationale Organisationen.....	199
14. Landwirtschaft	201
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	204
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	207
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	208
15. Produktion	209
15.1 Strukturhebungen.....	211
15.2 Konjunkturerhebungen.....	214
▶ 16. Handel	215
16.1 Außenhandel.....	217
16.2 Einzelhandel.....	222
17. Tourismus	223
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	225
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	226
17.3 Kongresse.....	230
18. Forschung	231
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	234
18.2 Erfindungen.....	237

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Außenhandel | Seit 1995 wird zwischen Intrahandel (Warenverkehr innerhalb der EU) und Extrahandel (Warenverkehr mit den übrigen Ländern) unterschieden. Die Daten der Extrahandelsstatistik werden im Rahmen des automatisierten Zollverfahrens erhoben, wobei es einen Schwellenwert von 1.000 EUR gibt, unter dem keine Meldung erfolgen muss. Den Angaben der Intrahandelsstatistik liegen die statistischen Anmeldungen des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes zugrunde. Grundsätzlich sind hier alle Privatpersonen von der Auskunftspflicht befreit. Wenn der jährliche Gesamtrechnungsbetrag im Vorjahr weniger als 300.000 EUR betragen hat, muss ebenfalls keine Meldung erfolgen (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu den Außenhandelsstatistiken: www.statistik.at. Der Warenaußenhandel Wiens (bis 2009) erfasst Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik handelt es sich um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken. Abgesehen von diesen Einschränkungen ist die regionale Außenhandelsstatistik dennoch eine brauchbare wirtschaftsstatistische Datensammlung. Dies zeigt sich etwa am überproportionalen Anteil einiger Nachbarländer am Wiener Außenhandel, die dem Außenhandelsvolumen nach gleich nach Deutschland und Italien, den traditionell beiden wichtigsten Handelspartnern, folgen. Für 2010 liegen auf regionaler Ebene keine Daten vor, da die Bundesanstalt Statistik Österreich aufgrund der angeführten Qualitätsmängel die regionale Außenhandelsstatistik methodisch neu konzipiert.

Bei den Daten über die Exporte und Importe der EU-26 sind außereuropäische Territorien nicht enthalten. Die Gruppe „Sonstige“ bei „Übriges Europa“ schließt Montenegro sowie Ceuta und Melilla mit ein. Bei den Bordvorräten der EU bzw. von Drittstaaten wurden auch nicht ermittelbare Gebiete hinzugezählt.

Nach den massiven Einbrüchen der Exporte und Importe im Krisenjahr 2009 war 2010 wieder eine deutliche Steigerung zu verzeichnen (+16,7% bei den Exporten und 16,5% bei den Importen). Trotzdem hat das Export- und Importvolumen 2010 das Niveau vom Rekordjahr 2008 noch nicht wieder erreicht.

Einzelhandel | Die Umsätze der Geschäftsstraßen wurden aufgrund einzelner Erhebungen und branchenweiter Umsatzzahlen hochgerechnet. Aus diesem Grund wurden die Umsatzzahlen nur in Bandbreiten „von–bis“ beziehungsweise „bis“ angegeben.

DEFINITIONEN

Bordvorräte | Waren an Bord von Seeschiffen und Luftfahrzeugen, die ausschließlich für den Verbrauch durch die Mannschaft und die Passagiere oder für den Betrieb des Beförderungsmittels bestimmt sind.

Geschäftsflächen | Umfassen Verkaufsflächen des Einzelhandels und Flächen von Gastronomie und Dienstleistungen sowie Leerstand.

Verkaufsflächen | Umfassen nur Verkaufsflächen der Einzelhandelsbetriebe.

Warengruppen im Außenhandel | Die Klassifikation erfolgt nach der Kombinierten Nomenklatur, deren Untergliederung den speziellen EU-zolltechnischen und außenhandelsstatistischen Bedürfnissen angepasst ist. Sie ist in 98 Abteilungen und zahlreichen weiteren Untergruppen aufgeteilt, wobei die hier abgebildeten Produkthauptgruppen eine grobe Zusammenfassung nach 13 Warengruppen darstellt.

QUELLEN

KMU Forschung Austria | Der Wiener Handel
Standort+Markt | Dokumentation Wiener Geschäftsstraßen 2009
Statistik Austria | Außenhandelsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 659/1994 | Bundesgesetz betreffend ergänzende Regelungen zur Durchführung des Zollrechts der Europäischen Gemeinschaften (Zollrechts-Durchführungsgesetz - ZollR-DG) i. d. F.: BGBl. I Nr. 26/2004 (Artikel I: 5. ZollR-DG-Novelle)

BGBL. Nr. 173/1995 | Bundesgesetz über die statistische Erhebung des Warenverkehrs (Handelsstatistisches Gesetz 1995 – HStG 1995) i. d. F.: BGBl. I Nr. 148/2004

BGBL. Nr. 181/1995 | Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten über Erhebungsmerkmale bei der handelsstatistischen Anmeldung

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBl. I Nr. 136/2001, BGBl. Nr. 71/2003 und BGBl. Nr. 125/2009

BGBL. II Nr. 386/2001 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Schwellenwerte bei der handelsstatistischen Anmeldung (Handelsstatistikverordnung – HStatVO) i. d. F.: BGBl. II Nr. 306/2009

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2008 (Teil 1)							Tabelle 16.1.1
Land	Berichtsjahr						
	2008		2009		2010		
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	
Mio. EUR							
Warenaußenhandel insgesamt	14.707,9	117.525,3	12.466,4	93.739,2	.	109.372,7	
Europa	12.437,3	98.151,9	10.305,6	77.434,0	.	89.828,3	
EU-26	10.521,6	84.764,7	8.766,9	66.513,0	.	77.124,1	
BEL Belgien	321,8	1.710,5	260,1	1.413,8	.	1.500,5	
BGR Bulgarien	145,2	893,8	101,5	586,4	.	601,1	
DNK Dänemark	94,7	852,2	52,0	528,9	.	593,2	
DEU Deutschland	3.257,8	35.009,7	3.139,7	29.179,1	.	34.529,6	
EST Estland	13,5	125,9	8,5	53,0	.	76,5	
FIN Finnland	56,6	622,5	39,8	435,3	.	506,8	
FRA Frankreich	430,3	4.423,4	397,6	3.708,9	.	4.557,5	
GRC Griechenland	49,9	753,4	59,2	582,4	.	512,4	
IRL Irland	26,4	263,1	27,1	230,2	.	198,2	
ITA Italien	1.333,6	10.084,9	884,3	7.586,5	.	8.575,5	
LVA Lettland	19,8	139,7	14,3	68,5	.	95,3	
LTU Litauen	27,6	158,5	21,3	103,4	.	122,1	
LUX Luxemburg	12,1	138,6	12,1	98,3	.	132,0	
MLT Malta	10,5	42,9	10,4	30,6	.	32,9	
NLD Niederlande	233,1	2.067,3	166,6	1.604,5	.	1.718,9	
POL Polen	340,1	3.270,7	307,1	2.448,0	.	2.745,2	
PRT Portugal	70,9	374,0	115,7	394,9	.	339,1	
ROU Rumänien	372,1	2.398,0	256,8	1.601,4	.	1.690,5	
SWE Schweden	184,7	1.307,8	127,2	900,6	.	1.191,1	
SVK Slowakische Republik	588,0	2.383,0	470,1	1.870,1	.	2.276,5	
SVN Slowenien	512,7	2.551,3	408,7	2.048,6	.	2.220,5	
ESP Spanien	181,7	2.815,6	146,7	1.751,0	.	2.003,3	
CZE Tschechische Republik	959,9	4.401,7	755,4	3.430,0	.	4.144,7	
HUN Ungarn	948,9	4.213,6	675,8	2.916,9	.	3.345,1	
GBR Vereinigtes Königreich	315,7	3.686,4	299,5	2.870,5	.	3.319,0	
CYP Zypern	13,9	76,1	9,3	71,4	.	96,8	
Bordvorräte EU	34,2	34,3	13,6	13,6	.	20,7	
Übriges Europa	1.881,6	13.353,0	1.525,1	10.907,3	.	12.683,5	
HRV Kroatien	248,9	1.526,5	169,8	1.128,2	.	1.129,7	
NOR Norwegen	175,4	589,3	118,4	481,2	.	418,0	
RUS Russland	495,5	2.972,0	391,2	2.095,6	.	2.547,2	
CHE Schweiz	311,6	4.468,2	342,5	4.346,8	.	5.199,1	
SRB Serbien	144,1	576,8	125,0	458,6	.	482,5	
TUR Türkei	86,0	965,8	81,9	760,7	.	1.061,9	
UKR Ukraine	251,6	903,0	145,3	529,8	.	666,8	
Sonstige	168,5	1.351,5	151,0	1.106,4	.	1.178,2	
Afrika	219,9	1.512,2	173,3	1.373,6	.	1.425,3	
EGY Ägypten	52,7	207,2	47,2	207,5	.	193,5	
DZA Algerien	41,7	173,2	21,6	155,3	.	156,6	
LBY Libyen	17,9	90,1	13,7	109,7	.	124,3	
NGA Nigeria	26,4	167,5	7,1	97,4	.	96,9	
ZAF Südafrika	28,4	503,3	17,9	424,1	.	446,7	
Übriges Afrika	52,8	371,0	65,9	379,7	.	407,2	

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wird ein neues methodisches Konzept entwickelt. Zu Redaktionsschluss waren für 2010 noch keine Daten verfügbar.

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2008 (Teil 2)

Tabelle 16.1.2

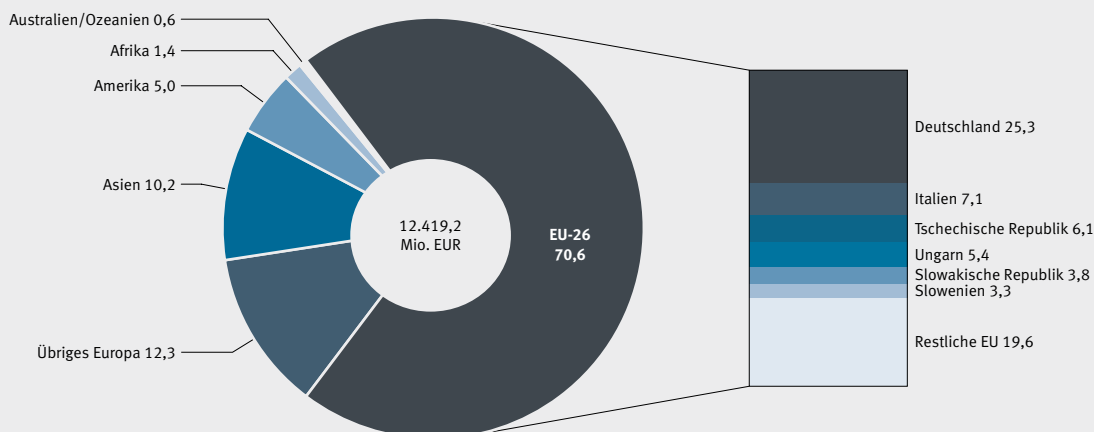
Land	Berichtsjahr					
	2008		2009		2010	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
	Mio. EUR					
Amerika	645,6	7.836,0	617,5	6.109,1	.	7.683,4
ARG Argentinien	8,5	116,0	6,8	81,9	.	121,8
BRA Brasilien	50,4	684,6	62,5	628,9	.	843,8
CRI Costa Rica	0,9	16,2	1,7	30,7	.	16,6
CAN Kanada	31,7	856,4	23,9	616,4	.	745,7
COL Kolumbien	5,0	81,8	4,4	60,4	.	83,8
MEX Mexiko	36,7	386,2	39,6	277,1	.	383,2
USA	432,0	5.201,8	439,3	4.035,0	.	4.958,3
VEN Venezuela	6,6	98,0	10,5	120,4	.	94,1
Übriges Amerika	73,7	395,1	28,8	258,3	.	436,1
Asien	1.270,2	9.092,8	1.261,9	8.099,2	.	9.660,4
BGD Bangladesch	3,1	75,8	1,7	43,4	.	38,1
CHN China	299,4	1.875,2	400,0	2.016,7	.	2.807,5
HKG Hongkong	34,4	452,6	68,1	440,6	.	540,4
IND Indien	68,0	608,9	71,5	560,4	.	654,9
IDN Indonesien	14,8	228,1	21,6	155,8	.	149,7
IRQ Irak	3,2	43,4	6,5	79,9	.	103,4
IRN Iran	62,3	303,3	77,2	325,0	.	345,2
ISR Israel	86,3	278,8	55,5	203,4	.	210,2
JPN Japan	102,3	1.002,2	98,0	772,0	.	1.023,5
KAZ Kasachstan	68,8	252,2	26,9	198,6	.	192,8
MYS Malaysia	62,5	324,7	63,6	202,1	.	162,9
SAU Saudi-Arabien	76,6	437,8	99,5	493,1	.	386,7
SGP Singapur	10,2	334,2	24,3	228,7	.	298,7
KOR Südkorea	55,4	657,9	41,0	564,9	.	711,7
SYR Syrien	15,0	63,5	9,6	49,7	.	44,4
TWN Taiwan	18,4	223,6	15,6	212,1	.	335,8
THA Thailand	40,9	197,8	19,6	166,5	.	196,5
ARE Ver. Arab. Emirate	43,8	620,2	45,0	427,9	.	490,1
Übriges Asien	204,7	1.112,7	116,7	958,5	.	967,9
Australien/Ozeanien	71,8	848,2	74,4	672,3	.	722,8
Bordvorräte Drittstaaten	63,1	84,2	33,6	51,1	.	52,4

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wird von der Statistik Austria ein neues methodisches Konzept entwickelt. Zu Redaktionsschluss waren für 2010 noch keine Daten verfügbar.

Wiener Exporte (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2009

Abbildung 16.1.1



Quelle: Statistik Austria und MA 5.

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2008 (Teil 1) Tabelle 16.1.3

Land	Berichtsjahr					
	2008		2009		2010	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
Mio. EUR						
Warenaußenhandel insgesamt	28.688,9	119.568,0	23.990,2	97.574,0	.	113.652,1
Europa	21.564,4	99.132,5	18.713,3	81.581,3	.	94.274,7
EU-26	16.929,8	88.018,3	13.896,3	71.291,8	.	82.345,3
BEL Belgien	374,0	1.961,5	313,8	1.552,4	.	1.831,6
BGR Bulgarien	31,7	326,3	24,9	234,4	.	321,9
DNK Dänemark	95,1	509,8	97,7	459,9	.	453,9
DEU Deutschland	8.631,6	48.490,1	7.085,0	39.827,2	.	44.851,3
EST Estland	0,6	36,4	1,5	36,8	.	36,2
FIN Finnland	252,6	648,0	166,0	459,5	.	443,7
FRA Frankreich	909,7	3.712,3	690,8	2.973,0	.	3.234,4
GRC Griechenland	25,5	143,1	20,1	133,8	.	137,5
IRL Irland	316,7	568,6	299,6	527,6	.	607,3
ITA Italien	1.583,6	8.274,2	1.205,6	6.627,4	.	7.690,2
LVA Lettland	2,9	25,2	3,1	31,4	.	23,6
LTU Litauen	7,2	58,0	13,1	54,0	.	63,0
LUX Luxemburg	22,6	177,0	21,0	142,0	.	185,8
MLT Malta	1,6	21,1	1,7	10,4	.	10,0
NLD Niederlande	721,7	3.369,1	677,4	2.766,6	.	3.230,5
POL Polen	432,9	2.144,7	276,1	1.560,1	.	1.895,9
PRT Portugal	39,8	420,4	37,0	332,7	.	399,6
ROU Rumänien	119,3	768,9	102,6	640,1	.	941,5
SWE Schweden	403,6	1.476,3	315,2	1.081,8	.	1.247,2
SVK Slowakische Republik	778,2	2.388,4	716,8	1.948,5	.	2.629,9
SVN Slowenien	132,6	1.201,0	107,1	994,4	.	1.256,1
ESP Spanien	373,3	1.700,0	376,7	1.555,5	.	1.772,1
CZE Tschechische Republik	519,2	4.237,3	404,3	3.382,4	.	4.186,4
HUN Ungarn	631,3	3.228,1	474,6	2.336,6	.	3.131,9
GBR Vereinigtes Königreich	501,3	2.103,5	462,6	1.606,1	.	1.728,1
CYP Zypern	21,1	29,3	1,9	17,1	.	35,7
Bordvorräte EU	-	-	-	-	.	-
Übriges Europa	4.634,7	11.114,1	4.817,0	10.289,5	.	11.929,4
HRV Kroatien	100,8	689,4	62,8	473,3	.	522,1
NOR Norwegen	58,1	591,4	417,0	526,1	.	580,7
RUS Russland	2.045,6	2.497,0	1.239,7	1.703,4	.	2.316,9
CHE Schweiz	2.051,0	5.021,3	2.702,6	5.620,2	.	5.941,2
SRB Serbien	82,1	308,2	64,0	227,6	.	279,1
UKR Ukraine	53,2	519,7	48,1	399,0	.	794,6
TUR Türkei	192,8	909,5	180,5	794,8	.	884,0
Sonstige	51,1	577,7	102,2	545,1	.	610,9
Afrika	1.434,4	2.001,8	709,0	1.166,1	.	1.996,7
EGY Ägypten	48,6	69,2	35,8	59,2	.	82,7
DZA Algerien	611,6	611,9	43,9	44,1	.	34,3
LBY Libyen	448,5	449,8	352,4	352,6	.	742,5
NGA Nigeria	177,3	178,5	170,3	172,2	.	364,4
ZAF Südafrika	41,9	403,9	51,6	299,2	.	526,5
Übriges Afrika	106,5	288,6	55,0	238,9	.	246,4

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die importierten Waren daher nicht immer in Wien verbleiben, sondern können auch in andere Bundesländer zur weiteren Verwendung verbracht werden. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wird ein neues methodisches Konzept entwickelt. Zu Redaktionsschluss waren für 2010 noch keine Daten verfügbar.

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2008 (Teil 2)

Tabelle 16.1.4

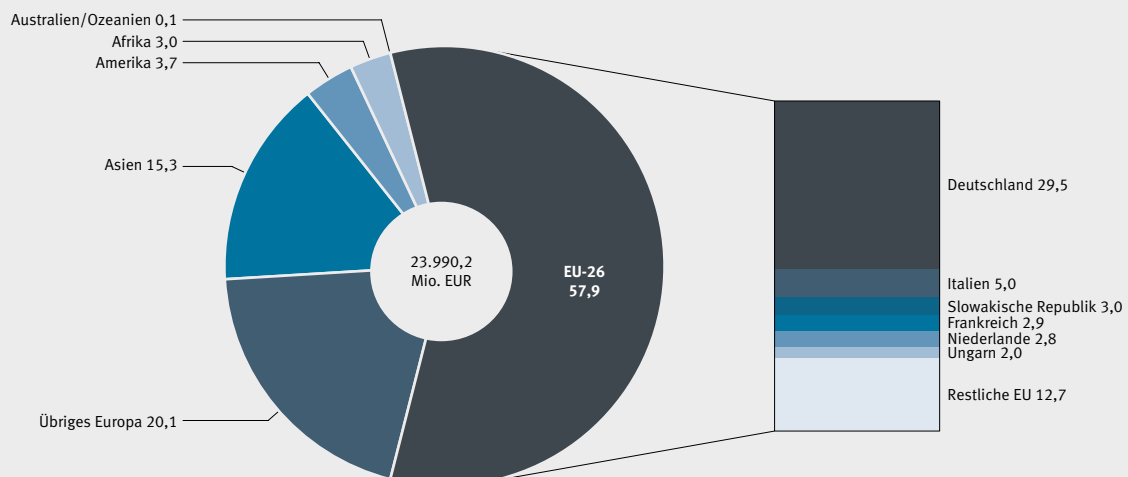
Land	Berichtsjahr					
	2008		2009		2010	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
	Mio. EUR					
Amerika	1.250,8	5.364,0	881,0	3.867,8	.	4.876,3
ARG Argentinien	24,2	142,0	11,2	108,1	.	128,6
BRA Brasilien	48,1	484,0	47,7	405,0	.	503,7
CRI Costa Rica	3,4	52,0	8,7	69,3	.	92,9
CAN Kanada	55,1	410,3	18,6	320,7	.	361,8
COL Kolumbien	4,0	20,6	0,9	16,2	.	19,3
MEX Mexiko	31,1	205,9	22,3	149,9	.	213,5
USA	733,7	3.405,2	702,0	2.562,1	.	3.261,4
VEN Venezuela	312,9	318,8	49,7	51,2	.	5,6
Übriges Amerika	38,2	325,2	19,8	185,3	.	289,4
Asien	4.423,2	12.914,5	3.668,7	10.847,9	.	12.401,7
BGD Bangladesch	88,8	183,7	50,9	170,5	.	191,6
CHN China	927,6	4.975,2	903,1	4.481,6	.	5.427,6
HKG Hongkong	39,2	145,6	22,5	116,3	.	103,9
IND Indien	71,5	415,1	60,2	439,4	.	483,5
IDN Indonesien	42,5	185,4	40,0	164,5	.	179,0
IRQ Irak	744,2	744,3	416,6	416,6	.	84,7
IRN Iran	131,9	162,8	47,7	63,5	.	316,5
ISR Israel	42,7	115,4	60,0	122,1	.	173,4
JPN Japan	289,8	1.883,9	336,8	1.513,6	.	1.777,2
KAZ Kasachstan	1.054,6	1.074,8	920,7	938,0	.	873,4
MYS Malaysia	58,1	317,7	49,1	212,3	.	277,4
SAU Saudi-Arabien	246,6	260,0	95,6	118,7	.	41,8
SGP Singapur	20,8	98,9	27,5	98,2	.	136,4
KOR Südkorea	239,8	589,1	209,1	515,4	.	478,5
SYR Syrien	99,1	104,8	92,5	95,2	.	248,5
TWN Taiwan	75,7	630,4	72,0	429,1	.	539,5
THA Thailand	92,6	394,5	85,9	370,7	.	377,8
ARE Vereinigte Arabische Emirate	2,5	21,8	3,7	19,5	.	39,0
Übriges Asien	155,1	611,1	174,9	562,7	.	652,1
Australien/Ozeanien	16,1	143,7	18,2	101,4	.	102,8
Bordvorräte Drittstaaten	-	11,5	-	9,5	.	-

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die importierten Waren daher nicht immer in Wien verbleiben, sondern können auch in andere Bundesländer zur weiteren Verwendung verbracht werden. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wird ein neues methodisches Konzept entwickelt. Zu Redaktionsschluss waren für 2010 noch keine Daten verfügbar.

Wiener Importe (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2009

Abbildung 16.1.2



Quelle: Statistik Austria und MA 5.

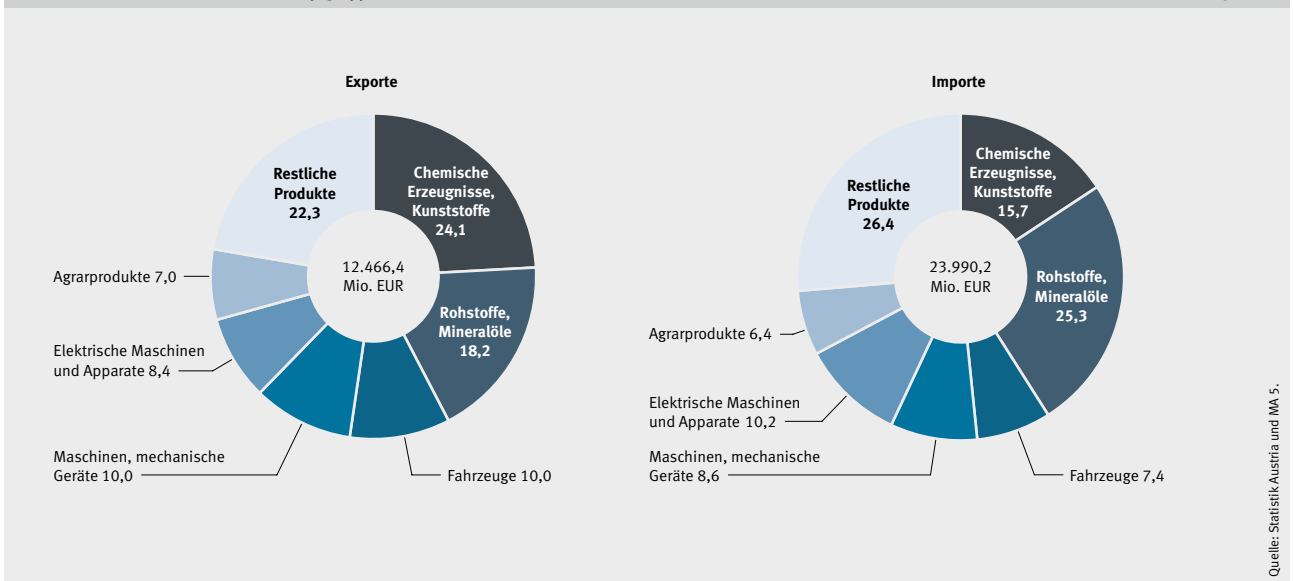
Warenaußenhandel nach Produkthauptgruppen in Wien seit 2007 Tabelle 16.1.5

Warengruppe	Berichtsjahr					
	2007		2008		2009	
	Export	Import	Export	Import	Export	Import
	Mio. EUR					
Warenaußenhandel insgesamt	14.759,9	28.965,8	14.707,9	28.688,9	12.466,4	23.990,2
Agrarprodukte	973,1	1.849,2	1.049,8	1.562,5	872,5	1.540,1
Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe	2.867,6	3.858,2	3.068,4	3.794,7	3.008,7	3.773,0
Elektrische Maschinen und Apparate	1.374,0	2.889,0	1.113,9	2.547,0	1.046,5	2.457,2
Fahrzeuge	1.352,3	3.317,4	1.146,2	2.755,5	1.242,8	1.769,5
Gummi/Lederwaren	242,4	342,5	205,7	317,4	171,3	253,9
Holz, Papier, graphische Erzeugnisse	519,8	862,8	457,4	647,1	430,7	628,5
Instrumente, Waffen	623,2	1.042,6	575,0	823,0	432,9	791,8
Keramische Erzeugung, Glas	740,8	833,3	760,0	1.727,3	888,8	2.358,8
Maschinen, mechanische Geräte	1.985,4	3.006,4	1.538,8	2.291,5	1.241,8	2.063,8
Metallwaren	878,1	1.677,8	817,1	1.441,0	499,2	925,4
Möbel, Spielwaren, Sonstiges	287,5	756,6	313,1	405,5	217,6	399,2
Rohstoffe/Mineralöle	2.560,4	7.260,4	3.431,0	9.203,5	2.272,2	6.062,6
Textilien/Bekleidungsgegenstände	355,3	1.269,6	231,5	1.173,0	141,5	966,4

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die importierten Waren daher nicht immer in Wien verbleiben, sondern können auch in andere Bundesländer zur weiteren Verwendung verbraucht werden bzw. müssen die exportierten Waren nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wird ein neues methodisches Konzept entwickelt. Zu Redaktionsschluss waren für 2010 noch keine Daten verfügbar.

Warenaußenhandel (%) nach Produkthauptgruppen in Wien 2009 Abbildung 16.1.3



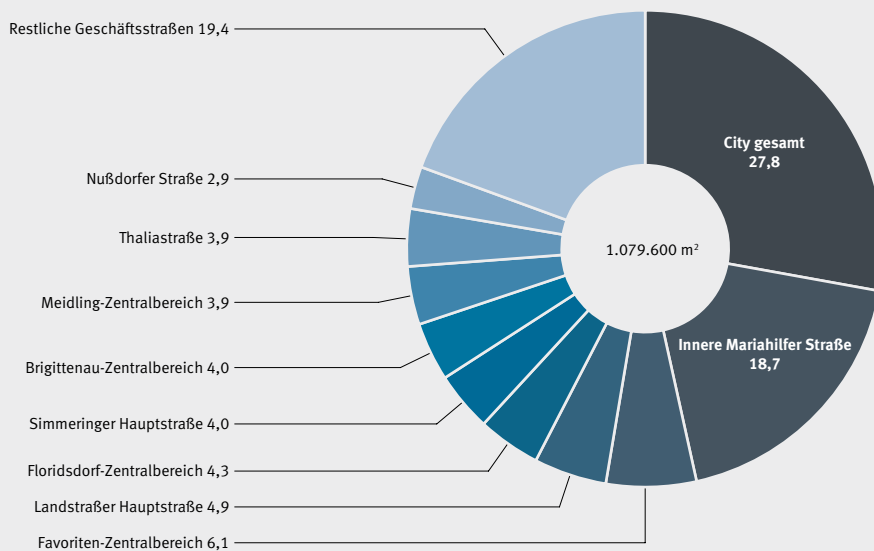
Quelle: Statistik Austria und MA 5.

Hauptgeschäftsstraßen nach Geschäfts-, Verkaufsflächen und Brutto-Jahresumsätze in Wien 2008/09 Tabelle 16.2.1

Hauptgeschäftsstraßen	Geschäftsflächen 2009	Verkaufsflächen 2009	Brutto-Jahresumsätze Verkaufsflächen 2008	
			von	bis
			Mio. EUR	
	m ²			
Wien	1.079.600	718.200	.	.
Innere Mariahilfer Straße	201.800	178.300	1.000	1.050
City gesamt	300.600	164.700	1.260	1.320
Favoriten-Zentralbereich	66.000	51.000	240	260
Floridsdorf-Zentralbereich	46.100	34.600	170	180
Landstraßer Hauptstraße	53.300	32.000	160	170
Meidling-Zentralbereich	42.600	31.900	160	170
Simmeringer Hauptstraße	43.500	30.800	160	170
Thaliastraße	42.100	27.600	130	140
Brigittenau-Zentralbereich	42.900	23.900	110	120
Nußdorfer Straße	30.900	17.000	70	90
Äußere Mariahilfer Straße	19.300	13.200	50	70
Äußere Währinger Straße	18.500	12.900	70	90
Hernals-Zentralbereich	23.000	12.500	70	90
Hütteldorfer Straße	18.600	12.400	50	70
Taborstraße	17.200	11.600	50	70
Wiedner Hauptstraße	17.500	10.800	50	70
Alser Straße	16.900	10.400	50	70
Josefstädterstraße	16.900	10.000	50	70
Praterstraße	20.600	9.200	50	70
Hietzing-Zentralbereich	13.600	8.600	.	50
Lerchenfelder Straße	15.400	7.600	.	50
Reinprechtsdorfer Straße	12.300	7.200	.	50

Quelle: Standort+Markt, KMU Forschung Austria.

Geschäftsflächen (%) von Hauptgeschäftsstraßen in Wien 2009 Abbildung 16.2.1



Quelle: Standort+Markt, KMU Forschung Austria.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	183
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	187
13.2 Strukturhebungen.....	190
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	195
13.4 Investitionen.....	197
13.5 Internationale Organisationen.....	199
14. Landwirtschaft	201
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	204
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	207
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	208
15. Produktion	209
15.1 Strukturhebungen.....	211
15.2 Konjunkturerhebungen.....	214
16. Handel	215
16.1 Außenhandel.....	217
16.2 Einzelhandel.....	222
▶ 17. Tourismus	223
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	225
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	226
17.3 Kongresse.....	230
18. Forschung	231
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	234
18.2 Erfindungen.....	237

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Beherbergungsstatistik | Die Beherbergungsstatistik ist eine Primärerhebung und umfasst die monatliche Nächtigungsstatistik und die jährliche Bestandsstatistik. Erhebungseinheit ist der Beherbergungsbetrieb, es besteht Auskunftspflicht gegenüber der Gemeinde. Diese wiederum ist verpflichtet, die monatlichen Datenmeldungen der Beherbergungsbetriebe ihres Gemeindegebietes zu erfassen und zu aggregieren. Die Gemeindeergebnisse sind zu festgelegten Stichtagen zur Erstellung der gesamtösterreichischen Beherbergungsstatistik an die Bundesanstalt Statistik Österreich zu übermitteln.

Die Zuordnung der Hotels und Pensionen zu ihrer Betriebskategorie erfolgt entsprechend der Sterne-Klassifizierung der Wirtschaftskammer Österreich (WKO). Seitens der WKO nicht klassifizierte Beherbergungsbetriebe sind – zur Erstellung der Beherbergungsstatistik – von der Gemeinde bzw. dem Tourismusverband nach eigener Einschätzung einer Betriebskategorie zuzuordnen.

Ankünfte und Übernachtungen | Die Nächtigungsstatistik basiert auf den von der Gemeinde erhobenen monatlichen Meldungen der Beherbergungsbetriebe über die Anzahl der Gästeankünfte und Übernachtungen, gegliedert nach dem Herkunftsland der Gäste.

Die auszuweisenden Herkunftsländer bzw. -ländergruppen werden von der Bundesanstalt Statistik Österreich festgelegt. Auf Grund von Länderänderungen kommt es in unregelmäßigen Abständen zu Brüchen in der Zeitreihe.

Bestandsstatistik | Die jährliche Bestandsstatistik erhebt die Art des Betriebes, die in der Winter- und Sommersaison verfügbare Anzahl der Gästebetten sowie die Kalendermonate, in denen die Beherbergungsbetriebe voll oder auch teilweise geöffnet sind.

Datenerfassung-Online | Der zur Erstellung der Beherbergungsstatistik hohe manuelle Aufwand, sowohl für die meldepflichtigen Beherbergungsbetriebe als auch für die Datenerfassung in der Gemeinde Wien, konnte durch das Angebot einer elektronischen Meldeschiene verringert werden. Seit dem 2. Quartal 2011 stehen der Wiener Hotellerie Online-Formulare zur Datenerfassung und zur elektronischen Datenübermittlung zur Verfügung.

Nationale und internationale Kongresse | Die Informationen über Kongresse in Wien sind dem Vienna Meetings Industry Report des Vienna Convention Bureau entnommen.

DEFINITIONEN

Ankunft | Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.

Beherbergungsbetriebe | Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Privatquartiere und Campingplätze, die entgeltlich Gäste beherbergen.

Betriebskategorien | Die Klassifizierung der Beherbergungsbetriebe in 1-Stern- bis 5-Stern-Betriebe ist ein österreichweit einheitliches

System zur Qualitätssicherung. Die Einstufung erfolgt auf Antrag des Betriebes durch eine unabhängige Kommission des Fachverbandes Hotellerie der Wirtschaftskammer Österreich.

Herkunftsland der Gäste | Als Herkunftsland gilt das Land des Hauptwohnsitzes, welches nicht mit der Nationalität laut Reisedokument übereinstimmen muss.

Kongresse | Angaben über die Zahl der in Wien stattfindenden Kongresse und deren TeilnehmerInnen.

Nettoauslastung | Verhältnis zwischen den belegten Gästebetten und den verfügbaren Betten in den im jeweiligen Monat geöffneten Betrieben.

Saisonhotel | Studentenheime, die während der Sommermonate Juli bis September als Hotel geführt werden.

Übernachtungen | Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.

QUELLEN

MA 5 – Finanzwesen
Kongressbüro des Wiener Tourismusverbandes

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 9/1992 | Bundesgesetz über das polizeiliche Meldewesen (Meldegesetz 1991) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 498/2002 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik im Bereich des Tourismus (Tourismus-Statistik-Verordnung 2002), i. d. F.: BGBL. II Nr. 502/2004

Hotels und Pensionen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 * Tabelle 17.1.1

Jahr	Insgesamt	Hotels und Pensionen			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	349	13	120	125	91
2001	353	11	127	125	90
2002	353	11	130	124	88
2003	359	11	136	126	86
2004	367	14	140	127	86
2005	366	13	143	128	82
2006	371	13	143	134	81
2007	373	13	145	136	79
2008	386	14	157	140	75
2009	400	15	157	150	78
2010	396	15	155	151	75
2011	409	16	159	158	76

Quelle: MA 5.

* Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästezimmer in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 * Tabelle 17.1.2

Jahr	Insgesamt	Gästezimmer in Hotels und Pensionen			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	21.308	3.060	10.190	5.190	2.868
2001	21.549	2.381	10.797	5.538	2.833
2002	21.644	2.388	11.165	5.389	2.702
2003	21.417	2.330	10.911	5.359	2.817
2004	22.441	3.331	10.773	5.448	2.889
2005	22.815	3.153	11.152	5.828	2.682
2006	23.160	3.154	11.168	6.210	2.628
2007	23.478	3.154	11.443	6.259	2.622
2008	25.609	3.229	13.137	6.640	2.603
2009	26.651	3.444	13.084	7.436	2.687
2010	26.775	3.444	13.046	7.678	2.607
2011	27.546	3.626	13.042	7.963	2.933

Quelle: MA 5.

* Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 Tabelle 17.1.3

Jahr	Insgesamt	Gästebetten * in Hotels und Pensionen **			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	40.033	5.450	19.186	9.843	5.554
2001	40.061	4.029	20.201	10.498	5.333
2002	39.579	3.982	20.373	10.105	5.119
2003	39.641	3.843	20.356	10.066	5.376
2004	41.682	5.787	20.226	10.213	5.456
2005	42.692	5.580	21.004	11.006	5.102
2006	43.753	5.809	21.204	11.718	5.022
2007	44.414	5.756	21.701	11.937	5.020
2008	49.005	5.976	25.202	12.865	4.962
2009	50.911	6.345	24.870	14.445	5.251
2010	51.342	6.464	24.786	15.008	5.084
2011	52.905	6.837	24.575	15.768	5.725

Quelle: MA 5.

* Der Bettenstand wird ohne Zusatzbetten (2011 = 3.056) ausgewiesen.

** Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästeankünfte in Wien nach Herkunftsländern seit 2006						Tabelle 17.2.1
Herkunftsland	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	
Gästeankünfte insgesamt	3.933.814	4.235.317	4.593.960	4.385.529	4.878.654	
AUT Österreich	885.920	1.041.310	1.061.089	1.035.791	1.196.151	
Nachbarländer	1.230.738	1.250.556	1.397.627	1.353.308	1.496.168	
DEU Deutschland	749.222	782.120	888.764	855.711	952.061	
ITA Italien	254.667	219.225	224.895	221.616	246.930	
CHE Schweiz und LIE Liechtenstein	109.058	118.660	126.537	121.236	130.156	
SVK Slowakische Republik	15.626	14.761	16.128	14.935	17.828	
SVN Slowenien	16.237	19.004	20.655	21.691	21.908	
CZE Tschechische Republik	35.926	43.223	60.231	58.877	63.064	
HUN Ungarn	50.002	53.563	60.417	59.242	64.221	
Europäische Länder	970.714	1.100.605	1.256.644	1.154.501	1.258.797	
Baltische Staaten	12.663	15.306	17.016	12.622	12.652	
BEL Belgien	39.716	40.729	40.120	37.776	37.829	
BGR Bulgarien	17.085	22.856	29.036	27.155	26.531	
DNK Dänemark	21.516	21.876	21.362	21.600	23.944	
FIN Finnland	23.970	24.679	27.907	28.693	26.078	
FRA Frankreich	112.176	109.872	115.968	115.362	128.501	
GBR Großbritannien, Nordirland	165.895	182.223	174.079	158.506	166.446	
GRC Griechenland	46.726	49.182	46.657	48.768	46.170	
IRL Irland (Republik)	18.080	19.125	18.774	15.119	14.771	
ISL Island	2.002	1.766	1.593	2.109	2.507	
HRV Kroatien	20.946	24.677	38.736	27.379	28.960	
LUX Luxemburg	4.885	5.873	6.627	6.124	6.267	
MLT Malta	961	1.336	2.152	1.340	1.990	
NLD Niederlande	64.531	73.494	79.729	72.570	71.037	
NOR Norwegen	16.637	16.037	15.428	17.245	20.630	
POL Polen	33.862	39.664	54.385	48.882	56.449	
PRT Portugal	14.406	15.260	16.076	15.500	15.757	
ROU Rumänien	62.114	106.762	146.842	126.463	116.882	
SWE Schweden	28.686	32.796	34.795	34.445	37.820	
SCG Serbien, Montenegro	18.318	22.003	25.136	27.711	42.598	
ESP Spanien	144.503	146.534	149.779	127.091	136.249	
GUS	78.417	105.922	161.064	150.460	195.761	
TUR Türkei	19.150	18.795	27.469	26.260	36.820	
CYP Zypern	3.469	3.838	5.914	5.321	6.148	
Amerika	336.723	342.518	309.649	297.247	340.493	
CAN Kanada	32.827	37.512	40.416	38.413	42.776	
USA	266.324	261.742	216.810	207.937	234.622	
Zentral- und Südamerika	37.572	43.264	52.423	50.897	63.095	
Afrika	14.155	16.410	18.165	18.970	22.348	
ZAF Südafrika (Republik)	4.931	5.433	5.915	4.953	6.541	
Übriges Afrika	9.224	10.977	12.250	14.017	15.807	
Asien	344.651	326.455	323.947	343.947	384.911	
Arabische Länder in Asien	37.319	48.629	49.940	52.625	61.753	
CHN China (inkl. HKG Hongkong)	50.620	42.776	41.417	50.629	60.602	
IND Indien	11.077	11.054	15.828	13.924	15.661	
ISR Israel	17.522	18.205	19.244	25.431	26.011	
JPN Japan	152.367	128.059	119.896	123.009	128.222	
KOR Südkorea	28.601	30.963	27.576	25.907	28.066	
TWN Taiwan	11.787	10.345	13.350	15.473	17.451	
Süd-Ost-Asien	17.761	14.941	17.041	19.381	25.192	
Übriges Asien	17.597	21.483	19.655	17.568	21.953	
Australien u. Neuseeland	52.702	49.508	55.041	49.579	54.168	
Übriges Ausland *	98.211	107.955	171.798	132.186	125.618	

Quelle: MA 5.

* Von den Betrieben werden auch manchmal Gästeankünfte mit unklarem Herkunftsland zugeordnet.

Gästeübernachtungen in Wien nach Herkunftsländern seit 2006						Tabelle 17.2.2
Herkunftsland	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	
Gästeübernachtungen insgesamt	9.356.045	9.675.208	10.232.472	9.842.827	10.860.126	
AUT Österreich	1.732.569	2.006.347	2.001.659	1.970.301	2.244.696	
Nachbarländer	3.161.011	2.989.728	3.266.970	3.191.318	3.531.259	
DEU Deutschland	2.009.150	1.900.401	2.110.363	2.076.866	2.311.249	
ITA Italien	662.075	572.373	575.954	560.469	625.284	
CHE Schweiz und LIE Liechtenstein	264.841	281.663	304.117	284.148	307.195	
SVK Slowakische Republik	35.559	29.827	32.151	29.031	32.916	
SVN Slowenien	29.266	34.344	36.083	38.351	38.599	
CZE Tschechische Republik	68.376	76.768	100.189	98.735	104.879	
HUN Ungarn	91.744	94.352	108.113	103.718	111.137	
Europäische Länder	2.463.573	2.693.589	2.988.251	2.742.803	2.977.599	
Baltische Staaten	29.266	34.441	37.683	27.889	27.421	
BEL Belgien	97.334	98.014	94.979	91.804	90.469	
BGR Bulgarien	38.910	53.291	63.062	60.144	57.951	
DNK Dänemark	60.352	61.083	60.015	59.641	66.952	
FIN Finnland	68.008	67.723	74.132	78.663	68.449	
FRA Frankreich	290.183	276.258	285.850	284.871	317.924	
GBR Großbritannien, Nordirland	404.038	410.580	400.288	358.630	373.006	
GRC Griechenland	129.330	133.150	118.560	125.205	116.415	
IRL Irland (Republik)	50.000	52.019	47.375	37.408	34.545	
ISL Island	5.390	4.939	4.004	5.104	5.940	
HRV Kroatien	38.825	46.698	67.587	53.188	52.239	
LUX Luxemburg	13.008	15.800	16.622	15.590	15.969	
MLT Malta	3.058	4.442	6.694	4.448	5.892	
NLD Niederlande	167.816	190.885	207.133	187.430	182.119	
NOR Norwegen	45.042	42.640	38.156	44.788	53.203	
POL Polen	73.738	81.489	105.835	94.125	108.616	
PRT Portugal	37.217	38.017	39.431	39.274	37.695	
ROU Rumänien	137.737	229.598	313.385	272.446	257.953	
SWE Schweden	73.682	81.899	83.483	82.864	91.010	
SCG Serbien, Montenegro	39.798	46.355	53.874	58.001	88.589	
ESP Spanien	374.946	361.747	364.264	308.079	330.720	
GUS	230.929	305.778	428.681	380.396	499.386	
TUR Türkei	46.341	46.364	61.650	58.756	78.734	
CYP Zypern	8.625	10.379	15.508	14.059	16.402	
Amerika	847.215	863.935	743.162	729.941	819.853	
CAN Kanada	88.108	100.982	103.238	98.228	108.622	
USA	667.850	656.405	518.427	507.905	561.477	
Zentral- und Südamerika	91.257	106.548	121.497	123.808	149.754	
Afrika	40.447	49.074	49.506	50.755	63.178	
ZAF Südafrika (Republik)	13.070	14.672	16.805	13.633	16.768	
Übriges Afrika	27.377	34.402	32.701	37.122	46.410	
Asien	766.114	721.121	702.378	755.311	835.080	
Arabische Länder in Asien	122.506	134.963	136.995	133.127	160.532	
CHN China (inkl. HKG Hongkong)	83.512	75.491	72.974	84.250	107.497	
IND Indien	27.794	26.998	35.439	36.045	38.968	
ISR Israel	49.112	48.790	49.582	64.219	68.743	
JPN Japan	338.326	273.934	248.572	267.749	266.737	
KOR Südkorea	46.067	53.751	50.752	52.010	51.773	
TWN Taiwan	22.864	20.549	23.631	32.185	37.623	
Süd-Ost-Asien	35.006	31.226	34.572	38.624	49.726	
Übriges Asien	40.927	55.419	49.861	47.102	53.481	
Australien u. Neuseeland	124.232	122.350	130.953	119.677	128.717	
Übriges Ausland *	220.884	229.064	349.593	282.721	259.744	

Quelle: MA 5.

* Von den Betrieben werden auch manchmal Übernachtungen mit unklarem Herkunftsland zugeordnet.

Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000

Tabelle 17.2.3

Jahr	Insgesamt	Übernachtungen				
		Hotels und Pensionen				Jugendherbergen und Camping
		5-Stern *	4-Stern *	3-Stern	2-/1-Stern **	
2000	7.701.081	5.081.029		1.642.755	542.374	434.923
2001	7.687.546	5.019.367		1.706.936	490.840	470.403
2002	7.655.391	4.978.384		1.696.570	472.597	507.840
2003	7.955.076	822.517	4.225.889	1.830.439	503.120	573.111
2004	8.429.398	1.007.056	4.476.928	1.875.720	502.734	566.960
2005	8.768.660	1.113.157	4.645.367	2.004.345	464.881	540.910
2006	9.356.045	1.202.479	4.832.275	2.268.484	478.592	574.215
2007	9.675.208	1.206.937	4.836.164	2.397.818	604.512	629.777
2008	10.232.472	1.147.896	5.084.723	2.591.630	717.388	690.835
2009	9.842.827	1.191.691	4.656.977	2.609.542	713.910	670.707
2010	10.860.126	1.275.220	5.122.041	2.976.405	791.310	695.150

Quelle: MA 5.

* Für die Jahre 2000 bis 2002 ist eine Auswertung getrennt nach 5- und 4-Sterne-Kategorie nicht möglich.

** Einschließlich Privatquartiere.

Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2010

Tabelle 17.2.4

Monat	Insgesamt	Übernachtungen				
		Hotels und Pensionen				Jugendherbergen und Camping
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern *	
2010	10.860.126	1.275.220	5.122.041	2.976.405	791.310	695.150
Jänner	602.480	81.860	298.468	153.835	39.689	28.628
Februar	518.817	68.366	251.591	135.858	34.687	28.315
März	838.815	90.292	406.423	235.353	55.743	51.004
April	887.866	100.021	418.792	247.090	64.662	57.301
Mai	1.041.328	115.231	496.272	290.954	75.561	63.310
Juni	934.913	107.002	438.460	254.286	68.672	66.493
Juli	1.126.222	138.821	496.959	300.313	96.080	94.049
August	1.134.627	107.383	527.114	316.781	87.662	95.687
September	1.062.317	117.968	492.192	300.384	86.022	65.751
Oktober	970.249	114.053	450.923	274.332	71.547	59.394
November	817.503	103.851	401.109	221.608	51.856	39.079
Dezember	924.989	130.372	443.738	245.611	59.129	46.139

Quelle: MA 5.

* Einschließlich Privatquartiere.

Gästeübernachtungen nach Gemeindebezirken seit 2006						Tabelle 17.2.5
Gemeindebezirk	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	
Wien	9.356.044	9.675.208	10.226.581	9.842.827	10.860.126	
1. Innere Stadt	1.842.739	1.886.813	1.824.962	1.774.470	1.978.827	
2. Leopoldstadt	874.211	933.578	1.025.951	1.016.966	1.150.389	
3. Landstraße	1.087.388	1.090.125	1.132.139	1.084.001	1.180.504	
4. Wieden	424.922	419.082	426.300	400.129	466.373	
5. Margareten	446.143	438.727	419.127	311.030	415.383	
6. Mariahilf	562.058	587.184	621.842	570.565	649.583	
7. Neubau	657.100	681.896	698.355	651.923	726.925	
8. Josefstadt	298.002	310.648	320.165	316.073	342.492	
9. Alsergrund	474.296	482.822	499.049	443.443	454.750	
10. Favoriten	525.602	535.323	650.482	633.758	712.827	
11. Simmering	18.717	19.829	82.768	90.817	102.777	
12. Meidling	197.273	222.366	228.017	211.988	225.813	
13. Hietzing	284.964	277.372	264.889	231.216	140.465	
14. Penzing	310.759	298.206	290.188	236.046	217.106	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	459.588	515.402	570.989	639.654	723.053	
16. Ottakring	102.117	97.294	106.343	150.384	163.770	
17. Hernals	86.999	118.150	208.806	272.603	298.081	
18. Währing	43.745	47.046	42.181	38.436	38.212	
19. Döbling	140.786	159.744	173.677	151.899	153.781	
20. Brigittenau	106.179	112.315	116.093	96.509	105.453	
21. Floridsdorf	28.471	32.534	34.233	27.038	29.955	
22. Donaustadt	294.690	339.810	416.284	424.248	512.065	
23. Liesing	89.295	68.942	73.741	69.631	71.542	

Quelle: MA 5.

Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien seit 2004						Tabelle 17.2.6
Jahr *	Nettoauslastung der Hotels und Pensionen in %					
	5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern		
2004	54,3	61,4	55,1	34,5		
2005	55,7	61,9	55,4	32,7		
2006	57,7	62,9	58,3	34,3		
2007	57,0	60,1	59,2	45,3		
2008	52,9	55,9	59,5	49,9		
2009	51,4	51,8	52,2	44,7		
2010	54,5	58,8	56,9	49,2		

Quelle: MA 5.

* 2004 bis 2007: Teilweise revidierte Werte.

Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2010						Tabelle 17.2.7
Monat	Nettoauslastung der Hotels und Pensionen in %					
	5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern		
2010	54,5	58,8	56,9	49,2		
Jänner	41,6	39,1	36,2	32,7		
Februar	38,5	36,7	35,5	31,4		
März	45,9	53,5	54,8	42,9		
April	52,5	59,0	59,0	51,0		
Mai	58,6	68,0	66,5	57,6		
Juni	56,2	62,0	59,1	53,7		
Juli	69,3	67,5	64,1	59,4		
August	53,6	71,5	68,2	54,8		
September	60,8	69,0	66,5	55,7		
Oktober	56,9	61,2	61,4	54,5		
November	53,6	56,2	51,3	40,8		
Dezember	65,1	61,3	55,3	46,7		

Quelle: MA 5.

Nationale und internationale Kongresse in Wien seit 2006

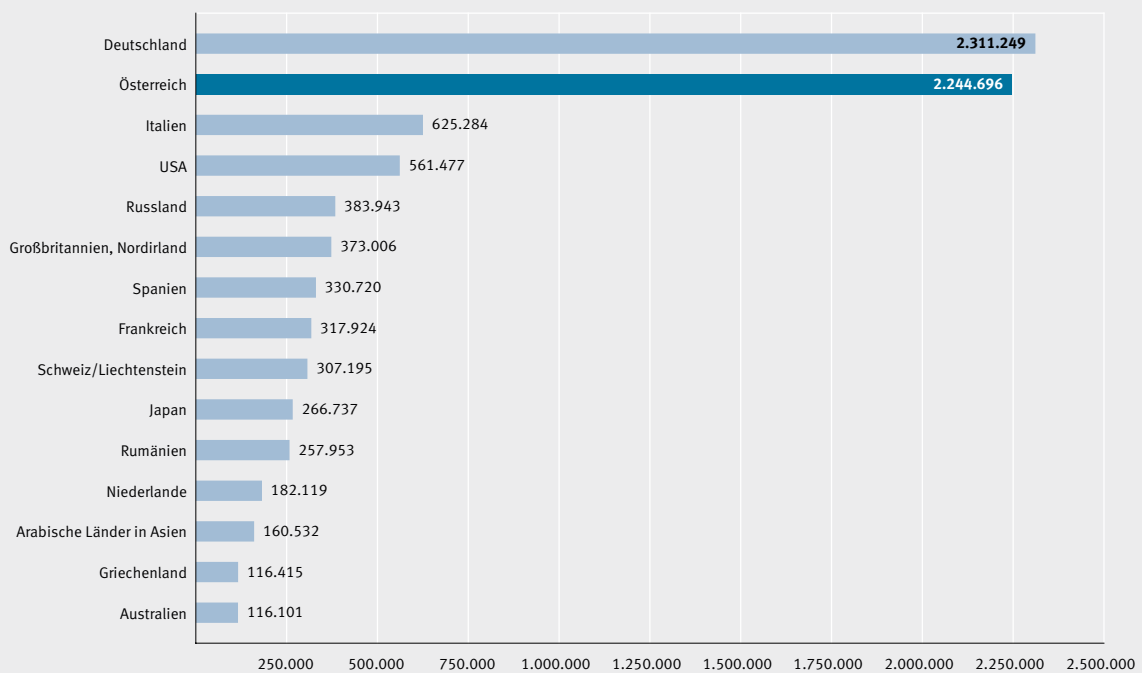
Tabelle 17.3.1

Jahr	Nationale und internationale Kongresse						
	abs.	TeilnehmerInnen	Ø TeilnehmerInnenzahl	Ø Dauer in Tagen	Kongresstage	TeilnehmerInnentage	Übernachtungen
Insgesamt							
2006	782	230.210	294	3,0	2.365	741.173	911.786
2007	713	275.592	387	3,1	2.208	903.092	1.145.730
2008	701	233.174	333	3,0	2.069	743.727	964.708
2009	882	303.335	344	2,8	2.442	912.561	1.128.901
2010	935	305.608	327	2,7	2.569	861.222	1.053.850
Nationale Kongresse							
2006	175	48.803	279	2,3	395	112.422	78.919
2007	198	53.067	268	2,3	454	121.679	80.851
2008	231	60.722	263	2,1	482	126.701	78.619
2009	326	75.261	231	2,1	670	152.678	94.357
2010	356	95.731	269	2,1	748	201.143	136.757
Internationale Kongresse							
2006	607	181.407	299	3,2	1.970	628.751	832.867
2007	515	222.525	432	3,4	1.754	781.413	1.064.879
2008	470	172.452	367	3,4	1.587	617.026	886.089
2009	556	228.074	410	3,2	1.772	759.883	1.034.544
2010	579	209.877	362	3,1	1.821	660.079	917.093

Quelle: Wien Tourismus – Kongressbüro.

Gästeübernachtungen der Top-15-Herkunftsländer in Wien 2010

Abbildung 17.3.1



Quelle: MA 5.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	183
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	187
13.2 Strukturhebungen.....	190
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	195
13.4 Investitionen.....	197
13.5 Internationale Organisationen.....	199
14. Landwirtschaft	201
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	204
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	207
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	208
15. Produktion	209
15.1 Strukturhebungen.....	211
15.2 Konjunkturerhebungen.....	214
16. Handel	215
16.1 Außenhandel.....	217
16.2 Einzelhandel.....	222
17. Tourismus	223
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	225
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	226
17.3 Kongresse.....	230
▶ 18. Forschung	231
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	234
18.2 Erfindungen.....	237

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Forschung und Entwicklung (F&E) | Auf der rechtlichen Grundlage der F&E-Statistik-Verordnung 2003 entsprechend den internationalen Standards und Richtlinien (Frascati-Handbuch der OECD, letzte Fassung 2002; UNESCO-Empfehlung 1978) werden von der Bundesanstalt Statistik Österreich alle zwei Jahre primärstatistische Vollerhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung bei den F&E-ausführenden Institutionen in allen volkswirtschaftlichen Sektoren durchgeführt. Die Erhebung findet alle zwei Jahre statt, 2007 wurde auf den Erhebungsrhythmus der EU eingeschwenkt, daher gab es nach der Erhebung 2006 im Jahr 2007 wieder eine Erhebung. Die nächste F&E-Erhebung findet über das Berichtsjahr 2009 statt. Diese Daten wurden bis Redaktionsschluss noch nicht publiziert.

Die Auswertung erfolgt bundesweit. Dabei werden Daten über die Beschäftigten, über die Ausgaben für F&E und die Finanzierung dieser Ausgaben sowie über die Art und Zielrichtung der F&E-Tätigkeiten erhoben. Regionale Daten beruhen auf Sonderauswertungen der F&E-Erhebung, die von der Landesstatistik Wien beauftragt werden.

Erfindungen | Die Daten über Erfindungen werden jeweils Mitte April im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres vom Österreichischen Patentamt veröffentlicht und im Internet zugänglich gemacht. Die Statistik umfasst Anmeldungen und Erteilungen von Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Mustern.

DEFINITIONEN

EPÜ | Das Europäische Patentübereinkommen mit 31 Vertragsstaaten vom 31. 12. 2005 bietet den Patentanmeldenden die Möglichkeit, in einem einzigen Verfahren ein Patent für einzelne oder alle europäischen Vertragsstaaten zu erlangen. Die Patenteinreichung erfolgt in deutscher, englischer oder französischer Sprache, die Übersetzungen in alle Landessprachen entfällt.

Forschungsausgaben | Eine wichtige Inputvariable in der Betrachtung der Forschung sind die Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung, kurz F&E-Ausgaben, also die Summe an Geldern, die direkt in F&E fließen: für Personal, Sach- und Bauausgaben, Liegenschaftsankäufe und Ausrüstungsinvestitionen.

Forschungsquote | Die Forschungsquote gibt den Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoregionalprodukt an und wird im Gegensatz zu allen anderen Daten der Forschungsstatistik nach dem F&E-Standort der Unternehmen berechnet.

Für alle anderen Sektoren gilt der Hauptstandort, nur die F&E-Ausgaben der Unternehmen werden nach dieser Berechnungsmethode den Vollzeitäquivalenten der Forschungseinrichtungen gemäß aufgeteilt. Durch viele Firmensitze und Konzernzentralen in Wien, die auch in anderen Bundesländern Forschungseinrichtungen betreiben, verschieben sich die F&E-Ausgaben von Wien weg in Richtung anderer Bundesländer.

F&E-Personal | Beim Personal in F&E unterscheidet man: Wissenschaftliches Personal (AkademikerInnen, ForscherInnen), Höher

qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal (Maturantinnen u. Maturanten, TechnikerInnen, Laborantinnen u. Laboranten) und Sonstiges Hilfspersonal.

Gebrauchsmuster | Schützen weniger innovative Erfindungen maximal zehn Jahre lang zu geringeren Gebühren.

Landeskrankenanstalten (LKH) | Bzw. Landeskrankenhäuser werden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgt eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen. Daher liegen keine Daten über Beschäftigte in F&E bzw. über eine Aufgliederung der F&E-Ausgaben nach Forschungsarten vor. Weiters wird die Anzahl der Erhebungseinheiten ohne die Landeskrankenanstalten angegeben. In den Gesamtausgaben und deren Finanzierung sind Aufwendungen für die LKH allerdings enthalten.

Marken | Sind individuelle Unternehmenskennzeichen, welche die Unternehmen für Konsumentinnen und Konsumenten unterscheidbar machen und die als wichtiges Marketingtool dienen.

Muster | Schützen Aussehen und Design eines Produkts.

Nationale Patente | Besitzen ausschließlich Gültigkeit im jeweiligen Land.

Nationale Phase | Internationale Patente müssen vom jeweiligen nationalen Patentamt jener Länder geprüft werden, in denen das Patent gelten soll. Dazu sind die Übersetzung in die jeweilige Landessprache und die Vertretung durch eine Patentanwältin bzw. einen Patentanwalt vor Ort nötig. In der Tabelle umfassen angemeldete Patente auch die in die nationale Phase eingetretenen internationalen Patente im Rahmen des PCT.

Österreich benannte Patente | Sind europäische Patente, die beim österreichischen Patentamt eingereicht wurden. Dazu muss mindestens eine/-r der Anmeldenden die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder den Wohn- bzw. Firmensitz in Österreich haben.

Patente | Schützen neue technische und auf einer erfinderischen Leistung beruhende Lösungen, die sich gewerblich nutzen lassen, bis zu 20 Jahre lang vor Nachahmungen. Sie geben das Recht, anderen die kommerzielle Verwertung einer Erfindung zu untersagen oder nur gegen Lizenzgebühren zu erlauben.

PCT | Internationalen Schutz bietet der Patent Cooperation Treaty (PCT), die Einreichung ist beim nationalen oder europäischen Patentamt möglich. In einer PCT-Anmeldung können derzeit über 130 Staaten benannt werden, in denen die Anmeldung gültig sein soll. Vorerst müssen die sehr verschiedenen gesetzlichen und formalen Vorschriften der jeweiligen Länder, in denen das Patent angestrebt wird, nicht beachtet werden. Bis zu 30 Monate nach der Anmeldung müssen dann die einzelnen nationalen Anmeldungen vor den nationalen Ämtern fortgeführt werden, wodurch die jeweiligen nationalen Phasen eingeleitet werden.

Sektoren | Der F&E-Bereich gliedert sich in vier Sektoren: Der Hochschulbereich umfasst Wissenschaftliche Universitäten und Univer-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

sitäten der Künste, Universitätskliniken, die Akademie der Wissenschaften, Fachhochschulen und Privatuniversitäten. Unter Sektor Staat versteht man alle nicht universitären Bundes-, Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft und Landeskrankenanstalten (LKH). Der private gemeinnützige Sektor enthält private Institutionen ohne Erwerbscharakter mit vorwiegend privatem oder privatrechtlichem, konfessionellem oder sonstigem nicht öffentlichem Status. Der Unternehmenssektor gliedert sich in den kooperativen Bereich (z. B. Joanneum Research, ARC Seibersdorf) einschließlich Kompetenzzentren und in den firmeneigenen Bereich, zu dem auch Kraftwerksgesellschaften und ZiviltechnikerInnen gezählt werden.

Standort der Erhebungseinheit | Die Erhebungen berücksichtigen in den hier vorliegenden Standardauswertungen nur den Hauptstandort der Forschungseinrichtung, das bedeutet, alle Daten werden dem Bundesland des Unternehmenssitzes zugeordnet, unabhängig davon, wo sich der tatsächliche Forschungsstandort befindet. Diese Methode trägt nicht dem Arbeitsort der ForscherInnen Rechnung, sondern dem Firmenstandort. Die Forschungsquote (Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoregionalprodukt) jedoch wird nach dem F&E-Standort der Unternehmen berechnet.

Vollzeitäquivalente | Beschäftigungsausmaß der gesamten Belegschaft, gerechnet in fiktiven 40-Stunden-Posten. Die Kopffzahlen (Personenanzahl) sind aus zwei Gründen höher als die Vollzeitäquivalente: einerseits bewirkt natürlich die Teilzeitbeschäftigung eine höhere Kopffzahl, andererseits werden auch Vollzeitbeschäftigte nur anhand ihrer wirklich für die Forschung aufgewendeten Arbeitszeit erfasst. Das bedeutet, dass auch Arbeitsplätze von vollbeschäftigten ForscherInnen nur zu einem geringeren Ausmaß in die Statistik einfließen, wenn Teile der Arbeitszeit mit anderen Tätigkeiten verbracht werden.

QUELLEN

Österreichisches Patentamt (Hrsg.) | Österreichisches Patentamt, **Österreichisches Patentblatt** I. Teil, Nr. 4 vom 15. April 2011

Statistik Austria (Hrsg.) | Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

Statistik Austria | Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien 2007

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 259/1970 | Patentgesetz 1970

BGBL. II 396/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Statistiken betreffend Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E-Statistik-Verordnung 2003).

Verordnung (EG) Nr. 808/2004 | des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

Verordnung (EG) Nr. 1031/2006 | der Kommission vom 4. Juli 2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien und Österreich 2007

Tabelle 18.1.1

Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich
			%
F&E-durchführende Erhebungseinheiten			
Insgesamt	1.206	4.009	30,1
Beschäftigte – Vollzeitäquivalente			
Insgesamt	20.451,8	53.252,2	38,4
Wissenschaftliches Personal	13.292,2	31.675,6	42,0
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	5.263,6	16.277,9	32,3
Hilfspersonal	1.896,0	5.298,8	35,8
Ausgaben in Mio. EUR inkl. LKH			
Insgesamt	2.618,0	6.867,8	38,1
Personalausgaben	1.416,9	3.513,1	40,3
Laufende Sachausgaben	1.051,9	2.818,6	37,3
Ausrüstungsinvestitionen	126,7	449,2	28,2
Bauausgaben und Liegenschaftsankäufe	22,4	86,9	25,8
Ausgaben in Mio. EUR ohne LKH			
Insgesamt	2.571,3	6.737,4	38,2
Grundlagenforschung	521,9	1.182,1	44,2
Angewandte Forschung	911,6	2.384,0	38,2
Experimentelle Entwicklung	1.137,8	3.171,2	35,9
Finanzierung der F&E-Ausgaben in Mio. EUR			
Insgesamt	2.618,0	6.867,8	38,1
Unternehmenssektor	946,9	3.344,4	28,3
Öffentlicher Sektor insgesamt	1.048,3	2.260,9	46,4
Bund	820,0	1.649,9	49,7
Länder, inklusive Wien	83,6	263,2	31,8
Gemeinden, ohne Wien	0,6	8,7	7,3
Sonstige	144,1	339,2	42,5
Privater gemeinnütziger Sektor	18,2	32,3	56,2
Ausland, internationale Organisationen	554,0	1.129,1	49,1
Europäische Union (EU)	50,7	101,1	50,1

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien.

Ausgaben für F&E an Universitäten in Wien nach Wissenschaftszweigen und Forschungsarten 2007

Tabelle 18.1.2

Wissenschaftszweige	F&E durchführende Erhebungseinheiten	Ausgaben für F&E							
		insgesamt		Grundlagenforschung		Angewandte Forschung		Experimentelle Entwicklung	
		1.000 EUR	%	1.000 EUR	%	1.000 EUR	%	1.000 EUR	%
Insgesamt	464	777.403	353.279	45,4	356.276	45,9	67.848	8,7	
Naturwissenschaften	119	231.442	126.177	54,5	86.160	37,2	19.105	8,3	
Technische Wissenschaften	54	107.573	31.396	29,2	66.768	62,1	9.409	8,7	
Humanmedizin	54	199.450	72.868	36,5	101.122	50,7	25.460	12,8	
ohne Kliniken	27	95.306	46.256	48,6	38.642	40,5	10.408	10,9	
Kliniken	27	104.144	26.612	25,6	62.480	59,9	15.052	14,5	
Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	56	68.012	25.799	37,9	35.647	52,4	6.566	9,7	
Sozialwissenschaften	105	98.369	44.460	45,2	49.470	50,3	4.439	4,5	
Geisteswissenschaften	76	72.557	52.579	72,4	17.109	23,6	2.869	4,0	

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien 2007.

F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien seit 2002					Tabelle 18.1.3
Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung	Berichtsjahr				
	2002	2004	2006	2007	
F&E-durchführende Erhebungseinheiten					
Insgesamt	1.032	1.007	1.140	1.206	
Beschäftigte – Vollzeitäquivalente					
Insgesamt	16.551,0	17.383,3	19.206,6	20.451,8	
Wissenschaftliches Personal	11.102,0	11.211,5	12.090,3	13.292,2	
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	3.781,0	4.209,3	5.261,2	5.263,6	
Hilfspersonal	1.668,0	1.962,5	1.855,1	1.896,0	
Ausgaben in Mio. EUR inkl. LKH					
Insgesamt	2.020,6	2.184,3	2.430,1	2.618,0	
Personalausgaben	1.041,5	1.167,8	1.314,7	1.416,9	
Laufende Sachausgaben	829,0	866,1	938,1	1.051,9	
Ausrüstungsinvestitionen	114,5	115,6	142,1	126,7	
Bauausgaben und Liegenschaftsankäufe	35,6	34,8	35,1	22,4	
Ausgaben in Mio. EUR ohne LKH					
Insgesamt	1.986,5	2.146,3	2.388,9	2.571,3	
Grundlagenforschung	416,3	439,1	477,2	521,9	
Angewandte Forschung	733,6	721,7	815,0	911,6	
Experimentelle Entwicklung	836,6	985,5	1.096,7	1.137,8	
Finanzierung der F&E-Ausgaben in Mio. EUR					
Insgesamt	2.020,6	2.184,3	2.430,1	2.618,0	
Unternehmenssektor	649,7	713,4	883,8	946,9	
Öffentlicher Sektor	808,4	858,8	974,8	1.048,3	
Privater gemeinnütziger Sektor	13,0	17,8	15,2	18,2	
Ausland, internationale Organisationen	513,7	551,8	505,4	554,0	
Europäische Union (EU)	35,8	42,6	51,0	50,7	

Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien.

Bruttoregionalprodukte (BRP), Forschungsausgaben und Forschungsquoten nach Bundesländern 2007				Tabelle 18.1.4
Bundesland	BRP	F&E-Ausgaben nach dem Forschungsstandort	F&E-Quoten	
		Mio. EUR		
Österreich	270.782	6.867,8	2,5	
Burgenland	6.059	35,6	0,6	
Kärnten	15.563	379,0	2,4	
Niederösterreich	42.303	576,3	1,4	
Oberösterreich	44.748	1.084,9	2,4	
Salzburg	19.618	241,4	1,2	
Steiermark	33.909	1.460,1	4,3	
Tirol	23.866	571,4	2,4	
Vorarlberg	12.429	172,5	1,4	
Wien	72.288	2.346,6	3,3	

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien.

Die F&E-Erhebungen berücksichtigen in den hier vorliegenden Standardauswertungen nur den Hauptstandort der Forschungseinrichtung, das bedeutet, alle Daten werden dem Bundesland des Unternehmenssitzes zugeordnet, unabhängig davon, wo sich der tatsächliche Forschungsstandort befindet. Diese Methode trägt nicht dem Arbeitsort der ForscherInnen Rechnung, sondern dem Firmenstandort. Alle verfügbaren Daten über F&E, wie Beschäftigte oder auch die Ausgaben nach Sektoren werden nach dem Hauptstandort veröffentlicht.

Die Forschungsquote (Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoregionalprodukt) jedoch wird nach dem F&E-Standort der Unternehmen berechnet. Für alle anderen Sektoren gilt der Hauptstandort, nur die F&E-Ausgaben der Unternehmen werden den Vollzeitäquivalenten der Forschungseinrichtungen gemäß aufgeteilt. Durch viele Firmensitze und Konzernzentralen in Wien, die auch in anderen Bundesländern Forschungseinrichtungen betreiben, verschieben sich die F&E-Ausgaben von Wien weg in Richtung anderer Bundesländer. Der größte Verlierer dieser Berechnungsmethode nach den F&E-Standorten ist Wien, am meisten gewinnt die Steiermark.

Beschäftigte und F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor nach Bundesländern 2007

Tabelle 18.1.5

Bundesland	Beschäftigte				F&E-Ausgaben			
	nach dem Hauptstandort des Unternehmens		nach dem F&E-Standort des Unternehmens		nach dem Hauptstandort des Unternehmens		nach dem F&E-Standort des Unternehmens	
	insgesamt	Anteil an Österreich	insgesamt	Anteil an Österreich	1.000 EUR	Anteil an Österreich	1.000 EUR	Anteil an Österreich
		%		%		%		%
Österreich	48.352	100,0	48.352	100,0	4.845.861	100,0	4.845.861	100,0
Burgenland	490	1,0	468	1,0	33.181	0,7	31.338	0,6
Kärnten	2.677	5,5	2.603	5,4	373.317	7,7	334.999	6,9
Niederösterreich	5.149	10,6	5.639	11,7	468.013	9,7	529.491	10,9
Oberösterreich	9.608	19,9	9.875	20,4	941.051	19,4	981.356	20,3
Salzburg	1.725	3,6	1.987	4,1	125.035	2,6	156.384	3,2
Steiermark	9.248	19,1	10.462	21,6	895.127	18,5	1.076.655	22,2
Tirol	2.902	6,0	2.841	5,9	307.421	6,3	305.011	6,3
Vorarlberg	2.001	4,1	1.993	4,1	159.631	3,3	158.891	3,3
Wien	14.552	30,1	12.484	25,8	1.543.085	31,8	1.271.736	26,2

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung.

Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen und Bundesländern 2007

Tabelle 18.1.6

Bundesländer	Insgesamt	Finanzierungsbereiche					Erhebungseinheiten
		Unternehmenssektor	öffentlicher Sektor	privater gemeinnütziger Sektor	Ausland *	EU	
		1.000 EUR					
Österreich	6.867.815	3.344.400	2.260.857	32.316	1.129.148	101.094	4.009
Burgenland	37.458	27.878	7.341	35	1.876	328	59
Kärnten	417.343	177.964	82.957	350	154.315	1.757	193
Niederösterreich	514.866	377.429	112.379	3.924	17.207	3.927	411
Oberösterreich	1.044.582	808.995	181.675	1.361	44.502	8.049	710
Salzburg	210.027	115.848	85.926	1.264	3.608	3.381	227
Steiermark	1.278.536	489.889	459.170	1.718	305.823	21.936	719
Tirol	573.778	265.018	259.252	5.253	33.902	10.353	342
Vorarlberg	173.229	134.515	23.849	253	13.934	678	142
Wien	2.617.996	946.864	1.048.308	18.158	553.981	50.685	1.206

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung.

* Einschließlich internationaler Organisationen (ohne EU).

Erfindungen nach Wohnsitz der/des Anmeldenden, Österreichisches Patentamt seit 2009								Tabelle 18.2.1
Patente, Gebrauchsmuster, Marken, Muster	Berichtsjahr							
	2009				2010			
	insgesamt	Österreich		Ausland	insgesamt	Österreich		Ausland
		insgesamt	darunter Wien			insgesamt	darunter Wien	
Patente								
Angemeldete Patente	2.557	2.263	471	294	2.675	2.424	462	251
Erteilte Patente national	1.102	940	210	162	1.130	955	177	175
Erteilte Patente europäisch – Österreich benannt	34.332	614	.	33.718	39.501	664	.	.
Aufrechte Patente national	10.335	.	.	.	10.263	.	.	.
Aufrechte Patente europäisch	93.407	.	.	.	91.850	.	.	.
Gebrauchsmuster								
Gebrauchsmusteranmeldungen	928	717	91	211	885	678	72	207
Gebrauchsmusterregistrierungen	590	447	53	143	659	484	54	175
Aufrechte Gebrauchsmuster	4.109	.	.	.	4.029	.	.	.
Marken								
Markenanmeldungen	7.569	6.378	2.146	1.191	6.824	5.910	2.018	914
Markenregistrierungen	5.981	5.324	1.771	657	5.606	4.954	1.735	652
Aufrechte Marken national	114.380	.	.	.	113.745	.	.	.
Aufrechte Marken international	218.024	.	.	.	206.233	.	.	.
Muster								
Musteranmeldungen	716	629	84	87	982	694	228	288
Musterregistrierungen	885	612	139	273	709	592	136	117
Aufrechte Muster in Österreich	.	.	.	.	15.440	.	.	.

Quelle: Österreichisches Patentamt.



VERWALTUNG IN WIEN

▶ 19. Öffentliche Finanzen	239
19.1 Budget der Stadt Wien.....	241
19.2 Finanzausgleich.....	244
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	245
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	249
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	251
20.3 Städtische Versorgung.....	254
20.4 Feuerwehreinsatz.....	256
21. Wahlen	257
21.1 Gemeinderatswahl.....	259
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	262
21.3 Nationalratswahl.....	264
21.4 Europawahl.....	265

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Budget der Stadt Wien | Der Rechnungsabschluss der Stadt Wien wird von der Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen erstellt. Angaben zum Personalaufwand der Stadt Wien beziehen sich bei den DienstgeberInnenbeiträgen auch auf freiwillige Sozialleistungen. Unter „Sonstige“ sind die Museen der Stadt Wien, das Konservatorium Wien, der Fonds Soziales Wien, die Wiener Gesundheitsförderung, die Sucht- und Drogenkoordination und die Personalüberlassungen für die ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft) zusammengefasst. Die Erträge der städtischen Abgaben erfassen unter „Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand“ auch die 1993 abgeschaffte Gewerbesteuer. Es handelt sich dabei um Überweisungen des Bundes von Resteingängen dieser Steuer. Von den Einnahmenarten stellen die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle dar.

Seit 2008 ist bei den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben eine deutliche Steigerung feststellbar, die auf das neue Finanzausgleichsgesetz 2008 zurückzuführen ist. Eigene Steuern und Abgaben machen nur rund 10% (1,14 Mrd. EUR von insgesamt 11,88 Mrd. EUR) der Einnahmen aus.

Finanzausgleich | Der Finanzausgleich regelt die finanzielle Beziehung der Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) unter- bzw. zueinander. Gesetzliche Grundlage ist ein – jeweils für einen befristeten Zeitraum geltendes – einfaches Bundesgesetz, das Finanzausgleichsgesetz (FAG). Das aktuelle FAG ist jenes aus dem Jahr 2008 mit einem Geltungszeitraum bis 2013. Die Differenz bei den Abgabenertragsanteilen (Finanzausgleich) Wiens – ausgewiesen durch das Bundesrechenzentrum – zu dem im Rechnungsabschluss 2008 angeführten Betrag erklärt sich durch eine andere Periodisierung: im Rechnungsabschluss wurden die Monate November und Dezember noch nicht berücksichtigt. Bei den Angaben über Einkommen- und Vermögensteuern ist der Abgeltungsbetrag für Familienbeihilfen (wird vor der Aufteilung auf die Länder und Gemeinden noch abgezogen) nicht eingeschlossen. Die Umsatzsteuer umfasst auch Ausgaben des Bundes nach § 8 Abs. 2 Zi. 1 und Zi. 2 FAG, die vor der Aufteilung auf die Länder und Gemeinden noch abgezogen werden. Die Mineralölsteuer wurde um die Mineralölsteuervergütung (land- und forstwirtschaftliche Betriebe können eine Rückvergütung der Mineralölsteuer beantragen) verringert. Der Kunstförderungsbeitrag wurde um die Einhebungsvergütung vermindert. Die höchsten Einnahmen aus den Ertragsanteilen stammen aus der Lohnsteuer, knapp gefolgt von der Umsatzsteuer.

Der Einnahmeerfolg sowohl in Wien als auch in Österreich war 2010 zwar wieder deutlich über dem Niveau des Krisenjahres 2009, fiel aber trotzdem noch niedriger als 2008 aus.

DEFINITIONEN

Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand | Bund und Länder (Gemeinden) erheben gleichartige Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand. Unter diese Kategorie fällt z. B. die 1993 abgeschaffte Gewerbesteuer, wobei hier immer noch Restzahlungen des Bundes eingehen.

Ertragsanteile | Ertragsanteile sind die Anteile der einzelnen Gebietskörperschaften am Ertrag der gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Die Verteilung wird im Finanzausgleich geregelt.

Laufende Transferzahlungen | Bei laufenden Transferzahlungen handelt es sich um Mitteltransfers ohne Gegenleistung. Darunter fallen u. a. Betriebskostenzuschüsse und Abgeltungen an den Wiener Krankenanstaltenverbund, Ausgaben im Gesundheitsbereich, Donation Fonds Soziales Wien und Betriebskostenzuschüsse für die Wiener Linien.

Ortstaxe | Für den entgeltlichen Aufenthalt in einem Beherbergungsbetrieb (z. B. Hotel, Pension) im Gebiet der Stadt Wien ist eine Ortstaxe zu entrichten. Zur Einhebung und Abgabe verpflichtet ist der/die InhaberIn des Beherbergungsbetriebes.

Sportgroschen | Sportförderungsbeitrag, der auf Eintrittskarten von Sportveranstaltungen erhoben wird.

Zuschlagsabgaben | Zuschlagsabgaben bestehen aus einer Stammabgabe des Bundes und Zuschlägen der Länder (Gemeinden), z. B. bei den Wettgebühren.

QUELLEN

Bundesrechenzentrum | Ertragsanteile 2010
MA 5 – Finanzwesen | Rechnungsabschlüsse der Stadt Wien 2003–2010

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 787/1996 | Verordnung des Bundesministers für Finanzen mit der Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder, der Gemeinden und von Gemeindeverbänden geregelt werden (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 1997 – VRV 1997) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 103/2007 | Bundesgesetz, mit dem der Finanzausgleich für die Jahre 2008 bis 2013 geregelt wird und sonstige finanzausgleichsrechtliche Bestimmungen getroffen werden (Finanzausgleichsgesetz 2008 – FAG 2008) i. d. g. F.

Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Einnahmenarten seit 2003 Tabelle 19.1.1

Einnahmenart	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mio. EUR							
Insgesamt	9.818,4	9.545,0	9.699,8	10.150,1	10.523,7	11.079,7	11.315,8	11.882,6
Eigene Steuern und Abgaben	895,4	908,3	937,4	968,8	1.027,3	1.100,6	1.114,4	1.136,4
Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (einschließlich Anteil an der Spielbankabgabe)	3.011,4	3.048,6	3.122,5	3.259,5	3.497,4	3.945,0	4.544,9	4.510,7
Gebühren	470,7	475,7	464,0	526,2	546,6	548,4	370,0	370,8
Einnahmen aus Leistungen	628,5	653,5	549,9	537,0	543,9	524,9	588,7	624,8
Kostensätze der Wiener Stadtwerke	708,0	692,5	694,2	696,9	700,1	720,9	725,4	699,8
Beiträge des Bundes für LehrerInnenpersonalaufwand	540,5	541,7	554,5	584,8	595,4	630,6	675,5	685,6
Sonstige laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	1.484,0	1.495,5	1.529,1	1.596,1	1.627,2	1.644,7	892,2	756,1
Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	175,2	208,0	233,1	208,6	231,1	154,0	133,0	164,9
Fremdmittelaufnahmen	446,9	354,8	274,0	398,1	292,8	343,3	775,1	1.357,1
Innere Darlehen	-	-	-	-	-	21,1	22,9	26,0
Sonstige Einnahmen	1.457,7	1.166,3	1.341,1	1.374,1	1.461,8	1.446,3	1.473,7	1.550,4

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

2008 wurde der Finanzausgleich neu geregelt. Aus diesem Grund erklärt sich die hohe Steigerung bei den Ertragsanteilen bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen laufenden Transferzahlungen. Im Rahmen der inneren Darlehen wurden von den Bezirken im Jahr 2010 zinsfreie Darlehen in der Höhe von rd. 26 Mio. EUR für das Schulsanierungspaket 2008 bis 2017 in Anspruch genommen. Unter „Sonstige Einnahmen“ sind unter anderem Pensionsbeiträge der pragmatisierten Bediensteten aber auch Einnahmen durch Grundverkauf und -tausch bzw. Einnahmen aus Verzinsung von Darlehen und Wertpapieren zusammengefasst.

Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Ausgabenarten seit 2003 Tabelle 19.1.2

Ausgabenart	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mio. EUR							
Insgesamt	9.818,4	9.545,0	9.699,8	10.150,1	10.523,7	11.079,7	11.315,8	11.882,6
Leistungen für das Personal	2.135,2	2.109,0	2.158,7	2.217,0	2.260,2	2.356,0	2.421,8	2.455,6
Pensionen und sonstige Ruhebezüge	989,6	1.017,0	1.033,2	1.058,1	1.097,4	1.135,2	1.181,7	1.229,6
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.360,0	1.163,8	1.094,3	1.166,5	1.233,5	1.297,3	1.209,7	1.297,2
Laufende Transferzahlungen	3.012,2	3.334,6	3.435,6	3.576,8	3.709,5	4.115,6	4.188,3	4.339,3
Schuldendienst	769,4	392,0	326,4	480,2	384,1	378,2	306,3	428,6
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen	1.337,3	1.359,8	1.524,0	1.482,2	1.678,8	1.647,8	1.809,9	1.987,8
Sonstige Ausgaben	214,7	168,9	127,7	169,3	160,1	149,7	198,2	144,5

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Mehraufwendungen bei den Investitionen und Kapitaltransfers sind im Wesentlichen auf die Bezirksbudgets (Straßenbau und Ausbau von Park- und Gartenanlagen), eine verstärkte Inanspruchnahme von Fördermitteln für Kinderbetreuungseinrichtungen und Investitionsmaßnahmen (wie z. B. Maßnahmen zur Energieeinsparung) zurückzuführen. „Sonstige Ausgaben“ enthalten im Wesentlichen Rücklagenzuführungen im Rahmen der Bezirksbudgets und der Parkometerabgabe.

Finanzgebarung der Stadt Wien nach Bereichen seit 2007 Tabelle 19.1.3

Bereich	Berichtsjahr							
	2007		2008		2009		2010	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	Mio. EUR							
Insgesamt	10.523,7	10.523,7	11.079,7	11.079,7	11.315,8	11.315,8	11.882,6	11.882,6
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.289,6	2.039,9	1.340,1	2.139,1	1.377,4	2.239,9	1.398,9	2.238,3
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	8,4	128,2	8,7	138,6	9,8	148,4	10,3	153,2
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	741,4	1.367,0	778,6	1.485,0	822,4	1.624,4	829,8	1.775,0
Kunst, Kultur und Kultus	21,3	263,1	19,3	272,7	19,0	280,9	18,7	288,4
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	267,0	1.621,0	267,8	1.765,9	249,7	1.896,4	483,3	2.157,0
Gesundheit	38,8	1.180,1	28,9	1.216,0	25,9	1.209,9	35,9	1.132,6
Straßen, Wasserbau, Verkehr	57,5	957,3	22,6	831,4	46,5	961,1	45,3	997,1
Wirtschaftsförderung	20,6	132,4	27,0	139,6	53,7	179,9	57,4	177,0
Dienstleistungen	1.572,9	2.256,7	1.599,6	2.546,7	1.359,2	2.282,9	1.346,7	2.356,5
Finanzwirtschaft	6.500,4	577,9	6.979,0	544,8	7.352,3	490,4	7.656,3	602,7
Ausgleich der Jahresrechnung und Abwicklung der Vorjahre	5,8	-	8,2	-	-	1,8	-	4,8

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Ausgewählte Erträge der städtischen Abgaben und Zuschläge in Wien seit 2003

Tabelle 19.1.4

Abgabenart und Zuschläge	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mio. EUR							
Insgesamt	921,2	932,1	982,7	1.007,5	1.057,7	1.132,8	1.155,5	1.182,0
Landes- und Gemeindeabgaben	920,8	931,8	982,0	1.006,9	1.057,4	1.132,4	1.155,0	1.181,5
Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Grundsteuer von den Grundstücken	91,6	91,7	97,7	91,5	91,8	102,8	103,5	104,0
Kommunalsteuer	512,3	524,0	539,7	557,8	599,6	633,1	628,9	649,9
Ortstaxe	9,1	9,3	9,8	11,1	12,6	13,9	12,1	12,8
Abgabe von Anzeigen in Zeitungen oder sonstigen Druckwerken *	0,2	0,1	0,7	0,0	0,2	–	0,0	0,0
Vergnügungssteuer	49,5	49,0	53,3	59,4	61,3	64,8	68,2	70,0
Abgabe für das Halten von Tieren	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,5	2,6
Abgabe von freiwilligen Feilbietungen	1,0	0,9	–	–	–	–	–	–
Abgabe von Ankündigungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgabe für den Gebrauch von öffentlichem Grund	109,9	114,6	111,8	121,4	115,6	124,1	136,2	136,9
Feuerschutzsteuer	8,8	9,2	10,5	7,1	8,8	9,8	9,6	9,5
Kulturförderungsbeitrag	19,2	19,8	21,0	24,1	29,1	30,0	31,3	31,1
DienstgeberInnenabgabe	22,4	21,3	22,6	22,4	22,2	23,0	23,6	21,8
Parkometerabgabe	42,1	40,1	41,9	44,5	56,4	65,3	67,7	66,7
Sportförderungsbeitrag	0,7	1,2	1,4	1,2	1,1	3,6	1,3	1,2
Nebenansprüche	6,2	2,7	1,0	–	–	1,5	1,4	1,3
Interessentenbeiträge von Grundstückseigentümern und Anrainern	0,0	0,2	0,6	0,5	0,1	0,3	0,5	0,2
Ausgleichsabgaben (nach dem)	1,2	2,1	3,9	1,6	2,6	3,4	4,6	3,8
Wiener Garagensgesetz	0,4	1,0	1,2	1,2	2,0	2,3	2,3	2,3
Wiener Baumschutzgesetz	0,8	1,1	2,7	0,4	0,7	1,1	2,3	1,5
Verwaltungsabgaben	17,1	17,1	17,3	21,8	21,6	20,6	21,2	22,2
Kommissionsgebühren	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9	0,8	0,9
Laufende Transferzahlungen privater Haushalte	26,5	25,4	30,1	32,9	30,9	32,8	31,8	33,5
Kapitaltransferzahlungen von Unternehmungen (ohne Kreditinstitute)	–	–	15,6	6,3	–	–	9,9	12,7
Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand (Gewerbsteuer)	0,3	0,2	0,4	0,4	0,1	0,1	0,2	0,2
Zuschläge zu den Wettgebühren	0,2	0,0	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* Erträge aus Restabwicklungsverfahren der bis ins Jahr 2000 gültigen Anzeigen- und Ankündigungsabgaben.

Ertrag aus Benützungsgebühren und Betriebsentgelten für öffentliche Einrichtungen in Wien seit 2003

Tabelle 19.1.5

Gebühr	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mio. EUR							
Wassergebühren	147,4	152,3	144,5	147,5	149,3	148,4	145,1	144,7
Kanalgebühren *	150,7	150,0	144,1	173,8	184,8	187,7	–	–
Müllabfuhrabgabe	171,6	172,2	174,3	203,7	211,1	212,3	224,9	226,1
Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren *	21,1	21,5	21,5	21,7	21,7	0,0	–	–
Marktgebühren	4,2	4,4	4,2	4,4	4,7	4,5	4,4	4,5
Bäderbesuchsgebühren	9,8	8,2	7,9	8,4	9,4	9,3	9,5	10,4

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* Der Ausfall der Einnahmen aus den Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren sowie den Kanalgebühren seit dem Jahr 2009 ist durch die Ausgliederung der MA 43 (nun Wiener Friedhöfe GmbH) und der MA 30 (nun Wien Kanal) bedingt.

Personalaufwand der Stadt Wien seit 1998 Tabelle 19.1.6

Jahr *	Insgesamt	Personalaufwand					
		Pensionen	Aktivbezüge				
			insgesamt	Bezüge	Aufwands- entschädigungen	Nebengebühren	Dienstgeber- Innenbeiträge
Mio. EUR							
1998	2.988,2	595,7	2.392,5	1.719,0	15,9	398,6	259,0
1999	3.518,8	737,1	2.781,6	1.950,8	19,9	495,9	315,0
2000	3.989,5	889,5	3.100,0	2.144,5	28,1	568,0	359,4
2001	4.063,3	913,8	3.149,6	2.184,2	28,9	567,9	368,5
2002	3.055,7	950,6	2.105,1	1.456,7	27,1	372,7	248,6
2003	3.124,8	989,6	2.135,2	1.474,7	26,9	379,9	253,6
2004	3.126,0	1.017,0	2.109,0	1.454,5	26,6	376,3	251,4
2005	3.192,5	1.033,8	2.158,7	1.492,9	25,6	378,0	262,1
2006	3.275,1	1.058,1	2.217,0	1.529,9	26,3	388,6	272,2
2007	3.357,7	1.097,4	2.260,2	1.564,8	25,8	393,1	276,5
2008	3.491,1	1.135,2	2.356,0	1.612,3	26,6	408,9	308,3
2009	3.603,5	1.181,7	2.421,8	1.645,2	25,8	405,0	345,7
2010	3.685,2	1.229,6	2.455,6	1.675,3	24,8	407,8	347,6

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.
 * 1998: Ohne Wiener Stadtwerke. 2002: Ausgliederung des Wiener Krankenanstaltenverbunds.

Personalaufwand der Stadt Wien nach Rechtsträger 2010 Tabelle 19.1.7

Ansatz	Insgesamt	Personalaufwand					
		Pensionen	Aktivbezüge				
			insgesamt	Bezüge	Aufwands- entschädigungen	Nebengebühren	Dienstgeber- Innenbeiträge
Mio. EUR							
Insgesamt	3.685,2	1.229,6	2.455,6	1.675,3	24,8	407,8	347,6
Magistrat	2.044,0	710,8	1.333,2	885,0	10,3	242,2	195,7
Wiener Stadtwerke	838,4	318,9	519,5	295,8	10,5	138,3	74,8
Landeslehrerinnen	761,5	193,0	568,5	469,2	3,7	23,5	72,1
Sonstige	41,2	6,8	34,4	25,3	0,3	3,8	5,0

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Schulden aus Anleihen und Darlehen in Wien seit 2003 Tabelle 19.1.8

Art der Schulden zum Stichtag 31.12.	Berichtsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	Mio. EUR								
Insgesamt	1.566,6	1.565,5	1.546,3	1.473,5	1.394,6	1.460,1	1.874,1	3.070,5	
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird	1.342,3	1.357,3	1.352,1	1.293,3	1.228,2	1.307,3	1.804,1	3.007,5	
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt wird	211,5	198,9	186,0	173,1	160,1	147,2	65,1	59,5	
Für sonstige Rechtsträger aufgenommene Schulden	12,8	9,3	8,1	7,1	6,3	5,5	4,8	3,4	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Schuldendienst in Wien seit 2003 Tabelle 19.1.9

Art der Schulden	Berichtsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	Mio. EUR								
Insgesamt	749,4	370,6	301,6	458,3	362,3	355,9	291,3	408,4	
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird	729,2	349,8	283,3	440,3	344,7	338,7	283,4	400,0	
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt wird	17,5	17,1	16,8	16,7	16,5	16,1	6,9	6,9	
Für sonstige Rechtsträger aufgenommene Schulden	2,7	3,8	1,4	1,4	1,1	1,1	1,0	1,6	
Darlehen der Kommunalkredit Austria AG	-2,7	-3,8	-1,4	-1,4	-1,1	-1,1	-1,0	-1,6	
Nettoaufwand Schuldendienst insgesamt	746,7	366,9	300,2	457,0	361,2	354,8	290,3	406,8	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde seit 2000						Tabelle 19.2.1
Jahr	Einnahmeerfolg		Ertragsanteile Wiens			
	in Wien	in Österreich	insgesamt	als Land	als Gemeinde	
	Mio. EUR					
2000	21.675,1	44.222,7	2.952,3	1.432,0	1.520,3	
2001	23.565,9	49.829,3	3.212,8	1.501,0	1.711,8	
2002	23.225,7	48.509,1	3.029,6	1.422,6	1.607,1	
2003	22.871,0	47.440,4	2.938,7	1.366,5	1.572,2	
2004	23.061,3	49.895,8	3.085,4	1.434,5	1.650,9	
2005	26.396,2	54.724,1	3.093,0	1.454,7	1.638,3	
2006	27.229,8	57.324,9	3.269,0	1.530,5	1.738,6	
2007	28.351,7	61.837,0	3.531,1	1.669,6	1.861,5	
2008	29.906,5	65.520,4	3.926,2	1.939,2	1.987,0	
2009	28.104,0	61.587,2	4.422,5	2.548,9	1.873,6	
2010	29.005,5	63.608,2	4.595,0	2.624,5	1.970,5	

Quelle: Bundesrechenzentrum.

Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde nach Abgabensart 2010						Tabelle 19.2.2
Abgabensart	Einnahmeerfolg		Ertragsanteile Wiens			
	in Wien	in Österreich	insgesamt	als Land	als Gemeinde	
	Mio. EUR					
Insgesamt	29.005,5	63.608,2	4.595,0	2.624,5	1.970,5	
Einkommen- und Vermögensteuer	14.552,5	30.461,6	2.198,1	1.314,2	883,9	
Veranlagte Einkommensteuer	719,3	2.495,8	171,7	98,7	72,9	
Lohnsteuer	9.975,1	19.915,6	1.391,9	798,3	593,5	
Kapitalertragsteuer	669,5	1.251,0	87,5	50,4	37,1	
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	416,0	1.305,5	91,8	52,6	39,2	
Körperschaftsteuer	1.951,5	4.632,6	325,1	186,3	138,8	
Rest	821,0	861,1	130,2	127,9	2,4	
Sonstige Steuern	14.435,9	33.129,5	2.395,7	1.309,6	1.086,1	
Umsatzsteuer	8.817,5	22.466,7	1.446,6	914,5	532,0	
Mineralölsteuer	1.243,0	3.853,7	271,1	155,4	115,7	
Grunderwerbsteuer	222,1	726,6	213,2	–	213,2	
Kfz-Steuer	5,9	69,7	3,9	2,2	1,7	
Motorbezogene Versicherungssteuer	1.337,5	1.554,0	109,3	62,6	46,7	
Rest	2.809,9	4.458,9	351,7	174,8	176,9	
Kunstförderungsbeitrag	17,2	17,2	1,2	0,7	0,5	

Quelle: Bundesrechenzentrum.

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	239
19.1 Budget der Stadt Wien.....	241
19.2 Finanzausgleich.....	244
▶ 20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	245
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	249
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	251
20.3 Städtische Versorgung.....	254
20.4 Feuerwehreinsatz.....	256
21. Wahlen	257
21.1 Gemeinderatswahl.....	259
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	262
21.3 Nationalratswahl.....	264
21.4 Europawahl.....	265

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Personal im öffentlichen Dienst | Bei den angeführten Personalzahlen handelt es sich um Kopffzahlen, die nicht zwingend mit Planstellenzahlen übereinstimmen müssen. Karenziertes Personal, Personal mit Arbeitsverbot (Mutterschutz) und Bedienstete, die Präsenz- oder Zivildienst ableisten, sind hier nicht berücksichtigt.

Bei den im Jahrbuch angeführten Bediensteten der Wiener Stadtwerke handelt es sich ausschließlich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Personalstand der Stadt Wien. Die nach der Ausgliederung der Wiener Stadtwerke im Jahr 1999 neu aufgenommenen Kollektivvertragsbediensteten sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Die Errechnung der Daten zu den Landeslehrerinnen und Landeslehrern erfolgt aus der Auszahlungsdatenbank der MA 2. Berücksichtigt sind jene Landeslehrerinnen und Landeslehrer, deren Dienstgeber das Land Wien ist, sowie Religionslehrerinnen und Religionslehrer gemäß §7 Religionsunterrichtsgesetz, deren DienstgeberIn nicht das Land Wien ist.

Die Daten über das Personal der Bundesverwaltung sind dem Management-Informationssystem des Finanzministeriums entnommen. Nicht enthalten ist der Personalstand des Bundesministeriums für Landesverteidigung.

Energie | Angaben zur Strom-Netzspeisung, Strom- und Fernwärmeerzeugung werden von der Wien Energie zur Verfügung gestellt. Sofern nicht explizit angegeben beziehen sich die Daten auf das gesamte Netzgebiet von Wienstrom, das auch Teile Niederösterreichs umfasst, beziehungsweise auf Beteiligungsanlagen, die zum Teil auch in andere Netze speisen.

Bei den Werten betreffend Erdgas handelt es sich einerseits um Zählerdaten und Netzbilanzdaten aus dem Business Information Warehouse von Wien Energie Gasnetz GmbH und andererseits um Betriebsdaten vom Erdgas-Dispatcher (eine zentrale Schaltstelle, die die Zu- und Abfuhr von Gasmengen steuert und kontrolliert).

Energiestatistische Informationen werden der Energiestatistik der Statistik Austria entnommen. Die zusammenfassende Darstellung aller Energieträger (ET) und Energieströme erfolgt in sogenannten Energiebilanzen. In der Energiebilanz werden Bestandveränderungen und Energieflüsse aller ET vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch, untergliedert in Bilanzaggregate, dargestellt. Der Zusammenhang zwischen den Bilanzaggregaten wird durch folgende zwei Bilanzgleichungen dargestellt:

Bilanzgleichungen	
Inländische Erzeugung Rohenergie	Bruttoinlandsverbrauch
+ Importe Ausland/and. Bundesländer	– Umwandlungseinsatz
+/- Lager	+ Umwandlungsausstoß
– Exporte Ausland/and. Bundesländer	– Verbrauch Sektor Energie
	– Nichtenergetischer Verbrauch
= Bruttoinlandsverbrauch	= Energetischer Endverbrauch

Die Primärdaten, die zur Erstellung der Energiebilanzen erforderlich sind und von Statistik Austria gesammelt und bearbeitet werden, stammen aus sehr unterschiedlichen Quellen mit unterschiedlichen Erhebungszielen und weisen daher Inkonsistenzen auf. In Teilbereichen machen Datenlücken qualifizierte Schätzungen notwendig, die dem „Stand des Wissens“ entsprechen. Ein Zuwachs an Wissen und/oder Daten führt daher auch bei gleich bleibenden Definitionen unvermeidbar immer wieder zu notwendigen Revisionen, die, um Brüche möglichst zu vermeiden, über die gesamte Zeitreihe geführt werden. Sich ändernde politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Energiemarktliberalisierung bewirken mitunter gravierende Reduktionen der Datenverfügbarkeit, die durch neu zu entwickelnde Modellberechnungen ersetzt werden müssen. Energiebilanzen stellen also kein starres Rechenwerk dar, sondern müssen in einem Prozess steigender Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlicher Erkenntnisse laufend adaptiert, die Daten fast jährlich revidiert werden.

Wasser, Reinigung, Entsorgung | Die Daten der Wasserversorgung werden von der MA 31 – Wasserwerke zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um Zählerdaten sowie bei den Verbrauchsdaten um Abrechnungsdaten.

Die Angaben über die Stadtentwässerung werden von der mit dem Abwassermanagement betrauten Unternehmung Wien Kanal zusammengestellt.

Informationen über die Städtische Straßenreinigung und das Abfallaufkommen werden von der MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark geliefert. Der Bereich Straßenreinigung umfasst neben der Betreuung von ca. 2.800km Haupt- und Nebenstraßen und 310.000m² Fußgängerzonen auch das regelmäßige Reinigen der Wassereinlaufschächte, die Marktreinigung, die Säuberung nach Veranstaltungen, und das Entleeren der rund 18.000 Papierkörbe im Stadtgebiet. Die Abfall- und Altstoffsammlung beinhaltet die Sammlung von Restmüll- und Altstoffbehältern, die Altstoffsammelstellen, sowie die Sammlung von Sperrmüll, Alt- und Problemstoffe auf den 19 Mistplätzen Wiens.

Feuerwehr | Die Einsatzdaten der MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz werden bei der Wiener Feuerwehr gespeichert. Die Angaben in das zentrale EDV-System basieren auf Einsatzberichten, die nach jedem Feuerwehreinsatz auf den Wachen erstellt werden.

DEFINITIONEN

Abstumpfende Streumittel | Mit abstumpfender Wirkung zur Beseitigung und/oder Verhinderung von winterlicher Straßenglätte.

Altstoffe | Die getrennt von anderen Abfällen gesammelt werden oder Material, das durch eine Trennung aus einem Abfallgemenge gewonnen wurde und einer Verwertung zugeführt wird (ÖNORM S 2000-4).

Anorganische Abfälle | Unter anderem konzentrierte Säuren und Laugen und flüssige Chemikalien.

Auf Ableerplätze geführter Aushub | Von abgelagertem Material aus den öffentlichen Straßenkanälen, (ohne private Abscheideranlagen,



Definitionen

ohne Senkgrubeneinhalte, ohne Aushub der an die Entsorgungsbetriebe Simmering verpachteten Hauptkläranlagen) welches nur auf dafür vorgesehene Plätze geführt werden darf. Die Mengenummessung erfolgt über das Gewicht.

Biogene Abfälle | Aus natürlichem, vornehmlich pflanzlichem Material. Getrennt gesammelte und für eine Verwertung bereit gestellte biogene Abfälle sind eine Teilmenge der Altstoffe.

Biogene Brenn- und Treibstoffe | Darunter fallen unter anderem Hackschnitzel, Sägenebenprodukte, Rinde, Ablauge und Schlämme der Papierindustrie und Biogas.

Brandensätze | Zu diesen Einsätzen der Feuerwehr zählen Zimmerbrände, Geschäftsbrände und Dachbrände oder Auslösungen von automatischen Brandmeldeanlagen, z. B. durch Mistkübelbrände.

Bruttoinlandsverbrauch | Jene Energiemenge, die im Berichtszeitraum insgesamt zur Deckung des Inlandsbedarfes notwendig ist.

Einkehrsplitt | Streusplitt, der händisch oder mittels Kehrmaschine von Gehsteigen, Geh- und Radwegen, Plätzen und Fahrbahnen entfernt wird.

Energetischer Endverbrauch | Jene Energiemenge, die dem/der EndverbraucherIn für die Umsetzung in Nutzenergie (zur Raumheizung, Beleuchtung usw., für industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeit, für den Transport von Personen und Gütern auf Schiene, Straße, Wasser und in der Luft) zur Verfügung gestellt wird.

Energiebilanz | In der Energiebilanz werden im Rahmen eines einheitlichen Systems Bestandsveränderungen und Energieflüsse aller Energieträger vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch bzw. bis zur Nutzenergie für einen bestimmten Zeitraum sowie für ein bestimmtes Gebiet dargestellt.

Energieträger | Stoffe, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist.

Erneuerbare Energieträger | Sind sich ständig erneuernde bzw. nachwachsende (z. B. Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft, Windenergie, Erdwärme und Gezeitenenergie).

Gefährliche Abfälle | Unter anderem Ölradiatoren, Elektronikschrott und Bildschirmgeräte.

Inerte Abfälle | Bauschutt, Straßenaufbruch, Bodenaushub, Betonabbruch und Einkehrsplitt.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) | Bei einem mit KWK betriebenen Kraftwerk wird gleichzeitig Strom und Fernwärme produziert. In den letzten Jahren wurden nahezu alle Wienstrom-Kraftwerke mit KWK ausgestattet. KWK trägt wesentlich zur Einsparung von Primärenergie und damit zum Umweltschutz bei.

Landeslehrerinnen/Landeslehrer | Beschäftigt in Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Polytechnischen Schulen sowie Berufsschulen des Landes Wien.

Mischabfälle | Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Spitalsabfälle, Sperrmüll, Straßenkehrschutt, Sandfangmaterial und Rechengut.

Nichtenergetischer Verbrauch | Nutzung des Energieträgers als Ausgangsstoff für die Produktion anderer Stoffe in der Petrochemie, Verwendung als Schmiermittel und Lösemittel, Bitumen, Petrolkoks, metallurgisch bedingter Einsatz von Koks in Hochöfen als Reduktionsmittel.

Normzustand (NZ) | Gas bei 0°C und 1.013,25 mbar Druck.

Nutzenergie | Diejenige Energieform, die die/der EndverbraucherIn tatsächlich nutzen kann, wie Wärme nach der Umwandlung des Endenergieträgers Erdgas in einer Gastherme, Licht, Kälte, Bewegung, Kraft etc.

Organische Abfälle | Unter anderem Farben und Lacke und halogenfreie Lösemittel.

Photovoltaik | Darunter versteht man die Umwandlung von Lichtstrahlung in elektrische Energie mittels Solarzellen. Eine der größten Photovoltaik-Anlagen Wiens befindet sich auf dem Dach des Naturhistorischen Museums.

Roh- oder Primärenergie | Energie, die in Energieträgern gespeichert ist, die noch keiner Umwandlung (Veredelung) unterworfen wurden (z. B. Rohöl, Kohle, Erdgas, Sonnenenergie, Wind, Wasser).

Sandfangmaterial | Material aus den Wassereinflussschächten.

Sekundär- oder veredelte Energie | Entsteht durch die technische Umwandlung von Primärenergie (z. B. Strom, Fernwärme, Benzin, Diesel, Koks etc.).

Senkgrube | Eine Senkgrube ist ein dichter Sammelbehälter für häusliche Abwässer ohne Überlauf. Diese wird durch Saugwägen mittels Pumpe und Rohrleitung geleert. Die Materialmenge wird in m³ gemessen.

Stoffliche Verwertung | Ist die ökologisch zweckmäßige Behandlung von Abfällen zur Nutzung der stofflichen Eigenschaften des Ausgangsmaterials – mit dem Hauptzweck, die Abfälle (oder die aus ihnen gewonnenen Stoffe) unmittelbar für die Substitution von Rohstoffen oder von aus Primärrohstoffen erzeugten Produkten zu nutzen (z. B. Karton aus Altpapier, Motorenöl aus Altöl).

Streu-Chemikalien | Mittel in fester oder flüssiger Form zur Verhinderung bzw. Verminderung von Straßenglätte.

Streusplitt | Abstumpfendes Streumittel, Kantkorn (Kies) geeigneter Korngröße.

Tagesdurchschnittsverbrauch pro Kopf (Wasserversorgung) | Berechnet aus dem Gesamtverbrauch (Industrie, Gewerbe, Kommunalverwaltung, Haushalte) inklusive Rohrnetzverluste, und der durchschnittlichen Einwohnerzahl aus dem Bevölkerungsregister.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Technische Einsätze | Einsätze der Feuerwehr mit Hilfe von technischen Geräten. Diese betreffen z. B. Einsätze nach Verkehrsunfällen, Hilfeleistungen für Personen in psychischer oder physischer Zwangslage oder Leichenbergungen.

Terajoule (TJ) | $1 \text{ TJ} = 10^{12}$ (1 Billion) Joule (J). Die Einheit J, die auch als Wattsekunde bzw. Newtonmeter bezeichnet wird, ist die Grundeinheit der Energie im Internationalen Einheitensystem.

Traktion | Energie für die Personen- und Güterbeförderung jeglicher Art, in der Luft, zu Wasser und zu Land, auf Schiene, Straße und in Rohrfernleitungen.

Umwandlungsausstoß | Sekundärenergieträger, die bei der Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen (z. B. Koks, Briketts, Strom, Fernwärme, Benzin, Diesel).

Umwandlungseinsatz | Primärenergie, die für die Produktion von Sekundärenergieträgern verwendet wird.

Verbrauch des Sektors Energie | Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen.

Wasserverbrauch im eigenen Gemeindegebiet | Von der gesamten Wassergewinnung wird der größte Teil an das eigene Gemeindegebiet abgegeben. Der Rest fließt in andere Versorgungsgebiete und enthält auch den Werkseigenverbrauch, geringe Rohrnetzverluste und den Zufluss in Vorratsbehälter und Ableitungen.

BGBL. I Nr. 143/1998 | Bundesgesetz, mit dem die Organisation auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft neu geregelt wird (Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz – EIWOG) i. d. F.: BGBL. I Nr. 112/2008

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 121/2000 | Bundesgesetz, mit dem Neuregelungen auf dem Gebiet der Erdgaswirtschaft erlassen werden (Gaswirtschaftsgesetz – GWG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 13/2006 | Bundesgesetz über Sicherheitsanforderungen und weitere Anforderungen an Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz – LMSVG) i. d. F.: BGBL. I Nr. 24/2007

BGBL. I Nr. 106/2006 | Bundesgesetz, mit dem das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, das Gaswirtschaftsgesetz, das Energielenkungsgesetz 1982, das Erdöl-Bevorratungs- und Meldegesetz 1982, das Energie-Regulierungsbehördengesetz, das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 und das Wettbewerbsgesetz geändert werden (Energie-Versorgungssicherheitsgesetz 2006)

QUELLEN

Bundesministerium für Finanzen

MA 2 – Personalservice

MA 31 – Wasserwerke

MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz

Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Personal und Revision

Magistratsdirektion – Personalstelle Wiener Stadtwerke

Statistik Austria | Energiestatistik

Wien Energie Gasnetz GmbH

Wien Energie Stromnetz GmbH

Wien Energie Wienstrom GmbH

Wien Kanal

RECHTSGRUNDLAGEN

LGBl. für Wien Nr. 16/1957 | Gesetz über die Einrichtung und die Aufgaben der Feuerwehr im Lande Wien (Wiener Feuerwehrgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 10/1960 | Gesetz betreffend die Zuleitung und Abgabe von Wasser (Wasserversorgungsgesetz – WVG) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 52/1994 | Gesetz über das Dienstrecht der Beamten der Bundeshauptstadt Wien (Dienstordnung 1994 – DO 1994)

BGBL. Nr. 545/1982 | Bundesgesetz vom 21. Oktober 1982 über Lenkungsmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung (Energielenkungsgesetz 1982) i. d. F.: BGBL. I Nr. 106/2006

Öffentlich Bedienstete im Magistrat der Stadt Wien nach Geschlecht seit 2000

Tabelle 20.1.1

Jahr *	Insgesamt	Beschäftigte zum 31.12.							
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
2000	60.228	24.040	36.188	28.953	13.471	15.482	31.275	10.569	20.706
2001	59.934	23.872	36.062	28.495	13.329	15.166	31.439	10.543	20.896
2002	30.584	15.789	14.795	16.602	9.440	7.162	13.982	6.349	7.633
2003	30.239	15.581	14.658	16.082	9.044	7.038	14.157	6.537	7.620
2004	29.647	15.325	14.322	15.407	8.771	6.636	14.240	6.554	7.686
2005	29.726	15.163	14.563	15.121	8.568	6.553	14.605	6.595	8.010
2006	29.573	14.933	14.640	14.752	8.292	6.460	14.821	6.641	8.180
2007	29.449	14.855	14.594	14.228	7.974	6.254	15.221	6.881	8.340
2008	28.991	14.467	14.524	13.724	7.686	6.038	15.267	6.781	8.486
2009	28.796	14.008	14.788	12.965	7.086	5.879	15.831	6.922	8.909
2010	29.356	13.974	15.382	12.560	6.917	5.643	16.796	7.057	9.739

Quelle: MD – Geschäftsbereich Personal und Revision/Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen.

* 2002: Umwandlung des Wiener Krankenanstaltenverbundes in eine Unternehmung der Stadt Wien. 2004: Umwandlung von Wiener Wohnen in eine Unternehmung der Stadt Wien. 2009: Ausgliederung von Wien Kanal als eigene Unternehmung.

Öffentlich Bedienstete des Landes und der Gemeinde außerhalb des Magistrats Wien nach Geschlecht seit 2005

Tabelle 20.1.2

Jahr	Insgesamt	Beschäftigte zum 31.12.							
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wiener Wohnen									
2005	618	360	258	485	293	192	133	67	66
2006	608	357	251	474	286	188	134	71	63
2007	607	349	258	471	280	191	136	69	67
2008	597	347	250	451	270	181	146	77	69
2009	622	359	263	443	264	179	179	95	84
2010	656	386	270	434	256	178	222	130	92
Wiener Krankenanstaltenverbund									
2005	29.080	7.843	21.237	10.217	3.148	7.069	18.863	4.695	14.168
2006	28.933	7.805	21.128	9.947	3.047	6.900	18.986	4.758	14.228
2007	28.562	7.734	20.828	9.606	2.932	6.674	18.956	4.802	14.154
2008	28.540	7.777	20.763	9.244	2.825	6.419	19.296	4.952	14.344
2009	28.436	7.772	20.664	8.903	2.712	6.191	19.533	5.060	14.473
2010	28.296	7.781	20.515	8.521	2.613	5.908	19.775	5.168	14.607
Wien Kanal *									
2009	571	536	35	403	381	22	168	155	13
2010	579	544	35	401	379	22	178	165	13
Wiener Stadtwerke									
2005	11.404	9.951	1.453	7.459	6.633	826	3.945	3.318	627
2006	11.009	9.610	1.399	7.218	6.415	803	3.791	3.195	596
2007	10.550	9.201	1.349	6.893	6.116	777	3.657	3.085	572
2008	10.444	9.046	1.398	6.699	5.906	793	3.745	3.140	605
2009	9.933	8.615	1.318	6.355	5.611	744	3.578	3.004	574
2010	9.468	8.248	1.220	6.051	5.364	687	3.417	2.884	533
Landeslehrerinnen und Landeslehrer									
2005	11.759	2.012	9.747	7.895	1.135	6.760	3.864	877	2.987
2006	11.777	2.033	9.744	7.878	1.128	6.750	3.899	905	2.994
2007	11.967	2.085	9.882	7.717	1.096	6.621	4.250	989	3.261
2008	12.403	2.150	10.253	7.519	1.053	6.466	4.884	1.097	3.787
2009	12.483	2.146	10.337	7.214	986	6.228	5.269	1.160	4.109
2010	12.110	2.076	10.034	6.822	905	5.917	5.288	1.171	4.117

Quelle: MA 2 – Bezugsverrechnung für LandeslehrerInnen und Pensionen, MD – Geschäftsbereich Personal und Revision/Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen, MD – Personalstelle Wiener Stadtwerke.

* 2009: Umwandlung der MA 30 (Wien Kanal) in eine Unternehmung der Stadt Wien.

Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Geschlecht seit 2005									
Tabelle 20.1.3									
Jahr	Insgesamt *	Beschäftigte zum 31.12. – davon...							
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2005	56.384	31.820	24.564	32.641	21.790	10.851	23.743	10.030	13.713
2006	49.088	25.592	23.496	29.491	18.860	10.631	19.597	6.732	12.865
2007	48.850	25.346	23.504	29.173	18.544	10.629	19.677	6.802	12.875
2008	49.650	25.478	24.172	29.057	18.336	10.721	20.593	7.142	13.451
2009	48.996	25.091	23.905	28.033	17.690	10.343	20.963	7.401	13.562
2010	48.581	24.769	23.812	26.824	16.932	9.892	21.757	7.837	13.920

Quelle: Bundesministerium für Finanzen.

* Ohne Personal des BM für Landesverteidigung, da die Daten nur als Bundesgesamtsumme zur Verfügung stehen.

Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Dienststellen und Geschlecht 2010									
Tabelle 20.1.4									
Dienststelle *	Insgesamt	Beschäftigte zum 31.12.							
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Personal der Bundesverwaltung	48.581	24.769	23.812	26.824	16.932	9.892	21.757	7.837	13.920
Oberste Organe	1.450	783	667	946	588	358	504	195	309
Bundeskanzleramt	1.149	453	696	542	226	316	607	227	380
BM für Frauenangelegenheiten und Öffentlichen Dienst	32	3	29	5	–	5	27	3	24
BM für europäische und internationale Angelegenheiten	1.381	696	685	596	397	199	785	299	486
BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz	805	312	493	448	201	247	357	111	246
BM für Finanzen	4.706	2.200	2.506	2.694	1.472	1.222	2.012	728	1.284
BM für Gesundheit	622	261	361	435	200	235	187	61	126
BM für Inneres darunter Wachebeamte	10.899	7.887	3.012	8.417	6.799	1.618	2.482	1.088	1.394
BM für Justiz	3.892	1.677	2.215	2.287	1.299	988	1.605	378	1.227
BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	1.764	923	841	942	585	357	822	338	484
BM für Unterricht, Kunst und Kultur	15.014	5.363	9.651	4.308	1.649	2.659	10.706	3.714	6.992
BM für Verkehr, Innovation und Technologie	887	490	397	471	304	167	416	186	230
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend	2.009	1.137	872	1.228	812	416	781	325	456
BM für Wissenschaft und Forschung	3.971	2.584	1.387	3.505	2.400	1.105	466	184	282

Quelle: Bundesministerium für Finanzen.

* Ohne Personal des BM für Landesverteidigung, da die Daten nur als Bundesgesamtsumme zur Verfügung stehen.

Netzeinspeisung durch Erzeuger innerhalb von Wien seit 2006 * Tabelle 20.2.1

Jahr	Insgesamt	Eingespeiste Energie				
		aus fossilen Brennstoffen	aus Wasserkraft	aus Windkraft	aus Photovoltaik	aus weiteren Energiequellen **
		MWh				
2006	5.663.723	4.545.257	994.807	11.166	137	112.356
2007	5.335.878	4.056.995	1.085.239	12.861	207	180.576
2008	5.945.386	4.638.846	1.102.627	12.073	267	191.574
2009	7.317.693	5.982.039	1.109.236	10.856	340	215.221
2010	8.063.337	6.707.874	1.090.680	12.148	556	252.079

Quelle: Wien Energie Wienstrom GmbH.

* Die Daten beziehen sich auf alle Netzeinspeiser innerhalb des Stadtgebietes.
 ** Sonstige erneuerbare Energie und Abfall.

Strom- und Fernwärmeerzeugung der Wien Energie seit 2006 Tabelle 20.2.2

Strom- und Fernwärmeerzeugung Strombedarf; Leitungslänge	Berichtsjahr				
	2006	2007	2008	2009	2010
Erzeugung in eigenen Anlagen von Wienstrom in MWh	8.464.221	7.976.894	8.357.894	9.847.200	11.373.281
Stromerzeugung	5.091.495	5.094.430	5.179.255	6.539.434	7.264.858
aus Wärmekraft	4.660.754	4.660.229	4.727.259	6.073.555	6.821.141
aus Wasserkraft (inklusive Wasserkraft-Bezugsrechte)	430.428	433.902	451.679	465.577	443.395
aus Windkraft und Photovoltaik	313	299	317	302	322
Fernwärmeerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung	3.372.726	2.882.464	3.178.639	3.307.766	4.108.423
Erzeugung in Kraftwerken, an denen Wienstrom beteiligt ist in MWh	198.170	319.920	368.414	391.216	475.606
Stromerzeugung	196.993	276.138	292.085	306.171	360.063
aus Biomasse	90.014	158.022	156.907	132.345	154.765
aus Wasserkraft	24.366	26.176	24.291	48.785	65.046
aus Windkraft	82.613	91.940	110.887	125.041	140.252
Fernwärmeerzeugung aus Biomasse	1.177	43.782	76.329	85.045	115.543
Strombedarf im Versorgungsgebiet in MWh	11.501.557	11.495.380	11.684.714	11.557.707	11.638.672
Leitungslängen * in km	21.721	21.896	22.058	22.276	22.478
Freileitung	3.746	3.745	3.749	3.747	3.736
Kabel	17.975	18.151	18.309	18.529	18.742

Quelle: Wien Energie Wienstrom GmbH und Wien Energie Stromnetz GmbH (Leitungslängen).

* Spannungsebenen 230/400V bis 400kV.

Erdgas in Wien seit 2002/03 Tabelle 20.2.3

Wirtschaftsjahr (Oktober bis September)	Netzdurch- leitungsmenge *	Erdgas			Gaszähler **
		größte Tagesdurchleitungsmenge			
		1.000 m³ NZ	Tag	Durchschnittstemperatur	
				°C	
2002/03	2.205.662	14.480	9. 1. 2003	-9,3	710.203
2003/04	2.172.116	12.985	5. 1. 2004	-5,6	707.362
2004/05	2.300.484	13.795	9. 2. 2005	-6,1	703.718
2005/06	2.159.766	14.625	24. 1. 2006	-12,7	699.060
2006/07	1.698.746	12.217	25. 1. 2007	-2,6	693.569
2007/08	2.070.612	12.076	4. 1. 2008	-3,7	688.472
2008/09	2.064.741	13.015	18. 2. 2009	-3,3	683.171
2009/10	2.307.385	14.874	21. 12. 2009	-8,5	678.323

Quelle: Wien Energie Gasnetz GmbH.

* 2006/07: Die geringe Netzbilanz ist auf die ungewöhnlich milden Temperaturen während der gesamten Winterperiode sowie auf einen geringen Einsatz der Kraftwerke zurückzuführen.
 ** Stand jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Gesamtenergiebilanz in Wien seit 2003								Tabelle 20.2.4
Bilanzschema	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
	TJ							
Bruttoinlandsverbrauch								
Insgesamt	164.127	164.086	168.868	164.361	157.417	159.352	162.421	
Inländische Erzeugung von Rohenergie	11.821	12.916	13.158	15.645	18.516	18.944	19.106	
+ Importe	181.659	172.152	158.903	150.600	141.549	142.475	145.315	
+/- Lager	-99	28	-	-	-	-	-	
- Exporte	29.255	21.011	3.193	1.884	2.647	2.068	2.000	
Energetischer Endverbrauch								
Insgesamt	140.252	141.660	141.697	141.036	136.875	136.496	137.977	
Bruttoinlandsverbrauch	164.127	164.086	168.868	164.361	157.417	159.352	162.421	
- Umwandlungseinsatz	60.062	58.120	65.137	55.791	52.322	58.188	66.104	
+ Umwandlungsausstoß	43.007	42.428	45.929	40.606	38.151	42.049	48.834	
- Verbrauch des Sektors Energie	6.640	6.557	7.779	7.968	6.236	6.588	7.051	
- Nichtenergetischer Verbrauch	180	177	185	172	136	129	123	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision Juli 2011).

Bruttoinlandsverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2003								Tabelle 20.2.5
Energieträger	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
	TJ							
Energieverbrauch	164.127	164.086	168.868	164.361	157.417	159.352	162.421	
Kohle	701	606	312	270	129	96	69	
Koks	181	166	96	85	37	32	33	
Rest	520	440	216	185	92	65	36	
Erdöl	61.919	62.490	62.047	59.484	56.289	54.317	53.210	
Benzin	15.063	14.657	14.266	14.023	13.601	12.230	12.178	
Diesel	35.022	36.793	38.477	35.842	36.822	35.529	34.132	
Flüssiggas	1.131	1.197	1.171	1.185	1.130	1.146	1.091	
Gasöl für Heizzwecke	4.962	4.552	4.360	3.725	2.741	3.218	2.820	
Heizöl	5.537	5.092	3.578	4.508	1.823	2.039	2.843	
Rest	203	198	195	202	172	155	146	
Naturgas	78.383	74.671	83.094	72.645	65.903	70.848	78.541	
Erneuerbare Energieträger	13.100	14.731	14.566	16.909	18.724	20.047	20.981	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	3.411	4.099	4.052	6.380	7.940	8.961	9.801	
Brennbare Abfälle	4.803	5.363	5.054	5.152	5.121	5.330	5.431	
Brennholz	1.048	1.074	1.204	1.164	1.158	1.177	1.120	
Wasserkraft	3.527	3.876	3.912	3.843	4.096	4.131	4.155	
Rest	312	319	344	371	409	449	473	
Fernwärme	1.479	1.505	1.487	1.892	2.162	1.308	1.847	
Elektrische Energie	8.545	10.083	7.362	13.160	14.209	12.735	7.774	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision Juli 2011).

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2002									Tabelle 20.2.6
Energieträger	Berichtsjahr								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
	TJ								
Energieverbrauch	132.580	143.106	143.362	147.023	144.221	139.625	139.291	138.063	
Kohle	613	688	593	303	263	126	95	95	
Koks	217	170	157	98	87	37	32	32	
Rest	396	517	436	206	176	90	63	63	
Erdöl	56.182	58.489	58.698	59.111	56.332	55.102	52.540	50.175	
Benzin	14.692	15.036	14.637	14.238	14.010	13.590	12.220	12.171	
Diesel	31.619	35.021	36.788	38.494	35.842	36.820	35.526	34.071	
Flüssiggas	1.466	1.131	1.196	1.166	1.182	1.119	1.134	1.095	
Gasöl für Heizzwecke	5.533	4.483	4.158	3.824	3.298	2.369	2.839	2.273	
Heizöl	2.827	2.768	1.878	1.350	1.957	1.156	763	516	
Rest	44	51	42	38	44	48	58	49	
Naturgas	28.464	35.375	35.438	36.220	33.061	30.073	31.113	30.594	
Erneuerbare Energieträger	1.750	1.859	2.174	2.285	3.641	4.530	5.160	5.800	
Brennbare Abfälle	135	142	115	88	61	34	6	6	
Brennholz	1.082	1.046	1.062	1.157	1.126	1.145	1.165	1.226	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	532	671	997	1.041	2.455	3.351	3.989	4.568	
Fernwärme	17.878	18.692	19.139	19.489	19.607	18.815	19.545	21.765	
Elektrische Energie	27.419	27.708	27.016	29.296	30.980	30.615	30.434	29.206	
Sonstige *	275	295	304	319	337	364	405	430	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision Dezember 2010).

* Umgebungswärme, Gichtgas, Kokereigas, Brenntorf.

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern und Verbrauchsgruppen 2009						Tabelle 20.2.7
Energieträger	Insgesamt	Energetischer Endverbrauch – darunter verbraucht für/durch...				
		Raumheizung und Klimaanlagen	Industrieöfen	Standmotoren	Traktion	
		TJ				
Energetischer Endverbrauch	138.063	50.234	16.336	10.565	50.331	
Steinkohle	15	14	–	–	1	
Braunkohle	47	39	8	–	–	
Koks	32	32	–	–	–	
Petrolkoks	–	–	–	–	–	
Heizöl	516	283	47	6	–	
Gasöl für Heizzwecke	2.273	2.089	134	1	–	
Diesel	34.071	–	2	2.277	31.792	
Benzin	12.171	–	–	34	12.137	
Petroleum	49	–	–	35	14	
Flüssiggas	1.095	198	40	28	828	
Naturgas	30.594	20.637	6.404	62	22	
Elektrische Energie	29.206	4.775	7.192	8.122	2.386	
Fernwärme	21.765	19.533	2.150	–	–	
Brennholz	1.226	1.146	77	–	–	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	4.568	1.091	243	–	3.152	
Brennbare Abfälle	6	6	–	–	–	
Sonstige Energieträger	430	391	39	–	–	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision Dezember 2010).

Wasserversorgung in Wien seit 2006										Tabelle 20.3.1
Jahr	Wassergewinnung			Wasserverbrauch im eigenen Gemeindegebiet *		Tagesabgabe **		Rohrnetzlänge	Wasserbehälter ***	Gesamthalt
	insgesamt	aus der 1. und 2. Hochquellenleitung	aus Grundwasser	insgesamt	Tagesdurchschnittsverbrauch pro Kopf	Minimum	Maximum			
	1.000 m ³			Liter **		1.000 m ³					km	insgesamt	1.000 m^{3}
2000	153.009	143.116	9.893	125.393	252	313	565	3.252	32	1.551
2001	146.761	137.012	9.749	121.381	245	311	511	3.261	32	1.551
2002	145.154	137.236	7.918	124.980	246	339	423	3.262	32	1.551
2003	148.562	136.210	12.352	124.053	256	316	532	3.268	32	1.551
2004	142.185	136.099	6.086	125.700	213	295	469	3.273	32	1.551
2005	142.098	136.709	5.389	124.500	208	300	499	3.277	32	1.560
2006	145.191	138.571	6.620	124.110	205	297	510	3.281	32	1.560
2007	142.128	137.273	4.855	123.800	203	299	530	3.284	32	1.561
2008	140.998	137.460	3.537	122.770	200	285	459	3.289	32	1.561
2009	139.902	132.278	7.624	135.740	219	299	460	3.294	30	1.543
2010	141.225	131.803	9.422	135.698	218	299	507	3.369	30	1.569

Quelle: MA 31.

* Verbrauch lt. Wasserzähler in Wien.
 ** Inklusive Industrie, Gewerbe und Rohrnetzverluste.
 *** 2010: Im Wiener Stadtgebiet gibt es 28 Wasserbehälter mit einem Gesamthalt von 924.120 m³. Der Behälter Wienerberg wurde erweitert und fasst nun mehr Wasser als 2009.

Die niedrigste Tagesabgabe im Jahr 2010 mit 298.850 m³ Wasser wurde am 1. Jänner registriert, die höchste Tagesabgabe mit 506.980 m³ erfolgte am 14. Juli.

Straßenkanäle und Abwasserreinigung in Wien seit 2000							Tabelle 20.3.2
Jahr	Straßenkanäle	Gereinigte Abwassermengen	Auf Ableerplätze geführter Aushub *	Behobene Hauskanalverstopfungen	Senkgruben		
					Räumungen durch die Stadt Wien	entsorgtes Abwasser	
	km	1.000 m ³	t	abs.	abs.	m ³	
2000	1.975	224.451	3.798	2.344	37.360	251.453	
2001	1.983	202.478	3.798	2.139	35.168	226.766	
2002	2.002	217.349	5.458	2.364	19.955	141.974	
2003	2.024	204.141	4.995	2.023	17.407	124.292	
2004	2.038	202.666	4.353	1.977	16.082	115.274	
2005	2.053	197.048	4.820	1.838	15.491	114.209	
2006	2.064	202.086	3.725	1.875	17.085	122.390	
2007	2.078	198.987	5.644	1.159	28.251	169.248	
2008	2.088	205.025	4.959	3.368	36.166	213.842	
2009	2.385	223.461	4.377	2.871	37.313	210.974	
2010	2.396	220.022	3.731	2.693	35.220	202.009	

Quelle: Wien Kanal.

* Abgelagertes Material aus den öffentlichen Straßenkanälen.

Städtische Straßenreinigung in Wien seit 2000

Tabelle 20.3.3

Jahr	Straßenreinigung * – Gesamtabfälle **				Streu-Chemikalien	Abstumpfende Streumittel	Kehrmaschinen-Fahrleistung ****	Spritzwagen-Fahrleistung ****
	insgesamt	darunter...						
		Straßenkehrriecht	Einkehrsplitt ***	Sandfangmaterial				
	t								km
2000	62.415	33.804	27.337	618	7.267	42.510	309.000	207.000
2001	41.161	31.663	7.906	548	3.625	12.386	354.000	271.000
2002	47.755	34.326	11.230	56	4.883	18.148	301.000	235.000
2003	64.052	30.286	28.849	3.789	10.418	33.530	331.000	208.000
2004	59.019	25.355	27.565	3.762	14.225	28.174	307.000	229.000
2005	52.693	29.511	18.884	2.866	16.845	28.452	288.000	179.000
2006	59.157	34.449	20.985	2.391	11.445	11.182	290.000	177.000
2007	41.429	36.450	588	1.768	13.858	3.548	286.000	188.000
2008	46.693	38.044	6.500	842	5.457	1.611	353.310	187.693
2009	48.743	41.523	6.552	668	20.372	5.985	320.278	174.383
2010	42.932	34.842	7.877	213	17.281	2.465	342.314	230.314

Quelle: MA 48.

* Betrifft nur Reinigung auf öffentlichem Gut.

** Sammlung durch die MA 48.

*** Davon werden rund 50% als Streusplitt wieder verwendet.

**** Einschließlich privater Fahrzeuge.

Abfallaufkommen in Wien seit 2006

Tabelle 20.3.4

Abfallart	Berichtsjahr				
	2006	2007	2008	2009	2010
	t				
Abfälle *	1.038.041	1.007.286	1.036.631	1.057.082	1.056.052
Mischabfälle	604.068	587.759	600.686	617.606	619.737
Hausmüll – Behältersammlung	508.918	495.788	497.040	501.933	509.140
Gewerbeabfälle	13.636	12.592	18.994	32.902	34.598
Spermmüll	30.922	27.632	32.183	25.175	26.156
Straßenkehrriecht **	34.621	36.542	38.166	41.523	34.842
Sandfangmaterial, Rechengut und Klärschlamm	2.540	1.907	949	2.054	373
Hausmüllähnliche Spitalsabfälle	13.431	13.298	13.354	14.019	14.628
Inerte Abfälle	101.800	79.072	80.758	75.736	75.906
Altstoffe	225.566	234.231	235.054	234.137	234.620
Altpapiere und Pappe	132.470	136.950	136.533	130.350	132.743
Verpackungsglas	25.346	25.083	25.971	26.479	26.532
Altmetalle	16.407	15.443	7.390	18.480	18.081
Kunststoffe	5.731	7.076	8.726	8.912	8.699
Holz und Holzpackstoffe	39.519	43.598	42.774	45.582	44.035
Speiseöle und -fette	315	317	313	302	309
Sonstige	5.778	5.764	13.347	4.032	4.221
Biogene Abfälle	99.565	99.261	113.114	122.024	118.436
Problemstoffe	7.042	6.963	7.019	7.579	7.353
Kfz-Wracks	1.491	1.157	960	938	1.071
Kühlgeräte	1.811	1.625	1.691	1.794	1.483
Bleiakkumulatoren	532	422	327	360	299
Motoröle	75	75	77	83	87
Altmedikamente	64	65	66	70	69
Sonstige gefährliche Abfälle	3.069	3.619	3.898	4.335	4.344

Quelle: MA 48.

* Sammlung durch die MA 48.

** Inklusiv gewerblicher Anlieferungen.

Städtische Feuerwehreinsätze und Einsatzpersonal nach Geschlecht in Wien seit 2006						Tabelle 20.4.1
Einsatz Einsatzpersonal	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	
Feuerwehreinsätze	33.565	35.680	36.470	35.532	35.872	
Brand	8.890	9.088	9.522	9.367	9.562	
Schadstoff	769	714	676	657	617	
Rettung von Mensch und Tier	5.144	5.171	5.135	5.200	5.194	
Verkehr	6.137	5.965	6.132	6.492	6.633	
Technische Einsätze	12.625	14.742	15.005	13.816	13.866	
Einsatzpersonal	1.525	1.549	1.575	1.561	1.611	
Männer	1.522	1.546	1.572	1.558	1.608	
Frauen	3	3	3	3	3	

Quelle: MA 68.

Feuerwehreinsätze nach Einsatzarten und Gemeindebezirken 2010							Tabelle 20.4.2
Gemeindebezirk	Insgesamt	Feuerwehreinsätze nach der Einsatzart					
		Brand	Schadstoff	Rettung von Mensch und Tier	Verkehr	technische Einsätze	
Feuerwehreinsätze	35.872	9.562	617	5.194	6.633	13.866	
Wien	35.488	9.547	612	5.180	6.312	13.837	
1. Innere Stadt	1.996	849	28	134	231	754	
2. Leopoldstadt	2.039	608	36	358	257	780	
3. Landstraße	2.088	729	23	314	310	712	
4. Wieden	686	183	13	105	76	309	
5. Margareten	842	158	10	161	103	410	
6. Mariahilf	720	235	13	84	89	299	
7. Neubau	1.089	278	15	96	263	437	
8. Josefstadt	545	87	7	71	160	220	
9. Alsergrund	2.688	673	21	169	167	1.658	
10. Favoriten	3.045	779	48	540	462	1.216	
11. Simmering	1.457	469	27	223	150	588	
12. Meidling	1.618	369	27	271	317	634	
13. Hietzing	889	245	22	143	214	265	
14. Penzing	1.432	306	30	202	357	537	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.393	345	22	234	294	498	
16. Ottakring	1.685	285	25	297	276	802	
17. Hernals	1.062	174	23	143	311	411	
18. Währing	1.280	119	14	110	657	380	
19. Döbling	1.585	280	29	263	517	496	
20. Brigittenau	1.354	318	25	246	174	591	
21. Floridsdorf	2.188	545	55	437	367	784	
22. Donaustadt	2.401	973	56	382	294	696	
23. Liesing	1.406	540	43	197	266	360	
Wien Umgebung *	384	15	5	14	321	29	

Quelle: MA 68.

* Die Wiener Berufsfeuerwehr leistete in folgenden Orten in der Umgebung Wiens Einsätze: Aderklaa, Bisamberg, Gerasdorf, Raasdorf, Rannersdorf, Vösendorf und Weidlingbach.

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	239
19.1 Budget der Stadt Wien.....	241
19.2 Finanzausgleich.....	244
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	245
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	249
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	251
20.3 Städtische Versorgung.....	254
20.4 Feuerwehreinsatz.....	256
▶ 21. Wahlen	257
21.1 Gemeinderatswahl.....	259
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	262
21.3 Nationalratswahl.....	264
21.4 Europawahl.....	265

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Die oberste Wahlbehörde ist in Österreich die Bundeswahlbehörde, ihr untergeordnet sind Wahlbehörden auf der Ebene der Länder, der Bezirke, der Gemeinden und der Wahlsprengel.

DEFINITIONEN

Bezirksvertretungswahlen | Bei den Bezirksvertretungswahlen, die gleichzeitig mit der Gemeinderatswahl stattfinden, sind zusätzlich auch EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz Wien, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt, sofern sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Die im Bezirk jeweils mandatsstärkste Partei stellt die Bezirksvorsteherin bzw. den Bezirksvorsteher und den/die 1. StellvertreterIn. Die zweitstärkste Partei stellt den/die 2. StellvertreterIn.

Gemeinderatswahlen | Der Wiener Gemeinderat (gleichzeitig Wiener Landtag) setzt sich aus 100 Mitgliedern zusammen, die bei der Gemeinderatswahl auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft und Hauptwohnsitz Wien, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden in einem zweistufigen Verfahren zur Mandatsberechnung annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Um in den Gemeinderat einzuziehen, muss eine Partei einen Stimmenanteil von mindestens 5% erreichen. Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister wird vom Gemeinderat mit absoluter Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.

Nationalratswahlen | Der österreichische Nationalrat setzt sich aus 183 Abgeordneten zusammen, die vom Bundesvolk – das sind alle wahlberechtigten Staatsbürgerinnen und Staatsbürger – auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden in einem dreistufigen Verfahren zur Mandatsberechnung annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Um in den Nationalrat einzuziehen, muss eine Partei einen Stimmenanteil von mindestens 4% oder ein Grundmandat in einem Regionalwahlkreis erreichen. Als Grundmandate werden die Mandate bezeichnet, die eine Partei in den Wahlkreisen erreicht.

Parteien

BZÖ = Bündnis Zukunft Österreich
FPÖ = Freiheitliche Partei Österreichs
GRÜNE = Die Grünen – Die Grüne Alternative
LIF = Liberales Forum
KPÖ = Kommunistische Partei Österreichs
ÖVP = Österreichische Volkspartei
SPÖ = Sozialdemokratische Partei Österreichs

Wahlkarten | Wahlberechtigte haben ihr Wahlrecht grundsätzlich in dem Wahllokal auszuüben, wo sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind (in der Regel am Hauptwohnsitz). Eine Wahlkarte benötigen Wählerinnen und Wähler, die voraussichtlich am Wahltag das für sie zuständige Wahllokal nicht aufsuchen können (sei es, weil sie sich anderswo im Inland oder vorübergehend im Ausland aufhalten), sowie Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher. Mit einer Wahlkarte kann das Wahlrecht bei der Nationalratswahl, der Bundespräsidentenwahl und der Europawahl in ganz Österreich sowie aus dem Ausland (mit Auslandswahlkarten – unter Beachtung der dafür geltenden Bestimmungen) ausgeübt werden. Bei der Gemeinderatswahl sind Wahlkarten nur innerhalb des Gebiets der Gemeinde verwendbar. Die Wahlkarten müssen zur Mandatsberechnung jenem Wahlkreis zugerechnet werden, in dem die wahlberechtigte Person im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Bei der Bundespräsidentenwahl und bei der Europawahl ist Österreich ein einziger Wahlkreis, die Wahlkarten werden deshalb am Abgabort gezählt, die Bundesländerergebnisse haben deshalb nur inoffiziellen Charakter. Bei der Nationalratswahl bestehen die Wiener Regionalwahlkreise jeweils aus mehreren Bezirken, sodass die Bezirksergebnisse nur inoffiziell sind. Bei der Gemeinderatswahl sind die Bezirke 1 und 4 bis 9 zu zwei Wahlkreisen zusammengefasst.

Wahlen zum Europäischen Parlament | Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union und setzt sich aktuell aus 736 Mitgliedern zusammen. Sie werden alle fünf Jahre von Wählerinnen und Wählern aus allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union gewählt. Österreich entsendet derzeit 17 Abgeordnete in das Europäische Parlament. Die Europawahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft sowie nicht österreichische EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich, die am Stichtag in die Europa-Wahlbevölkerung einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind, das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament auf Bezirksebene ist zu beachten, dass Stimmen von WahlkartenwählerInnen dem Bezirk der Stimmabgabe und nicht dem Wohnbezirk der Wählerin bzw. des Wählers zugeordnet werden. Briefwahlkarten werden dem Wohnbezirk zugeordnet.

QUELLEN

Bundeswahlbehörde
Landeswahlbehörde Wien
Stadtwahlbehörde

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 129/1949 | Bundesgesetz vom 18. Mai 1949 über die Wahl des Nationalrates (Nationalrats-Wahlordnung) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 117/1996 | Bundesgesetz über die Wahl der von Österreich zu entsendenden Abgeordneten zum Europäischen Parlament (Europawahlordnung – EuWO) i. d. g. F.

LGBl. Nr. 16/1996 | Gesetz über die Gemeindevahlordnung der Stadt Wien (Wiener Gemeindevahlordnung 1996 – GWO 1996) i. d. g. F.

Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag) seit 1945

Tabelle 21.1.1

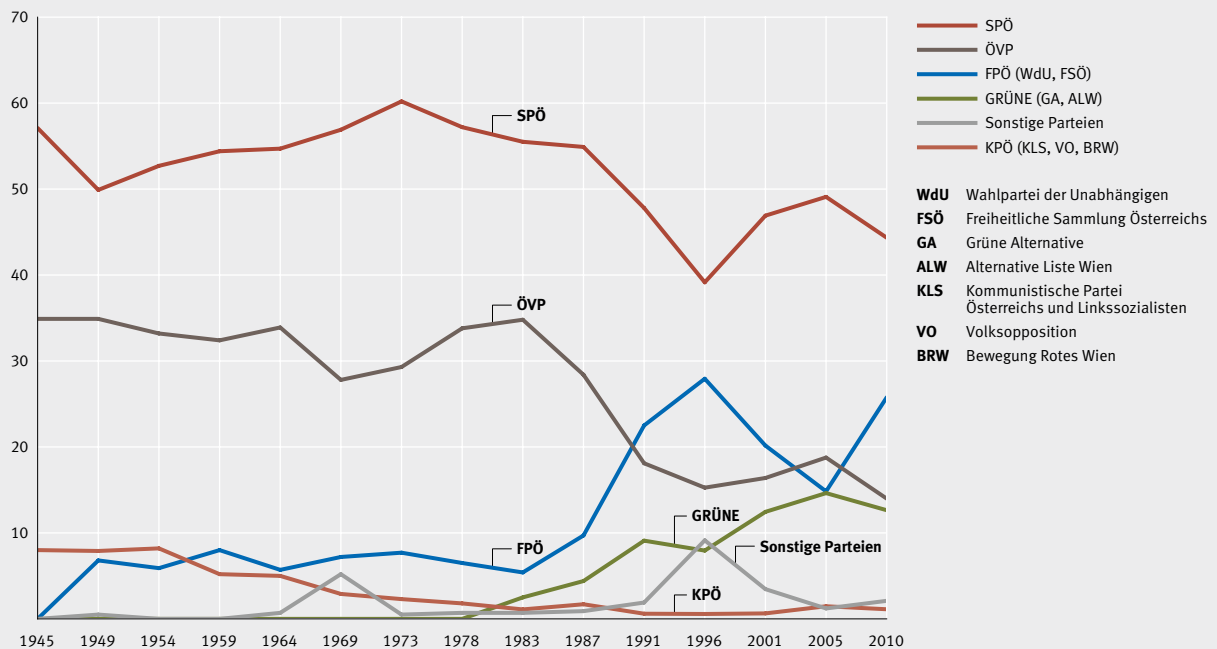
Jahr	Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag)						
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	LIF	DFP *
1945	58	–	36	–	6	–	–
1949	52	6	35	–	7	–	–
1954	59	–	35	–	6	–	–
1959	60	4	33	–	3	–	–
1964	60	3	35	–	2	–	–
1969	63	4	30	–	–	–	3
1973	66	3	31	–	–	–	–
1978	62	3	35	–	–	–	–
1983	61	2	37	–	–	–	–
1987	62	8	30	–	–	–	–
1991	52	23	18	7	–	–	–
1996	43	29	15	7	–	6	–
2001	52	21	16	11	–	–	–
2005	55	13	18	14	–	–	–
2010	49	27	13	11	–	–	–

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* DFP = Demokratische Fortschrittliche Partei – Wahlgemeinschaft Franz Olah.

Stimmenanteile (%) der wahlwerbenden Parteien bei den Gemeinderatswahlen 1945–2010

Abbildung 21.1.1



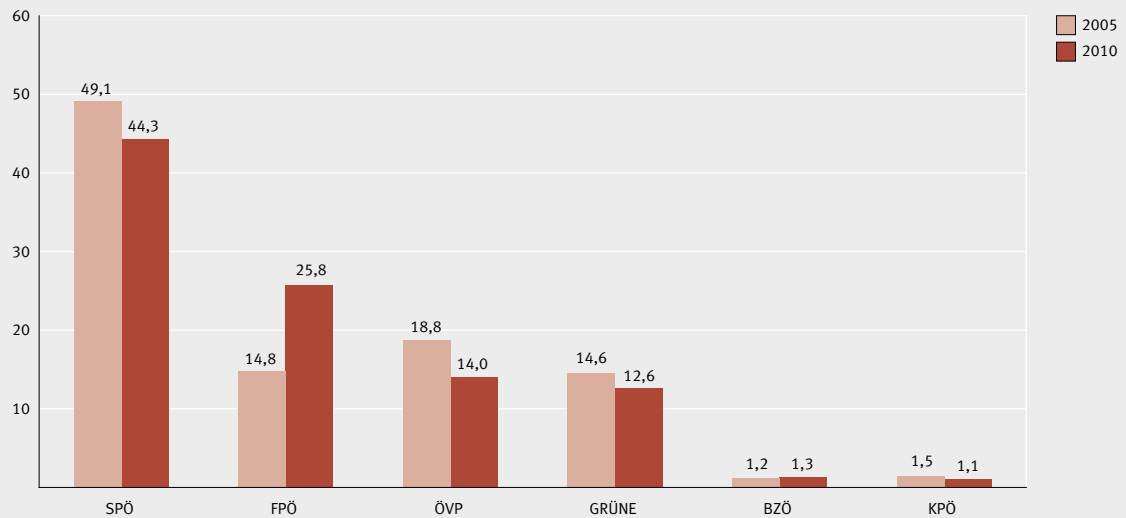
Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.1.2

Gemeindebezirk	Wahlberechtigte			Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	darunter...	
		Männer	Frauen		gültig	%
Wien	1.144.510	530.967	613.543	774.079	754.938	67,6
1. Innere Stadt	12.092	5.729	6.363	8.336	8.176	68,9
2. Leopoldstadt	58.433	27.636	30.797	38.463	37.647	65,8
3. Landstraße	56.526	25.913	30.613	38.465	37.422	68,0
4. Wieden	20.579	9.501	11.078	14.352	14.035	69,7
5. Margareten	32.856	15.511	17.345	21.474	21.037	65,4
6. Mariahilf	20.379	9.588	10.791	13.910	13.669	68,3
7. Neubau	20.450	9.455	10.995	14.268	13.999	69,8
8. Josefstadt	16.052	7.433	8.619	11.762	11.542	73,3
9. Alsergrund	26.639	12.167	14.472	18.328	17.921	68,8
10. Favoriten	112.813	52.873	59.940	73.317	71.394	65,0
11. Simmering	60.054	28.489	31.565	39.538	38.444	65,8
12. Meidling	56.897	26.247	30.650	36.737	35.821	64,6
13. Hietzing	39.046	17.268	21.778	28.586	27.911	73,2
14. Penzing	60.376	27.709	32.667	41.305	40.289	68,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	40.529	18.948	21.581	25.438	24.821	62,8
16. Ottakring	58.247	26.862	31.385	38.801	37.808	66,6
17. Hernals	33.312	15.372	17.940	22.444	21.987	67,4
18. Währing	32.500	14.396	18.104	22.933	22.394	70,6
19. Döbling	49.396	21.844	27.552	34.868	33.976	70,6
20. Brigittenau	50.440	23.789	26.651	32.564	31.748	64,6
21. Floridsdorf	103.086	48.430	54.656	69.788	67.967	67,7
22. Donaustadt	113.806	53.666	60.140	78.475	76.321	69,0
23. Liesing	70.002	32.141	37.861	49.927	48.609	71,3

Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010 Abbildung 21.1.2



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010										
Gemeindebezirk	Gemeinderatswahl									
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	BZÖ *	KPÖ	LIF	MUT **	DEM ***	SLP ****
	%									
Wien	44,3	25,8	14,0	12,6	1,3	1,1	0,7	0,1	0,0	0,0
1. Innere Stadt	31,1	15,4	32,8	16,5	1,6	0,8	1,4	0,4	–	–
2. Leopoldstadt	45,6	22,5	11,0	17,0	1,3	1,8	0,9	–	–	–
3. Landstraße	43,0	20,2	16,5	16,8	1,3	1,3	0,9	–	–	–
4. Wieden	37,1	15,8	21,5	21,8	1,3	1,1	1,0	0,4	–	–
5. Margareten	44,6	19,5	12,9	18,9	1,1	1,7	0,9	0,5	–	–
6. Mariahilf	39,9	14,9	16,7	23,6	1,1	1,6	1,4	0,8	–	–
7. Neubau	37,9	13,4	14,7	29,4	1,4	1,5	1,1	0,6	–	–
8. Josefstadt	34,4	13,5	24,0	23,3	1,7	1,3	1,4	0,5	–	–
9. Alsergrund	38,7	15,2	19,2	22,4	1,4	1,4	1,3	0,5	–	–
10. Favoriten	48,8	33,8	8,6	6,2	1,2	1,0	0,5	–	–	–
11. Simmering	49,0	35,5	7,5	5,7	0,8	0,9	0,5	–	–	–
12. Meidling	47,1	27,1	11,5	11,1	1,3	1,2	0,8	–	–	–
13. Hietzing	34,9	19,8	28,8	13,5	2,0	1,0	–	–	–	–
14. Penzing	42,3	24,7	16,3	13,5	1,5	1,0	0,8	–	–	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	47,3	24,0	9,8	16,2	1,2	1,5	–	–	–	–
16. Ottakring	46,8	24,7	11,3	14,0	1,2	1,2	0,8	–	–	–
17. Hernals	40,5	22,4	16,7	16,7	1,6	1,2	0,9	–	–	–
18. Währing	33,6	16,9	25,0	20,6	1,6	1,1	1,3	–	–	–
19. Döbling	38,0	20,2	26,4	12,7	1,8	0,9	–	–	–	–
20. Brigittenau	49,6	28,3	8,4	10,4	1,1	1,1	0,8	–	–	0,2
21. Floridsdorf	47,1	33,3	9,6	7,2	1,3	0,9	0,6	–	–	–
22. Donaustadt	48,7	31,4	9,4	7,4	1,2	0,9	0,5	–	0,4	–
23. Liesing	44,7	27,5	15,0	9,9	1,5	0,8	0,7	–	–	–

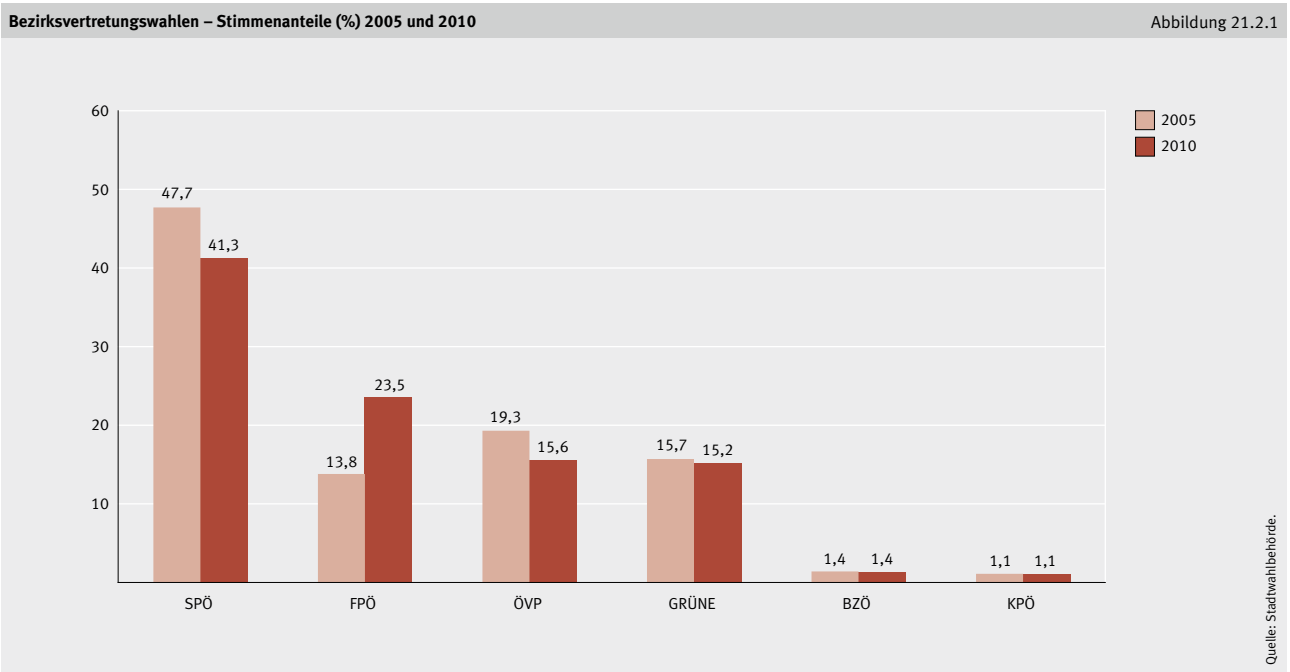
Quelle: Stadtwahlbehörde.

* BZÖ = Liste Walter Sonnleitner.
 ** MUT = Mensch Umwelt Tierschutz.
 *** DEM = Plattform direkte Demokratie.
 **** SLP = Sozialistische LinksPartei.

Bezirksvertretungswahlen – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.2.1

Gemeindebezirk	Wahlberechtigte			Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	darunter...	
		Männer	Frauen		gültig	%
Wien	1.252.877	583.191	669.686	794.165	774.772	63,4
1. Innere Stadt	13.662	6.498	7.164	8.691	8.575	63,6
2. Leopoldstadt	66.212	31.543	34.669	39.867	38.828	60,2
3. Landstraße	63.794	29.469	34.325	39.923	39.058	62,6
4. Wieden	23.791	11.077	12.714	15.108	14.839	63,5
5. Margareten	37.643	17.886	19.757	22.395	21.793	59,5
6. Mariahilf	23.227	11.018	12.209	14.612	14.244	62,9
7. Neubau	23.532	10.948	12.584	15.108	14.840	64,2
8. Josefstadt	18.630	8.750	9.880	12.418	12.215	66,7
9. Alsergrund	30.673	14.187	16.486	19.243	18.834	62,7
10. Favoriten	121.705	57.114	64.591	74.423	72.500	61,2
11. Simmering	64.484	30.616	33.868	40.087	39.138	62,2
12. Meidling	62.305	28.882	33.423	37.547	36.466	60,3
13. Hietzing	41.846	18.520	23.326	29.307	28.606	70,0
14. Penzing	64.982	29.869	35.113	42.216	40.981	65,0
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46.818	22.187	24.631	26.212	25.622	56,0
16. Ottakring	64.954	30.253	34.701	39.700	38.820	61,1
17. Hernals	37.339	17.405	19.934	23.116	22.458	61,9
18. Währing	36.511	16.251	20.260	23.837	23.432	65,3
19. Döbling	53.706	23.812	29.894	35.848	35.053	66,7
20. Brigittenau	55.624	26.292	29.332	33.304	32.473	59,9
21. Floridsdorf	108.439	50.815	57.624	70.810	68.861	65,3
22. Donaustadt	119.439	56.109	63.330	79.618	77.602	66,7
23. Liesing	73.561	33.690	39.871	50.775	49.534	69,0

Quelle: Stadtwahlbehörde.



Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.2.2

Gemeindebezirk	Bezirksvertretungswahlen							
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	BZÖ	LIF	sonstige Parteien *
	%							
Wien	41,3	23,5	15,6	15,2	1,4	1,1	0,9	1,1
1. Innere Stadt	23,4	10,3	38,0	18,4	0,9	1,2	1,3	6,6
2. Leopoldstadt	42,3	21,0	11,1	20,8	2,5	1,2	1,0	0,1
3. Landstraße	40,6	18,0	17,0	19,7	2,0	1,1	1,0	0,6
4. Wieden	28,2	12,1	28,1	28,2	1,3	1,0	1,2	–
5. Margareten	41,3	17,7	13,4	22,9	2,8	0,9	1,1	–
6. Mariahilf	37,1	11,1	18,1	26,1	1,8	0,8	1,6	3,4
7. Neubau	25,4	10,7	13,9	45,4	1,7	0,9	1,1	0,8
8. Josefstadt	23,5	9,0	27,5	24,2	1,2	1,1	1,3	12,2
9. Alsergrund	32,2	12,6	22,0	28,5	2,0	1,2	1,6	–
10. Favoriten	47,4	33,3	9,1	7,1	1,1	1,1	0,5	0,3
11. Simmering	49,2	34,2	7,8	6,4	1,1	0,8	0,6	–
12. Meidling	44,4	25,4	11,4	13,0	1,3	1,1	0,7	2,7
13. Hietzing	29,2	15,2	36,5	15,7	0,9	1,4	1,2	–
14. Penzing	40,0	22,2	18,7	15,6	1,1	1,2	0,9	0,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	43,6	23,4	9,7	19,4	1,8	1,0	0,8	0,4
16. Ottakring	44,6	24,0	11,5	16,3	1,4	1,1	0,9	0,2
17. Hernals	37,3	20,7	17,8	20,3	1,4	1,4	1,1	–
18. Währing	27,0	12,8	30,6	25,8	1,2	1,1	1,5	–
19. Döbling	31,8	14,7	36,4	13,6	0,8	1,3	1,1	0,3
20. Brigittenau	47,8	27,9	8,5	12,0	1,3	1,0	0,8	0,8
21. Floridsdorf	45,0	30,0	9,4	8,5	1,0	1,1	0,5	4,5
22. Donaustadt	47,9	30,2	9,5	8,7	1,4	1,1	0,6	0,6
23. Liesing	43,7	25,2	15,8	11,9	1,0	1,3	0,7	0,5

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* In Wien angetretene sonstige Parteien: MUT (Mensch, Umwelt, Tierschutz – die Tierrechtspartei), SLP (Sozialistische Linkspartei), DEM (Plattform direkte Demokratie), ECHT (ECHT Grün – Die Mariahilfer Alternative), ECHT (ECHT Grün – Liste Heribert Rahdjian), KI (Kommunistische Initiative), WIR (Wir im Ersten), PH (Pro Hetzendorf), AKTIV (Aktive Arbeitslose), WIFF (Wir für Floridsdorf), CPÖ (Christliche Partei Österreichs), AL (Alternative 19), Initiative BürgerInnen für Stammersdorf, IGS (Initiative GrünSozial).

Bezirksvertretungswahlen – Verteilung der Mandate nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.2.3

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bezirksvertretungswahlen						
		SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	sonstige Parteien *	
Wien	1.112	460	240	198	201	3	10	
1. Innere Stadt	40	10	4	16	8	–	2	
2. Leopoldstadt	60	26	13	7	13	1	–	
3. Landstraße	54	23	10	9	11	1	–	
4. Wieden	40	12	5	11	12	–	–	
5. Margareten	40	18	7	5	9	1	–	
6. Mariahilf	40	16	5	8	11	–	–	
7. Neubau	40	11	4	6	19	–	–	
8. Josefstadt	40	10	3	12	10	–	5	
9. Alsergrund	40	14	5	9	12	–	–	
10. Favoriten	60	30	21	5	4	–	–	
11. Simmering	52	27	18	4	3	–	–	
12. Meidling	54	26	14	6	7	–	1	
13. Hietzing	40	12	6	16	6	–	–	
14. Penzing	54	23	12	10	9	–	–	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46	22	11	4	9	–	–	
16. Ottakring	58	27	14	7	10	–	–	
17. Hernals	40	16	9	7	8	–	–	
18. Währing	40	11	5	13	11	–	–	
19. Döbling	46	15	7	18	6	–	–	
20. Brigittenau	52	27	15	4	6	–	–	
21. Floridsdorf	60	28	19	6	5	–	2	
22. Donaustadt	60	30	19	6	5	–	–	
23. Liesing	56	26	14	9	7	–	–	

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* Im 1. Bezirk WIR (Wir im Ersten), im 8. Bezirk ECHT (ECHT Grün – Liste Heribert Rahdjian), im 12. Bezirk PH (Pro Hetzendorf), im 21. Bezirk WIFF (Wir für Floridsdorf).

Nationalratswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2008

Tabelle 21.3.1

Gemeindebezirk	Nationalratswahl							
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	BZÖ	LIF	KPÖ	sonstige Parteien *
	%							
Wien	34,8	20,4	16,7	16,0	4,7	4,2	1,1	2,1
1. Innere Stadt	18,2	8,2	38,8	19,9	4,9	7,0	0,9	2,2
2. Leopoldstadt	35,5	18,5	13,5	19,8	4,4	4,8	1,5	2,0
3. Landstraße	29,9	15,7	20,2	21,2	4,2	5,3	1,4	2,1
4. Wieden	23,4	11,4	25,0	26,1	3,8	7,0	1,3	1,9
5. Margareten	32,3	16,4	14,9	23,7	3,9	5,3	1,6	1,9
6. Mariahilf	23,7	11,5	20,8	28,6	3,9	7,5	1,7	2,3
7. Neubau	23,6	9,8	18,8	32,6	3,5	7,9	1,7	2,1
8. Josefstadt	20,5	9,3	26,2	29,3	3,8	7,6	1,4	1,9
9. Alsergrund	24,5	10,9	23,1	27,2	3,7	7,0	1,4	2,1
10. Favoriten	43,0	28,4	9,8	9,2	4,6	2,3	0,9	1,9
11. Simmering	43,1	29,6	8,7	8,3	5,1	2,4	0,9	1,9
12. Meidling	38,3	22,8	13,7	14,0	4,4	3,5	1,0	2,2
13. Hietzing	25,3	13,7	31,7	16,8	4,6	5,1	0,7	2,1
14. Penzing	32,8	19,3	18,6	16,7	4,9	4,3	0,9	2,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	37,5	20,0	11,7	19,0	3,9	4,2	1,5	2,3
16. Ottakring	37,4	20,8	13,6	16,9	4,2	3,9	1,2	1,8
17. Hernals	29,6	17,7	19,7	20,3	4,7	4,7	1,1	2,2
18. Währing	21,9	12,1	29,2	23,6	3,8	6,0	1,1	2,3
19. Döbling	27,2	14,5	29,6	15,9	4,7	5,3	0,7	2,1
20. Brigittenau	41,2	23,9	10,5	13,6	4,5	3,3	1,2	1,9
21. Floridsdorf	41,0	26,9	11,1	9,8	5,6	2,5	1,0	2,2
22. Donaustadt	40,0	25,6	11,2	11,0	5,9	3,1	0,9	2,4
23. Liesing	36,4	21,1	17,0	13,0	5,6	3,8	0,9	2,2
Wahlkarten **	32,1	15,9	23,3	16,1	5,1	4,3	0,9	2,3
Österreich								
Stimmenanteil	29,3	17,5	26,0	10,4	10,7	2,1	0,8	3,2

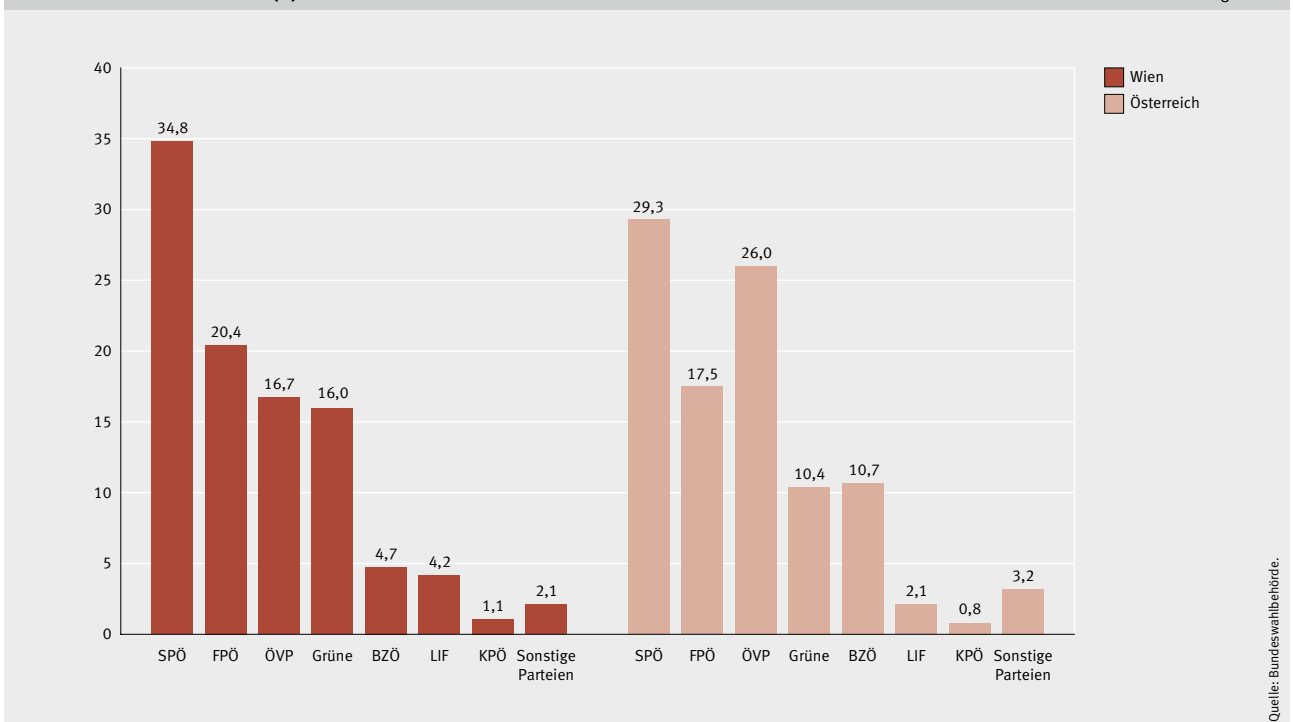
Quelle: Bundeswahlbehörde.

* In Wien angetretene sonstige Parteien: FRITZ (Bürgerforum Österreich Liste Fritz Dinkhauser): 0,8%, RETTÖ (Unabhängige Bürgerinitiative Rettet Österreich): 0,6%, DC (Die Christen): 0,3%, TRP (Tierrechtspartei earth-human-animals-nature): 0,3%, LINKE (Die Linke): 0,1%.

** Den Bezirken nicht zuordenbar.

Nationalratswahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2008

Abbildung 21.3.1



Wahlen zum Europäischen Parlament – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2009

Tabelle 21.4.1

Gemeindebezirk	Europawahl							
	SPÖ	ÖVP	GRÜNE	MARTIN *	FPÖ	BZÖ **	KPÖ	JuLis ***
%								
Wien	28,6	18,2	17,0	15,9	15,3	2,6	1,2	1,2
1. Innere Stadt	20,4	40,1	17,5	9,2	8,0	2,4	0,8	1,7
2. Leopoldstadt	29,4	14,5	22,5	14,5	13,9	2,2	1,9	1,2
3. Landstraße	25,6	22,5	21,8	12,5	12,1	2,5	1,7	1,4
4. Wieden	22,4	26,6	25,7	10,7	8,8	2,4	1,7	1,7
5. Margareten	27,8	16,1	25,9	12,4	12,1	2,2	2,0	1,4
6. Mariahilf	22,8	21,3	30,7	11,2	8,6	1,9	1,8	1,8
7. Neubau	22,6	19,5	34,6	9,4	7,7	2,0	2,2	2,0
8. Josefstadt	20,5	27,7	29,2	8,7	7,8	2,3	1,7	2,0
9. Alsergrund	23,0	23,8	28,3	10,7	8,2	2,3	1,7	2,1
10. Favoriten	34,1	10,6	9,3	18,7	22,7	2,8	1,0	0,8
11. Simmering	33,4	9,7	8,5	20,3	23,8	2,5	0,9	0,8
12. Meidling	31,0	15,5	14,6	16,3	17,6	2,8	1,1	1,1
13. Hietzing	22,9	32,8	15,4	13,0	10,7	2,9	0,8	1,3
14. Penzing	27,3	19,7	17,3	15,9	14,8	2,8	0,9	1,2
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	29,9	12,6	21,6	14,7	15,3	2,7	1,9	1,3
16. Ottakring	30,5	14,5	19,3	15,6	15,1	2,4	1,5	1,0
17. Hernals	24,9	21,2	20,9	14,1	13,5	2,7	1,5	1,4
18. Währing	20,3	31,2	23,7	10,8	9,0	2,3	1,2	1,6
19. Döbling	23,6	31,8	15,0	13,1	11,6	2,8	0,7	1,3
20. Brigittenau	33,3	11,5	15,0	17,2	18,4	2,4	1,3	1,0
21. Floridsdorf	32,4	12,2	10,0	20,9	20,1	2,8	0,8	0,8
22. Donaustadt	32,4	12,0	11,1	21,6	18,5	2,7	0,9	0,9
23. Liesing	30,2	18,4	12,8	18,1	15,4	3,1	1,0	1,0
Österreich								
Stimmenanteil	23,7	30,0	9,9	17,7	12,7	4,6	0,7	0,7

Quelle: Bundeswahlbehörde.

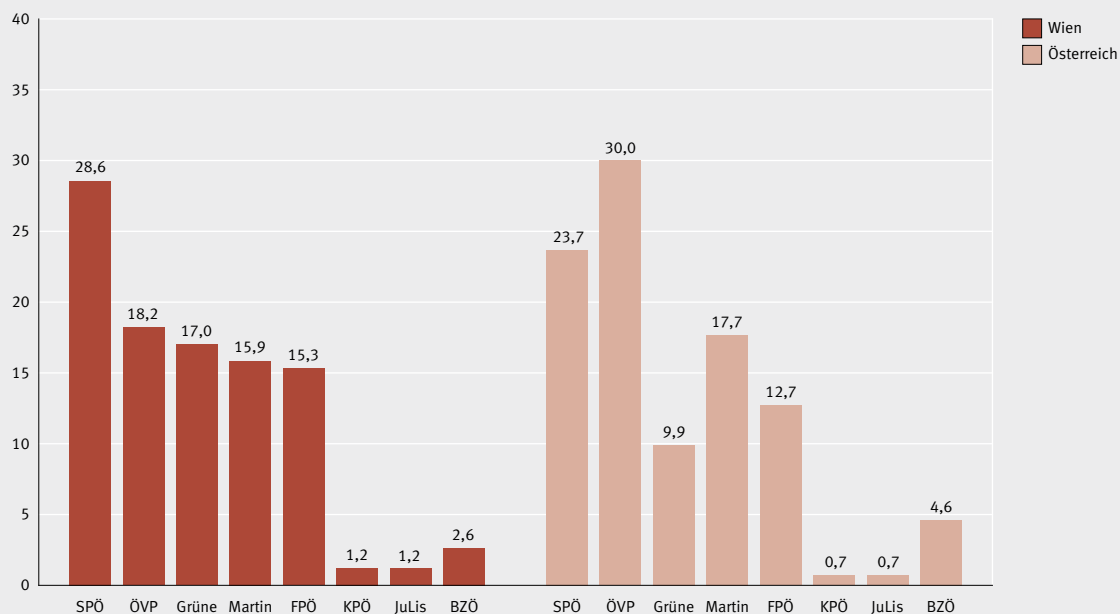
* MARTIN = Liste Dr. Martin – für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit.

** BZÖ = Mag. Ewald Stadler – BZÖ.

*** JuLis = Junge Liberale Österreich.

Europawahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2009

Abbildung 21.4.1

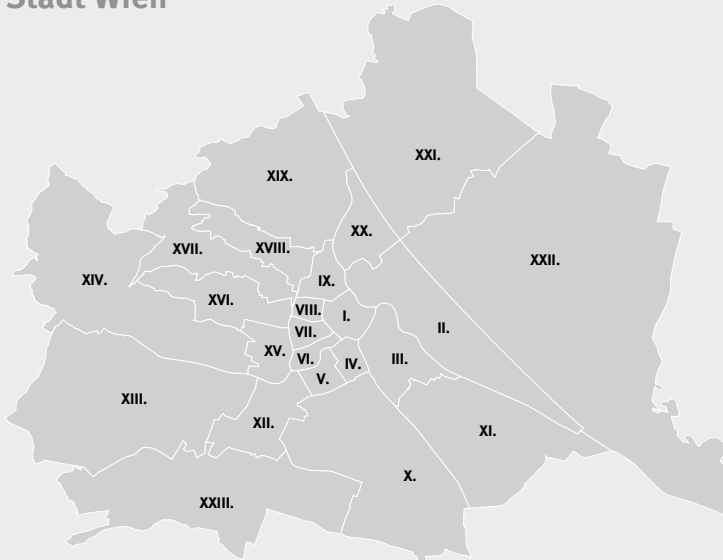


Quelle: Bundeswahlbehörde.

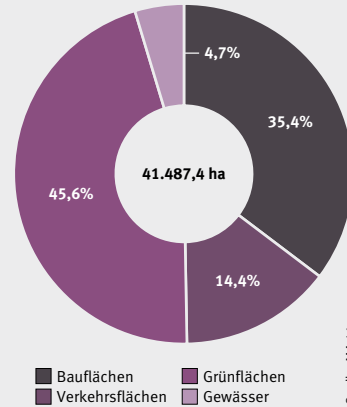


BEZIRKS- PORTRÄTS

▶ 22. Wien und seine Bezirke im Überblick	267
Gesamtüberblick Stadt Wien	268
1. Bezirk – Innere Stadt	270
2. Bezirk – Leopoldstadt	272
3. Bezirk – Landstraße	274
4. Bezirk – Wieden	276
5. Bezirk – Margareten	278
6. Bezirk – Mariahilf	280
7. Bezirk – Neubau	282
8. Bezirk – Josefstadt	284
9. Bezirk – Alsergrund	286
10. Bezirk – Favoriten	288
11. Bezirk – Simmering	290
12. Bezirk – Meidling	292
13. Bezirk – Hietzing	294
14. Bezirk – Penzing	296
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus	298
16. Bezirk – Ottakring	300
17. Bezirk – Hernals	302
18. Bezirk – Währing	304
19. Bezirk – Döbling	306
20. Bezirk – Brigittenau	308
21. Bezirk – Floridsdorf	310
22. Bezirk – Donaustadt	312
23. Bezirk – Liesing	314

Gesamtüberblick
Stadt Wien

Fläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	1.714.142
Männer	821.605
Frauen	892.537
Durchschnittsalter	41,1
Männer	39,5
Frauen	42,6
AusländerInnenanteil in %	21,5
Männer	22,7
Frauen	20,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	102.379
6–14 Jahre	141.880
15–24 Jahre	205.300
25–64 Jahre	975.646
65 Jahre und älter	288.937
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	17.989
Gestorbene	16.287
Geburtenbilanz	1.702
Wanderung	
Zuzüge	78.469
Wegzüge	64.518
Wanderungsbilanz	13.951
Bevölkerungsdichte	4.131,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	69.077
Arbeitsstätten	87.691
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	805.233
Männer	421.647
Frauen	383.586
Arbeitslose ***	74.179
Männer	44.233
Frauen	29.946

Einkommen in EUR **** 2009	20.802
Männer	23.461
Frauen	17.964
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	81.236
Kinder in Wiener Schulen	97.137
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	1.452
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	4.238
Öffentliche Apotheken	312
Gebäude 2001	168.167
erbaut vor 1919	35.014
zwischen 1919 und 1944	27.144
zwischen 1945 und 1980	60.642
nach 1980	23.147
nicht rekonstruierbar	22.220
Wohnungen 2011*	
Zahl der Wohnungen	853.209
Personen je Wohnung	2,02
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	2.758.655
Radwege in m	1.173.950
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	669.279
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	390,4
Motorräder, Motorfahrräder	79.566
Straßenverkehrsunfälle 2010	4.449
Verletzte	5.712
Getötete	29
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	73
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	51.342
Gäste	4.878.654
Übernachtungen	10.860.126

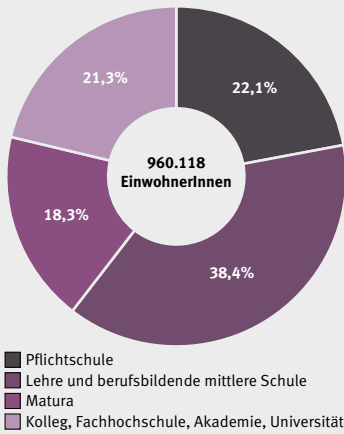
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

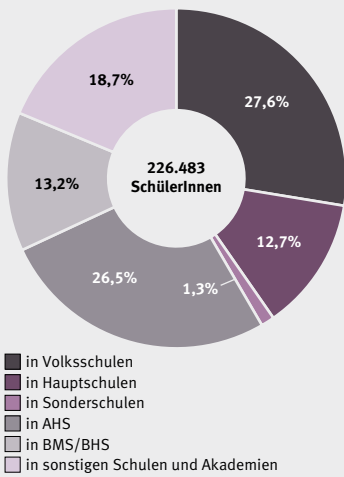
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

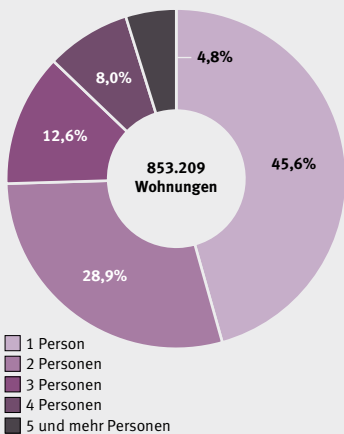
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



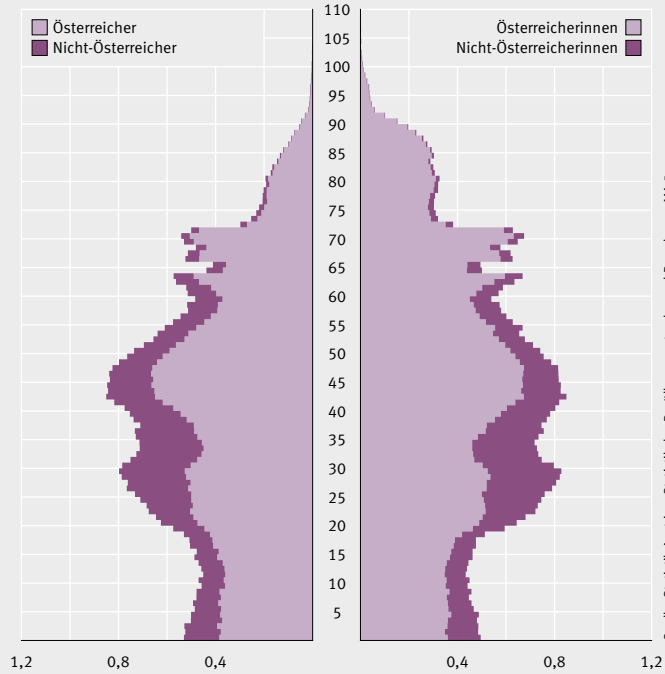
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



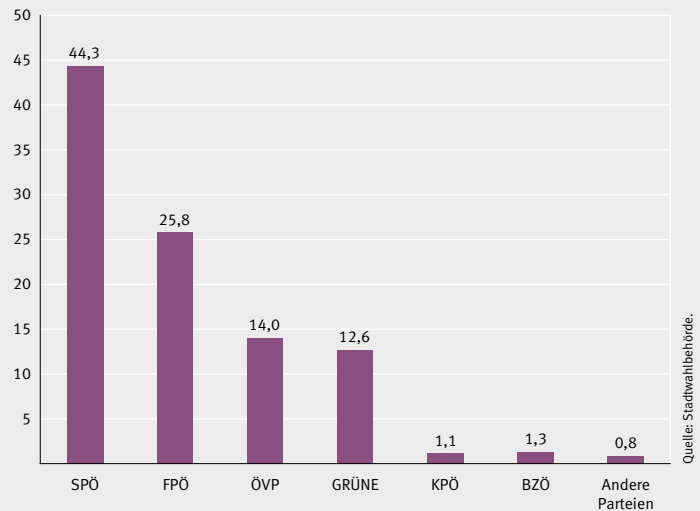
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Gesamtbevölkerung 2011



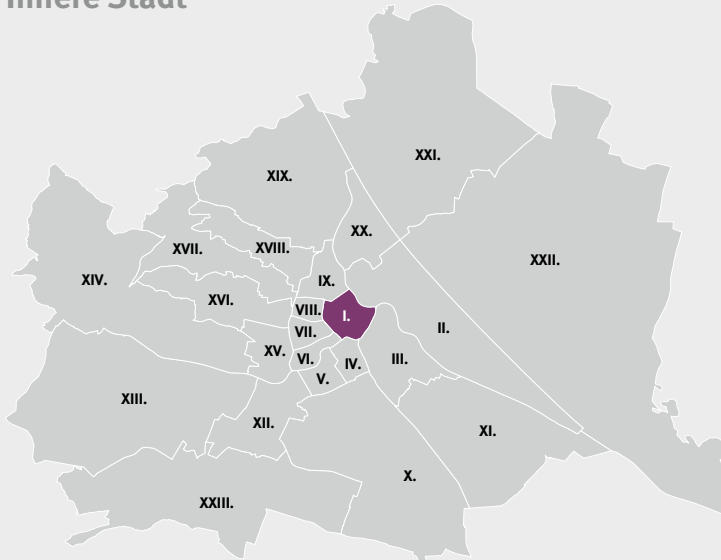
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



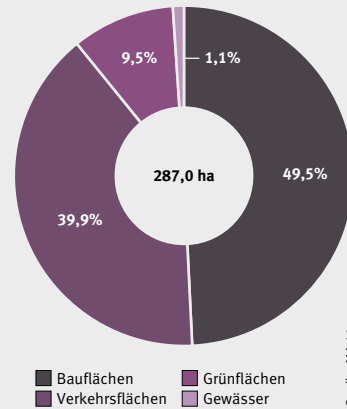
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

1. Bezirk Innere Stadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	16.854
Männer	8.083
Frauen	8.771
Durchschnittsalter	46,9
Männer	45,9
Frauen	47,9
AusländerInnenanteil in %	20,7
Männer	20,8
Frauen	20,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	704
6–14 Jahre	924
15–24 Jahre	1.489
25–64 Jahre	9.713
65 Jahre und älter	4.024
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	146
Gestorbene	188
Geburtenbilanz	-42
Wanderung	
Zuzüge	1.768
Wegzüge	1.786
Wanderungsbilanz	-18
Bevölkerungsdichte	5.873,1
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	6.391
Arbeitsstätten	8.418
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	7.950
Männer	4.324
Frauen	3.626
Arbeitslose ***	348
Männer	188
Frauen	160

Einkommen in EUR **** 2009	32.264
Männer	40.505
Frauen	23.665
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.153
Kinder in Schulen des Bezirks	920
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	64
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	359
Öffentliche Apotheken	21
Gebäude 2001	1.723
erbaut vor 1919	1.267
zwischen 1919 und 1944	66
zwischen 1945 und 1980	195
nach 1980	31
nicht rekonstruierbar	164
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	9.081
Personen je Wohnung	1,87
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	54.269
Radwege in m	28.450
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	16.979
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	1.007,4
Motorräder, Motorfahrräder	1.124
Straßenverkehrsunfälle 2010	197
Verletzte	247
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	9.072
Gäste	884.628
Übernachtungen	1.978.827

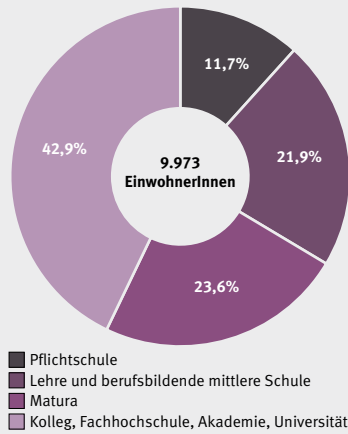
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

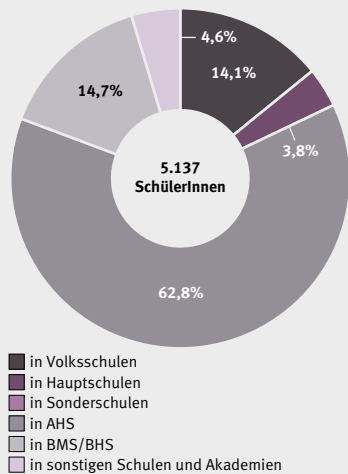
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



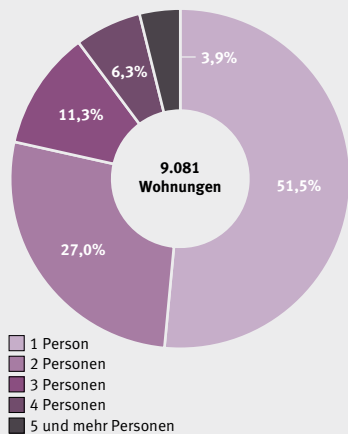
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



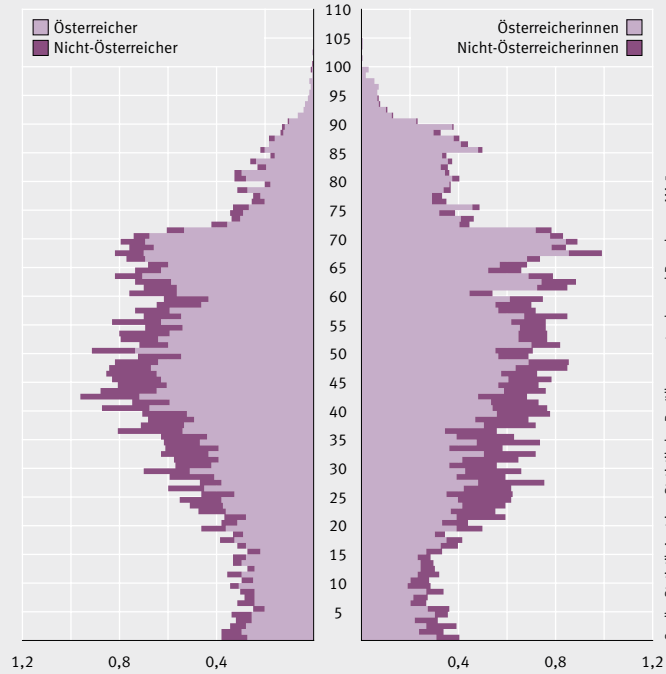
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



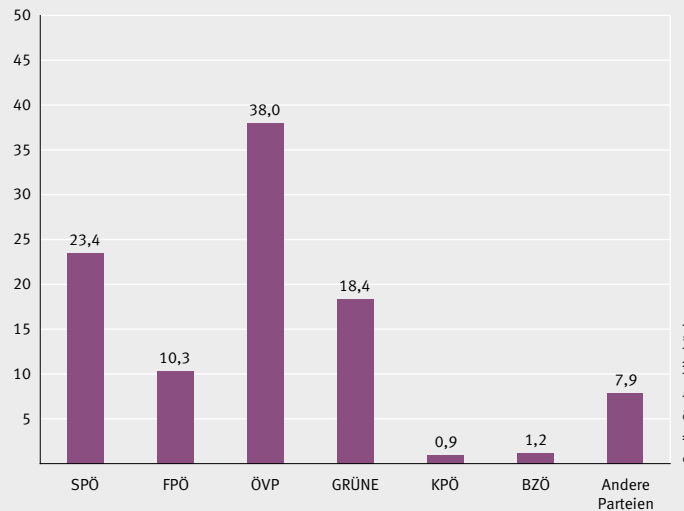
Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

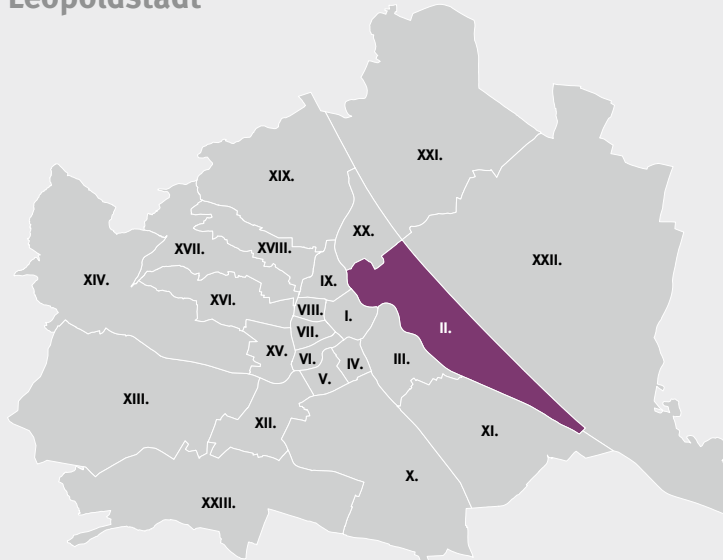


Quelle: Stadtwahlbehörde.

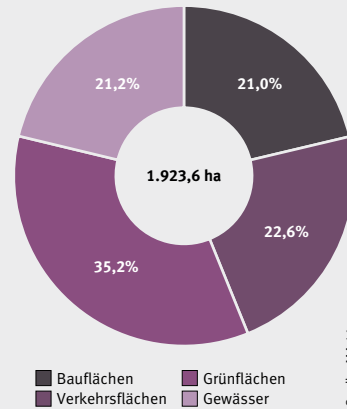
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

2. Bezirk Leopoldstadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	96.016
Männer	47.228
Frauen	48.788
Durchschnittsalter	40,2
Männer	38,5
Frauen	41,8
AusländerInnenanteil in %	28,1
Männer	30,0
Frauen	26,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	6.113
6–14 Jahre	7.926
15–24 Jahre	11.903
25–64 Jahre	55.080
65 Jahre und älter	14.994
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.167
Gestorbene	936
Geburtenbilanz	231
Wanderung	
Zuzüge	13.445
Wegzüge	13.047
Wanderungsbilanz	398
Bevölkerungsdichte	4.991,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.480
Arbeitsstätten	4.448
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	43.286
Männer	23.291
Frauen	19.995
Arbeitslose ***	4.562
Männer	2.853
Frauen	1.708

Einkommen in EUR **** 2009	19.023
Männer	20.700
Frauen	17.125
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.869
Kinder in Schulen des Bezirks	5.640
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	74
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	159
Öffentliche Apotheken	18
Gebäude 2001	5.123
erbaut vor 1919	1.755
zwischen 1919 und 1944	323
zwischen 1945 und 1980	1.627
nach 1980	897
nicht rekonstruierbar	521
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	47.391
Personen je Wohnung	2,02
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	101.670
Radwege in m	73.290
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	31.596
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	329,1
Motorräder, Motorfahrräder	3.598
Straßenverkehrsunfälle 2010	226
Verletzte	293
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	5.319
Gäste	496.373
Übernachtungen	1.150.389

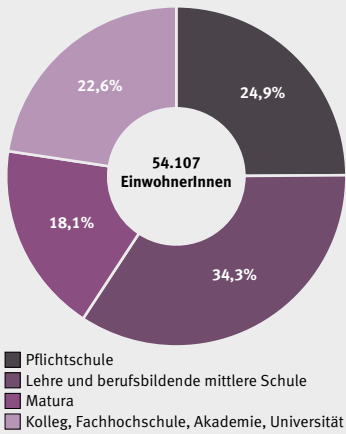
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

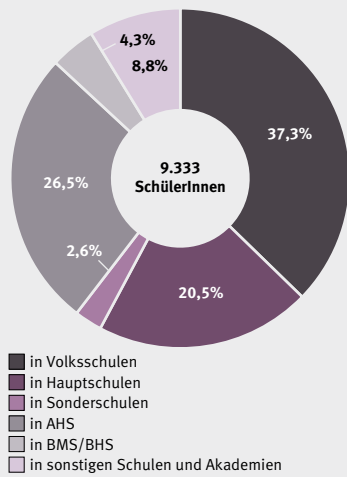
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

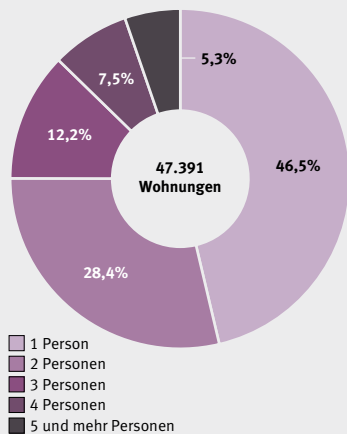
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



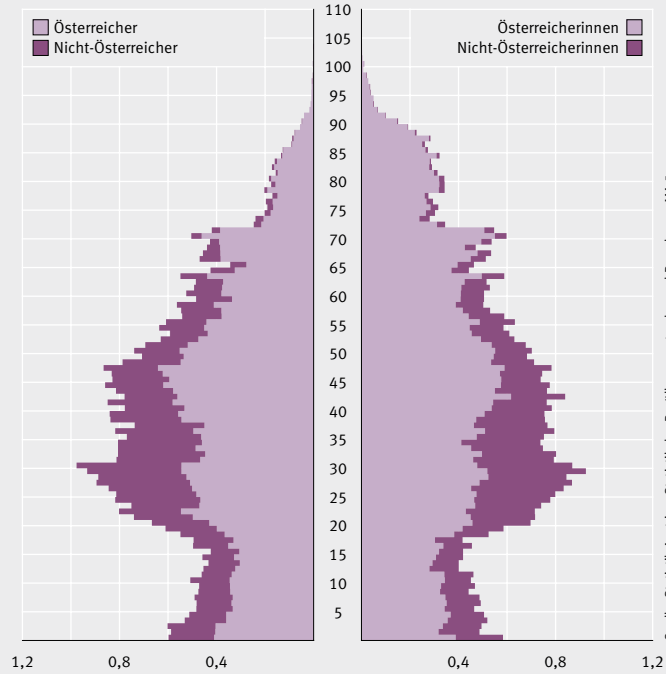
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



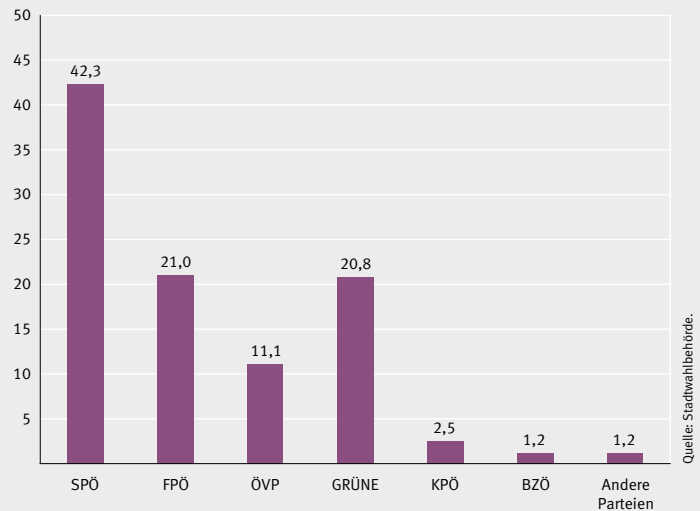
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



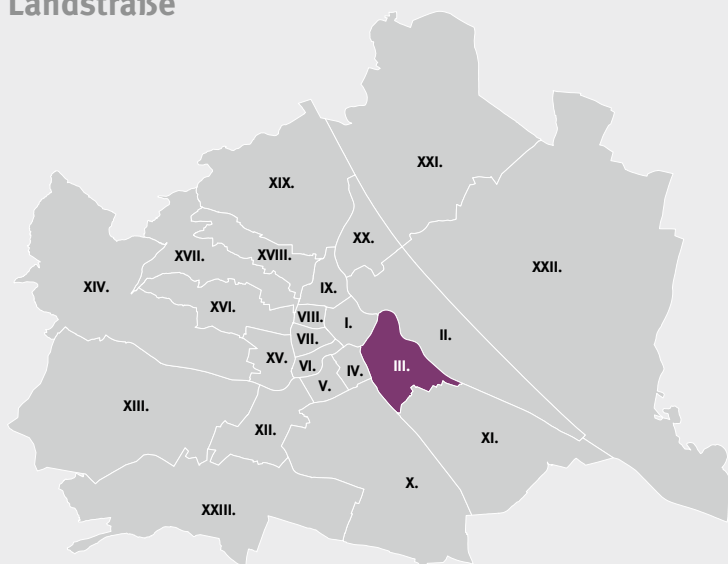
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



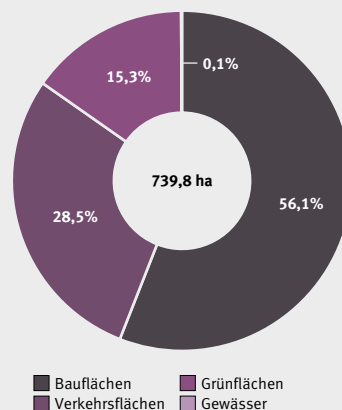
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

3. Bezirk Landstraße



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	85.045
Männer	40.357
Frauen	44.688
Durchschnittsalter	41,7
Männer	40,1
Frauen	43,2
AusländerInnenanteil in %	23,5
Männer	24,8
Frauen	22,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.759
6–14 Jahre	5.913
15–24 Jahre	9.756
25–64 Jahre	50.162
65 Jahre und älter	14.455
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	886
Gestorbene	797
Geburtenbilanz	89
Wanderung	
Zuzüge	9.582
Wegzüge	8.605
Wanderungsbilanz	977
Bevölkerungsdichte	11.495,1
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	4.617
Arbeitsstätten	5.924
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	40.753
Männer	21.067
Frauen	19.686
Arbeitslose ***	3.785
Männer	2.237
Frauen	1.548

Einkommen in EUR **** 2009	22.075
Männer	25.329
Frauen	18.795
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.142
Kinder in Schulen des Bezirks	4.654
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	64
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	230
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	3.952
erbaut vor 1919	2.050
zwischen 1919 und 1944	403
zwischen 1945 und 1980	894
nach 1980	273
nicht rekonstruierbar	332
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	44.435
Personen je Wohnung	1,93
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	90.853
Radwege in m	39.390
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	38.549
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	453,3
Motorräder, Motorfahrräder	3.412
Straßenverkehrsunfälle 2010	221
Verletzte	286
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	6.381
Gäste	588.963
Übernachtungen	1.180.504

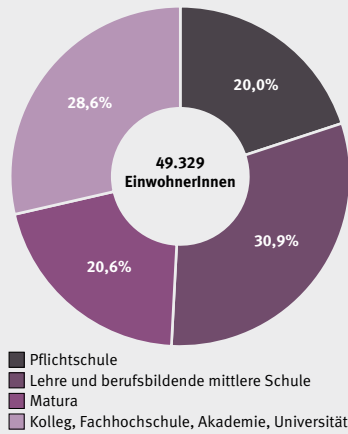
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

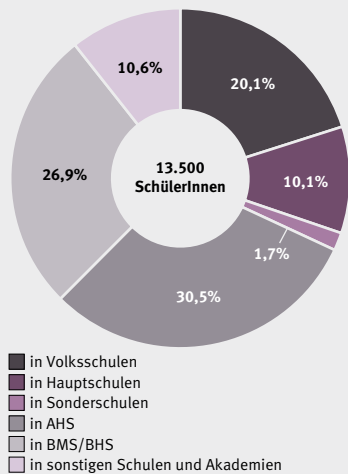
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

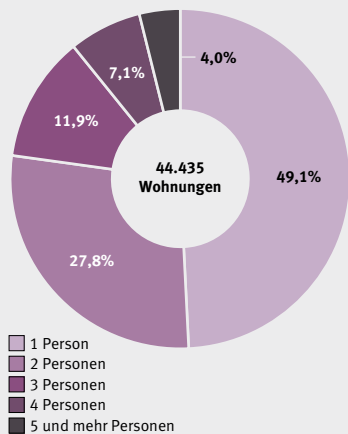
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



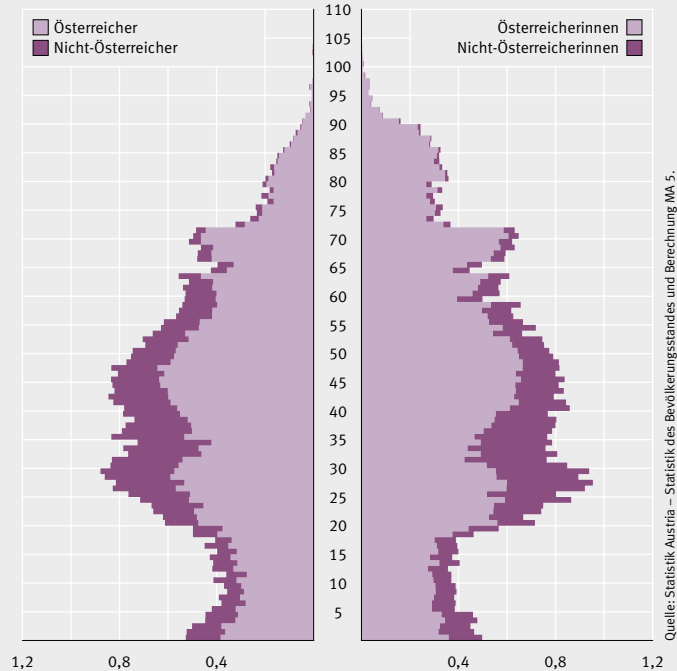
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



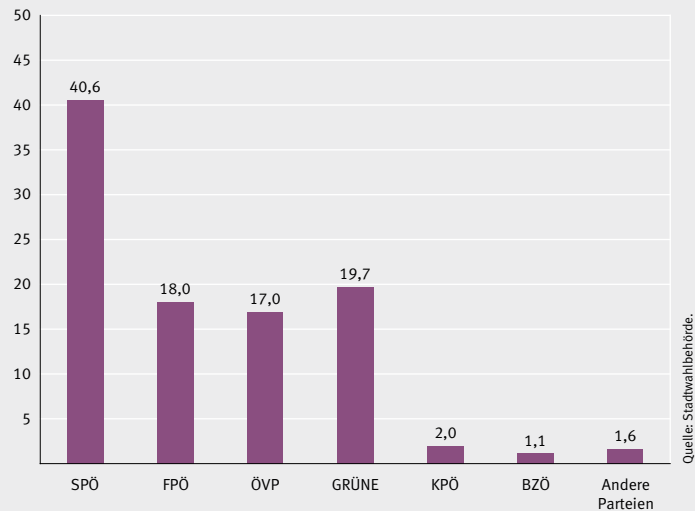
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



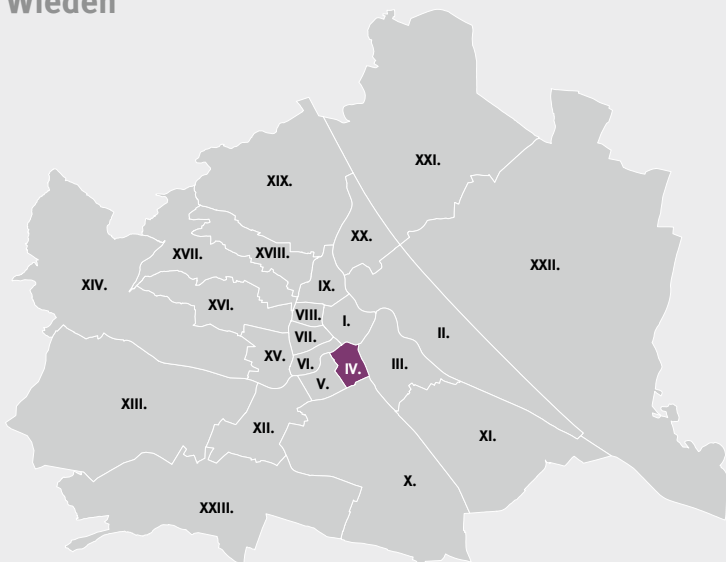
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



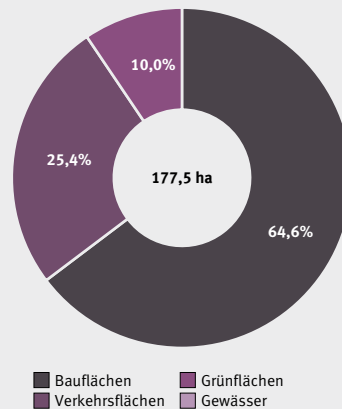
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

4. Bezirk Wieden



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	30.943
Männer	14.561
Frauen	16.382
Durchschnittsalter	42,2
Männer	40,5
Frauen	43,7
AusländerInnenanteil in %	24,4
Männer	25,2
Frauen	23,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.657
6–14 Jahre	1.925
15–24 Jahre	3.627
25–64 Jahre	18.359
65 Jahre und älter	5.375
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	317
Gestorbene	309
Geburtenbilanz	8
Wanderung	
Zuzüge	3.876
Wegzüge	3.584
Wanderungsbilanz	292
Bevölkerungsdichte	17.430,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.630
Arbeitsstätten	3.206
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	14.824
Männer	7.751
Frauen	7.073
Arbeitslose ***	995
Männer	579
Frauen	416

Einkommen in EUR **** 2009	24.303
Männer	28.139
Frauen	20.444
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.649
Kinder in Schulen des Bezirks	1.922
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	37
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	133
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	1.583
erbaut vor 1919	1.044
zwischen 1919 und 1944	80
zwischen 1945 und 1980	348
nach 1980	55
nicht rekonstruierbar	56
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	16.486
Personen je Wohnung	1,89
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	28.786
Radwege in m	10.190
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	12.858
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	415,5
Motorräder, Motorfahrräder	1.307
Straßenverkehrsunfälle 2010	95
Verletzte	114
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	2.117
Gäste	186.626
Übernachtungen	466.373

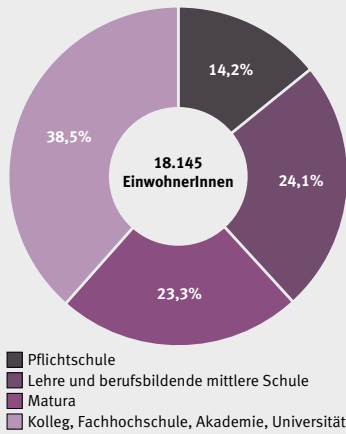
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

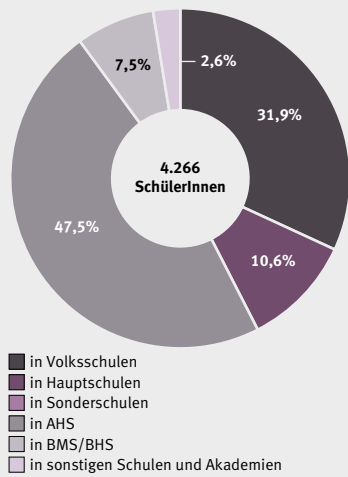
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

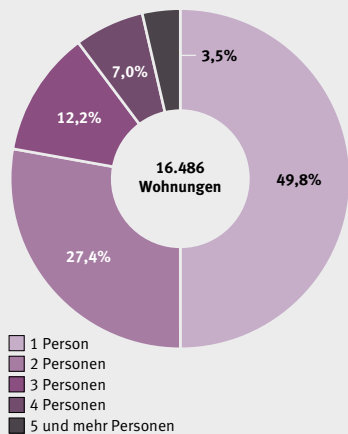
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



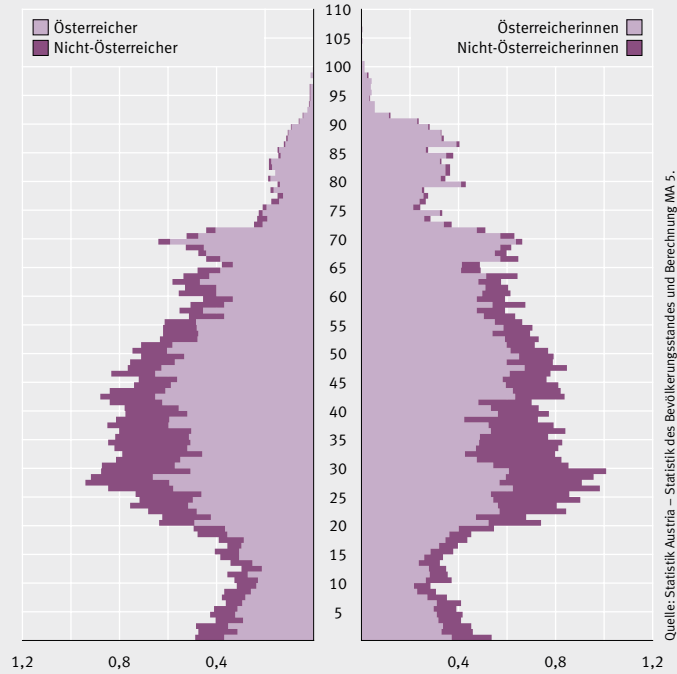
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



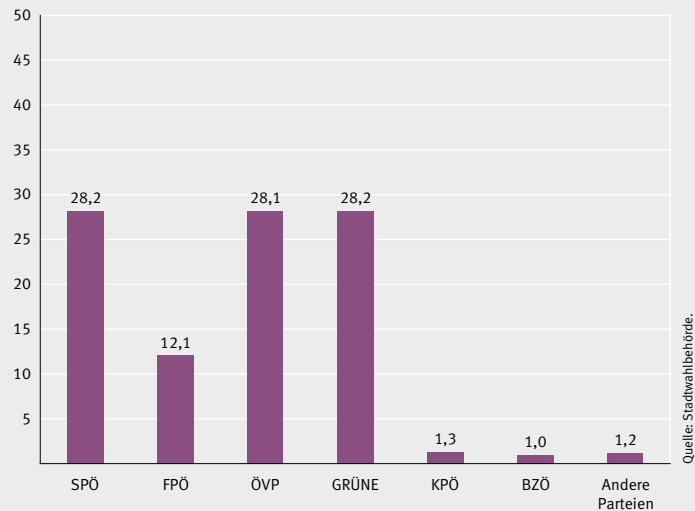
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



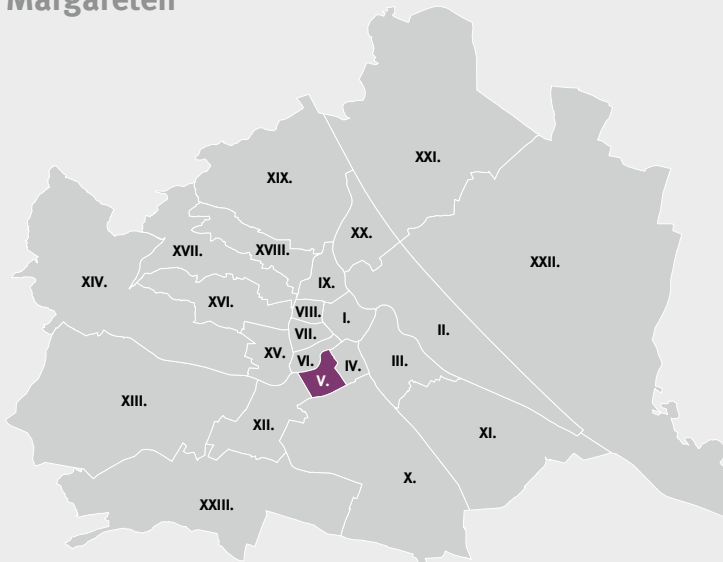
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



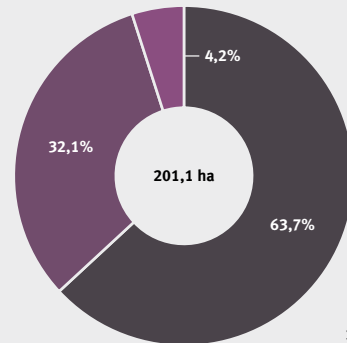
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

5. Bezirk Margareten



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



■ Bauflächen ■ Grünflächen
■ Verkehrsflächen ■ Gewässer

Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	53.178
Männer	26.014
Frauen	27.164
Durchschnittsalter	39,9
Männer	38,5
Frauen	41,3
AusländerInnenanteil in %	28,9
Männer	30,5
Frauen	27,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.041
6–14 Jahre	3.606
15–24 Jahre	6.548
25–64 Jahre	32.635
65 Jahre und älter	7.348
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	599
Gestorbene	442
Geburtenbilanz	157
Wanderung	
Zuzüge	7.349
Wegzüge	6.994
Wanderungsbilanz	355
Bevölkerungsdichte	26.437,2
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.406
Arbeitsstätten	2.872
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	26.163
Männer	13.889
Frauen	12.274
Arbeitslose ***	2.579
Männer	1.580
Frauen	999

Einkommen in EUR **** 2009	18.810
Männer	20.443
Frauen	17.027
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.666
Kinder in Schulen des Bezirks	1.746
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	41
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	96
Öffentliche Apotheken	9
Gebäude 2001	2.183
erbaut vor 1919	1.273
zwischen 1919 und 1944	253
zwischen 1945 und 1980	448
nach 1980	89
nicht rekonstruierbar	120
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	28.254
Personen je Wohnung	1,89
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	37.739
Radwege in m	27.020
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	17.117
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	321,9
Motorräder, Motorfahrräder	2.042
Straßenverkehrsunfälle 2010	132
Verletzte	185
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	1.801
Gäste	186.288
Übernachtungen	415.383

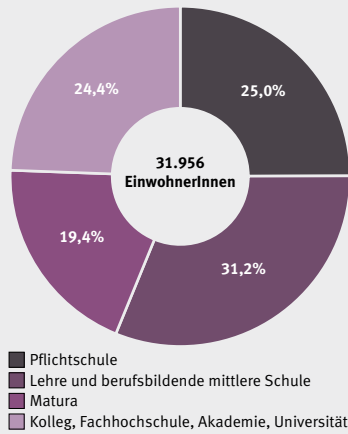
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

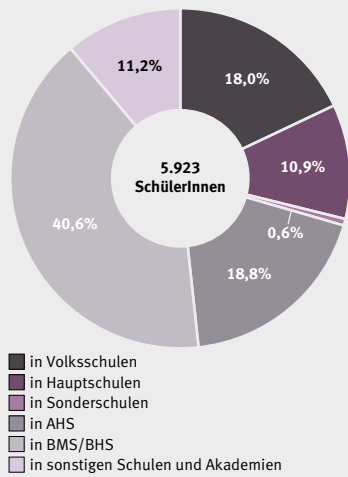
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

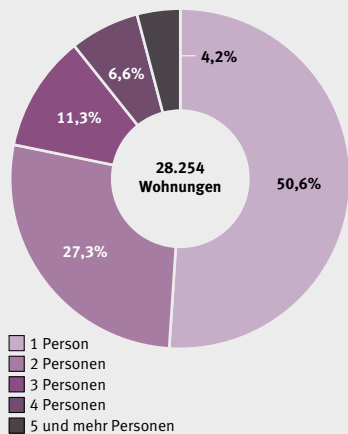
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



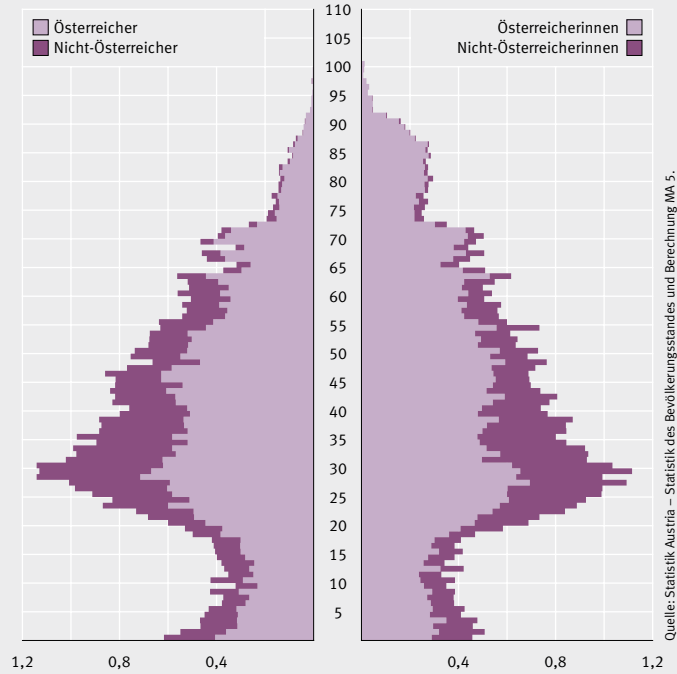
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



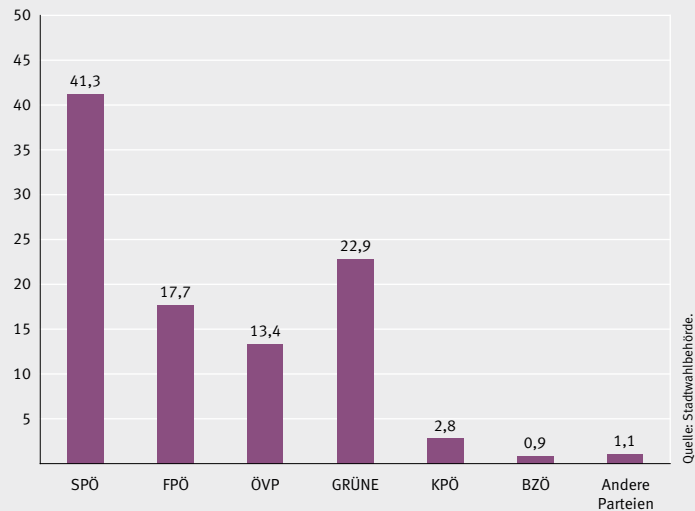
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



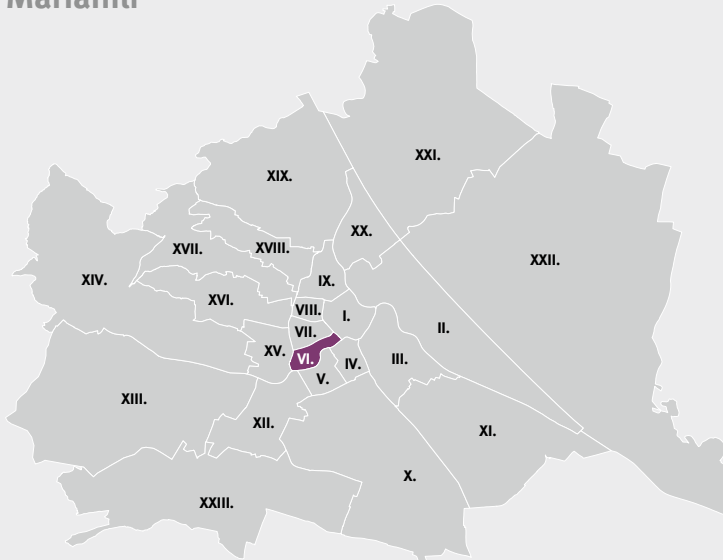
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



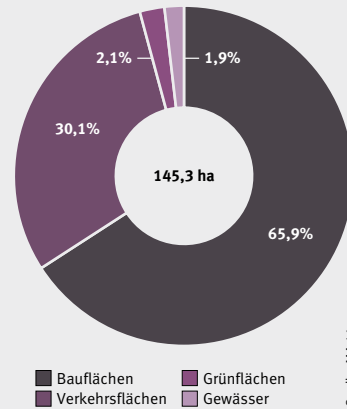
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

6. Bezirk Mariahilf



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	29.623
Männer	14.227
Frauen	15.396
Durchschnittsalter	41,5
Männer	40,0
Frauen	42,8
AusländerInnenanteil in %	22,7
Männer	23,9
Frauen	21,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.403
6–14 Jahre	1.735
15–24 Jahre	3.352
25–64 Jahre	18.725
65 Jahre und älter	4.408
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	289
Gestorbene	271
Geburtenbilanz	18
Wanderung	
Zuzüge	4.562
Wegzüge	4.515
Wanderungsbilanz	47
Bevölkerungsdichte	20.391,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.809
Arbeitsstätten	3.463
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	15.216
Männer	7.926
Frauen	7.290
Arbeitslose ***	1.317
Männer	843
Frauen	474

Einkommen in EUR **** 2009	21.954
Männer	24.614
Frauen	19.203
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.522
Kinder in Schulen des Bezirks	1.338
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	47
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	140
Öffentliche Apotheken	7
Gebäude 2001	1.582
erbaut vor 1919	1.095
zwischen 1919 und 1944	69
zwischen 1945 und 1980	203
nach 1980	92
nicht rekonstruierbar	123
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	15.909
Personen je Wohnung	1,86
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	27.474
Radwege in m	12.140
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	11.270
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	380,4
Motorräder, Motorfahrräder	1.480
Straßenverkehrsunfälle 2010	123
Verletzte	152
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	2.564
Gäste	278.277
Übernachtungen	649.583

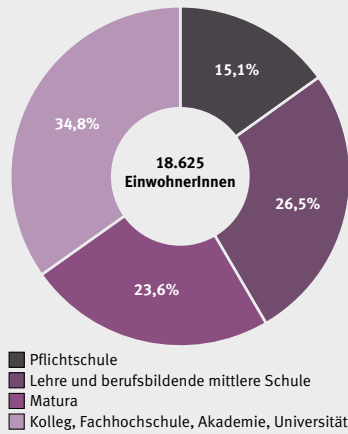
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

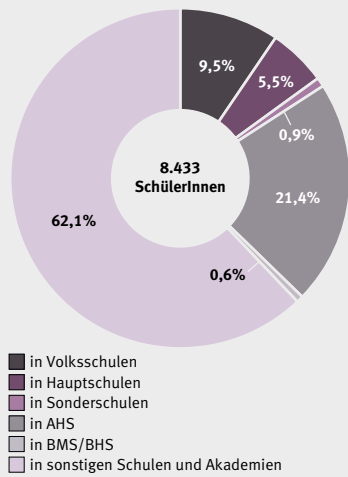
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



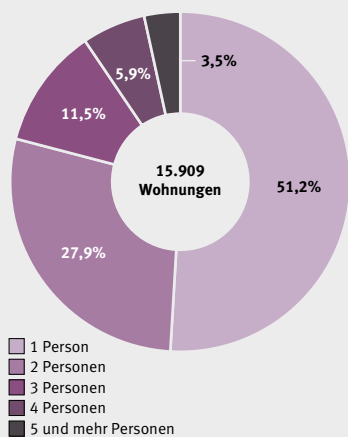
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



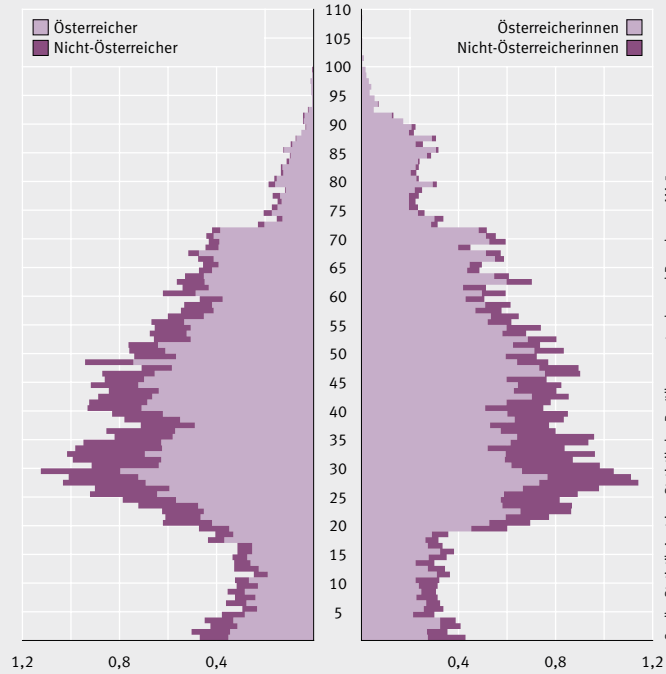
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



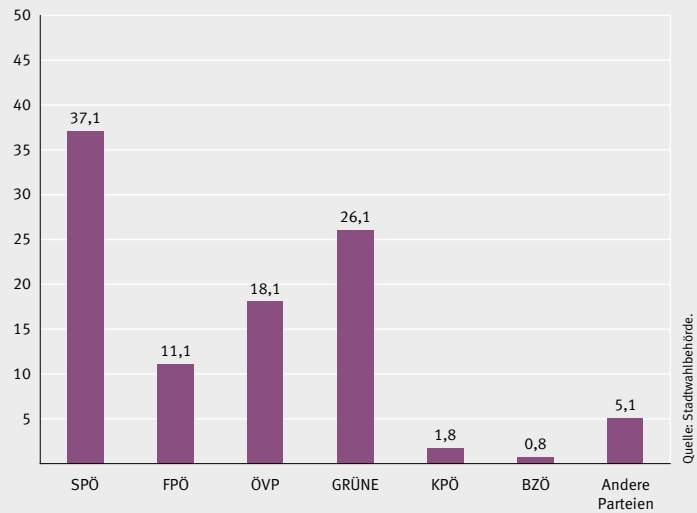
Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

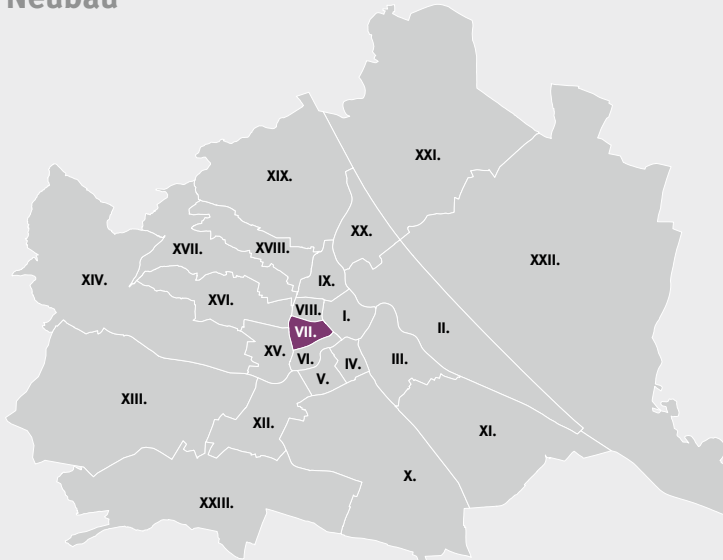


Quelle: Stadtwahlbehörde.

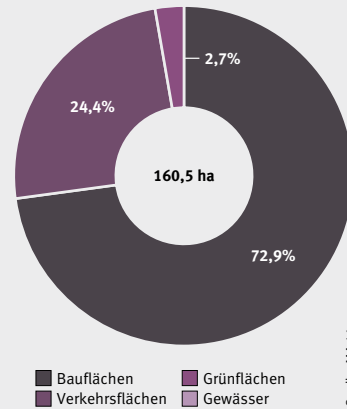
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

7. Bezirk Neubau



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	30.392
Männer	14.357
Frauen	16.035
Durchschnittsalter	40,7
Männer	39,6
Frauen	41,8
AusländerInnenanteil in %	23,5
Männer	24,1
Frauen	22,9
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.492
6–14 Jahre	1.702
15–24 Jahre	3.630
25–64 Jahre	19.351
65 Jahre und älter	4.217
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	293
Gestorbene	253
Geburtenbilanz	40
Wanderung	
Zuzüge	4.230
Wegzüge	4.161
Wanderungsbilanz	69
Bevölkerungsdichte	18.936,1
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.065
Arbeitsstätten	3.727
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	15.918
Männer	8.052
Frauen	7.866
Arbeitslose ***	1.054
Männer	572
Frauen	482

Einkommen in EUR **** 2009	22.700
Männer	25.665
Frauen	19.874
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.486
Kinder in Schulen des Bezirks	1.954
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	55
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	126
Öffentliche Apotheken	9
Gebäude 2001	1.908
erbaut vor 1919	1.466
zwischen 1919 und 1944	64
zwischen 1945 und 1980	155
nach 1980	93
nicht rekonstruierbar	130
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	16.934
Personen je Wohnung	1,81
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	25.433
Radwege in m	18.080
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	11.074
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	364,4
Motorräder, Motorfahrräder	1.479
Straßenverkehrsunfälle 2010	83
Verletzte	98
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	3.474
Gäste	338.025
Übernachtungen	726.925

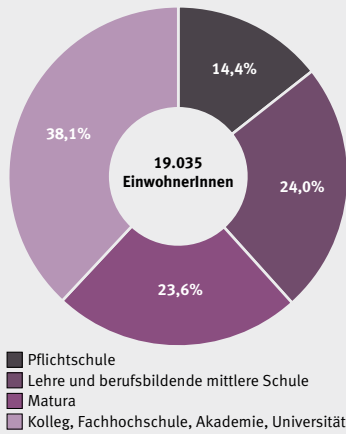
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

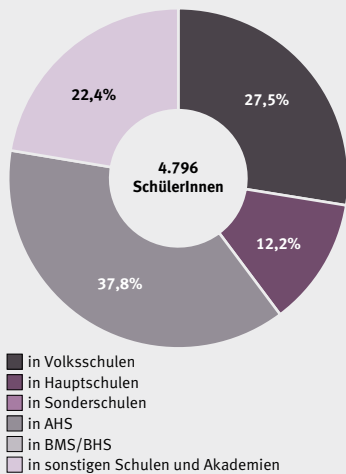
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



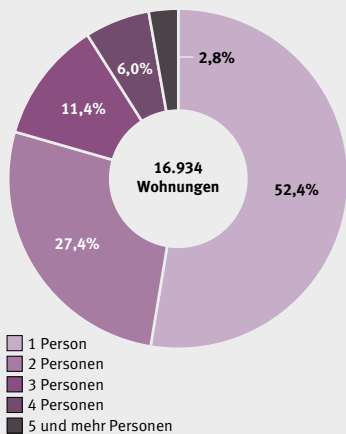
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



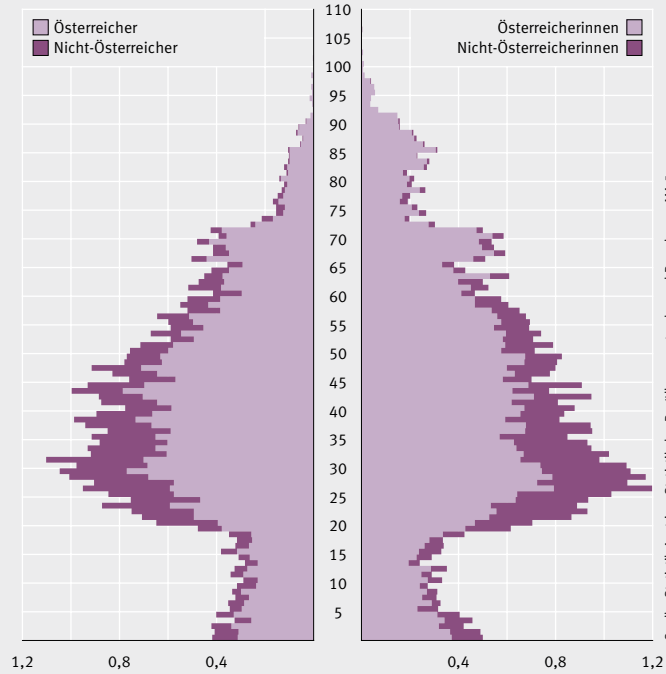
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



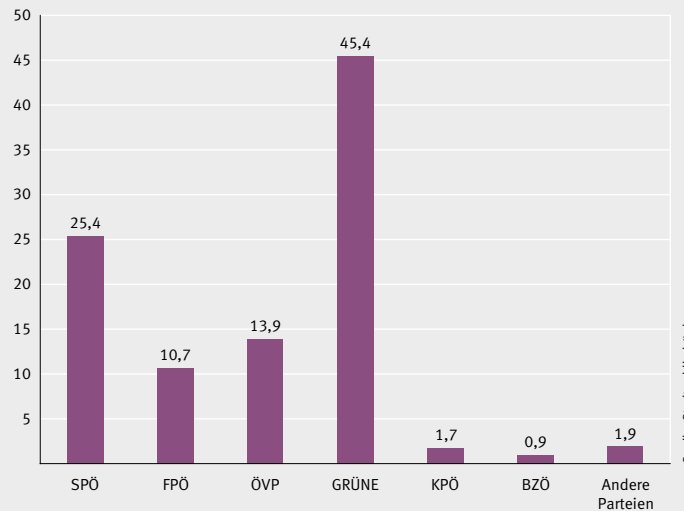
Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

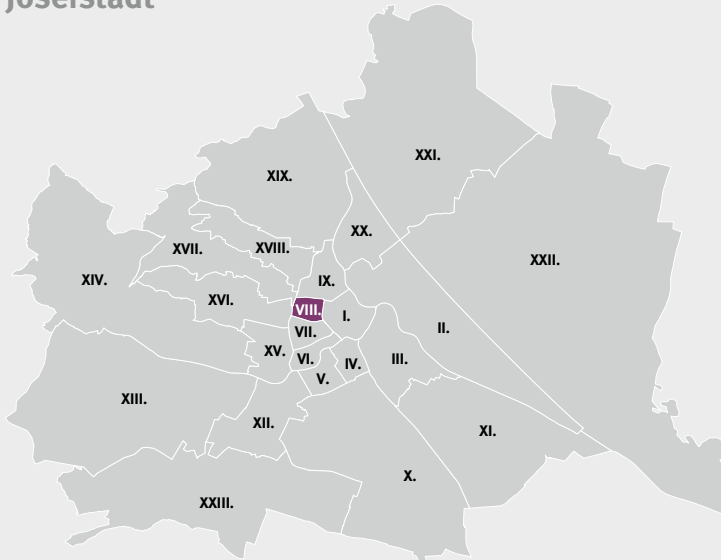


Quelle: Stadtwahlbehörde.

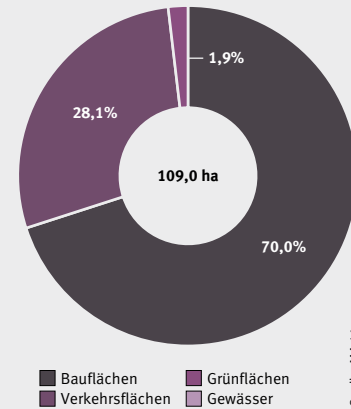
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

8. Bezirk Josefstadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	23.747
Männer	11.488
Frauen	12.259
Durchschnittsalter	41,1
Männer	39,5
Frauen	42,6
AusländerInnenanteil in %	23,0
Männer	24,9
Frauen	21,2
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.117
6–14 Jahre	1.349
15–24 Jahre	3.095
25–64 Jahre	14.557
65 Jahre und älter	3.629
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	210
Gestorbene	189
Geburtenbilanz	21
Wanderung	
Zuzüge	5.137
Wegzüge	5.128
Wanderungsbilanz	9
Bevölkerungsdichte	21.786,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.961
Arbeitsstätten	2.374
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	11.732
Männer	5.922
Frauen	5.810
Arbeitslose ***	686
Männer	397
Frauen	288

Einkommen in EUR **** 2009	23.676
Männer	27.475
Frauen	20.037
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.120
Kinder in Schulen des Bezirks	1.055
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	47
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	228
Öffentliche Apotheken	5
Gebäude 2001	1.285
erbaut vor 1919	965
zwischen 1919 und 1944	50
zwischen 1945 und 1980	144
nach 1980	47
nicht rekonstruierbar	79
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	12.601
Personen je Wohnung	1,91
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	19.591
Radwege in m	9.880
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	8.394
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	353,5
Motorräder, Motorfahrräder	1.194
Straßenverkehrsunfälle 2010	46
Verletzte	54
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	2.086
Gäste	141.010
Übernachtungen	342.492

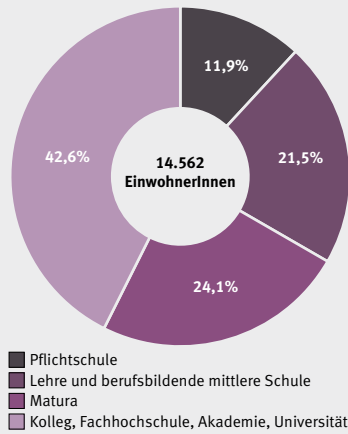
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

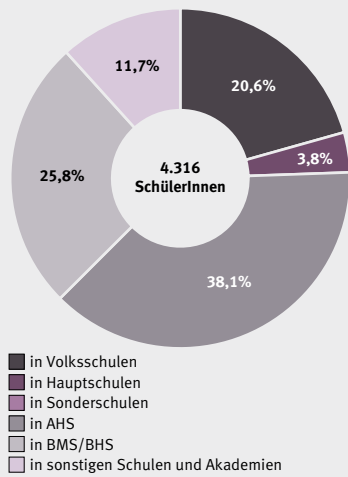
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

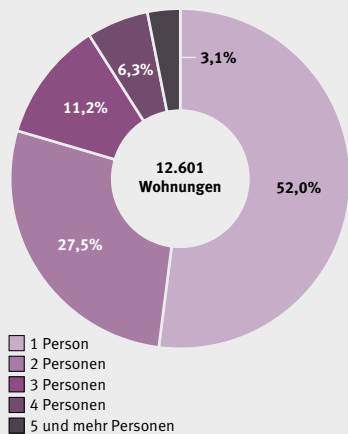
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



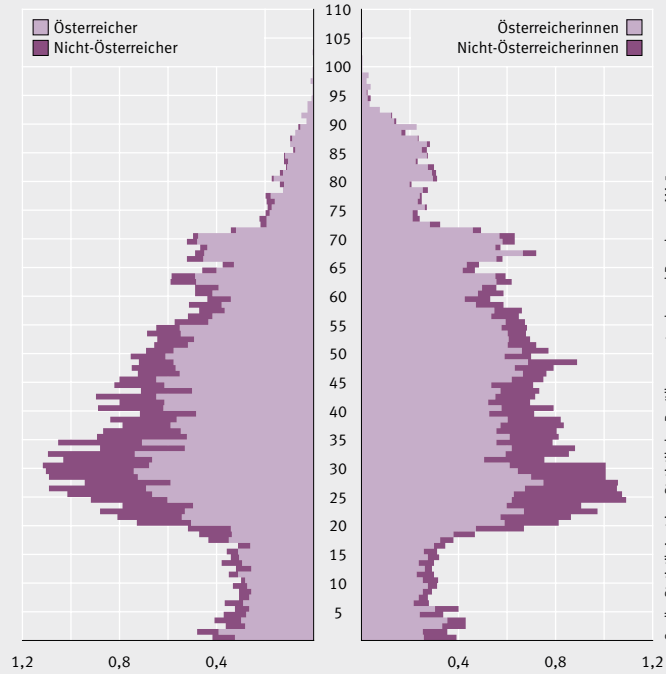
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



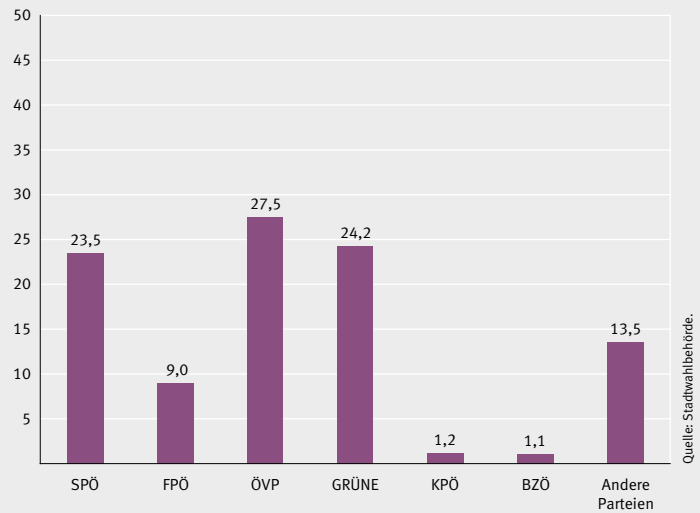
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



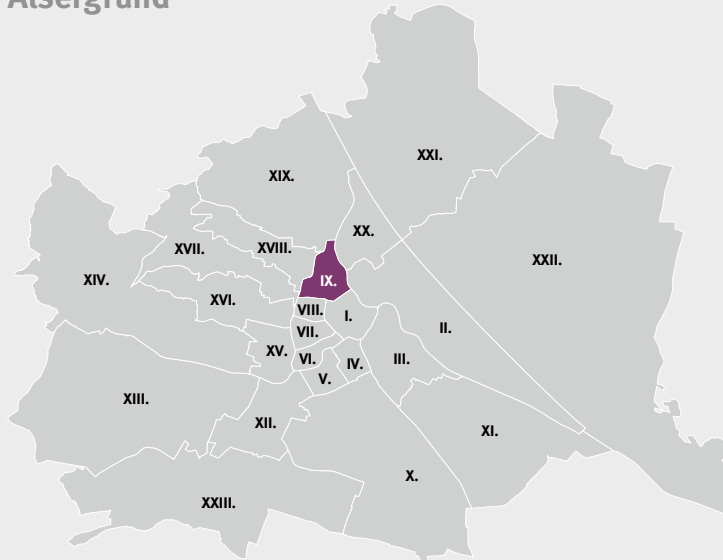
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



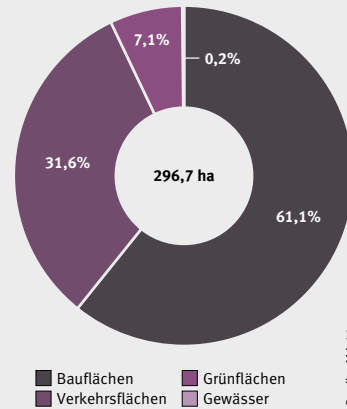
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

9. Bezirk Alsergrund



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	39.688
Männer	18.836
Frauen	20.852
Durchschnittsalter	41,0
Männer	39,3
Frauen	42,6
AusländerInnenanteil in %	24,8
Männer	26,6
Frauen	23,1
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.852
6–14 Jahre	2.291
15–24 Jahre	5.371
25–64 Jahre	23.941
65 Jahre und älter	6.233
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	379
Gestorbene	377
Geburtenbilanz	2
Wanderung	
Zuzüge	6.675
Wegzüge	6.622
Wanderungsbilanz	53
Bevölkerungsdichte	13.374,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.088
Arbeitsstätten	3.951
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	19.329
Männer	9.885
Frauen	9.444
Arbeitslose ***	1.184
Männer	705
Frauen	480

Einkommen in EUR **** 2009	22.448
Männer	25.874
Frauen	19.150
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.034
Kinder in Schulen des Bezirks	1.135
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	60
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	431
Öffentliche Apotheken	13
Gebäude 2001	2.083
erbaut vor 1919	1.480
zwischen 1919 und 1944	146
zwischen 1945 und 1980	223
nach 1980	77
nicht rekonstruierbar	157
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	21.723
Personen je Wohnung	1,84
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	46.527
Radwege in m	26.150
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	15.273
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	384,8
Motorräder, Motorfahrräder	1.822
Straßenverkehrsunfälle 2010	173
Verletzte	213
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	2.290
Gäste	170.680
Übernachtungen	454.750

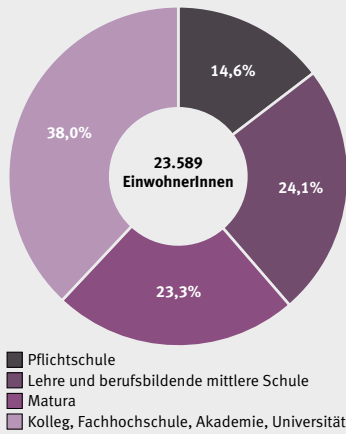
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

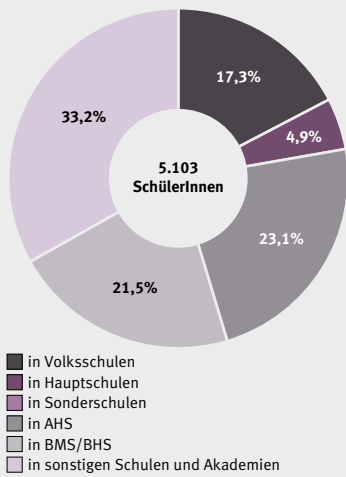
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



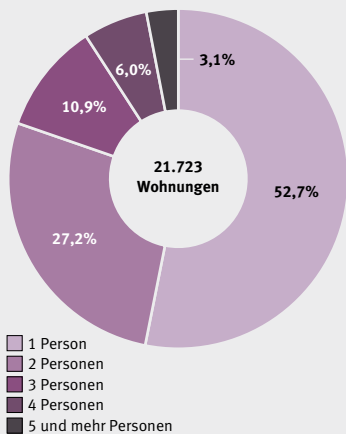
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



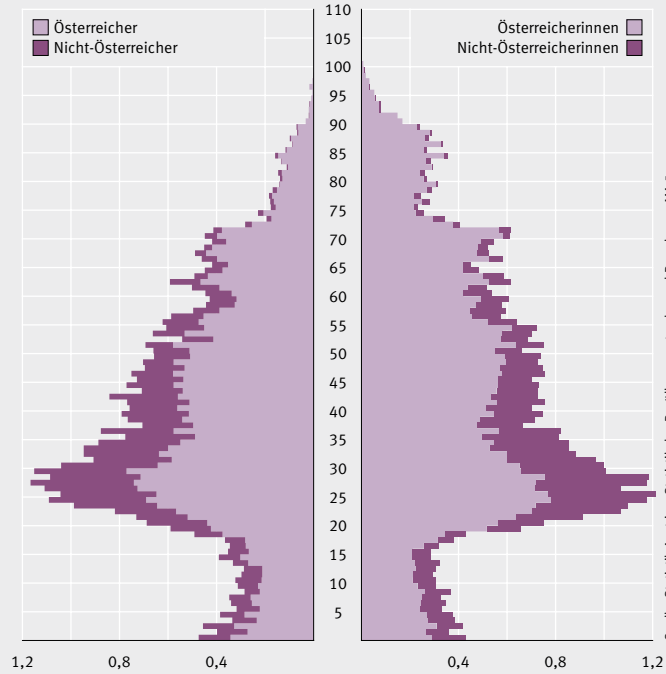
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



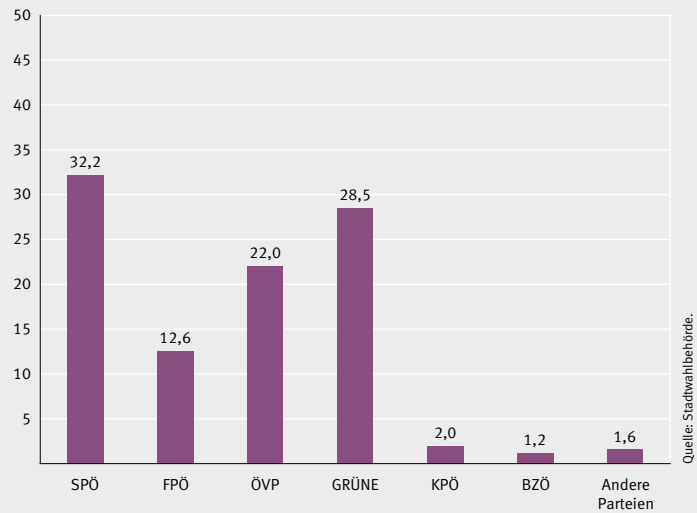
Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

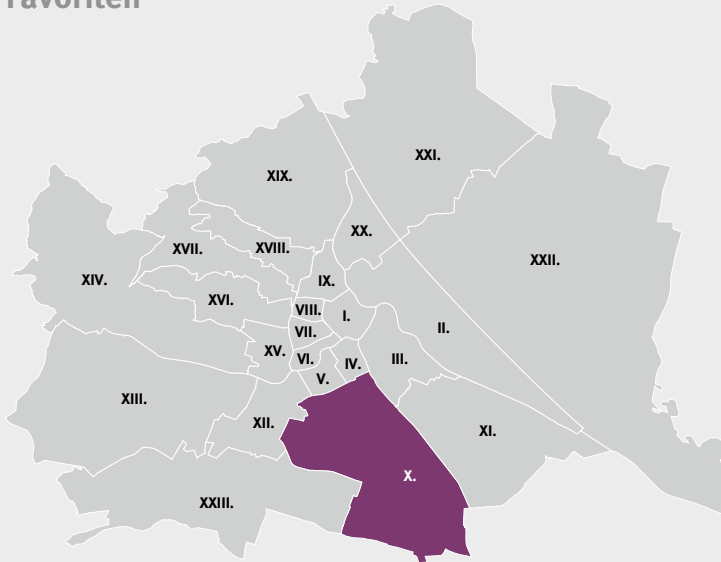


Quelle: Stadtwahlbehörde.

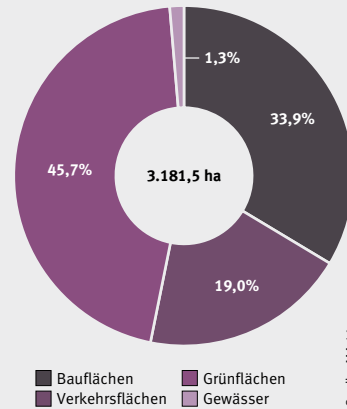
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

10. Bezirk Favoriten



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	177.215
Männer	85.876
Frauen	91.339
Durchschnittsalter	40,6
Männer	39,0
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	24,6
Männer	25,8
Frauen	23,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	11.602
6–14 Jahre	15.803
15–24 Jahre	21.834
25–64 Jahre	98.208
65 Jahre und älter	29.768
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	2.107
Gestorbene	1.743
Geburtenbilanz	364
Wanderung	
Zuzüge	15.518
Wegzüge	13.830
Wanderungsbilanz	1.688
Bevölkerungsdichte	5.568,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.857
Arbeitsstätten	5.064
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	80.894
Männer	43.359
Frauen	37.535
Arbeitslose ***	9.204
Männer	5.606
Frauen	3.599

Einkommen in EUR **** 2009	18.342
Männer	20.036
Frauen	16.398
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	8.305
Kinder in Schulen des Bezirks	10.899
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	105
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	170
Öffentliche Apotheken	26
Gebäude 2001	13.503
erbaut vor 1919	1.749
zwischen 1919 und 1944	2.198
zwischen 1945 und 1980	5.939
nach 1980	2.092
nicht rekonstruierbar	1.525
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	86.593
Personen je Wohnung	2,05
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	203.578
Radwege in m	82.580
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	61.713
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	348,2
Motorräder, Motorfahrräder	6.769
Straßenverkehrsunfälle 2010	604
Verletzte	781
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	6
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	3.311
Gäste	354.827
Übernachtungen	712.827

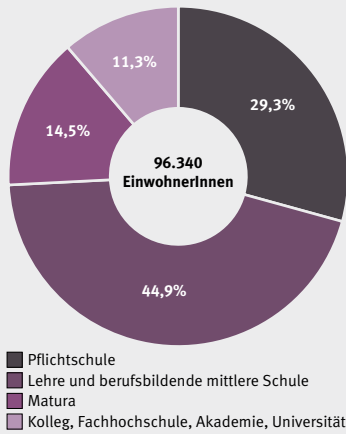
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

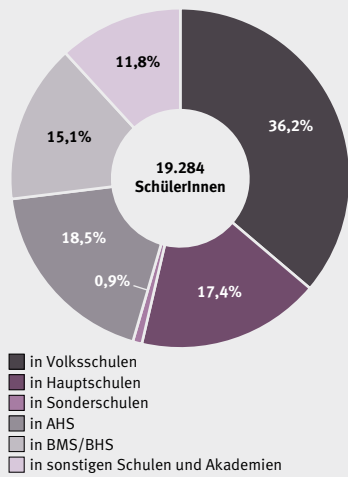
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

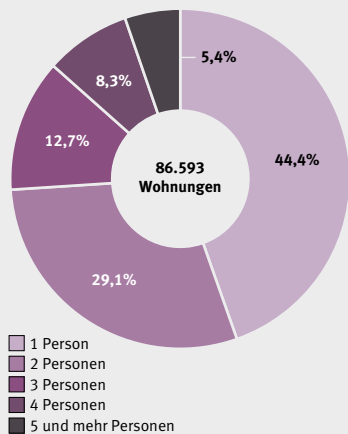
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



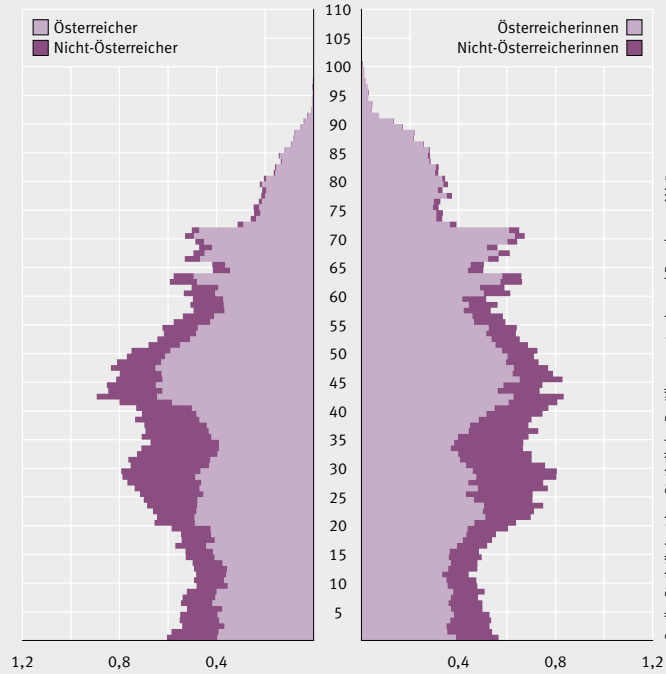
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



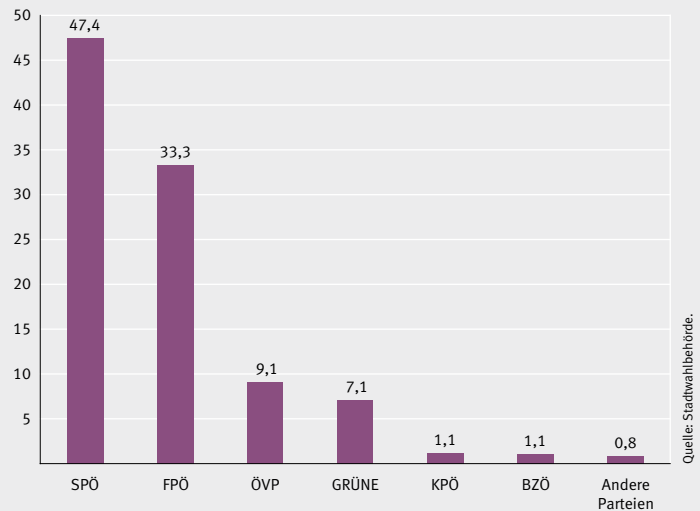
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



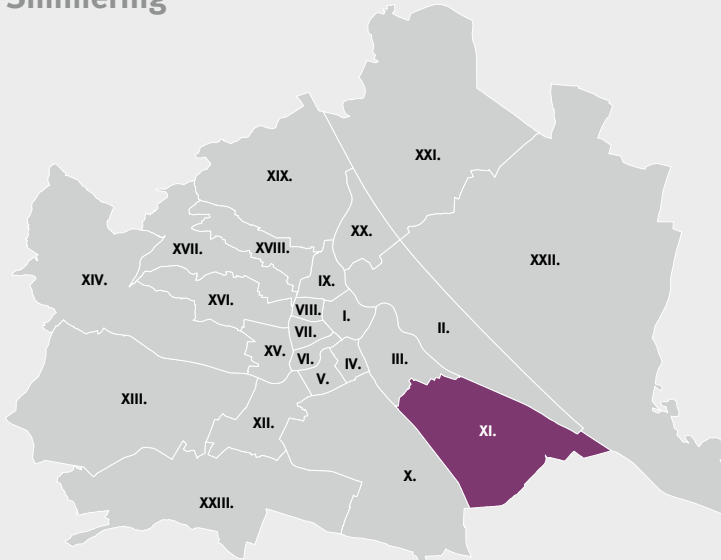
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



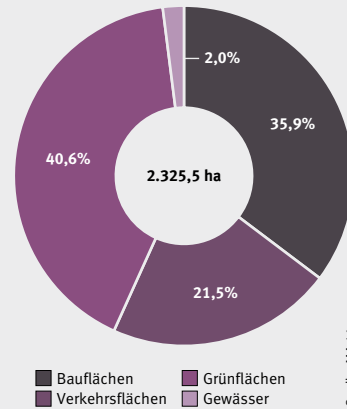
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

11. Bezirk Simmering



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	90.712
Männer	44.231
Frauen	46.481
Durchschnittsalter	39,0
Männer	37,6
Frauen	40,2
AusländerInnenanteil in %	19,6
Männer	20,6
Frauen	18,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	6.280
6–14 Jahre	8.781
15–24 Jahre	11.462
25–64 Jahre	51.274
65 Jahre und älter	12.915
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.060
Gestorbene	746
Geburtenbilanz	314
Wanderung	
Zuzüge	8.116
Wegzüge	7.405
Wanderungsbilanz	711
Bevölkerungsdichte	3.900,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.639
Arbeitsstätten	2.284
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	43.563
Männer	23.133
Frauen	20.430
Arbeitslose ***	4.594
Männer	2.638
Frauen	1.956

Einkommen in EUR **** 2009	18.877
Männer	20.837
Frauen	16.631
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.281
Kinder in Schulen des Bezirks	5.659
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	44
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	83
Öffentliche Apotheken	11
Gebäude 2001	7.303
erbaut vor 1919	763
zwischen 1919 und 1944	1.089
zwischen 1945 und 1980	3.151
nach 1980	1.064
nicht rekonstruierbar	1.236
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	42.750
Personen je Wohnung	2,13
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	133.632
Radwege in m	57.930
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	33.202
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	366,0
Motorräder, Motorfahrräder	4.241
Straßenverkehrsunfälle 2010	190
Verletzte	231
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	518
Gäste	48.652
Übernachtungen	102.777

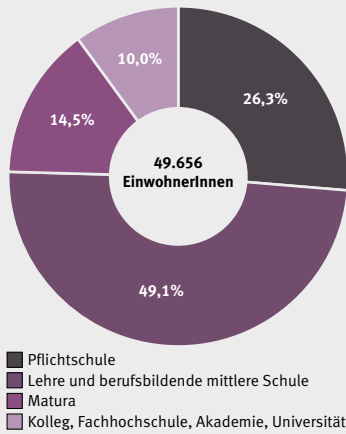
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

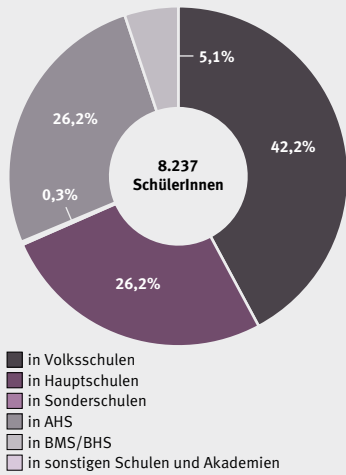
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



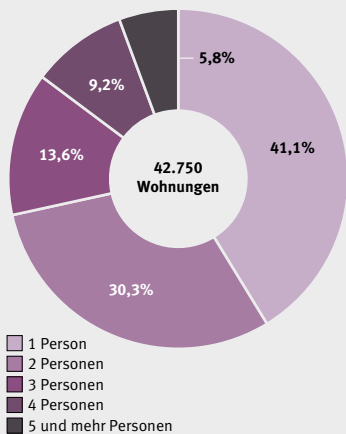
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



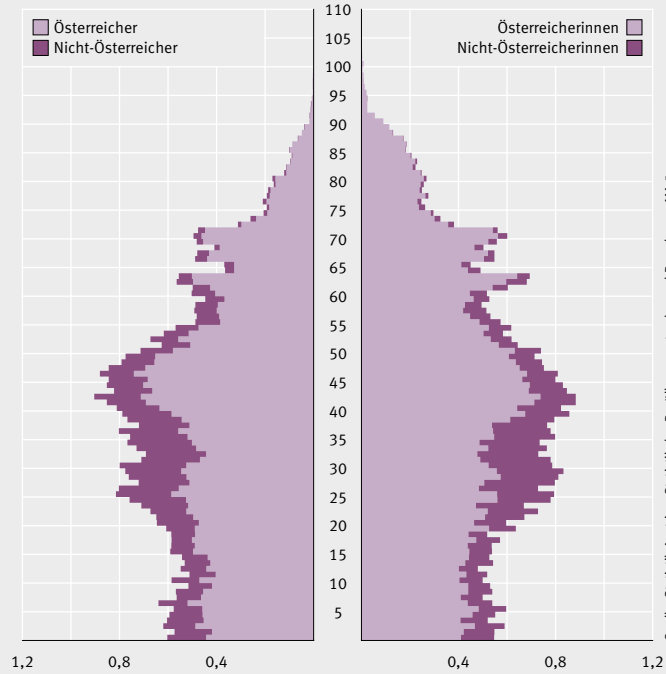
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



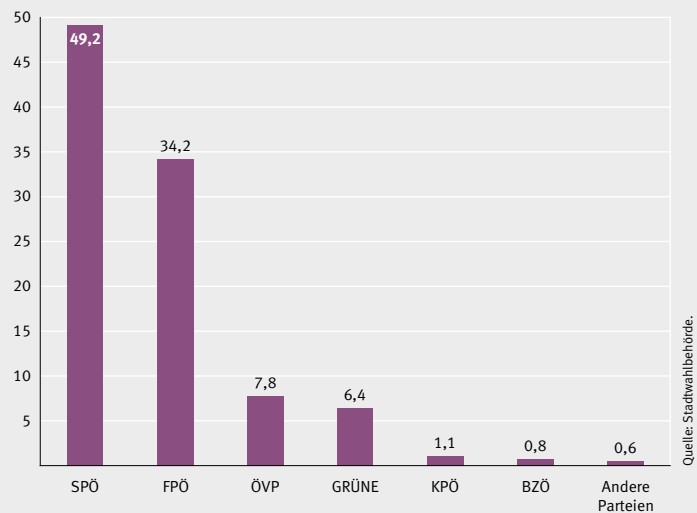
Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

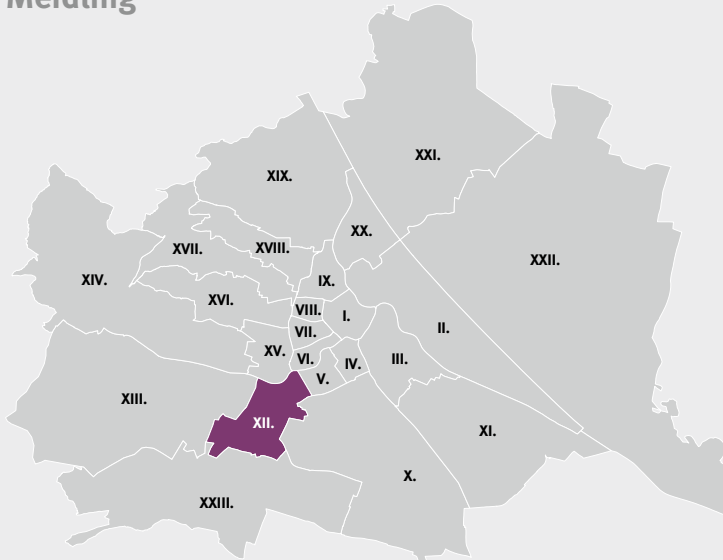


Quelle: Stadtwahlbehörde.

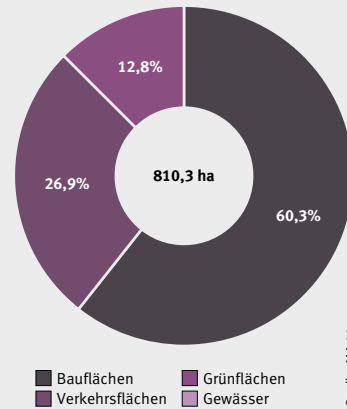
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

12. Bezirk Meidling



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	88.579
Männer	42.480
Frauen	46.099
Durchschnittsalter	40,5
Männer	38,6
Frauen	42,2
AusländerInnenanteil in %	24,0
Männer	25,6
Frauen	22,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.637
6–14 Jahre	7.692
15–24 Jahre	10.978
25–64 Jahre	49.920
65 Jahre und älter	14.352
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	975
Gestorbene	956
Geburtenbilanz	19
Wanderung	
Zuzüge	9.578
Wegzüge	8.905
Wanderungsbilanz	673
Bevölkerungsdichte	10.931,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.779
Arbeitsstätten	3.537
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	41.502
Männer	22.019
Frauen	19.483
Arbeitslose ***	4.857
Männer	2.876
Frauen	1.981

Einkommen in EUR **** 2009	18.857
Männer	20.607
Frauen	16.917
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.502
Kinder in Schulen des Bezirks	4.628
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	65
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	127
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	7.275
erbaut vor 1919	1.588
zwischen 1919 und 1944	1.957
zwischen 1945 und 1980	2.489
nach 1980	529
nicht rekonstruierbar	712
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	44.378
Personen je Wohnung	2,00
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	100.424
Radwege in m	46.050
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	31.022
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	350,2
Motorräder, Motorfahrräder	3.460
Straßenverkehrsunfälle 2010	226
Verletzte	299
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	1.055
Gäste	104.521
Übernachtungen	225.813

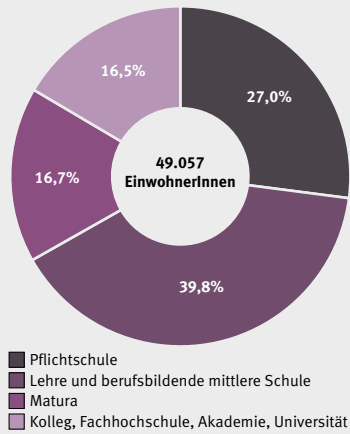
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

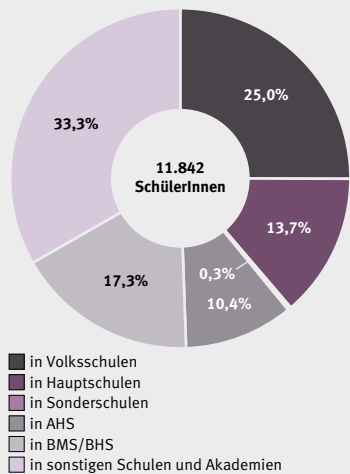
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



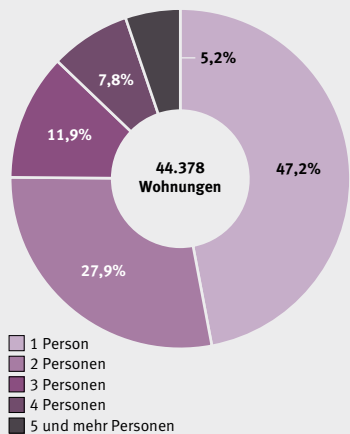
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



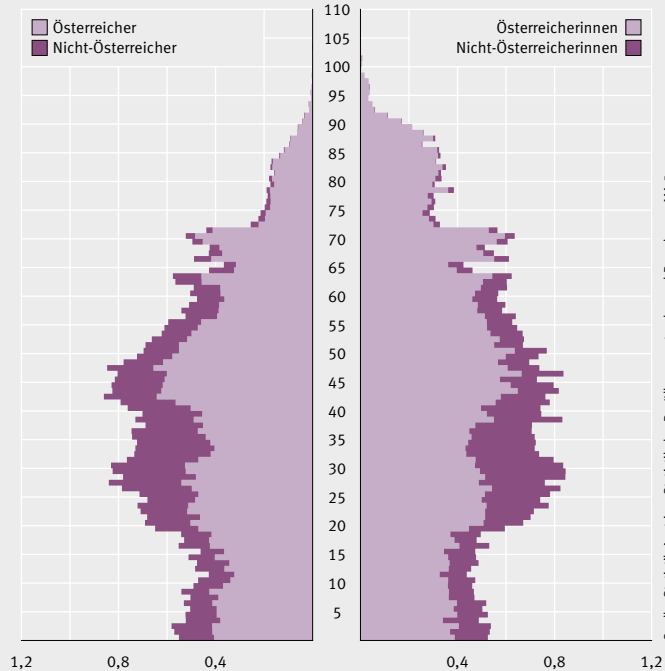
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



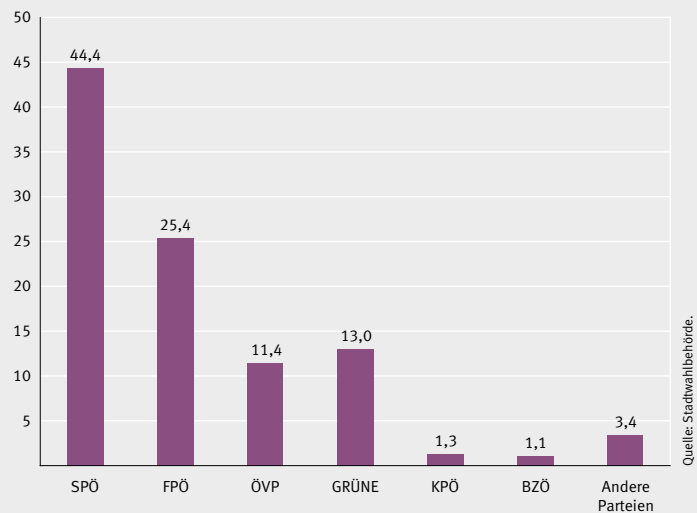
Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

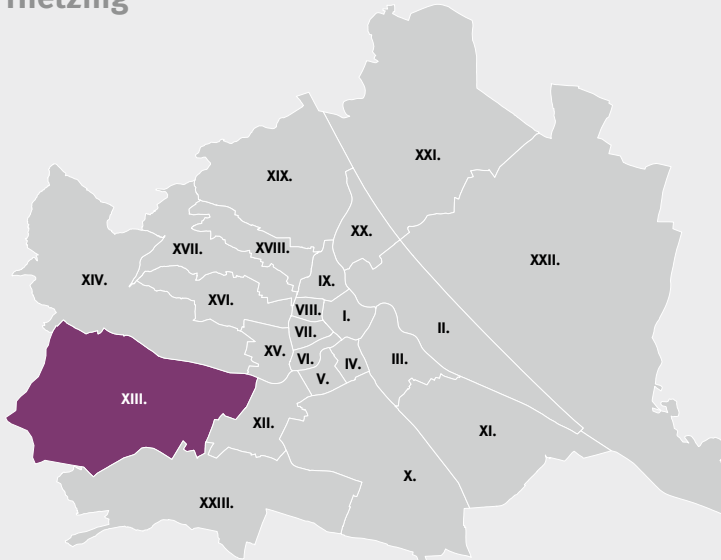


Quelle: Stadtwahlbehörde.

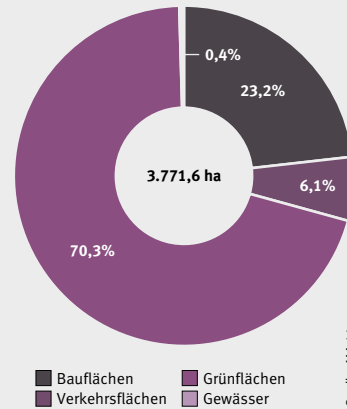
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

13. Bezirk Hietzing



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	51.292
Männer	23.239
Frauen	28.053
Durchschnittsalter	45,7
Männer	43,1
Frauen	47,8
AusländerInnenanteil in %	12,4
Männer	12,8
Frauen	12,0
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.704
6–14 Jahre	4.014
15–24 Jahre	5.064
25–64 Jahre	26.488
65 Jahre und älter	13.022
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	436
Gestorbene	767
Geburtenbilanz	-331
Wanderung	
Zuzüge	4.118
Wegzüge	3.762
Wanderungsbilanz	356
Bevölkerungsdichte	1.360,0
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.373
Arbeitsstätten	2.882
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	22.475
Männer	11.340
Frauen	11.135
Arbeitslose ***	1.360
Männer	759
Frauen	601

Einkommen in EUR **** 2009	27.988
Männer	34.561
Frauen	21.612
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.379
Kinder in Schulen des Bezirks	2.125
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	79
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	217
Öffentliche Apotheken	7
Gebäude 2001	10.513
erbaut vor 1919	1.707
zwischen 1919 und 1944	2.983
zwischen 1945 und 1980	3.944
nach 1980	1.017
nicht rekonstruierbar	862
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	25.596
Personen je Wohnung	2,01
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	148.236
Radwege in m	52.200
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	22.913
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	446,7
Motorräder, Motorfahrräder	2.576
Straßenverkehrsunfälle 2010	110
Verletzte	143
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	5
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	1.239
Gäste	63.979
Übernachtungen	140.465

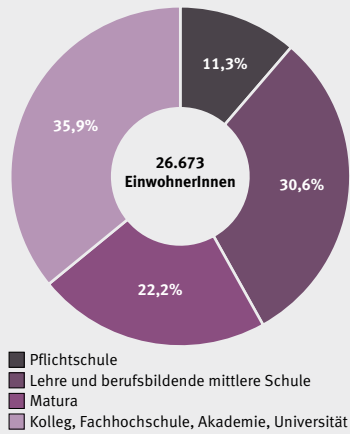
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

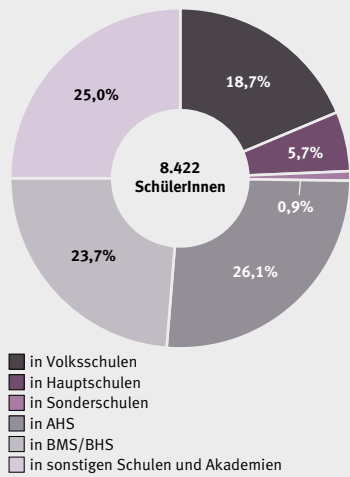
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

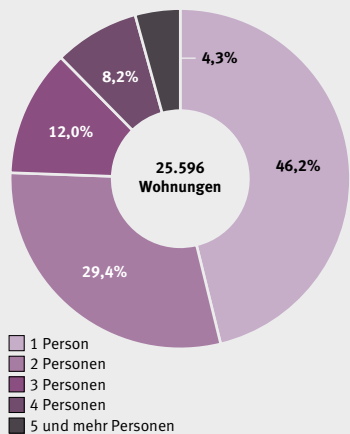
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



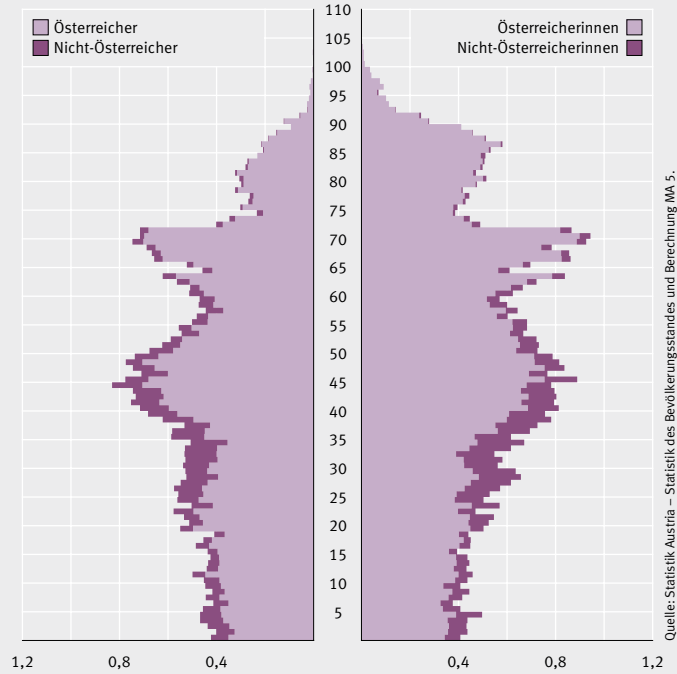
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



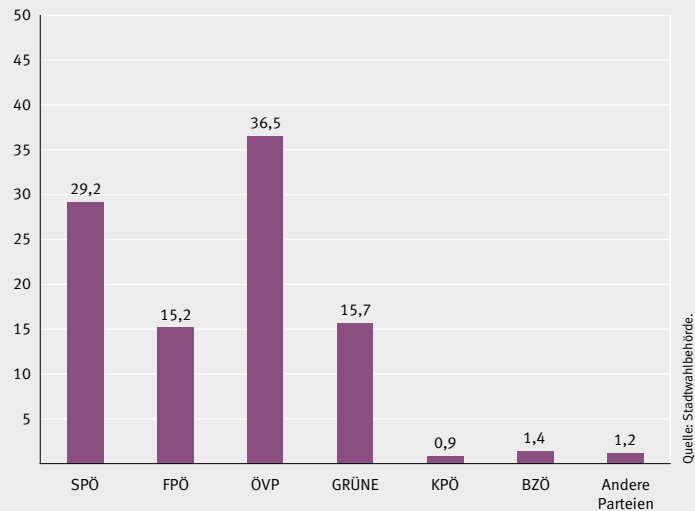
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011

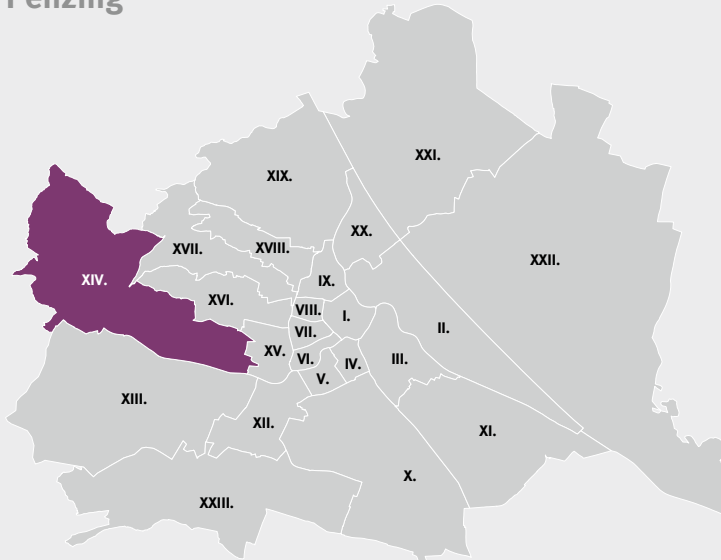


Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

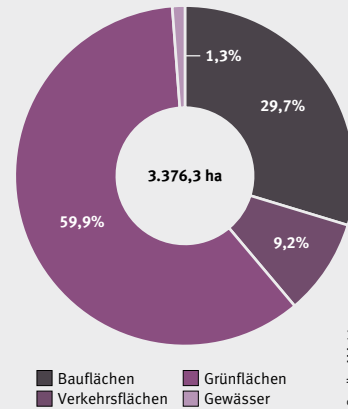


QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

14. Bezirk
Penzing

Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	84.933
Männer	40.191
Frauen	44.742
Durchschnittsalter	42,7
Männer	40,9
Frauen	44,3
AusländerInnenanteil in %	17,6
Männer	18,9
Frauen	16,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.742
6–14 Jahre	6.524
15–24 Jahre	9.462
25–64 Jahre	48.129
65 Jahre und älter	16.076
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	821
Gestorbene	872
Geburtenbilanz	-51
Wanderung	
Zuzüge	7.966
Wegzüge	7.334
Wanderungsbilanz	632
Bevölkerungsdichte	2.515,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.714
Arbeitsstätten	3.329
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	40.470
Männer	20.812
Frauen	19.658
Arbeitslose ***	3.570
Männer	2.115
Frauen	1.455

Einkommen in EUR **** 2009	22.079
Männer	25.113
Frauen	19.000
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.363
Kinder in Schulen des Bezirks	4.287
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	58
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	164
Öffentliche Apotheken	15
Gebäude 2001	12.888
erbaut vor 1919	2.011
zwischen 1919 und 1944	2.954
zwischen 1945 und 1980	5.091
nach 1980	1.683
nicht rekonstruierbar	1.149
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	43.196
Personen je Wohnung	1,97
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	192.094
Radwege in m	68.720
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	32.669
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	384,6
Motorräder, Motorfahrräder	4.095
Straßenverkehrsunfälle 2010	199
Verletzte	253
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	961
Gäste	92.865
Übernachtungen	217.106

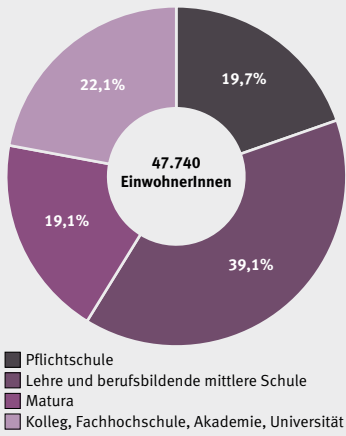
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

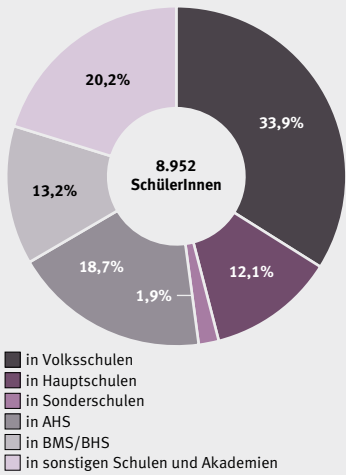
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



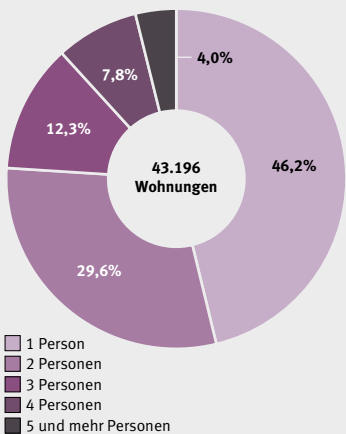
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



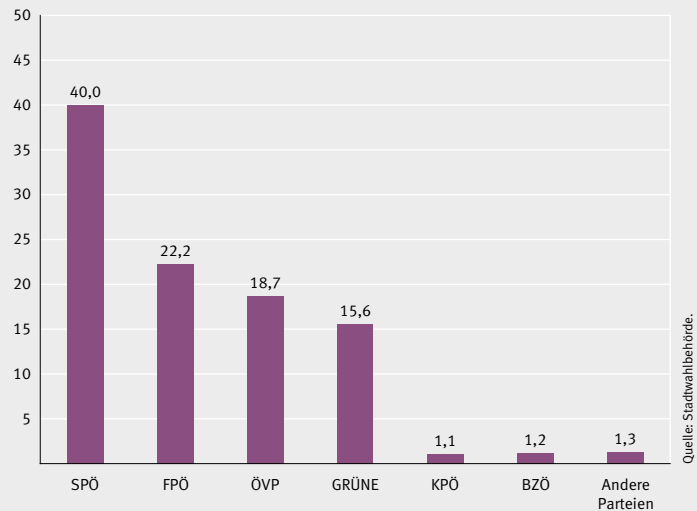
Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

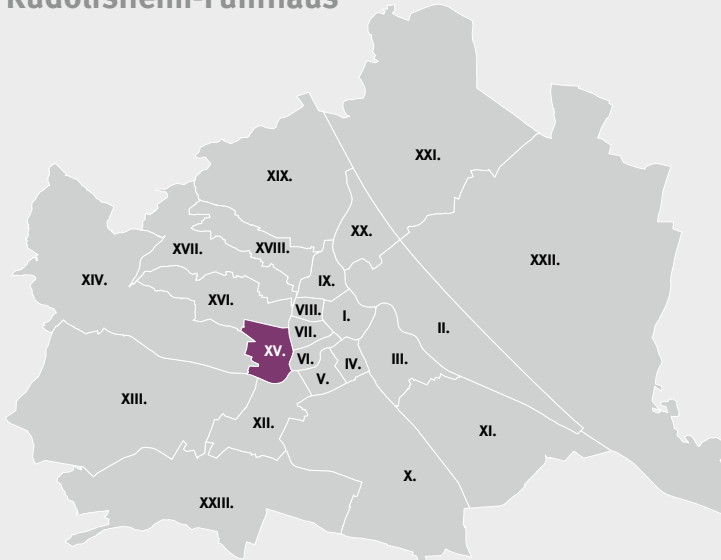


Quelle: Stadtwahlbehörde.

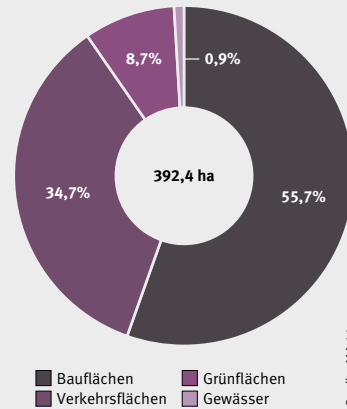
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

15. Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	72.021
Männer	35.591
Frauen	36.430
Durchschnittsalter	39,3
Männer	37,9
Frauen	40,7
AusländerInnenanteil in %	34,0
Männer	36,6
Frauen	31,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.370
6–14 Jahre	5.719
15–24 Jahre	9.414
25–64 Jahre	42.919
65 Jahre und älter	9.599
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	855
Gestorbene	596
Geburtenbilanz	259
Wanderung	
Zuzüge	10.693
Wegzüge	10.137
Wanderungsbilanz	556
Bevölkerungsdichte	18.354,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.883
Arbeitsstätten	3.651
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	34.718
Männer	18.688
Frauen	16.030
Arbeitslose ***	4.157
Männer	2.568
Frauen	1.589

Einkommen in EUR **** 2009	16.680
Männer	17.880
Frauen	15.327
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.165
Kinder in Schulen des Bezirks	4.299
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	46
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	108
Öffentliche Apotheken	13
Gebäude 2001	3.875
erbaut vor 1919	1.818
zwischen 1919 und 1944	401
zwischen 1945 und 1980	600
nach 1980	135
nicht rekonstruierbar	921
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	36.784
Personen je Wohnung	1,97
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	66.283
Radwege in m	23.880
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	21.741
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	301,9
Motorräder, Motorfahrräder	2.649
Straßenverkehrsunfälle 2010	202
Verletzte	261
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	5
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	2.329
Gäste	355.254
Übernachtungen	723.053

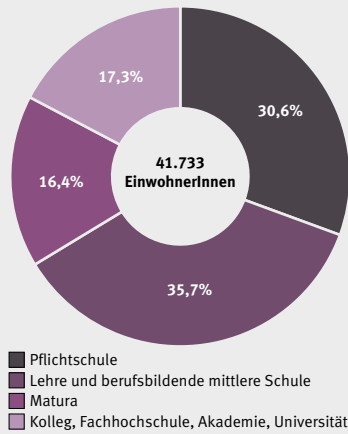
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

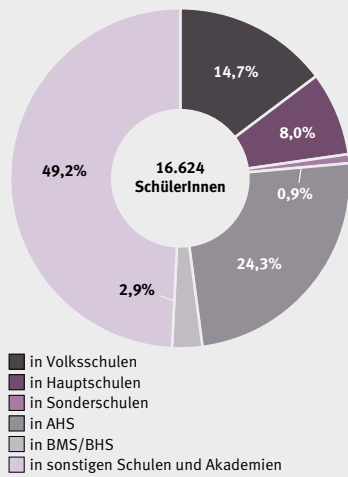
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



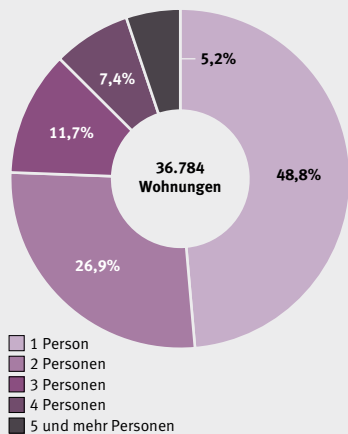
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



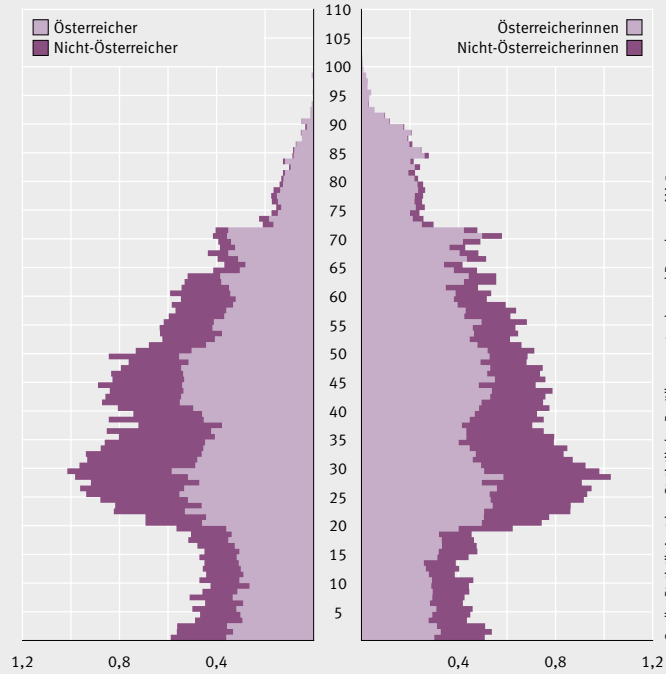
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



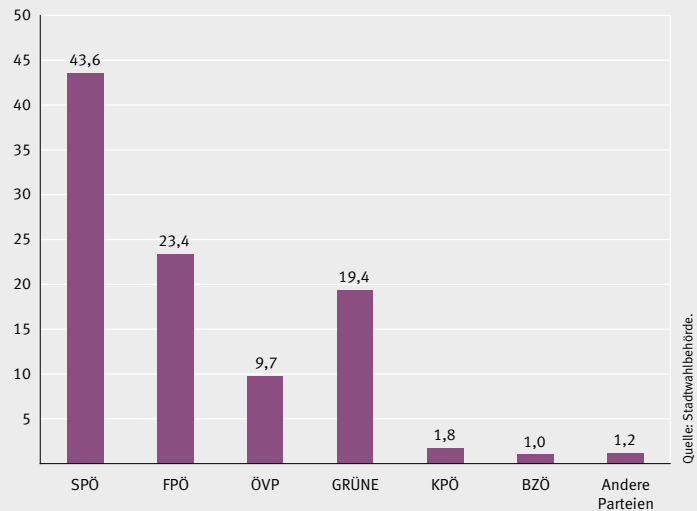
Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

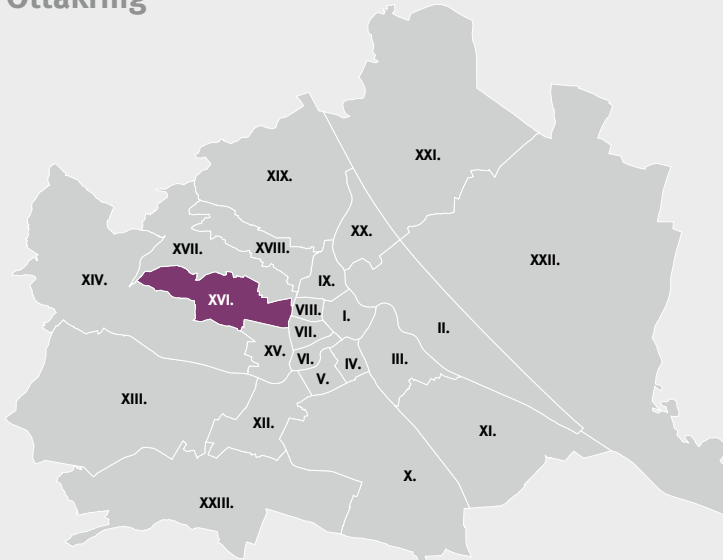


Quelle: Stadtwahlbehörde.

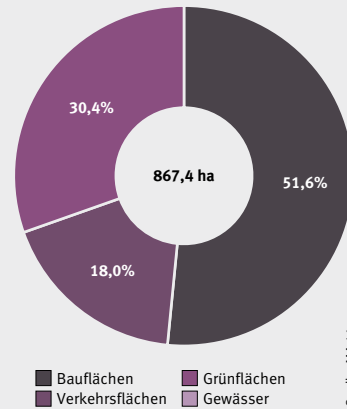
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

16. Bezirk Ottakring



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	95.386
Männer	46.358
Frauen	49.028
Durchschnittsalter	40,4
Männer	38,8
Frauen	41,9
AusländerInnenanteil in %	28,2
Männer	30,5
Frauen	26,0
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.883
6–14 Jahre	7.610
15–24 Jahre	11.908
25–64 Jahre	55.203
65 Jahre und älter	14.782
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.120
Gestorbene	880
Geburtenbilanz	240
Wanderung	
Zuzüge	10.873
Wegzüge	10.766
Wanderungsbilanz	107
Bevölkerungsdichte	10.996,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.901
Arbeitsstätten	3.708
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	45.897
Männer	24.430
Frauen	21.467
Arbeitslose ***	4.778
Männer	3.008
Frauen	1.770

Einkommen in EUR **** 2009	18.615
Männer	20.112
Frauen	16.947
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.918
Kinder in Schulen des Bezirks	4.243
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	73
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	151
Öffentliche Apotheken	15
Gebäude 2001	6.763
erbaut vor 1919	2.248
zwischen 1919 und 1944	1.209
zwischen 1945 und 1980	2.137
nach 1980	673
nicht rekonstruierbar	496
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	48.669
Personen je Wohnung	1,97
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	100.233
Radwege in m	22.890
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	31.032
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	325,3
Motorräder, Motorfahrräder	3.996
Straßenverkehrsunfälle 2010	223
Verletzte	286
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	707
Gäste	75.040
Übernachtungen	163.770

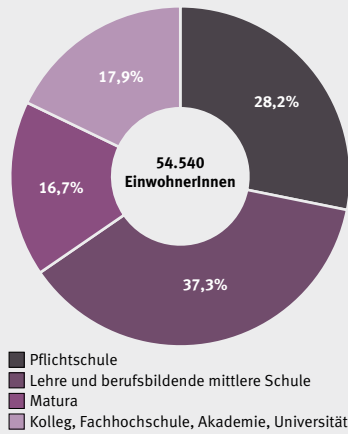
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

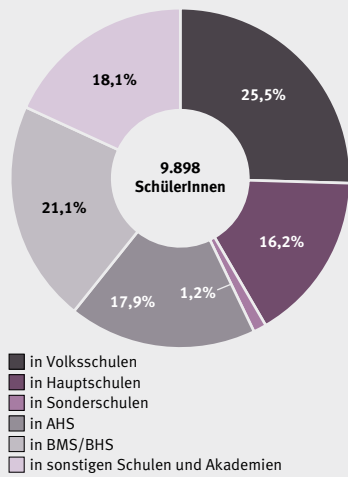
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

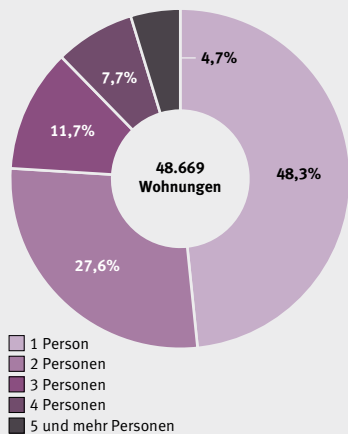
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



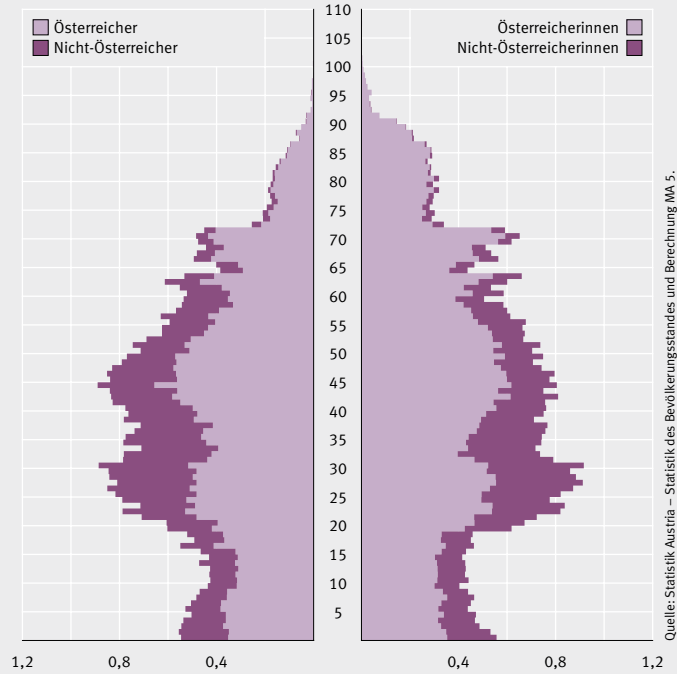
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



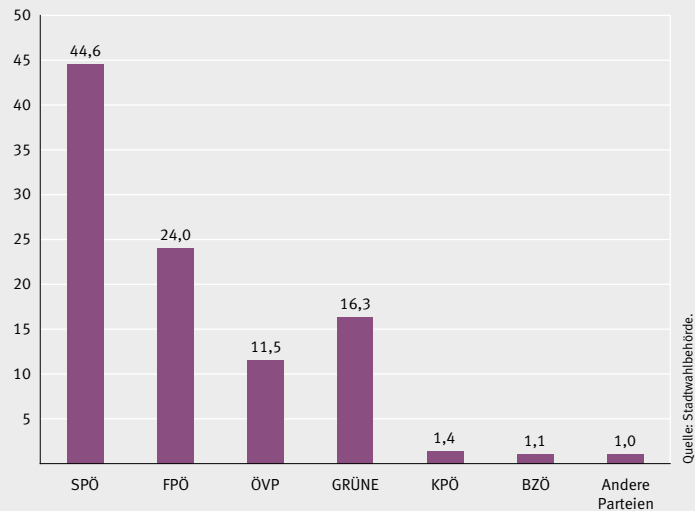
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



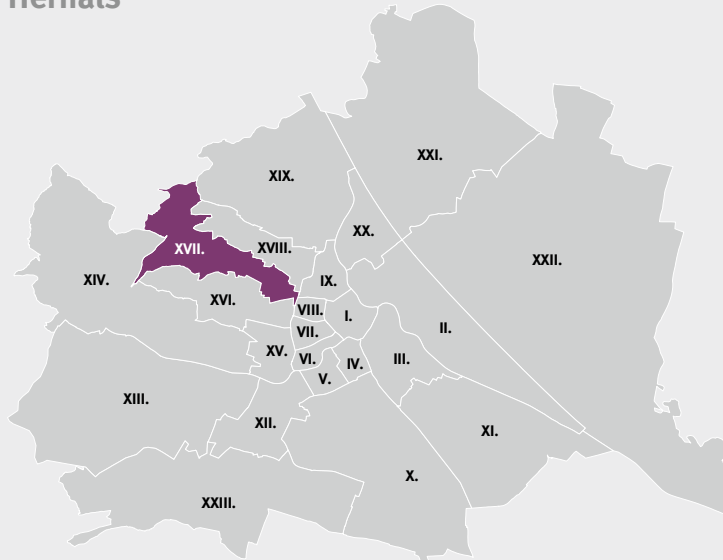
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



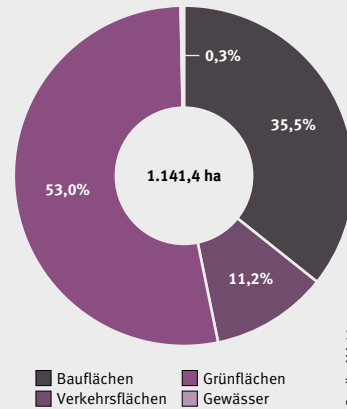
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

17. Bezirk Hernals



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	52.913
Männer	25.599
Frauen	27.314
Durchschnittsalter	40,8
Männer	39,3
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	26,6
Männer	28,8
Frauen	24,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.243
6–14 Jahre	4.107
15–24 Jahre	6.443
25–64 Jahre	30.651
65 Jahre und älter	8.469
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	576
Gestorbene	472
Geburtenbilanz	104
Wanderung	
Zuzüge	6.568
Wegzüge	6.576
Wanderungsbilanz	-8
Bevölkerungsdichte	4.645,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.038
Arbeitsstätten	2.455
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	25.172
Männer	13.314
Frauen	11.858
Arbeitslose ***	2.444
Männer	1.536
Frauen	908

Einkommen in EUR **** 2009	20.297
Männer	23.015
Frauen	17.410
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.096
Kinder in Schulen des Bezirks	2.253
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	43
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	127
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	6.081
erbaut vor 1919	1.622
zwischen 1919 und 1944	1.143
zwischen 1945 und 1980	1.917
nach 1980	719
nicht rekonstruierbar	680
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	26.584
Personen je Wohnung	2,01
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	86.314
Radwege in m	28.380
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	18.016
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	340,5
Motorräder, Motorfahrräder	2.426
Straßenverkehrsunfälle 2010	110
Verletzte	134
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	-
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	1.409
Gäste	122.985
Übernachtungen	298.081

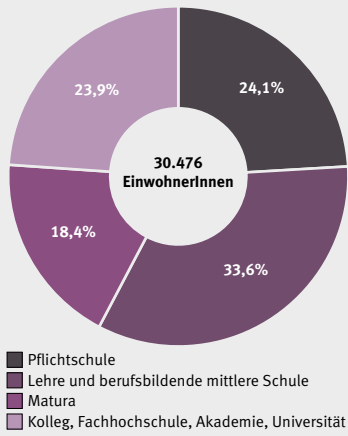
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

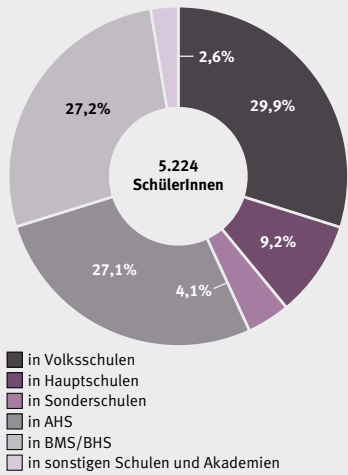
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



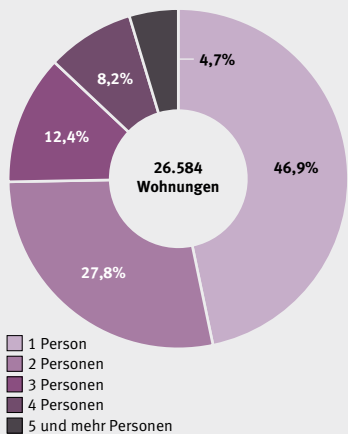
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



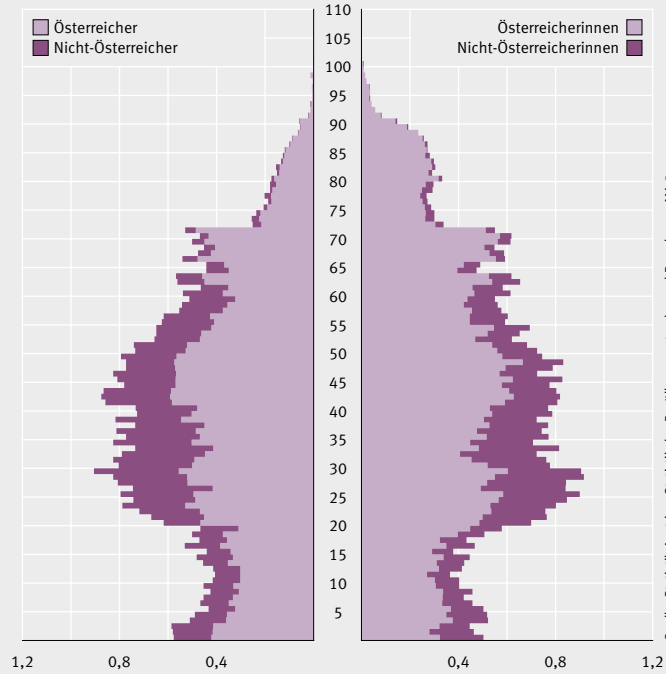
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



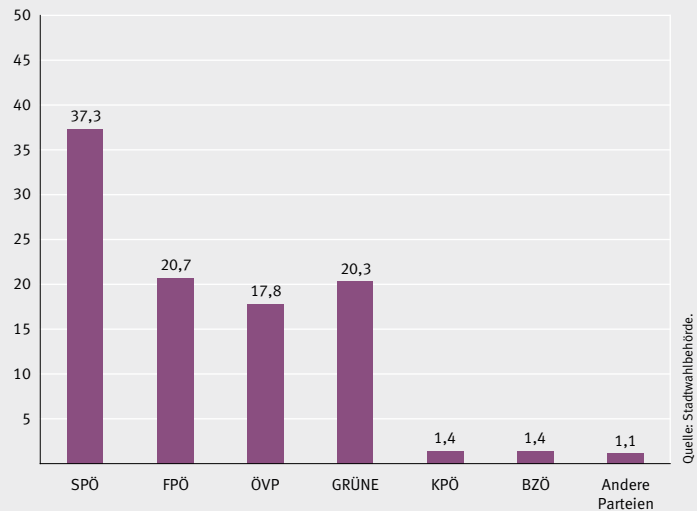
Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

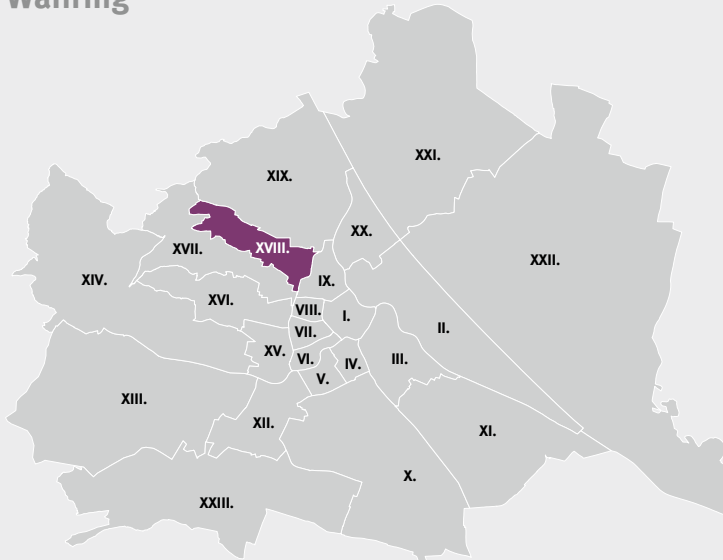
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



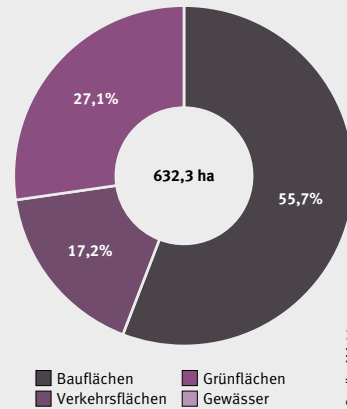
Quelle: Stadtwahlbehörde.

QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

18. Bezirk
Währing

Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	48.013
Männer	22.185
Frauen	25.828
Durchschnittsalter	42,0
Männer	40,0
Frauen	43,6
AusländerInnenanteil in %	21,6
Männer	23,3
Frauen	20,2
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.847
6–14 Jahre	3.607
15–24 Jahre	5.419
25–64 Jahre	27.191
65 Jahre und älter	8.949
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	495
Gestorbene	459
Geburtenbilanz	36
Wanderung	
Zuzüge	5.518
Wegzüge	5.570
Wanderungsbilanz	-52
Bevölkerungsdichte	7.564,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.564
Arbeitsstätten	3.044
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	22.432
Männer	11.279
Frauen	11.153
Arbeitslose ***	1.639
Männer	960
Frauen	679

Einkommen in EUR **** 2009	23.927
Männer	28.553
Frauen	19.457
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.518
Kinder in Schulen des Bezirks	4.020
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	71
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	257
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	4.707
erbaut vor 1919	2.222
zwischen 1919 und 1944	686
zwischen 1945 und 1980	1.233
nach 1980	314
nicht rekonstruierbar	252
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	25.186
Personen je Wohnung	1,92
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	72.847
Radwege in m	17.640
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	17.685
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	368,3
Motorräder, Motorfahrräder	2.351
Straßenverkehrsunfälle 2010	106
Verletzte	133
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	4
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	194
Gäste	11.923
Übernachtungen	38.212

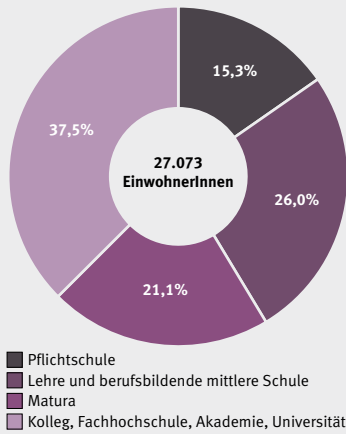
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

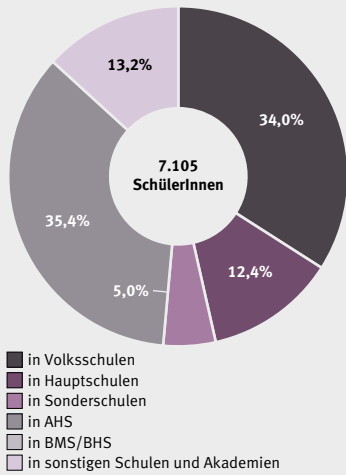
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

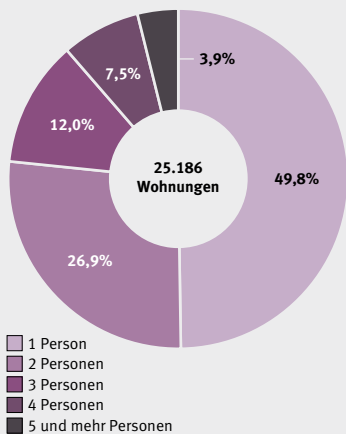
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



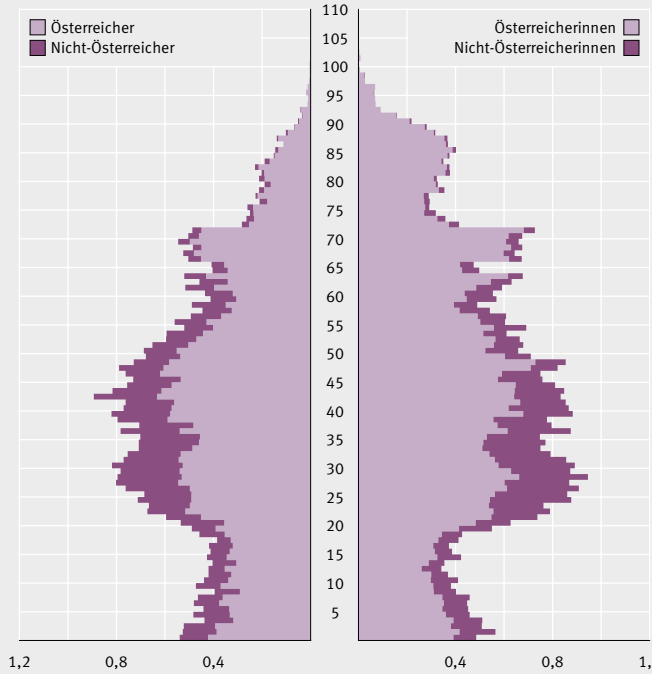
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



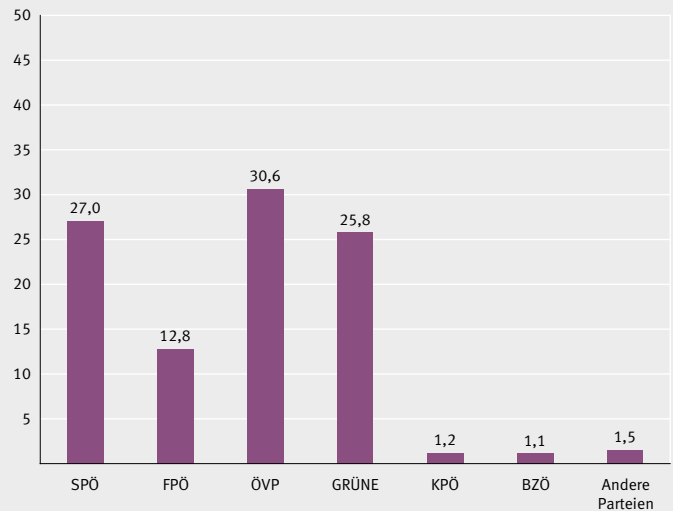
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011

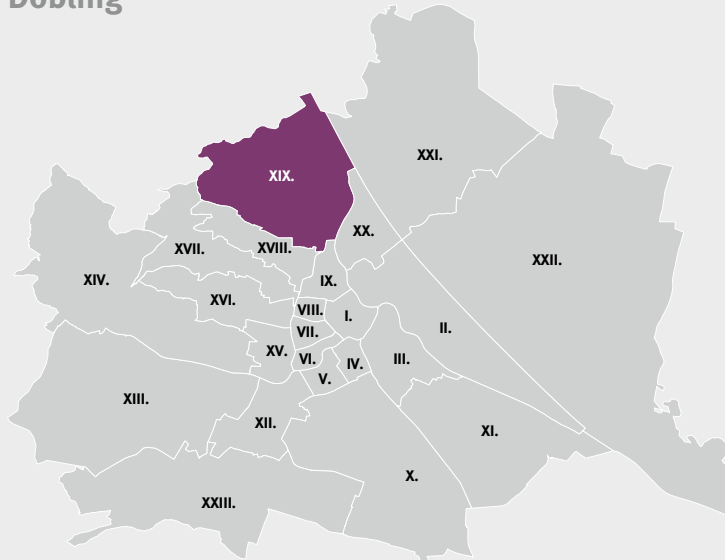


Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

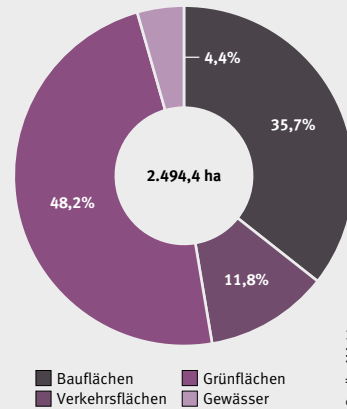


QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

19. Bezirk
Döbling

Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2011 *	68.820
Männer	31.483
Frauen	37.337
Durchschnittsalter	44,6
Männer	42,0
Frauen	46,7
AusländerInnenanteil in %	17,3
Männer	18,2
Frauen	16,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.563
6–14 Jahre	5.376
15–24 Jahre	7.289
25–64 Jahre	36.402
65 Jahre und älter	16.190
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	582
Gestorbene	885
Geburtenbilanz	-303
Wanderung	
Zuzüge	6.279
Wegzüge	5.604
Wanderungsbilanz	675
Bevölkerungsdichte	2.758,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.059
Arbeitsstätten	3.739
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	29.043
Männer	14.874
Frauen	14.169
Arbeitslose ***	1.940
Männer	1.129
Frauen	812

Einkommen in EUR **** 2009	25.828
Männer	31.525
Frauen	20.106
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.722
Kinder in Schulen des Bezirks	2.951
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	86
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	371
Öffentliche Apotheken	11
Gebäude 2001	8.650
erbaut vor 1919	1.770
zwischen 1919 und 1944	1.429
zwischen 1945 und 1980	3.704
nach 1980	941
nicht rekonstruierbar	806
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	35.368
Personen je Wohnung	1,96
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	169.577
Radwege in m	44.320
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	28.708
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	417,1
Motorräder, Motorfahrräder	3.355
Straßenverkehrsunfälle 2010	141
Verletzte	187
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	1.098
Gäste	67.667
Übernachtungen	153.781

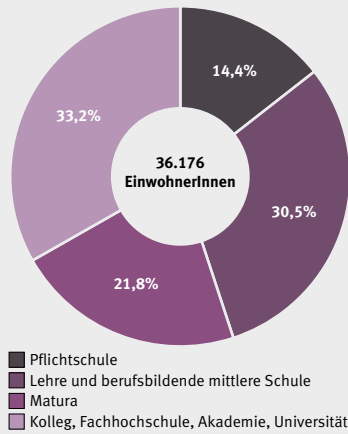
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

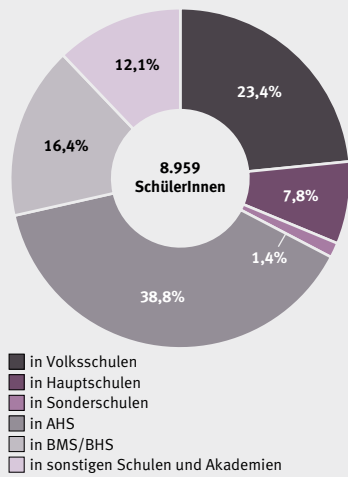
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

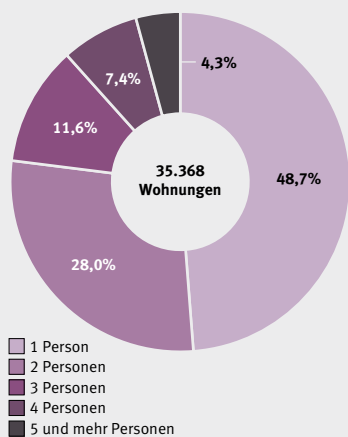
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



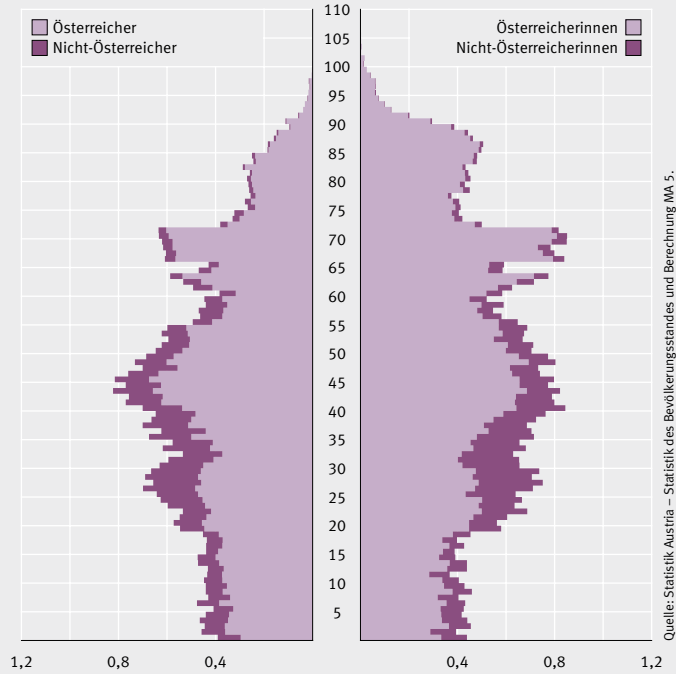
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



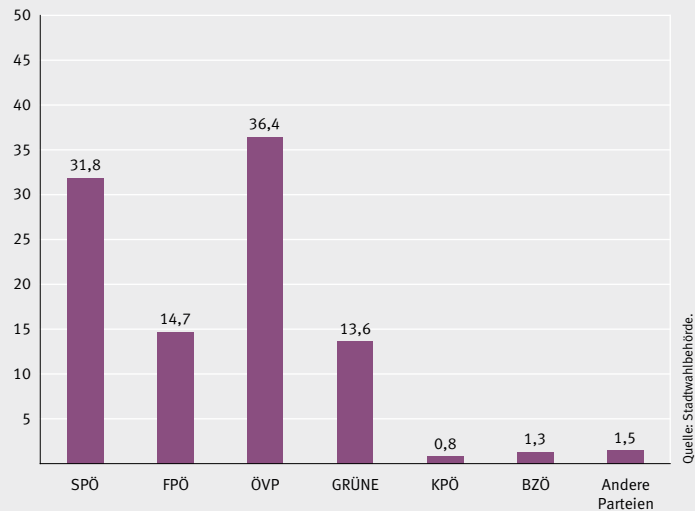
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



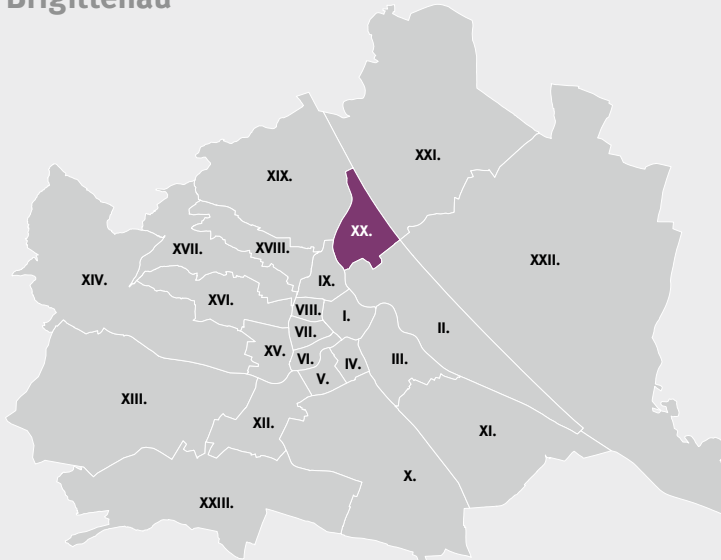
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



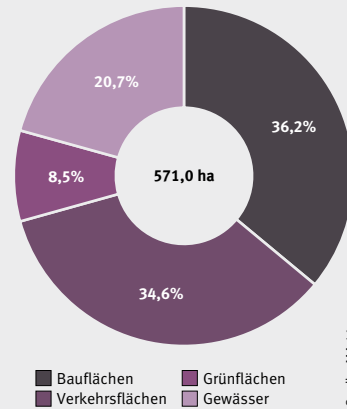
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

20. Bezirk Brigittenau



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	83.607
Männer	41.014
Frauen	42.593
Durchschnittsalter	39,8
Männer	38,2
Frauen	41,3
AusländerInnenanteil in %	29,1
Männer	30,8
Frauen	27,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.525
6–14 Jahre	6.864
15–24 Jahre	10.642
25–64 Jahre	47.710
65 Jahre und älter	12.866
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.021
Gestorbene	739
Geburtenbilanz	282
Wanderung	
Zuzüge	9.999
Wegzüge	9.219
Wanderungsbilanz	780
Bevölkerungsdichte	14.643,2
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.944
Arbeitsstätten	2.576
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	38.157
Männer	20.676
Frauen	17.481
Arbeitslose ***	4.329
Männer	2.648
Frauen	1.681

Einkommen in EUR **** 2009	17.652
Männer	19.014
Frauen	16.089
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.111
Kinder in Schulen des Bezirks	4.620
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	51
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	86
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	2.650
erbaut vor 1919	867
zwischen 1919 und 1944	327
zwischen 1945 und 1980	1.052
nach 1980	107
nicht rekonstruierbar	297
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	41.814
Personen je Wohnung	2,01
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	62.221
Radwege in m	31.140
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	25.778
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	308,3
Motorräder, Motorfahrräder	2.803
Straßenverkehrsunfälle 2010	145
Verletzte	192
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	4
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	35
Gäste	44.519
Übernachtungen	105.453

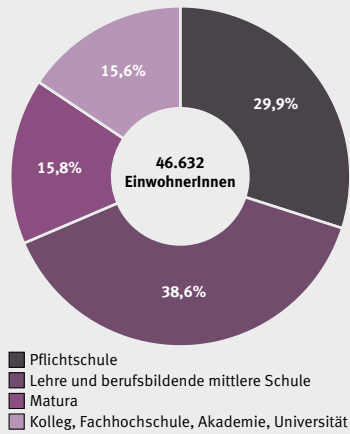
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

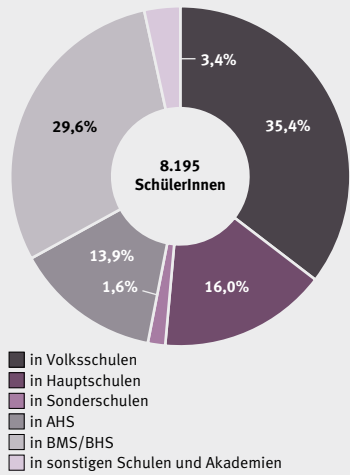
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

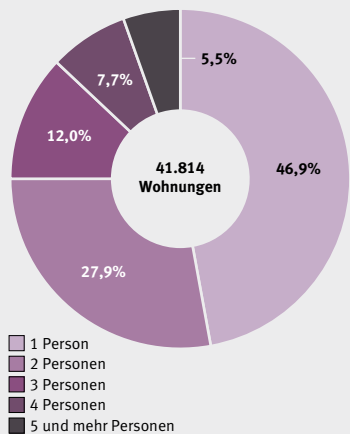
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



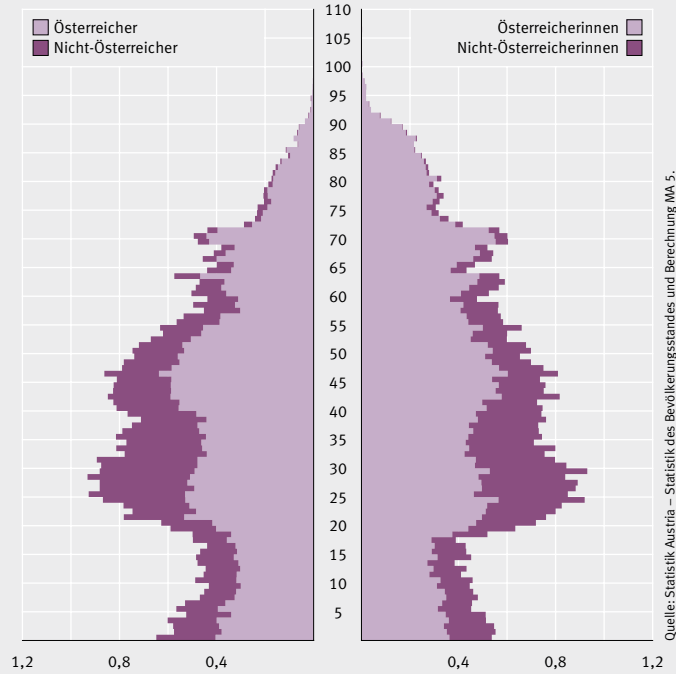
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



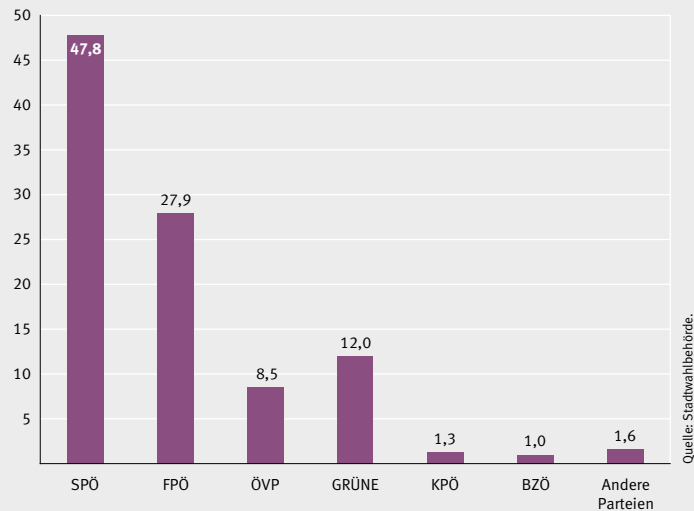
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



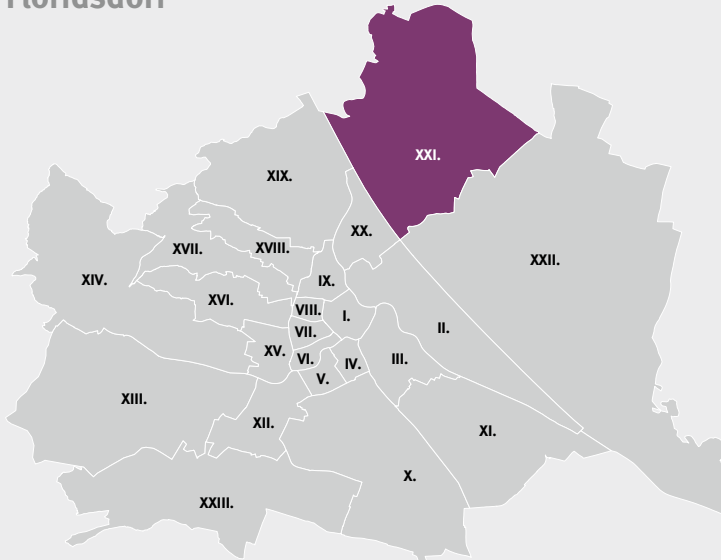
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



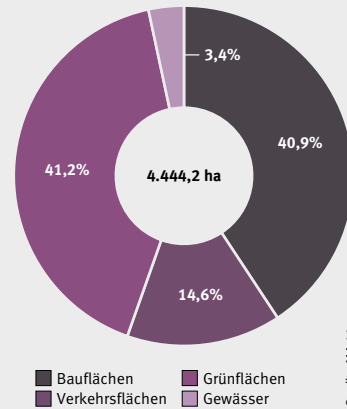
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

21. Bezirk Floridsdorf



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	142.603
Männer	68.168
Frauen	74.435
Durchschnittsalter	41,3
Männer	39,8
Frauen	42,6
AusländerInnenanteil in %	14,0
Männer	14,2
Frauen	13,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	8.350
6–14 Jahre	13.329
15–24 Jahre	17.553
25–64 Jahre	78.352
65 Jahre und älter	25.019
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.359
Gestorbene	1.326
Geburtenbilanz	33
Wanderung	
Zuzüge	10.424
Wegzüge	8.802
Wanderungsbilanz	1.622
Bevölkerungsdichte	3.208,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.087
Arbeitsstätten	4.289
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	66.435
Männer	34.611
Frauen	31.824
Arbeitslose ***	6.370
Männer	3.763
Frauen	2.608

Einkommen in EUR **** 2009	20.266
Männer	22.749
Frauen	17.605
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	6.558
Kinder in Schulen des Bezirks	9.789
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	80
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	153
Öffentliche Apotheken	24
Gebäude 2001	19.069
erbaut vor 1919	1.768
zwischen 1919 und 1944	2.539
zwischen 1945 und 1980	8.036
nach 1980	3.450
nicht rekonstruierbar	3.276
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	68.213
Personen je Wohnung	2,09
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	300.395
Radwege in m	159.520
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	56.553
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	396,6
Motorräder, Motorfahrräder	7.309
Straßenverkehrsunfälle 2010	309
Verletzte	386
Getötete	4
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	7
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	447
Gäste	12.274
Übernachtungen	29.955

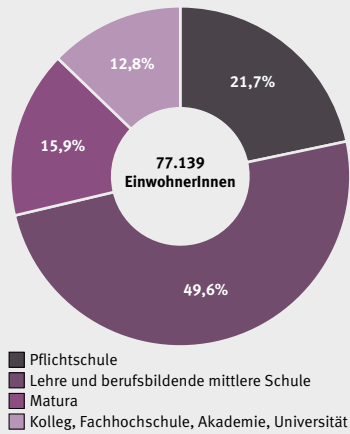
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Nach nationaler Zählung.

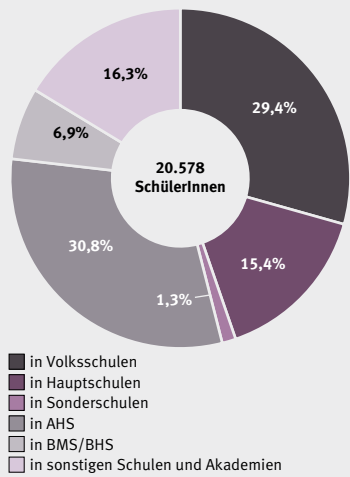
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



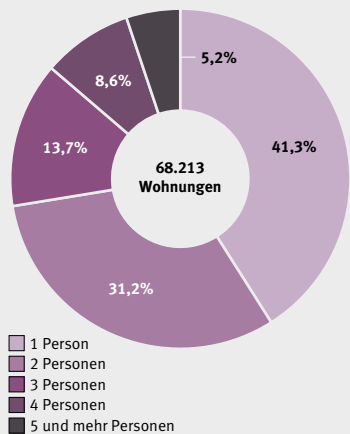
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstandsregister 2008.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



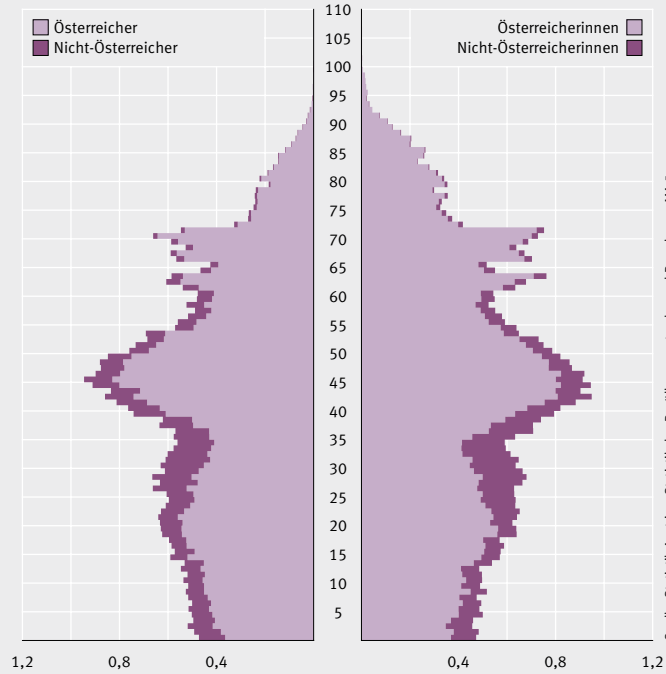
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2011



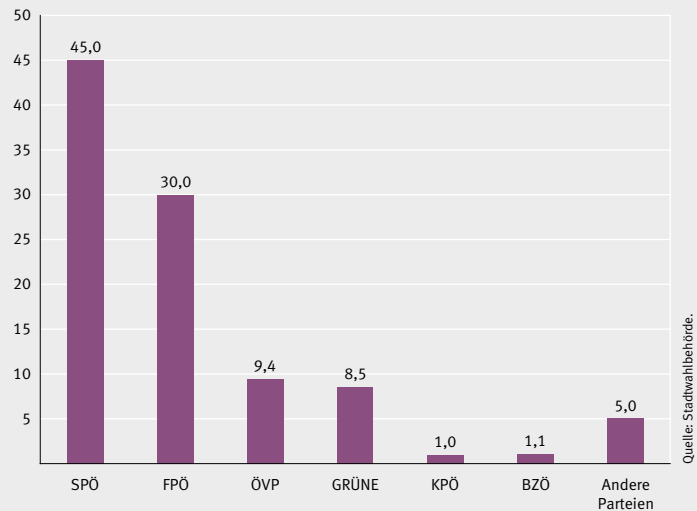
Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010

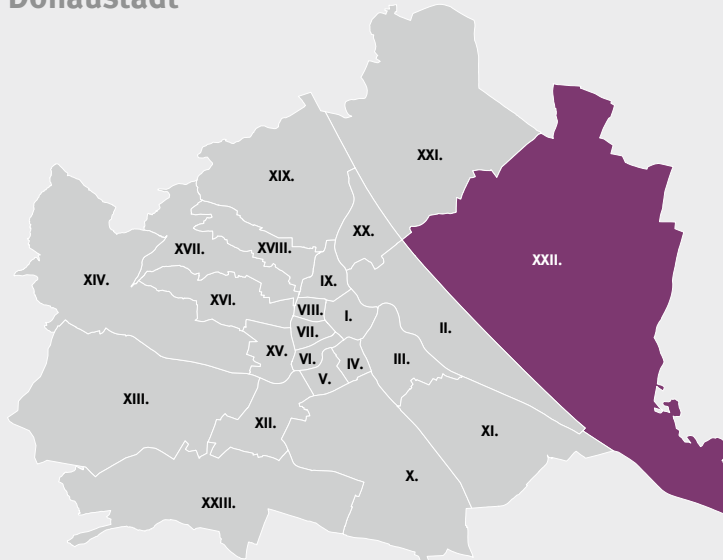


Quelle: Stadtwahlbehörde.

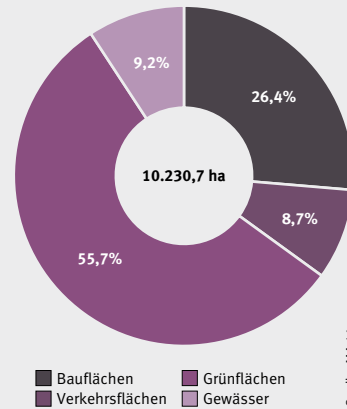
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

22. Bezirk Donaustadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	158.933
Männer	76.151
Frauen	82.782
Durchschnittsalter	39,8
Männer	38,6
Frauen	41,0
AusländerInnenanteil in %	12,0
Männer	11,9
Frauen	12,0
Altersgruppen	
0–5 Jahre	10.076
6–14 Jahre	16.669
15–24 Jahre	18.764
25–64 Jahre	89.743
65 Jahre und älter	23.681
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.463
Gestorbene	1.229
Geburtenbilanz	234
Wanderung	
Zuzüge	10.430
Wegzüge	7.624
Wanderungsbilanz	2.806
Bevölkerungsdichte	1.553,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.224
Arbeitsstätten	4.253
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	75.132
Männer	38.516
Frauen	36.616
Arbeitslose ***	5.112
Männer	2.833
Frauen	2.279

Einkommen in EUR **** 2009	21.782
Männer	25.094
Frauen	18.310
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	9.895
Kinder in Schulen des Bezirks	10.522
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	83
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	191
Öffentliche Apotheken	19
Gebäude 2001	28.018
erbaut vor 1919	986
zwischen 1919 und 1944	4.994
zwischen 1945 und 1980	9.975
nach 1980	5.578
nicht rekonstruierbar	6.485
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	71.114
Personen je Wohnung	2,24
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	443.249
Radwege in m	221.580
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	69.475
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	437,1
Motorräder, Motorfahrräder	9.264
Straßenverkehrsunfälle 2010	387
Verletzte	510
Getötete	8
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	14
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	2.563
Gäste	225.242
Übernachtungen	512.065

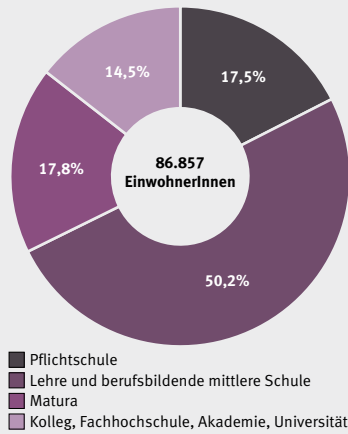
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

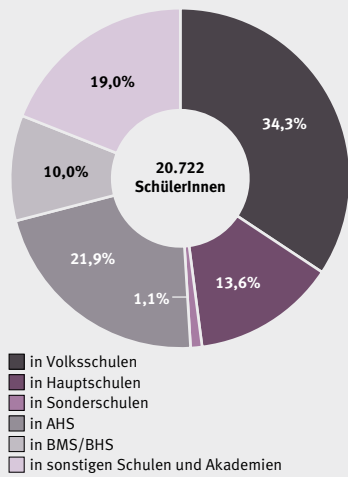
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

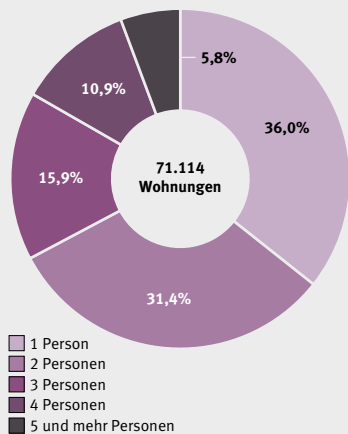
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



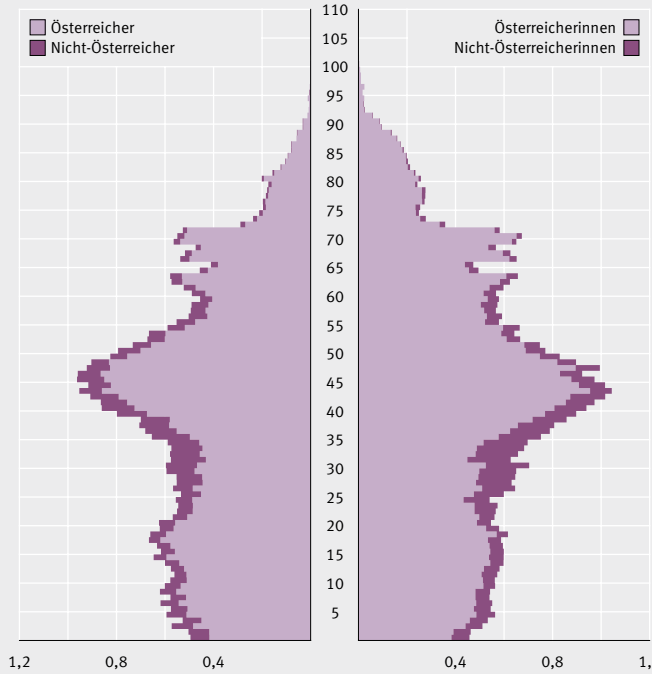
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



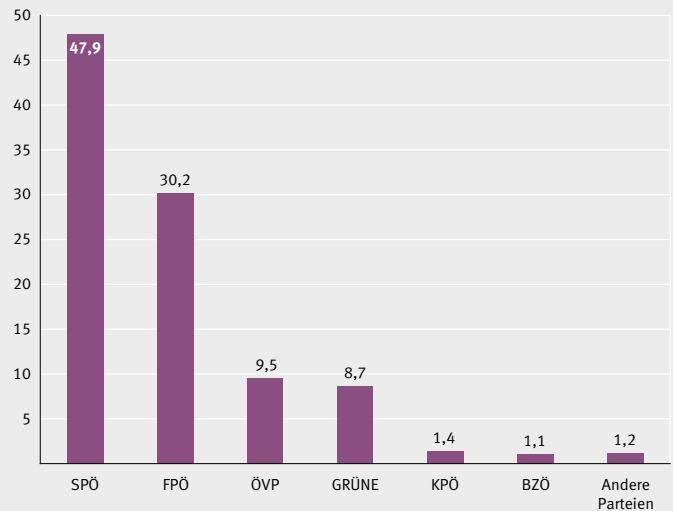
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



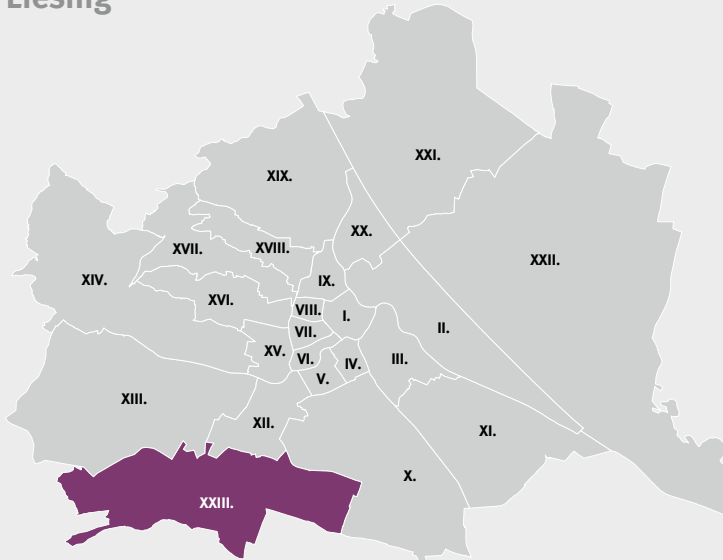
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



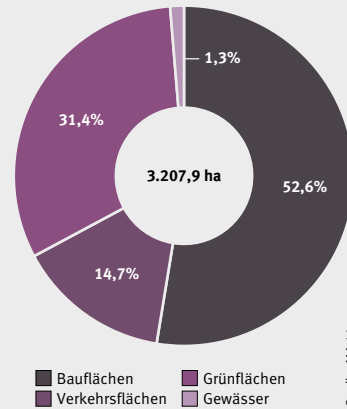
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

23. Bezirk Liesing



Bezirksfläche nach Nutzung 2010



Wohnbevölkerung 2011 *	93.629
Männer	43.888
Frauen	49.741
Durchschnittsalter	42,7
Männer	41,0
Frauen	44,2
AusländerInnenanteil in %	11,3
Männer	11,5
Frauen	11,1
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.419
6–14 Jahre	8.414
15–24 Jahre	10.297
25–64 Jahre	50.933
65 Jahre und älter	18.566
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	833
Gestorbene	855
Geburtenbilanz	-22
Wanderung	
Zuzüge	6.334
Wegzüge	5.116
Wanderungsbilanz	1.218
Bevölkerungsdichte	2.919,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.568
Arbeitsstätten	4.497
Arbeitsmarkt 2010	
Erwerbspersonen **	44.172
Männer	22.489
Frauen	21.683
Arbeitslose ***	3.317
Männer	1.843
Frauen	1.474

Einkommen in EUR **** 2009	23.408
Männer	27.464
Frauen	19.273
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2010/11	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.782
Kinder in Schulen des Bezirks	6.478
Medizinische Versorgung 2010	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	79
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	131
Öffentliche Apotheken	17
Gebäude 2001	15.450
erbaut vor 1919	1.500
zwischen 1919 und 1944	1.781
zwischen 1945 und 1980	7.137
nach 1980	3.191
nicht rekonstruierbar	1.841
Wohnungen 2011 *	
Zahl der Wohnungen	44.152
Personen je Wohnung	2,12
Straßen 2010	
Gemeindestraßen in m	247.230
Radwege in m	72.530
Kraftfahrzeuge 2010	
Pkw	47.244
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	504,6
Motorräder, Motorfahrräder	5.065
Straßenverkehrsunfälle 2010	201
Verletzte	274
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	5
Tourismus 2010	
Betten in Hotels und Pensionen	372
Gäste	28.036
Übernachtungen	71.542

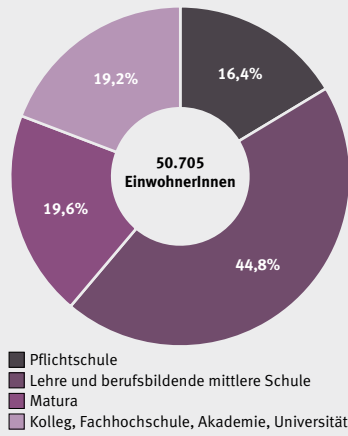
* Zum Stichtag 1. 1. 2011

** Daten zum Stichtag 31.10.2008 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

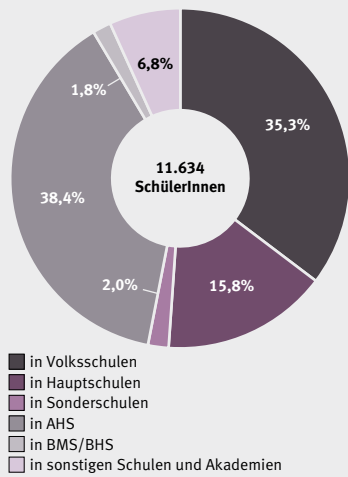
*** Nach nationaler Zählung.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

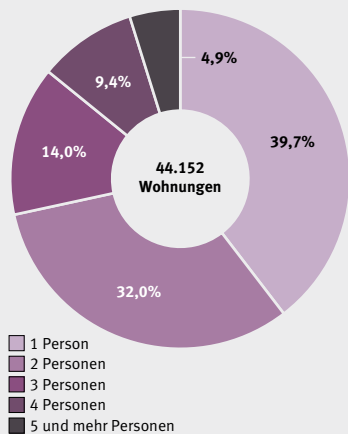
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2008



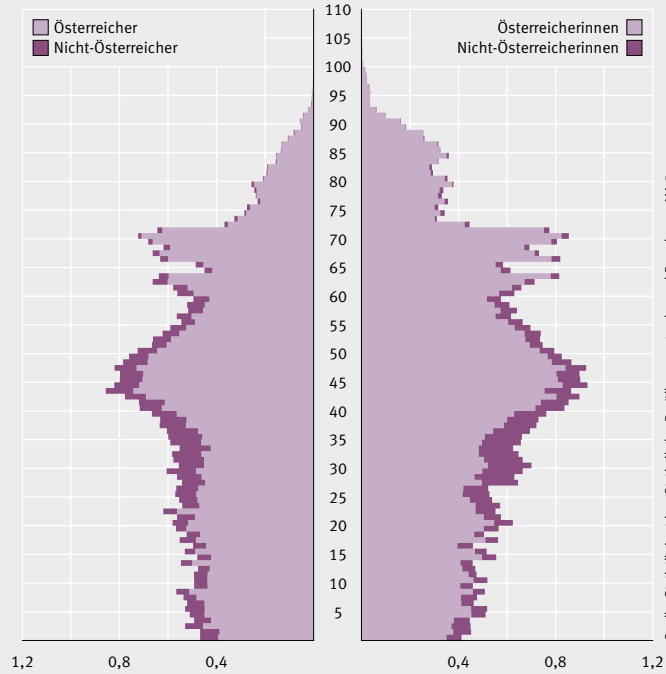
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2009/10



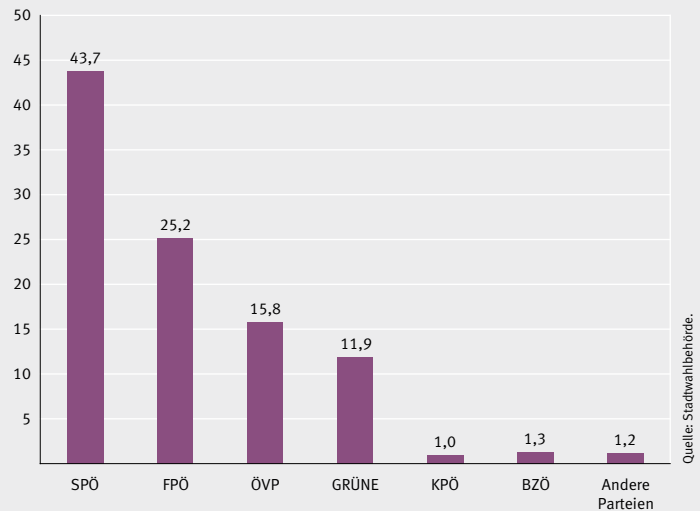
Personen je Wohnung 2011



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2011



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2008
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2008
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

TABELLEN

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

Tabelle 1.1.1	Wiener Stadtgebiet 2010 – Geographische Eckdaten	14
Tabelle 1.1.2	Stadtgebiet nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2009	15
Tabelle 1.1.3	Grünflächen nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2009	15
Tabelle 1.1.4	Schutzgebiete in Wien nach Typen 2010	16
Tabelle 1.1.5	Naturdenkmäler in Wien nach Typen seit 1990	17
Tabelle 1.1.6	Naturdenkmäler nach Typen und Gemeindebezirken 2010	17
Tabelle 1.1.7	Straßenbäume nach Baumgattungen und Vitalitätsstufen 2010	18
Tabelle 1.1.8	Straßenbäume nach Baumgattungen und Altersgruppen 2010	19
Tabelle 1.1.9	Straßenbäume nach Baumgattungen und Gemeindebezirken 2010	20
Tabelle 1.2.1	Wasserstände in Wien seit 2001	21
Tabelle 1.3.1	Lufttemperatur in Wien seit 1950	22
Tabelle 1.3.2	Klimatologische Kenntage in Wien seit 1950	23
Tabelle 1.3.3	Wind, Niederschlag und Schnee in Wien seit 1950	24
Tabelle 1.3.4	Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit in Wien nach Monaten 2010	26
Tabelle 1.3.5	Niederschläge in Wien nach Monaten 2010	26
Tabelle 1.3.6	Sonnenscheindauer, Bewölkung und Luftdruck in Wien nach Monaten 2010	26
Tabelle 1.3.7	Windverhältnisse in Wien nach Monaten 2010	28
Tabelle 1.3.8	Extreme Wetterwerte in Wien	28

2. Gebäude und Wohnungen

Tabelle 2.1.1	Gebäudebestand nach Gemeindebezirken 1951–2001	31
Tabelle 2.1.2	Gebäude nach Eigentumsverhältnissen und Gemeindebezirken 1991 und 2001	31
Tabelle 2.2.1	Wohnungsbestand und -nutzfläche nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	32
Tabelle 2.2.2	Wohnungen nach Hauptwohnsitz und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	32
Tabelle 2.2.3	Wohnungen nach Nutzfläche und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	33
Tabelle 2.2.4	Wohnungen nach Ausstattung und Gemeindebezirken 1991 und 2001	33
Tabelle 2.2.5	Bewohnte Wohnungen in Wien seit 1991	34
Tabelle 2.2.6	Bewohnte Wohnungen nach Gemeindebezirken 2011	34
Tabelle 2.3.1	Kleingärten in Wien nach Flächenwidmung seit 2007	35
Tabelle 2.3.2	Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2010	35
Tabelle 2.3.3	Kleingartenflächen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2010	36

3. Verkehr

Tabelle 3.1.1	Wiener Straßennetz seit 2004	40
Tabelle 3.1.2	Gemeindestraßen in Wien seit 2003	40
Tabelle 3.1.3	Gemeindestraßen nach Gemeindebezirken 2010	40
Tabelle 3.1.4	Gemeindestraßen in Wien – Verkehrsflächen seit 2003	41
Tabelle 3.1.5	Verkehrsflächen nach Gemeindebezirken 2010	41
Tabelle 3.1.6	Kraftfahrzeugbestand in Wien seit 2001	42
Tabelle 3.1.7	Kraftfahrzeugbestand nach Gemeindebezirken 2010	42
Tabelle 3.1.8	Personenkraftwagen, Krafträder, Anhänger und Motorboote in Wien seit 2001	43
Tabelle 3.1.9	Zulassungen von fabriksneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001	43
Tabelle 3.1.10	Anmeldungen von gebrauchten Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001	43
Tabelle 3.2.1	Wiener Linien – U-Bahn seit 2001	44
Tabelle 3.2.2	Wiener Linien – Straßenbahn seit 2001	44
Tabelle 3.2.3	Wiener Linien – Autobus seit 2001	44
Tabelle 3.2.4	Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) – Beförderungsfälle seit 2001	45
Tabelle 3.2.5	Flughafen Wien-Schwechat – Passagiere, Fluggüter und Flugverkehr seit 2001	45
Tabelle 3.2.6	Wiener Häfen – Hafenumschlag seit 2005	45
Tabelle 3.3.1	Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Wien nach Geschlecht seit 2001	46
Tabelle 3.3.2	Straßenverkehrsunfälle – Verunglückte Personen nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2010	46

Tabellen

4. Freizeit und Sport

Tabelle 4.1.1	Städtische Bäder in Wien – Zahl und Besuch nach Bädertypen seit 1985	50
Tabelle 4.1.2	Städtische Parkanlagen in Wien 2011	50
Tabelle 4.1.3	Spielplätze nach Typen, Spielflächen und Gemeindebezirken 2011	51
Tabelle 4.2.1	Sportanlagen in Wien seit 2007	52
Tabelle 4.2.2	Städtische Sportanlagen, Sporthallen und Schulturnsäle nach Gemeindebezirken 2010	52
Tabelle 4.2.3	Sportveranstaltungen in Wien seit 2008	52
Tabelle 4.3.1	Hundebestand nach Gemeindebezirken seit 2007	53
Tabelle 4.3.2	Hunde, Hundezonen und Hundekotsackerlspender nach Gemeindebezirken 2011	53

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

Tabelle 5.1.1	Bevölkerung nach Gemeindebezirken 1869 bis 2001	60
Tabelle 5.1.2	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003	60
Tabelle 5.1.3	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – Staatsbürgerschaft Österreich	61
Tabelle 5.1.4	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – Fremde Staatsangehörigkeit	61
Tabelle 5.1.5	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – Geburtsland Österreich	62
Tabelle 5.1.6	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – Geburtsland Ausland	62
Tabelle 5.1.7	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – ohne Migrationshintergrund	63
Tabelle 5.1.8	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2003 – mit Migrationshintergrund	63
Tabelle 5.2.1	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011	64
Tabelle 5.2.2	Bevölkerung nach Geburtsland, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011	64
Tabelle 5.2.3	Bevölkerung nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011	65
Tabelle 5.2.4	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011	65
Tabelle 5.2.5	Bevölkerung nach Geburtsland der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011	66
Tabelle 5.2.6	Bevölkerung nach Migrationshintergrund der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2011	66
Tabelle 5.2.7	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit seit 2005	67
Tabelle 5.2.8	Bevölkerung nach Geburtsland seit 2005	68
Tabelle 5.2.9	Bevölkerung nach Migrationshintergrund seit 2005	69
Tabelle 5.2.10	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2011 – Insgesamt	70
Tabelle 5.2.11	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2011 – Männer	70
Tabelle 5.2.12	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2011 – Frauen	71
Tabelle 5.2.13	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1961	71
Tabelle 5.3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Geschlecht seit 1961	73
Tabelle 5.3.2	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Staatsangehörigkeit seit 1971	74
Tabelle 5.3.3	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien seit 1961 – Kennziffern	75
Tabelle 5.3.4	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien seit 1981 – Kennziffern nach Staatsangehörigkeit	76
Tabelle 5.3.5	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Monaten und Geschlecht 2010	77
Tabelle 5.3.6	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2010	77
Tabelle 5.3.7	Lebendgeborene in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1997	78
Tabelle 5.3.8	Sterbefälle in Wien nach Familienstand und Geschlecht seit 1970	78
Tabelle 5.3.9	Eheschließungen für Wien seit 1961 – Kennziffern	79
Tabelle 5.3.10	Ehelösungen in Wien seit 1970 – Kennziffern	80
Tabelle 5.4.1	Einbürgerungen in Wien nach Geburtsland und Rechtsgrund seit 1981	81
Tabelle 5.4.2	Einbürgerungen in Wien nach Geschlecht und Rechtsgrund seit 1981	82
Tabelle 5.4.3	Einbürgerungen in Wien nach bisheriger Staatsangehörigkeit seit 2002	83
Tabelle 5.5.1	Wanderungsbewegungen von und nach Wien seit 1996	84
Tabelle 5.5.2	Wanderungsströme nach Bundesländern seit 2002	84
Tabelle 5.5.3	Wanderungsströme in Wien nach Herkunft bzw. Ziel und Staatsangehörigkeit seit 2002	85
Tabelle 5.5.4	Gesamtzuzüge nach Gemeindebezirken seit 2003	85
Tabelle 5.5.5	Gesamtwegzüge nach Gemeindebezirken seit 2003	86
Tabelle 5.5.6	Gesamtwanderungssaldo nach Gemeindebezirken seit 2003	87
Tabelle 5.5.7	Wanderungsströme in Wien nach Geschlecht seit 2002	87

Tabellen

Tabelle 5.5.8	Wanderungsströme nach Gemeindebezirken 2010.....	88
Tabelle 5.5.9	Wanderungsströme nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2010.....	88
Tabelle 5.6.1	Außenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2002.....	89
Tabelle 5.6.2	Außenwanderungszuzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2005.....	90
Tabelle 5.6.3	Außenwanderungswegzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2005.....	91
Tabelle 5.6.4	Außenwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit seit 2005.....	92
Tabelle 5.6.5	Außenwanderung Wiens nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2010.....	93
Tabelle 5.7.1	Binnenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2002.....	94
Tabelle 5.7.2	Binnenwanderungsströme zwischen Wien und den Bundesländern seit 2002.....	95
Tabelle 5.7.3	Binnenwonzüge aus den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2003.....	95
Tabelle 5.7.4	Binnenwegzüge in die Bundesländer nach Gemeindebezirken seit 2003.....	96
Tabelle 5.7.5	Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2003.....	96
Tabelle 5.7.6	Binnenwanderung nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2010.....	97
Tabelle 5.7.7	Binnenwanderungssaldo nach Gemeindebezirken 2010.....	97
Tabelle 5.8.1	Bevölkerungsprognose für Wien 2010–2050.....	98
Tabelle 5.8.2	Bevölkerungsprognose für Wien 2010–2050.....	98
Tabelle 5.8.3	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Bevölkerungsentwicklung.....	99
Tabelle 5.8.4	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Bilanz der Bevölkerungsbewegung.....	99
Tabelle 5.8.5	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Geburtenbilanz.....	100
Tabelle 5.8.6	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Wanderungsbilanz.....	100
6. Gesundheit		
Tabelle 6.1.1	Krankenanstalten in Wien seit 1981.....	104
Tabelle 6.1.2	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1997.....	104
Tabelle 6.1.3	Krankenanstalten in Wien 2009.....	105
Tabelle 6.1.4	Arztpraxen in Wien nach Fachrichtung, Leitung und Kassenvertrag 2010.....	106
Tabelle 6.1.5	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken nach Gemeindebezirken 2010.....	107
Tabelle 6.2.1	Lebendgeborene und Totgeborene in Wien nach Geschlecht und Legitimität seit 2000.....	108
Tabelle 6.2.2	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Geburtsgewicht 2010.....	108
Tabelle 6.2.3	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Körperlänge 2010.....	108
Tabelle 6.2.4	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Schwangerschaftsdauer 2010.....	109
Tabelle 6.2.5	Gestorbene Säuglinge in Wien nach Geschlecht und Lebensdauer seit 2001.....	109
Tabelle 6.2.6	Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht, Lebensdauer und Geburtsgewicht 2010.....	109
Tabelle 6.3.1	Erkrankungen nach Art der Infektion seit 2005.....	110
Tabelle 6.3.2	Tuberkulose – Neuerkrankungen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 2002.....	110
Tabelle 6.3.3	Sterbefälle nach Art der Erkrankung seit 2005.....	111
Tabelle 6.3.4	Gemeldete Geschlechtskrankheiten in Wien nach Art der Erkrankung und Geschlecht seit 1998.....	111
Tabelle 6.3.5	Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Geschlecht in Wien seit 2000.....	112
Tabelle 6.3.6	Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010.....	112
Tabelle 6.4.1	Todesursachen seit 2002.....	113
Tabelle 6.4.2	Gestorbene in Wien nach ICD-10-Klassifikation, Geschlecht und Altersgruppen 2010.....	113
Tabelle 6.4.3	Suizide nach Methode seit 2003.....	114
Tabelle 6.4.4	Suizide nach Geschlecht und Altersgruppen seit 2002.....	114
Tabelle 6.4.5	Suizide nach Methode, Geschlecht und Altersgruppen 2010.....	114
7. Bildung		
Tabelle 7.1.1	Bewilligte Plätze in Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien seit 2004.....	118
Tabelle 7.1.2	In Kinderbetreuungseinrichtungen betreute Kinder in Wien seit 1989/90.....	118
Tabelle 7.1.3	Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2010/11.....	119
Tabelle 7.1.4	Kinder in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2010/11.....	119
Tabelle 7.2.1	Schulen in Wien nach Schultypen seit 2006/07.....	120
Tabelle 7.2.2	Klassen in Wien nach Schultypen seit 2006/07.....	121
Tabelle 7.2.3	Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen seit 2004/05.....	121
Tabelle 7.2.4	Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen 2009/2010.....	122
Tabelle 7.2.5	Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen seit 2006/07.....	122

Tabellen

Tabelle 7.2.6	Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen und Geschlecht 2009/10	123
Tabelle 7.2.7	Schülerinnen und Schüler in allgemein bildenden Pflichtschulen nach Gemeindebezirken 2009/10	124
Tabelle 7.2.8	Schülerinnen und Schüler in AHS, neuen Mittelschulen und Statutschulen nach Gemeindebezirken 2009/10	124
Tabelle 7.2.9	Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden und weiteren Schulen nach Gemeindebezirken 2009/10	125
Tabelle 7.3.1	Ordentliche Studierende an Universitäten in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 1997/98	126
Tabelle 7.3.2	Ordentliche Studierende an Universitäten in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2009/10	126
Tabelle 7.3.3	Studienabschlüsse ordentlicher Studierender an öffentlichen und privaten Universitäten in Wien nach Geschlecht 2008/09	127
Tabelle 7.3.4	Lehrpersonal an öffentlichen und privaten Universitäten in Wien nach Geschlecht zum 31.12.2009	128
Tabelle 7.3.5	Studierende 2009/10 und Studienabschlüsse 2008/09 an Fachhochschulen in Wien nach Geschlecht	128
Tabelle 7.4.1	Öffentliche Bildungsausgaben in Wien nach Bildungseinrichtungen 2009	130
Tabelle 7.4.2	Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung in Wien seit 2006	130
Tabelle 7.4.3	Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung nach Bundesländern 2008	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt		
Tabelle 8.1.1	Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht seit 2000	134
Tabelle 8.1.2	Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht 2010	135
Tabelle 8.1.3	Standardbeschäftigung in Wien nach sozialrechtlicher Stellung und Geschlecht seit 1994	135
Tabelle 8.1.4	Unselbstständig Beschäftigte in Wien nach Monaten 2010	136
Tabelle 8.1.5	Standardbeschäftigung in Wien nach Staatsangehörigkeit seit 2008	136
Tabelle 8.1.6	Standardbeschäftigung in Wien nach Altersgruppen und Geschlecht 2010	136
Tabelle 8.1.7	Unselbstständig Beschäftigte in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010	137
Tabelle 8.2.1	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, offene Stellen und Stellenandrang seit 1991	138
Tabelle 8.2.2	Vorgemerkte Arbeitslose nach Geschlecht und gemeldete offene Stellen nach Gemeindebezirken 2010	138
Tabelle 8.2.3	BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung in Wien nach Geschlecht seit 1991	139
Tabelle 8.2.4	Arbeitslosenquoten in Wien nach nationaler und internationaler Definition nach Geschlecht seit 1995	139
Tabelle 8.2.5	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Altersgruppen und Geschlecht seit 2008	140
Tabelle 8.2.6	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Vormerkdauer und Geschlecht seit 2008	140
Tabelle 8.2.7	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht seit 2008	140
Tabelle 8.2.8	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010	141
Tabelle 8.3.1	Lehrlinge in Wien nach Lehrjahren und Geschlecht seit 2002	142
Tabelle 8.3.2	Lehrlinge in Wiener Lehrbetrieben nach Wirtschaftssektoren und Geschlecht seit 2008	142
Tabelle 8.3.3	Lehrabschlussprüfungen in Wien seit 1991	142
9. Einkommen und Ausgaben		
Tabelle 9.1.1	Bundesindex der Tariflöhne seit 2007	146
Tabelle 9.1.2	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2009 – insgesamt	147
Tabelle 9.1.3	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2009 – Männer	147
Tabelle 9.1.4	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2009 – Frauen	148
Tabelle 9.1.5	Lohnsteuerpflichtige Personen mit Wiener Wohnsitz nach Bruttojahreseinkommen und Geschlecht 2009	148
Tabelle 9.1.6	Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort nach Wirtschaftstätigkeiten 2010	149
Tabelle 9.1.7	Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010	149
Tabelle 9.1.8	Bruttogehälter und Bruttolöhne in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2010	150
Tabelle 9.1.9	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2008 – insgesamt	150
Tabelle 9.1.10	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2008 – Männer	151
Tabelle 9.1.11	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2008 – Frauen	151
Tabelle 9.2.1	Monatliche Verbrauchsausgaben pro Haushalt in Wien und Österreich 2009/10	152
Tabelle 9.3.1	Ausgewählte nationale Preisindizes seit 1991 – Jahresübersicht	153
Tabelle 9.3.2	Ausgewählte nationale Preisindizes 2010 – Monatsübersicht	153
Tabelle 9.3.3	Nationaler Verbraucherpreisindex 2005 nach COICOP-Gruppen seit 2007	154
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität		
Tabelle 10.1.1	Krankenversicherung – Versicherte Mitglieder in Wien zum Stichtag 31.12. seit 2003	158
Tabelle 10.1.2	Jahresaufwand für Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2006	158
Tabelle 10.1.3	Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2006	158
Tabelle 10.1.4	Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien 2010	158

Tabellen

Tabelle 10.1.5	Pflegegeldbezug in Wien seit 2006	159
Tabelle 10.1.6	Mietzins- und Wohnbeihilfe in Wien seit 2004	159
Tabelle 10.1.7	Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen seit 2006	159
Tabelle 10.1.8	Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand seit 2006	160
Tabelle 10.1.9	Soziale Dienste in Wien – Erlöse seit 2006	160
Tabelle 10.2.1	Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2006	161
Tabelle 10.2.2	Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand für BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2006	161
Tabelle 10.2.3	Hilfseinrichtungen in Wien seit 2006	161
Tabelle 10.2.4	Leistungen des Jugendamtes (MAG ELF) in Wien seit 2006	162
Tabelle 10.2.5	24-h-Frauennotruf der Stadt Wien – Beratungskontakte seit 2004	162
Tabelle 10.2.6	Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie in Wien seit 2004	162
Tabelle 10.3.1	Wohnplätze für Wohnungslose in Wien seit 2006	163
Tabelle 10.3.2	Häuser für Wohnungslose in Wien – KundInnen seit 2006	163
Tabelle 10.3.3	Frauen und Kinder in Frauenhäusern in Wien seit 2005	163
Tabelle 10.4.1	Angezeigte strafbare Handlungen in Wien seit 2003	164

11. Religion

Tabelle 11.1.1	Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2001	168
Tabelle 11.1.2	Wohnbevölkerung in Wien nach Religionsbekenntnis und Geburtsland 2001	168
Tabelle 11.1.3	Austritte aus Religionsgemeinschaften in Wien seit 1980	169
Tabelle 11.1.4	Religionsaustritte in Wien nach Monaten, Geschlecht und Religionsgemeinschaften 2010	170
Tabelle 11.1.5	Religionsaustritte nach Religionsgemeinschaften und Gemeindebezirken 2010	170
Tabelle 11.2.1	Friedhöfe und Bestattungen in Wien seit 1990	171
Tabelle 11.2.2	Friedhöfe nach Erhalter und Bestattungen in Wien 2010	171
Tabelle 11.2.3	Städtische Friedhöfe und Bestattungen nach Gemeindebezirken 2010	172

12. Kunst und Kultur

Tabelle 12.1.1	Museums- und Ausstellungsbesuche in Wien seit 2001	175
Tabelle 12.2.1	Theatervorstellungen und -besuche in Wien seit 1995/96	176
Tabelle 12.2.2	Theater in Wien – Spieltätigkeit 2008/09	177
Tabelle 12.2.3	Wiener Festwochen – Veranstaltungen und Besuche seit 2006	177
Tabelle 12.3.1	Kinos seit 1985 und Filmfonds Wien seit 1992	178
Tabelle 12.4.1	Öffentliche Bibliotheken nach Bundesländern 2009	179
Tabelle 12.4.2	Archive in Wien 2009	179
Tabelle 12.4.3	Subventionen des Bundes für Denkmalschutz in Wien seit 2000	179
Tabelle 12.5.1	Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – Kurse	180
Tabelle 12.5.2	Wiener Volkshochschulen 2009/10 – Kurse nach Kurskategorien und Volkshochschulen	180
Tabelle 12.5.3	Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – BesucherInnen	181
Tabelle 12.5.4	Wiener Volkshochschulen 2009/10 – BesucherInnen nach Kurskategorien und Volkshochschulen	181

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

Tabelle 13.1.1	Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien zu Herstellungspreisen seit 2003	187
Tabelle 13.1.2	Bruttoregionalprodukt in Wien seit 1995	187
Tabelle 13.1.3	Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien nach Sektoren seit 1995	188
Tabelle 13.1.4	Reales Wirtschaftswachstum in Wien seit 2008	189
Tabelle 13.2.1	Arbeitsstätten und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001	190
Tabelle 13.2.2	Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001	191
Tabelle 13.2.3	Unternehmen und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001	192
Tabelle 13.2.4	Unselbstständig Beschäftigte in Unternehmen in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001	193
Tabelle 13.2.5	Arbeitsstätten, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009	194
Tabelle 13.2.6	Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009	194
Tabelle 13.3.1	Unternehmensneugründungen der gewerblichen Wirtschaft nach Sparten seit 2003	195

Tabellen

Tabelle 13.3.2	Unternehmensinsolvenzen in Wien seit 1996.....	195
Tabelle 13.3.3	Privatinsolvenzen in Wien seit 1995.....	196
Tabelle 13.4.1	Investitionen und Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien seit 2003.....	197
Tabelle 13.4.2	Ausländische Direktinvestitionen im Inland seit 2000.....	197
Tabelle 13.4.3	Inländische Direktinvestitionen im Ausland seit 2000.....	198
Tabelle 13.5.1	Internationale Organisationen in Wien seit 2000.....	199
Tabelle 13.5.2	Budget und Ausgaben der Internationalen Organisationen in Wien 2010.....	199
Tabelle 13.5.3	Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Geschlecht und Verwendungszweck 2010.....	200
Tabelle 13.5.4	Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2010.....	200
14. Landwirtschaft		
Tabelle 14.1.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Wien 2003, 2005 und 2007.....	204
Tabelle 14.1.2	Rebflächen in Wien nach Weinsorten seit 2008.....	204
Tabelle 14.1.3	Rebflächen in Wien nach Katastralgemeinden 2010.....	205
Tabelle 14.1.4	Weinernte nach Bundesländern 2010.....	206
Tabelle 14.1.5	Gemüseproduktion in Wien und Österreich – Anbauflächen und Ernteergebnisse 2010.....	206
Tabelle 14.1.6	Gemüseproduktion in den Bundesländern nach Produktgruppen 2010.....	206
Tabelle 14.2.1	Viehzählungen in Wien seit 1991.....	207
Tabelle 14.2.2	Tierärztinnen und Tierärzte in Wien nach Geschlecht seit 2003.....	207
Tabelle 14.3.1	Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten der Stadt Wien nach Wildarten seit 2001.....	208
Tabelle 14.3.2	Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten der Stadt Wien nach Wildarten 2010.....	208
15. Produktion		
Tabelle 15.1.1	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien nach Geschlecht 2001.....	211
Tabelle 15.1.2	Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten der Sachgütererzeugung in Wien nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2001.....	212
Tabelle 15.1.3	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien 2009.....	212
Tabelle 15.1.4	Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in der Sachgütererzeugung in Wien 2009.....	213
Tabelle 15.2.1	Produktiver Bereich Wiens ohne Bauwesen nach Monaten 2010.....	214
Tabelle 15.2.2	Bauwesen in Wien nach Monaten 2010.....	214
16. Handel		
Tabelle 16.1.1	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2008 (Teil 1).....	217
Tabelle 16.1.2	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2008 (Teil 2).....	218
Tabelle 16.1.3	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2008 (Teil 1).....	219
Tabelle 16.1.4	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2008 (Teil 2).....	220
Tabelle 16.1.5	Warenaußenhandel nach Produkthauptgruppen in Wien seit 2007.....	221
Tabelle 16.2.1	Hauptgeschäftsstraßen nach Geschäfts-, Verkaufsflächen und Brutto-Jahresumsätze in Wien 2008/09.....	222
17. Tourismus		
Tabelle 17.1.1	Hotels und Pensionen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000.....	225
Tabelle 17.1.2	Gästezimmer in Wien nach Betriebskategorien seit 2000.....	225
Tabelle 17.1.3	Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien seit 2000.....	225
Tabelle 17.2.1	Gästekünfte in Wien nach Herkunftsländern seit 2006.....	226
Tabelle 17.2.2	Gästeübernachtungen in Wien nach Herkunftsländern seit 2006.....	227
Tabelle 17.2.3	Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000.....	228
Tabelle 17.2.4	Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2010.....	228
Tabelle 17.2.5	Gästeübernachtungen nach Gemeindebezirken seit 2006.....	229
Tabelle 17.2.6	Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien seit 2004.....	229
Tabelle 17.2.7	Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2010.....	229
Tabelle 17.3.1	Nationale und internationale Kongresse in Wien seit 2006.....	230
18. Forschung		
Tabelle 18.1.1	F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien und Österreich 2007.....	234
Tabelle 18.1.2	Ausgaben für F&E an Universitäten in Wien nach Wissenschaftszweigen und Forschungsarten 2007.....	234
Tabelle 18.1.3	F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien seit 2002.....	235

Tabellen

Tabelle 18.1.4	Bruttoregionalprodukte (BRP), Forschungsausgaben und Forschungsquoten nach Bundesländern 2007.....	235
Tabelle 18.1.5	Beschäftigte und F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor nach Bundesländern 2007.....	236
Tabelle 18.1.6	Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen und Bundesländern 2007	236
Tabelle 18.2.1	Erfindungen nach Wohnsitz der/des Anmeldenden, Österreichisches Patentamt seit 2009.....	237

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen

Tabelle 19.1.1	Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Einnahmenarten seit 2003.....	241
Tabelle 19.1.2	Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Ausgabenarten seit 2003.....	241
Tabelle 19.1.3	Finanzgebarung der Stadt Wien nach Bereichen seit 2007.....	241
Tabelle 19.1.4	Ausgewählte Erträge der städtischen Abgaben und Zuschläge in Wien seit 2003.....	242
Tabelle 19.1.5	Ertrag aus Benützungsgebühren und Betriebsentgelten für öffentliche Einrichtungen in Wien seit 2003.....	242
Tabelle 19.1.6	Personalaufwand der Stadt Wien seit 1998.....	243
Tabelle 19.1.7	Personalaufwand der Stadt Wien nach Rechtsträger 2010.....	243
Tabelle 19.1.8	Schulden aus Anleihen und Darlehen in Wien seit 2003.....	243
Tabelle 19.1.9	Schuldendienst in Wien seit 2003.....	243
Tabelle 19.2.1	Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde seit 2000.....	244
Tabelle 19.2.2	Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde nach Abgabensart 2010.....	244

20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen

Tabelle 20.1.1	Öffentlich Bedienstete im Magistrat der Stadt Wien nach Geschlecht seit 2000.....	249
Tabelle 20.1.2	Öffentlich Bedienstete des Landes und der Gemeinde außerhalb des Magistrats Wien nach Geschlecht seit 2005	249
Tabelle 20.1.3	Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Geschlecht seit 2005	250
Tabelle 20.1.4	Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Dienststellen und Geschlecht 2010.....	250
Tabelle 20.2.1	Netzeinspeisung durch Erzeuger innerhalb von Wien seit 2006.....	251
Tabelle 20.2.2	Strom- und Fernwärmeerzeugung der Wien Energie seit 2006.....	251
Tabelle 20.2.3	Erdgas in Wien seit 2002/03.....	251
Tabelle 20.2.4	Gesamtenergiebilanz in Wien seit 2003	252
Tabelle 20.2.5	Bruttoinlandsverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2003.....	252
Tabelle 20.2.6	Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2002.....	253
Tabelle 20.2.7	Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern und Verbrauchsgruppen 2009.....	253
Tabelle 20.3.1	Wasserversorgung in Wien seit 2006	254
Tabelle 20.3.2	Straßenkanäle und Abwasserreinigung in Wien seit 2000.....	254
Tabelle 20.3.3	Städtische Straßenreinigung in Wien seit 2000.....	255
Tabelle 20.3.4	Abfallaufkommen in Wien seit 2006.....	255
Tabelle 20.4.1	Städtische Feuerwehreinsätze und Einsatzpersonal nach Geschlecht in Wien seit 2006.....	256
Tabelle 20.4.2	Feuerwehreinsätze nach Einsatzarten und Gemeindebezirken 2010	256

21. Wahlen

Tabelle 21.1.1	Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag) seit 1945.....	259
Tabelle 21.1.2	Gemeinderatswahl – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010.....	260
Tabelle 21.1.3	Gemeinderatswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010	261
Tabelle 21.2.1	Bezirksvertretungswahlen – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010.....	262
Tabelle 21.2.2	Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010.....	263
Tabelle 21.2.3	Bezirksvertretungswahlen – Verteilung der Mandate nach Gemeindebezirken 2010.....	263
Tabelle 21.3.1	Nationalratswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2008	264
Tabelle 21.4.1	Wahlen zum Europäischen Parlament – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2009.....	265

ABBILDUNGEN

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

Abbildung 1.1.1	Stadtgebiet	14
Abbildung 1.3.1	Frost- und Eistage in Wien 1950–2010	25
Abbildung 1.3.2	Sommer- und Hitzetage in Wien 1950–2010	25
Abbildung 1.3.3	Windgeschwindigkeit (km/h) und Tage mit Sturm in Wien 1950–2010	25
Abbildung 1.3.4	Lufttemperatur in (°C) in Wien nach Monaten 2009 und 2010	27
Abbildung 1.3.5	Niederschläge (mm) in Wien nach Monaten 2009 und 2010	27
Abbildung 1.3.6	Sonnenscheindauer (in h) in Wien nach Monaten 2009 und 2010	27

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

Abbildung 5.1.1	Bevölkerungspyramide Wiens nach Geburtsjahr am 1. 1. 2011	59
Abbildung 5.2.1	Bevölkerungsentwicklung in Wien 2009–2011	72
Abbildung 5.2.2	Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Wien 2011	72
Abbildung 5.5.1	Gesamtwanderungssaldo Wiens 1996–2010	86
Abbildung 5.6.1	Außenwanderungssaldo Wiens 1996–2010	89
Abbildung 5.7.1	Binnenwanderungssaldo Wiens 1996–2010	94

7. Bildung

Abbildung 7.1.1	Kinderbetreuung (%) – mit Vollzeitbeschäftigung vereinbare Öffnungszeiten 2009/10	118
Abbildung 7.2.1	Verteilung der SchülerInnen in Wien 2009/10	120
Abbildung 7.2.2	Anteil der Personen mit Pflichtschulabschluss bzw. ohne Schulabschluss an der 25- bis 65-jährigen Wohnbevölkerung 2008	125
Abbildung 7.3.1	Ordentliche Studierende nach Universitäten (%) in Wien 2009/10	129
Abbildung 7.3.2	AkademikerInnenanteil an der Bevölkerung (%) im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Gemeindebezirken 2008	129

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Abbildung 8.1.1	Frauen- und Männeranteile (%) in den verschiedenen Beschäftigungsformen in Wien 2010	134
-----------------	--	-----

9. Einkommen und Ausgaben

Abbildung 9.1.1	Jahresbruttoeinkommen der ArbeitnehmerInnen (EUR) in Wien 2009	146
Abbildung 9.3.1	Preisentwicklung in (%) nach COICOP-Verbrauchsgruppen 2009/10	154

11. Religion

Abbildung 11.1.1	Religionsbekenntnis (%) in Wien 1991 und 2001	169
------------------	---	-----

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

Abbildung 13.1.1	Anteil Wiens (%) an der Bruttowertschöpfung Österreichs 2008	188
Abbildung 13.1.2	Bruttoregionalprodukt (EUR) pro Kopf im Bundesländervergleich 2008	189
Abbildung 13.3.1	Anteile der Wirtschaftssektoren (%) an der Bruttowertschöpfung 2008	196
Abbildung 13.4.1	Direktinvestitionen Gesamtwert (Marktwert in %) 2009	198

14. Landwirtschaft

Abbildung 14.1.1	Rebflächen (%) nach Katastralgemeinden 2010	205
------------------	---	-----

15. Produktion

Abbildung 15.1.1	Beschäftigte und Arbeitsstätten in der Sachgütererzeugung in Wien 1973–2001	211
------------------	---	-----

Abbildungen

16. Handel

Abbildung 16.1.1 Wiener Exporte (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2009	218
Abbildung 16.1.2 Wiener Importe (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2009	220
Abbildung 16.1.3 Warenaußenhandel (%) nach Produkthauptgruppen in Wien 2009	221
Abbildung 16.2.1 Geschäftsflächen (%) von Hauptgeschäftsstraßen in Wien 2009	222

17. Tourismus

Abbildung 17.3.1 Gästeübernachtungen der Top-15-Herkunftsländer in Wien 2010	230
--	-----

VERWALTUNG IN WIEN

21. Wahlen

Abbildung 21.1.1 Stimmenanteile (%) der wahlwerbenden Parteien bei den Gemeinderatswahlen 1945–2010	259
Abbildung 21.1.2 Gemeinderatswahl – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010	260
Abbildung 21.2.1 Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010	262
Abbildung 21.3.1 Nationalratswahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2008	264
Abbildung 21.4.1 Europawahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2009	265

Verwendete Abkürzungen*

BGBL	Bundesgesetzblatt	MA 28	Straßenverwaltung und Straßenbau
EUROSTAT ..	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	MA 31	Wasserwerke
i.d.F.....	in der Fassung	MA 40	Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht
i. d. g. F.....	in der geltenden Fassung	MA 41	Stadtvermessung
KAV	Krankenanstaltenverbund	MA 42	Wiener Stadtgärten
LGBL	Landesgesetzblatt	MA 44	Bäder
MA	Magistratsabteilung	MA 45	Wiener Gewässer
MD	Magistratsdirektion	MA 46	Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten
ÖROK	Österreichische Raumordnungskonferenz	MA 48	Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
RGBL.....	Reichsgesetzblatt	MA 50	Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung	MA 51	Sportamt
ZAMG	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik	MA 57	Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten
MA 2	Personalservice	MA 58	Wasserrecht
MA 5	Finanzwesen	MA 62	Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten
MA 6	Rechnungs- und Abgabewesen	MA 68	Feuerwehr und Katastrophenschutz
MA 8	Wiener Stadt- und Landesarchiv	MA 69	Liegenschaftsmanagement
MA 11	Amt für Jugend und Familie		
MA 15	Gesundheitsdienst der Stadt Wien		
MA 18	Stadtentwicklung und Stadtplanung		
MA 22	Umweltschutz		

* Die Bezeichnung der Quellen bzw. Magistratsabteilungen entspricht dem Stand 1. Oktober 2010.

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abgaben 240, 241, 242
 Allgemeine Fertilitätsrate 57
 Altersspezifische Erstheiratsrate 57
 Altersspezifische Fertilitätsrate 57
 Altersspezifische Sterbeziffer 57
 Altersstandardisierte Sterbeziffer 57
 Altkatholische Kirche 166
 Ankunft 224
 Arbeitslose 132, 133, 138, 140, 141, 263
 Arbeitslosenquote 132, 133
 Arbeitsstätte 145, 184, 185, 210
 Arbeitsstätten 132, 167, 184, 185, 186, 190, 191, 194, 210, 211, 212, 213
 Archive 174, 179
 Ausstattungskategorien 30
 Ausstellungshäuser 175
 Autobus 44

B

Bäder 48, 49, 50
 Bauflächen 10, 11, 15
 Bäume 10, 18, 19, 20
 Bauwesen 187, 189, 190, 191, 192, 193, 210, 214
 Beherbergungsbetriebe 224, 225
 Beherbergungsstatistik 224
 Beschäftigte 132, 133, 134, 135, 136, 137, 179, 184, 185, 190, 191, 192, 193, 194, 199, 200, 210, 211, 212, 213, 214, 232, 234, 235, 236, 249, 250
 Beschäftigungsformen 134
 Bestandsstatistik 224
 Bestattungen 166, 171, 172
 Betriebe 133, 142, 184, 185, 194, 202, 203, 204, 210, 213, 214, 224, 240
 Betriebsbaugebiete 11
 Betriebsform 202, 203, 204
 Betriebskategorien 224, 225, 228, 229
 Bevölkerung 10, 11, 30, 34, 55, 57, 58, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 129, 166, 169
 Bevölkerung mit Migrationshintergrund 57, 72
 Bevölkerungsbewegung 56, 57, 71, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 99, 103, 108, 109
 Bevölkerungsprognose 56, 98, 99, 100
 Bevölkerungsstand 56, 57, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 67, 68, 69, 70, 71, 98
 Bewölkung 26
 Bezirksvertretungswahlen 258, 262, 263
 Bildungsstand 116, 130
 Binnenwanderung 57, 94, 97
 Biosphärenpark 10, 11
 Bordvorräte 216, 217, 218, 219, 220
 Bruttoregionalprodukt 185, 187, 189, 232, 233, 235
 Bruttoreproduktionsrate 57
 Bruttowertschöpfung 184, 186, 187, 188, 189, 196
 Budget 117, 199, 240, 241
 Bulgarisch-orthodoxe Kirche 166
 Bundesstraßen 40

C

COICOP 144, 145, 154

D

Dauerkulturbetriebe 202, 203, 204
 Denkmalschutz 174, 179
 Donau 10, 11, 12, 14, 16, 21, 38, 117
 Donaukanal 10, 21
 Durchfluss 10, 11
 Durchschnittliches Fertilitätsalter 57, 75

E

Eheschließungen 56, 57, 79
 Eheschließungsrate 57
 Einbürgerungen 56, 58, 81, 82, 83
 Einkommensteuer 144, 150, 151, 244
 Einzelhandel 137, 141, 190, 191, 192, 193, 216, 222
 Eistage 23, 25
 Entsorgung 246
 Erdgas 246, 247, 251
 Erfindungen 232, 237
 Erkrankungen 102, 110, 111
 Erst-Ehe 57
 Erstheiratsalter 57, 79
 Ertragsanteile 240, 241, 244
 EU-Quote 132, 133, 139
 Europaschutzgebiet (Natura 2000) 11
 Europawahl 258, 265
 Evangelische Kirche A.B. (Lutheraner) 166
 Evangelische Kirche H.B. (Reformierte Kirche) 166

F

Fachhochschulen 116, 117, 126, 128, 130, 140, 233
 Fahrbahnen 41, 247
 Fahrkarten 45
 Familienbäder 48, 50
 Fernwärme 247, 248, 252, 253
 Fertilität 57, 75, 76
 Feuerwehr 246, 247, 248
 Finanzausgleich 240, 241, 244
 Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie 11
 Fluggüter 45
 Forschungsquote 232, 233, 235
 Forschung und Entwicklung (F&E) 232, 234
 Forstbetriebe 203, 204
 Freie Dienstverträge 132
 Freizeit 10, 12, 47, 48, 50, 144, 145, 152, 154
 Fremde 57, 61, 64, 67, 74, 76, 79, 85, 90, 91, 92, 93, 110, 126, 127, 136, 138, 199, 200, 212
 Friedhöfe 12, 166, 167, 171, 172, 242
 Frosttage 23
 Fußgängerzonen 38, 41, 246
 Futterbaubetriebe 203, 204

G

Gartenbaubetriebe 203, 204
 Gebäude 29, 30, 31, 32, 33, 34, 58, 117, 167
 Gebrauchsmuster 232, 237
 Geburten 56, 57, 58, 98, 102, 108
 Geburtenbilanz 56, 57, 71, 73, 74, 77, 98, 100

Geburtenrate 57, 75
 Gehälter 145, 199
 Gemeinderatswahl 258, 259, 260, 261
 Gemeindeflächen 40, 41
 Gemüse 152, 203, 206
 Gesamterstheiratsrate 57
 Gesamtfertilitätsrate (GFR) 57
 Gesamtscheidungsrate 57
 Geschäftsflächen 216, 222
 Geschützte Biotope 16
 Geschützte Landschaftsteile 16
 Gewässer 10, 12, 13, 15, 17, 21
 Griechisch-orientalische (orthodoxe) Kirche 166
 Großzählung 30
 Grünflächen 10, 12, 15, 18, 19, 20, 38, 39, 40, 48, 49, 202

H

Hafenumschlag 38, 45
 Herkunftsland der Gäste 224
 Hitzetage 23, 25
 Hunde 48, 49, 53
 Hundekotsackerlspender 48, 49, 53
 Hundezonen 48, 49, 53

I

Indizes 145
 Institutionelle Kinderbetreuung 116, 118
 Internationale Organisationen 185, 199, 200
 Investitionen 145, 185, 197, 210, 241
 Islamische Glaubensgemeinschaft 166
 Israelitische Kultusgemeinde 166

K

Katastralgemeinde 14, 202, 203, 205
 Kindergartengruppe 116
 Kindergruppe 116
 Kinderkrippe 116
 Kinos 174, 178
 Kleingärten 30, 35, 36
 Klimatologische Kenntage 12, 23
 Kommunale Dienstleistungen 251
 Kongresse 224, 230
 Konjunkturerhebung 184, 210
 Konsumerhebung 144, 145, 152
 Konventionsflüchtlinge 57, 67, 68, 69, 90, 91, 92, 93, 156
 Koptisch-orthodoxe Kirche 167
 Kraftfahrzeuge 42, 43
 Krankenversicherung 156, 158
 Kriminalität 155, 156, 164
 Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen 11, 12

L

Landschaftsschutzgebiete 16
 Landwirtschaftliche Produktion 202, 204
 Landwirtschaftlich genutzte Flächen 12
 Lebendgeborene 57, 58, 71, 73, 74, 77, 78, 98, 102, 108, 109
 Lebenserwartung 58, 75, 76, 98
 Lehrausbildungsstellen 166

Stichwortverzeichnis

Lehrlinge 116, 132, 142, 144, 184
 Lehrpersonal 116, 117, 122, 123, 128
 LeistungsbezieherInnen 133
 LMR 58
 Löhne 199
 Lohnsteuer 144, 240, 244
 Luftdruck 12, 13, 26
 Luftfeuchtigkeit 12, 26, 28
 Lufttemperatur 12, 22, 26, 27
 Luftverkehr 38, 39, 45

M

Mandate 258, 263
 Marken 232, 237
 Marktfruchtbetriebe 202, 203, 204
 Medizinische Versorgung 102, 104
 Mikrowarenkorb 145, 154
 Miniwarenkorb 145, 154
 Monateinkommen 145
 Monetäre Unterstützung 156
 Mortalität 57, 58, 75
 Museen 174, 175, 240
 Muster 232, 237

N

Nächtigungsstatistik 224
 Nationalpark 10, 12, 13, 16
 Nationalratswahl 258, 264
 Naturdenkmäler 10, 17
 Nettoauslastung 224, 229
 Nettoreproduktionsrate 57, 58, 76
 Neuschneehöhe 12, 24, 28
 Niederschläge 26, 27, 28
 Nonmonetäre Unterstützung 156
 Nutzungsklassen 10, 15

O

Öffentliche Bildungsausgaben 130
 Ökologische Entwicklungsflächen 16
 Ordentliche Studierende 116, 126, 129

P

Paritätsziffer 58
 Parkanlagen 10, 12, 15, 48, 49, 50
 Parteien 258, 259, 261, 263, 264, 265
 Patente 232, 237
 Pegel 12
 Pegelnullpunkt (PNP) 12
 Pensionen 144, 224, 225, 228, 229, 241, 243, 249
 Personal 232, 234, 235, 241, 246, 248, 249, 250
 Personalaufwand 186, 240, 243
 Pflögegeld 156, 157, 159
 POPREG 56, 58
 Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) 144, 145
 Privatinsolvenzen 196

R

Radverkehrsanlagen 41
 Radwege 38, 41
 Ramsar-Gebiet 10, 12, 16
 Realnutzungskartierung 10, 15

Rebflächen 202, 204, 205
 Rechnungsabschluss 117, 240, 241, 242, 243
 Regionale Gesamtrechnung 184, 187, 188, 189, 196
 Registerquote 132, 133, 139
 Registerzählung 30, 58, 166, 184
 Religion 12, 165, 166, 168
 Religionsaustritte 166, 169, 170
 Religionsbekenntnis 166, 168, 169
 Römisch-katholische Kirche 167
 Rumänisch-orthodoxe Kirche 167
 Russisch-orthodoxe Kirche 167

S

Saisonhotel 224
 Säuglingssterblichkeit 58, 102, 108
 Scheidungen 56
 Schnee 11, 12, 24
 Schulden 243
 Schulen 48, 52, 116, 117, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 130, 247
 Schulturnsäle 52
 Schutzgebiete 10, 11, 16, 35, 36
 Selbstmorde 102
 Selbstständige 135, 184
 Serbisch-orthodoxe Kirche 167
 Sexualproportion 58
 Sommertage 23
 Sonnenscheindauer 13, 23, 26, 27
 Soziale Dienste 159, 160, 161
 Sozialhilfe 156, 157, 158
 Spielplätze 48, 49, 51
 Sport 11, 12, 13, 15, 47, 48, 49, 52, 53, 103, 137, 141, 152, 189, 190, 191, 192, 193, 241
 Sportanlagen 52
 Sport- und Freizeitflächen 12, 13
 StaatsbürgerInnen 58
 Stadtentwässerung 246
 Stadtgebiet 9, 10, 14, 15, 167, 202, 208, 246, 254
 Stadtgrenze 14, 202
 Standardbeschäftigung 132, 133, 135, 136, 137
 Standarddeckungsbeitrag 203
 Stellenandrangziffer 133
 Sterbefälle 56, 57, 58, 73, 75, 76, 78, 98, 102, 110, 111
 Sterberate 58, 75
 Steuern 185, 240, 241, 244
 Straßenbahn 44, 48
 Straßenreinigung 49, 246, 248, 255
 Straßenverkehr 38, 40, 164, 208
 Strom 11, 246, 247, 248, 251
 Strukturhebung 184, 202, 210
 Strukturhebungen 184, 190, 210, 211
 Sturm 13, 24, 25, 28, 323
 Subventionen 174, 179
 Syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien 167

T

Tageseltern 116, 117, 118, 119
 Tariflöhne 146
 Teilzeitquote 133
 Temperatur 11, 22, 26

Theater 176, 177
 TierärztInnen 202, 207
 Todesursachen 56, 102, 113
 Totgeborene 58, 102, 103, 108, 109
 Tourismus 142, 195, 223, 224, 230

U

U-Bahn 44
 Übernachtungen 224, 226, 227, 228, 230
 Universitäten 116, 117, 126, 127, 128, 129, 130, 232, 234
 Unternehmen 132, 137, 141, 184, 185, 186, 192, 193, 210, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 232, 233, 235
 Unternehmensinsolvenzen 195
 Unternehmensneugründungen 184, 185, 195

V

Verbraucherpreisindex 144, 145, 153, 154
 Verbrauchsausgaben 144, 145, 152
 Verkaufsflächen 216, 222
 Verkehr 35, 36, 37, 38, 39, 49, 112, 137, 141, 142, 144, 145, 149, 150, 152, 154, 186, 187, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 210, 233, 241, 250, 256
 Verkehrsflächen 10, 13, 15, 30, 35, 38, 41
 Verkehrsunfälle 38, 46
 Viehzählungen 202, 203, 207

W

Wahlberechtigte 258, 260, 262
 Wahlbeteiligung 260, 262
 Wahlen 166, 167, 257, 258, 265
 Wahlen zum Europäischen Parlament 258, 265
 Wahlkarten 258, 264
 Wälder 10, 12, 15, 17
 Wanderung 56, 58, 98
 Wanderungsbilanz 56, 58, 71, 84, 85, 100
 Warengruppen im Außenhandel 216
 Warenkorb 144, 145
 Wasserstand 11, 21
 Wasserverkehr 38, 44
 Wasserversorgung 11, 12, 112, 137, 141, 149, 150, 187, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 210, 214, 246, 247, 254
 Wetter 9, 11, 22
 Wiener Festwochen 174, 177
 Wildabschuss 202, 208
 Wind 13, 24, 28, 247
 Wirtschaftsdaten 202
 Wirtschaftswachstum 184, 189
 Wohnbaugebiete 11, 13, 15
 Wohnbevölkerung 56, 57, 58, 60, 125, 130, 168, 179
 Wohngebäude von Gemeinschaften 30
 Wohnhäuser 156, 157, 163
 Wohnsitzangabe 30
 Wohnungen 29, 30, 32, 33, 34, 144, 156, 163

Z

ZMR 56, 58
 Zulassungen 38, 43

Maßeinheiten und Zeichenerklärung

LÄNGENMASSE

µm	Mikrometer (0,000001 m)
mm	Millimeter
cm	Zentimeter
dm	Dezimeter (10 cm)
m	Meter
km	Kilometer

FLÄCHE

m²	Quadratmeter
ha	Hektar (10.000 m ²)

RAUMMASSE

m³	Kubikmeter (1.000.000 cm ³)
----------------------------	---

GEWICHTE

µg	Mikrogramm (0,000001 g)
mg	Milligramm (1.000 µg)
g	Gramm
kg	Kilogramm (1.000 g)
t	Tonne (1.000 kg)

HOHLMASSE

ml	Milliliter
hl	Hektoliter (100 l)

ARBEIT

TJ	Terajoule (1 Billion Joule)
-----------------	-----------------------------

LEISTUNG

kW	Kilowatt (1.000 W)
kWh	Kilowattstunde
MW	Megawatt (1.000.000 W)
MWh	Megawattstunde

ZEIT

s	Sekunde
h	Stunde

SONSTIGE MASSE

°C	Grad Celsius
hPa	Hektopascal (= 1 Millibar / mbar)

Revidierte Werte sind nicht extra gekennzeichnet.

– Null bzw. Eintragung kommt der Natur der Sache nach nicht in Frage.

0 Mehr als Null, aber in der gewählten Maßeinheit nicht mehr ausdrückbar.

. Zahlenwert ist unbekannt.

∅ Durchschnitt.

Darunter: Unvollständige Aufgliederung einer Summe.



Die Stadt in Zahlen

MA 5 - Finanzwesen Referat Statistik und Analyse

1010 Wien, Volksgartenstraße 3
 Telefon: +43-1-4000-88615
 E-Mail: statistik@ma05.wien.gv.at
www.wien.gv.at/statistik

Die Entwicklung zur Informations- und Wissensgesellschaft stellt die Statistik Wien vor die Aufgabe, ihr eigenes Potenzial stärker in den allgemeinen Verwaltungsprozess einzubringen, auf sich aufmerksam zu machen sowie die Bedeutung ihrer Dienstleistung für die Verwaltung stärker in die Öffentlichkeit zu rücken. Auf Basis bundes- und landesgesetzlicher Rechtsgrundlagen werden durch die MA 5 – Finanzwesen, Referat Statistik und Analyse (Landesstatistik Wien), statistische Informationen erhoben, verarbeitet, ausgewertet und veröffentlicht. Diese bieten den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft objektive Informationen über die demographische, soziale und wirtschaftliche Situation der Bundeshauptstadt Wien.

Themenschwerpunkte

Die Statistik Wien konzentriert sich in ihrer Tätigkeit als Landes- und Gemeindestatistik auf folgende Themenschwerpunkte:

- Bevölkerungs- und Sozialstatistik,
- Bildungs- und Gesundheitsstatistik,
- Wirtschafts- und Arbeitsmarktstatistik,
- Statistik im Erhebungsbereich.

Die Bevölkerungs- und Sozialstatistik ermöglicht direkte Einblicke in zentrale Fragestellungen wie Bevölkerungsstruktur und -entwicklung und vermittelt statistische Inhalte qualitätsgesichert. Die Größe und Struktur der Einwohnerzahl sind u. a. abhängig von der Geburten-, und Sterbefallentwicklung sowie von den regionalen Wanderungsströmen. Diese Informationen sind auch im Rahmen der Finanzausgleichsverhandlungen von großer Bedeutung.

Statistische Informationen in Bezug auf Bildung und Gesundheit stellen aggregierte Sachverhalte dar und besitzen durch Benchmarking sowie durch zusätzliche Qualitätskriterien eine besondere Aussagefähigkeit. Sie informieren in der Regel über einen wichtigen Bestandteil von Gesundheitsberichten und sind daher von hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Statistik zu Erwerbsbeteiligung (Beschäftigung) ist ein zentraler Bestandteil der Informationsgesellschaft. Der Wandel vom Male-Breadwinner-Modell hin zu den aktuell extrem ausdifferenzierten Beschäftigungsformen bietet ein großes Potential an Analysemöglichkeiten. Insbesondere die Gender-Perspektive, also z. B. die Frage warum Frauen am Arbeitsmarkt Benachteiligung erfahren, spielt hier eine wichtige Rolle.

Die Statistik Wien erfüllt den Auftrag der öffentlichen Hand und garantiert eine hohe Qualität bei der Durchführung der Erhebungen. Diese bleiben in Bezug auf die Erhebungstätigkeit, wie den Verbraucherpreisindex und die Tourismusstatistik, im Hintergrund. Doch diese und andere, nicht weniger eindrucksvolle Statistiken fallen nicht vom Himmel, sondern setzen eine organisatorische Infrastruktur sowie Investitionen in die statistische Datenaufbereitung und -auswertung voraus.

In ihrer Rolle als magistratsinterne Dienstleisterin betreut die Statistik Wien andere Dienststellen zu Fragen der Datenerhebung und -analyse sowie im Rahmen der Registerkoordination. Auch Anfragen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu verschiedensten statistischen Themenbereichen werden beantwortet. Dabei spielt auch das umfangreiche statistische Archiv eine Rolle.

www.wien.gv.at/statistik/
www.wien.gv.at/statistik/publikationen/

